

CORPUS SCRIPTORUM ECCLESIASTICORUM
LATINORUM
VOL. XCIX

CORPUS
SCRIPTORUM ECCLESIASTICORUM
LATINORUM

EDITUM CONSILIO ET IMPENSIS
ACADEMIAE SCIENTIARUM AUSTRIACAE

VOL. XCIX

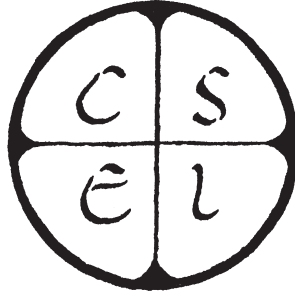
Verlag der
Österreichischen Akademie
der Wissenschaften



Wien 2011

OAW

PSEUDO-AUGUSTINUS



DE ORATIONE ET ELEMOSINA
DE SOBRIETATE ET CASTITATE
DE INCARNATIONE ET DEITATE CHRISTI
AD IANUARIUM
DIALOGUS QUAESTIONUM

EDIDIT

LUKAS J. DORFBAUER

Verlag der
Österreichischen Akademie
der Wissenschaften



Wien 2011

OAW

Vorgelegt von w. M. GEORG DANEK in der Sitzung
am 17. Juni 2011

Zur Erstellung der Edition wurde das Programm
„Classical Text Editor“ verwendet.

Die verwendete Papiersorte ist aus chlorfrei gebleichtem
Zellstoff hergestellt, frei von säurebildenden Bestandteilen
und alterungsbeständig.

Alle Rechte vorbehalten
ISBN 978-3-7001-7063-1
Copyright © 2011 by
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Wien
Druck und Bindung: Prime Rate kft., Budapest
<http://hw.oeaw.ac.at/7063-1>
<http://verlag.oeaw.ac.at>

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	9
---------------	---

DE ORATIONE ET ELEMOSINA

Einleitung

1. Autorschaft und Abfassungszeit	13
2. Literarisches Genus. Inhalt und Sprache	17
3. Der Inhalt der Textlücke	22
4. Bibelzitate und -anspielungen.....	25
5. Die handschriftliche Überlieferung	30
6. Das Eindringen des augustinischen Sermo 389 in den Text von or. el.	36
7. Das Verhältnis von or. el. zu dem anonymen Sermo de misericordia.....	42
8. Die Bezeugung von or. el. im Milleloquium des Bartholomäus von Urbino.....	50
9. Die frühen Editionen von or. el.....	52
10. Stemma. Textkonstitution. Konjekturen. Orthographie	54
Edition	63

DE SOBRIETATE ET CASTITATE

Einleitung

1. Autorschaft und Abfassungszeit	73
2. Inhalt. Titel. Literarisches Genus und Sprache.....	75
3. Bibelzitate. Gebrauch der Vulgata	78
4. Das Verhältnis von sobr. zur Textsammlung	

De quattuor virtutibus caritatis.....	80
5. Für die Edition benutzte Handschriften.....	83
6. Handschriften, die sobr. enthalten, aber nicht eingesehen wurden	99
7. Handschriften, die eingesehen, aber nicht in den Apparat aufgenommen wurden	100
8. Die Überlieferung von sobr. in Exzerpten. Der früheste Beleg für das Werk	101
9. Die frühen Editionen von sobr.	104
10. Stemma. Textkonstitution. Orthographie.....	106
Edition	111

DE INCARNATIONE ET DEITATE CHRISTI

AD IANUARIUM

Einleitung

1. Autorschaft und Abfassungszeit	135
2. Literarisches Genus. Inhalt.....	137
3. Die handschriftliche Überlieferung.....	140
4. Der Titel. Die Widmung ad Ianuarium	151
5. Die Bucheinteilung.....	154
6. Textvertauschung.....	155
7. Graeca.....	157
8. Die frühen Editionen von inc.	157
9. Stemma. Textkonstitution	160
10. Das Verhältnis zu Koetschus Edition von princ.	161
Edition	169

DIALOGUS QUAESTIONUM

Einleitung

1. Autorschaft und Abfassungszeit	217
2. Literarisches Genus. Inhalt.....	219
3. Der Titel von dial. qu.....	221
4. Die handschriftliche Überlieferung.....	224

5. Die frühen Editionen von dial. qu.....	297
6. Stemma.....	303
7. Eingriffe in den überlieferten Text	304
8. Orthographie	312
9. Das Inhaltsverzeichnis (capitula).....	313
Edition	329
Index locorum similium	441
Index codicum	460
Index locutionum notabilium.....	468

DE ORATIONE ET
ELEMOSINA

Einleitung

1. Autorschaft und Abfassungszeit

Als Autor von *De oratione et elemosina* (or. el.; CPPM I 1125) wird in drei von fünf erhaltenen Handschriften Augustinus angegeben; in den beiden übrigen Codices ist der Text keinem bestimmten Autor ausdrücklich zugewiesen, doch legt die Zusammenstellung mit (pseudo-)augustinischen Werken nahe, dass auch hier Augustinus als Verfasser angesehen wurde. Bartholomäus von Urbino, der or. el. am Beginn des 14. Jh. für sein Augustinusflorileg *Milleloquium veritatis Augustini* exzerpiert hat, gibt zwar einen geringfügig abweichenden Titel des Werks an (*De oratione et misericordia*), hielt den Text aber ebenfalls für eine von Augustinus stammende Predigt.

In der Neuzeit wurde die Zuweisung an den Bischof von Hippo aufgegeben: Bereits der erste Editor von or. el., Hieronymus Vignier, bezweifelte im Jahr 1654 aus stilistischen Gründen, dass die Schlusspartie des Texts von Augustinus stammen könnte. Die Mauriner weiteten diesen Zweifel – ebenfalls mit Hinweis auf den für Augustinus untypischen Stil – auf den gesamten Text aus (vgl. dazu u. cap. 9). Seither ist niemand mehr für Augustinus als Autor von or. el. eingetreten.

Abgesehen von den stilistischen Unterschieden zwischen or. el. und authentischen Predigten des Augustinus weist der Text der Bibelzitate in or. el. beträchtliche Unterschiede zu dem auf, den man bei Augustinus findet (vgl. u. cap. 4). Interpretationen des Psalmverses 40,2, welche Augustinus an verschiedenen Stellen seines umfangreichen Œuvres gibt, zeigen kaum Parallelen zu

den entsprechenden Ausführungen in or. el. Letztlich bleibt allein die Zuschreibung an den Bischof von Hippo in den mittelalterlichen Handschriften – ein Kriterium, das insbesondere im Fall von Predigten notorisch unsicher ist. Man kann somit ausschließen, dass or. el. von Augustinus verfasst worden wäre.

Die Person des Autors von or. el. wird aus dem Text nicht deutlich. Was allerdings Ort und Zeit der Entstehung angeht, so bieten die Bibelzitate sichere Anhaltspunkte. Schon die Form des einleitenden Psalmverses *Felix ille qui intellegit super egenum et pauperem; in die mala liberabit eum dominus* (Ps. 40,2) weist klar nach Nordafrika: Wie P. Verbraken festgehalten hat¹, ist der Gebrauch des Wortes *felix* an dieser Stelle typisch für jenen Bibeltext, der auch in Cyprians Testimonia ad Quirinum verwendet wurde, einer Zusammenstellung von Passagen der Heiligen Schrift, welche zwischen 248 und 250 in Karthago entstanden ist.² Andere christliche Autoren zitieren den Vers üblicherweise in der Form *Beatus (ille) qui intellegit...*, die man auch in der Vulgata liest. Nur in einer Predigt, die gemäß F. Leroy vor dem Jahr 429 von einem Donatisten verfasst wurde, findet sich ebenfalls die Überschrift *Felix qui intellegit super egenum et pauperem; in die mali liberabit eum de inimicis deus* (später noch einmal im Text: *Felix qui intelligit super egenum et pauperem*)³, was die

¹ P. Verbraken, Les pièces inédites du manuscrit latin 1771 de la Bibliothèque Nationale de Paris, RBen 80 (1970), 51–63 (58, Anm. 2).

² Vgl. die Einleitung der Edition von R. Weber, Turnhout 1972 (CCSL 3,1). Zitate aus Cyprian im Folgenden stets nach den Ausgaben im CCSL.

³ Vgl. Leroy's Publikationen: Vingt-deux homélies africaines nouvelles attribuables à l'un des anonymes du Chrysostome latin, RBen 104 (1994), 123–147 (Beschreibung der Hs. Wien, ÖNB cod. 4147 und der darin enthaltenen Predigtsammlung); L'homélie donatiste ignorée du Corpus Escorial, RBen 107 (1997), 250–262 (zum donatistischen Charakter einer der Predigten); Les 22 inédits de la catéchèse donatiste de Vienne, RechAug 31 (1999), 149–234 (kritische Edition mit ausführlicher Einleitung). Skeptisch gegenüber dem donatistischen Charakter der Predigten J.-P. Bouhot, Adap-

Annahme einer nordafrikanischen Herkunft dieser Textform untermauert.

Außerdem weisen auch andere Anhaltspunkte auf einen nordafrikanischen Ursprung von or. el. hin: Einige sprachliche Details legen dies nahe (vgl. u. cap. 2); weitere Bibelzitate stimmen mit der Form überein, die Cyprian bietet (vgl. u. cap. 4); der Text weist in einigen Partien den selben bzw. einen sehr ähnlichen Wortlaut auf wie ein *Sermo de misericordia*, welcher ebenfalls unter dem Namen des Augustinus überliefert ist, und zwar in einer Pariser Handschrift, die neben authentischen Predigten des Bischofs von Hippo vor allem einige spätantike Stücke enthält, deren Ursprung in Nordafrika zu lokalisieren ist (vgl. u. cap. 7);⁴ dass or. el. gemeinsam mit dem augustinischen *Sermo 389* überliefert wurde, was zu einer frühen mechanischen Textvertauschung geführt hat, könnte auf eine bereits im spätantiken Nordafrika entstandene Sammlung von Predigten hinweisen (vgl. u. cap. 6).⁵

Die in or. el. getroffene Unterscheidung zwischen den „wahren“ Christen, die im Stillen helfen, und den *hypocritae*, die ihre guten Taten hinaus posaunen, ist ein Punkt, der sich auch bei dem vielleicht donatistischen Autor der erwähnten Predigt 20 bei Leroy findet (vgl. or. el. 2 mit 183,10–21); vor allem berührt sich

tions latines de l'homélie de Jean Chrysostome sur Pierre et Élie (CPG 4513), RBen 112 (2002), 36–71 (47).

⁴ Vgl. P. Verbraken, *Le manuscrit latin 1771 de la Bibliothèque Nationale de Paris et ses sermons augustiniens*, RBen 78 (1968), 67–81 sowie Verbraken (Anm. 1).

⁵ Zum frühen Eindringen von Spuria in die Überlieferung augustinischer Predigten vgl. A. G. Hamman, *La transmission des sermons de Saint Augustin: Les authentiques et les apocryphes*, *Augustinianum* 25 (1985), 311–327 und allgemein J. Machiels, *Contribution à l'étude de la pseudépigraphe médiévale en matière patristique. Problèmes d'attribution et de remaniement des textes homilétiques*, in: *Fälschungen im Mittelalter 5: Fingierte Briefe. Frömmigkeit und Fälschung. Realienfälschung*, Hannover 1988, 346–359.

die Auslegung des Psalmverses 40,2 in or. el. inhaltlich eng mit jener, die dieser Autor gibt (vgl. or. el. 1f. mit 182,6–26).⁶

Wollte man aufgrund dieser Parallelen argumentieren, dass es sich bei dem Autor von or. el. um einen Donatisten handelt, so könnte man vielleicht auf die Schlusspartie des Werkes verweisen, in welcher das Martyrium positiv hervorgehoben wird: ...*per hanc [orationem] postremo beata martyria consummamus* (5,27f.). Davor wird anscheinend auf eine Situation der Verfolgung angespielt (*per hanc in confessione persistimus, in temptatione duramus, per hanc pro Christo corporis vincula sustinemus* 5,25–27), was freilich nicht unbedingt von einem Donatisten, sondern von jedem Prediger zur Zeit einer Verfolgung gesagt sein könnte. Auf jeden Fall ist zu bedenken, dass der Stil dieser Schlusspartie (5) deutlich von dem der vorangehenden Passagen (1–4) abweicht, was auf eine spätere Erweiterung des ursprünglichen Textbestands hindeuten könnte (vgl. u. cap. 2).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass or. el. zwischen der Mitte des 3. und dem Beginn des 5. Jahrhunderts in Nordafrika entstanden ist. Der Schlussteil könnte sich an eine Gemeinde gerichtet haben, die einer Verfolgung ausgesetzt war.

⁶ Beide Verfasser betonen, man müsse von sich aus auf den Armen zugehen und dürfe nicht darauf warten, von diesem angesprochen zu werden, da *misericordia* und *elemosyna*, die nicht durch eigenen Antrieb, sondern auf Druck von außen zu Stande kommen und ausdrücklichen Bitten entgegengebracht werden, eine Art von Handel seien und nicht als christliche Barmherzigkeit gewertet werden könnten.

2. Literarisches Genus. Inhalt und Sprache

Eine der beiden ältesten erhaltenen Handschriften nennt or. el. *tractatus de oratione et elemosina* (B);⁷ das Werk ist demnach als Predigt ausgewiesen. Dass in dem Text tatsächlich eine solche vorliegt, zeigen nicht nur einige gattungstypische Charakteristika wie die relative Kürze oder die direkte Anrede eines nicht näher definierten Publikums⁸, auch der Überlieferungskontext spricht für einen *sermo*: In allen Hss. ist or. el. gemeinsam mit Texten tradiert, die als Predigten (*sermones, tractatus*) ausgewiesen sind (vgl. u. cap. 5).

Der Prediger geht von dem Psalmvers 40,2 *Felix ille qui intellegit super egenum et pauperem. In die mala liberabit eum dominus* aus, um klarzustellen, dass nur derjenige wahre Barmherzigkeit übt, der von sich aus auf den Armen zugeht und nicht auf dessen Bitten wartet. Wer sich dagegen lange bitten lässt, bevor er hilft, kann keinen Lohn von Gott für seine Tat erwarten, weil er seine Hilfe gleichsam um Flehen und Tränen verkauft habe (1). Wer dieses Gebot Gottes richtig verstanden habe, so fährt der Prediger fort, helfe von sich aus, und strebe danach, sein Almosengeben geheim zu halten. Da Gott ohnehin alles sehe und alles wisse, sei ihm die gute Tat bekannt; da die Armen außerdem

⁷ Die Überschrift *de encomiis fructibus ac praemiis eleemosynae* in der zweiten Hs. aus dem 12. Jh. (Z) stammt von einer neuzeitlichen Hand. Die Codices der Gruppe β nennen das Werk *liber de oratione et elemosina*. Für Bartholomäus von Urbino, den Verfasser des Milleloquium, war der Text eine Predigt, denn er reiht sie unter die *sermones* ein. Hieronymus Vignier, der erste Editor der Schrift, äußerte die sicherlich unzutreffende Meinung *Fragmentum esse credimus majoris operis* (389).

⁸ Zweimal wendet sich der Autor an *carissimi fratres* (4, 1; 4, 19). Immer wieder – und vor allem im stark rhetorisch geprägten Schlussteil – erscheint die „Wir“-Form (*intellegere debemus, rogari non expectemus, si divitias nostras pauperum cordibus commendemus*, usw.), was auf die Gemeinschaft von Prediger und lauschender Gemeinde verweist.

nachlässig in ihrem Bitten oder sonstwie beschäftigt sein können, müsse es die Barmherzigkeit selbst sein, die zum Almosengeben einlädt: Sie sei stets am Werk und ruhe niemals; wer sie ausübe, dem entgehe sein Lohn nicht (2). Hier bricht der Text der Predigt ab, in den Handschriften folgt nahtlos ein Stück aus s. 389 des Augustinus (vgl. u. cap. 6). An jener Stelle, an welcher der authentische Text von or. el. wieder einsetzt, erklärt der Prediger, dass Reichtümer ohnehin besser für die Armen eingesetzt seien: So ebnen sie den Weg in den Himmel zu Gott. Dagegen seien sie allerlei Gefahren ausgesetzt, wenn sie auf Erden sinnlos angehäuft würden (3). Es folgt ein Lob der Barmherzigkeit, die immer geübt werden müsse, und die niemals durch Übertreiben ins Negative ausschlagen könne. In diesem Zusammenhang erinnert der Prediger daran, dass Barmherzigkeit stets mit dem Gebet zu Gott verbunden werden müsse, damit sich ihre volle Wirksamkeit entfalten könne (4). Daran anschließend findet sich eine Art Hymnus auf das christliche Gebet, welches für jeden Menschen und in allen Lebenslagen von größter Bedeutung sei: Nicht nur, dass es für Reich und Arm gleichermaßen wichtig und ein treuer Begleiter auf dem Weg zu Gott sei, es verleihe dem Christen sogar die Kraft, in Anfechtung und körperlicher Bedrängnis im Glauben auszuharren bis hin zum Martyrium (5). Dieser Schlussteil hebt sich stilistisch deutlich vom Rest des Texts ab und stellt möglicherweise eine sekundäre Ergänzung dar.

Als Predigt entspringt der Text von or. el. einem mündlichen Vortrag; erst in einem zweiten Schritt ist er niedergeschrieben und somit „Literatur“ geworden. Der ursprünglich orale Status ist nicht nur in Anreden an *carissimi fratres* noch gut erkennbar (vgl. o. Anm. 8), auffällig sind auch Wiederholungen, die im geschriebenen Text umständlich bzw. überflüssig wirken (1,1–4: *Felix ille qui intellegit super egenum et pauperem, in die mala liberabit eum dominus. Intellegere ergo debemus super egenum et pauperem: Hoc est ergo intellegere super*

egenum et pauperem, ut...), die teilweise sehr lockere Anknüpfung von Sätzen (1,4–6: *Neque enim illa misericordia deputanda est, quae..., aut non ille mercedem operis sui percipit...* statt eines zu erwartenden *neque ... neque*, wie es frühere Editoren gegen jede handschriftliche Grundlage gedruckt haben)⁹ oder spontane Einschübe, welche die Formulierung insgesamt schwerfällig wirken lassen (4,3f.: *Solum enim est – et hoc erit tantummodo – quod sit ab excessibus liberatum*). Derartige Erscheinungen müssen nicht unbedingt als stilistisches Unvermögen gewertet werden, mit Sicherheit aber als Charakteristika eines ursprünglich mündlich vorgetragenen Texts. Da or. el. zudem nicht gut überliefert ist und man kein anderes Werk des Autors kennt, mit dem sich die Predigt vergleichen ließe, wird die Entscheidung, was dem Verfasser sprachlich zuzutrauen ist und was nicht, in vielen Fällen problematisch.

Eine zusätzliche Frage wirft die Schlusspartie (5) von or. el. auf: Dieser Hymnus auf die *oratio* hebt sich durch den reichen Gebrauch von rhetorischen Stilmitteln deutlich von der ansonst schlichten Sprache der Predigt ab; dazu ist von Almosen und Barmherzigkeit keine Rede mehr. Es erscheint somit gut möglich, dass in dieser Passage eine sekundäre Ergänzung vorliegt: In diesem Fall hätte sich ein Bearbeiter von der abschließend eingemahnten Verbindung von Barmherzigkeit und Gebet (4) zu einer Amplifikation des zuletzt angeschnittenen Themas anregen lassen. Zeitlich wäre diese Ergänzung spätestens am Übergang zum Frühmittelalter (saec. VI) anzusetzen. Freilich ist die Möglichkeit nicht völlig auszuschließen, dass sich der Prediger am

⁹ Ähnliche Konstruktionen etwa bei Cyprian, op. el. 5,87–89 *Neque enim mereri dei misericordiam poterit, qui misericors ipse non fuerit, aut inpetrabit de divina pietate aliquid in precibus...* oder 17,333f. *Nec obtemperare illa dubitavit aut Heliae filios mater in fame et egestate praeposuit*. Vgl. zu der Thematik allgemein H. Marti, Lateinische Predigten zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit, MH 62 (2005), 105–125.

Ende seines Vortrags um eine rhetorisch höher gestimmte Tonlage bemüht hat. Die Frage muss letztlich offen bleiben, und die weiteren Ausführungen sind unter der Einschränkung dieser Unsicherheit zu verstehen.

Einzelne Wendungen und Gedankengänge in or. el. erinnern an Schriften Cyprians: Der auffällige Ausdruck *dormitare in precibus* (2,15f.) findet sich in einem Brief des Bischofs von Karthago: *Oremus instanter et adsiduis precibus ingemescamus. Nam et hoc nobis non olim per visionem, fratres carissimi, exprobratum sciatis, quod dormitemus in precibus nec vigilanter oremus* (epist. 11,5,1). Mit der Partie 4,5–9 (...*sola misericordia modum non habet ... sola itaque misericordia est, quae, quantum ad maiora crementa processerit, tanto ampliore sibi laudem et domino tribuit credulitatem*) vergleiche man Cyprians De zelo et livore 7,129–137 (*Mala cetera habent terminum et quodcumque delinquitur delicti consummatione finitur ... zelus terminum non habet, permanens iugiter malum et sine fine peccatum, quantoque ille, cui invidetur, successu meliore profecerit, tanto invidus in maius incendium livoris ignibus inardescit*). Auch mahnt Cyprian ebenso die Verbindung von Fasten, Beten und Almosengeben ein (dom. or. 32) wie der Autor von or. el. (4,18–24), und beide verweisen dabei mit Isaias und Tobias auf die selben Autoritäten (dom. or. 33). Es ist somit davon auszugehen, dass der Autor von or. el. die Schriften Cyprians wenigstens zum Teil gekannt hat.

Das Vokabular von or. el. ist über weite Strecken typisch für spätantike Prosatexte und weist in manchen Details nach Nordafrika. Das Verb *declare* (2,2), für das weder ThLL noch CLCLT Belege bieten, reiht sich in jene Komposita mit *de-* ein, wie man sie insbesondere aus afrikanischen Texten kennt.¹⁰ *Nimietas* (4,6) ist von Apuleius an zu belegen, häufig taucht das Wort aber erst

¹⁰ Vgl. Leroy 1999 (Anm. 3), 156: In den von ihm edierten Predigten findet man *defirmare* und *deplacare*. Für das erstgenannte Wort bietet der ThLL keinen Beleg.

bei spätantiken Autoren wie Augustinus oder Johannes Cassianus auf. Ähnliches gilt für *enormitas* (4,6), das nach einzelnen Belegen bei Seneca (dial. 2,18,1) und Quintilian (9,4,27) vor allem in den Schriften Tertullians stark vertreten ist. Falls *crementa* in 4,8 richtig ist, dann verwendet der Autor von or. el. dieses Synonym zu dem gebräuchlicheren *incrementa*, so wie es auch Tertullian häufig tut. Ein Hinweis auf afrikanischen Ursprung eines christlichen Texts ist *credulitas* (4,9) als Synonym für *fides*¹¹ (das einhellig überlieferte *credulitatem* wurde bisher von den Herausgebern zu *caritatem* geändert). *Penetrabilia* in der Bedeutung von *penetralia* (2,13) ist in der Spätantike und zumal in christlichen Texten öfters belegt (vgl. ThLL 10,1,1,1060). Das Adverb *iugiter* (4,9), das einmal bei Apuleius auftaucht (de mundo 30), ist von Cyprian an in Prosatexten häufig.

Was in or. el. besonders auffällt, ist der verhältnismäßig häufige Gebrauch aktiver Verben, die man im Allgemeinen als Depontentia kennt: In 1,6f. *non ille mercedem operis sui percipit, qui diu se patitur deprecari* ist *deprecari* passiv als „angefleht werden“ aufzufassen, was von einer Grundform *deprecare* ausgeht; in 5,11f. liest man *haec [oratio] magna servat, haec tutat et minima* (die Konjekturen *tutatur* im Druck des Milleloquium verbietet sich nicht zuletzt wegen des Parallelismus *servat – tutat*, mit Homoioteuton); in 5,24f. heißt es *per hanc [orationem] castitate tuemur, continentia virtuteque gubernamur*: Wieder bestätigt der Parallelismus *castitate tuemur – continentia virtuteque gubernamur* die Form und die Bedeutung „wir werden in Keuschheit bewahrt“, was eine Grundform *tuere* anzeigt. Während *tutare* gut belegt ist (auch der passive Gebrauch des Verbs; vgl. etwa Plautus, Amph. 650 *patria et prognati tutantur servantur*), sind *deprecare* und *tuere* äußerst selten: Für *deprecare* bietet der ThLL neben Glossen v.a. eine Passage bei Verecundus von Iunca, wo es – wie in or. el. passiv gebraucht – heißt: *Vera sunt holocausta, quibus deus spiri-*

¹¹ Vgl. Leroy 1999 (Anm. 3), 156.

taliter deprecatur... (in cant. 10,2 Demeulenaere); für *tuere* ist auf Varro zu verweisen, der mindestens ein Beispiel dieses Worts im passiven Gebrauch bietet (*ubi mysteria fiunt aut tuentur* l. 1. 7,2,11), sowie auf Vitruv (*animadvertimus ... res omnes non ali sine eorum potestate neque crescere nec tueri* 8 praef. 2).¹²

3. Der Inhalt der Textlücke

In der handschriftlichen Überlieferung hat, bedingt durch einen mechanischen Fehler, ein Teil des augustininischen s. 389 einen Abschnitt von or. el. verdrängt (vgl. u. cap. 6). Es scheint aber, als könnte man den Inhalt der verlorenen Partie grob rekonstruieren. Nach dem Textverlust verweist der Prediger nämlich auf ein Tobias-Zitat, das man im überlieferten Text nirgendwo findet: *Satis evidenter, carissimi fratres, illud, quod apud Tobiam iamdudum docui, Isaiae testimonio comprobatum est, adiungendam esse orationi elemosinam sociandumque ieiuniam* (4,18–21). Zwar kann man die Möglichkeit, dass hier auf eine frühere Predigt hingewiesen würde, nicht mit letzter Sicherheit ausschließen, doch ist es zweifellos am wahrscheinlichsten, dass diese Bemerkung sich auf eben jenen vorangehenden Teil von or. el. bezieht, der in der Überlieferung verloren gegangen ist.

Auch Cyprian betont in seinem Werk über das Vaterunser die Wichtigkeit der Verbindung von Almosengeben, Fasten und Beten (dom. or. 32).¹³ Er verweist dabei mit Tobias und Isaias auf eben die in or. el. genannten Autoritäten, wobei er sogar dasselbe

¹² Zur Vertauschung der Genera verbi vgl. allgemein E Löfstedt, Philologischer Kommentar zur Peregrinatio Aetheriae, Uppsala 1911, 214–216, der davor warnt, „in singulären Fällen sofort mit Emendationen bei der Hand zu sein“, sowie J. B. Hofmann/A. Szantyr, Lateinische Syntax und Stilistik, München 1965, 292f.

¹³ Diese Verbindung ist überhaupt weit verbreitet. Vgl. etwa Augustinus, s. 207,1: *...temptationes saeculi, insidiae diaboli, mundi labor, carnis illecebra, turbulentorum temporum fluctus et corporalis omnis atque spiritalis adversitas eleemosynis et ieiuniis et orationibus superanda est.*

Zitat aus Isaias anführt wie der anonyme Prediger (dom. or. 33). Von den beiden Tobias-Zitaten, die Cyprian in Verbindung mit Isaias bringt, ist eines für or. el. von besonderer Bedeutung: *Bona est oratio cum ieiunio et eleemosyna* (Tob. 12,8). Der volle Bibelvers lautet *Bona est oratio cum ieiunio et eleemosyna magis quam thesauros auri condere*. Das hier angesprochene Anhäufen von materiellen Schätzen ist genau das Thema, das in or. el. an der Stelle behandelt wird, an der nach dem Einschub aus Augustinus, s. 389 der originale Text wieder einsetzt: *Nam si divitias nostras pauperum cordibus commendemus, quando eas postmodum aut fur appetat aut praedo vastet aut tinea comedat aut rubigo corrumpat aut, quod est perniciosius, iniustum tempus absumat? Sed <scimus>, quod tunc opes nostrae ad dominum transeant atque occupent caelum, si pauperibus tribuentes caelestia mandata servemus* (3). Den Hintergrund dieser Äußerung bildet insbesondere Matth. 6,20, eine Passage, in der die negativ bewerteten Güter auf Erden den Schätzen im Himmel gegenübergestellt werden, welche der Christ zu seinem Heil anhäufen solle. Auch die Versicherung, der Erwerb von Schätzen im Himmelreich sei eine sicherere Anlage und führe zum ewigen Leben, findet sich ähnlich im Buch Tobias, und zwar in jenem Vers, der auf den bereits zitierten unmittelbar folgt: *Quoniam eleemosyna a morte liberat et ipsa est, quae purgat peccata et faciet invenire vitam aeternam*. Es ist demnach sehr wahrscheinlich, dass Tob. 12,8f. eben jene Passage ist, auf deren frühere Behandlung der Verfasser von or. el. in 4,19 hinweist. Dieses Zitat würde einen guten Übergang zu dem Text ermöglichen, der direkt nach dem Textausfall zu lesen ist.

Für zwei weitere Bibelzitate lässt sich eine Behandlung im verlorenen Abschnitt von or. el. zwar nicht mit derselben Wahrscheinlichkeit rekonstruieren, aber doch in Erwägung ziehen. Erstens bringt Cyprian an der erwähnten Stelle neben Tobias und Isaias auch ein Zitat aus der Apostelgeschichte: *Corneli, orationes tuae et eleemosynae tuae ascenderunt ad memoriam coram*

deo (Act. 10,4). Diese Worte eines Engels an den frommen Zenturio Cornelius würden sich auch in or. el. gemeinsam mit Tobias gut einfügen; zwar wird – anders als auf Tobias – an späterer Stelle nicht explizit auf die Apostelgeschichte verwiesen, doch könnte in den Worten *tunc opes nostrae ad dominum trans-eant atque occupent caelum* eine Reminiszenz an *orationes tuae et elemosynae tuae ascenderunt ad memoriam coram deo* vorliegen. In der Predigt Leroy 20 über das Psalmzitat *Felix qui intellegit super egenum et pauperem* wird jedenfalls nach Matth. 6,2–4, das in or. el. vor dem Textausfall angeführt wird, und nach dem Tadel an den *hypocritae*, der sich ebenfalls am Beginn von or. el. findet, der Zenturio Cornelius aus der Apostelgeschichte als *exemplum* in den Bereichen *misericordia*, *ieiunium* und *oratio* angeführt und dieselbe Bibelstelle wie bei Cyprian wörtlich ausgeschrieben (p. 184,43–52).

Was die Worte *prospicit spiritus sanctus* betrifft, mit denen der originale Text von or. el. wieder einsetzt (3,1), so kann man erneut auf Cyprian verweisen, der in seinem Werk über das Almosengeben schreibt: *Quod item in psalmis spiritus sanctus declarat et probat dicens: Beatus qui intellegit super egentem et pauperem, in die malo liberabit illum deus* (5,90–92). Der zitierte Psalmvers 40,2 dient in or. el. als Ausgangspunkt der Predigt, und es ist leicht möglich, dass er noch ein zweites Mal wörtlich angeführt worden ist (der Prediger bringt auch die selbe Isaias-Stelle in 4,17f. und 4,21–23 mit geringer sprachlicher Variation zweimal hintereinander). Außerdem ist der Verfasser von or. el., wie sich gezeigt hat, mit dem Werk Cyprians vertraut und greift gern die eine oder andere Wendung daraus auf. Freilich müsste das Psalmzitat in or. el. nicht unbedingt ein zweites Mal voll ausgeschrieben gewesen sein: Es könnte ebensogut ein Rückverweis auf den Beginn der Predigt in der Lücke gestanden sein. Dabei hätte der Verfasser die Wendung *in die malo liberabit illum deus* an das oben angeführte Tobias-Zitat *quoniam elemosyna a morte liberat* anbinden können.

Es ist demnach sehr wahrscheinlich, dass in der Lücke von or. el. Tob. 12,8f. behandelt worden ist. Weiters erscheint ein Eingehen auf Act. 10,4 (und ein neuerliches auf Ps. 40,2?) aufgrund der Parallelen zu Cyprian möglich.

4. Bibelzitate und -anspielungen

Dass die Form von Ps. 40,2 *Felix ille qui intellegit super egenum et pauperem; in die mala liberabit eum dominus* ein sicheres Zeichen für nordafrikanischen Ursprung ist, wurde bereits gesagt (vgl. o. cap. 1). Außer Cyprian (*Felix qui intellegit super egenum et pauperem; in die malo liberabit illum deus* Ad Quir. 3,1,63–65) und der genannten, von Leroy edierten Predigt (*Felix qui intellegit super egenum et pauperem; in die mali liberabit eum de inimicis deus* bzw. *Felix qui intelligit super egenum et pauperem* 20, tit. und 6) scheint kein anderer antiker Autor von der mit *beatus* beginnenden Form des Psalmzitats abzuweichen. Die übrigen Bibelzitate und -anspielungen in or. el. weisen ebenfalls einige Eigentümlichkeiten auf; viele zeigen Übereinstimmungen mit dem Bibeltext Cyprians.

Im Zitat von Matth. 6,2 *Cum facis elemosinam, noli tuba canere ante te, sicut hypocritae faciunt in synagogis et in vicis, ut videantur ab hominibus; amen dico vobis, receperunt mercedem suam* (2,3–6) fällt die Wiedergabe von ὄπως δοξασθῶσιν durch *ut videantur* auf: Bei den meisten patristischen Autoren – und in der Vulgata – liest man an dieser Stelle *ut honorificentur*, manchmal auch *ut glorificentur* oder *ut clarificentur*. Hier hat der Autor, der aus dem Gedächtnis zitieren dürfte, offenbar Matth. 6,2 mit 6,5 kontaminiert, wo es heißt: *Et cum oratis, non eritis sicut hypocritae, qui amant in synagogis et in angulis platearum stantes orare, ut videantur ab hominibus* (ὄπως φανῶσιν τοῖς ἀνθρώποις); *amen dico vobis, receperunt mercedem suam* – ein Lapsus, der umso

leichter nachzuvollziehen ist, als der Autor ja über Almosen und Beten predigt.¹⁴

Im folgenden Zitat von Matth. 6,3 *Tu autem cum facis elemosinam, nesciat sinistra tua quid faciat dextera tua* (2,6f.) ist die Wiedergabe des griechischen Genetivus Absolutus σοῦ δὲ ποιῶντος ἐλεημοσύνην durch einen *cum*-Satz bemerkenswert: Die Konstruktion wird von lateinischen Autoren üblicherweise durch eine dem Griechischen entsprechende Ablativkonstruktion *te autem faciente elemosinam* ausgedrückt.

Der Anschluss von Matth. 6,4 *sed sit elemosina tua in absconso; et pater tuus, qui videt in absconso, reddet tibi* (2,7f.) ist insofern auffällig, als der Übergang vom vorangehenden Vers zu diesem üblicherweise mit *ut sit* gebildet wird (so auch in der Vulgata; im Griechischen: ὅπως ᾗ). *Sed sit* liest man einmal bei Augustinus, en. 76,4,72 und noch einige Male im 8. Jh. in den Schriften des Ambrosius Autpertus. Was die Varianten *in absconso* bzw. *in abscondito* angeht, die von den antiken Autoren etwa gleich häufig verwendet werden, so fällt die Entscheidung schwer: Eine der beiden ältesten Handschriften bietet beim ersten Mal *absconso* (B), die andere *abscondito* (Z), in beiden fehlt das zweite *in absconso/abscondito*. Da nur die äußerst unzuverlässige Hs. V in beiden Fällen *in abscondito* bietet, was jene Variante ist, die sich häufiger in den Vulgata-Hss. findet, wurde die Lesart *in absconso* in den Text aufgenommen, für welche die Gruppe β spricht, die an mehreren Stellen den richtigen Text bewahrt hat.

Bei dem Zitat von Jesus Sirach 29,15 *Conclude elemosinam in corde pauperis, et ipsa pro te exorabit ab omni malo* (2,9f.) scheint

¹⁴ Folgenden Text des Matthäuszitats gibt Cyprian in den Testimonia ad Quirinum: *Cum facis eleemosynam, noli tubicinare* (Varianten: *tubicinare / tuba canere / tumultuari*) *ante te, quomodo hypocritae faciunt in vicis et synagogis, ut clarificentur ab hominibus. Amen dico vobis, compensaverunt* (Varianten: *compleverunt / perciperunt*) *mercedem suam* (3,40,4–7). Vgl. auch Leroy 20: *Dum facis misericordiam, noli tubicinare ante te sicut hypocritae faciunt. Amen dico vobis, consecuti sunt mercedem suam* (183,1f.).

ein *haec*, wie es auch in der Vulgata steht, bei den antiken Autoren etwas häufiger belegt zu sein als *ipsa*. Problematischer ist die Lesung *pro te exorabit*, die man nur in der unzuverlässigen Hs. V vorfindet, während die beiden ältesten Codices B und Z *pro te orabit*, die Gruppe β *te liberabit* bieten. Die folgende Auslegung des Schriftzitats *pro nobis iam non pauperem dicit, sed ipsam misericordiam rogaturam* (2,14f.) beweist, dass der Prediger von *orabit* bzw. *exorabit* ausging. Die Variante *orabit* ist in den Handschriften von Werken anderer antiker Autoren für Sir. 29,15 fallweise belegt, aber *exorabit* – das in die Vulgata einging – ist stets besser überliefert, steht näher am griechischen ἐξελεῖται, und wird deshalb auch von allen Editoren in die jeweiligen Texte aufgenommen.¹⁵ Aus diesem Grund ist *exorabit*, das eine Stütze im Text des Sermo de misericordia findet (Verbr. p. 57,50), in den Text von or. el. aufzunehmen.¹⁶ Trotzdem nicht uninteressant ist die Variante *te liberabit* in den beiden späten Hss. F und P (= β): Sie findet sich bei keinem anderen antiken Autor und weicht beträchtlich von *pro te exorabit* ab, was die gängigste Form der Jesus Sirach-Passage im Lateinischen ist. Allerdings liegt hier eine passable Wiedergabe des griechischen ἐξελεῖται σε vor, deren Aufnahme in den Text als eine vor der Vulgata liegende Übersetzung verlockend wäre, würde nicht das folgende *...ipsam misericordiam rogaturam* (2,15) einwandfrei belegen, dass der Prediger bei der Auslegung des Schriftzitats von (ex)orare ausgegangen ist. Möglicherweise liegt mit *te liberabit* eine Variante vor, die zwar

¹⁵ In Cyprians Testimonia ad Quirinum (3,1,59) z.B. bieten für die genannte Jesus Sirach-Passage 3 Handschriften von 18 *orabit*, 15 *exorabit* (bzw. *exoravit* oder *exorabunt*), in op. el. (5,85) alle 13 Codices *exorabit* oder *exorabunt*.

¹⁶ Der Sermo 53 bei Leroy 1999 (Anm. 3), 213 bietet in jener späten Hs. (15. Jh.), die den Text am zuverlässigsten bewahrt hat, die Fassung *Conclude elimosinam in corde pauperis et haec pro te exorabit ab omni malo*, während andere Hss., die einen gekürzten Text der Predigt überliefern, *orabit* schreiben.

nicht in den ursprünglichen Text gehört, die aber noch auf die Spätantike zurückgeht und von jemandem eingetragen wurde, der meinte, ἐξελεῖται σε mit *te liberabit* angemessener übersetzen zu können als mit *pro te exorabit*¹⁷, wobei er allerdings das folgende *rogaturam* nicht durch ein *liberaturam* ersetzt hätte, um die Einheitlichkeit zu gewährleisten. Dass sich eine derartige Variante in der Gruppe β findet, die durch zwei Codices aus dem 15. Jh. repräsentiert wird, erscheint weniger erstaunlich, wenn man bedenkt, dass diese Gruppe auch sonst bisweilen gegen die älteren Hss. von α den zweifellos richtigen Text bewahrt hat (vgl. u. cap. 5).

Im Übrigen liegt ein bemerkenswertes „Versehen“ des Autors vor, wenn das Zitat mit den Worten *et per Salomonem loquitur dominus dicens* eingeleitet wird, obwohl es bei Jesus Sirach steht. In der Spätantike wurde auch das Buch Jesus Sirach manchmal zu jenen Schriften gezählt, die auf Salomon zurückgeführt wurden; vgl. etwa Origenes, hom. in num. (Übersetzung Rufins) 18,3: *In libro, qui apud nos quidem inter Solomonis volumina haberi solet et Ecclesiasticus dici, apud Graecos vero Sapientia Iesu filii Sirach appellatur...* Augustinus, doct. chr. 2,8 weist diese Zuschreibung ab: *Nam illi duo libri, unus qui Sapientia et alius qui Ecclesiasticus inscribitur, de quadam similitudine Salomonis esse dicuntur; nam Iesus Sirach eos conscripsisse constantissime perhibetur.* Interessanterweise leitet nicht nur Cyprian in seinem Werk über Almosen dasselbe Sirach-Zitat mit den Worten *et apud Salomonem legimus* ein (op. el. 5,84), sondern auch der Verfasser des antiken s. Mai 74 (*iterum Solomon*), der unmittelbar davor Ps. 40,2 zitiert, also jene Psalmstelle, von der or. el. den Ausgang nimmt.

¹⁷ Man beachte, dass die Vulgata Sir. 4,9 ἐξελοῦ ἀδικούμενον mit *liberabit eum qui iniuriam patitur* wiedergibt, Sir. 33,1 τῷ φοβουμένῳ κύριον οὐκ ἀπαντήσῃ κακόν, ἀλλ' ἐν πειρασμῷ καὶ πάλιν ἐξελεῖται mit *timenti dominum non occurrent mala, sed in temptatione deus illum conservat et liberabit a malis.*

In 2,11f. *nam cum ipse sit scrutator renis et cordis...* liegt eine Anspielung auf Apoc. 2,23 vor. In der Vulgata heißt es: *Et scient omnes ecclesiae, quia ego sum scrutans renes et corda*. Außerhalb der Vulgata ist freilich die Übersetzung mit dem Substantiv *scrutator* statt mit dem Partizip *scrutans* (im Griechischen: γνώσονται πᾶσαι αἱ ἐκκλησίαι ὅτι ἐγὼ εἰμι ὁ ἐρευνῶν νεφροῦς καὶ καρδίας) bis ins Mittelalter beliebter.

Der problematische Abschnitt nach dem Textausfall (3) nimmt inhaltlich Bezug auf Matth. 6,20: *Thesaurizate autem vobis thesauros in caelo, ubi neque erugo neque tinea demolitur, et ubi fures non effodiunt nec furantur* (Vulgata). Es sei angemerkt, dass die Wendung *tinea comedat* (3,4) an die vor der Vulgata liegende Variante *neque tinea neque comestura exterminat* erinnert, die man v.a. bei Cyprian findet (ad Quir. 3,1,72; op. el. 7,144).

Was das lange Zitat von Isaias 58,7–9 angeht (4,13–18), so ist es aufschlussreich, den Text von or. el. jenem der Vulgata und jenem, den Cyprian gibt, gegenüberzustellen.

Vulgata	or. el.	Cyprian, Ad Quir. 3,1,19–24
<i>Frangere esurienti panem tuum et egenos vagosque induc in domum tuam. Cum videris nudum, operi eum et carnem tuam ne despexeris. Tunc erumpet quasi mane lumen tuum et sanitas tua citius orietur. Et anteibit faciem tuam iustitia tua et gloria domini colligit te. Tunc invocabis et dominus exaudiet. Clamabis et</i>	<i>Frangere esurienti panem tuum et egenum sine tecto induc in domum tuam. Si videris nudum, vesti eum et domesticos seminis tui non despicias. Tunc erumpet temporaneum lumen tuum et vestimenta tua cito orientur. Et praeibit ante te iustitia et claritas dei circumdabit te. Tunc exclamabis et dominus exaudiet te.</i>	<i>Frangere esurienti panem tuum et egenos sine tecto induc in domum tuam. Si videris nudum, vesti et domesticos seminis tui non despicias. Tunc erumpet temporaneum lumen tuum et vestimenta tua cito orientur. Et praeibit ante te iustitia et claritas dei circumdabit te. Tunc exclamabis et deus exaudiet te. Dum adbu-</i>

<i>dicet: Ecce adsum.</i>	<i>Dum adhuc loqueris, dicet: Ecce adsum.</i>	<i>loqueris, dicet: Ecce adsum.</i>
---------------------------	---	---

Die Ähnlichkeiten zwischen or. el. und Cyprian sind ebenso bemerkenswert wie die Unterschiede zur Vulgata: Am afrikanischen, vor der Vulgata liegenden Charakter des Bibeltexts in or. el. besteht kein Zweifel.

5. Die handschriftliche Überlieferung

Der Text von or. el. ist, soweit bekannt, nur in fünf Handschriften erhalten.¹⁸ Diese lassen sich in zwei Gruppen α (B Z V) und β (F P) einteilen.

¹⁸ Verschollen ist ein Codex, der in einem Katalog der Landesherrlichen Bibliothek Königsberg vom Beginn des 18. Jh. genannt wird; vgl. B. Jähmig, Katalog der Handschriften der Landesherrlichen Bibliothek in Königsberg 1700/1720, in: A. E. Walter (Hrsg.), Königsberger Buch- und Bibliotheksgeschichte, Köln 2004, 251–302 (283f.). Er trug die Signatur Yy 128 (*Libri theologici in charta. In Quarto*). Wie bei F und P handelte es sich um einen spätmittelalterlichen Papiercodex mit theologischem Sammelinhalt: Er bot neben or. el. u.a. Ambrosius Autpertus, De conflictu vitiorum et virtutum unter dem Namen des Augustinus (so auch in F), Ps. Augustinus, De contemptu mundi (wie in F), Gennadius, De ecclesiasticis dogmatibus unter dem Namen des Augustinus (wie in F und P), Ps. Augustinus, Sermo ad poenitentes (wie in F und P), sowie Ps. Augustinus, De vera et falsa poenitentia (wie in F und P). Da die Gruppe β (= F P) im spätmittelalterlichen ostdeutschen Raum vertreten ist, wird man ihr diese Königsberger Handschrift zurechnen dürfen.

Unrichtig ist die Angabe bei C. Stornajolo, Codices Urbinae Latini 1, Rom 1902, 94, or. el. befinde sich im Codex Vat. Urb. 77, fol. 88, was man noch bei M. Oberleitner, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus 1. Italien, Wien 1969f. liest. Bei dem betreffenden Text handelt es sich um Augustinus, Sermo de generalitate elemosynarum, wobei die Version in Vat. Urb. 77 im Vergleich zu den Editionen in der PL 40, 1227–1230 und bei C. Lambot, RBen 66 (1956), 149–158 um die letzten beiden Absätze gekürzt erscheint (Expl.: *nulli peccatori inpunita relaxanda*). Offensichtlich hat die Tatsache, dass or. el. und der Sermo de generalitate elemosynarum in der PL direkt hintereinander abgedruckt erscheinen, wobei sich die Kolumnenzahlen teilweise überschneiden (or. el. 1225–1228;

B Paris, BNF lat. 2152, s. XII, ff. 110r–111v

Es handelt sich um eine umfangreiche patristische Sammelhandschrift aus dem 12. Jh. Die Texte wurden in einer gut lesbaren Minuskel, verteilt auf zwei Kolumnen, geschrieben. An augustinischem bzw. pseudoaugustinischem Material finden sich neben or. el. zwei Sermones ad fratres in eremo (PL 40 no. 45, 1311–1314 und 49, 1332–1334), die Sermones 211, 389, 392 und 393, außerdem s. app. 287 und s. Caillau I, 68 (unter dem Namen des Ambrosius) sowie ein Sermo de non cogitando de crastino, Inc.: *Cultores dei milites Christi* (vgl. dazu Anm. 25).

B ist die einzige Hs., in der or. el. ausdrücklich als *tractatus* bezeichnet wird. Trotz ihres Alters hat B an einzelnen Stellen den Text weniger gut bewahrt als die übrigen Hss. (vgl. etwa 3,4 *perniciosius* codd. : *perniciosum* B; 3,5 *quod β* Z : *qui* B; 4,4 *sint* codd. : *sunt* B; 4,8 (*in*)*crementa* om. B; 5,24 *cumulat* codd. : *mundat* B); andererseits bieten nur B und Z am Beginn (1,3) das zweifelhafte in den ursprünglichen Text gehörende *hoc est ergo intelligere super egenum et pauperem*, das alle übrigen Hss. auslassen. Insgesamt ist B wertvoll, aber nicht in dem Maße wie Z.

B war die einzige Handschrift, die der erste Editor von or. el., Hieronymus Vignier, benutzt hat. Da ihm alle späteren Herausgeber gefolgt sind, liest man die Sonderfehler von B bis jetzt in jeder Ausgabe von or. el., sofern sie nicht durch Konjekturen beseitigt wurden (vgl. u. cap. 9).

Z Zürich, Zentralbibl. ms. Rh. 143, s. XII, ff. 1r–15r

Der Codex gehört zu einer Gruppe von Handschriften, die im 12. Jh. im Kloster Rheinau in einer schlichten und sehr gut lesbaren Minuskel angefertigt wurden.¹⁹ Er enthält *varia ex sanctis patribus praesertim de fructibus eleemosynae, de poenitentia, de deo*, wie am Beginn von einer Hand des 18. Jh. festgehalten

gen. el. 1227–1230), bei Stornajolo, der eine falsche Angabe für or. el. macht (1225–1230), zu dieser Verwechslung geführt.

¹⁹ Vgl. A. Bruckner, *Scriptoria medii aevi Helvetica* 4, Genf 1940, 48f.

wurde.²⁰ In erster Linie handelt es sich dabei um Exzerpte aus den augustinischen Enarrationes in psalmos. Außerdem findet man Augustinus, s. 389 und 393, sowie s. app. 105 und eine etwas gekürzte Version von s. app. 253.

Die Handschrift Z kann als äußerst vertrauenswürdig eingestuft werden: Sie bietet als einzige das zweifellos korrekte *sine vacatione* (4,2; *sine vocatione* rell.), das man sonst nur in der Ausgabe der Mauriner liest, wo es offenbar durch Konjekture hergestellt wurde. Auch an anderen Stellen sind in Z richtige Lesarten bewahrt, die in den übrigen Handschriften nur vereinzelt erscheinen (4,8 *quantum*; 4,8 *crementa*; 4,14 *vesti eum*). Insgesamt ist Z aufgrund des Alters und der sorgfältigen Ausführung nicht nur die wichtigste Hs. der Gruppe α , sondern überhaupt der wertvollste Textzeuge für or. el.

V Vatikan, Vat. lat. 513, s. XV, ff. 101v–103r

Der Codex wurde im 15. Jh. in einer Minuskel geschrieben und ist heute (v.a. auf f. 102v) durch den schlechten Zustand des Pergaments nicht immer leicht zu lesen.²¹ In dieser patristischen Sammelhandschrift befinden sich hauptsächlich Werke von Augustinus (Enchiridion) bzw. Pseudoaugustiniana (Dialogus quaestionum, De vita christiana). An Predigten liest man außer or. el. und Ps. Ildefons, s. 13 (wie in B, ff. 122r–123v) den pseudoaugustinischen Sermo de oboedientia et humilitate (PL 40, 1221–1224 = fr. er. 54) sowie eine verkürzte Version von s. 393.

V ist die einzige Hs., die or. el. nicht in Überlieferungsgemeinschaft mit Aug. s. 389 bietet: Die inhaltliche Zusammen-

²⁰ Als Quelle für diese Angabe werden ein *reverendissimus dominus abbas Augustinus Calmet una cum reverendissimo coadiutore suo* genannt. Bei erstgenannter Persönlichkeit handelt es sich um den Benediktiner Augustin Calmet (1672–1757); er war Abt der Klöster St. Leopold bei Nancy (ab 1718) und Senones in den Vogesen (ab 1728).

²¹ Bei M. Vattasso, Codices Vaticani Latini 1, Rom 1902, 390 wird or. el. fälschlich unter dem Titel Tractatus de ordine et elemosyna geführt.

stellung dieser späten Handschrift erweckt den Eindruck, sie strebe bei der Darbietung von patristischen Texten nach thematischer Vielfalt, und vielleicht wurde s. 389 gerade wegen der inhaltlichen Parallelen zu or. el. ausgeschieden. Der Wert von V für die Erstellung des Texts von or. el. ist sehr gering anzusetzen: An zahlreichen Stellen weicht dieser Codex vom richtigen Text ab und bietet oft Sinnloses (z.B. *diem ut lateat* statt *decelat* 2,2 oder *sitantum* statt *sibi tantum* 2,12), Auslassungen von kürzeren Textpassagen sind keine Seltenheit. An einer einzigen Stelle (2,10) dürfte V mit *pro te exorabit* (*pro te orabit* B Z : *te liberabit* β) gegen die übrigen Handschriften den korrekten Text bieten, freilich nur deshalb, weil hier eine in der Überlieferung bereits entstellte Lesart selbstständig nach dem Text der Vulgata ausgebessert wurde.

Sichere Bindefehler der Gruppe α sind 2,17 *rem pervigilans* α: *semper vigilans* β; 5,13 *excubat* α : *exuberat* β; 5,18 (*et* V) *votiva* α: *et nociva* β; 5,19 *sequestramus* α: *sequestram* β. Weitere Stellen, an denen β einen besseren Text als α bieten dürfte, sind: 2,8 *pater tuus* om. α; 3,4 *quod perniciosius* (*pernitiosum* B) α: *quod est perniciosius* β. Außerdem liest α in Aug. s. 389,1 *manifestarent*, während β *manifestat* bietet (korrekt wäre: *manifestus est*).

F Frankfurt/Main, Stadt- und Universitätsbibl. ms. Praed. 16, s. XV², ff. 78r–79r

Bei dem Codex handelt es sich um eine umfangreiche Sammelhandschrift theologischen Inhalts, die um 1460 in einer schwierig zu lesenden Bastarda, aufgeteilt auf zwei Kolonnen, geschrieben wurde.²²

²² Ausführliche Beschreibung bei G. Powitz, Die Handschriften des Dominikanerklosters und des Leonhardstifts in Frankfurt am Main, Frankfurt/Main 1968, 30–36.

P Prag, Knihovna metropolitní kapituly ms. A XXXIV (57), s. XV², ff. 91r–92r

Wie in F liegt auch in P eine große Sammlung unterschiedlicher theologischer Texte vor, die in zwei Kolonnen und in einer nicht einfach zu lesenden Bastarda des 15. Jh. niedergeschrieben wurde.²³ Der Handschrift vorausgebunden ist ein Inkunabeldruck von Ambrosius' *Exameron*, welcher 1472 bei Johann Schüssler in Augsburg produziert wurde. Da der Codex laut einem entsprechenden Vermerk aus dem Besitz des Johannes Herttemberger de Cubito stammt, der das Amt eines *capellanus regis* und in den Jahren 1480–1498 das eines Domherren in Prag bekleidete²⁴, darf man die Handschrift wohl in die zweite Hälfte des 15. Jh. datieren.

Die Auswahl der Texte, die man in den Codices F und P vorfindet, deutet auf eine sehr enge Verbindung hin: Sowohl in F als auch in P enthalten sind (abgesehen von or. el.): Augustinus, *Sermones* 211, 389 und 393; *De videndo deo* (epist. 147); *De orando deo* (epist. 130); *Enchiridion*; außerdem Ps. Augustinus, *De pia dei providentia*²⁵; *De vera et falsa paenitentia*; *Dialogus*

²³ A. Podlaha, *Soupis rukopisů knihovny metropolitní kapituly Pražské*, Prag 1910, 33 hat nicht erkannt, dass es sich bei or. el. und dem darauf folgenden s. 389 um zwei verschiedene Texte handelt; er gibt fol. 91–94 für *De oratione et elemosyna an*, und nennt das Incipit von or. el., das Explicit von s. 389. Richtig die diesbezüglichen Angaben bei Cl. Weidmann, *Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus 7. Tschechische Republik und Slowakische Republik*, Wien 1997.

²⁴ Vgl. A. Podlaha, *Series praepositorum decanorum archidiaconum aliorumque praelatorum et canonicorum s. metropolitanae ecclesiae Pragensis a primordiis usque ad praesentia tempora*, Prag 1912, 108, no. 628. Dort auch eine Auflistung der zahlreichen Prager Hss., die aus dem Besitz Herttembergers stammen.

²⁵ Inc.: *Cultores dei milites Christi nullis oportet sollicitudinibus agitari*. Diese Predigt (in einigen Hss. unter dem Titel *De non cogitando de crastino* überliefert) findet man auch in den Codices Paris BNF lat. 2152, fol. 123v–125v (= B), Vatikan, Ottob. lat. 14, fol. 74v–77v aus dem 13. Jh., Toulouse,

quaestionum. In P bilden all die genannten Texte auf den Folien 45r–96v eine Einheit, während in F teilweise andere, ebenfalls unter dem Namen des Augustinus überlieferte Stücke zwischen ihnen stehen, die sich nicht in P befinden. Die Reihenfolge der einzelnen Texte ist in den beiden Hss. verschieden. F und P gehen auf eine Vorlage zurück, die eine umfangreiche Sammlung (pseudo-)augustinischer Schriften darbot: Dieser Vorlage hat F etwas mehr Texte entnommen als P. Man nimmt an, dass F im Umfeld der Universität Leipzig entstanden ist.²⁶ Dort hatte man im 15. Jh. Zugriff auf viele (Pseudo-)Augustiniana. Die Person des Johannes Herttemberger de Cubito, der aus der Gegend zwischen Leipzig und Prag stammte (Cubitum = Elbogen, das heutige Loket an der Eger bzw. die umliegende Region) und im 15. Jh. Besitzer der Hs. P war, könnte die Verbindung zwischen der Universität Leipzig und Prag gewesen sein. Da eine heute verschollene β -Handschrift im 18. Jh. in Königsberg (heute Kaliningrad) bezeugt ist, kann man die Gruppe β fest im ost-deutschen Raum verorten (vgl. o. Anm. 18).

Der Text, den F und P bieten, ist bis auf einzelne Sonderfehler identisch. Charakteristisch für die Gruppe β sind folgende Fehler: 1,7 *praestitit* om. β ; 2,2 *celat* β : *decelat* α (*diem ut lateat* V); 2,5 *et in vicis* om. β ; 2,10 *te liberabit* β : *pro te exorabit* (*orabit* B Z) α ; 2,13 *penetralibus* β : *penetrabilibus* α ; 2,16 *occupatum vel aliis necesse est malis* β ²⁷ : *occupatum malis* α ; 2,19f.; *tempus the-*

BM 14 aus dem 14. Jh., Uppsala, Universitätsbibl. C 645, fol. 36rv aus dem 14. Jh., und in den aus dem 15. Jh. stammenden Hss. Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbes. ms. theol. lat. 4° 338, fol. 220v–222r und ms. lat. 2° 439, fol. 273–274r, München, Bayer. Staatsbibl. clm. 5915, fol. 183r–186r und clm. 5983, 212v–215r, sowie Zwickau, Ratschulbibl. Ms. I,XIII,24, fol. 420r–421v und Ms. XIX, fol. 230v–233r.

²⁶ Powitz (Anm. 22), 31.

²⁷ Hier dürfte eine Randbemerkung (*vel aliis* zu *malis*), die mit den Worten *necesse est* noch weiter kommentiert wurde, in den Text eingedrungen sein. Tatsächlich ergibt *aliis* besseren Sinn als *malis*.

sauris aut facultatibus nostris sit manifestat β : *temporum thesauris a facultatibus nostris manifestarent* α ; 3,1 *prospicit spiritus sanctus* om. β ; 3,5f. *opes nostrae ad dominum transeant atque occupent caelum dominus hoc refert si pauperibus* β ²⁸ : *tunc opes nostrae ad dominum (deum V) transeant atque occupent caelum si pauperibus* α ; 4,2 *sine nullo canone* β : *sine vocatione (vacatione Z)* α ; 4,8: *incrementa* β : *crementa* α (om. B); 4,19 *apud Tobiam iamdudum (iam F) docui* (om. P) *documentum* β : *quod apud Tobiam iamdudum docui* α ; 4,20 *esse comprobatum* β : *comprobatum est* α ; 5,4 *qua patrem deum dicimus* β : *qua patrem dicimus* α .

Insgesamt bietet β einen schlechteren Text als α ; es gibt aber durchaus Passagen, an denen β gegen α den korrekten Wortlaut bewahrt (siehe die Bindefehler von α), und sogar Anzeichen dafür, dass β eine noch in der Spätantike entstandene Variante (*liberabit te* statt *pro te exorabit*) des Texts von or. el. erhalten hat (vgl. o. cap. 4).

6. Das Eindringen des augustinischen Sermo 389 in den Text von or. el.

Die früheren Herausgeber von or. el. haben zwar erkannt, dass der Text der Predigt, so wie er überliefert ist, nicht vollständig sein kann, doch sind sie von mehreren Lücken ausgegangen, durch welche das Werk verstümmelt sei.²⁹ Dass der in den Handschriften zu lesende Text ein einheitliches Werk wiedergebe, wurde dagegen nie bezweifelt. Tatsächlich gibt es aber nur eine einzige Stelle, an welcher Textverlust stattgefunden hat, nämlich

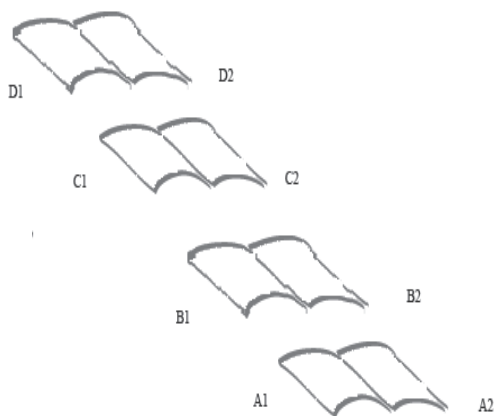
²⁸ Zu diesem Versuch, den überlieferten, offensichtlich korrupten, Text zu heilen, vgl. u. cap. 10.

²⁹ Der Herausgeber der Editio princeps, Hieronymus Vignier, meinte: *Fragmentum esse credimus majoris operis; hiatus quidam sunt, quos non potuimus supplere codicum inopia* (389). Alle späteren Editoren haben die Lücken, die Vignier gesetzt und am Rand mit Kommentaren wie *Desunt plura* versehen hat, unverändert übernommen. Vgl. dazu die Angaben im Apparat der vorliegenden Edition.

zwischen den Absätzen 2 (*Quantum vero et quam necessarium temporum thesauris a facultatibus nostris†...*) und 3 (*...prospicit spiritus sanctus*). Der Text, den die Handschriften dazwischen bieten, gehört nicht zu or. el., sondern zu Sermo 389 des Augustinus (1,8–3,40).³⁰

In vier von fünf Handschriften (B, Z, F, P) folgt direkt auf or. el. eben jener augustinische s. 389, und jedesmal fehlt in diesem genau der Abschnitt, den man in or. el. liest: Ein klares Zeichen dafür, dass in der Überlieferung ein mechanischer Fehler passiert ist, nämlich die falsche Einlage und der Verlust eines Blattes.

Das folgende Modell geht davon aus, dass der Codex, in dem der Textverlust stattgefunden hat, aus Quaterniolen aufgebaut war; das Prinzip bleibt aber auch bei mehr oder weniger Doppelblättern das gleiche. Die Seiten der einzelnen Doppelblätter werden von A1rv bis D2rv durchnummeriert:



³⁰ Hier und an allen anderen Stellen immer in der Ausgabe von C. Lambert, *Les sermons LX et CCCLXXXIX de saint Augustin sur l'aumône*, RBen 58 (1948), 23–52 benutzt.

Angenommen, der Text von or. el. habe auf der Seite A1 begonnen und sich von dort bis C2 recto oder verso erstreckt, wo Aug. s. 389 begonnen hat: Or. el. würde nacheinander die Seiten A1r (?), A1v, B1r, B1v, C1r, C1v, D1r, D1v, D2r, D2v, C2r und C2v (?) eingenommen haben. Das für die Textvertauschung entscheidende Blatt in diesem Modell ist B: Hier war auf B1rv jener Text von or. el. zu lesen, der heute verloren ist, auf B2rv jenes Stück von s. 389, das in den Handschriften von or. el. in s. 389 fehlt und dafür fälschlich in or. el. erscheint.

Der Text von or. el. endete auf A1v mitten im Satz, mit den in der weiteren Überlieferung offenbar verderbten Worten †*temporum thesauris a facultatibus nostris*†, und setzte auf C1r ebenfalls mitten im Satz mit *prospicit spiritus sanctus* wieder ein. Am Beginn von B2r waren die Wörter *manifestus est* zu lesen: Mit ihnen setzt die Lücke von s. 389 in den Handschriften von or. el. ein, und in or. el. erscheinen sie, entstellt zu *manifestarent* (α) bzw. *manifestat* (β), am Anfang des fremden Texts. Die letzten Wörter auf B2v waren *et Daniel*. Nach diesen beginnt in den Handschriften von or. el. wieder der originale Text der pseudo-agustinischen Predigt. In s. 389 liest man nach dem Textausfall *sanctus Daniel regi Nabuchodonosor sic dixit: Consilium meum accippe*... Hier dürfte der Text eigentlich erst mit *regi Nabuchodonosor* beginnen, da *et Daniel* in den Text von or. el. eingedrungen zu lesen steht. Es war aber für jeden einigermaßen gebildeten Schreiber leicht, den offensichtlich unvollständigen Satz um den richtigen biblischen Namen zu ergänzen (das Beispiel Daniel – Nebukadnezar war in Schriften über Almosen gängig; vgl. etwa Cypr. op. el. 5,92–100). Dass man in den Handschriften von or. el. *sanctus Daniel* liest statt *et Daniel*, wie es in der von or. el. unabhängigen Überlieferung von s. 389 lautet, ist Beweis dafür,

dass nicht der ursprüngliche Text, sondern die Konjektur eines Schreibers vorliegt.³¹

Es wäre schön, in s. 389 jenen Text wiederfinden, der in or. el. verdrängt worden ist: Dann wäre das Blatt B zu einem gewissen Zeitpunkt bloß verkehrt eingebunden worden. Dies ist in den Handschriften aber nicht der Fall: Die Partie 1,8 (*manifestus est...*) bis 3,3 (*ab anno priore. Et*) von s. 389 wird in den Codices, welche die augustinische Predigt direkt im Anschluss an or. el. überliefern, ausgelassen, ohne dass die Lücke angezeigt oder irgendetwas eingefügt wäre; die Konjektur *sanctus Daniel* schließt direkt an das vor dem verlorenen Text zu lesende *nutrit et nos* an, das in den Handschriften von or. el. zu *subsistet nos* (B Z) bzw. *inficit* (?) *nos* (β) entstellt wurde, wie ja auch der Text unmittelbar vor der Lücke *temporum thesauris a facultatibus nostris* kaum den ursprünglichen Wortlaut wiedergeben kann.

Um das Fehlen des gesuchten Textes in s. 389 zu erklären, muss man wohl annehmen, dass eine Beschädigung des Blattes B dazu geführt hat, dass die ganze Lage neu gebunden wurde; dabei ging die eine, vielleicht völlig zerstörte Hälfte, auf welcher der Text von or. el. zu lesen war, verloren (und verschwand im Weiteren aus der Überlieferung), während die andere Hälfte von Blatt B mit dem Abschnitt aus s. 389 falsch eingefügt wurde und so einen Fremdkörper im Textbestand von or. el. bildete. Da or. el. und s. 389 die selben Themen behandeln (Almosen, Nächstenliebe), musste der Fehler nicht unbedingt ins Auge springen: Das beweisen nicht zuletzt die früheren Editoren, die niemals daran gezweifelt haben, dass der Text zwischen den von ihnen angenommenen Lücken originaler Bestandteil von or. el. sei.

Die gemeinsame Überlieferung mit dem augustinischen Sermo 389³² weist auf eine alte Zusammenstellung von Predigten

³¹ Nach Ausweis der elektronischen Konkordanz CLCLT wird Daniel von antiken Autoren fast nie als *sanctus* bezeichnet (3 Belege); erst im Mittelalter mehren sich die Belege.

hin, bei deren Sammlung die inhaltlichen Schwerpunkte Barmherzigkeit, Nächstenliebe und Almosen maßgebend gewesen sein dürften. Wie rasch dubiose Stücke gemeinsam mit authentischen Predigten bekannter Autoren in derartige Sammlungen eingingen und im Folgenden unter klingenden Namen weiter tradiert wurden, ist bekannt.³² Ein weiterer Text, der in der Überlieferung von or. el. erscheint, könnte ebenfalls dieser alten Predigtsammlung angehört haben, nämlich der kaum von Augustinus stammende Sermo 393 (auch unter dem Titel *De paenitentibus* überliefert): Er befindet sich in allen Handschriften, die or. el. tradieren (vgl. o. cap. 5) und würde thematisch ins Bild passen, da er u.a. mit der Auslegung des Bibelworts *Dimitte nobis debita nostra sicut et nos dimittimus debitoribus nostris* (Matth. 6, 12) gewissermaßen dort anknüpft, wo s. 389 schließt (am Ende das Zitat Luk. 6, 37f. *Dimittite et dimittetur vobis, date et dabitur vobis*).

Das Eindringen von s. 389 in den Text von or. el. und der endgültige Verlust eines Teils der pseudoaugustinischen Predigt muss innerhalb jener postulierten Predigtsammlung bereits sehr früh eingetreten sein: Trifft es zu, dass schon der Verfasser des von P. Verbraken edierten Sermo de misericordia eine Handschrift benutzte, die annähernd den selben Text bot, wie er heute zu lesen ist (vgl. u. cap. 7), dann lag or. el. bereits an der Wende von der Spätantike zum Mittelalter wahrscheinlich nur noch in jener vom Textverlust betroffenen Form vor.

³² In den Hss., die or. el. und s. 389 hintereinander überliefern, trägt die augustinische Predigt nicht immer einen eigenen Titel, und es hat beinahe den Eindruck, als hätte man die beiden Texte als eine Art von Einheit betrachtet: In β werden sie weder durch ein ausdrückliches Explicit noch durch ein Incipit getrennt, s. 389 beginnt lediglich mit einer Initiale (in F liest man dazu den Titel *De elemosina*); B und Z bieten ebenfalls kein Explicit/Incipit, in B trägt s. 389 allerdings den Titel *De misericordia*. In der von or. el. unabhängigen Überlieferung erscheint s. 389 unter den Titeln *De misericordia* bzw. *De faciendis elemosynis*.

³³ Vgl. Hamman (Anm. 5).

Die Textvertauschung ermöglicht einige Schlüsse über die äußere Form jenes Codex, in dem sie eingetreten ist: 339 Wörter aus dem Text von s. 389 befinden sich in den Handschriften innerhalb von or. el. (im Druck der PL-Ausgabe sind das 41 Zeilen, also etwa eine halbe Kolumne). Ungefähr die gleiche Anzahl an Wörtern muss aus dem Text von or. el. verloren sein. In dem Codex, in dem der Textverlust stattgefunden hat, befanden sich demzufolge auf der Recto- und auf der Versoseite jeweils an die 170 Wörter. Wenig überraschend finden diese Zahlen schon in den ältesten erhaltenen Hss., aus dem 12. Jh., keine Entsprechung.³⁴ Allerdings fügen sie sich gut zu dem, was über Sammelhandschriften von Predigten aus dem frühen Mittelalter bekannt ist. Zwei Beispiele: Der Codex Vatikan, Vat. lat. 5758, um 640 in Bobbio geschrieben, enthält u.a. eine alte Sammlung augustini-scher Predigten;³⁵ ein Blatt der Handschrift misst 263x230 mm, auf Seite 116 nach der paginierten Zählung (Beginn von Aug. s. Mai 15 *Omnis anima quae intenta cantat voce*) befinden sich 146 Wörter. Äußerlich recht ähnlich erscheint der Codex Verona, Bibl. cap. LIX 57, der ebenfalls im frühen 7. Jahrhundert geschrieben wurde und einige augustinische Sermones enthält: Er misst 230x200 mm, Seite 110r (Beginn eines Auszugs aus Aug. s. 294 *Nemo ascendit in caelum qui non de caelo descendit*) umfasst 162 Wörter. Man kann also vermuten, dass jener spätantike Codex, in dem die Blattvertauschung zwischen or. el. und s. 389 stattgefunden hat, ähnlich dimensioniert gewesen ist wie die genannten Sammelhandschriften von Predigten aus dem frühen Mittelalter.³⁶

³⁴ Auf der ersten vollen Seite von B (360x235 mm, 2 coll.) befinden sich bereits in der ersten Kolumne 172 Wörter (110v), auf jener von Z (135x100 mm) nur 96 (1v).

³⁵ Vgl. P. Verbraken, *Études critiques sur les sermons authentiques de saint Augustin*, Steenbrugis 1976, 203f.

³⁶ Abschließend sei angemerkt, dass in den Handschriften, die or. el. und s. 389 gemeinsam überliefern, für letztere Predigt offensichtlich eine Tradition

7. Das Verhältnis von or. el. zu dem anonymen *Sermo de misericordia*

Im Jahr 1970 edierte P. Verbraken drei bis dahin unbekannte Predigten, die unter dem Namen des Augustinus in einer umfangreichen Sammelhandschrift (Paris, BNF lat. 1771, s. IX) enthalten sind.³⁷ Er konnte überzeugend darlegen, dass es sich bei diesen drei Predigten um Produkte handelt, deren Entstehung im spätantiken Nordafrika zu lokalisieren ist; sie haben ihre Erhaltung ebenso wie or. el. wohl allein der Tatsache zu verdanken, dass sie früh unter dem Namen des Augustinus in eine Zusammenstellung von *Sermones* eingegangen sind.

Die zweite der genannten Predigten, auf den Folien 74r–75v unter dem Titel *sermo sancti Augustini de misericordia* überliefert, behandelt die Themenbereiche Nächstenliebe und Almosen; einzelne Passagen decken sich wörtlich oder beinahe wörtlich mit dem Text von or. el. Verbraken hat das erkannt und angemerkt: „Manifestement, il y a eu plagiat. Mais dans quel sens? Dans le De misericordia (...) les thèmes, peu banaux, s'enchaînent assez naturellement en un ensemble bien composé. On n'en peut dire autant du De oratione et elemosyna: débutant de façon abrupte, oscillant sans cesse d'un centre d'intérêt vers un autre, s'achevant sans véritable conclusion, il laisse le lecteur déçu. On se sent disposé à voir dans le second sermon un travail d'exploitation du premier. Et cette impression se trouve confirmée par le fait que dans le De misericordia l'ensemble des phrases communes con-

vorliegt, die neben jenen „trois branches principales“ steht, welche Lambot (Anm. 30), 42f. in seiner Edition unterscheidet: In allen Hss. fehlt eine Zeile (*non dico, quod quisquis contempserit sine causa pulset, sed quisquis contempserit omnino non pulsat* Lambot p. 44,20f.), die in der von or. el. unabhängigen Überlieferung nie ausgelassen wird, und auch sonst bieten die Hss. einige Lesarten, die bei der Textkonstitution von s. 389 zumindest im Apparat vermerkt werden sollten.

³⁷ Vgl. o. Anm. 1 und 4.

stitue une séquence unique, laquelle apparaît, aussi bien pour le fond que pour la forme, parfaitement cohérente.”³⁸

Die Behauptung Verbrakens, or. el. würde ständig zwischen verschiedenen Themen oszillieren, ist stark übertrieben: Der erste, längere Abschnitt (1–3) widmet sich konsequent der *elemosyna*, Kapitel 4 stellt einen Übergang zur *oratio* dar; diese wird am Schluss (5) – falls die Partie ursprünglicher Bestandteil von or. el. gewesen ist (vgl. dazu o. cap. 2) – ausführlicher behandelt. Das Zusammenführen von *elemosyna* und *oratio* ist grundsätzlich nichts Außergewöhnliches und kann sich auf Bibelpassagen berufen wie z.B. Tob. 12,8 *Bona est oratio cum ieiunio et elemosyna magis quam thesauros auri condere*, Sir. 7,10 *Exorare et facere elemosynam non despicias* oder Act. 10,4 *Orationes tuae et elemosynae tuae ascenderunt in memoriam in conspectu dei*.³⁹ Weil aber Verbraken mit der PL arbeitete und nicht bemerkt hat, dass der Mittelteil von or. el. ein mechanisch in den Text eingedrungener Abschnitt von Augustinus, s. 389 ist (vgl. o. cap. 6) und somit einen Fremdkörper im ursprünglichen Verlauf darstellt, musste er beinahe zwangsläufig zu seinem Urteil gelangen. Wenn man freilich den Text von Aug. s. 389 aus or. el. entfernt und die Lücke berücksichtigt, durch welche der Zusammenhang der Predigt ernsthaft beschädigt erscheint, dann wirkt der Text von or. el. kaum weniger zusammenhängend als jener des Sermo de misericordia.

Darüber hinaus gibt es klare Indizien dafür, dass in or. el. der ältere Text, im Sermo de misericordia die „Kopie“ vorliegt. Gerade die Tatsache, dass im Sermo de misericordia die in beiden Predigten vorhandenen Passagen einen zusammenhängenden,

³⁸ Verbraken (Anm. 1), 59.

³⁹ An derartigen Passagen haben auch Autoren wie Cyprian (*Ostendit orationes nostras ac ieiunia minus posse, nisi elemosynis adiuventur* op. el. 5,103f.) oder Augustinus (*Elemosynae et orationes mundant peccata* s. 56, RBen 68, p. 33, 205f.) angeknüpft.

durch keine Einschübe getrennten Text bilden, ist in diesem Fall ein starkes Argument für die spätere Entstehung: Läge nämlich in or. el. die Kopie vor, so wäre es im höchsten Maße erstaunlich, dass in jenem umfangreichen Textabschnitt, der durch das Eindringen von Aug. s. 389 aus der Überlieferung von or. el. verdrängt wurde, offenbar keine einzige Überschneidung zwischen or. el. und dem Sermo de misericordia zu finden gewesen wäre, während davor und danach entsprechende Passagen in regelmäßigen Abständen und in analoger Reihenfolge ausgewertet sind.

Es ist deshalb gerade umgekehrt davon auszugehen, dass or. el. vom Verfasser des Sermo de misericordia benutzt worden ist, und zwar in jener Form, in der sich die Predigt auch heute präsentiert, also mit dem Einschub aus Aug. s. 389 und dem Verlust eines ursprünglichen Abschnitts. Den aus Augustinus stammenden Einschub, den der Verfasser des Sermo de misericordia thematisch nicht recht verwenden konnte, hat er ebenso ignoriert wie den Schlussteil über die *oratio*, Material aus den Abschnitten über *elemosyna* bzw. *misericordia*, das ihm passend erschien, arbeitete er zu einem zusammenhängenden Text um und fügte diesen in seine Predigt ein. Dabei blieb die Reihenfolge der einzelnen Sätze gegenüber or. el. gleich, jedoch wurden gewisse Formulierungen, die unklar oder unpassend erschienen, geglättet.

or. el. 1,4-8	serm. mis. 44f.
<p><i>Neque enim illa misericordia deputanda est, quae clamoribus extorquetur, aut non ille mercedem operis sui percipit, qui diu se patitur deprecari, quoniam non fecit mandatum dei, sed precibus praestitit, misericordiam suam lacrimis vendidit.</i></p>	<p><i>Neque enim illa misericordia accepta est, quae clamoribus extorquetur, quoniam, quod fecit, non mandato dei, sed precibus praestitit, et pecuniam suam lacrimis vendidit.</i></p>

Den hervorgehobenen Teil von or. el., sprachlich auffällig durch den umgangssprachlich-lockeren Anschluss *aut non* und den passiven Gebrauch von *deprecare*, hat der Bearbeiter weggelassen, da sein Inhalt ohnehin entbehrlich war; dafür hat er die harte Konstruktion *non fecit mandatum dei, sed precibus praestitit, misericordiam suam lacrimis vendidit* zu dem glatten *quod fecit, non mandato dei, sed precibus praestitit, et pecuniam suam lacrimis vendidit* umgestaltet. Der Ausdruck *pecuniam vendere*, zu dem er dabei griff, klingt zwar ebenfalls alles andere als gelungen, doch würde die umgekehrte Annahme, der Verfasser von or. el. habe hier einen bereits bestehenden Text aufgenommen und erweitert, ihn noch weit ungeschickter erscheinen lassen: In or. el. dürfte der – etwas holprige – Originaltext einer gesprochenen Predigt vorliegen, im Sermo de misericordia die spätere, glättende Bearbeitung.

or. el. 2,1-10	serm. mis. 46-50
<p><i>Qui intellegit autem, ultro largitur et signato magis silentio decelat, ne opus suum, quod occultum esse desiderat, ipsa vox pauperis prodat, sicut in evangelio scriptum est: Cum facis elemosinam, noli tuba canere ante te, sicut hypocritae faciunt in synagogis et in vicis, ut videantur ab hominibus. Amen dico vobis, receperunt mercedem suam. Tu autem cum facis elemosinam, nesciat sinistra tua quid faciat dextera tua, sed sit elemosina tua in absconso; et pater tuus,</i></p>	<p><i>Qui autem intellegit, ultro largitur et signato magis silentio delectatur, sicut scriptum est: Cum facis eleemosynam, noli tumultuari, sicut hypocritae faciunt. Et iterum: Conclude eleemosynam in corde pauperis et haec pro te exorabit ab omni malo.</i></p>

<i>qui videt in absconso, red- det tibi. Et per Salomonem lo- quitur dominus dicens: Conclude elemosinam in corde pauperis et ipsa pro te exorabit ab omni malo.</i>	
--	--

Das in or. el. zu lesende ...*decelat, ne opus suum, quod occultum esse desiderat, ipsa vox pauperis prodat* bezieht sich auf das folgende Matthäuszitat *sit elemosina tua in absconso; et pater tuus, qui videt in absconso, reddet tibi*. Das ungewöhnliche *decelat* hat also seinen guten Sinn. Das im Sermo de misericordia zu lesende *delectatur* hat dagegen keinen Anhalt im Bibeltext: Von „sich freuen“ ist dort nicht die Rede. Offenbar hat der Bearbeiter ein ungebräuchliches Wort (vgl. o. cap. 2) durch ein ähnlich klingendes, bekanntes ersetzt, das allerdings im Kontext unpassend erscheint. In der Folge hat er auch die Aussage *ne opus suum, quod occultum esse desiderat, ipsa vox pauperis prodat* nicht übernehmen können und das Matthäuszitat um jenen Abschnitt gekürzt, in dem ausdrücklich das „Verborgensein“ angesprochen wird.

Die in or. el. folgende Exegese der zitierten Bibelstellen hat der Bearbeiter ebenso fallen gelassen und ist gleich zu der Aussage *Pauperem enim et dormire posse in precibus et occupatum aliis actibus aliquando cessare. Misericordia autem laborans et semper vigilans tantum efficaciae obtinet, ut auctorem suum sine premio esse non patiatur* fortgeschritten, die er mit einigen Änderungen übernahm. Dass er dabei den ersten Satz von der indirekten in die direkte Rede übertragen hat, darf wiederum als eine Glättung des übernommenen Texts angesehen werden. Außerdem scheint der Bearbeiter das schwer verständliche *occupatum malis actibus* zu *occupatus taedio* abgeändert haben, was in diesem Zusammenhang an Ps. 118,28 erinnert (*dormitavit anima mea prae taedio*).

or. el. 4,1-5	serm. mis. 53-55
<p><i>Huic ergo operi, carissimi fratres, totis viribus insistendum est, haec dei voluntas sine vacatione aliqua semper et ubique complenda est. Solum enim est, et hoc erit tantummodo, quod sit ab excessibus liberatum. Dum omnia odiosa sint, cum transcenderint modum, sola misericordia modum non habet.</i></p>	<p><i>Huic ergo operi, fratres carissimi, totis viribus insistendum est, haec dei voluntas ubique implenda. Solum enim hoc officium est liberum semper. Omnia odiosa sunt, cum transcenderint modum.</i></p>

In Kapitel 4 von or. el. liegt der letzte hauptsächlich dem Thema *misericordia/eleemosyna* gewidmete Teil der Predigt vor. Der Verfasser des Sermo de misericordia dürfte wieder Einzelheiten, die ihm überflüssig und umständlich erschienen, gekürzt haben: Das abundante *sine vacatione aliqua semper* fiel der Schere zum Opfer, lediglich die Zeitangabe *semper* floss in den folgenden Satz ein, der das besonders ungeschickt anmutende *solum enim est, et hoc erit tantummodo, quod sit ab excessibus liberatum* ersetzte. Die Formulierung *solum enim hoc officium est liberum semper* wirkt deutlich eleganter als jene in or. el. (auch die früheren Editoren haben sich hier nicht an die Handschriften gehalten, sondern sind der im Druck des Milleloquium zu findenden, glättenden Formulierung *sola misericordia tantummodo est ab excessibus liberata* gefolgt). Dies trifft auch auf die Umformulierung des folgenden Satzes, unter Streichung des *sola misericordia modum non habet*, zu: Bereits zwei Handschriften (B V) haben hier die Wiederholung von *modum* vermieden, indem sie beim zweiten Mal *terminum* einsetzten. Nimmt man an, or. el. wäre der spätere Text, so hätte der Bearbeiter das ihm vorliegende Material in unglaublich ungeschickter Weise erweitert: Es erscheint demnach plausibler, dass der Verfasser des Sermo de misericordia seine Vorlage geglättet und gekürzt hat.

or. el. 4,7-9	serm. mis.58-60
<i>Sola itaque misericordia est, quae, quantum ad maiora crementa processerit, tanto amplio-rem et sibi laudem et domino tribuit credulitatem.</i>	<i>Sola itaque misericordia est, quae, quantum ad maiora incrementa processerit, tanto amplio-rem sibi laudem et dominium (?) tribuit clariorem.</i>

Aus dieser Passage lässt sich schwer ein Indiz dafür gewinnen, welcher Text der frühere ist. In or. el. bietet die durch ältere Codices bezeugte Handschriftengruppe α die Lesart *crementa* (so Z und V, om. B), die eine Stütze darin finden könnte, dass der afrikanische Autor Tertullian häufiger *crementa* statt des insgesamt gebräuchlicheren *incrementa* verwendet (allerdings hat der ebenfalls aus Afrika stammende Cyprian, mit dessen Schriften or. el. viele Parallelen aufweist, ausschließlich *incrementa*). *Crementa* ist als *lectio difficilior* in den Text aufzunehmen, während das im Sermo de misericordia ebenso wie in β gebrauchte *incrementa* wohl eine spätere Korrektur des seltenen Wortes darstellt. Problematisch sind die Varianten *domino tribuit credulitatem* – *dominium tribuit clariorem*: *Dominium* ist eine Konjektur Verbrakens für ein in der Handschrift nicht eindeutig lesbares *dominum*; sie überzeugt schon deshalb kaum, da die an dieser Stelle grammatikalisch korrekte Form *dominium clarius* lauten müsste. Solange aber nicht sicher ist, wie der Text des Sermo de misericordia an dieser Stelle genau lautet, kann man über das Verhältnis zu or. el. nur mutmaßen. Das Ersetzen von *credulitas*, das in der Bedeutung von *fides* als afrikanisches Charakteristikum gedeutet wurde⁴⁰, durch eine Form von *clarus* deutet jedenfalls eher darauf hin, dass der Sermo de misericordia den späteren, „normalisierten“ Text bietet.

⁴⁰ Vgl. Leroy 1999 (Anm. 3), 156.

or. el. 4,18-21	serm. mis.62
<i>Satis evidenter, carissimi fratres, illud, quod apud Tobiam iam dudum docui, Isaiæ testimonio comprobatum est, adiungendam esse orationi elemosinam sociandumque ieiunium.</i>	<i>...hanc [misericordiam] ieiunio et orationi sociandam...</i>

Während im Sermo de misericordia an dieser Stelle weder Tobias noch Isaias erwähnt werden, führt der Verfasser von or. el. gleich im Anschluss eine Isaias-Passage an, die er bereits kurz zuvor ausführlicher zitiert hat. Ein Tobias-Zitat sucht man im Text, wie er uns vorliegt, allerdings vergeblich. Dieses Zitat dürfte sich in jenem Textabschnitt von or. el. befunden haben, der durch das Eindringen eines Teils von Aug. s. 389 aus der Überlieferung verdrängt wurde (vgl. o. cap. 3). Nimmt man an, or. el. wäre der spätere Text, so ist zwar nicht mit Sicherheit auszuschließen, dass der Verfasser hier selbstständig einen Verweis auf eine Passage angebracht hat, die er zuvor ebenfalls selbstständig in seine Predigt eingefügt hätte, und dass ausgerechnet diese Passage nicht erhalten wäre; es ist aber bei weitem plausibler, dass im Sermo de misericordia ein Verweis auf einen Text eliminiert wurde, den der Bearbeiter ebensowenig wie wir finden konnte, da er ein Exemplar von or. el. in der Hand hielt, in dem der Textverlust bereits eingetreten war.

8. Die Bezeugung von or. el. im Milleloquium des Bartholomäus von Urbino

Der Augustinereremit Bartholomäus von Urbino stellte in der ersten Hälfte des 14. Jh. ein umfangreiches Florileg aus vielen augustiniischen und pseudoaugustinischen Schriften zusammen, das er unter dem Namen *Milleloquium veritatis Augustini* Papst Clemens VI. widmete.⁴¹ In dieses Sammelwerk nahm Bartholomäus auch Passagen von or. el. auf: Er ist somit, abgesehen von dem Verfasser des *Sermo de misericordia* (vgl. o. cap. 7), allem Anschein nach der einzige Autor, der die Predigt vor ihrem Erstdruck im 17. Jh. nachweislich gekannt und benutzt hat.

Im Index zum *Milleloquium*, in dem Bartholomäus alle von ihm exzerpierten Werke auflistet (und manchmal kurz kommentiert), erscheint or. el. unter dem Titel *De oratione et misericordia*, mit Angabe des Incipit, unter der Rubrik *sermones specialia quaedam continentis* (p. 2468 ed. princ.); Exzerpte aus der Schrift findet man unter den Stichworten *misericordia* und *oratio*. Insgesamt hat Bartholomäus drei Passagen von or. el. in sein Florileg aufgenommen: Einen einzelnen Satz (2,17–19) und einen etwas längeren Abschnitt (4,3–9) über die Barmherzigkeit unter dem Stichwort *misericordia* (p. 1400 ed. princ.), sowie den kompletten Schlussteil der Predigt (5), der sich dem Gebet widmet, unter dem Stichwort *oratio* (p. 1575 ed. princ.).

Bartholomäus dürfte eine Handschrift von or. el. exzerpiert haben, die der Gruppe β zuzurechnen war: Er hat *semper vigilans* (2,17 *rem pervigilans* α : *et semper vigilans* β), *oblectat* (4,6 *oblectet* α : *oblectat* β), *quanto* (4,8 *quantum* B Z: *quanto* β V) und *incrementa* (4,8 *crementa* V Z: *incrementa* β : om. B). Da sich am Beginn der Exzerpte öfters kleinere textliche Unterschiede zur

⁴¹ Vgl. dazu L. J. Dorfbauer, ...*talis compilatio magis sit utilis quam subtilis*. Das *Milleloquium veritatis Augustini* des Bartholomäus von Urbino und der Hieronymianus des Johannes Andreae, *WSt* 123 (2010), 209–239.

direkten Überlieferung von or. el. zeigen, kann man davon ausgehen, dass Bartholomäus die von ihm aufgenommenen Passagen an den Schnittstellen bewusst abgeändert hat, damit sie sich möglichst bruchlos in seinen Text einfügen (vgl. etwa die Änderung von ...*cuius oblectet enormitas, cuius laudabilis possit esse profusio* in 4,6f. zu *eius oblectat enormitas; eius laudabilis potest esse profusio*).

Der erste Editor von or. el., Hieronymus Vignier, hat das Milleloquium gekannt: In der Einleitung weist er auf das Werk des Bartholomäus von Urbino hin (*Tractatulus iste, qui in codice Regio titulum habet De oratione et elemosyna laudatur ab Urbinate sub titulo De oratione et misericordia* p. 389); am Rand des Texts markiert er mit den Worten *Urbinas citat hunc locum* bzw. *Haec verba sunt apud Urbinatem* jene beiden Passagen, deren Text er anhand des Milleloquium überprüft hat. Vignier hat allerdings das lange Exzerpt unter dem Stichwort *oratio* übersehen, und da alle späteren Editionen ihm gefolgt sind, wurden bisher bei der Textkonstitution von or. el. immer nur die beiden kürzeren Abschnitte berücksichtigt, die Bartholomäus unter dem Lemma *misericordia* anführt.

Das Milleloquium ist für die Edition von or. el. nicht wertlos: In erster Linie ist es ein willkommener zusätzlicher Zeuge zu einem spärlich überlieferten Text. Darüber hinaus bietet die Editio princeps, die gern in den handschriftlich überlieferten Wortlaut eingreift⁴², neben zahlreichen willkürlichen Glättungen auch zwei sinnvolle Konjekturen (5,17 *animi* statt *autem*; 5,23 *spes* statt *spiritus*; vgl. u. cap. 10).

⁴² Vgl. Dorfbauer (Anm. 41), 234–239. Die für or. el. relevanten Textpassagen in der Editio princeps des Milleloquium (mill.1) wurden mit jenen der Handschrift St. Florian, Stiftsbibl. Ms. XI 2, an. ca. 1400 (mill.2) verglichen; der Text dieser Hs. steht deutlich näher an dem der Hss. von or. el. als jener des Drucks.

9. Die frühen Editionen von or. el.

Zum ersten Mal im Druck erschien or. el. im Jahr 1654, im zweiten Band von Hieronymus Vigniers Supplement zur Augustinusausgabe der Löwener Theologen *Sancti Aurelii Augustini Hipponensis episcopi operum omnium ante annum MDCXIV tam Basileae quam Lutetiae, Antverpiae, Lugduni & Venetiis editorum supplementum una cum sex libris secundae responsionis eiusdem b. Augustini contra Iulianum haeticum Pelagianum variisque sermonibus et tractatibus hactenus ineditis*. Or. el. findet man auf den Seiten 389–391.

In einer kurzen Einleitung teilt Vignier mit, er habe vorliegenden *tractatulus*, den Bartholomäus von Urbino unter dem Titel *De oratione et misericordia* zitiere, in einem *codex regius* unter dem Titel *De oratione et eleemosyna* gefunden; er halte ihn für das Fragment eines umfangreicheren Werks, könne aber die Lücken nicht ausfüllen, da ihm nur jener besagte Codex zur Verfügung stehe. Vignier äußert zudem Bedenken, was die Authentizität des abschließenden Teils der Texts betrifft, dessen Stil ihm anders als der des Augustinus erscheine (*Quod de oratione hic ad finem nollem pro certo affirmare Augustini esse. Hunc enim amplificandi morem non habet nec stylus per omnia congruit*).

Dass es sich bei dem von Vignier verwendeten *codex regius* um die Hs. B (olim Regius 3793) handelt, ist offensichtlich: Sämtliche Sonderfehler von B findet man gedruckt in der Edition Vigniers wieder, der sehr konservativ an der Hs. festhielt, sofern ihm nicht der Text, den das Milleloquium für die o. cap. 8 genannten Passagen bietet, besser schien.⁴³ Auch den Titel *tractatus de oratione et elemosina*, den man so nur in B findet, übernahm Vignier, druckte aber die „klassische“ Schreibung *eleemosyna*.

Da die späteren Editoren von or. el. Vignier weitgehend gefolgt sind und selbst keine Handschriften eingesehen haben,

⁴³ Vignier benutzte wohl die Editio princeps von 1555 oder einen Nachdruck.

liest man jenen Text, den Vignier aus B und den kurzen Exzerpten des Eintrags *misericordia* im Milleloquium erstellt hat, beinahe unverändert in den folgenden Ausgaben; auch die Setzung der Lücken, die Vignier vorgenommen hat, wurde in der Vergangenheit stets übernommen.

Die nächste Ausgabe von or. el. besorgten die Mauriner im Rahmen ihrer Gesamtedition der Schriften des Augustinus: Man findet den Text auf den Seiten 299–300 des 1685 in Paris erschienenen sechsten Bandes dieser Reihe (*Sancti Aurelii Augustini Hipponensis episcopi operum tomus sextus continens Moralia post Lovaniensium theologorum recensionem castigata denuo ad manuscriptos codices Gallicanos, Vaticanos, Belgicos & c. necnon ad editiones antiquiores & castigatiores opera et studio monachorum ordinis s. Benedicti e congregatione S. Mauri*).

Die Mauriner, deren Text offenbar nicht auf eigene Kollation von Handschriften zurückgeht, weisen in der Einleitung ausdrücklich auf die Edition Vigniers hin. An Konjekturen findet man ein zögernd (*forte*) vorgebrachtes *ob mandatum* statt *mandatum* (1,7) am Rand des Textes; ebenfalls als Marginalnotiz wurde zu der aus Vignier übernommenen Lücke von B in 4,8 *Urbinas hic addit incrementa* angemerkt. Das Richtige getroffen haben die Mauriner mit ihrer ohne weiteren Kommentar in den Text aufgenommenen Konjektur *sine vacatione* (4,2) statt des bei Vignier zu lesenden *sine vocatione* (aus B): Dass *sine vacatione* den korrekten Text darstellt, wird durch den Sinn der Passage nahegelegt und durch Z bestätigt.

Was die von Vignier geäußerten Zweifel am augustinischen Charakter der Schlusspassage von or. el. betrifft, so weiten die Mauriner diese Bedenken auf den gesamten Text aus: *...ipsi (Vignerio) finis Augustinum, uti testatur, non ita certo exhiberet. Sed neque initium certius exhibet*. Dementsprechend wird die Predigt unter den *opera dubia et supposititia* geführt, wo sie seitdem verblieben ist.

Zum bisher letzten Mal gedruckt erschien or. el. im 40. Band der von Jacques Paul Migne herausgegebenen Patrologia Latina (Paris 1845), und zwar auf den Kolumnen 1225–1228.

Wie bei Migne üblich, wurde eine ältere Edition weitgehend ohne Änderungen abgedruckt, in diesem Falle jene der Mauriner (samt deren Einleitung). Zwei Änderungen weist der Text der PL gegenüber dem der Mauriner auf, wobei es allerdings unsicher erscheint, ob nicht bloß drucktechnische Versehen vorliegen: Das von den Maurinern konjizierte *sine vacatione* (4,2) wird bei Migne wieder zu *sine vocatione*; in 4,6 findet man bei Migne anstatt des in allen Handschriften, im Milleloquium und bei den früheren Editoren zu lesenden *placet* ein *placeat*, was sprachlich nicht unmöglich erscheint.

Für eine kritische Textkonstitution von or. el. bringen die genannten Editionen so gut wie nichts. Weil aber zum ersten Mal ein Text vorgelegt werden soll, der möglichst die gesamte bekannte Tradition berücksichtigt, und weil or. el. ohnehin sehr kurz ist, wurden die Lesarten der Ausgaben von Vignier, der Mauriner und Mignes vollständig in den Apparat aufgenommen.

10. Stemma. Textkonstitution. Konjekturen. Orthographie

Im folgenden Stemma bezeichnet Ω den Text von or. el., bevor ein Teil von Aug. s. 389, bedingt durch einen mechanischen Fehler, in die Predigt eingedrungen ist. Der so entstandene Text, den allein zu rekonstruieren aufgrund der Überlieferungslage möglich ist, wird als Ω_1 geführt. Von Ω_1 leitet sich nicht nur die gesamte direkte Tradition her, sondern auch die beiden indirekten Textzeugen, der Sermo de misericordia und Bartholomäus von Urbinos Milleloquium. Charakteristisch für diese indirekten Zeugen sind bewusst vorgenommene, starke Eingriffe in den Wortlaut von or. el. (Umformung, Exzerpierung): Diese beson-

Für die Textkonstitution ergibt sich: In erster Linie ist den Handschriften der Gruppe α zu folgen, genauer gesagt den beiden ältesten direkten Textzeugen B und Z, da V so gut wie wertlos ist. Wo wenigstens ein Vertreter von α mit β übereinstimmt, gibt die betreffende Lesart aller Wahrscheinlichkeit nach den Text von Ω_1 wieder und muss dementsprechend berücksichtigt werden. An Passagen, an denen der Text von α sinnlos erscheint, ist auf β zurückzugreifen. Die indirekte Überlieferung hat, abgesehen von der Korrektur offensichtlicher Fehler, nur dort eine gewisse Bedeutung, wo sie nicht gegen alle Handschriften von or. el. steht.

Wo der überlieferte Text keinen vernünftigen Sinn ergibt, sind Konjekturen heranzuziehen: So habe ich in 2,16 anstatt des im Kontext nicht sinnvollen *malis actibus* der Hss. *aliis actibus* geschrieben, was in der Gruppe β (ursprünglich wohl in Form einer Glosse) bereits erwogen worden war; in 3,4 habe ich analog zur Reihe *appetat ... vastet ... comedat ... corrumpat* die Form *absumat* hergestellt; ein größerer Eingriff, der im Anschluss begründet wird, ist in 3,5 nötig, wo ich im Text vorsichtshalber nur eine Lücke anzeige und die Ergänzung *<scimus>* als Vorschlag im Apparat notiere; das handschriftlich überlieferte *eum* in 4,24, das zu einem Anakoluth führt, habe ich durch *eam* ersetzt, was man in der indirekten Überlieferung des Sermo de misericordia findet; das unsinnige *autem nostri pondus* (5,17) der Hss. habe ich durch die Aufnahme der Konjektur *animi nostri pondus* aus dem Erstdruck des Milleloquium beseitigt; aus diesem Druck stammt auch das zweifellos korrekte *spes* statt *spiritus* (5,23); schließlich habe ich am Ende der Predigt (5,28) *consummamus* statt des überlieferten *consumamus* geschrieben: Während eine Wendung *martyrium consumere* anscheinend nie existiert hat, findet man *martyrium consummare*, *consummatio martyrii* usw. gerade bei afrikanischen Autoren wie Tertullian oder Cyprian häufig. Insgesamt war der

überlieferte Text trotz einiger sprachlicher Härten eher konservativ zu behandeln, weil keine Möglichkeit zum Vergleich mit anderen Werken des Autors gegeben ist, und weil die sprachlichen Eigenheiten von or. el. teilweise auf den ursprünglich oralen Status der Predigt zurückgeführt werden können.⁴⁴

Die problematischste Passage befindet sich dort, wo nach dem in den Text eingedrungenen Stück aus Aug. s. 389 der eigentliche Wortlaut von or. el. wieder einsetzt (3). Insbesondere der letzte Satz dieses Abschnitts bereitet erhebliche Schwierigkeiten. Die überlieferte Form des Satzes – mit den wichtigsten handschriftlichen Varianten – lautet folgendermaßen:

Sed quod (qui B : quo V) tunc opes nostrae ad dominum trans-eant atque occupent caelum (hoc dominus refert add. β) si pauperibus tribuentes caelestia mandata servemus.

Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ist *quod* im Archetyp gestanden: *Quod* wird von der Mehrheit der Hss. bezeugt und findet sich in Vertretern von α wie von β . Das in dem sehr nachlässig geschriebenen Codex V zu lesende *quo* ist auf einen Fehler zurückzuführen, bei dem entweder das falsche Auflösen einer Kürzung oder – weniger wahrscheinlich – der Anlaut des folgenden Wortes, welches mit einem Dental beginnt (*quo[d] tunc*), eine Rolle gespielt hat. Dass die beiden ältesten Hss. B und

⁴⁴ So ist es etwa keineswegs unmöglich, dass in der Äußerung *ipsa [misericordia] tantum est, cuius nimietas placet, cuius oblectet enormitas, cuius laudabilis possit esse profusio* als erstes Verb in der Gliedsatzreihe ein Indikativ erscheint, dann aber zwei Konkuntive folgen, wie es die Handschriften nahelegen (man beachte den sich ergebenden Reim *placet – oblectet*); man wird aber den Ausfall eines *a* (*placeat*), was die Konstruktion glatter machen würde, nicht völlig ausschließen können. Derartige *lectiones fortasse meliores* werden im Apparat der Edition durch Asterisk ausgewiesen.

Z einmal *qui*, einmal *quod* bieten, mag sich aus einer unklaren Abkürzung in α erklären.⁴⁵

Es stellt sich die Frage, wie *quod* zu verstehen ist. Ein kausales *quod* („weil unsere Reichtümer zu Gott übergehen...“), bei dem die Konjunktive nicht stören würden, kann hier ebensowenig intendiert sein wie ein faktisches *quod* („was das betrifft, dass unsere Reichtümer zu Gott übergehen...“), da in beiden Varianten das Satzgefüge ohne Hauptsatz bliebe – ein Anakoluth, dessen Härte auch in einem primär oralen Text auffällig wäre.⁴⁶ Die in β zu lesenden Worte *hoc dominus refert*, die wohl als ein autoritatives „das sagt der Herr“ zu verstehen sind, geben sich zwar durch ihre Stellung hinter dem *quod*-Satz und die Wiederholung von *dominus* (das so im Haupt- und in dem diesem untergeordneten Nebensatz zu stehen kommt) als ein in der Ausführung ungeschickter Versuch zu erkennen, den überlieferten Text irgendwie lesbar zu machen, die Grundidee deutet aber in die richtige Richtung. Tatsächlich ist nach der rhetorischen Frage „Wenn wir unsere Schätze den Armen anvertrauen, wann könnten sie dann noch von irdischen Gefahren zerstört werden?“ ein bekräftigender Verweis auf die Aussagen Jesu zu erwarten, der Christ müsse sich um seine Reichtümer eben keine Sorgen machen, da diese, im Himmel angesammelt durch gute Werke wie Almosen, vor allen Bedrohungen sicher seien und einen ewigen Besitz darstellten (vgl. etwa Matth. 6,20 oder Luc. 12,33)⁴⁷.

⁴⁵ Der Schreiber von B hatte einige diesbezügliche Probleme: Zweimal liest er gegen alle anderen Codices *quando* statt richtigem *quomodo* (s. 389,2,1 und s. 389,2,24), einmal lässt er *quod* aus (s. 389,2,9).

⁴⁶ Zur Verwendung von *quod* vgl. allgemein Hofmann/Szantyr (Anm. 12), 572–584.

⁴⁷ Ähnlich auch Passagen bei Augustinus, z.B. s. 389,114–116: *Consilium ergo do: Da pauperibus et habebis thesaurum in caelo* (Matth. 19,21). *Non sine thesauro remanebis, sed quod habes in terra sollicitus, habebis in caelo securus*. Weiteres Material und Literaturangaben zu der Thematik bei J. McCune,

Bei all den Ungewissheiten, die aufgrund der Überlieferungslage bestehen, ist es wohl die beste Lösung, die Worte *quod ... occupent caelum* von einer Wendung abhängen zu lassen, die soviel besagt wie „es ist gewiss“, „wir Christen sind der Überzeugung“ o.ä. Der Eingriff in den Text sollte möglichst kurz und unauffällig sein. Von den diversen Möglichkeiten der Ergänzung (*certum est, necesse est* usw.), dürfte ein *scimus* zwischen *sed* und *quod*, wie es Clemens Weidmann vorgeschlagen hat, die eleganteste Lösung sein. Der Text würde demnach lauten:

*Sed <scimus>, quod tunc opes nostrae ad dominum transeant atque occupent caelum, si pauperibus tribuentes caelestia mandata servemus.*⁴⁸

Es schien allerdings bei den vielen Unsicherheiten in dieser Passage angebracht, diese Ergänzung nur im Apparat auszuweisen und im Text lediglich eine Lücke anzuzeigen.

Die in den einzelnen Hss. recht unterschiedliche und auch in sich keineswegs konsequent gehandhabte Orthographie wurde für die Edition vereinheitlicht. Besondere Aufmerksamkeit verdient bei vorliegendem Text die Schreibung des Wortes *elemosyna*. Der handschriftliche Befund weist eindeutig auf die Form *elemosina* in Ω_1 hin, und diese ist zur Entstehungszeit der Predigt zweifellos auch in Gebrauch gewesen: Aus diesem Grund verwendet die vorliegende Edition durchgehend die Schreibung *elemosina*. Weil nur eine geringe Anzahl von Handschriften zu

Four Pseudo-Augustinian Sermons De concupiscentia fugienda from the Carolingian Sermonary of Würzburg, REAug 52 (2006), 391–431 (411–422).

⁴⁸ Die früheren Editionen, die letztlich alle auf den Codex B zurückgehen, welcher statt des mehrheitlich überlieferten *quod* ein *qui* bietet, drucken *quid* und danach ein Fragezeichen. Aus den überlieferten Konjunktiven *transeant* und *occupent* machen sie Indikative und stellen so folgenden Text her: *Sed quid? Tunc opes nostrae ad dominum transeunt atque occupant caelum, si pauperibus tribuentes caelestia mandata servemus.*

berücksichtigen waren, konnten nahezu alle Varianten der einzelnen Textzeugen im Apparat verzeichnet werden. Minimale Abweichungen wie *intellegit/intelligit* u.ä. wurden allerdings nicht aufgenommen.

Jener Abschnitt aus Aug. s. 389, der früh in den Text von or. el. eingedrungen ist und einen entsprechenden Teil der pseudo-augustinischen Predigt verdrängt hat (s. o. cap. 6), wurde als Fremdkörper gekennzeichnet abgedruckt, um dem Benutzer der Edition einen Eindruck davon zu vermitteln, in welcher Gestalt man or. el. in den Handschriften vorfindet.

Conspectus siglorum

Codices

codd. consensus omnium codicum

α consensus codicum **B Z V** (cf. p. 31–33)

B Paris, BNF lat. 2152, s. XII

Z Zürich, Zentralbibl. Ms. Rh. 143, s. XII

V Vatikan, Vat. lat. 513, s. XV

β consensus codicum **F P** (cf. p. 33–36)

F Frankfurt/Main, Stadt- und Universitätsbibl.

Ms. Praed. 16, s. XV

P Prag, Knihovna metropolitní kapituly Ms. A
XXXIV (57), s. XV

Testimonia vetera

s. 389 Augustini sermo 389 editus a C. Lambot, RBen 58
(1948), 43–52

Verbr. Sermo anonymus de misericordia editus a P. Verbraken,
RBen 80 (1970), 56–57

Leroy Sermo anonymus de misericordia editus a F. Leroy,
RechAug 31 (1999), 182–185

Mill. Excerpta in Bartholomaei Urbinatis Milleloquio veritatis
Augustini servata

mill.₁ Editio princeps Milleloquii, Lugdunum 1555

mill.₂ St. Florian, Stiftsbibl. Ms. XI. 2, an. ca. 1400

Libri typis impressi

edd. consensus omnium editionum

- Vi.** Editio Hieronymi Vignierii, Parisiis 1654 (pars II, p. 389–391)
Ma. Editio monachorum S. Mauri, Parisiis 1685 (pars VI, p. 299–300)
PL Editio J. P. Migne, Parisiis 1845 (PL 40, p. 1225–1228)

ABBREVIATIONES ET SIGNA IN APPARATIBUS ADHIBITA

ac.	ante correctionem
add.	addidit / addiderunt
cf.	confer
corr.	correxerit / correxerunt
del.	delevit / deleverunt
expl.	explicit / expliciunt
inc.	incipit / incipiunt
it.	iteravit / iteraverunt
lnp.	legi non potest
LXX	Septuaginta
mp.	manu posteriore
mg.	in margine
om.	omisit / omiserunt
pc.	post correctionem
rell.	reliqui
sl.	supra lineam
tr.	transposuit / transposuerunt
uv.	ut videtur
x (-y)	omnes codices familiae x excepto codice y
< >	verba talibus uncis inclusa supplenda videntur
[]	verba talibus uncis inclusa delenda videntur
† †	verba crucibus inclusa corrupta videntur
<...>	lacuna
*	in textu verbum coniectura restitutum, in apparatu lectionem fortasse meliorem designat

DE ORATIONE ET ELEMOSINA

(1) *Felix ille qui intellegit super egenum et pauperem. In die mala liberabit eum dominus.* Intellegere ergo debemus super egenum et pauperem. Hoc est ergo intellegere super egenum et pauperem, ut rogari a talibus non exspectemus. Neque enim illa misericordia deputanda est, quae clamoribus extorquetur, aut non ille mercedem operis sui percipit, qui diu se patitur deprecari, quoniam non fecit mandatum dei, sed precibus praestitit, misericordiam suam lacrimis vendidit. Vi. 289
Ma. 299
PL
1225
5

(2) Qui intellegit autem, ultro largitur et signato magis silentio decelat, ne opus suum, quod occultum esse desiderat, ipsa vox pauperis prodat, sicut in evangelio scriptum est: *Cum facis elemosinam, noli tuba canere ante te, sicut hypocritae faciunt in synagogis et in vicis, ut videantur ab hominibus. Amen dico vobis, receperunt mercedem suam. Tu autem cum facis elemosinam, nesciat sinistra tua quid faciat dextera tua, sed sit elemosina tua in absconso;* 5

1, 1 *de re cf. Leroy, p. 182, 6–13* 1sq. Ps. 40, 2 2, 1 *de re cf. Leroy, p. 183, 1–21* 3 Matth. 6, 2–4

1, 4s *cf. Verbr. p. 57, 44–45: Neque enim illa misericordia accepta est, quae clamoribus extorquetur... 7s cf. Verbr. p. 57, 45–46: ...quoniam, quod fecit, non mandato dei, sed precibus praestitit, et pecuniam suam lacrimis vendidit. 2, 1–10 cf. Verbr. p. 57, 46–50: Qui autem intellegit, ultro largitur et signato magis silentio delectatur, sicut scriptum est: Cum facis eleemosynam, noli tumultuari, sicut hypocritae faciunt. Et iterum: Conclude eleemosynam in corde pauperis et haec pro te exorabit ab omni malo.*

tit.: tractatus sancti augustini de oratione et elemosina *B*; liber sancti (beati *F*) augustini de oratione et elemosina *β*; de encomiis fructibus ac praemiis eleemosynae *Z manu XVIII. saeculi*; sermo de oratione et misericordia *Mill.*; *sine titulo incipit V*

1, 1 intelliget *P* 3 hoc est ergo] est autem *edd.* | hoc ... pauperem *om. β V*
4 nec *edd.* 5 putanda *V* | etorquetur *V* | aut ille non *tr. β*; nec ille *edd.*
6 sui *om. V*; suis *Vi. per errorem uv.* | suscipit *V* 7 fecit] defuit *V*
mandatum] 'forte: ob mandatum' *Ma. PL (mg.)* | domini *V* | praestitit *om. β*
2, 1 ultra *V* 2 decelat] celat *β B (ac.)*; diem ut lateat *V* | occultatum *F*
desirat *P* 5 et in vicis *om. β*; in *B (sl.)* 6 reperunt *V* | cum *F (sl.)* | facit *V*
7 tua¹ *om. P* | in absconso] in abscondito *P V Z*

PL *et pater tuus, qui videt in absconso, reddet tibi.* Et per Salomonem
 1226 loquitur dominus dicens: *Conclude elemosinam in corde pauperis*
 10 *et ipsa pro te exorabit ab omni malo.* Primo occultam esse voluit,
 quam concludi iussit in corde. Nam cum ipse sit scrutator renis
 et cordis, utique sibi tantum voluit reservari, quidquid penetra-
 bilibus pectoris delegavit. Deinde quanta eius officia essent ostendit,
 cum pro nobis iam non pauperem dicit, sed ipsam miseri-
 15 cordiam rogaturam: Pauperem enim et dormire posse in precibus
 et occupatum *aliis actibus aliquando cessare. Misericordia
 autem laborans et semper vigilans tantum efficaciae obtinet, ut
 auctorem suum sine praemio esse non patiat. Quantum vero et
 Vi. quam necessarium † temporum thesauris a facultatibus nostris †
 390 ...

9 Sir. 29, 15 11sq. cf. Apoc. 2, 23 15sq. dormire posse in precibus] cf.
 Cypr. ep. 11, 5, 1

2, 16–18 misericordia...patiat] *adest Mill. (mill.1, p. 1400)*

15–18 cf. *Verbr. p. 57, 50–52*: Pauper enim et dormire potest et taedio occupatus cessare. Misericordia autem semper vigilans tantum efficacia sua obtinet, ut auctorem suum numquam sine praemio esse patiat.

8 pater tuus *om. α* | vidit *P* | in absconso] in abscondito *V om. B Z* | reddat *V* | tibi reddet *tr. B edd.* | Solomomonen *V* 9 elemosinam] tuam *add. edd.*
 10 ipse *V* | pro te exorabit *V Verbr.*; pro te orabit *B Z*; te liberabit *β*
 occulta *P* cultam *V (ac.)* 11 iuxit *V* 12 sitantum *V* | penetralibus *β edd.*
 13 relegavit *V*; dilegat *P* | deinde] demum *V* 14 paupertatem *V* | dicit *F (sl.)*
 15 enim *om. P* | et *om. V* 16 occupatam *V* | aliis scripsi; malis *codd.*;
 vel aliis necesse est *add. β post occupatum* | a misericordia *P* 17 autem *om. Mill.*
 | et semper vigilans *β*; rem pervigilans *α*; semper et vigilans *edd.*; et *om. Mill.*
 18 praemio *om. P* | vero *om. V* 19 necessaria *Z* | lacunas post necessarium
 post thesauris post manifestaret indicavit *Vi. quem sequuntur edd.*;
cum totus hic locus obscurus sit, cruces ponere malui cf. p. 36–41 | tempus *β*
 a] aut *β* | nostris] sit *add. β*

[AUGUSTINI SERMO 389

[s. 389,1] ... *manifestus est itaque panis caelestis, quo pascitur anima nostra.

[s. 389,2] Sed quomodo ad eum perveniatur, ut eo saginemur, unde modo vix micas colligimus, ne in ista famelica eremo pereamus? Quomodo ergo perveniatur ad saginam huius panis, de quo dominus ait: *Panem hunc qui manducaverit non esuriet, et potum quem dedero qui biberit non sitiet in aeternum*, saginam PL
quandam promittens et satietatem sine fastidio? Quomodo ergo 1227
perveniamus ad hanc satietatem panis longe ab ea satietate in hac fame positi, consilio opus est. Quod consilium si neglexerimus, ad panem illum sine causa pulsamus. Immo vero consilium hoc, Ma.
quod dicturus sum, vel potius quod commemoraturus (non enim 300
a me dicam, quod vobiscum didici), consilium ergo hoc, quod dicturus sum, non dico, (quod quisquis contempserit, sine causa pulset, sed) quisquis contempserit, omnino non pulsat. Hoc enim consilium sequi et agere, hoc est pulsare. Quid enim? Putatis, fratres mei, quia vere quasi corporaliter habet deus quandam 15
ianuam duram, quam claudat contra homines et ideo nobis dixit: 'Pulsate', ut veniamus et tundamus ostium, quousque pulsando perveniamus ad aures patrisfamilias in secreto quodam loco

s. 389,2, 4 Ioh. 4, 13

s. 389,1, 1 manifestus est s. 389; manifestarent α ; manifestat β | itaque] ipsa F; ipse P

s. 389,2, 1 sed] si *edd.* | quomodo] quando *B edd.* | eam *edd.* 2 vicas P isto famelico β | heremo *codd.* 3 perveniamus V 4 de *om.* P | manduerit B (*ac.*) | exuriet V 5 quem] quod V 6 ergo *om.* V 7 panis F (*sl.*) qui *codex add.* sine fastidio | logne V | ea] eo VZ; hac *add.* B Vi. | in hac fame *om.* β 8 consili *uv.* P | consilium quod *tr.* P 9 vero *om.* P 10 quod¹ *om.* V | quod² *om.* B *edd.* | commemoratus P; commendaturus sum B *edd.* enim *om.* β 11 dicta V | hoc F (*sl.*) 12 non dico *om.* *edd.* | quod ... sed *om.* *codd.*; *supplevi ex s. 389* 13 omni B (*ac.*); omnia VZ 14 consequi V hoc *om.* *edd.* 15 mei *om.* *edd.* | vero β | dominus V 16 claudit P B (*pc.*) nobis *om.* V 17 pulsare B *edd.*; et aperietur *add.* β | inveniamus V | ostium P Z hostia V | perveniamus pulsando *tr.* β (perveniamus pulsamus P); pulsando *om.* V 18 loco *om.* B *edd.*

- constituti, et iubeat nobis aperiri, dicendo: 'Quis est, qui pulsat?
 20 Quis est, qui auribus meis taedium facit? Date illi quod petit, recedat hinc?' Non ita est, verumtamen est aliquid simile. Certe quando pulsas ad aliquem, manibus agis. Est quod agas manibus, quando pulsas ad deum. Prorsus manibus age, manibus pulsa. Si hoc non egeris, non dico: 'Frustra pulsas', sed dico: 'Non pulsas'.
 25 Ideo non mereberis, ideo non accipies, quia non pulsas. 'Quomodo', inquit, 'vis ut pulsem?' Ecce quotidie rogo. Bene facis rogare, optime facis. Nam et hoc dictum est: *Petite, et dabitur vobis; quaerite, et invenietis; pulsate, et aperietur vobis*. Omnia dicta sunt: Pete, quaere, pulsa. Petis orando, quaeris disputando,
 30 pulsas erogando. Non ergo quiescat manus.

[s. 389,3] Apostolus, cum de elemosinis plebem moneret, *Consilium*, inquit, *in hoc do: Hoc enim vobis prodest, qui non solum facere, sed et velle coepistis ab anno priore*. Et Daniel ...]

(3) ...prospicit spiritus sanctus. Nam si divitias nostras pauperum cordibus commendemus, quando eas postmodum aut fur appetat aut praedo vastet aut tinea comedat aut rubigo corrumpt aut, quod est perniciosius, iniustum tempus *absumat?

27 Luc. 11, 9 s. 389,3,2 II Cor. 8, 10

3,3 cf. Matth. 6, 20

19 aperire *B β edd.* 20 taedium in auribus meis *V* | facit *it. V* | quod] qui *V*
 21 recedat] *et recedat *V* s. 389 | est²] illi *add. V* 22 agis *V* 23 deum
codd.; dominum *edd.* s. 389 | agis ... pulsas *Ma. PL* 24 hoc] ergo *B edd.*
 25 ideo¹ ... pulsas] *om. β V* | quomodo] quando *B edd.* 26 inquit *β Z* s. 389;
 inquis *B edd.*; ergo *V* | pulsemus *β* | ecce] ego *F*; ergo *P* 27 rogate *V*; rogo
 (roga *F*) tibi *β* | dabitur vobis] accipietis *V* 29 quaere *om. B* 30 pulsa *V*
 s. 389,3,2 enim] autem *V* | qui non solum *β V Z*; *quia non solum s. 389;
 quod non *B edd.* 3 cepistis *V* | et² ... sanctus *om. β*; haec verba uno tenore
impressa sunt apud Vi., qui tamen lacunam post sanctus indicavit; quem sequuntur edd. | Daniel *om. V*

3,1 vestras *β* 2 commendaveris *β* | lacunam post commendemus *indicavit Vi., quem sequuntur edd.* | quando *α*; *quomodo *β* 3 fastet *P* 4 quod est perniciosius *β*; quod perniciosius *Z V*; quod pernitiosum *B edd.* | absumat *scripsi*; assumat *P*; adsummat *V*; absumet *Z*; assumet *B F edd.*

Sed (...) quod tunc opes nostrae ad dominum transeant atque
occupent caelum, si pauperibus tribuentes caelestia mandata
servemus. 5

(4) Huic ergo operi, carissimi fratres, totis viribus insisten-
dum est, haec dei voluntas sine vacatione aliqua semper et ubique
complenda est. Solum enim est – et hoc erit tantummodo – quod
sit ab excessibus liberatum. Dum omnia odiosa sint, cum transcenderint
modum, sola misericordia modum non habet. Ipsa 5
tantum est, cuius nimietas placet, cuius oblectet enormitas, cuius
laudabilis possit esse profusio. Sola itaque misericordia est, quae,
quantum ad maiora crementa processerit, tanto ampliorem et sibi
laudem et domino tribuit credulitatem. Hanc fieri iugiter ipse
dominus hortatur nec in evangelio Christus tacet nec per prophe- PL
1228

4, 4sq. cf. Cypr. zel. 7 9sq. cf. Luc. 6, 36

4, 3–9 solum...credulitatem] *adest Mill. (mill.1, p. 1400)*

4, 1–5 cf. *Verbr. p. 57, 53–55*: Huic ergo operi, fratres carissimi, totis viribus
insistendum est, haec dei voluntas ubique implenda. Solum enim hoc
officium est liberum semper. Omnia odiosa sunt, cum transcenderint
modum. 5–11 cf. *Verbr. p. 57, 58–62*: Sola itaque misericordia est, quae,
quantum ad maiora incrementa processerit, tanto ampliorem sibi laudem et
domin(i)um (*scripsit Verbr.*; dominum *uv. cod.*) tribuit clariorem. Hanc
igitur iugiter ipse dominus hortatur, hanc impendendam semper sacrae
litterae monuerunt...

5 *lacunam indicavi, quam <scimus> complere possis; cf. p. 57–59* | quod β Z;
quo V; qui B; quid *edd. qui postea signo interrogationis distinguunt* | tunc *om.*
 β | deum V | transeunt *edd.* 6 occupant *edd.* | si *om.* V; dominus hoc
refert *add. \beta ante si* 7 servamus V

4, 1 carissimi *om. edd.* 2 haec] hoc V | dei] deo B; domino *edd.* | vacatione
Z *Ma.*; vocatione B V *Vi. PL*; nullo canone β | et *om. edd.* 3 solum ...
liberatum] sola misericordia tantummodo est ab excessibus liberata *Mill.*
edd. 4 sunt B *edd.* 5 modum²] terminum B V *edd.* | ipsa ... cuius] ipsius
enim *mill.1 (recte mill.2)* | ipsa ... 7 profusio *om. V* 6 *placeat *PL*
cuius² ... cuius] eius ... eius *Mill.* | oblectat β *Mill.* 7 potest *Mill.* | provisio
P 8 quantum B Z *Verbr.*; quanto β V *Mill. edd.* | crementa V Z; *in-
crementa β *Mill. Verbr.*; *om. B edd.* (Urbinas hic *add. incrementa' Ma. PL mg.*)
et *om. \beta Verbr.* 9 et in domino *mill.1* | tribuit *om. V* | credulitatem *codd.*
mill.2; caritatem *mill.1 edd.* | hanc] hoc P

- tas spiritus sanctus ante cessavit. Loquitur per Isaiam dominus et pater omnipotens deus et quae munera misericordibus praeparantur ostendit: *Frange esurienti panem tuum et egenum sine tecto induc in domum tuam. Si videris nudum, vesti eum et domesticos*
- 15 *seminis tui non despicias. Tunc erumpet temporaneum lumen tuum, et vestimenta tua cito orientur. Et praeibit ante te iustitia, et claritas dei circumdabit te. Tunc exclamabis et dominus exaudiet te. Dum adhuc loqueris, dicet: Ecce adsum.* Satis evidentem, carissimi fratres, illud, quod apud Tobiam iam dudum docui, Isaiae testimonio
- 20 comprobatum est, adiungendam esse orationi elemosinam sociandumque ieiunium. *Tunc, inquit, exclamabis et deus exaudiet te utique in oratione clamantem. Dum adhuc loqueris, dicet: Ecce adsum.* Si misericordiam, inquit, impenderis, cito *eam, cum rogare coeperis, impetrabis. Praeveniet dominus tuas voces, et
- 25 praecurrentibus meritis tuis accipies omnia.

13 Is. 58, 7–9 19 quod apud Tobiam iam dudum docui] *cf. p. 22–25 | cf. Tob. 12, 8–9 | Tobia una cum Isaia exemplis orandi utitur* Cypr. dom. or. 33 *qui orationem cum ieiunio et elemosyna coniungi iubet* dom. or. 32

20s *cf. Verbr. p. 57, 62–63: ...hanc ieiunio et orationi sociandam semper impenderis. 23–25 cf. Verbr. p. 57, 63–65: Cito eam a domino, cum rogare coeperis, impetrabis. Praevenit enim tuam vocem, et praecurrentibus iam meritis tuis accipies omnia, antequam postules.*

11 ante *om. B (sed 4 litt. ir.) Z edd. 12 et quae] qui quae B edd. | praeparantur Z edd.; *praeparantur B F; parantur P; preperanda V; praeparentur Vi. per errorem 13 exurienti V 14 induc om. P | vesti ... despicias] legi vix potest V (operi ... et domesticae domui tuae ne despicias videre mihi videor) | eum om. B V edd. 15 ne despicias β 16 vestimenta tua codd. (B ac.); lux B (pc.) edd. | orietur B (pc.) edd.; corigentur uv. V 17 clamabis β exaudiat P | dum om. V; cum edd. 18 ecce om. β | fratres carissimi tr. V; fratres om. F 19 illud om. edd. | quod om. β | iam F | docui om. P; docuit V; documentum add. β | Isaiae om. P | testimonia B (ac.); testimonium V 20 esse comprobatum β | elemosinam orationi tr. V 21 clamabis V dominus β V | exaudiat P 22 utique] tibi que edd. | clamante P; clamanti edd. | dum om. V | adhuc Z (ac.) | ecce om. V 23 evidentem fratres ... sociandumque ieiunium est it. V post adsum | cito ut F; cito et P | eam Verbr. edd.; eum codd. | cum om. β 24 erogare P | incoeperis B edd. praeveniat P*

(5) Quid enim est oratione praeclarius? Quid vitae nostrae
 utilius, quid animo dulcius? Quid in tota nostra religione subli-
 mius? Oratio est, quae nos Christianos provocat; oratio est, qua
 cum deo loquimur, qua patrem dicimus, qua universa desideria
 nostra in conspectu maiestatis eius effundimus; oratio est, quae 5
 caelos penetrat, nubes transit, dei aures attingit. Haec in ecclesia
 universis gradibus necessaria est; haec catechumenis spiritum,
 fidelibus praesidium, paenitentibus solacium praestat; haec iustos
 continet, sublevat peccatores. Per hanc etiam qui stant non
 cadunt, et qui elisi sunt eriguntur. Hac utitur aetas omnis et 10
 sexus, hac condicio omnis et dignitas. Haec magna servat, haec
 tutat et minima. Per hanc divites tuti sunt, per hanc pauperes
 non deficiunt. Haec ex illorum abundantia exuberat, haec ut ab
 ipsis penuria repellatur exorat. In hac gubernamur in prosperis,
 per hanc fiduciam gerimus in adversis. Haec nobis in gaudiis 15
 iucunda est, haec in luctibus suavis. Per hanc laetitiam percipi-
 mus, per hanc tristitiam declinamus. Huic *animi nostri pondus
 et taedium et nociva omnia commendamus. Hanc quasi fidelem
 sequestram, quasi idoneam quandam et tutissimam navem uni-
 versorum desideriorum nostrorum mercibus oneramus, quae ad 20

5, 5sq. cf. Sir. 35, 21

9sq. cf. I Cor. 10, 12

10 cf. Ps. 144, 14

18sq. fidelem sequestram] cf. Tert. resur. mort. 63

5, 1–28 quid... consummamus] adest Mill. (mill. 1, p. 1575)

5, 1 quid ... 28 amen] fortasse postea addita sunt; cf. p. 19–20 | enim om. β V
 Mill. | est om. P 2 quid animo dulcius om. edd. | animae β | religione
 nostra tr. β 3 quae] ad bonum add. mill. 1 (neque tamen mill. 2) | provocat]
 fortasse probat 4 qua¹] cum uv. P | patrem] deum add. β; eum add. mill. 1
 (neque tamen mill. 2) | desideria] sidera P 10 sunt] non add. P | omnis etas
 et sessus V; omnis om. B; omnis et om. edd. 11 hac] ac P | conditio α
 magna] omnia F | conservat P (ac.) | haec om. β 12 et tutat minima tr. P;
 et om. V; tutatur Mill. 13 ex] pro mill. 1 | excubat α | ut] et P 14 ipsis]
 istis Mill. | expellatur mill. 1 | in¹ om. V | gubernante uv. V 16 haec
 luctibus in suavis tr. P | laetitiam om. P | recipimus V 17 animi mill. 1;
 autem codd. mill. 2 edd. 18 et nociva β; nocivaque mill. 1; (et V) votiva α
 mill. 2 edd. | commendemus B (ac.) | hanc] aut V | quasi fidelem sequestram
 om. Mill. 19 sequestram β; sequestram α edd. | quandam om. B edd.;
 quadam P | navim edd. 20 mercibus om. V | ad om. F

omnipotentem deum expansis manibus fuisque precibus pro-
 spero felicique cursu perveniat. Per hanc omnia timoris domini
 ornamenta percipimus, per hanc quidquid fides inchoat, *spes
 Vi. cumulat, caritas decorat, assidua deprecatione servamus. Per hanc
 391 castitate tuemur, continentia virtuteque gubernamur. Per hanc in
 confessione persistimus, in temptatione duramus, per hanc pro
 Christo corporis vincula sustinemus, per hanc postremo beata
 martyria consum(m)amus. Amen.

23sq. cf. I Cor. 13, 13

21 dominum *edd.*; precamur *add. mill.1* 22 omnia *om. V* 23 spes *Mill.*;
 spiritus *codd. edd.*; sed iuxta fidem et caritatem spes desideratur 24 cumulat]
 mundat *B edd.* | precatone *V* | servamur *B* 25 castitatem *F* | tueamur *B*
 (*ac.*) *Z (ac.)*; tenemur *P* | -que *om. P* | per ... duramus *om. edd.* 26 pro
 Christo corporis] proximo cordis *V* 28 consummamus *edd.*; consumamus
codd.

DE SOBRIETATE ET
CASTITATE

Einleitung

1. Autorschaft und Abfassungszeit

In allen Handschriften, die den vollständigen Text von De sobrietate et castitate (sobr.; CPPM I 1110) enthalten, wird Augustinus als Autor des Werks genannt.¹ Erasmus war der erste Editor, der diese Zuschreibung 1529 mit den harschen Worten *Sermo nesciocuius; certe nec pilum habet Augustini, ne scriptoris quidem eruditi* zurückgewiesen hat. Seitdem ist niemand mehr für augustinische Verfasserschaft von sobr. eingetreten, die tatsächlich aus stilistischen und inhaltlichen Gründen undenkbar erscheint. Auch die Kategorisierung von sobr. als *sermo*, wie die meisten Hss. sie bieten, lässt sich nicht halten (vgl. cap. 2).

Die moderne Forschung hat sich mit sobr. kaum beschäftigt und ist – überspitzt gesagt – in ihren Bemühungen nur wenig über das hinausgekommen, was Louis-Ellies Dupin bereits am Ende des 17. Jh. festgehalten hat: *Liber de sobrietate et caritate* [sic], *eiusque auctor ignoratur. Auctor ebrietatem imprimis impugnat. Liber hic meo quidem iudicio satis elegans antiquitatem sapit* (Nova Bibliotheca auctorum ecclesiasticorum..., Coloniae Agrippinae 1693, Bd. 3, p. 447). F. Cavallera setzte den Ursprung des Werks zögernd im 4. Jh. an: „Il me paraît remonter au IV^e siècle, ne connaissant pas encore l’existence de moniales, en dehors des vierges vivant dans le monde“.² Allerdings muss das Nichterwähnen von weiblichen Klostergemeinschaften keineswegs gleich-

¹ Für die Zuschreibung von Exzerpten an Hieronymus vgl. cap. 8.

² F. Cavallera, Augustin (Apocryphes attribués à saint), in: Dictionnaire de spiritualité 1, Paris 1937, 1134.

bedeutend sein mit deren Nichtexistenz, zumal bei Betrachtung des Inhalts von *sobr.* deutlich wird, dass sich das Werk nicht speziell an mönchische Kreise richtet, sondern allgemein an Christen jeden Standes. R. Étaix, der sich mit *sobr.* im Rahmen seiner Untersuchung der Textsammlung *De quattuor virtutibus caritatis* (coll. IV virt. car.) beschäftigt hat, innerhalb welcher die Schrift gemeinsam mit 27 anderen Werken oft unsicheren Ursprungs überliefert ist, vermutete, einzelne Stücke der Kollektion seien in der 2. Hälfte des 5. Jh. in Norditalien entstanden.³ Dies erscheint im Fall von *sobr.* weit realistischer als eine Entstehung im 4. Jh. Schließlich hat N. Adkin durch Vergleich mit dem 22. Brief des Hieronymus das Jahr 384 als *Terminus post quem* für die Niederschrift von *sobr.* wahrscheinlich zu machen gesucht.⁴

Sichere Anhaltspunkte für eine genaue Datierung sind schwer auszumachen. Bei einer unvoreingenommenen Lektüre wirkt *sobr.* eher „spät“: Der Charakter des Werks und vor allem die Sprache des Autors scheinen eine Entstehung vor dem 5. Jh. auszuschließen. Dazu passt, dass der Verfasser den Bibeltext der Vulgata benutzt hat (vgl. cap. 3). Da allerdings *sobr.* am Ende des 8. Jh. bereits in Florilegien Eingang gefunden hatte, die weit über Frankreich und bis in den deutschen Raum verbreitet waren (vgl. cap. 8), liegt die Annahme nahe, dass das Werk geraume Zeit früher entstanden ist. Es sieht so aus, als hätte der Verfasser – neben anderen Quellen – zwei Predigten des Caesarius von Arles († 542) verwertet, an dessen Sprache und Stil *sobr.* teilweise erinnert.⁵ Auch gibt es wenigstens eine bemerkenswerte lexikalische Parallele zur Mönchsregel des Benedikt von Nursia († 547)

³ R. Étaix, *L'ancienne collection de sermons attribués à Saint Augustin 'De quattuor virtutibus caritatis'*, *RBen* 95 (1985), 44–59 (53).

⁴ N. Adkin, *A Note on the Date of the Pseudo-Augustinian Treatise „De sobrietate et castitate“*, *ACD* 29 (1993), 191–193.

⁵ Vgl. L. J. Dorfbauer, *Zu den Quellen und zur Abfassungszeit der pseudoaugustinischen Schrift „De Sobrietate et Castitate“*, *Hermes* 136 (2008), 453–465 (462–464).

sowie zu Briefen von Papst Gregor dem Großen († 604).⁶ Zwar fällt es schwer, aus diesen Anhaltspunkten ein definitives Urteil abzuleiten, doch spricht einiges für eine Datierung der pseudo-augustinischen Schrift ins 6. Jh.: Der Verfasser könnte gut ein (jüngerer ?) Zeitgenosse des Caesarius von Arles gewesen sein. Als Entstehungsort ist an das südliche Gallien oder an das nördliche Italien denken.

Das Werk, das aus sprachlichen wie aus kulturhistorischen Gründen gleichermaßen interessant ist, wurde bisher sehr zu Unrecht von der Forschung vernachlässigt. Mit vorliegender Einleitung zur ersten kritischen Edition wird in einem ersten Schritt eine Untersuchung v.a. der Überlieferung von *sobr.* geboten. In einem geplanten separaten Kommentar sollen zu einem späteren Zeitpunkt der Inhalt, die Sprache und die Textgestaltung im Einzelnen ausführlich diskutiert werden.

2. Inhalt. Titel. Literarisches Genus und Sprache

In einer einleitenden Partie (1,1) kündigt der Autor das Thema des Werks an, den Kampf gegen die Trunksucht. Es folgt ein Hymnus auf die *sobrietas* (1,2), dann eine Art „Antihymnus“ auf die Laster der *ebrietas* (1,3). Einschränkend stellt der Autor klar, dass Wein aus medizinischen Gründen sehr wohl auch nützlich sein könne, und dass er – in vernünftigem Maß genossen – nicht vollends abzulehnen sei (1,4). Im Übermaß konsumiert sei er allerdings eine Gefahr und deshalb bereits Priestern im Alten Testament verboten worden; alle Kleriker müssten sich streng an dieses Verbot halten (1,5). Wie in allen Dingen, so stelle auch beim Alkoholkonsum das Nichtmaßhalten das eigentliche Problem dar: Eindrucksvoll werden Szenen von einem Gastmahl geschildert, bei dem ein Betrunkener unangenehm im Mittelpunkt steht (1,6). Als Abschluss dieses ersten Teils betont der Autor

⁶ Vgl. Dorfbauer (Anm. 5), 464f.

erneut, dass man es mit dem Trinken nicht übertreiben dürfe, und weist auf einschlägige Gebote in der Bibel hin (1,7).

Am Anfang des zweiten Abschnitts teilt der Verfasser mit, dass er, nachdem er bereits von den Männern gesprochen habe, nun auf die Frauen eingehen und als erstes den heiligen Jungfrauen ins Gewissen reden wolle (2,1). Es folgt eine lange Abhandlung (2,2), in der möglichst viele potentielle Laster von Jungfrauen besprochen werden. Es liegt hier eine allgemeine Aufforderung zu einem keuschen, gottgefälligen Leben vor (Vorsicht vor Männern, Ausgelassenheit, Tanz und Musik; Verbot von Schminke, übertriebenem Prunk und Hochmut usw.), das Thema „Alkohol“ steht nicht immer im Vordergrund. Das Vorgetragene wird immer wieder mit Bibelziten bzw. -verweisen bekräftigt.

Am Anfang des dritten und letzten Abschnitts meint der Autor, nun sei die Zeit gekommen für den Beweis, dass die Trunksucht alle übrigen Laster übertreffe (3,1). Es werden die abschreckenden Folgen von Alkoholismus auf die Moral, die Gesundheit und den sozialen Status vor allem am Beispiel einer verheirateten Frau anschaulich geschildert; die Auswirkungen der Alkoholkrankheit auf den Haushalt, auf die Kinder und auf die Ehe wird mit zahlreichen Details geradezu im Stil einer Satire behandelt (3,2). Es folgt ein eindringlicher Appell an alle, vom Wein abzulassen, dessen Gefährlichkeit erneut mit dem Verweis auf zahlreiche Beispiele beschworen wird (3, 3); abschließend wendet sich der Verfasser noch einmal ausdrücklich an Kleriker und bittet, sein Werk wohlwollend aufzunehmen (3,4).

Insgesamt ist eine Stoffgliederung „Mahnung an Priester“ (1) – „Mahnung an heilige Jungfrauen“ (2) – „Mahnung an alle Laien“ (3) erkennbar, doch wird diese keineswegs streng durchgehalten.

Die Zusammenfassung des Inhalts lässt erahnen, warum die früheren Editoren den Titel des Werks von dem in beinahe allen älteren Hss. bezeugten (Sermo) ad virgines zu De sobrietate et

castitate abgeändert haben.⁷ Weil sich die moralische Abhandlung aber an alle Christen richtet, kann auch der Titel (Sermo) ad virgines keinen Anspruch auf Authentizität erheben, zumal im vorliegenden Text keine Predigt, sondern ein schriftlich konzipiertes Werk vorliegt, wie nicht zuletzt daran zu erkennen ist, dass der Verfasser von einem *libellus* (1,1,25; 2,1,7; 3,4,14) bzw. von einem *liber* (3,3,1) spricht und sich ausdrücklich an den *lector* (1,1,20; 1,7,1) bzw. an *legentes* (3,3,28) wendet.⁸ Aus der Partie 1,1,25–27 mag man auf einen ursprünglichen Titel De sobrietate et ebrietate schließen. Die vorliegende Edition hält am Titel De sobrietate et castitate fest, da dieser sich mittlerweile eingebürgert hat und dem Inhalt des Werks nicht widerspricht.

Was den literarischen Charakter von *sobr.* angeht, so ist das Werk in die Reihe von moralischen Abhandlungen paränetischen Charakters zu stellen, wie sie vergleichbar in Tertullians *De cultu feminarum*, in Cyprians *De habitu virginum*, oder in Ambrosius' *De Helia et ieiunio* vorliegen. Mit diesen Texten teilt *sobr.* den passagenweise satirischen Charakter, die Überzeichnung und Karikatur der angeprangerten Missstände. Der zweite, an Jungfrauen gerichtete Abschnitt von *sobr.* zeigt außerdem viele Berührungen mit dem christlichen Virginitätsschrifttum bzw. mit Nonnenregeln im eigentlichen Sinn; man kann vermuten, dass in diesen Passagen ein entsprechender Text verarbeitet worden ist. Allerdings richtet sich *sobr.* insgesamt nicht an weibliche Klostersgemeinschaften, sondern an Einzelpersonen unter-

⁷ Für die Titel in den einzelnen Hss. vgl. cap. 5; für die einzelnen Editionen cap. 9. Anknüpfungspunkt für die Editoren könnte die Partie 1,1,26–1,2,1 gewesen sein, in welcher der Autor von *sobr.* ankündigt, *propter libelli titulum* zuerst von *sobrietas* sprechen zu wollen und eben diesen Abschnitt mit den Worten *sobrietas namque castitas est...* beginnt.

⁸ Es ist anzunehmen, dass der Titel (Sermo) ad virgines von jener Person herrührt, die *sobr.* in coll. IV virt. car. eingegliedert hat und sich insbesondere vom zweiten Teil der Schrift angesprochen fühlte (vgl. dazu cap. 4).

schiedlichen Standes (Kleriker, Jungfrauen, Verheiratete), welche zu einem gottgefälligen Leben ermahnt werden.

Die Sprache von *sobr.* ist ein hochinteressantes und teilweise recht kurioses Konglomerat aus spätlateinischer Umgangssprache, klassischer rhetorischer Stilisierung und Imitationen so unterschiedlicher literarischer Muster wie Seneca, Ambrosius und der Bibel.⁹ Der Verfasser, der sich eines auf Wortakzent basierenden Klauselrhythmus (*cursus*) bedient, muss ein gebildeter Mann gewesen sein, der die Sprache seines spätantiken Alltags nicht immer mühelos mit den in der literarischen Tradition geforderten Standards in Einklang brachte. Die Überlieferung hat den Text zudem an vielen Partien schwer entstellt, sodass der Wortlaut oft unsicher erscheint. Für Einzelheiten sei auf den geplanten Kommentar verwiesen.

3. Bibelzitate. Gebrauch der Vulgata

Man findet in *sobr.* a) wörtliche Bibelzitate, b) mehr oder weniger unbestimmte Verweise und Anspielungen auf bestimmte Passagen des Bibeltexts, c) Reminiszenzen an die Sprache oder an den Gedankengang von bestimmten Abschnitten der Bibel. Bei den Fällen b) und c) lässt sich naturgemäß nicht immer sicher entscheiden, ob der Text der Vulgata verarbeitet wurde oder ein anderer.

a) Wie in der bzw. weitgehend wie in der Vulgata lauten die folgenden Zitate: Lev. 10, 8f. (1, 5, 5–9); Sir. 26, 11 (3, 2, 63f.); Sir. 31, 30 (3, 2, 65); Sir. 31, 38f. (3, 2, 66f.); Luc. 21, 34 (1, 7, 6f.); Rom. 2, 3 (3, 4, 8–10); Rom 2, 21f. (3, 4, 10f.); 1 Cor. 14, 34f. (2, 2, 55f.); 1 Tim. 2, 11f. (2, 2, 56); 1 Petr. 5, 5 / Iac. 4, 6¹⁰ (2, 2, 82f.).

⁹ Zu den literarischen Quellen von *sobr.* vgl. Dorfbauer (Anm. 5).

¹⁰ Zwar fügt der Verfasser die Quellenangabe *Solomon in Proverbiis clamat* hinzu (vgl. Prov. 3, 34 in der Septuaginta), doch beweist seine Übersetzung, dass er sich auf eine Vulgataversion des Petrus- oder Jacobusbriefs bezieht.

Etwas stärker abweichend von der Vulgata: Ezech. 44,21 *cum introire coeperit* (1,5,9f.); Vulg. *quando ingressurus est*.

Eindeutig anders als in der Vulgata: Sir. 31,40 *Prudentiam absorbet ebrietas* (3, 2, 65f.); Vulg. *Ebrietatis animositas imprudentis offensio*.¹¹

b) Anspielungen finden sich an folgenden Passagen: 1,3,13f. (1 Cor. 6, 10); 1,7, 15 (Sir. 31, 35); 2, 2, 15–17 (Matth. 5, 29); 2, 2, 19–21 (Is. 3, 16f.); 2,2,21–23 (1 Tim. 5,11–13); 2,2,34f. (1 Cor. 15,33); 2,2,65–67 (Matth. 5, 34). Außerdem die Verweise auf nicht näher bestimmte Passagen in diversen Petrus- und Paulusbriefen (1,7,2–4), sowie der Appell an den vernünftig-moderaten Gebrauch von Wein, ohne dabei rigoros zu sein (1,4): Diese Haltung kann sich auf Aussagen des Paulus berufen (1 Tim. 5,23).

c) An mehr oder minder deutlichen Reminiszenzen sind zu nennen: 1, 1, 9 *quae carnem fovent* (cf. Eph. 5, 29); 1, 6, 12–14 *arcana patefacit* (cf. Prov. 31,4); 1,7,28 *provocatos et provocantes* (cf. Sir. 31,30); 2,2,37f. *laqueos diaboli* (cf. 1 Tim. 3,7); 2, 2, 47f. *oculis annuere, malitiam lingua fabricare* (cf. Sir. 27,25).

Es ist klar, dass der Autor von *sobr.* mit der Bibel und ihrer Sprache gut vertraut war, und dass dies auf sein eigenes Schreiben nicht ohne Einfluss geblieben ist. Zweifellos hat er den Text der Vulgata verwendet. Die wenigen Abweichungen von deren Wortlaut erklären sich teilweise aus geringfügigen bewussten Eingriffen, teilweise wohl daraus, dass er aus dem Gedächtnis zitiert hat. Jene Passage, die mit dem Text der Vulgata nichts gemein hat (Sir. 31, 40 in 3, 2, 65f.), dürfte der Verfasser einer Quelle entnommen haben, die ihrerseits einen vor der Vulgata liegenden Bibeltext darbot.

Inhaltlich ist zu bemerken, dass sich sehr viele Zitate, Verweise und Anspielungen auf biblische Weisheitsliteratur (Sir., Prov.) finden, wie es bei dem Thema von *sobr.* nicht anders zu

¹¹ Die Septuaginta (Sir. 31,30) bietet *πληθύνει μέθη θυμὸν ἄφρονος εἰς πρόσκομμα*.

erwarten ist. Deutlich zu erkennen ist außerdem die Vorliebe des Autors für die paulinischen Briefe.

4. Das Verhältnis von sobr. zur Textsammlung *De quattuor virtutibus caritatis*.

In allen alten Zeugen, die den vollständigen Text von sobr. bieten, ist die Schrift gemeinsam mit mindestens einem Werk überliefert, welches der Sammlung coll. IV virt. car. angehört.¹² Der älteste Beleg für die Existenz dieser Kollektion stammt aus Bücherverzeichnissen, die im 9. Jh. im Kloster Lorsch angelegt wurden und das Vorhandensein eines Exemplars in der dortigen Bibliothek bezeugen.¹³ Als Autor der ganzen Sammlung war in der Lorschener Hs., wie auch sonst, Augustinus angegeben; der Titel von sobr. lautete *liber ad virgines* bzw. *liber de virginibus*. Dies ist zwar derselbe Titel, der sich in der Hs. F sowie in der Gruppe ε findet, doch reicht dies nicht aus, um von einer näheren Verwandtschaft des Lorschener Codex mit diesen Textzeugen ausgehen zu können: Aus überlieferungsgeschichtlichen Gründen erscheint eine Verbindung zu den Codices O und O₁ eher möglich (vgl. cap. 5). Aufgrund der wenigen Informationen, die über die Lorschener Hs. vorliegen, lässt sie sich jedenfalls nicht seriös in das Stemma von sobr. einfügen.

Im Folgenden sollen einige Punkte, die R. Étaix allgemein über coll. IV virt. car. festgehalten hat, anhand des konkreten Beispiels von sobr. überprüft werden.

¹² Zu dieser Sammlung grundlegend Étaix (Anm. 3). Zur Bezeugung von sobr. vor dem 9. Jh. in Exzerpten vgl. u. cap. 8.

¹³ Vgl. A. Häse, Mittelalterliche Bücherverzeichnisse aus Kloster Lorsch, Wiesbaden 2002 (125; 149f.; 236–238). Die Identifikation von unsicheren Angaben in den Verzeichnissen mit sobr., wie sie Häse, 220 (nr. 136, 29–34) für möglich hält, ist äußerst zweifelhaft. Die Angaben zu Lorsch bei G. Becker, *Catalogi bibliothecarum antiqui*, Bonn 1885, 92f. (nr. 186) sind in einigen Punkten unzuverlässig.

Über die Herkunftsländer der Handschriften von coll. IV virt. car. gibt Étaix an: „Aucun manuscrit ne paraît provenir d’Espagne, d’Angleterre ni d’Italie“.¹⁴ Was Spanien betrifft, so ist dem ohne Weiteres zuzustimmen. Auch für England gilt die Aussage aller Wahrscheinlichkeit nach: Jedenfalls ist von den beiden heute in Oxford befindlichen Hss. die eine (O₁) mit Sicherheit im deutschen Eberbach entstanden, die zweite (O; Étaix unbekannt) allem Anschein nach ebenfalls (vgl. cap. 5); von den übrigen Hss. weist keine nach England. Schwieriger ist es, im Fall von Italien zu einem sicheren Urteil zu gelangen: Was F angeht (Étaix unbekannt), so steht zwar über die Herkunft dieses Codex nichts Sicheres fest, die Zugehörigkeit zur Gruppe γ und v.a. die Nähe zur Hs. We, deren Ursprung mit Sicherheit in Deutschland zu verorten ist, macht aber eine Entstehung nördlich der Alpen wahrscheinlich. Was F₁ betrifft, so geht Étaix stillschweigend davon aus, dass der florentinische Codex nicht in Italien entstanden ist, obwohl über seine Herkunft kaum etwas bekannt ist. Da sich diese Hs. (zumindest soweit man nur sobr. betrachtet) keiner Gruppe zuordnen lässt, sind von diesem Punkt aus keine Rückschlüsse zu ziehen: Es kann aber, soweit ich sehe, nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass F₁ in Italien geschrieben wurde. Bleibt noch die späte Hs. r, die Étaix wohl deshalb nicht berücksichtigt hat, weil sie nur sobr. enthält. Nichts spricht gegen italienische Herkunft von r; doch ist diese Hs. für eine Untersuchung der Sammlung *De quattuor virtutibus caritatis* wertlos.

Étaix’ Annahme, sobr. sei ausschließlich innerhalb von coll. IV virt. car. überliefert worden¹⁵, ist im Grundsätzlichen korrekt, kann aber präzisiert werden: Tatsächlich ist der vollständige Text von sobr. in den Hss. bis ins späte 13. Jh. ausschließlich in Kombination mit mindestens einem anderen Text der Sammlung

¹⁴ Étaix (Anm. 3), 50.

¹⁵ Étaix (Anm. 3), 52: „A ma connaissance, les articles 3,6,8,9 et 17 [=sobr.] ne sont pas transmis en dehors de la collection ou de ses dérivés...“

enthalten; man kann davon ausgehen, dass die Schrift ihre vollständige Überlieferung allein der Aufnahme in jene Kollektion zu verdanken hat, die unter dem großen Namen des Augustinus kursierte, dass sie außerhalb davon aber untergegangen ist. Der tradierte Wortlaut macht deutlich, dass alle Hss., die den vollständigen Text von *sobr.* bieten, auf einen ziemlich fehlerhaften Archetyp zurückgehen, in dem man wohl das Exemplar jener Person zu sehen hat, welche coll. IV virt. car. (spätestens zu Beginn des 9. Jh.) zusammengestellt hat. Allerdings schwankt die Auswahl der aufgenommenen Texte schon in den ältesten erhaltenen Hss., und so ist es nicht verwunderlich, dass *sobr.* im späteren Mittelalter auch losgelöst von der Sammlung tradiert wurde (z. B. in r oder n). Zur wichtigen Rolle, die der Zisterzienserorden möglicherweise für die Verbreitung von *sobr.* (und für coll. IV virt. car. insgesamt) gespielt hat, vgl. u. cap. 5.

Étaix' Angabe, coll. IV virt. car. sei zwischen dem 6. und dem 9. Jh. vermutlich in Italien zusammengestellt worden¹⁶, kann durch *sobr.* nicht im Wesentlichen erhärtet oder widerlegt werden. Sie steht jedenfalls nicht in Widerspruch zu dem, was *sobr.* zu entnehmen ist.

Die von Étaix zitierte Meinung Cyrille Lambots, in coll. IV virt. car. liege kein regelrechtes Homiliar vor, sondern eine „collection relevant plutôt de l'enseignement morale“¹⁷, wird durch *sobr.* bestätigt: Auch wenn dieser Text in den meisten Hss. als *sermo* bezeichnet wird, handelt es sich bei *sobr.* um keine Predigt, sondern um eine moralische Abhandlung, die zur Lektüre als Buch bestimmt war (vgl. cap. 2).

Abschließend eine Auflistung von Handschriften, die nicht bei Étaix verzeichnet sind, und die *sobr.* sowie mindestens ein weiteres Stück aus der Textsammlung *De quattuor virtutibus ca-*

¹⁶ Vgl. Étaix (Anm. 3), 53f. Dort auch die Meinungen von Cyrille Lambot („composé en Italie, semble-t-il, au plus tard à la fin du VIII^e siècle“) und André Wilmart („formée vraisemblablement vers le début du IX^e siècle“).

¹⁷ Étaix (Anm. 3), 53.

ritatis (üblicherweise das titelgebende Werk des Quodvultdeus) enthalten:

- *) Augsburg, Staats- und Stadtbibl. 8° cod. 35 (804) (an. 1487): IV virt. car. 29r–40v; sobr. 166r–182r
- *) Cesena, Bibl. Malat. D.X, II (s. XV): sobr. 223v–226v; IV virt. car. 226v–228v
- *) Florenz, Bibl. Laur. XXI, dext. XI (s. XIII): sobr. 127v–131v; IV virt. car. 131v–134v (F)
- *) Frankfurt/Main, Stadt- u. Univ.bibl. ms. lat. oct. 65 (an. 1534): IV virt. car. 75v–79v; sobr. 131r–138v (fr)
- *) Harburg, Fürstl. Bibl. ms. II,1,2° 131 (s. XV): sobr. 289r–295r; IV virt. car. 295v–300r
- *) München, Bayer. Staatsbibl. clm 3015 (s. XV; St. Nikola Andechs): sobr. 80r–83v; IV virt. car. 87r–90v
- *) München, Bayer. Staatsbibl. clm 7466 (s. XV; Indersdorf): sobr. 299v–302r; IV virt. car. 302v–304v
- *) München, Bayer. Staatsbibl. clm 28596 (an. 1472): sobr. 32r–39v; IV virt. car. 40r–45v
- *) Oxford, Bodl. lib. Laud. misc. 237 (s. XII): sobr. 78v–85v; sermo de duobus latronibus 86v–88v (O)

5. Für die Edition benutzte Handschriften

Im Folgenden wird keine ausführliche Beschreibung der einzelnen Hss. gegeben (vgl. die jeweiligen Kataloge sowie die angegebene Literatur). Vielmehr werden die Codices im Kontext ihrer Gruppenzugehörigkeit vorgestellt, was für eine Beurteilung der Geschichte und der Konstitution des Texts von sobr. wichtiger erscheint. Abschließend wird kurz auf die mögliche Bedeutung des Zisterzienserordens für die Verbreitung von sobr. im Mittelalter eingegangen.

Gruppe α (E O)

- E Erlangen, Univ. bibl. 171 (s. XII, Heilsbronn), sobr. 30r–36v
 O Oxford, Bodl. lib. Laud. misc. 237 (s. XII, Eberbach ?), sobr. 78v–85v

Beide Hss. stellen – aus unterschiedlichen Gründen – Sonderfälle dar: E enthält von den 28 Texten, die in den Lorscher Bücherverzeichnissen des 9. Jh. für coll. IV virt. car. bezeugt sind, alle bis auf den letzten, und das in der selben Reihenfolge wie im Lorscher Katalog; O bietet dagegen mit sobr. und dem Sermo de duobus latronibus (Ps. Severian von Gabala; PLS 2,1071–1073) nur 2 der 28 Stücke, die zudem sonst nie in dieser Kombination überliefert sind. Während man also im Fall von E vermuten könnte, einen besonders „ursprünglichen“ Textzeugen vor sich zu haben, liegt in O ganz offensichtlich das Ergebnis bewusster Auswahl vor.

Die Provenienz von E aus Heilsbronn ist gesichert. Für O hat man aus verschiedenen Gründen eine Herkunft aus Eberbach vermutet.¹⁸ Die bisher unbekannt enge textliche Verbindung zwischen E und O im Fall von sobr. spricht jedenfalls ebenso klar wie das Vorhandensein von mittelhochdeutschen Texten in dieser Hs. für eine Entstehung im deutschen Raum. Bei einer

¹⁸ Vgl. N. F. Palmer, Zisterzienser und ihre Bücher. Die mittelalterliche Bibliotheksgeschichte von Kloster Eberbach im Rheingau unter besonderer Berücksichtigung der in Oxford und London aufbewahrten Handschriften, Regensburg 1998, 290. Da in O unmittelbar nach sobr. (direkt vor dem Sermo de duobus latronibus) von späterer Hand einige Verse über *virgines* eingefügt sind (fol. 86r; inc.: *virgines deo dicite / attentius auscultate*), und da der Codex eine mittelhochdeutsche Bearbeitung der Benediktregel für Nonnen enthält, hat Palmer die Zusammenstellung dieser Hs. plausibel mit einem Frauenkloster in Verbindung gebracht: Anbieten würde sich das Zisterzienserinnenkloster Aulhausen (Marienhausen) bei Rüdesheim, welches „in den 70er Jahren des 12. Jh. ... unter der Paternität von Eberbach existierte“ (19).

Eberbacher Provenienz von O wäre eine Verbindung von α zu Lorsch, wo sobr. im 9. Jh. bezeugt ist, möglich: Im Hochmittelalter bestanden enge (und nicht immer reibungsfreie) Kontakte zwischen den Benediktinern von Lorsch und den Zisterziensern von Eberbach.¹⁹

Nur in α wird sobr. mit dem auffälligen Titel *correctio ad virgines* bezeichnet. Dies sind die charakteristischen Fehler der Gruppe α :

1,1,14 *est* α : *erit is/eritis/erit/eris* rell.; 1,1,23 *rationabiliter et docte* α ; 1,2,13 *moderamine* α : *moderatione* rell.; 1,3,14 *appetentibus* om. α ; 1,4,2 *ambitus* α : (*b*)*abitus* rell.; 1,4,4 *corporalibus quod provisum* α : *corporalibus provisum* rell.; 1,7,9 *ab insania* α : *vestram insaniam* rell.; 1,7,10 *upupas humanas* α : *non cu(l)pas humanas* rell.; 2,1,8 *femineum* α : *feminilem/-nalem* rell.; 2,2,75 *cor conclude* α : *cor tuum/tuo/toto conclude* rell.; 3,2,20 *temulentiae suae culpam* α : *de temulentiae suae culpa* rell.; 3,2,40 *nomine* α : *domina* rell.; 3,2,58 *dehiscens* α : *devincens/deinceps* rell.; 3,3,17 *a consuetudine* α : (*hac*) *consuetudine/assuetudine* rell.

An keiner Stelle, an der α gegen alle übrigen Zeugen steht, haben beide Hss. dieser Gruppe den korrekten Text bewahrt; allerdings weist α durchaus an einigen Passagen, wo viele der übrigen Hss. Falsches bieten, mit Sicherheit das Richtige auf (1,1,8 *dulciora*; 1,7,18 *crapulas*; 2,2,14 *se viles inducat*; 3,2,36 *correctionem*; 3,4,4 *contundimus*). Es zeigt sich, dass α zur Glättung von Partien neigt, die im Archetyp wohl nicht leicht zu lesen waren, die jedoch relativ einfach geändert werden konnten (1,1,14

¹⁹ Am bekanntesten ist folgende Episode: 1229 verlor das abgewirtschaftete Kloster Lorsch seine Eigenständigkeit, 1233 entschied man, ein Konvent von Eberbacher Mönchen solle einziehen; nachdem allerdings 1238 der zisterziensische Prior durch Angehörige des Benediktinerkonvents ermordet worden war, kehrten die Zisterzienser wieder nach Eberbach zurück. Vgl. Häse (Anm. 13), 2 und Palmer (Anm. 18), 18. Zu Lorsch Hss. in Eberbach vgl. Palmer, 98; zu den zahlreichen Handschriften, die aus Lorsch über Eberbach nach Oxford gelangten Häse, 36f.

est α : *erit is/eritis/erit/eris* rell.; 2,2,75 *cor conclude* α : *cor tuum/tuo/toto conclude* rell.; 3,2,20 *temulentiae suae culpam* α : *de temulentiae suae culpa* rell.). O greift, vermutlich aus stilistischen Erwägungen, gern durch kleinere Auslassungen und Umstellungen in den tradierten Wortlaut ein; E scheint an zwei Stellen gegen die sonstige Überlieferung einen korrekten Text bewahrt (oder eher wiederhergestellt) zu haben: 3, 3, 2 *vitium*; 3,3,13 *vitium* (so auch Z). Insgesamt wirkt α vielleicht etwas zuverlässiger als β und δ, aber nicht besser als γ.

Gruppe β (Pa O₁ P₁ p₂ p₃ p₄); β₁ (O₁ P₁ p₂ p₃ p₄); β₂ (P₁ p₂ p₃ p₄); β₃ (p₂ p₃ p₄)

Pa Paris, Arsenal 474 (s. XII): sobr. 185r–190r

O₁ Oxford, Bodl. lib. Laud. misc. 350 (s. XII, Eberbach): sobr. 70v–75r

P₁ Paris, BNF lat. 2025 (s. XII, La Noé): sobr. 15r–20r

p₂ Paris, BNF lat. 1920 (s. XIV, Avignon ?): sobr. 96v–100r

p₃ Paris, BNF lat. 1974 (s. XIV): sobr. 342r–345v

p₄ Paris, BNF lat. 2045 (s. XIV, Béziers ?): sobr. 96v–100r

Pa bietet von den 28 Stücken von coll. IV virt. car. die ersten 24 in der selben Reihenfolge wie die Lorscher Bücherverzeichnisse aus dem 9. Jh.; O₁ enthält alle bis auf die Possidius-Texte (nr. 25: Augustinus-Vita und Indiculum); P₁ sollte die selben Texte darbieten wie O₁, wurde aber anscheinend von einer beschädigten Vorlage abgeschrieben, da das Ende von nr. 1, die nr. 2, 3 und 4, sowie der Beginn von nr. 5 fehlen. Genau diese Texte findet man in keiner der Hss. p₂, p₃ und p₄, die eine jeweils recht unterschiedliche Auswahl und Anordnung der übrigen Texte aufweisen.

Da O₁ aus Eberbach stammt, könnte auch für diese Hs. jene Verbindung zu Lorsch zutreffen, wie sie im Fall von O wahr-

scheinlich ist.²⁰ Stammen tatsächlich sowohl O als auch O₁ aus Eberbach, dann ist sobr. (und coll. IV virt. car.) dort gleich zweimal vorgelegen, wobei die beiden Handschriften auf unterschiedliche Vorlagen zurückgehen.²¹ Da der Wortlaut von O₁ bzw. der einer eng verwandten Hs. bei der Erstellung des Texts von ε berücksichtigt wurde, welcher seinerseits in die alten Editionen eingegangen ist, spielte O₁ für die bisherige Rezeption von sobr. eine nicht unbedeutende Rolle.²²

Während die Zusammengehörigkeit der Hss. von β₁ unübersehbar ist, kann Pa nur aufgrund verhältnismäßig weniger charakteristischer Fehler der Gruppe β zugerechnet werden. Grund dafür ist, dass Pa stark in den überlieferten Text eingreift, sodass oft längere Passagen und ganze Satzkonstruktionen in dieser Hs. völlig anders erscheinen als in allen übrigen Zeugen;²³ auf diese

²⁰ Vgl. o. bei der Diskussion der Gruppe α. Palmer (Anm. 18), 294 datiert O₁ „Anfang/Mitte 12. Jh.“.

²¹ Es sei mit Étaix (Anm. 3), 49 interessehalber vermerkt, dass ein Bibliothekskatalog aus dem 16. Jh. das Vorliegen von zwei Exemplaren von coll. IV virt. car. in Fulda bezeugt, welche auf unterschiedliche Vorlagen zurückgehen dürften. Vgl. K. Christ, Die Bibliothek des Klosters Fulda im 16. Jahrhundert, Leipzig 1933, 70f. und 76 (nr. 17 und 43). Allerdings ist unklar, wann diese Codices entstanden sind, und die Kollektion war vom 12. bis zum 16. Jh. ziemlich populär.

²² Vgl. u. bei der Diskussion der Gruppe ε sowie cap. 9.

²³ Besonders auffällig: 1,1,24 *sucum oris spumantis aut artificiosam rhetoris eloquentiam* Pa : *fucum spumantis sermonis aut artificiosam eloquentiam* rell.; 1,3,15 *tempora furat, lites surripit* Pa : *tempora furatur, dies surripit* rell.; 1,6,18f. *dicta non patitur audire sed in contumeliam erigitur* Pa : *dicta non patitur et in contumeliam erigitur* rell.; 1,7,12 *vinum moderate potatum est medicamentum* Pa : *vinum/vini medicamentum* rell.; 1,7,17 *sed ultra modum distendere et ita farcire ut pene disrumpantur et crepetur omnibus est abominabile* add. Pa; 1,7,31 *eorum quassantur corpora* Pa : *quassantur* rell.; 2,1,4 *laborandum est ac penitus eradicandum* Pa : *laborandum est* rell.; 2,2,87 *sed propter actus proprios* Pa : *sed actus proprii* rell.; 3,1,2 *viris etiam* add. Pa; 3,2,15 *nequaquam enim naturaliter figere potest* Pa : *nam quae naturaliter firma figere non potest* rell.; 3,3,23 *possem et alia multa commemorare* Pa : *et alia multa* rell. In der korrupten Stelle 3,2,53 hat ein Schreiber anscheinend

Weise sind nicht nur zahlreiche neue Fehler geschaffen worden, es ist auch davon auszugehen, dass durch den konjekturefreudigen Schreiber der eine oder andere charakteristische Fehler von β beseitigt wurde.²⁴ O_1 und P_1 müssen über wenige Zwischenstufen auf eine gemeinsame Quelle zurückgehen, welche sich auch noch in β_3 weitgehend unverfälscht wiederfindet. Bietet P_1 einzelne unsinnige Wörter, so erscheinen diese in p_2 , p_3 und p_4 oft anders entstellt oder werden überhaupt ausgelassen; weitere Fehler zeigen, dass p_2 , p_3 und p_4 nicht direkt auf P_1 zurückgehen, sondern auf jene Vorlage von P_1 , in der die nr. 1, 2, 3, 4 und 5 von coll. IV virt. car. verstümmelt bzw. verloren waren.²⁵ Da β_3 zur Textkonstitution von *sobr.* kaum etwas beitragen kann, sind nur jene Varianten von p_2 , p_3 und p_4 in den Apparat aufgenommen, die sich in mindestens zwei der drei Hss. finden.

P_a ist die einzige Handschrift, die *sobr.* mit Rückgriff auf den Text *libellus ad sacras virgines* nennt;²⁶ in β_1 heißt die Schrift *sermo ad virgines*. Die auffälligsten Fehler von β sind:

1,1,1f. *mutabiles mentes ... delectentur* β : *mutabilis mens ... delectetur* *rell.*; 1,3,8 *quampluribus* β : (*quam*)*plurimos* *rell.*; 1,4,4 *provisum vini munus* β : *provisum est vini munus* *rell.* (-K); 2,2,30 *cubant* β ϵ : *cubitant* *rell.*; 3,2,9f. *infandam inverecondam* β ϵ : *infandam et inverecondam* *rell.*; 3,2,23 *autem* β *fr* : *enim* *rell.*; 3,2,38 *destruitur* β *F F*₁ : *destituitur* *rell.*; 3,2,39 *sibi* *om.* β ; 3,2,43 *disponamus* β : *disponente* *rell.*; 3,2,66f. *vinum multum ... et iterum* *om.* β

erkannt, dass ein Farbadjektiv verlangt wird, welches er mit *prasimnos* einfügen wollte.

²⁴ Man denke etwa an folgende offensichtliche und leicht auszubessernde Fehler von β_1 : 1,1,18 *ebrietatibus*; 1,7,36–38 *quam ... discumbente*; 2,2,20 *generum*.

²⁵ Der Text von p_3 und p_4 , aber auch die in diesen Hss. zu findende Auswahl aus coll. IV virt. car., sichert einen denkbar engen Zusammenhang zwischen diesen beiden Codices.

²⁶ Vgl. 1,1,25; 2,1,7; 3,4,14.

Charakteristika von β_1 :

1,1,4f. *ponderibus gignuntur* (*iungunt* β_3) β_1 : *ponderatoribus gignunt* rell.; 1,1,14 *eritis* β_1 : *erit is/erit/eris/est* rell.; 1,1,14 *obnoxii* β_1 : *obnoxius* rell.; 1,1,18 *ebrietatibus* β_1 : *ebriete* rell.; 1,5,14 *deberet* β_1 : *debe(a)t/decet* rell.; 1,7,1 *libuerit* β_1 : *libenter* rell.; 1,7,8 *ex qua re* β_1 : *qua re* (-Z) rell.; 1,7,24 *se* β_1 : *sui nosse* rell.; 1,7,38 *discumbente* β_1 : *discumbendo* rell.; 2,2,20 *generum* β_1 : *genarum* rell.; 2,2,20 *facto* β_1 : *fuco* rell.; 2,2,22 *si* β_1 : *et/aut* rell.; 3,2,18 *lassa unde* β_1 : *la(p)s(s)abunda* rell.; 3,3,1 *de qua re* β_1 : *qua re* rell. (-Z); 3,4,18 *et gloria* om. β_1

Charakteristika von β_2 :

1,1,5 *correctos* β_2 W : *correcti* rell.; 1,5,2 *quia* om. β_2 ; 1,7,24 *stomachis* β_2 : *stomachi* rell.; 1,7,36 *accubantem* β_2 : *accumbente(s/m)* rell.; 2,2,32 *docendi* β_2 : *docenti(s)/dicenti(s)* rell.; 2,2,41 *non nescis*; 2,2,75 *aves et corde tuo conclude*; 2,2,79 *precipias* β_2 : *incipias* rell.; 2,2,87 *proprios* β_2 : *proprii* rell.; 2,2,94 *gerat*; 3,2,19 *familia* β_2 : *famula* rell.; 3,2,20 *temulentia sive* β_2 : *temulentiae suae* rell. (-W r); 3,2,25 *dimissis* : *dimissus/demissus/demissa* rell.; 3,2,44 *sumus* β_2 : *si unus* rell.; 3,2,50 *talibus* β_2 : *tali* rell.; 3,4,11 *ecce terra* β_2 : *et cetera* rell.

Charakteristika von β_3 :

1,1,5 *iungunt* β_3 : *gignunt(ur)* rell.; 1,1,7 *invenias* β_3 : *invenies* rell.; 1,2,8 *capitulorum* β_3 : *capiendorum* rell.; 1,2,10 *integrans* β_3 : *ingerens* (*ingerans* P₁) rell.; 1,4,1 *ab aliquantis* om. β_3 (*abliquantis* P₁); 1,5,11 *quod plurimi*; 1,7,7 *servo* om. β_3 ; 1,7,8f. *talia ... facientes* om. β_3 ; 2,2,42 *moles certe* β_3 : *inolescere* rell. (-F₁); 2,2,71 *vescentur* β_3 : *miscentur* rell.; 2,2,81 *possit* β_3 : *potest* rell.; 3,2,9 *nefandam* β_3 : *infanda(m)* rell.; 3,2,45 *conatur* β_3 : *conatu(s)* rell.; 3,2,55 *ipsum* β_3 : *usum* rell. (-F₁); 3,4,8 *hos* β_3 : *hoc* rell.

Pa ist aufgrund der zahlreichen selbstständigen Eingriffe nur mit Vorsicht zu benutzen; auch O₁ zeigt – wenngleich in weit geringerem Maße – eine Tendenz zu Umstellungen, Auslassungen und Textveränderungen; β_2 bewahrt den vorgefundenen Wortlaut anscheinend recht treu, doch ist dieser bereits sehr

verderbt. Insgesamt erscheint β eine Spur schlechter als α und γ , aber nicht auffällig unzuverlässiger als δ .

Gruppe γ (Z F We P); γ_1 (F We P)²⁷

Z Zürich, Zentralbibl. Car. C 175 (an. 1272/3; Wettingen):
sobr. 130v–132r

F Florenz, Bibl. Laur. XXI dext. XI (s. XIII): sobr. 127v–
131v

WeWeimar, Herzogin-A.-Amalia-Bibl. Q 46 (s. XIIIⁱⁿ, Erfurt)²⁸: sobr. 18r–23v

P Paris, BNF lat. 2984 (s. XII): sobr. 26v–35v

Z enthält 11 der 28 Texte von coll. IV virt. car.; die Auswahl folgt keinem erkennbaren Kriterium, und die einzelnen Stücke bilden innerhalb des Codex keine geschlossene Abfolge (nr. 7, 3 ... 17, 20–24 und 26–28). F bietet neben sobr. nur das titelgebende erste Stück der Sammlung (Quodvultdeus, De quattuor virtutibus caritatis). We und P sind sehr eng miteinander verwandt: Diese beiden Hss. bringen die jeweils vorhandenen Stücke in derselben auffälligen Reihenfolge 1–9, 11–14, 24, 15–18 (16 om. We), 26; es liegen demnach 18 (We) bzw. 19 (P) von 28 Texten vor.

Über die Herkunft von F lässt sich nichts Sicheres sagen; die Zugehörigkeit zu γ spricht eher gegen italienischen Ursprung des Codex. Der Text von sobr. in P steht demjenigen der aus Erfurt stammenden Hs. We derart nahe, dass eine direkte Abkunft von der selben Vorlage zu erwägen ist. Was Z angeht, so kennt man nicht nur Ort und Zeit der Entstehung, sondern auch den

²⁷ Zur Hs. Cesena, Bibl. Malat. D.X, II, welche ebenfalls dieser Gruppe angehört, vgl. cap. 7.

²⁸ Étaix (Anm. 3), 49 datiert die Hs. „XI^e et XII^e s.“. Vgl. aber B. Wirtgen, Die Handschriften des Klosters St. Peter und Paul zu Erfurt bis zum Ende des 13. Jahrhunderts, Diss. Berlin 1936, 46 sowie I. Schiller, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des Heiligen Augustinus 10/2: Ostdeutschland und Berlin, Wien 2009, 390.

Schreiber: Es handelt sich um den Zisterziensermönch Johannes von Strassburg (de Argentina), auf den zahlreiche erhaltene Hss. zurückzuführen sind.²⁹

Die Zuweisung von Z zu γ ist ebenso problematisch wie jene von Pa zu β , und zwar aus den selben Gründen: Auch Z greift derart massiv in den überlieferten Text ein, dass diese Hs. für sich allein beinahe wertlos ist, um auf den Wortlaut des Archetyps zu schließen.³⁰ Dagegen erscheint der Text von γ_1 recht einheitlich und bietet in einigen wenigen Fällen nicht nur gegen Z, sondern auch gegen die sonstige Überlieferung gute Lesarten (Konjekturen?). Allerdings weist γ_1 mehrere charakteristische kleinere Lücken auf, die Z nicht hat.

Z überschreibt sobr. mit *sermo sive tractatus eiusdem* (= Augustini) *ad virgines*, We und P mit *sermo sancti augustini ad virgines*, F mit *liber augustini ad virgines*. Die auffälligsten gemeinsamen Fehler von γ sind:

1,1,14 *erit*; 1,1,23 *auditori* γ Pa : *auditores* rell.; 1,1,23 *rationabili et docto*; 1,3,9 *destituta* γ : *destitutos* rell.; 1,7,13 *cognoscite* γ : *cognoscitur* rell.; 1,7,17 *ea* γ : *eaque* rell.; 1,7,20 *ingeritur* γ :

²⁹ Vgl. A. Bruckner u.a. (Ed.), Katalog der datierten Handschriften in der Schweiz in lateinischer Schrift vom Anfang des Mittelalters bis 1550 (3 Bd.), Zürich–Dietikon 1977–1991, nr. 615.

³⁰ Besonders auffällig: 1,1,22 *auditus eloquentium quaerit*; 1,2,10f. *congregationi ... ingerens : in congregatione ... ingerens* rell.; 1,5,11 *de sobrietatis praeceptis : sobrietatis praecepta* rell.; 1,6,9 *non potuit : nequi(vi)t* rell.; 1,7,18 *de quibus : quibus* rell.; 1,7,36f. *quos ... in cena pernoctantes : quem ... cena(m) pernoctantem* rell.; 2,1,3 *involvit : oneravit* rell.; 2,2,14f. *non solum ipsa pereat sed et aliis : si ipsa non pereat aliis* rell.; 2,2,15 *ruinae : perditionis* rell.; 2,2,17 *manifestat : pronuntiat(ur)* rell.; 2,2,34f. *ait apostolus : Paulus apostolus docet* rell.; 2,2,65f. *propter veritatem confirmandam persolvere et ne in totum : propter veritatem confirmandam iuramenta persolvere ne in totum* rell.; 2,2,75 *aures suas concludat*; 3,2,2 *sinit : permittit* rell.; 3,2,36 *fugit : evolat* rell.; 3,2,51 *se poculo porrexerit : poculum porrexerit* rell. Man beachte außerdem die vielen kleineren Umstellungen sowie die Tatsache, dass überliefertes *quare* in Z konsequent zu *quamobrem* abgeändert wird.

ingeruntur rell.; 1,7,23 *sobrietate* γ : *sobrie* rell.; 1,7,25 *ebrietate* γ O : *ebrietati* rell.; 2,2,55 *est enim* γ : *est* rell.; 2,2,80 *superbiam ne litiget* γ Pa; 2,2,94 *nitatur* om. γ δ E (pc.); 3,1,3 *servos* γ : *servis* rell.

Charakteristika von γ_1 :

1,1,1 *dum* γ_1 W : *cum* rell.; 1,1,25 *inde* γ_1 : *unde* rell.; 1,3,9 *bona* γ_1 : *bene* rell.; 1,3,16 *nec mente* om. γ_1 ; 1,7,38 *discumbendo* om. γ_1 ; 2,2,1 *eam* γ_1 : *et* α β_1 : om. rell.; 2,2,17 *verecundo* γ_1 δ : *inverecundo* rell.; 2,2,41 *convivio* γ_1 : *conviviis* rell.; 2,2,49f. *sibi* ... *negare* om. γ_1 ; 2,2,54 *te* add. γ_1 ; 2,2,64 *in omnibus* om. γ_1 ; 2,2,73f. *cuncta* ... *contra* om. γ_1 ; 2,2,74 *audita* γ_1 : *audire/-ri* rell.; 3,2,13 *validissima*; 3,2,20 *proinde* γ_1 : *de* rell. ($-\alpha$); 3,2,27 *secretum* om. γ_1 ; 3,2,28 *vini* γ_1 : *humi* rell. ($-\text{O}_1$); 3,2,44 *qualiter* γ_1 : *quia velut* rell.; 3,2,44 *iunctis* ... *bubus* γ_1 : *iuncti* ... *boves* rell.; 3,3,7 *de geneticibus* ... *de filiabus* γ_1 : *geneticibus* ... *filiabus* rell.; 3,3,17 *hac consuetudine*; 3,3,20 *redditi (sunt* add. F) *et egeni* γ_1 : *reddi(di)t et egenos* rell.; 3,4,8 *apostolus* om. γ_1 ; 3,3,13 *virginibus* add. γ_1

Während Z aus den genannten Gründen wenig vertrauenswürdig ist, bietet γ_1 einen soliden Text, der allerdings an manchen Stellen kleinere Lücken aufweist. An folgenden Passagen verdient γ_1 gegen die Mehrheit bzw. gegen alle übrigen Hss. Vertrauen: 1, 1,2 *et*; 1,1,6 *difficilius*; 2,2,13f. *crinibus strictis (strictum* F) *cum vultu fixo ad terram*; 2,2,76 *corde tuo* γ_1 . Insgesamt wirkt γ etwas zuverlässiger als β und δ , aber kaum besser als α .

Gruppe δ (K V)

K Klosterneuburg, Stiftsbibl. CCl. 215 (s. XII): sobr. 22r–28r

V Wien, ÖNB cod. 1051 (s. XII², Österreich): sobr. 25r–32r

K enthielt ursprünglich 23 der 28 Texte von *De quattuor virtutibus caritatis*, aufgrund einer sekundär eingetretenen Lücke (es fehlen der Schluss von nr. 12, die nr. 13 und der Beginn von nr. 14) befinden sich heute aber nur noch 20 vollständige und

zwei verstümmelte Stücke der Sammlung in dieser Hs. V bringt 21 Texte. Beide Codices sind sorgfältig ausgeführt und scheinen ihre Textauswahl bewusst getroffen zu haben (sowohl in K als auch in V wurden die drei aufeinander folgenden Sermones über das Kreuz bzw. über den/die *latro/nes* nr. 21–23 nicht aufgenommen; K übernimmt von zwei Stücken *de pace* nr. 14/24 nur das erste, V lässt beide aus).

Zwar steht über die genaue Herkunft von K und V nichts fest, doch wird man eine Entstehung der beiden Hss., die einen sehr ähnlichen Text bieten, in relativer Nähe zueinander im ostösterreichischen Raum annehmen dürfen.

In δ heißt sobr. schlicht (*sermo* K) *ad virgines*. Charakteristisch für δ sind folgende Fehler:

1,1,9 *quam ea quae* δ : *quam quae* rell.; 1,1,22 *veniam* om. δ ;
 1,3,18 *multa alia* δ : *alia mala* rell.; 1,4,9 *medicamentis* δ : *medicaminibus* rell.; 1,6,16 *cum* δ : *cui* rell.; 2,1,5 *metus* δ : *metu* rell.;
 2,2,5 *evitare* δ : *vitare* rell.; 2,2,9f. *suae ... faciat ... fugiat* δ : *tuae facias ... fugias* rell. (ebenso in 2,2,25f.); 2,2,14 *inducatur* δ : *induc(a)t(a)* rell.; 2,2,16 *quae ... interitum facit* δ : *quos ... interitus faciat* rell.; 2,2,16 *voce ... pronuntiatur* δ : *vox ... pronuntiat* rell.;
 2,2,17 *verecundo* γ_1 δ : *inverecundo* rell.; 2,2,44 *abstinere debet* δ : *abstinens esse debet* rell.; 2,2,60 *nequ(iti)am* δ : *ne quid ... loquatur* rell.; 2,2,94 *nitatur* om. γ δ E (pc.); 3,2,32 *contumeliose* K / *contumeliosis* V : *contumeliis* rell.; 3,4,12 *qui a vitiis alios prohibent* δ : *qui a vitiis quibus prohibent* rell.

Steht δ gegen alle anderen Hss., so bieten niemals beide Codices dieser Gruppe die richtige Lesart. Jedoch weist δ in manchen Passagen, in denen eine Vielzahl der Hss. falsch liegt, den korrekten Wortlaut auf (1,1,8 *dulciora*; 1,1,23 *rationi et doctrinae*; 1,7,10 *non cupas humanas* V (om. K); 1,7,18 *crapulas*; 2,2,86 *natales*; 3,2,36 *correptionem*). Bisweilen greift δ in den Text ein, um die Aussage zu verdeutlichen (1,1,9 *quam ea quae* δ : *quam quae* rell.); wenn einzelne Wörter ausgetauscht sind, ist oft fraglich, ob bewusste Abänderung (Ersatz von seltenen Wörtern durch ge-

bräuchlichere) vorliegt oder bloßes Versehen (1,4,9 *medicamentis* δ : *medicaminibus* rell.; 2, 2, 5 *evitare* δ : *vitare* rell.). Jedenfalls zeigt die vereinzelte, aber stets konsequent und korrekt durchgeführte Abänderung von längeren Passagen und Satzkonstruktionen (2,2,9f. *suae ... faciat ... fugiat* δ : *tuae facias ... fugias* rell. [ebenso in 2,2,25f.]; 2,2,16 *quae ... interitum facit* δ : *quos ... interitus faciat* rell.; 2,2,16 *voce ... pronuntiatur* δ : *vox ... pronuntiat* rell.; 3,4,12 *qui a vitiis alios prohibent* δ : *qui a vitiis quibus prohibent* rell.), dass δ auf einen Schreiber zurückgeht, der nicht nur über beachtliche Sprachkompetenz verfügte, sondern der auch keine Bedenken hatte, in den überlieferten Wortlaut einzugreifen. Demgemäß ist δ für die Textkonstitution von geringerem Wert als α und γ , wirkt aber etwas zuverlässiger als β .

Gruppe ϵ (fr n)

fr Frankfurt/Main, Stadt- u. Univ. bibl. ms. lat. oct. 65 (an. 1534): sobr. 131r–138v

n Namur, Bibl. de la Société Archéologique ms. 29 (s. XV; Wenau ?): sobr. 126v–131v

Beide Hss. enthalten zum Großteil die selben pseudoaugustinischen Schriften, doch findet man nur in fr mit IV virt. car. einen weiteren Text aus der Sammlung coll. IV virt. car.

Sowohl die in den beiden Hss. anzutreffende Textauswahl als auch der jeweilige Wortlaut von sobr. zeigen, dass fr und n sehr eng miteinander verwandt sind. Da die spätere Hs. fr eine lange Lücke nicht hat, die n aufweist (3,2,20–43), kann fr nicht von n abstammen: Die beiden Hss. gehen direkt oder über wenige Zwischenschichten auf die selbe Vorlage zurück.³¹

³¹ Es verdient angemerkt zu werden, dass in n aller Wahrscheinlichkeit nach ein Zeugnis für die praktische Verwendung von sobr. vorliegt: Ist die Zuweisung an das Kloster Wenau (Diözese Köln), die Ph. Faider, *Catalogue des manuscrits conservés à Namur, Gembloux 1934*, 25, Anm. 4 und 95 in Erwägung zieht, korrekt, dann wurde die Schrift, die sich laut dem Titel an

Der Text der Gruppe ϵ steht mit O_1 in enger Beziehung (vor allem am Ende von *sobr.* zeigt ϵ mehrere klare Übereinstimmungen mit O_1)³², er weist aber auch Varianten auf, die von der gesamten übrigen Tradition abweichen. Insbesondere an manchen Passagen, an denen die Lesarten der älteren Hss. stark divergieren und auf den ersten Blick wenig ansprechend erscheinen, bietet ϵ einen überraschend glatten Text: Es handelt sich zweifellos um mehr oder weniger gelungene Konjekturen, die mit größter Zurückhaltung zu benutzen sind. Ob ϵ überhaupt von einer von O_1 unabhängigen handschriftlichen Tradition Gebrauch gemacht hat, ist unklar; ebenso wenig kann entschieden werden, ob ϵ Zugriff auf eine Vorlage von O_1 , auf O_1 selbst oder auf einen Abkömmling von O_1 gehabt hat.³³

Amerbach hat für seine Erstedition von *sobr.* eine Hs. der Gruppe ϵ benutzt; weil diese Edition in weiterer Folge von allen späteren Herausgebern mehr oder weniger unverändert abgedruckt wurde (vgl. u. cap. 9), spielte die Gruppe ϵ bisher für die

sacras virgines wendet, hier für eben solche kopiert, denn Wenau war spätestens seit dem 14. Jh. ein Frauenstift.

³² Es sind dies v.a.: 1,7,33 *mittunt* $O_1 \epsilon$: *emittunt* rell.; 1,7,38 *nocteque* $O_1 \epsilon$: *noctuque* rell. (-Pa); 2,2,13 *pronis ad terram* $O_1 n$; 2,2,37 *laqueos et insidias* $O_1 \epsilon$: *laqueos* rell.; 2,2,74 *delectentur* $O_1 \epsilon$: *delectantur* rell. (-F); 2,2,92 *vel* add. $O_1 \epsilon$; 3,2,2 *implere* $O_1 \epsilon$: *complere* rell. (-F1 Pa); 3,2,9 *elegit* $O_1 \epsilon$: *elicit/-git* rell.; 3,2,28 *publicat* $O_1 \epsilon$: *publicatur* rell.; 3,2,43 *cottidianę curę* O_1 : *cottidiana cura* ϵ : *cottidie* rell.; 3,2,51 *quam* $O_1 \epsilon$: *non* rell.; 3,2,54 *illatam/allatam* $O_1 \epsilon$: *illa* rell.; 3,2,56 *et telas quas* $O_1 \epsilon$: *quas telas* rell. (-F1); 3,2,57 *texendas* $O_1 \epsilon$: *et texendas* rell.; 3,3,2 *submersa* $O_1 \epsilon$: *surreptum/subiectum* rell.; 3,3,13 *quippe* $O_1 \epsilon$: *enim* rell. (-We); 3,3,18 *conversatione seiuncti ferino (ferina O_1) sunt plerumque dente consumpti* $O_1 \epsilon$: *sunt conversatione seiuncti et ferina morte consumpti* rell.; 3,3,23 *sunt quoque* $O_1 \epsilon$: *et* rell. (-Pa); 3,3,25 *iste dudum* $O_1 \epsilon$: *ipse* rell.

³³ Da jene Codices aus Eberbach, die sich heute in Oxford befinden und zu denen O_1 gehört, erst im 17. Jh. nach England gelangt sind, ist es nicht auszuschließen, dass sich die Gruppe ϵ , die sich im 13./14. Jh. im deutschen oder im französischen Raum herausgebildet hat, aus O_1 selbst speist.

Rezeption von sobr. eine zentrale Rolle, was ihrer minderen Qualität keineswegs angemessen ist.

In ϵ heißt sobr. *augustini liber ad sacras virgines*. Im Folgenden seien nur die auffälligsten Fehler notiert (vgl. auch Anm. 32):

1,1,8 *dulcia sunt magis ea ϵ : *dulci(or)a sunt ea* rell.; 1,1,15 *tendentibus ϵ : *conantibus* rell.; 1,1,20 *vitii ϵ : *materiae* rell.; 1,1,22 *auditus exigit eloquentium*; 1,1,23 *rationem dicti*; 1,3,5 *amissio ϵ : *amentia* rell.; 1,4,3 *nam ϵ : *non enim* rell.; 1,4,4 *abutentibus* add. ϵ ; 1,5,4 *observanda aliis traderent*; 1,5,12 *libris plurimis*; 1,5,16 *immaturae ϵ : *maturae* rell.; 1,5,20 *sacerdos* add. ϵ ; 1,7,2 *lege caute* ϵ : *lege ... caute* rell.; 1,7,9 *homines vos humanos*; 1,7,15 *natura ϵ : *materia* rell.; 1,7,22 *vomeri ϵ : *mori* rell.; 1,7,22 *repleris* add. ϵ ; 1,7,30 *recusant ϵ : *excusant* rell.; 2,1,3 *tactis ϵ : *tantis* rell.; 2,2,14 *indurata*; 2,2,21 *pertimebit*; 2,2,24 *prostituta ad luxuriam alios magis accendit ϵ : *prostituta et ad luxuriam magis accendi* rell.; 2,2,91f. *ulli manum* : *nulli* rell.; 2,2,94 *gerere nititur*; 3,2,4 *comes ϵ : *socia* rell.; 3,2,16 *quomodo ϵ : *quemadmodum* rell.; 3,2,18 *innuens ϵ : *imminens* rell. (-E); 3,2,55 *causa* add. ϵ ; 3,3,2 *per vinum enim ϵ : *per hoc enim vitium/vinum* rell.; 3,3,8f. *per nefandos ... concubitus ϵ : *nefando ... concubitu* rell.; 3,3,28 *afferet ϵ : *attulisset* rell.*****************

Aufgrund der dargelegten Verhältnisse kann ϵ sehr wenig zur Textkonstitution beitragen.

Die folgenden drei Hss. lassen sich keiner Gruppe zuweisen:

W Wolfenbüttel, Herzog August Bibl. cod. Guelf. 281 Helmst. (s. XII²; Georgenberg/Goslar): sobr. 28r–32r

W ist die einzige Hs., die sämtliche 28 Texte von coll. IV virt. car. enthält, und zwar in der selben Reihenfolge, die für das Lorschener Exemplar aus dem 9. Jh. bezeugt ist.

In W heißt sobr. *sermo sancti augustini ad virgines*. Einige markante Fehler sind:

1,1,1 *dum* W γ_1 : *cum* rell.; 1,1,7 *appetitiones* W : *appetitores* rell.; 1,2,2 *castitas pudicitiae* W : *castitatis pudicitiaeque* rell.; 1,2,9 *cogitatione* W : *cogitationibus* rell.; 1,3,6 *male sane*; 1,5,15 *ebrietas* W : *sobrietas* rell. (-F₁ Pa); 1,5,19f. *qua pereant*; 1,6,16 *ebrietatis vitium* : *ebrietas* rell.; 2,2,14 *inducata mores*; 2,2,95 *negotiositate* W Z : *nec otiositate* rell.

W zeigt eine leichte Tendenz zur Glättung des Texts und zur Umstellung einzelner Wörter. Der Wortlaut dieser Hs. weicht insgesamt nicht wesentlich von dem der übrigen Zeugen aus dem 12. Jh. ab. Keinesfalls ist er merklich besser als der von α oder γ , allerdings auch nicht schlechter als der von β oder δ .

F₁ Florenz, Bibl. Laur. San Marco 639 (s. XI vel XII): *sobr.*
43r–49v

Mit den nr. 1, 3, 6–8, 17, 10, 13–15, 26 und 4 (in dieser Reihenfolge) enthält F₁ in der jetzigen Form 12 von 28 Texten von coll. IV virt. car., doch hat die Hs. nach Ausweis einer Inhaltsangabe einst noch die Nummern 5, 9, 11, 12 und 18–24 umfasst: Somit waren ursprünglich 22 von 28 Texten vorhanden, und dies in einer völlig anderen Reihenfolge als in den übrigen Codices.

In F₁ heißt *sobr. sermo ad virgines*. Einige auffällige Fehler:

1,1,12 *quisquis non* F₁ : *nisi qui(s)* rell.; 1,1,21 *totis* F₁ : *tantis/tantum* rell.; 1,1,23 *rationem docti*; 1,3,9 *labore ubique* F₁ : *bene/bona diu(que)* rell.; 1,3,10 *pretio* F₁ : *nummo* rell.; 1,3,18 *mala perpetrat*; 1,4,4 *munus sed*; 1,5,14f. *observatio sobrietatis* F₁ Pa : *observatione sobrietas* rell. (-W); 1,7,30 *praeco quam* F₁ r : *praecoqua* rell. (-O₁); 2,2,9 *cupiditatem* F₁ : *copiam* rell.; 2,2,13 *adclinibus ad terram*; 2,2,21 *expectabit*; 2,2,33 *mala* F₁ : *sinistra* rell.; 3,2,1f. *castitatem etiam promissam* F₁ : *castitatis promissa* rell.; 3,2,14 *et viri corpus et mens* F₁ : *corpus ac mens* rell.

F₁ wirkt auf den ersten Blick interessant, weil die Hs. einen etwas stärker von der „Vulgata“ abweichenden Text bietet; aller-

dings erweist sich dieser nicht als besser als jener in den übrigen Zeugen aus dem 12. Jh.

r Rom, Bibl. Casan. 804 (s. XIV): sobr. 155v–160v

Es handelt sich um eine umfangreiche Sammelhandschrift, die v.a. Pseudoaugustiniana enthält. Außer sobr. bietet r keinen weiteren Text aus coll. IV virt. car.

In r wird sobr. mit dem Titel *de tribus virtutibus contra tria vitia* überschrieben (wohl abgeleitet aus der Partie 1,1,9–16). Der Schreiber hat mit einer so schlechten Vorlage gearbeitet bzw. selbst den Text derart verunstaltet, dass diese Hs. beinahe wertlos ist. Aus diesem Grund wurden Sonderfehler von r nur selektiv in den Apparat aufgenommen; allerdings wird die Lesart von r immer dann angegeben, wenn mindestens eine weitere Hs. die betreffende Variante bietet.

Die vorliegende Edition zieht 13 Codices von sobr. heran, die zwischen dem 11. und dem 13. Jh. entstanden sind. Wenn man O – wofür gute Gründe vorliegen – Eberbach zurechnet, ist die Herkunft von insgesamt acht dieser 13 Codices bekannt. Es fällt auf, dass fünf dieser sicher verorteten Hss. aus Klöstern des Zisterzienserordens stammen: Eberbach (O, O₁); Heilsbronn (E); La Noé (P₁); Wettingen (Z). Dieser Befund erlaubt die Vermutung, dass die Zisterzienser für die Verbreitung von sobr. eine ähnlich bedeutende Rolle gespielt haben könnten, wie dies bei einigen authentischen Werken des Augustinus der Fall war.³⁴ Die bemerkenswerte Form des Stemmas (vgl. u. cap. 10) würde sich gut zu der Annahme fügen, dass die Zisterzienser im 12. Jh. Zugriff auf eine Hs. von coll. IV virt. car. – eine Sammlung, die zuvor kaum

³⁴ Vgl. dazu etwa J. de Ghellinck, Une édition ou une collection médiévale des Opera omnia de S. Augustine, in: B. Bischoff (Ed.), Liber Floridus (FS P. Lehmann), St. Ottilien 1950, 63–82 oder M. Zelzer, Die Klosterneuburger Handschrift zu Augustins Opus imperfectum contra Iulianum, WSt 84 (1971), 233–237.

bekannt gewesen ist – gehabt hätten, welche dem für das 9. Jh. in Lorsch bezeugten Exemplar nahe gestanden wäre, und dass sie von dieser Hs. ausgehend die Kollektion geradezu systematisch kopiert und verbreitet hätten. Man muss davon ausgehen, dass dabei stark glättend in den Text eingegriffen wurde.³⁵

6. Handschriften, die sobr. enthalten, aber nicht eingesehen wurden

Es handelt sich durchwegs um Codices aus dem 15. Jh.³⁶ Die Chance, in ihnen wertvolle Lesarten vorzufinden, die nicht in den eingesehenen Hss. auftauchen, muss als verschwindend gering eingeschätzt werden. Wahrscheinlich gehören mehrere dieser späten Hss. der Gruppe ϵ an.

*) Augsburg, Staats- und Stadtbibl. 8° cod. 35 (804) (an. 1487): sobr. 166r–182r

*) Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbes. ms. theol. lat. 2° 174 (an. 1469): sobr. 138v (frgm.; expl.: *frigore calefacit vulneribus* PL 40, 1106, 41)

*) Düsseldorf, Univ.bibl. cod. B 12 (s. XV; Kreuzbrüder Düsseldorf): sobr. 118v–121v

³⁵ Vgl. M. Zelzer, Augustinus. Contra Iulianum opus imperfectum. Libri IV–VI, Wien 2004 (CSEL 85/2), X: „Notum est primorum Cisterciensium monasteriorum monachos opera ecclesiastica aliquo modo recensuisse et interdum ad normas grammaticas correxisse, recensita autem et correcta in omnibus huius ordinis monasteriis fidelissime conservavisse.“

³⁶ Laut Étaix (Anm. 3), 49 enthält der Codex „Paris, Bibl. nat. 14564 (s. XII, France)“ einige Stücke aus coll. IV virt. car., darunter auch sobr. Tatsächlich handelt es sich bei BNF lat. 14564 um einen zusammengesetzten Codex aus dem 15. Jh., der in seinem ersten Teil (fol. 1–201) Johannes Scotus, *Super secundum Sententiarum* enthält, in seinem zweiten (fol. 203–333) Durand, *Super secundum Sententiarum*. Trotz freundlicher Hilfe von Pierre-Jean Riamond, Bibliothèque nationale de France (Email vom 18.7.2007) konnte die Sache nicht aufgeklärt werden.

- *) Harburg, Fürstl. Bibl. ms. II,1,2^o 131 (s. XV): sobr. 289r–295r
- *) München, Bayer. Staatsbibl. clm 3015 (s. XV; St. Nikola Andechs): sobr. 80r–83v
- *) München, Bayer. Staatsbibl. clm 4756 (s. XV², Benediktbeuren): sobr. 112r–120v = 134r–142v
- *) München, Bayer. Staatsbibl. clm 7466 (s. XV; Indersdorf): sobr. 299v–302r
- *) München, Bayer. Staatsbibliothek clm 28596 (an. 1472): sobr. 32r–39v
- *) München, Univ. bibl. 2^o cod. 3 (s. XV², Knöringen): sobr. 317r–320r
- *) Nürnberg, Stadtbibl. ms. cent. I 55 (an. 1417, Predigerkloster Nürnberg): sobr. 85v–89r
- *) Vatikan, Pal. lat. 225 (s. XV): 232v–240r³⁷

7. Handschriften, die eingesehen, aber nicht in den Apparat aufgenommen wurden

- *) Cesena, Bibl. Malat. D.X, II (s. XV): sobr. 223v–226v

Es handelt sich um eine für die Textkonstitution von sobr. wertlose Abschrift von F.

- *) Olomouc, Stát. věd. knih. Ms. M I 115 (s. XIV¹): sobr. 111rv (frgm.; inc.: *sobrietas est castitas sensus*; expl.: *nimieta adhibita fuerit vicium facit 1,2,1–1,6,2*)³⁸

³⁷ Nach dem Incipit *cum mortalium mutabilis mens* zu schließen, gehört diese Hs. nicht den Gruppen β oder γ_1 an.

³⁸ Einsehbar im Internet unter <http://dig.vkol.cz/dig/mi115>.

Die Hs. bietet keine Lesarten von Interesse; sie kennt sobr. als *beati augustini sermo ad virgines* (so im Expl.) und zeigt einige textliche Berührungen mit der Gruppe β.

*) Zámek Nelahozeves, Roudnická lobkovická knih. VI Fg 47 (s. XV)³⁹: sobr. 233r–236r (frgm.; inc.: *dominica virgo debet agnoscere*; expl.: *virginitatis premia pervenire Amen 2,2,1–39*)

Das Fragment, in dem sobr. mit *augustinus ad sacras virgines* überschrieben ist, bringt nichts Wesentliches für die Textkonstitution. Es zeigt Affinitäten zur Gruppe δ.

8. Die Überlieferung von sobr. in Exzerpten. Der früheste Beleg für das Werk

Den frühesten Beleg für sobr. bietet der um 785 in Salzburg geschriebene Codex Wien, ÖNB cod. 2195. In ihm ist auf fol. 41v² der „Antihymnus“ auf *ebrietas* (1,3,1–7) separat tradiert; unmittelbar davor und danach befinden sich weitere kurze Texte zum Themenbereich *sobrietas–ebrietas*.⁴⁰ Das genannte Exzerpt aus sobr. erfreute sich im Mittelalter großer Beliebtheit. Man findet es in folgenden Codices:

- a Albi, BM 40, s. IX, Südfrankreich, ff. 68v–69r
- c Cambridge, Trinity College 281 (B.14.5), s. XII, Buildwas, f. 89r
- k Köln, Dombibl. 15, s. IX, Maasgebiet (?), f. 93r

³⁹ Die Handschrift, die bis 1992 in der Nationalbibliothek von Prag (Národní knihovna) lag, wurde an die Familie Lobkowicz restituiert, in deren Privatbesitz sie ursprünglich gewesen war.

⁴⁰ Dazu ausführlich L. J. Dorfbauer, Trunksucht in Blütenlesen: Die beiden Sprüche *Ebrietas abluat memoriam ... Sobrietas salvat memoriam...*, Keltische Forschungen 4 (2009), 127–162.

- l** Leiden, Univ. bibl. Voss. lat. O. 46, s. XIII, Nordfrankreich, f. 6v
- m** Montpellier, Bibl. univ. [méd.] 413, s. XII vel XIII, f. 100v
- p** Paris, BNF lat. 10588, s. IX¹, Burgund (?), f. 50r
- v** Valenciennes, BM 196, s. XII, Saint-Amand, f. 112v (*legi vix potest*)
- w** Wien, ÖNB cod. 2195, s. VIII^{ex} (an. ca. 785), Salzburg, f. 41v

Außerdem ist dieses Exzerpt in folgende Werke aufgenommen, von denen keine Hss. eingesehen wurden:

- aug** Ps. Augustinus, Epistola ad Aurelianus (Ed. F. Römer, AugSt 3, 1972, p. 159, 2–26); s. XIV
- ans** [Anselm von Laon, Epistula ‚Num deus vult malum‘]; s. XII ? = PL 162, 1591 (das Exzerpt gehört nicht zu dem Brief, innerhalb dessen es in der PL gedruckt ist)
- gri** Grimlaicus, Regula solitariorum, cap. 46 ‚De ebrietate cavenda et de laude sobrietatis‘; s. IX ? = PL 103, 637A
- sed** Sedulius Scottus, Collectaneum Miscellaneum, cap. 13, 5, 3; s. IX = CCCM 67, p. 59, 6–60, 9

Für die Textkonstitution sind diese kurzen Exzerpte unergiebig, weshalb sie nicht in den Apparat aufgenommen wurden. Die Varianten seien an dieser Stelle angeben:

Ebrietas ... flagitiorum omnium mater est (mater flagitiorum est a p w ans; mater flagiciorum c; mater omnium k; est flagitiorum virtus l; mater est flagitiorum m v?; omnium flagitiorum mater est aug; semper flagitiorum mater est gri sed), cul-

parum materia (culparumque pater aug), radix criminum, (et add. gri) origo omnium (omnium om. a c k l m p v w aug ans) vitiorum, (expl. gri) turbatio (turbo c m p w ans; turpitude k v) capitis (captus ans), subversio sensus, tempestas linguae (et aug), procella corporis, naufragium castitatis. (expl. sed) Ebrietas temporis amentia est (amentia temporis aug), insania voluntaria, (ebrietas ... voluntaria om. a c k l m p v w ans) ignominiosus languor, male sana debilitatio (male sanabilis w; mala insanis debilis a; male suadibilis c m v ans; malus suadebilis k; om. p aug), turpitude morum (om. k; ignominiosus ... morum] perturbatio animae l), dedecus (decus p; inpedit a) vitae, honestatis infamia (inonesti infamie a), animae (animi aug) corruptela (corruptibilia p; expulsio paradisi add. aug).

Sedulius Scottus führt noch ein weiteres Exzerpt an (1,4,5–11); auch in diesem Fall seien die Varianten hier angegeben (cap. 13,5,18 = CCCM 67, p. 61,41–46):

Est quidem in multis vitae mortalium vinum necessarium (est autem vinum multis modis necessarium nam sed): Debilem stomachum reficit, vires deficientes reparat, algentem frigore calefacit, vulneribus infusum medetur, antidotis etiam (etiam om. sed) diversisque medicaminibus adiunctum salutem operatur, tristitiam removet, languores omnes (omnes om. sed) animi (animae sed) delet, laetitiam infundit, convivas honesta miscere colloquia facit (convivas ... facit] honesta pectora reddit, etiam sine litteris eloquentes facit sed).

Die Exzerpte in den aufgelisteten Hss. (nicht ganz sicher ist der Fall von l) sowie der Zeuge ans leiten sich von einem in der ersten Hälfte des 8. Jh. in (Nord-)Frankreich geschriebenen Codex her, in dem verschiedene kurze Texte zum Themenbereich *ebrietas-sobrietas* zusammengestellt und als Produkte des

Augustinus gekennzeichnet waren.⁴¹ Mit dieser Hs. irgendwie in Verbindung stand wohl auch jene Quelle, auf die gri und sed zurückgehen; in ihr muss Hieronymus als Autor der Texte angegeben gewesen sein, denn Sedulius Scottus eröffnet die beiden Exzerpte jeweils mit der Angabe HIERONIMUS, und Grimlaicus schreibt einleitend *hinc beatus Hieronymus ait*. Wie die erhaltenen Codices zeigen, waren die genannten Florilegien um 800 von Frankreich bis in den deutschen Raum verbreitet; dies legt die Annahme nahe, dass sobr. geraume Zeit früher entstanden ist und sich im Frühmittelalter einer gewissen Beliebtheit erfreute.

Benutzt wurde sobr. außerdem in der ersten Hälfte des 14. Jh. im Milleloquium veritatis Augustini des Bartholomäus von Urbino.⁴² Dieser zitiert das Werk unter dem Titel *liber ad sacras virgines*. Da Bartholomäus annähernd zwei Drittel seines Lemmas *ebrietas* mit Exzerpten aus sobr. ausgefüllt hat (Ed. Lyon 1555, p. 725–731; nichts dagegen im Lemma *sobrietas* 2104–2105), findet sich im Milleloquium ein Großteil des Texts von sobr. Für eine Edition der pseudoaugustinischen Schrift ist dies allerdings ohne Bedeutung: Bartholomäus hat nämlich eine Hs. der späten Gruppe ε verwendet; dazu greifen die Editoren von 1555 an zahlreichen Stellen eigenmächtig in den Text ein.

9. Die frühen Editionen von sobr.

Gedruckt erschien sobr. unter dem Titel *Liber ad sacras virgines* im 10. Teil der Augustinus-Gesamtausgabe des Johannes Amerbach (Editio J. Amorbachii, Basileae 1506; keine Seitenzählung). Der Text gleicht dem der Hs. n bis in Einzelheiten;

⁴¹ Vgl. Dorfbauer (Anm. 40), 149–152. Der spätmittelalterliche Verfasser von aug dürfte dagegen eine Vorlage benutzt haben, welche nicht auf eine derartige florilegienartige Quelle zurückging, sondern auf einen vollständigen Text aus der Tradition von coll. IV virt. car.

⁴² Zu dem Werk L. J. Dorfbauer, *...talis compilatio magis sit utilis quam subtilis*. Das Milleloquium veritatis Augustini des Bartholomäus von Urbino und der Hieronymianus des Johannes Andreae, WSt 123 (2010), 209–239.

auch findet man bei Amerbach die selben Kapitelüberschriften wie in n. Allerdings erscheint die Lücke, die im Text von n klafft (3,2,20–43), bei Amerbach nicht. Entweder hat der Editor sie nach einer anderen Hs. ergänzt, oder – was wahrscheinlicher ist – er hat nicht n, sondern eine direkte Vorlage bzw. einen sehr nahen Verwandten von n verwendet, in welchem der lückenlose Text vorhanden war.

Unter dem Titel *De sobrietate et virginitate* nahm Erasmus sobr. in den 9. Teil seiner Augustinus-Gesamtausgabe auf (*Editio Erasmi, Basileae 1529, p. 683–689*). Er übernahm den Text von Amerbach, griff aber an einigen wenigen Passagen durch Konjekturen ein. Erasmus war der erste Editor, welcher der Schrift die augustiniſche Verfaſſerschaft abgesprochen hat (vgl. sein Urteil: *Sermo nesciocuius; certe nec pilum habet Augustini, ne scriptoris quidem eruditi.*).

Zum ersten Mal unter dem Titel *De sobrietate et castitate* erschien sobr. im 9. Band der Augustinusaussgabe der Löwener Theologen (*Editio theologorum Lovaniensium, Antverpiae 1577, 435–437*). Auch hier ist offenbar nur der Text von Amerbach bzw. der von Erasmus herangezogen und mit einigen neuen Konjekturen versehen worden. Erasmus' Urteil über die Verfaſſerschaft wird knapp wiederholt (*non est Augustini*).

Im 6. Band der Augustinusaussgabe der Mauriner (*Editio monachorum S. Mauri, Parisiis 1685, appendix 227–232*) wurde sobr. erneut als *De sobrietate et castitate* gedruckt, sodass dieser Titel endgültig mit der pseudoaugustinischen Schrift verbunden blieb. Eine Autorschaft des Augustinus wird zurückgewiesen (*incerti auctoris*). Die Mauriner schlugen einige Konjekturen vor und vergleichen den Text fallweise mit einem *codex regius*, der mit einer der Pariser Hss. der Gruppe β_2 identisch sein dürfte.

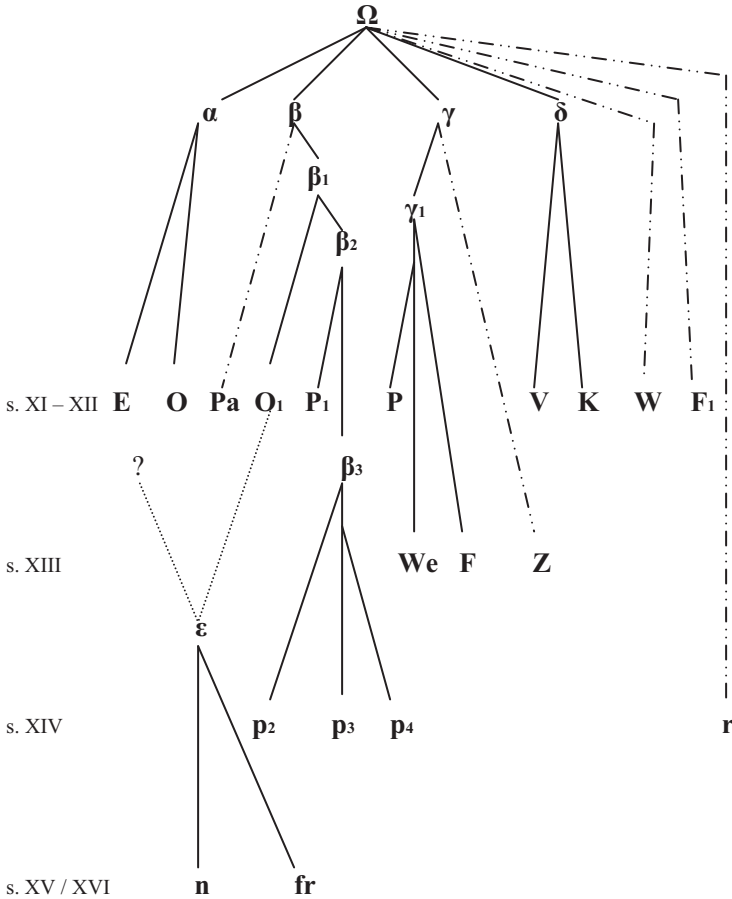
Wiederabgedruckt wurde der Text der Mauriner im 40. Band von Mignes *Patrologia Latina* (Parisiis 1845, 1105–1112).

Für die Textkonstitution von *sobr.* bringen die früheren Ausgaben nichts Wesentliches. Ihre Varianten werden dennoch im Apparat angeführt, damit sie in der ersten kritischen Edition des Werks aufscheinen.

10. Stemma. Textkonstitution. Orthographie

Nicht aufgenommen in das folgende Stemma sind Exzerpte, Handschriften, die kollationiert, aber nicht in den Apparat aufgenommen wurden, sowie die älteren Editionen. Zum Verhältnis dieser Textzeugen zur sonstigen Überlieferung s. jeweils oben. Die Verbindung von O_1 zu ϵ erscheint punktiert, da nicht klar ist, ob sich ϵ von O_1 , von einer Vorlage von O_1 oder von einem Abkömmling von O_1 herleitet. Linien aus längeren Strichen und Punkten bringen zum Ausdruck, dass aller Wahrscheinlichkeit nach keine direkte Abhängigkeit vorliegt, sondern mehrere nicht erhaltene Zwischenstufen (und möglicherweise Kontamination) angenommen werden müssen.

Für eine mögliche Erklärung der bemerkenswerten Form des Stemmas vgl. o. cap. 5 (p. 98f.).



Bei der Textkonstitution von *sobr.* kann man keiner einzelnen Gruppe und keiner einzelnen Hs. den Vorzug zusprechen; vielmehr ist durchwegs eklektisch zu verfahren. Zwar scheinen die Gruppen α und γ öfters einen geringfügig verlässlicheren Text als die restliche Überlieferung zu bieten, doch müssen im Einzelfall alle Textzeugen bis ins 13. Jh. herangezogen und ihre jeweiligen Lesarten gegeneinander abgewogen werden. Kaum

von Bedeutung sind dagegen Handschriften, die nach dem 13. Jh. entstanden sind, sowie die älteren Editionen, die sämtliche letztlich auf einer Hs. der Gruppe ϵ basieren.

Dass der Text von Ω passagenweise schwer entstellt, lückenhaft und möglicherweise nicht einfach zu lesen gewesen ist, zeigt sich in den erhaltenen Hss. allenthalben. Dementsprechend viele Eingriffe in den überlieferten Wortlaut sind notwendig. Dabei ist oft schwer zu entscheiden, ob man eine Lücke oder eine Korruptel annehmen soll; im Zweifelsfall wurde eher von kleineren Textausfällen als von Textverderbnis ausgegangen. Manche Entscheidungen werden im Apparat knapp begründet; im Allgemeinen sei jedoch auf den geplanten Kommentar verwiesen, in dem der Text ausführlich besprochen werden soll.

Was die Orthographie angeht, so ist es äußerst zweifelhaft, wie treu die handschriftliche Überlieferung eines spätantiken bzw. frühmittelalterlichen Werks, die erst im Hochmittelalter einsetzt und auf eine mangelhafte Vorlage zurückgeht, die Form des Originals bewahrt hat. Aus diesem Grund wurden die alten Hss. **E**, **F**₁, **K**, **O**, **O**₁, **P** und **W** als Grundlagen gewählt und von ihnen ausgehend die Orthographie gestaltet. Bei Unklarheiten wurde die mehrheitlich bezeugte Form aufgenommen. Es sei erwähnt, dass der Gebrauch von *e/ ē/ ae* sowie der von *-ci/ -ti* auch innerhalb von einzelnen Hss. teilweise schwankt; selbiges gilt für assimilierte bzw. nichtassimilierte Schreibungen wie *subr-/ surr-* oder *acqu-/ adqu-*. In diesen Fällen wurde nach klassischen Standards vereinheitlicht, sofern nicht eine deutliche Mehrheit der genannten Hss. eine andere Form aufweist. Nicht normalisiert wurden eindeutig überlieferte unklassische Schreibungen wie etwa *pedissequa* oder *incolomis*, auch wenn diese auf mittelalterliche Schreiber eben so gut zurückgehen können wie auf den Verfasser. Rein orthographische Varianten sind im Apparat nicht ausgewiesen; ebensowenig werden minimale Varianten (*seu - sive*; *et - ac*; etc.) sowie kleinere Wortumstellungen angegeben, wenn diese sich nur in einer einzigen Hs. finden.

Conspectus siglorum

- codd.** consensus omnium codicum
- α** consensus codicum **E O** (cf. p. 84–86)
E Erlangen, Univ. bibl. 171, s. XII
O Oxford, Bodl. lib. Laud. misc. 237, s. XII
- β** consensus codicum **Pa O₁ P₁ p₂ p₃ p₄** (cf. p. 86–90)
β₁ consensus codicum **O₁ P₁ p₂ p₃ p₄**
β₂ consensus codicum **P₁ p₂ p₃ p₄**
β₃ consensus codicum **p₂ p₃ p₄**
Pa Paris, Arsenal 474, s. XII
O₁ Oxford, Bodl. lib. Laud. misc. 350, s. XII
P₁ Paris, BNF lat. 2025, s. XII
p₂ Paris, BNF lat. 1920, s. XIV
p₃ Paris, BNF lat. 1974, s. XIV
p₄ Paris, BNF lat. 2045, s. XIV
- γ** consensus codicum **Z F We P** (cf. p. 90–92)
γ₁ consensus codicum **F We P**
Z Zürich, Zentralbibl. Car. C 175, an. 1272/3
F Florenz, Bibl. Laur. XXI dext. XI, s. XIII
We Weimar, Herzogin-A.-A.-Bibl. Q 46, s. XIIIⁱⁿ
P Paris, BNF lat. 2984, s. XII
- δ** consensus codicum **K V** (cf. p. 92–94)
K Klosterneuburg, Stiftsbibl. CCl. 215, s. XII
V Wien, ÖNB cod. lat. 1051, s. XII²

- ε** consensus codicum **fr n** (cf. p. 94–96)
fr Frankfurt/Main, Stadt- u. Univ. bibl. ms. lat.
 oct. 65, an. 1534
n Namur, Bibl. de la Société Archéologique ms.
 29, s. XV

W Wolfenbüttel, Herzog August Bibl. cod. Guelf.
 281 Helmst., s. XII (cf. p. 96f.)

F₁ Florenz, Bibl. Laur. San Marco 639, s. XI vel XII
 (cf. p. 97f.)

r Rom, Bibl. Casan. 804, s. XIV (cf. p. 98)
- edd.** consensus omnium editionum

Am. Editio J. Amorbachii, Basileae 1506 (pars X)
Er. Editio Erasmi, Basileae 1529 (pars IX, p. 683–
 689)
Lov. Editio theologorum Lovaniensium, Antverpiae
 1577 (pars IX, p. 435–437)
Ma. Editio monachorum S. Mauri, Parisiis 1685 (pars
 VI, app. p. 227–232)
PL Editio J. P. Migne, Parisiis 1845 (PL 40, p. 1105–
 1112)

Abbreviationes et signa in apparatus adhibita supra explicavi-
 mus (cf. p. 62)

DE SOBRIETATE ET CASTITATE

(1, 1) Cum mortalium mutabilis mens vel bonis aliquando Er. 683
 vel malis intentionibus delectetur et plerique seu poenitudine Lov. 435
 malorum ad actus bonos sive *socordia mentis ex bonis ad malos Ma. 227app.
 praecipites transferantur, disputandi materias morum pondera- PL 1105
 toribus gignunt; quibus agnitis correcti laentur, inconvertibiles 5
 autem in suis iniquis moribus confundantur. Difficilius namque
 bonorum appetitores invenies quam malorum desertores, quia Er. 684
 quampluribus et paene cunctis mortalibus dulciora sunt ea, quae
 carnem fovent, quam quae a vitiis frenant. Et quoniam studii
 commoda a nobis suggerenda sunt honestatis, admonemus in tali 10
 proposito militare volentem segnem, somnolentum atque temu-
 lentum esse non debere, quoniam ab his tribus vitiis nisi quis
 fuerit declinatus, securus numquam potest esse vel tutus, immo
 et periculis omnibus et ipsi etiam morti erit is semper obnoxius.
 Fortitudo enim inimicum opprimit, vigilantia conantibus insidias 15
 obsistit, sobrietas vero praeparatum cor hominis facit. Propterea

1, 1, 9 carnem fovent] cf. Eph. 5, 29

tit.: correctio sancti augustini ad sacras virgines α ; sermo (sancti augustini) ad virgines $WF_1\beta_1 WeP\delta$; liber augustini ad virgines F ; sermo sive tractatus eiusdem (*scil.:* Augustini) ad virgines Z ; libellus sancti augustini ad sacras virgines Pa ; de tribus virtutibus contra tria vitia r ; augustini liber ad sacras virgines $\varepsilon Am.$; de sobrietate et virginitate $Er.$; de sobrietate et castitate $Lov. Ma. PL$

1, 1, 1 dum $W\gamma_1$ | mutabiles mentes ... delectentur β | vel malis aliquando *tr.* β_1 2 et $O\gamma_1$; *om. rel.* | poenitudine *vel* p(a)enitudine $W(pc.) EP\varepsilon$ *edd.*; magnitudine We ; plenitudine *rell.* 3 socordia $Lov. Ma. PL$; vecordia O_1 ; concordia (-iam δ) *rell.* 4 materia Pa ; -ri ξ O_1 | ponderibus β_1 5 gignuntur $O_1 P_1$; iungunt β_3 | correctos $W\beta_2$; correctis F_1 ; *om. r* 6 in *om. F* | confundentur We | difficilium $O_1 \gamma$ *edd. (-Am.)*; difficile *rell.* 7 appetitiones W invenias β_3 $Ma. PL$ 8 quamplurimis ε *edd.* | dulcia $WF_1\beta_2 Pa\gamma_1 \varepsilon r$ *edd.* sunt] magis *add. \varepsilon* *edd.* 9 quam] ea *add. \delta* 10 honestatis] 'forte: honestis' $Ma. (mg.)$ 11 militari O_1 12 vitiis tribus *tr. \varepsilon* *edd.* | nisi qui $\beta_3 Pa$; quisquis non F_1 13 esse potest *tr. \varepsilon* *edd. (-Am.)* 14 et² *om. Pa* | erit is $W\varepsilon$ *edd.*; eritis β_1 ; erit $Pa\gamma\delta$; eris r ; est α ; semper erit *tr. F_1* | obnoxii β_1 15 vigilantibus $F_1 V$; resistit *add. O* | conantibus] tendentibus ε *edd.* 16 obstitit WPa (*tr. post* vero) $F r$; obstat ε *edd.*; insidias sobrietas vero intemperatis obsistit *tr. O*

enim dominus deus noster paterno affectu per prophetas et apostolos suos nobis praecepit ab omnibus vitiis et maxime ab ebrietate, quae omnium vitiorum gurgis est, penitus abstinere. De
 20 cuius materiae malo volumus lectori aliquanta proferre; quem tantis monitis hortamur animum intentum apponere et sermoni nostro acsi minus lucenti quam auditus eloquentium veniam dare. Suademus enim auditores rationi et doctrinae debere advertere, non fucum spumantis sermonis aut artificiosam eloquentiam expectare. Unde primitus propter libelli titulum vel decorem fructus et bona sobrietatis in quantum possumus proferamus
 25 et postea ebrietatis indecoras molestias publicemus.

(1, 2) Sobrietas namque castitas est sensus et mentis, membrorum omnium corporisque tutela, castitatis pudicitiaeque munimen, pudori proxima, amicitiae pacisque serva, honestati semper coniuncta, criminum vitiorumque omnium profuga, recti
 5 iudicii tenax, memoriae recordationisque inseparabilis sapientia, secretorum custos, arcani velamen, lectionum et doctrinae capax, studiorum et artium bonarum discipula pariter et magistra,

19 omnium vitiorum gurgis] cf. Cic. Verr. 3, 23

17 deus *om.* *Pa* *Z* *fr* | et] per *Pa* 18 praecepit] ut *add. fr* | ebrietatibus β_1
 20 materiae] vitii ε *edd.* (vitiis *Lov.*) | malum *W* *r*; mali *Pa*; mala *F*₁ 21 totis
*F*₁; tantum ε *edd.* | hortamur] movemur *Pa* | opponere *We* 22 etsi ε *edd.*
 quam] qui β_3 ($-p_2$) | auditus] velit *add. Pa*; exigit *add. \varepsilon* *edd.* | eloquentium]
 quaerit *add. Z* | veniam *om.* δ ; dare veniam *tr.* β_2 23 auditori *Pa* γ ; auditoribus
*O*₁ | rationi et doctrinae *O*₁ δ *r*; rationi et docti *W* β_2 (doctis p_3); rationabili et docto γ ; rationabiliter et docte α ; reimuone (ξ) et dictu *Pa*; rationem docti *F*₁; rationem dicti ε *edd.* | debere ... sermonis *om.* *F* 24 fumum
E; sucum *Pa* | oris *add. Pa* ante spumantis | sermonis *om.* *Pa* | rhetoris *add. Pa*
Pa ante eloquentiam 25 inde γ_1 | belli *E* 26 et *om.* *Pa* | possimus *Pa*
 1, 2, 1 castitas est] castitatis *F*; caritas β_3 ($-p_2$) | membrorumque *F*₁ 2 castitas
 pudicitiae *W* 3 pudoris *F* | amicitiaeque *We* | pacisque *om.* *We*; -que *om.*
K | conserva δ | honestatique *Pa* 5 iudicii que *r* | memoria α *r* | recordationique
 γ ; reconciliationisque δ ; recordatioque *O*; -que *ir.* *E*; *om.* β_3 ($-p_2$)
 insuperabilis *O* | sapientiae *W* *F*₁ α *Pa* *Z* *We* *P* *r* *om.* *F* 7 et¹ *om.* α *F*
 artium *tr.* *F* post artium; -que *add.* α | bonorum β_2 *F* *P* | disciplina *O* β_3 ($-p_4$)
Z *We* | pariterque *O*

ingeniorum et ⟨...⟩ capiendorum pedissequa, bonae famae semper
 avida, in cogitationibus salubria atque utilia creans, virtutis singu- PL 1106
 lare auxilium, cuncta cum ratione disponens, in congregatione
 honestorum se ipsam semper ingerens. Sobrietas temeritatem
 fugit, pericula cuncta declinat, mutuis officiis obtemperat, super-
 biam detestatur, domum familiamque cum moderatione guber-
 nat, fidem sibi committentibus servat, et, ut summatim brevi-
 terque dicam, sobrietatis perseverantia inaestimabilis est animi 15
 fortitudo: Omnes eam virtutes et omnes laudum semper tituli
 concupiscunt, quia sine ipsa *ornare aut placere non possunt.

(1, 3) Econtra ebrietas ab animae iniuria incipit et flagi-
 tiorum omnium mater est, culparum materia, radix criminum,
 origo omnium vitiorum, turbatio capitis, subversio sensus,
 tempestas linguae, procella corporis, naufragium castitatis. Ebri- 5
 etas temporalis amentia est, insania voluntaria, ignominiosus
 languor, malesana debilitatio, turpitudine morum, dedecus vitae,
 honestatis infamia, animae corruptela. Ebrietas, ut cottidie
 cernimus, ampliarum familiarum quamplurimos labefacit et cura
 gubernationis destitutos parentum avorumque suorum bene
 diuque congregata atque ingenti pretio comparata vili nummo 10
 distrahere facit. Ebrietas in utroque sexu cuncta mala semper

1, 3, 4 naufragium castitatis] cf. Aug. s. 343 (RBen 66, 1956, p. 28, 23); Caes.
 s. 66, 5 5 insania voluntaria] cf. Sen. ep. 83, 18; Ambr. Hel. 51

8 et om. *F₁ E O₁ γ₁ ε edd.* | lacunam indicavi, quam ⟨consiliorum⟩ complere
 possis | capiendorum] capitulorum β₃; rapiendorum *r*; om. *O₁* | semper om.
W 9 cogitatione *W* | virtuti *n* 10 in congregatione] congregationi *Z*
 11 ingerans *P₁*; integrans β₃ | semper add. *We* 13 moderamine α 14 ser-
 vat] semper *V* 15 perseverantiam β₂ 16 tituli semper *tr. γ* 17 ornare
scripsi; ornari *codd.*

1, 3, 1 ebrietas ... 7 corruptela] cf. p. 102–103 2 culparumque *Pa* 5 tem-
 poralis *FK*; temporis *rell.* | amentia] amissio ε *edd.* | est amentia *tr. γ₁*
 6 mala sana *F₁ β₃*; male sane *W*; mentis sane *n*; mentis sanae *fr edd.* 7 cerni-
 mus cottidie *tr. ε edd.* 8 quampluribus β; quam- om. ε *edd.* | labefecit *O₁ P₁*
 (pc.) *Z We Pr* | curam *W r* 9 destituta *γ* | aliorumque *O*; et amicorumque
r | bene] bona *γ₁* | bene diuque] labore ubique *F₁* 10 diu *E δ r* | nummo]
 pretio *F₁* 11 fecit β₃ (p₂) *Pa O₁ P₁ V ε r Am. Er. Lov.* | ebrietas ... commit-
 tit om. *r* | semper om. *O Pa*

appetit et nefanda committit. Ebrietas timorem dei aufert, futurum dei iudicium de corde se habentium tollit. Ebrietas, ut ait apostolus, regna caelestia appetentibus denegat. Ebrietas
 15 temulentis tempora furatur, dies surripit, depositi sui non remiscitur et ante illum posita nec mente nec oculis contuetur. Famulo vero non solum fidem aufert, sed etiam fraudu(lentu)m et servitutis officio inutilem facit. Et alia mala, quae comprehendere non possunt.

(1, 4) Et quoniam ab aliquantis vini non temperatur usus, sed potius appetitur excessus, habitus corporis et vitae periculum et opinionis ac famae gravissimum acquiritur damnum. *Nisi enim fomentis corporalibus provisum est vini munus, penitus
 5 interdicitur et sobrietatis disciplina custodienda sancitur. Est quidem in multis vitae mortalium vinum necessarium: Debilem stomachum reficit, vires deficientes reparat, algentem frigore calefacit, vulneribus infusum medetur, antidotis etiam diversisque medicaminibus adiunctum salutem operatur, tristitiam removet, languores omnes animi delet, laetitiam infundit, convivas honesta miscere colloquia facit. Paulo amplius vero sumptum potantis quodam modo convertitur in venenum.

(1, 5) Propterea enim vini abstinentiam sacerdotibus primo et levitis a domino legimus imperatam, quia oportebat, ut illi

13sq. ebrietas ... denegat] cf. I Cor. 6, 10 1, 4, 5–11 est ... facit] cf. I Tim. 5, 23 12 convertitur in venenum] cf. Hier. ep. 22, 8, 1 vel Ambr. Hel. 51

12 et om. O_1 | dei] domini $Z F$; om. r 14 appetentibus *post* denegat *tr. r*; om. α 15 furat Pa | dies] lites Pa | surripit om. r 16 illam E ; *locus fortasse corruptus* | nec mente om. γ_1 | contuetur] continetur K 17 famulorum Pa auferetur Pa | fraudulentum *scripsi*; fraudum (-ium Pa) *codd.* 18 alia mala] multa alia δ | male O ; multa Pa ; facit *add. W*; perpetrat *add. F_1* 1, 4, 1 abliquantis P_1 ; om. β_3 2 potius om. Pa | abitus $W Pa$; ambitus α 3 acquirit Pa | nisi enim *scripsi*; non enim (nam ϵ *edd.*) *codd.* 4 corporalibus] quod *add. \alpha* | est om. βK | munus] abutentibus *add. \epsilon edd.*; sed *add. F_1* | penitus om. O_1 5 et] sed $\alpha \beta_3 Pa O_1 Z K$ | est ... 11 facit] cf. p. 103 9 medicamentis δ | adiunctis V ; ad mentium r 10 omnes om. r 11 misceri β | vero amplius *tr. F_1 Z F* 12 quodam modo om. F | vertitur $E Z$ 1, 5, 1 abstinentia $W F_1 O O_1 Z We$; abstinentie r 2 imperatum $W F_1 O Pa O_1 V r$ | quia om. β_2

primitus sobrietatis modum observandum suscipere, qui ceteris mortalibus non dictis, sed factis praecepta divina castitatis et sanctitatis moribus adimplerent Levitico libro dicente *Et dixit dominus ad Aaron: Vinum et omne quod inebriare potest, non bibetis tu et filii tui, quando intratis in tabernaculum testimonii, ne moriamini, quia praeceptum sempiternum est in generationibus vestris*. Ezechiel quoque propheta similiter dicit: *Et vinum non bibit omnis sacerdos, cum introire coeperit in atrium interius*. Auctorum vero saecularium quamplurimi sobrietatis praecepta, libros plurimos, ediderunt. Quorum assertiones contra ebrietatis vitia non proferimus, quia humana decent divinis, non divina humanis testimoniis confirmari. Quare debet congrua observatione sobrietas cum sacerdotali affectu certare, quia qui non sobrius accesserit ad divinae maiestatis altarium, sentiet maturae mortis interitum. Quicumque erit honore sacerdotali praeditus, si proximus fuerit ebrietati, vicinus est ultioni, et in eos, qui deo proximant, si fuerint temulenti, procul non sunt vindictae, quae saeviant. Ergo quisquis divino in munere constitutus vinolentus

PL 1107

Er. 685

10

15

20

1, 5, 5–9 Lev. 10, 8–9 9sq. Ezech. 44, 21 13sq. humana ... confirmari] cf. Ambr. Hel. 2

3 sobrietatibus O_1 4 sed] et add. O | divina praecepta $tr. \alpha$; observanda aliis traderent add. ε Am. Er. Lov.; observanda traderent et add. Ma. PL 6 dominus om. $\beta_1 \varepsilon$ edd.; et dixit Aaron r | inebriari $O \beta P K r$ | potest] potest tunc O_1 7 bibes $O_1 F P Am. Er. Lov.$ | et quando Lov. Ma. PL | intrabit $Pa Z We K$ | in om. $Z \varepsilon r Am.$ | testimoniis n 8 praeceptum om. We 10 in om. Z 11 auctorem O_1 ; et auctorem r ; cunctorum $F P$; cunctorum We | saecularium] litterarum add. Pa | quem plurimis O_1 ; quod plurimi β_3 praeceptis O ; praecepto δ ; de sobrietatis praeceptis Z 12 libros primos We; et libros plurimis F_1 ; *libris plurimis ε edd. | ediderint O_1 | quorum ... 14 confirmari om. F 13 decet p_3 (pc.) $\gamma K \varepsilon$ edd.; debent Pa 14 quamobrem Z decet O ; deberet β_1 ; debeat V | observatio sobrietatis $F_1 Pa$ 15 sobrietas] ebrietas W | certari $F_1 \beta V$; servari O ; connecti K 16 altare $F_1 Pa \gamma$ immaturae ε edd. 17 erit] enim Ma. PL; ir. E; om. Pa δ | sacerdotali honore praeditus $tr. \gamma_1$ 18 si $W O Z$; et ε Am. Er. Lov.; om. rell. | ultionis β_3 (- p_i) $O_1 P_1$ | eis γ_1 19 quae saeviat $F We$; quae servierit r ; quam sentiant Z; qua pereant W; sevient ε Am. Er. Lov. 20 in om. E $\beta_2 Pa \varepsilon r$ edd. | munere] sacerdos add. ε edd.

accesserit ad sacramenti celebrationem, mortis consequendae non habet dilationem.

(1, 6) Contrarius namque est unicuique rei semper excessus; et in quocumque sexu nimietas adhibita fuerit, vitium facit. Quare quicquid immoderatum indisciplinatumque est, proximum ruinae consequitur casum, quia ubi modus non est, periculum totum est, et quaecumque res non habet temperamentum, praecipitat in exitium. Sic itaque dum quisquis immoderatus convivioque medius amissis modestiae frenis insana fuerit ebrietate prostratus, aversus respicit nutantes, quos integros videre nequivit, aut sermone longo superflua verba emittit et vana dicta componit male clamans et bene sibi sonans; vultu deiecto supinus accumbit, vomitus et sui omnino nescius spectaculum convivio praebet. Et dum nihil consequatur sanum, nullo alio cogente praeter vinum cordis sui arcana patefacit et amicorum sibi commissa secreta in medium prodit. Ad universa autem vel crudelitatis vel turpitudinis facinora perpetranda facilis invenitur, cui nulla sobriae mentis ratio, sed ebrietas dominatur. Assumit inter pocula iniusta certamina et nullis extantibus causis asperam excitat rixam, quia interponendo verba vana aliorum sana dicta non patitur et in contumeliam erigitur convivarum et crimina proximorum.

1, 6, 12–14 nullo ... prodit] cf. Prov. 31, 4

22 habeat *F*

1, 6, 2 sexu *om. Pa* 3 quamobrem *Z* | disciplinatumque *r*; -que *om. β₃* | est *om. F* | proximum *om. O₁* 5 et *om. Lov. Ma. PL* | res *om. r* 6 exitum *W* immoderatis conviviorum epulis *K* 7 amissoque *Z* 8 adversus *β₃*; *aversos *We P edd. (-Am.)*; adversos *F* | aversus ... nequivit] *haud scio an sanum* 9 nequit *Pa O₁*; non potuit *Z* | aut] et *δ* | dicta] facta *K* 10 mala *β₁* | sanans *Am. per errorem uv.* 11 fortasse distinguendum: accumbit vomitus, et... | vomicus *W α Pa We P V*; vomens *K edd. (-Am.)* | convivium *Pa*; continuo *We* 12 consequitur *Pa δ ε r edd.* 13 praeter] in *F₁* | vino *W F₁ α* | archanum *We* 14 in medium *om. r* | autem] aut *β₂* | vel *om. β₂ Pa* 15 credulitatis *V* | facile *F*; facilius *Pa* 16 cui] cum *δ* | ebrietas] ebrietatis vitium *W* 17 nullus *F* | extantibus *Z We P (mg.)*; extantis *F*; existentibus *Pa*; stantibus *rell.* 18 quia] quod *W* | imponenda *V* 19 et¹] audire sed *Pa et²*] in *add. F₁* | proximorum crimina *tr. β*

(1, 7) Ista, lector, ut libenter accipias, admonendum te credidi. Quare lege Petri apostoli epistolam ad gentes, Pauli ad Romanos, ad Corinthios primam, ad Ephesios, ad Thessalonicenses, ad Titum caute. Praeterea ad ebrietatem cavendam dominum nostrum Iesum Christum audi in evangelio dicentem: 5 *Attendite vobis* ait *ne forte graventur corda vestra in crapula et ebrietate*, quia dominus servo irascitur, cui multas plagas in adventu suo imponere comminatur. Quare abstinete vos talia agentes vel facientes, abstinete vestram insaniam et homines vos, non cupas humanas cognoscite, et tantam turpitudinem a vobis 10 abicite et ebrietatis crimina totis viribus declinate. Rusticanum quidem, sed sanum dictum advertite: Vinum medicamentum; plus iusto sumptum venenum esse cognoscitur. Tantam ergo turpitudinem a vobis abicite et ebrietatis crimina totis viribus declinate. *Iocunditati, non ebrietati creata est vini materia*; per 15

1, 7, 2–4 *cf.* I Petr. 4, 3 *vel* 5, 8; Rom. 13, 13; I Cor. 6, 10; Eph. 5, 18; I Thess. 5, 6–10; Tit. 1, 7–8 *vel* 2, 2–6 6sq. Luc. 21, 34 7sq. dominus ... comminatur] *cf.* Luc. 12, 37 9sq. homines ... cognoscite] *cf.* Ambr. Hel. 64 13 plus ... cognoscitur] *cf.* Hier. ep. 22, 8, 1 *vel* Ambr. Hel. 51 15 Sir. 31, 35

1, 7, 1 libenter] libuerit β_1 | audias O 2 quamobrem Z | lege caute ... ad Titum *tr. ε edd.* | apostoli *om.* Vr | epistolas O_1 3 ad Ephesios *om.* O_1 4 ebrietate F_1 5 audi *om.* V | evangelium F_1 | *docentem $\alpha Pa \delta$; *om.* r 6 ait *om.* $O_1 Z$ | forte *om.* r | corda vestra *om.* F | in *om.* r 7 quia] et quia γ ; et *edd.* | servo *om.* β_3 | irascitur servo *tr.* WF_1 | cui] cum $F_1 \beta_1 F V$ 8 comminatur K | ex qua re β_1 ; quamobrem Z | vos talia agentes vel facientes $F_1 \varepsilon r$ *edd.*; *om.* β_3 ; vos vel alia agentes vel facientes W ; vos ne talia agatis vel faciatis Z ; vos a talia agente vel faciente O ; vos talia agente vel faciente E ; vos a talia agentibus vel facientibus $Pa V$; vos a talia gentibus vel facientibus K ; vos a talibus agentes vel facientes O_1 ; vos alia agentibus vel facientibus P_1 ; a talia agentibus $We P$; astine te talia agentibus F 9 vestram insaniam] ab insaniam α | homines] omnes F 10 non cupas humanas $Z V$; non culpae humanas $WF_1 \beta_1 \gamma_1 r$; ob culpae humanas Pa ; upupas humanas α ; humanos ε *edd.*; *om.* K | et ... declinate] *fortasse ut perperam illapsum delendum est (vide infra 1, 7, 13–15)*; et *om.* O 11 rusticanum ... 15 declinate *om.* r 12 dictum] quidem Pa | avertite F | vini $\alpha \gamma V$ | vinum moderate potatum est medicamentum Pa 13 esse *om.* We | cognoscite γ 14 totis viribus *om.* F 15 creata est *tr. r post materia* | vini *om.* V | materia] natura *edd.*

cuius moderationem sitis extingatur, non tamen ut usque ad ebrietatem bibatur. Fugite crapulam eaque loquentes aut facientes, quibus sobrii non erubescant. Fugite crapulas, quae solis lugentibus a consolantibus amicis vel proximis in exequiis
 20 ingeruntur. Dolor enim amissi funeris sine vini quavis nimietate temperari non potest. Tu vero, o homo, *incolomes cottidie vino cogente desideras mori et tanto (...) quanto possent plurimi cum iocunditate laetari et sobrie saturari. Non consideras turpe esse plus sibi velle inferre hominem quam capit nec stomachi sui
 PL 1108 nosse mensuram? Non consideras ebrietati devinctum suae potestatis esse non posse? Utquid potando facis excessus, nisi ut per provocationem vini insolescas in peius? Nascitur ex hac potandi infelicitate inter provocatos et provocantes ignominiosa certatio
 Ma. 229app. et vincenti turpitudine deterior. Ex hoc enim multorum membra
 30 cibos excusant et vino dedita praecoqua debilitate et cruda senectute marcescunt, et adhuc aetate virides tremula vibratione quas-

17sq. eaque ... erubescant] cf. Sen. ep. 83, 18 23–25 turpe ... mensuram] cf. Sen. ep. 83, 18 25sq. ebrietati ... posse] cf. Sen. ep. 83, 16 27sq. nascitur ... certatio] cf. Sir. 31, 30 27–29 nascitur ... deterior] cf. Caes. s. 46, 3 30–32 cruda ... quassantur] cf. Ambr. Hel. 50

16 extinguitur *W* | non ... ut] si tamen non *W* (*pc.*) | ut *om.* *F*₁ *Pa* *γ*₁ *K*
 17 bibatur] habeatur *Pa* qui *codex add.*: sed ultra modum distendere et ita farcire ut pene disrumpatur et crepetur omnibus est abhominabile | crapulas *F*₁ | eaque] ea *γ* *Lov.* *Ma.* *PL*; locus fortasse corruptus 18 de quibus *Z* non *om.* *W* *K* (*pc.*) | erubescunt *F*₁; -bescatis *F* | crapulam *Pa* *O*₁ *γ* *ε* *r* *edd.*
 19 lugentibus *om.* *F* | a] ac *E* *We* | vel proximis *om.* *O* 20 ingeritur *γ* *edd.* amissi *haud scio an sanum* | quavis *E* *Z* *We* *ε* *r* *edd.*; quanta vis *Pa*; quivis *p*₃; quamvis *rell.* | nimietate] potati *add.* *Pa* 21 o *om.* *Pa* *Z* | incolomes *scripsi*; incolomis *codd.* 22 desiderans *β*₁ | mori] vomeri *ε* *Am.*; vomere *edd.* (*-Am.*) | et] te *β*₃ (*-p*₄); de *p*₄ | tanto *ir.* *E* | lacunam *indicavi*; repleris *add.* *ε* *edd.* 23 sobrie] sobrietate *γ* | saturari *om.* *Z* | esse] est *E* *β*₂ *r* 24 stomachis *β*₂ | sui nosse] se *β*₁ 25 considerans *W* *E* *β*₂ *Pa* *V* | ebrietate *O* *γ* *Lov.* devictum *Z* *F* 26 posse] est namque proprium ebriosorum ut prius bibant quando ad mensam veniunt quam manducant; inde nascitur melancolia et tremulas incipiunt habere manus *E* (*mg. manu recentiore*) 27 praeveraricationem *O*₁ | hoc *F* 28 exercitatio *Pa* 29 vincendi *F*₁ *We* *P* *δ*; est *add.* *ε* *edd.* membrorum *W* 30 recusant *ε* *edd.* | debita *F* | praeco quam *F*₁ *r*; quam *O*₁; *om.* *K* | praecoqua debilitate] magis praeoccupantur quam debilitate *α*
 31 eorum quassantur corpora *Pa*

santur. Inde pulmones ustione vini cottidiana putrescunt et per
 ora veluti mortuorum spiritus tetros emittunt. In his ergo talibus
 non ratio ulla, non ullum gerendae vitae consilium, non gesto-
 rum aut lectionum memoria nec ulla artium aut industriae provi-
 dentia; utpote, quem prandio accumbentem solis occidentis videt
 occasus, et cena pernoctantem insperatus occupat dies; et dum
 iugi amentia die noctuque discumbendo dormitat aut bibit, in
 hac vita adhuc positus cottidie sepelitur.

Lov. 436

35

Er. 686

(2, 1) Sed quid iam dicam vel quid taceam? Huius igitur
 ebrietatis si quippiam in feminis ceciderit, *quod virilem sexum
 superius tantis criminum molibus oneravit, nihil tacendum est,
 immo laborandum est, ut et quae tales sunt feminae, haec divina
 admonitio corrigat et sobrietas metu correptionis ab ebrietate
 compescat. Sed quoniam in admonendis viris a sacerdotibus et
 levitis vel ministris huius libelli opusculum inchoavimus, merito
 convenienterque in feminilem sexum admonendum a dominicis
 sacrisque virginibus sumamus exordium, quo generaliter omnis
 dignitas vel sexus ab hac admonitione inexcusabilis habeatur.

5

10

36-39 quem ... sepelitur] cf. Caes. s. 46, 3 2, 1, 5sq. metu ... compescat] cf.
 Publ. Syr. M49 6sq. cf. 1, 5

32 putrescant *K* 33 mittunt *O*₁ *ε* *edd.* 34 non²] nec *F* | ulla *W F*₁; nulla
Pa | consilia *W F*₁ 35 industria *V r*; vel *add.* *Z* | providentiae *W Z V r*;
haud scio an prudentia 36 quam *β*₁; quos ... accumbentes ... pernoctantes ...
 dormitent ... bibant ... positi ... sepeliuntur *Z* | accumbente *O*; accubantem
*β*₂ 37 et¹] ut *F* | cenam *W γ*₁ *δ*; in cena *Z* | pernoctante *O* | inspiratus *α*;
 insperatos *W*; insuperatus *Z* 38 die] diu *K* | nocteque *O*₁ *ε* *edd.*; ac nocte
Pa | discumbente *β*₁; *om.* *γ*₁; ac *add.* *r* | aut] atque *K*; *om.* *E* | bibat *r*
 39 adhuc *om.* *Z*; post positus *tr.* *γ*₁ *δ*
 2, 1, 1 vel] tibi *W e* | quid² *om.* *δ fr* | igitur *om.* *Pa Z* 2 ebrietatis malum
Pa | feminas *Z* | quod *scripsi*; quae *codd.* | sexum *om.* *Z* 3 tactis *ε* *edd.*
 honeravit *F*₁ *β*₃ *F*; oneraverit *W*; involvit *Z* 4 est *om.* *Z*; ac penitus eradi-
 candum *add.* *Pa* | ut *om.* *β*₃ | et *om.* *fr* | haec] *has *proposuit Dorothea Weber*
 5 sobrietas] sobrietatis *V*; *sobrias *W F*₁ *α β*₁ *Z K n Am.* | metus *δ* | correcti-
 onis *F r* | ad ebrietatem *K* 6 a] ac *W F*₁ *γ*₁; et *Z* 7 merito] est *add.* *O*
 8 feminalem *β*₃ *Z r*; femineum *α* 9 -que *om.* *V* | omnibus *W Z r* 10 hac]
 ac *F*₁ | monitione *n*

- (2, 2) Dominica virgo debet agnoscere, quibus et (...) praeceptis conveniat insistere vel a quantis vitiis debeat abstinere, si vult et in saeculo posita cum deo (...) et cum eodem post huius vitae resolutionem in claritate caelesti regnare. Dominica virgo
 5 primitus publicos debet vitare conspectus et platearum frequentiam declinare atque in domo posita lanificio insistere vel lectioni divinae. Dominica virgo, in feminarum laicarum conventu considens vel consistens nec verbis scurrilibus neque lubricis
 10 fugias; oculos tuos auresque concludas, ne dei timore deprivata diabolicas cogitationes sensibus tuis immittas, quibus in brevi forte dispereas. Dominica virgo nec ornatu capitis nec habitu comae nec oculis erectis aut laetis, sed crinibus strictis cum vultu fixo ad terram procedat, ne in se viles inducat amores et, si ipsa
 15 non pereat, aliis causa perditionis existat. Oculorum enim cupiditas quos animae interitus faciat, evangelica vox nobis semper

2, 2, 2-4 si ... regnare] cf. Hier. ep. 14, 10, 4 12-15 dominica ... existat] cf. Cypr. hab. virg. 9 15-17 oculorum ... pronuntiat] cf. Matth. 5, 29

2, 2, 1 et $\alpha \beta_1$; eam γ_1 ; om. *rell.*; lacunam indicavi, quam (qualibus) complere possis 2 a om. δ | quantis] qualibus Z 3 cum¹] esse r | deo] esse *add.* Pa; lacunam indicavi, quam (degere) complere possis 5 evitare δ | conventus F_1 ; iuvenum *add.* r 6 devitare Pa 7 laicarum feminarum *tr.* δ 8 consedens WEFPVr; sedens F_1 Z Ma. PL | vel] aut F_1 | nec] non F_1 ; ne O_1 WeP δ ϵ r *edd.* | ludicris Z 9 aut om. F_1 | suae ... faciat ... fugiat aures oculosque suos concludat δ | copiam] cupiditatem F_1 10 fugias om. Pa | auresque] tuas *add.* We | depravata $F_1 \beta_2$ Pa ZFP δ ; privata W ϵ r *edd.* 11 cogitationes diabolicas *tr.* α | sensus tui WE β_3 Pa Z r; sensui tui P_1 ; sensui tuo O; sensui suo K; sensui sui V | immittat ... dispereat δ 13 electis W r; elatis F_1 Z δ crinibus strictis We P; crinibus strictum F; crinibus ad terram W $\alpha \beta_2$ Pa V r; clinis ad terram K; adclinibus ad terram F_1 ; demisso ad terram Z; deiectis pronisque ad terram fr; pronis ad (in n) terram O_1 n *edd.* (deiectis Am. mg.) cum om. F 14 fixo ad terram We; fixo in terram FP; deposito Pa; om. *rell.* (sed cf. supra apud crinibus) | se viles] serviles WF $_1$ Z WeP δ ϵ r *edd.* inducat] inducata W r; inducatur δ ; inducta F_1 Z We P; ducta F; indurata ϵ *edd.* | amores] mores WF $_1$ Z P r | sed si We; non solum ipsa pereat sed et aliis Z 15 pereat] tamen *add.* F_1 | causas F_1 | perditionis] ruinae Z | enim] vero F; om. Z 16 quae δ | interitum facit δ | voce δ | semper] saepe Pa; om. Z ϵ *edd.*; nos *add.* We

pronuntiat. Dominica virgo ab omni inverecundo sermone vel
 risu debet se penitus abstinere et cum silentio et disciplina om-
 nem vitam suam ornare. Dominica virgo, quae vultum suum ob
 splendorem genarum aliquo fucō infecerit, in Isaiae prophetae de 20
 filiabus Sion promissa sententia permanebit. Dominica virgo, ut
 de viduis apostolus docet, et sermone garrula aut loquacitate
 verbosa vel curiositate superflua casta non potest iudicari, immo
 prostituta et <...> ad luxuriam magis accendi. Dominica virgo,
 nulli te virorum cuiuslibet aetatis sine gravissimarum mulierum 25
 praesentia singulari habitaculo vel colloquio credas, et cum sola
 in tabernaculo consistis, clausis super te ianuis sedeas nullique
 virorum pulsanti facile ianuam tuam pandas, ne forte in suspicio-
 nem turpissimam aut in pudoris tui naufragium cadas. Dominica
 virgo in locis, in quibus viri cubitant, non debet accedere, ne ipsa 30
 se velut scortum credatur suis corruptoribus praeuisse. Domi-
 nica virgo, male docenti miserabilisque vitae feminae aut ali-
 quando sinistra opinione vexatae consortium colloquiumque
 declina, quoniam corrumpi mores bonos colloquiis malis Paulus
 apostolus docet. Dominica virgo ob extinguedas libidinis vel 35

19–21 dominica ... permanebit] cf. Is. 3,16–17 21–23 dominica ...
 iudicari] cf. I Tim. 5, 11–13 34sq. corrumpi ... docet] cf. I Cor. 15, 33

17 pronuntiat δ ; manifestat Z | verecundo $\gamma_1 \delta$ 18 se debet tr. O₁ Z ϵr
 edd.; se om. K | cum om. K 19 viam Lov. 20 splendore F₁ r | generum β_1
 fucō] factō β_1 ; om. F | Isaia propheta F₁ $\alpha \beta$ Z ϵr edd. 21 sententia pro-
 missa tr. F₁ δ ; promissam sententiam W β_2 Pa (qui codex add. pertimescens) Z
 P ϵr edd. | permanebit] pertimeat W; pertimebit ϵ edd.; expectabit F₁; non
 habebit Z 22 et] si β_1 ; quae cum r; aut ϵ edd.; om. F₁ E Pa Z 24 et om. ϵ
 edd. (-Lov.) | et ... accendi] quoniam alios magis accendit Lov. | lacunam
 indicavi | luxuriam] alios add. ϵ edd. (-Lov.) | attendi β_3 ; accendit ϵ edd.
 25 te ... credas] se ... credat δ | gratissima muliere O | feminarum V
 26 habitudo V | et] nec K 27 habitaculo F₁ Z | consistas et F; consistit δ
 te ... sedeas] se ... sedeat δ | sedeas] redeas O; sedas We; sede Pa 28 facile]
 fac Lov. | tuam pandas] suam pandat δ 29 tui ... cadas] sui ... cadat δ
 dominica ... 31 praeuisse post apostolus docet tr. O 30 in¹ om. W $\gamma_1 \delta$; ad
 loca Z | in² om. F₁ E βr | cubant $\beta \epsilon$ edd. | se ipsa tr. γ_1 (se ipsam F) 32
 docendi β_2 ; docentis F₁ O δ Lov. Ma. PL; dicentis γ_1 ; dicenti Pa 33 sinistra]
 mala F₁; om. O 34 Paulus ... docet] ait apostolus Z 35 libidines F₁ β_2 Pa γ_1

PL 1109 omnis lasciviae flammam ieiuniis et abstinentiae debet operam dare, orationibus die noctuque insistere, si cupit et laqueos diaboli insidiantis evadere et ad promissa virginitatis praemia pervenire. Dominica virgo, omnem fratrem, quem vitandum mala fama commendat, nimis fuge et quantum potes ab eo vel ab eius conviviiis tuos accessus declina, non nescia ex convivali colloquio inolescere libidinis vitia et exinde ad fornicationis venire peccata. Dominica virgo, ut cito concludam, ab omnibus illecebris gulae abstinens esse debet et parco victui vel potui debet esse contenta et honesta taciturnitate semper ornata. Dominicam virginem dei beneficium est irasci nescire, nosse magis iracundiam cohibere, cunctis benignam existere, oculis non annuere, dolum et malitiam lingua non fabricare, alienae domus secreta nec auscultare nec prodere, avaritiam cupiditatemque fugere, sibi deposita non negare, in usuris pecuniam non habere, sorori culpam ex corde dimittere, scandala nulli apponere, tribulantibus consolationem praebere, infirmantibus ministrare, detrahenti alteri non consentire et a detrahente se penitus abstinere. Dominica virgo, in ecclesia cum silentio stare debere et nihil legis docere apostolum

37sq. laqueos diaboli insidiantis] cf. I Tim. 3, 7 47sq. oculis ... fabricare] cf. Sir. 27, 25

36 abstinentiis *We* 37 et *om.* *F₁ Pa Z r* | laqueos] et insidias *add.* *O₁ ε edd.*; insidias *add.* *β₂*; insidiantis *add.* *Z* 38 insidiantis *om.* *r* | promissae *Lov.* 41 convivio *γ₁* | declina] dominica virgo *add.* *p₂ ε r edd.* | non nescia *O Pa K*; non nesciat *W F₁ E V ε edd.*; non nescitis *O₁*; non nescis *β₂*; ne sciant *Z*; ne scias *We*; nescias *F P*; nesciat *r* | coniugali *O₁ We* 42 invalascere *r*; molescere *F₁*; moles certe *β₂*; inolescere *fr* | inde *W* | venire *Lov. Ma. PL* peccare *V* 44 abstinens esse] abstinere *δ* | parco] parvo *Z*; parca *O* | victu ... potu *F₁ α Pa Z We K ε edd.* 45 dominica virgo *F* 46 iracundia *F₁* cohibere] devitare *uv.* *Z* 47 oculos *β₂* | innuere *Z*; obnuere *r* | dolo et malitia *W F₁ β₁ ε r edd.* 48 linguam *W β₁ We ε edd.* | nec] non *F₁ O r*; ne *K* 49 sibi ... negare *om.* *γ₁* | posita *Pa* 51 scandalum *β₁ ε edd.* | tribulationibus *δ*; tribulatis *ε r edd.* 52 altero *O₁* | non] credenti *add.* *V* 53 et] sed et *γ₁*; sed *edd.* | detrahenti *F₁ p₂ V*; detrahentibus *K*; detractio *ε edd.* | penitus se *tr.* *Fr r* | dominicam virginem *Z ε edd.* 54 ecclesia] te *add.* *γ₁* | debes *W*; debet *β₂ Pa δ* | audi apostolum *tr.* *E γ₁*

audi loquentem: *Mulieres ait in ecclesiis taceant. Turpe est mulieribus loqui in ecclesiis. Item ait: Mulieres in silentio discant. Item: Mulieribus docere non permitto.* Si ergo mulieribus turpe est docere aut in ecclesia loqui, quanto magis virginibus, quas castitatis deo promissae cura professioque constringit, ut eas magis aliae in bonis operibus imitentur? Dominica virgo ne quid prave aut scurrile vel simulate loquatur et omne mendacium ex ore suo penitus eradicet. Loquentes enim mendacium dominus perdet, ut in quinto psalmo David et eius filius in libro Sapientiae docet. Dominica virgo quantum fidem debet in omnibus exhibere, tantum caveat iurare de his, quae egerit, (et) propter veritatem confirmandam iuramenta persolvere: Ne in toto aut omnino iuretur, dominum agnoscat in evangeliiis praemonentem. Dominica virgo furta fraudesque facere aut falsa testimonia dicere aut ea facientibus consentire caveat, quia ea committentes beatus Paulus obiurgat. Dominica virgo matronalibus conviviis, quibus viri miscentur, interesse declinet, ne concupiscentiae peccatum sibi aut secum inter pocula loquentibus viris importet. Dominica virgo, contra omnes sonos musica arte prolatos, contra cuncta

55 I Cor. 14, 34–35 56 I Tim. 2, 11 57 I Tim. 2, 12 62sq. loquentes ... docet] cf. Ps. 5, 7; Sap. 1, 11 65–67 propter ... iuretur] cf. Matth. 5, 34 67–70 dominica ... obiurgat] cf. I Cor. 6, 7–8; Rom. 1, 32

55 loquentem] legentem *r*; dicentem *F*₁; *om.* *V* | ait *om.* *β*₁ *ε* *edd.* | ecclesia *F*₁ *O*₁ *δ* *ε* *edd.* | est] enim *add.* *γ* 56 in ecclesiis loqui *tr.* *γ*₁ *fr* 57 mulierem *W*; in ecclesia *add.* *Pa* | permittit *W F*₁ *E β*₁ *K r*; permittitur *Z V* 58 ecclesiis *Z* | quae *V* 59 dei *β F W e P V r* 60 dominicam virginem *Z* | ne ... loquatur] nequitiam *K*; nequam *V* | pravum *Z δ ε* *edd.*; *om.* *r*; parvum *Lov. per errorem uv.* 61 vel] aut *F*₁ *O*₁ *Z δ ε* *edd.* | similitate *F P* | et *om.* *γ*₁ 62 perdet dominus *tr.* *Z*; disperdet *r* 63 et eius] etiam *W* 64 quantam *β*₁ *ε* *edd.* | in omnibus *om.* *γ*₁ 65 iurare *om.* *K* | et addidi monente *Clemens Weidmann*; nec *add.* *Pa* 66 iuramenta] iurare *We*; *om.* *Z*; debet *add.* *Pa lacunam indicavit Ma.* (*mg.*) *post* persolvere ('supple: curet aut quid simile'); et *add.* *Z* | totum *edd.* (*-Am.*) | aut] in *add.* *W F*₁ *E β*₁ *Z r* 67 iuret *O β*₃ *Z ε* *edd.* | dominum agnoscat] dum audiat *F* | evangelio *F*₁ *O*₁ *γ*₁ *ε* *edd.*; docentem *add.* *We* 68 et fraudes *F*₁ 69 consenti *V* | ea² *om.* *We* 70 Paulus] apostolus *O* 71 miscentur] vescentur *β*₃ | ne] ut *add.* *Z* 72 sibi aut *F We*; aut sibi aut *P*; aut *W F*₁ *α β δ r*; *om.* *Z ε* *edd.* | inter] in *fr* 73 contra¹ *om.* *V* contra²] contraque *We P* | cuncta ... contra *om.* *γ*₁

75 cantica saecularia, contra omnia, quae dulciter delectantur audire,
 aures et cor tuum conclude, ne diabolicum melos Christi de
 corde tuo abscondat amorem. Dominica virgo, motibus flexibus-
 que saltantium, cymbalistrarum vel tympanistrarum omnium-
 que virilium ludicrorum quantum potes vultus tuos averte, ne
 Ma. 230app. cuiuslibet eorum repentino amoris telo percussa graviter incipias
 80 interire. Dominica virgo non tantum ne superbiat aut litiget
 caveat, sed etiam a superbientibus ac litigantibus quantum potest
 procul abscedat: *Superbis enim deus resistit, humilibus autem dat*
gratiam Salomon in Proverbiis clamat. Dominica virgo nec
 sermonis iactantia nec divitiis nec generis nobilitate se debet
 85 extollere, sed in humilitate et paupertate spiritus Christo accepta
 debet quamdiu vixerit permanere. In iudicio enim dei non nata-
 les, sed actus proprii pensabuntur, ex quibus singuli mercedem
 sicut gesserunt, non sicut nati sunt, reportabunt. Dominica virgo
 vigilias funebres vel ceteras, quae in privatis domibus eveniunt,
 90 debet effugere, ubi praecipue sine discretione sexus commixti

82sq. I Petr. 5,5 *vel* Iac. 4,6; *cf.* Prov. 3, 34 (LXX) 84 divitiis ... nobilitate]
cf. Hier. ep. 22, 27, 5

74 delectatur *F*; delectentur *O*₁ *ε* *edd.* | audire *K* *ε* *edd.*; audita *γ*₁; audiri *rell.*
 75 et cor tuum conclude *F*₁ *Pa* *O*₁ *ε* *edd.*; ex corde tuo conclude *W*; et cor
 conclude *α*; cordis tui conclude *We* *P*; tui cordis conclude *F*; et corde tuo
 conclude *β*₂; cum corde tuo conclude *r*; ex corde tuo concludat *K*; ex corde
 toto cottidie conclude *V*; suas concludat *Z* 76 tuo *γ*₁; eius *rell.* | abscondat *ε*
edd. | a motibus *Z*; moribus *F* 77 vel tympanistrarum *om.* *F* *r*; -iorum *F*₁
Pa 78 vultum tuum *O*₁ *ε* *r* *edd.* | ne ... 80 interire *om.* *r* 79 illorum *F*
 zelo *F* | precipias *β*₂ 80 ne superbiat aut litiget *F*₁ *K* *Ma.* *PL*; ne
 superbiam ut litiget *β*₁ *r*; ne superbiam uti litiget *O*; ne superbia ut litiget *ε*
Am.; ne superbia litiget *Er.* *Lov.*; superbiam ut litiget *W*; superbiam ne
 litiget *Pa* *γ*; superbiam aut lites *E*; (ne *ir.*) superbiam *V* 81 ac] et *β* *ε* *edd.*
 possit *β*₃ 82 procul *om.* *Pa* | enim] autem *α* *β*₂ *Pa* *r*; namque *ε* *edd.*; *om.* *V*
 et gratiam dat humilibus *F*; dat autem *tr.* *Pa*; dat *om.* *Lov.* *per errorem uv.*; ut
add. *V* 83 Salomon ... clamat *om.* *K* 84 sermonis] Salomonis *F* 85 in
om. *α* | spirito *Z*; in *β*₃ | accepto *ε* *Am.* *Er.* 86 debet *om.* *Pa* | vixerit] vixit
n *Am.* | enim *om.* *Pa* | natales] tales *F*₁ *α* *β* *Lov.* *Ma.* *PL* 87 propter actus
 proprios *Pa* | proprios *β*₂ | ex] et *F* 88 gesserint *W* *r* (*uv.*) *β*₂ *P* *δ* | sunt *om.*
O 89 funebres *V* 90 fugere *Lov.* | commixti *om.* *Z*

conveniunt. Dominica virgo, quae secundum proprias vires nulli (...) porrigit, non potest dei ancilla dici vel credi. Sed, ut breviter dicam, dominica virgo, quae pudoris sui domino promissi custodiam gerit, nitatur nec incesso notabili nec nutu aut dicto molli nec otiositate verbi nec corpore nec mente debet omnino peccare. 95

(3, 1) Et quoniam quae in admonendis virginibus sacris dicta sunt credimus posse sufficere, ex quibus praeceptis etiam dei servis vel laicis cunctis conveniat observare, iam debemus ad vinolentiae crimina enumeranda venire et docere ebrietatem cuncta vitia superare. 5

(3, 2) Ipsis primo virginibus ebrietas castitatis promissa complere non permittit, quia sanctae pollicitationi in utroque sexu inimica semper extitit. Et ideo ebrietas pudori comes esse non potest, quia nec castitas fuit aliquando socia temulentiae. Sobrietas in feminis ad terram deponit aspectum, ebrietas autem amisso pudore inverecundos erigit vultus. Sobrietas cum summa trepidatione irreprehensibile et silentio proximum emittit ver-

94 incesso ... nutu] cf. Hier. ep. 22, 13, 5 3, 2, 6 inverecundos ... vultus] cf. Hier. ep. 22, 27, 8

91 proprias om. Z | nulla $\alpha \beta$ Ma. PL; ulli manum ε Am. Er.; nulla manum Lov. 92 lacunam indicavi, quam (manum) complere possis; manum misericordie (sl.) We alia manu; solatia (sl.) E | ancilla dei tr. W O₁ ε r edd.; vel add. O₁ ε edd. | sed] quod Lov.; et add. FP 93 promisit β_1 94 gerat β_3 ; om. O₁ nitatur om. E (pc.) $\gamma \delta$; gerere nititur Pa ε edd. | nec¹ ... molli om. F | dicto] auditu We P; dictu K 95 negotiositate W; vel negotiositate Z 3, 1, 1 et] sed Z | in om. O₁ Lov. Ma. PL 2 dicta sunt] viris etiam add. Pa credamus W ε r edd. 3 servos γ | laicos Z F We P | cunctos W F₁ O₁ Z We P V r; om. F | conveniant α ; convenit W; aliquando add. K 4 vinolenta F 3, 2, 1 in ipsis F | virgines Z | castitatem etiam promissam F₁ 2 implere F₁ Pa O₁ ε edd. | permittit] sinit Z | pollicitationis γ_1 3 existit $\alpha \gamma_1$ | pudoris F₁ p₃ Fr 4 castitatis We | socia] comes ε Am. Er. Lov. | temulentia We; tumulentiae r 5 ebrietas] sobrietas Lov. 6 inverecundus F | sobrietas] autem add. W β_3 (p₄) Pa P₁ r; enim add. ε edd. 7 irreprehensibilem W r; -bilis O | et] cum F₁; cum add. W O β_1 Z V ε r edd. | proximum] propitium uv. O₁; propinquum ε edd.

bum, ebrietas vero impudoratum facit feminae et sermonem et
 vultum. Elicit namque atque extorquet ebrietas infandam et
 10 inverecondam de omnibus se habentibus vocem, et cui surripu-
 erit per aviditatem nimietas vini, nullum potest habere tacendi
 pudorem. Ex qua magis temulentia membrorum consequitur
 infirmitatem; et ita fit, ut sicuti navis, quae validissimi maris
 fluctibus scopulo illisa comminuitur, ita feminae corpus ac mens
 15 grandi vini procella illisa membris omnibus dissolvatur. Nam
 quae naturaliter firma figere non potest gradiendo vestigia, quem-
 admodum incedere valebit, cum vini fuerit ingenti procella
 percussa, lapsabunda gressu ac imminens, semper contortis oculis
 resupina aut inclinata cervice, famula regente pedissequa? De
 20 temulentiae suae culpa ibi sanitas et cura domus nulla vel familiae
 gubernatio: Lingua balbutiens sermonis officio privatur aut in
 vocem prorumpere volens non tantum non intelligitur, sed etiam
 ab audientibus deridetur; est enim mente aliena et sui omnino
 nescia. Cui cultus capitis vergit in partem et seminudum
 25 monstrat videntibus crinem et omni ex parte demissus a con-

13–15 sicuti ... dissolvatur] *cf.* *Caes.* s. 47, 1

8 vero *om. ε edd.* 9 eligit *W α β₂ δ*; elegit *O₁ ε Am.* | infanda *P₁ γ₁ K*; nefan-
 dam *β₃*; nefanda *r* | et] atque *Z r*; *om. β ε edd.* 10 verecondam *Pa*; invere-
 cundiam *O₁ p₃ n Am. Er.*; invereconda *γ₁ δ r* | se habentibus *om. F₁*
 habentem *V* | cui] cum *δ* | surripuerit] surripit *F₁*; lubri puerit *β₃ (-p₂)*;
 subrepserit *edd. (-Am.)* 12 magis] magna *r*; *om. ε edd.* | temulentia *om. O₁*
 13 quae *om. Ma. PL* | validissima *γ₁*; -mis *F₁*; -mo *β₃* 14 scopula *W We*
 feminae] et viri *add. F₁* 15 illisa] comminuitur *add. Z* | nam quae] namque
β₁ F V ε r Am.; nequaquam enim *Pa qui codex om. firma et non* 16 figere]
 fieri *Z* | quomodo *ε edd.* 17 incedere] indicere *Pa O₁* 18 lapsabunda *α V*
Lov. Ma. PL; laxabunda *F*; lassa unde *β₁*; lassabunda *rell.* | gressus *β₃*
 imminens] mens *E*; innuens *ε edd.* | contortis] cum tortis *codd. plerique*;
 cum torvis *Z* 19 cervice famula *om. n* | familia *r*; familia *β₂* | de *om. α*;
 proinde *γ₁* 20 temulentia sua *W*; -tia sive *β₂*; -tia *r* | culpam *α*; culpae *W β₂*
r | culpa ... sanitas] culpa nulla (*sl.*) in ea sanitas *We* | ibi nulla sanitas *tr. α*
 ibi ... 43 ostendit *om. n* 21 officii *F* | privetur *W* 22 voce *W Pa F P r*
 non tantum *om. Z* 23 enim] autem *β fr edd.* | alienata *fr edd.* 24 cuius
We | cultus] vultus *α F* | seminudam *fr edd.* 25 invidentibus *Pa* | crimen *E*
Pa; cernere *r*; cervicem *fr edd.* | et] ex *V* | ex *om. F V* | *dimissus *W F₁ E Pa*
O₁ Z F We r; dimissis *β₂*; -ssa *fr*; demissa *δ edd.*

spicientibus erubescitur, et quid domi geratur ignorat. Periclitatur in tali sine dubio pudor, et omne secretum, quod sobrietas in feminis custodit, temulentia publicatur. Quae, cum humi fuerit vertigine capta lectoque prostrata, circumcursare sibi cunctos conspicit parietes culminaque domus in imo et ima in altum putat esse porrecta et velut sepulta somno recipitur. Lectisternia vero, quae ab infantibus contumeliis deformantur (<...>) a cunctis feminis vel ancillis non iam occultis, sed evidentibus cachinnis talis dominae temulentia deridetur. Sic itaque trans-
eunte tempore et ebrietatis vitio permanente de eius corde omnis
evolat timor nec correptionem nec terrorem saepe obiurgantis
viri cogitat aut vigorem. Item [cottidie] neglecta domus [in
lapsum tempus] ornatu cottidiano in tantum destituitur, ut
semper sibi maritus eius mortem exoptet, cuius labor gubernatio-
que sub tali domina cottidie minuitur et in lapsum venit. Non
est, cum qua quippiam de cura domus conferatur, ut in melius
aliquid disponatur, quia speciem uxoris, nomen tantum, non
mores ostendit. Nihil ea disponente maritalis cottidie cura non

Er. 688

30

35

Lov. 437

40

29–31 vertigine ... porrecta] *cf.* Sen. ep. 83, 21 32–34 a ... deridetur] *cf.*
Ambr. Hel. 50

26 et *om.* E | quid] quicquid *fr* | geratur] nescit *add. fr* | ignoratur K
periclitantur β_1 27 secretum *om.* γ_1 28 publicat $O_1 \varepsilon$ *edd.* | humi] humili
 O_1 ; vini γ_1 29 capta] rapta *fr* *edd.* 30 conspicit *om.* W | culmina quoque
V | in imo] immo K 31 putat esse] putasse Pa | sepulta *om.* We 32 quae
om. We | ab *om.* W | infantiae F_1 | contumeliose K; -sis V | lacunam
*indicavi, quam fortasse ante contumeliis statuendam esse monuit Dorothea
Weber* | a] et a We | a ... 34 talis *om.* r 33 cunctis] et *add.* Z | non ...
occultis *om.* F_1 | sed] se W | videntibus W β_2 *fr r* *edd.* 34 deridentur αO_1
36 evolat] fugit Z | correctionem $F_1 p_2$ Z Fr; corruptionem *edd.* (-Am. Er.)
37 idem β_3 (-pa) Pa P₁ r; ideo αO_1 ; inde *fr* *edd.* | cottidie ut *illapsum* ex 3, 2,
40 *seclusi* | in lapsum] illapsum W $F_1 \beta$ Z V *fr r*; elapsum O | in lapsum
tempus *om.* E; ut *illapsum* ex 3, 2, 40 'tempus' *addito seclusi*; per illapsum
tempus *fr* *edd.* 38 tempus] tendens K | in tantum *om.* O | destruitur $F_1 \beta$
F 39 sibi *om.* β | eius *om.* *fr* *edd.* 40 domina] nomine α | in lapsum]
illapsum Z; in *om.* r 41 de *om.* F 42 species FPV; specie E; sed *fr*; scilicet
edd.; et *add.* F_1 43 ostendunt Pa | de ea O_1 ; ad eam Pa | disponente]
disponamus β | cottidianę curę O_1 ; -na cura ε *edd.*

sine tristitia fatigatur, quia velut iuncti vehiculo boves, si unus
 45 conari sub onere cesset, alterum conatu disrumpet. Vinolenta
 iugiter domina subtractis locorum clavibus omnia temptantur
 cellariorumque plenitudo furtis cottidie servilibus inanitur indis-
 ciplinataeque familiae clamoribus omnis domus perstrepat. Lani-
 ficium vero aut negligens aut nulla †aut abhominabilis† efficitur
 50 cura: Tali enim dominae ancilla magis carior atque amabilior erit,
 quae capaciorem poculum porrexerit, non quae pensum integ-
 rum ante vesperum assignaverit. Coccineos enim aut varios
 *puniceosque colores in vino, non in tunicis delectatur, et non
 vestium faciendarum, sed vini quaerit illa mensuram. Non tuen-
 55 dae castitatis telas ad texendum erigit, quae usum telae olim de
 domo per ebrietatem amisit: Quas telas ancillis otiantibus subtra-
 xit et texendas araneis dedit. Haec cum cibos capit, vix com-
 edendo semiunciam panis attingit et [pocula] *deunces absorbet

PL 1111

44 quia velut] qualiter γ_1 | coniuncti r ; in *add. ϵ edd.* | iuncti ... boves] iunctis ... bubus γ_1 | si unus] sumus β_2 45 conari] conando O_1 | onere] vehiculo Pa | cesset] cedit O_1 | alter conatu (suo O) se disrumpet α conatu] conatur β_3 ; conatus δ *edd.* (-*Am*) | disrumpat γ_1 | vinolentia $W \alpha \beta_2$ $Z K \epsilon r$ *edd.*; -cia F_1 ; -tia We 46 iugiter] igitur $O_1 \epsilon r$ *edd.* | dominae $Z We \epsilon$ *edd.*; dominante E (*pc.*) 47 cellariorum $O_1 \epsilon$ *edd.* | fortis $W \beta_2 Z r$; personis O_1 | indisplinat(a)e γ_1 48 domus omnis *tr.* $O_1 \delta \epsilon$ *edd.* 49 aut³ *om.* F aut abhominabilis *non intellego* 50 talibus β_2 | ancille $W V$; *om.* We ; illa ancilla Pa | magis *om.* ϵ *edd.* | clarior WE (*pc.*) $\beta_1 Z \delta r$ 51 capacius $F_1 \alpha Ma. PL$ | populum $Lov. per errorem uv.$ | porrexit Er ; se poculo porrexit Z | non] quam $O_1 \epsilon$ *edd.* 52 vesperam K | coccineos $O_1 \gamma_1 K$; -ineis Z ; -inis E ; cathinis ϵ *edd.*; coccinus *vel* coccinus *rell.* | enim ... varios *om.* r | aut *om.* O | variis $E Z \epsilon$ *edd.*; *vel add. Z* 53 puniceosque *scripsi*; persicosque $F_1 Pa O_1 \gamma_1$; persinosque $W O \beta_2 \delta r$; persinis Z ; prasinusque Pa ; persinisque ϵ *edd.*; *om.* E ; 'puniceosque' (*cf. e. g. Hier. ep. 118, 1 vel 'purpureosque' hic latere puto (cf. e. g. Cypr. hab. virg. 12 et 14), quia color rubens desideratur; quid sit persoina traditum apud Rustic. Conc.^s I 4, quod confert Breimeier, ThLL 10, 1, 1711, nescio neque id sanum esse affirmaverim* | calores O ; coloribus $E O_1 Z \epsilon$ *edd.* | tunicis] texendis *add. E* 54 illa] illi Pa ; illatam *fr*; allatam $O_1 \epsilon$ *edd.* | tuendae] texendas E 55 castitatis] causa *add. ϵ edd.* | tales $W Pa V r$; -los Z ; -lis F_1 | ad texendum *om. E* | usum] visum F_1 ; ipsum β_3 56 quae telas F_1 ; et telas quas $O_1 \epsilon$ *edd.* 57 et *om.* $O_1 \epsilon$ *edd.* 58 pocula *ut perperam additum seclusi* | deunces *scripsi (cf. e.g. Martial. 6, 78, 6 et 12, 27, 1); devincens codd. nisi* dehiscens α ; dividens r ; deincens n *Am.*; deinceps *fr edd.* (-*Am.*)

et propterea pulmentorum sibi cataplasmata quaerit. Haec, 60
 quamdiu vigilaverit, bibit, aut si obdormierit, sitis ei somnum
 abrumpit. Sed adhuc quid immoror? Si ebrietatis voluero cuncta
 vitia narrare, ante me tempus deficit, cum potiora in Ecclesiastico
 Salomonis spiritus sanctus clamet dicens *Mulier ebriata ira magna*
est et contumelia et turpitudine eius non tegetur. Et de utroque sexu
Multos ait exterminat vinum. Et iterum: *Prudentiam absorbet* 65
ebrietas. Et iterum: *Vinum multum potatum irrationes et iras et*
ruinas multas facit. Et iterum: *Amaritudo animae vinum multum*
potatum.

(3, 3) Quare, ut finem libri faciam, summatim cuncta per-
 stringam. Per hoc enim vitium castitati surreptum est et plurimae
 a corruptoribus turbae deceptae sunt. Multae [virginum] etiam
 impellente vino thori genitalis oblitae pudicitiam suam adulteris
 tradiderunt et cum moechis de morte pactae sunt maritorum. 5
 Quamplures impellente vino praecipites indecentibus se conven-
 tibus polluerunt et de genitoribus aut genitricibus, de filiis aut

63sq. Sir. 26, 11 65 Sir. 31, 30 65sq. prudentiam absorbet ebrietas] cf.
 Sir. 31, 40 (LXX 31, 30) 66sq. Sir. 31, 38 67sq. Sir. 31, 39

59 pulmentariorum F_1 | pulmentorum ... quaerit] *baud scio an sanum* | sibi
 si *fr*; *om.* O | cataplasmatas $WF_1 r$; -plasma δ ; -plasma F 60 bibit $F_1 \alpha Pa$
 $O_1 p_2 \varepsilon$ *edd.*; bibet *rell.* | aut] et W | dormierit $We r$ 62 vitia *om.* r
 enarrare ε *edd.* | antea F_1 ; arte r ; aut *fr* | deficiet $Pa We K$ (*pc.*) ε *edd.*; deferit
 W | potiora] peiora E | Ecclesiaste αO_1 63 clamat $O \beta_3 Pa$ | ebriosa $We P$
 δ ; ebria $F_1 Pa Z \varepsilon$ *edd.* | ira] cura Pa | est magna *tr.* ε *edd.* 64 tegitur α
 65 exterminavit $\gamma_1 K$ | et ... ebrietas *om.* $E fr$ 66 vinum ... iterum *om.* β
 et¹ ... multas *om.* F 67 et iterum *om.* $\beta \varepsilon$ *edd.*

3, 3, 1 de qua re β_1 ; quam ob rem Z 2 per vinum enim ε *edd.* | enim *om.*
 O | vitium E ; vinum *rell.* | castitatis $\beta_2 r$; -tatis decus (*sl.*) E ; castitas ε *edd.*
 subiectum β_3 ; submersa $O_1 \varepsilon$ *edd.* 3 turbae] turpe V | virginum multae *tr.*
Lov. Ma. PL | virginum *seclusi, quia hic non de virginibus agitur*; virgines γ_1
 δ ; sunt *add.* γ_1 | etiam *om.* F 4 impellente $Pa Lov. Ma. PL$; pellente *rell.*; *sed*
vide infra | genitalis] *hic idem valet ac genialis, quod fortasse scribendum est*
 5 cum $Pa \varepsilon$ *edd.*; *om.* *rell.* 6 indecenter WP_1 ; -centis F_1 ; videntes β_3 ; *om.* r
 convivantibus W ; -venientibus F ; -mentibus r 7 aut¹] de *add.* γ_1 | aut geni-
 tricibus *om.* Pa | aut²] et $W r$; de *add.* γ_1

filiabus, de fratribus aut sororibus, de generis aut nuribus nefando, ut dictum est, concubitu sibi filios genuerunt. Per vinolentiam enim plurimi plurimaeque a sancto pioque proposito exciderunt et sui obliti amissis honoribus ignobiles remanserunt et sedibus patriis profugi vitam non ubi sumpserunt finierunt. Per hoc enim vitium fortes ab infirmis elisi sunt et in morte quamplures ictu muliebri prostrati, et invicti exercitus vino dominante plures ictu muliebri prostrati, et invicti exercitus vino dominante extincti sunt et servitutis iugo subacti. Innumerabiles iugum dominationis diu recusantes vinolentia in alienum redegit arbitrium. Assuetudine vini quamplures in insaniam conversi sunt et mentis durante insaniam ab humana sunt conversatione seiuncti et ferina morte consumpti. Quamplures vini immoderatus excessus ex divitibus pauperes reddidit et egenos. Infiniti numero vino impellente iniusta impiaque homicidia commiserunt. Quamplurimae urbes diu obsessae nec captae custodibus somno vinoque sepultis ab hostibus patefactae sunt et incendiis concrematae. Et alia multa nefanda et innumera, quibus per ebrietatis vitia mundus ipse tunc frequenter vexatus sit et nunc vexatur. Quarum

3, 3, 8sq. nefando ... concubitu] *cf.* Ov. met. 6, 540–541 *vel* Sen. Ag. 28–30 15–17 iugum ... arbitrium] *cf.* Sen. ep. 83, 22 22sq. urbes ... concrematae] *cf.* Verg. Aen. 2, 265

8 generibus *ZFr* | generis aut *om.* *V* | nefandos *Wr*; -fande *O*; -fandas *V* per nefandos ... concubitus *ε edd.* 9 concubitus *W*; -tos *r* | sibi *om.* *F* 10 enim *om.* 11 et¹ *om.* γ_1 | sui] sibi *O* | amissi *Pa* 12 patriisque *Z*; propriis *K* 13 enim] quippe *O_1 ε edd.*; *om.* *We* | vicium *EZ*; vinum *rell.* mortem *We ε edd.* | quamplurimi *F_1* 15 innumerabilis *V*; et diu *add.* *Z* 16 domationis *Er. per errorem uv.* | diu *om.* *Z* | redigit *F_1 F V n r* 17 assuetudine *W F_1 \beta_2 Pa \delta r*; a consuetudine α ; hac consuetudine γ_1 ; consuetudine *O_1 Z ε edd.* | versi sunt *Z*; sunt conversi *tr.* *O_1 ε edd.* | et] ac *O_1 ε edd.* 18 vesania *Z*; inania *Pa* | sunt *om.* *O_1 ε edd.* | conversione *O* | et *om.* *O_1 ε edd.* 19 ferina morte] ferino (-na *O_1*) sunt plerumque dente *O_1 ε edd.* | vini *om.* *F_1* | immoderatos *Wr*; -tum *We*; -to *FP* | excessu γ_1 20 redditi γ_1 (sunt *add.* *F*); reddit *W F_1 \alpha \beta_1 V* | egeni γ_1 | numeri *O_1* 22 diu *om.* *V* 23 et²] sunt quoque *O_1 ε edd.*; possem et alia multa commemorare *Pa* 24 et innumera *om.* *F_1* | vitium *Z* 25 ipse] iste dudum *O_1 ε edd.* | tunc *post* mundus *tr.* *Pa*; et *post* tunc *add.* *E*; frequenter tunc *tr.* *F_1*; vexatus sit tunc frequenter *tr.* *We P*; vexatus est tunc frequenter *F*; tunc vexatus est frequenter sed *Z*; nunc frequenter vexatus *r*; frequenter est vexatus *O_1 ε edd.*

rerum si de dominicis vel saecularibus libris vellem ad singula exempla personasque, per quas res gestae sunt, proferre, enormitas libri legentibus fastidium attulisset.

(3, 4) Nos tamen in hoc opere propterea a sacerdotibus et levitis vituperationis simul et admonitionis initium fecimus, ne ab hac invectione, qua cunctos huic vitio deditos de dominica Ma. 232app. correptione contundimus, immunes facere forte clericos aut dei ministros [facere] videremur. Quibus magis convenit, ut, qui Er. 689 populum a diversis culpis abstinere docent, ne in aliquod vitium aut culpam cadant cauta observatione procurent, et eos iusta increpatione apostolus obiurgat dicens *Aestimās autem hoc, o homo, qui iudicās eos, qui talia agunt, et facis ea, quoniam tu effugies iudicium dei?* Item: *Qui alium docēs, te ipsum non docēs; qui abominaris idola, sacrilegium facis.* Et cetera, quibus arguit eos, qui a vitiis, quibus prohibent, et ipsi se non abstinēt, et in quo alios iudicant, se ipsos condemnant. Quare omnibus clericis, laicis et in diversis huius mundi dignitatibus constitutis hunc libellum frequentius lectitandum suademus, ut, cum moribus 15

3, 4, 8–10 Rom. 2, 3 10sq. Rom. 2,21–22

26 ad om. Pa 27 personas Z | per om. F | gesta est Z 28 afferet ε edd.
 3, 4, 1 tamen] autem β₃ | propterea om. Z | a Pa; om. rell. 2 vituperationis Pa Z r; -num γ₁; -nem rell. edd. | simul om. r | fecimus α Pa ε edd.; facimus (faciemus W) rell. 3 inventionē WF₁ O₁ Z F V r; -tentione E K; -nectione β₃ (-p₂); -fectione edd. (-Am. Er.) | quae WF₁ α δ r; quam Pa Z F | cunctis Pa r; tr. post vitio O | debitos O; -ditis Pa | de om. E Z | dominica] non inimica E 4 correctione β₃ (-p₂) F r | contudimus O₁ We P δ; -tulimus Pa; -tendimus r; -fudimus ε Am.; -fundimus edd. (-Am.) | facere om. E β₂ Pa (pc.) ε edd. forte post clericos tr. K; om. V; clericos facere forte tr. O | aut ... convenit om. We 5 facere om. O O₁ γ; seclusi | videremus K; viderimus WF₁ Z V r; videamur O₁ 6 a] in Z | diversis] adversis Z; om. E | aliquod vitium] aliquo vitio aut culpa F 7 cauta Z K ε edd.; iuncta β₃ (-p₂); cuncta rell. obstinatione fr | et] ne O; et ne V; et cum Pa; cum et O₁; et ut Z 8 apostolus om. γ₁ | obiurgat F₁ | hoc] hos β₃; om. E Pa We fr edd. 9 eos om. Pa O₁ et] et tu Z 10 item] ait add. Z 11 sacrificium F | et cetera] ecce terra β₂ arguet E O₁ r 12 qui a] quia β₂ F | quibus] quae O; alios δ; om. O₁ | et¹ om. Pa O₁ Z ε edd. | se om. K 13 alium F | quamobrem Z | clericis] et add. ε r edd. 14 laicis] virginibus add. γ₁ | et] atque O₁; om. edd. (-Am.) | mundi huius tr. Z fr; huius modi edd. (-Am., Er.)

bonis et sobrietate deo gratus quis profecerit, de correptione nostra in domino deo laetus semper exultet agens deo gratias per dominum nostrum Iesum Christum, cui est honor et gloria in saecula saeculorum. Amen.

16 grata *E*; gratias *r* | correctione *K r*; in correptionem nostram *Z* 17 deo¹] nostro *add. F₁* | agens] et nos gaudentes reddat agentes *Pa* 18 est *om. WE* β₂ *Z δ ε edd.* | et gloria *om. β₁*

DE INCARNATIONE ET
DEITATE CHRISTI
AD IANUARIUM

Einleitung

1. Autorschaft und Abfassungszeit

Die Schrift *De incarnatione et deitate Christi ad Ianuarium* (inc.; CPPM II 170) wird in den Hss. durchwegs Augustinus zugeschrieben. In der Forschung wurde eine augustiniſche Autorschaft ſpätestens seit dem 16. Jh. aufs Stärkste angezweifelt und vom 17. Jh. an gänzlich abgelehnt, weil man erkannte, dass inc. im Großen und Ganzen eine Exzerptsammlung aus Rufins *De principiis* (princ.), der lateinischen Übersetzung von Origenes' verlorenem Werk $\pi\epsilon\rho\iota\ \acute{\alpha}\rho\chi\acute{\omega}\nu$, darstellt.¹

Die älteste bekannte, heute allerdings verlorene, Hs. von inc. stammt aus dem 10. Jh., doch ist die Entstehung des Werks früher anzusetzen, weil es sich bei jener Hs. nicht um den Arche-

¹ Vgl. G. S. Gasparro, Ps.Basilio, *De incarnatione Domini* e Ps.Agostino, *De incarnatione Verbi ad Ianuarium*, ovvero la traduzione rufiniana del *Peri Archon* di Origene *auctoritas* nelle controversie cristologiche e trinitarie del V-VI sec., in: Origene e la tradizione origeniana in occidente, Rom 1998, 55–95 (zur Beschäftigung mit inc. im 17. Jh. 68f.). Der genannte Aufsatz – in gekürzter Form erschienen in StP 19 (1989), 154–165, diese wiederum in span. Übersetzung in Augustinus 36 (1991), 245–258 – ist die einzige moderne Arbeit, die sich ausführlich mit inc. beschäftigt. Einzelne Zweifel an der Authentizität von inc. wurden bereits im Mittelalter laut, und der Augustinereremit Bartholomäus von Urbino konstatierte in der ersten Hälfte des 14. Jh. in seinem *Milleloquium veritatis Augustini*: *...hunc librum non fuisse Augustini, sed quandam abbreviationem libri cuiusdam Origenis* (zitiert nach H. J. Sieben, *Das Milleloquium veritatis des Bartholomäus von Urbino. Höhepunkt der Augustinus-Renaissance des 14. Jahrhunderts*, ThPh 80, 2005, 376, Anm. 64).

typ der erhaltenen Codices handelt (vgl. u. cap. 3). Terminus post quem für die Abfassung von *inc.* ist die Übersetzung von Origenes' *περὶ ἀρχῶν* durch Rufin aus dem Jahr 398.² Als Terminus ante quem wollte G. S. Gasparro die Mitte des 6. Jh. wahrscheinlich machen, genauer gesagt die Jahre 543, als Kaiser Justinian in einem Edikt häretische Sätze des Origenes auflistete, bzw. 553, als Origenes auf dem Konzil von Konstantinopel als Ketzer bezeichnet wurde: Danach, so Gasparro, sei der in *inc.* unternommene Versuch, einen „orthodoxen Origenes“ vorzulegen (vgl. dazu u. cap. 2), eher unwahrscheinlich. Dieser Annahme stehen aber entscheidende überlieferungsgeschichtliche Probleme entgegen: Wie bereits P. Koetschau gesehen hat, leitet sich *inc.* von dem selben Archetyp her, der auch am Beginn der direkten Überlieferung von Rufins Übersetzung steht. Dieser Archetyp (von Koetschau als „Codex Lucullanus“ bezeichnet) ist nicht vor dem Jahr 544 nachweisbar.³ Wenn aber *inc.* in letzter Konsequenz von einer Hs. abstammt, die um 544 entstanden ist, kann der Text unmöglich vor 543 verfasst worden sein, und auch eine Entstehung vor 553 ist aufgrund des kurzen Zeitintervalls eher unwahrscheinlich.

Die direkte Überlieferung von Rufins Übersetzung bietet weitere sichere Anhaltspunkte: Wenn man nämlich die vermeintlich „besseren“ Lesarten, die *inc.* ihr gegenüber laut Koetschau aufweist, als das erkennt, was sie größtenteils sind, nämlich als Konjekturen in späten Hss. oder von frühen Editoren (vgl. u. Anm. 30), dann ist offensichtlich, dass sich der Archetyp von *inc.* von Koetschauer Gruppe α der direkten Überlieferung herleitet

² Benutzt wird die maßgebliche kritische Edition von *De principiis/περὶ ἀρχῶν* durch P. Koetschau, Leipzig 1913 (Koe). Einen geringfügig abweichenden Text bieten die Ausgaben von H. Görgemanns / H. Karpp, Darmstadt 1992³ (mit dt. Übersetzung und Anm.) sowie von H. Crouzel / M. Simonetti, Paris 1978–84 (mit frz. Übersetzung und Anm.).

³ Gasparro (Anm. 1), 80f. Zur Überlieferung von Rufins Übersetzung vgl. die umfangreiche und ausführliche Einleitung von Koetschau (Anm. 2), insbesondere LVIII–LXVI und XCVI–XCVIII.

(vgl. bereits Koetschau XCVII–XCVIII). Als Ahnherren dieser Gruppe hat Koetschau eine Handschrift vermutet, die spätestens im 7. Jh. vorgelegen wäre. Somit wird inc. kaum vor ca. 600 entstanden sein: Die pseudoaugustinische Schrift entpuppt sich als ein–sicherlich bescheidenes–Zeugnis für die Auseinandersetzung mit origenistischem Gedankengut nach der Verdammung des Origenes um die Mitte des 6. Jh. Falls die Widmung *ad Ianuarium* für bare Münze zu nehmen ist, wird man die Entstehung des Texts, aufgrund des „klassischen“ Namens, nicht allzu spät ansetzen wollen; es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass diese Widmung bloß die Fiktion augustinischer Urheberchaft verstärken sollte (vgl. dazu u. cap. 4), womit eine Abfassungszeit deutlich nach 600 nicht auszuschließen wäre. Unter diesen Voraussetzungen sind einigermaßen sichere Aussagen über das Umfeld der Entstehung von inc. kaum möglich: Der Text könnte dem frühen Mittelalter ebenso entstammen wie der karolingischen Zeit; was den Ort der Entstehung angeht, so verweist die Überlieferung eindeutig nach Frankreich.

2. Literarisches Genus. Inhalt

Der Verfasser von inc. legt eine Abhandlung grundlegender christlicher Glaubensfragen und v.a. eine ausführliche Diskussion der menschlichen und der göttlichen Natur Christi sowie des Verhältnisses von Christus zu Gottvater und Heiligem Geist vor, indem er einzelne Abschnitte aus princ. exzerpiert und zu einem neuen Ganzen zusammenfügt.

Es entsprechen einander folgende Partien⁴:

inc. 1,1 – princ. 1 praef. 4 (p. 9,12–10,4 Koe)

inc. 1,2 – princ. 1 praef. 4 (p. 10,5–11,10 Koe; Auslassung: p. 11,4–7)

inc. 1,3 – princ. 1 praef. 5 (p. 11,11–12,7 Koe)

⁴ Eine am Inhalt der Exzerpte ausgerichtete Übersicht bietet Gasparro (Anm. 1), 86.

- inc. 1,4 — princ. 1 praef. 5 (p. 12,8–13,11 Koe)
 inc. 1,5 — princ. 1 praef. 6 (p. 13,12–17 Koe)
 inc. 1,6 — princ. 1 praef. 7 (p.14,1–5 Koe)
 inc. 1,7 — princ. 1 praef. 8 (p. 14,6–13 Koe)
 inc. 1,8 — princ. 1 praef. 10 (p. 16,4–7 Koe; Auslassung: p. 16,7f.)
 inc. 1,9 — princ. 1 praef. 10 (p. 16,9–15 Koe)
 inc. 1,10 — princ. 1,2,2 (p. 29,12–30,8 Koe)
 inc. 1,11 — princ. 1,2,3 (p. 30,9–31,4 Koe; Auslassung: p. 30,15–17)
 inc. 1,12 — princ. 1,2,4 (p. 31,5–32,11 Koe; Auslassung: p. 31,9–32,2)
 inc. 1,13 — princ. 1,2,4–5 (p. 32,11–34,7 Koe)
 inc. 1,14 — princ. 1,2,6 (p. 34,8–37,2 Koe)
 inc. 1,15 — princ. 1,2,7 (p. 37,4–20 Koe)
 inc. 1,16 — princ. 1,2,8 (p. 38,1–39,11 Koe)
 inc. 1,17 — princ. 1,2,9–10 (p. 39,12–43,27 Koe; Auslassung: p. 41,8–42,25)
 inc. 1,18 — princ. 1,2,10–11 (p. 43,28–45,9 Koe; Auslassung: p. 44,22–45,1)
 inc. 1,19 — princ. 1,2,12 (p. 45,10–46,10 Koe; Auslassung: p. 46,5–9)
 inc. 1,20 — princ. 1,2,13 (p. 46,11–48,13 Koe)
 inc. 1,21 — princ. 1,3,1–2 (p. 48,17–50,13 Koe)
 inc. 1,22 — princ. 1,3,3–4 (p. 51,9–54,19 Koe; Auslassung: p. 50,14–51,9; p. 53,4–13)
 inc. 1,23 — princ. 1,3,8 (p. 60,23–62,12 Koe)
 inc. 1,24 — princ. 1,3,8 (p. 62,13–63,7 Koe)
 inc. 1,25 — princ. 3,5,6–7 (p. 277,3–278,23 Koe; Auslassung: p. 277,7–13)
 inc. 1,26 — princ. 3,5,8 (p. 278,24–279,18 Koe)
 inc. 2,1 — princ. 3,6,2–3 (p. 283,8–284,10 Koe)
 inc. 2,2 — princ. 4,4,1 (p. 348,12–351,6 Koe)
 inc. 2,3 — princ. 4,4,2 (p. 351,7–352,3 Koe)

- inc. 2,4 — princ. 4,4,3 (p. 352,4–13 Koe)
 inc. 2,5 — princ. 4,4,3 (p. 352,14–29 Koe)
 inc. 2,6 — princ. 4,4,4 (p. 353,1–355,13 Koe)
 inc. 2,7 — princ. 4,4,5 (p. 355,14–356,10 Koe)
 inc. 2,8 — princ. 2,6,3–4 (p. 141,25–144,17 Koe; Auslassung:
 p. 143,24–27)
 inc. 2,9 — princ. 2,6,5 (p. 144,18–145,4 Koe)
 inc. 2,10 — princ. 2,6,6 (p. 145,5–146,9 Koe)
 inc. 2,11 — princ. 2,6,7 (p. 146,10–147,14 Koe)
 inc. 2,12 — princ. 2,6,7 (p. 147,15–19 Koe)

Offensichtlich wollte der Verfasser von inc. nicht bloß eine Exzerptsammlung anlegen, sondern ein bis zu einem gewissen Grad selbstständiges Werk schaffen: Er wählt aus dem vorhandenen Material nicht nur aus und arrangiert neu, sondern ändert manchmal Einzelheiten ab bzw. fügt Details hinzu.⁵ Vor allem aber kürzt er den umstrittenen Text um jene Elemente, die anstößig erscheinen konnten: Die Auslassungen innerhalb eines längeren Exzerpts betreffen üblicherweise Passagen, die vom orthodoxen Standpunkt aus abzulehnen oder zumindest bedenklich waren; ebenso werden alle Hinweise auf apokryphe Literatur gestrichen, die im Original nicht selten autoritativ angeführt

⁵ Für Abweichungen vom Text von princ. vgl. im Einzelnen u. cap. 10. Ein klarer Fall selbstständiger Erweiterung ist z.B. 1,2,11f. (*natura honore ac dignitate ... sociatum* statt *honore ac dignitate ... sociatum*). Den Willen zur Eigenständigkeit zeigt auch die Widmung an Ianuarius bzw. die Fiktion augustinischer Urheberchaft. Der Verfasser von inc. hat sich nicht von der Ermahnung im Vorwort von Rufins Übersetzung beeindrucken lassen: *Illud sane omnem ... in conspectu dei patris et filii et spiritus sancti contestor atque convenio per futuri regni fidem ... ne addat aliquid huic scripturae, ne auferat, ne inserat, ne immuet...* (praef. in libr. 1,4); dazu vgl. M. Mülke, *Der Autor und sein Text. Die Verfälschung des Originals im Urteil antiker Autoren*, Berlin u.a. 2008,30–32.

wird.⁶ Ziel des Verfassers war es demnach auch, das übernommene Material im Sinne der orthodoxen Lehre zu reinigen.

3. Die handschriftliche Überlieferung

Die Hss. von inc. lassen sich in zwei Gruppen α und β , jeweils mit Untergruppen, einteilen. Im Folgenden werden zuerst jene Hss. innerhalb ihrer Gruppenzugehörigkeit vorgestellt, die zur Edition herangezogen wurden; danach werden Hss. aufgelistet und kurz charakterisiert, die ganz oder teilweise eingesehen, deren Lesarten aber nicht in den Apparat aufgenommen wurden; ebenso wird abschließend mit jenen Hss. verfahren, die nicht eingesehen wurden bzw. nicht eingesehen werden konnten.⁷

Gruppe α (A B C Ce P₁ P₃)

Die Hss. dieser Gruppe, die insbesondere im nordöstlichen Frankreich vertreten ist, nennen inc. *de incarnatione et deitate Christi* bzw. *de deitate et incarnatione Christi/verbi*: Die Widmung *ad Ianuarium* fehlt (P₁ beginnt ohne Titelangabe).

Sie bieten in 1,13,22 fälschlich *et ait* statt *et*; in 1,17,47 *id est* statt *est*; in 1,23,29 *vitam* statt *ut tam*; außerdem weisen sie in 1,24,2 dieselbe charakteristische Wiederholung und Auslassung auf und haben an folgenden Passagen dieselben Lücken: 2,1,5f.; 2,6,40–42; 2,6,53f.; 2,8,42f.; 2,11,11f. (P₁ lässt sich nicht kontrollieren, da nur „Buch 1“ vorhanden ist).

⁶ Gasparro (Anm. 1), 72–80 diskutiert die bewussten Auslassungen. Zu verfälschenden Epitomierungen und Florilegiensammlungen vgl. allgemein Mülke (Anm. 5), 95–108 („...spielen vor allem bei lehrhaften Texten auch dogmatische Gründe eine nicht zu unterschätzende Rolle: Die Epitomierung kann durchaus als zensorisches Mittel eingesetzt werden...“).

⁷ Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Hss. wird nicht geboten, sondern nur insofern auf Inhalt, Provenienz usw. eingegangen, als es für die Überlieferung und Edition von inc. relevant ist.

Trotz dieser Mängel bieten die Hss. der Gruppe α einen insgesamt verlässlicheren Text als β .

Innerhalb der Gruppe α steht A alleine; die übrigen α -Hss. bilden eine Untergruppe α_1 , wobei einerseits C und Ce, andererseits B, P₁ und P₃ einander näher stehen.

A Arras, BM 670 (727), s. XIIIⁱⁿ, ff. 3r–15v

Anders als die übrigen Hss. von inc. enthält A in der Hauptsache keine (pseudo-)augustinischen Prosatexte, sondern v.a. Werke des christlichen Dichters Prudentius. Auch der Text von inc. ist auffällig: An mehreren Stellen bietet er in Übereinstimmung mit β und gegen α_1 richtige Lesarten; fallweise hat er als einzige Hs. überhaupt den richtigen Text bewahrt, wie der Vergleich mit princ. erweist (1, 17, 35; 2, 6, 50; 2, 8, 11). Somit ist A der insgesamt wertvollste Textzeuge von inc.

Untergruppe α_1 (B C Ce P₁ P₃)

Die Hss. der Untergruppe α_1 werden durch zahlreiche Bindefehler zusammengehalten; einige Beispiele aus Buch 1 (Buch 2 ist in P₁ nicht vorhanden): 1, 1, 1 *verorum* α_1 : *eorum* rell.; 1, 10, 8 om. *ergo*; 1, 11, 7 om. *tamquam*; 1, 12, 9 add. *etiam*; 1, 14, 3 *proximo* α_1 : *primo* rell.; 1, 15, 4 om. *huius*; 1, 19, 14 om. *a se*; 1, 21, 13f. om. *scripturae*; 1, 21, 36 *superveniet in te* α_1 : *veniet super te* rell.; 1, 22, 4 *docuimus* α_1 : *edocuimus* rell.

Daneben zeichnet sich α_1 durch viele kleinere Wortumstellungen und Auslassungen aus.

Wie einige Umstellungen bzw. Fehler darlegen, gehen die beiden Hss. C und Ce einerseits⁸ sowie die drei Hss. B, P₁ und P₃ andererseits⁹ jeweils auf eine gemeinsame Vorlage zurück. Aller-

⁸ Vgl. insbesondere: 1, 2, 16 (tr. *praedicatur in ecclesia*); 1, 3, 7 (tr. *seminatur in corruptione*); 1, 14, 19 (tr. *facit omnia ita*); 1, 26, 11 (add. *facile*); 2, 3, 21 (add. *venerit*); 2, 8, 40 (om. *deus tuus*).

⁹ Vgl. insbesondere: 1, 2, 9 (*set* add. B P₃); 1, 2, 15f. (*manifeste* B P₁); 1, 9, 7 (om. *ex*); 1, 13, 5 (*nefandum*); 1, 14, 19 (tr. *ita facit omnia*); 1, 25, 2 (om. *ea*).

dings ist der Text von α_1 insgesamt sehr homogen, weshalb keine zwei weiteren Untergruppen im Apparat ausgewiesen werden.

C Cambrai, BM 405 (381), s. XII, ff. 1v–20r

Die älteste erhaltene Hs. von inc. stammt aus der Kathedralbibliothek von Cambrai und enthält ausschließlich (Pseudo-)Augustiniana, darunter De essentia divinitatis, Dialogus quaestionum + Ps.Orosius, Epistola ad Augustinum de haeresibus, sowie Quodvultdeus, s. 10 (Adversus quinque haereses) unter dem Titel *Contra quinque hostium genera*.

Ce Cesena, Bibl. Malat. D.XXI, V, s. XV, ff. 154r²–162v¹

Aufgrund der Zugehörigkeit zu α dürfte eine Vorlage der späten, aber recht sorgfältig ausgeführten Hs. Ce aus dem (nord-?) französischen Raum stammen. Der Inhalt von Ce zeigt kaum auffällige Parallelen zu den übrigen Hss., doch steht der Wortlaut von inc. im Einzelnen nahe an C (vgl. Anm. 8).

B Brüssel, Bibl. roy. 2499-510, s. XIV, ff. 121v–131r

Der Codex stammt aus dem Kloster Oudergem bei Brüssel (S. Pauli in Rubea Valle). Wie einige andere Hss. der Gruppe α_1 enthält er unter dem Namen des Augustinus die Schriften De essentia divinitatis, Dialogus quaestionum + Ps.Orosius, Epistola ad Augustinum de haeresibus, sowie Quodvultdeus, s. 10 (Adversus quinque haereses).

Auf den Folien 126v bis 131r von B hat eine charakteristische Textvertauschung stattgefunden: Gelesen werden müssen die Folien in der Reihenfolge 126v – 128rv – 127rv – 130rv – 129rv – 131r.¹⁰ Der in Unordnung geratene Text erscheint unverändert in den Editionen von Amerbach und Erasmus, die auf B oder

¹⁰ Ein späterer Benutzer hat bemerkt, dass der Text in Unordnung geraten ist, und eine Anleitung zur sinnvollen Lektüre gegeben, indem er am Seitenende entsprechende Notizen anbrachte (*averte folium; reverte retro duo folia* usw.). Zur möglichen Verbindung mit der Edition der Löwener Theologen vgl. u. capp. 6. und 8.

(wahrscheinlicher) auf eine von B abstammende Hs. zurückgehen (vgl. u. cap. 8).

P₁ Paris, BNF lat. 1936, s. XIV, ff. 379^v–383^v¹

Diese Hs. enthält nur „Buch 1“ (vgl. u. cap. 5) von inc, ohne Incipit oder Explicit. Ihr Inhalt weist kaum auffällige Parallelen zu den übrigen Codices auf, doch ist anhand des Texts von inc. eine Nähe zu B und zu P₃ zu bemerken (vgl. Anm. 9).

P₃ Paris, BNF lat. 15658, s. XIII, ff. 110^v–116^r²

Die Handschrift war ursprünglich im Besitz des scholastischen Theologen Gérard d'Abbeville († 1272), der in Paris lehrte und seine bedeutende Bibliothek testamentarisch der Sorbonne vermachte. P₃ bezeugt somit das Interesse, welches inc. im 13. Jh. von theologischer Seite entgegengebracht wurde.

Wie andere Hss. von α_1 enthält P₃ Quodvultdeus, s. 10 (Adversus quinque haereses) unter dem Namen des Augustinus.

Gruppe β (F P₂ V Va m v)

Die Handschriften dieser Gruppe nennen inc. (bis auf die beiden Florilegien m und v) einhellig *de incarnatione Christi/verbi ad Ianuarium*.

Sie bieten in 1,3,6 *qu(a)erit* statt *erit*, sofern dieser offenkundige Fehler nicht ausgebessert wurde; in 1,4,1 *aliud* statt *illud*; in 1,5,6 *suaserit* statt *persuaserit*; in 1,14,44 *cognovimus* statt *cognoscimus*; in 1,16,40 *eo* statt *patre*; in 1,17,37 *ne autem* statt bloßem *ne*; in 1,21,33 *describitur* statt *perscribitur*; in 1,23,11 *profecerit* statt *proficere*; in 1,23,13 *sapientiae percipiet* statt bloßem *sapientiae*; in 2,6,56 *essent* statt *erant*; in 2,10,4 *ullo* statt *aliquo*. Außerdem haben sie an folgenden Passagen dieselben Auslassungen: 1,2,11f.; 1,8,1; 1,17,36; 1,19,13; 1,25,27; 2,6,15f.; 2,6,18; 2,8,47; 2,12,1.

Insgesamt ist β weniger zuverlässig als α , hat aber an manchen Stellen durchaus richtige Lesarten gegen α bewahrt und ist vor allem frei von einigen für α typischen Textlücken.

Innerhalb von β steht V alleine; F, P₂ und Va bilden die Untergruppe β_1 , innerhalb welcher sich die beiden italienischen Hss. F und Va zu β_2 zusammenfassen lassen. Die beiden Florilegien m und v gehen auf eine gemeinsame Quelle ϕ zurück, welche nicht mit letzter Sicherheit, aber mit großer Wahrscheinlichkeit von β hergeleitet werden kann.

V Valencia, Bibl. cated. 128 mod. (117), s. XIV, ff. 125v²–132r²

Der Schreiber dieser Hs. muss über eine gute Vorlage verfügt haben, denn V bietet von allen β -Textzeugen den mit Abstand besten Text. Diese Qualität wird allerdings dadurch eingeschränkt, dass (von späterer Hand) durchwegs Varianten aus einer β_2 -Hs. eingeflossen sind: Lesarten, die man insbesondere aus Va und F kennt, erscheinen teilweise im Text von V als Korrekturen, teilweise wurden sie über der Zeile oder am Rand notiert.¹¹ Zahlreiche Marginalien theologischer Natur bezeugen, dass mit dieser Hs. intensiv gearbeitet worden ist, und dass inc. großes Interesse gefunden hat.

Untergruppen β_1 (F Va P₂) und β_2 (F Va)

Der Text dieser Hss. ist wenig zuverlässig und zeigt viele kleinere Auslassungen und Wortumstellungen; in erster Linie hilft er beim Auffüllen der Lücken von α . Von den zahlreichen gemeinsamen Fehlern seien nur einige besonders markante aufgelistet: 1,1,1 *vere* β_1 : *vero* rell.; 1,2,9 *communicavit* β_1 : *communem* rell.; 1,3,3f. *hereditatem petitura sicut* β_1 : *hereditate potitura si* rell.; 1,6,5 *eiusdem* β_1 : *evidens* rell.; 1,10,4 *se ipsum* β_1 : *semetipsam*

¹¹ So wurde etwa auf fol. 130v² das sinnlose *signacula* (statt *singula*), welches in Va und P₂ zu lesen ist, am Rand festgehalten (2,2,43); ebenso wurde auf fol. 131r¹ ein schwer zu lesendes, aber korrektes *credentibus* über der Zeile zu einem sinnlosen *tendentibus* – wie in F und Va – abgeändert (2,6,42). In 2,1,18 wurde *sic* (α bietet *sicut*; korrekt wäre *si*) zu *cum* (wie in β_1) abgeändert. Vgl. außerdem im Apparat zu *mutari* in 1,18,22.

rell.; 1,20,12f. *similitudo* β_1 : *dissimilitudo* rell.; 1,21,5 *intelligent* β_1 : *agnoscunt* rell.; 2,2,2 *cognitionis* β_1 : *commonitionis* rell. (-B); 2,5,7 *usque quam* β_1 : *usquam* rell.; 2,6,43 *Christum* β_1 : *exemplum* rell.

Aufgrund zahlreicher gemeinsamer Fehler, die aufzulisten nicht notwendig ist, werden die beiden Textzeugen F und Va (die deutlich unzuverlässiger sind als P₂) zur Untergruppe β_2 zusammengefasst, welche fest im spätmittelalterlichen Italien verwurzelt ist; β_1 stammt dagegen aus dem französischen Raum.

F Florenz, Bibl. Laur. XVIII dext. IV, s. XIII^{ex}, ff. 1v–11v

Va Vatikan, Vat. Lat. 458, s. XIV, ff. 71r²–81v²

Dies ist der Vaticanus, den die Mauriner für ihre Edition von inc. herangezogen haben (vgl. u. cap. 8).¹²

P₂ Paris, BNF lat. 2083, s. XIII, ff. 28r²–33r¹

Die Hs. weist einige Sonderfehler auf, die sich mit den Angaben der Mauriner zu einem von ihnen benutzten Victorinus (Vict.) decken: 1,1,7 *hoc* P₂ Vict. : *hic* rell.; 1,4,7 *volumus* P₂ Va Vict. : *nolumus/nolimus* rell.; 1,15,10 *oratio* P₂ Vict. : *ratio/resurrectio* rell. Somit ist klar, dass die Mauriner eine der beiden Hss. Paris BNF lat. 14294 oder 14479 verwendet haben, die aufgrund ihrer großen Ähnlichkeit zu P₂ nicht in den Apparat der vorliegenden Edition aufgenommen wurden (vgl. dazu unten).

Die Florilegiengruppe Φ (m v)

Bei m und v handelt es sich um zwei Florilegienhandschriften, die eine große Anzahl von gekürzten bzw. umgearbeiteten (Pseudo-)Augustiniana darbieten. Beide Codices zeichnen sich durch starke Eingriffe in den Text von inc. aus: Passagen, die nicht interessiert haben, wurden mit eigenen Worten zusammen-

¹² Identifiziert von R. C. Kukulka, Die Mauriner Ausgabe des Augustinus 3,2, Wien 1898, 75.

gefasst oder überhaupt weggelassen; Wortumstellungen und Konjekturen sind sehr häufig. Vor allem in m entsteht so geradezu ein neues Werk aus inc. (Titel: *De divinitate et humanitate Christi ad Ianuarium*).

Aufgrund dieser Sachlage ist es nicht leicht, m und v im Stemma unterzubringen. Einige signifikante Gemeinsamkeiten beweisen jedenfalls, dass die beiden Codices auf dieselbe „Florilegienhandschrift“ ϕ zurückgehen: 1,13,9 *nec* ϕ : *ne* rell.; 1,13,17 *omnis* ϕ : (*eum*) *esse totius* rell.; 1,13,19 *expressa* om. ϕ ; 1,14,10–12 *de quo ... videbimus* om. ϕ ; 1,14,12f. *de quo nunc sermo est* om. ϕ ; 2,1,11 *atque ... malitiae* om. ϕ ; 2,5,15f. *quia ... aderat* om. ϕ ; 2,8,11f. *atque indissociabiliter* om. ϕ .

Der Text der Handschrift ϕ stand aufgrund des eigenwilligen Umgangs mit dem tradierten Wortlaut (und möglicherweise aufgrund bewussten Vergleichens unterschiedlicher Vorlagen) fallweise näher an α , fallweise näher an β . Allerdings zeigen sich insgesamt mehr Gemeinsamkeiten mit β (so kommt z.B. die für α charakteristische Wiederholung und Auslassung in 1,24,2 in ϕ nicht vor). Für eine grundsätzliche Abkunft von β sprechen insbesondere die folgenden Passagen: m liest in 1,5,6 *suaserit*; v liest *possent esse* in 1,12,5, *aeternus aeternitatis* in 1,18,28 sowie *ullo* in 2,10,4; außerdem lässt v *illud* in 1,8,1, *rationem* in 1,21,11 sowie *in evangeliiis* in 2,6,15 aus (hat allerdings nicht den Zusatz *liberi* in 1,4,8). In 2,5,5 hatte v ursprünglich *eius* wie die meisten Hss. von β , doch wurde dies nachträglich korrigiert. Wichtig ist außerdem, dass m den Zusatz *ad Ianuarium* im Titel führt, den nur Codices der Gruppe β aufweisen (vgl. dazu u. cap. 4).

m Mailand, Bibl. Trivulz. 170 (500), s. XIV¹, ff. 188v²–190v²

v Valencia, Bibl. univ. 32 (620), s. XIV, ff. 138r¹–139^{bis}v

Zu ϕ vgl. auch u. die Angaben zu dem Codex Erfurt, Univ. bibl. Dep. Erf. CA. 8° 64. Es scheint derzeit kaum möglich, ϕ zeitlich und geographisch genauer zu verorten.

Handschriften, die eingesehen, aber nicht in den Apparat aufgenommen wurden

Assisi, Bibl. com. 84, s. XIII vel XIV, ff. 91v¹–98r¹

Gehört zur Gruppe β_2 und geht auf die selbe Vorlage zurück wie Va.

Brüssel, Bibl. roy. 657-666, s. XV, ff. 96v²–106v

Gehört zur Gruppe α_1 und wurde möglicherweise direkt von B abgeschrieben: Die für B charakteristische Textvertauschung ist auch in dieser Hs. vorhanden.

Erfurt, Univ. bibl. Dep. Erf. CA. 8° 64, s. XIV¹, ff. 162r (Exc.)

Die Folien 152r–171v dieser Hs. enthalten ein Florileg aus weitgehend den selben (pseudo-)augustinischen Werken, die auch in m enthalten sind (einiges davon auch in v, allerdings in stärker abweichender Reihenfolge). Auf fol. 162r stehen Exzerpte aus dem 2. Buch von inc. (2,1,1 *ubique et in omnibus ... 2,10,10 frigus aliquando recipere*) unter dem Titel *De humanitate Christi* (vgl. den Titel in m: *De divinitate et humanitate Christi ad Ianuarium*). Erfurt 8° 64 gehört zur Gruppe ϕ und ist eng verwandt mit m.¹³

¹³ Es handelt sich um die im Katalog des Amplonius Rating von 1412 genannte Hs. Collegium Amplonianum theol. 131; vgl. W. Schum, Beschreibendes Verzeichnis der Amplonianischen Handschriften-Sammlung zu Erfurt, Berlin 1887, 767 und P. Lehmann, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 2: Bistümer Mainz. Erfurt, München 1928, 75. Trotz der geographischen Nähe nicht mit ihr verwandt war eine Hs. der Kartause Salvatorberg, die in einem Katalog vom Ende des 15. Jh. bezeugt ist und unter dem Titel *De deitate et incarnatione verbi*, der eine Zugehörigkeit zur Gruppe α anzeigt, das Werk von den Anfangsworten *Spero* (statt *Species*) *vero bis illam* (statt *illa*) *pocius* (2,12,5) enthielt; vgl. Lehmann, 538.

Florenz, Bibl. Laur. XII, XXVIII, s. XV, ff. 271v–285r

Gehört zur Gruppe β_2 und geht auf F bzw. auf dieselbe Vorlage wie F zurück.

Florenz, Bibl. Laur. Med. Fesul. XXII, s. XV, ff. 146v¹–153v²

Gehört zur Gruppe β_2 und geht auf F bzw. auf dieselbe Vorlage wie F zurück (die beiden Hss. haben blockweise den selben Inhalt).

Panschwitz-Kuckau, Abtei St. Marienstern quart. 20, s. XV, ff. 80v²–83r²

Enthält „Buch 2“ (vgl. u. cap. 5) von inc. unter dem Titel *De beatitudine* (am oberen Seitenrand: *Sermo Augustini de beatitudine dei*; dazu vgl. u. Anm. 19). Zahlreiche Bindefehler machen klar, dass dieser Codex auf dieselbe Vorlage zurückgeht wie Saint-Omer, BM 283. Die genannte Vorlage enthielt offenbar nur „Buch 2“ von inc. und bezeichnete das Werk als *sermo*; ihr Text war kontaminiert: Als Grundlage diente eine α -Hs., die A nahestand (die geographische Nähe von Saint-Vaast, Arras zu Saint-Bertin, Saint-Omer könnte eine Rolle gespielt haben), Lücken wurden nach einer β -Hs. ergänzt, aus welcher auch andere Lesarten eingeflossen sind. Die beiden Hss. Panschwitz-Kuckau und Saint-Omer sind zwar für die Überlieferungsgeschichte von inc. interessant, tragen aber nichts zur Textkonstitution bei und weisen außerdem zahlreiche Sonderfehler auf. Deshalb wurde auf ihre Aufnahme in den Apparat verzichtet.

Paris, BNF lat. 14294, s. XIII vel XIV, ff. 87r¹–92v²

Gehört zur Gruppe β_1 und steht P₂ sehr nahe. Diese Hs. oder Paris BNF lat. 14479 war der Victorinus, den die Mauriner für ihre Edition benutzt haben.¹⁴

¹⁴ Zur Herkunft der Hs. aus Saint-Victor vgl. G. Ouy, *Les manuscrits de l'abbaye de Saint-Victor. Catalogue établi sur la base du répertoire de Claude de Grandrue* (1514), Paris-Turnhout 1999, Bd. 2, 199f.

Paris, BNF lat. 14479, s. XV, ff. 334r¹–343r¹

Gehört zur Gruppe β_1 und steht P₂ sehr nahe. Diese Hs. oder Paris BNF lat. 14294 war der Victorinus, den die Mauriner für ihre Edition benutzt haben.¹⁵

Saint-Omer, BM 283, s. XV, ff. 37r¹–41r²

Enthält „Buch 2“ (vgl. u. cap. 5) von inc. unter dem Titel *Lib-ber de incarnatione dei* (am Ende: *explicit sermo sancti Augustini*). Zu dieser Hs. vgl. die Angaben o. zu Panschwitz-Kuckau, Abtei St. Marienstern quart. 20.

Vatikan, Urb. lat. 84, s. XV, ff. 13v–25r

Gehört zur Gruppe β_2 und geht auf F bzw. auf dieselbe Vorlage wie F zurück (die beiden Hss. haben blockweise den selben Inhalt).

Venezia, Bibl. naz. Marc. 1801, an. 1471, ff. 169r¹–175r²

Gehört zur Gruppe β_2 und geht auf F bzw. auf dieselbe Vorlage wie F zurück (die beiden Hss. haben blockweise den selben Inhalt).

Handschriften, die nicht eingesehen wurden bzw. nicht eingesehen werden konnten

Chartres, BM 66 (7), s. X, ff. 1–17

Der älteste bekannte Textzeuge von inc. gehört zu jenen Codices aus Chartres, die bei einem Brand am 26. Mai 1944 zerstört wurden. Er enthielt inc. unter dem Titel *Sancti Augustini de incarnatione et divinitate Christi ad Ianuarium*, der Text begann mit den Worten *Species vero eorum*.¹⁶

Während der erste Teil des Titels *de incarnatione et divinitate Christi* die engste Parallele in A findet (*de incarnatione et deitate*

¹⁵ Zur Herkunft der Hs. aus Saint-Victor vgl. Ouy (Anm. 14), Bd. 2, 216f.

¹⁶ Für die Angaben zu dieser Hs. vgl. den 11. Band des *Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France*, Paris 1890, 33.

Christi), und auch das Incipit identisch ist mit dem korrekten Beginn von A (dagegen: *species vero verorum* α_1 ; *species vere eorum* β_1), weisen sonst nur Hss. der Gruppe β im Titel die Widmung *ad Ianuarium* auf. Dies ist eine willkommene zusätzliche Stütze für die Annahme, dass die im Allgemeinen schlechtere Gruppe β in einzelnen Passagen durchaus den ursprünglichen Text gegen α bewahrt hat.

In Chartres 66 folgten *inc.* und die Schrift *De essentia divinitatis* (ff. 17–25) direkt aufeinander, was sich in den erhaltenen Hss. oft fortsetzt (C, F, V, Va, m, Assisi Bibl. com. 84, Florenz Bibl. Laur. Med. Fesul. XXII, Vatikan Urb. lat. 84, Paris BNF lat. 14294 und 14479; in B steht *ess. div.* unmittelbar vor *inc.*). Der übrige Inhalt von Chartres 66 zeigt keine auffälligen Parallelen zu einer anderen Hs. von *inc.*

Die Hs. Chartres 66 ist – nicht zuletzt aufgrund der falschen Schreibung *divinitate* im Titel (vgl. u. cap. 4) – sicherlich nicht der Archetyp aller erhaltenen Hss. von *inc.* gewesen; sie stand diesem aber zweifellos sehr nahe, weil sie Kennzeichen sowohl von α als auch von β aufwies.

Nicht eingesehen wurden außerdem zwei späte Hss., die der Gruppe α_1 angehören und für die Textkonstitution von keinem Interesse sind:

Arras, BM 979 (137), s. XIV

Man könnte eine Verbindung zu der ebenfalls aus Arras stammenden Hs. A annehmen, doch weist der Titel *De deitate et incarnatione Christi* klar auf α_1 hin, und der Inhalt der Hs. zeigt auffällige Übereinstimmungen mit C: Wie dort findet man in Arras 979 unter dem Namen des Augustinus *De essentia divinitatis*, außerdem s. 37 (*De proverbii Salomonis*) und *Quodvultus deus*, s. 10 (*Adversus quinque haereses*) unter dem Titel *Contra quinque hostium genera*.

Paris, Arsenal 532, s. XV, ff. 164–172

Titel (*Liber Augustini de deitate et incarnatione verbi*) und Incipit (*Species vero verorum que per predicationem...*) weisen die Hs. der Gruppe α_1 zu. Eine Notiz auf fol. 177r über einen Friedensvertrag zwischen dem König von Frankreich und dem Herzog von Burgund, welcher 1435 in Arras geschlossen wurde, könnte auf eine engere Verbindung dieser Handschrift zu Arras, BM 979 hindeuten.

4. Der Titel. Die Widmung ad Ianuarium

Der Titel *De incarnatione et deitate Christi ad Ianuarium* ist in dieser Form in keiner Hs. zu lesen. Die älteste bekannte Hs. Chartres 66 hatte *De incarnatione et divinitate Christi ad Ianuarium*; A, die beste unter den erhaltenen Hss., hat *De incarnatione et deitate Christi*. Diese Form wird bestätigt durch den Schluss des Werks (2, 12, 1–3): *Haec interim nobis ad praesens de rebus tam difficilibus disputantibus, id est de incarnatione et deitate Christi, occurrere potuerunt*. Die Lesart *divinitate* statt *deitate* im Titel von Chartres 66 ist als Schreiberfehler zu beurteilen, der nicht weiter auffällig ist, wenn man bedenkt, dass die Variante *divinitas* statt *deitas* an mehreren Stellen im Text von inc. belegt ist¹⁷, aber immer nur in einzelnen Hss. und stets gegen die direkte Überlieferung von princ., wo wie in der Mehrzahl der Hss. von inc. an jenen Passagen *deitas* steht.¹⁸

Dass die Hs. Chartres 66, die α anscheinend etwas näher stand als β , die Widmung *ad Ianuarium* geboten hat, welche man sonst nur in den Hss. der Gruppe β findet, spricht klar dafür, diesen Zusatz als ursprünglich anzusehen. In den Hss. von α , in denen sich das originale *de incarnatione et deitate* bzw. *de deitate et incar-*

¹⁷ Vgl.: 1, 16, 19 und 30; 2, 2, 28; 2, 5, 3 und 8; 2, 6, 2; 2, 8, 47.

¹⁸ Hinter der Variante *verbi* statt *Christi* im Titel mancher Hss. steckt wohl ursprünglich eine Unsicherheit beim Lesen der Abkürzung *xri*; vgl. B, wo es heißt: *de ... incarnatione Christi vel verbi dei*.

natione gehalten hat, ging die Widmung – die für das eigentliche Werk ja völlig bedeutungslos ist – noch vor dem 12. Jh. (C) verloren; sie hielt sich in β , wo allerdings *de deitate* aus dem Titel der Hss. verschwand.¹⁹

Dass die Angabe *ad Ianuarium* vom Verfasser des Werks stammt und nicht erst sekundär mit *inc.* verbunden wurde, ist schon deshalb anzunehmen, weil aus keiner Passage des Texts hervorgeht, dass die Schrift einem Ianuarius gewidmet wäre, und kein offensichtlicher Grund bestand, warum ein Schreiber dem Werk eine derartige Widmung hätte zuweisen sollen. Möglicherweise geht die Zuschreibung von *inc.* an Augustinus auf eine Person zurück, der die augustinischen Briefe *ad inquisitiones Ianuarii* bekannt waren (ep. 54 und 55), und die einen ihr vorliegenden anonymen Text, dem wenig über den Autor und den möglichen Adressaten zu entnehmen war, aufgrund der Angabe *ad Ianuarium* im Titel mit dem Namen des Bischofs von Hippo verbunden hätte.²⁰

Denkbar scheint aber auch eine andere Erklärung: Zwar ist es möglich, dass der Verfasser seine Arbeit tatsächlich einem Ianuarius gewidmet hat, und dass dies allein im Titel zum Ausdruck kommt.²¹ Aber war es für eine Person, die einen „orthodoxen

¹⁹ Der Titel *de divinitate et humanitate Christi ad Ianuarium* in dem Florileg m ist wohl selbstständig nach dem Inhalt gewählt. Ebenso selbstständig nennt Panschwitz-Kuckau, quart. 20 das Werk *de beatitudine* (am Kopf der Seite: *de beatitudine dei*), vielleicht weil die Hs. nur das 2. Buch enthält, in dem man zu Beginn (2, 1, 4f.) liest: *...quale est hoc, quod perfectionem beatitudinis rerumque finem significat...*

²⁰ Dass im Text auf einen Genesiskommentar des Verfassers verwiesen wird (vgl. 1, 14, 10–12 und 1, 22, 8f.), hätte diese Person ebenso auf Augustinus beziehen können wie später Erasmus und die Löwener Theologen (vgl. u. cap. 8).

²¹ Ein vergleichbarer Fall wäre die Übersetzung der Isagoge Porphyrs durch Marius Victorinus: Dieser hat die Schrift – offenbar ohne viel zu ändern – aus dem Griechischen ins Lateinische übertragen und das Ergebnis wie ein eigenständiges Werk einem gewissen Menantius gewidmet; vgl. S. Brandt, Anicii Manlii Severini Boethii In Isagogen Porphyrii commenta,

Origenes“ in lateinischer Sprache in Umlauf bringen wollte (vgl. o. cap. 2), nicht naheliegend, sich selbst als die größte orthodoxe Autorität lateinischer Sprache auszugeben, eben als Augustinus? Um diese Fiktion zu bekräftigen, hätte der Verfasser zu einem in solchen Fällen üblichen Trick gegriffen und sein Werk in der Widmung mit einem Namen verbunden, den man aus einem authentischen Werk des Augustinus kennt: mit Ianuarius aus den eben erwähnten Briefen *ad inquisitiones Ianuarii*.²² Tatsächlich behandelt inc. bestimmte Fragen der Christologie, ähnlich wie die augustinischen Briefe 54 und 55 Antworten auf liturgische Fragen bieten; nicht nur Augustinus, auch der Verfasser von inc. gesteht ein, dass manche theologischen Probleme schwierig zu erklären seien (inc. 2,11,18–20 *cuius rei intellectus ... fortassis etiam hoc sensum humanae mentis excedit* ~ Aug. ep. 55,21 *cuius rei causam difficile est dicere*), und inc. endet ähnlich wie ep. 55 mit der Aussage, der Verfasser wisse nicht alles, dies sei seine bescheidene Meinung zu dem Thema (inc. 2,12 ~ Aug. ep. 55,38).²³ Eine sichere Entscheidung, wie die Widmung *ad Ianuarium* beurteilt werden soll, ist allerdings kaum zu treffen, da über den Verfasser und die Umstände seiner Arbeit so wenig feststeht.

Wien 1906 (CSEL 48), XIV–XVIII. Vgl. ferner Mülke (Anm. 5), 106–108 über „das Verfahren der Bearbeiter, die Epitomai unter eigenem Namen zu veröffentlichen und damit nicht als gleichsam nur abgewandeltes Original auszugeben“ sowie 178–201 zur Problematik von Übersetzungen, die nicht unter dem Namen des originalen Autors, sondern unter dem des Übersetzers (der oftmals gleichzeitig Bearbeiter war) in Umlauf kamen.

²² Ähnliches dürfte bereits Erasmus vermutet haben, wenn er zu inc. anmerkt *quin ipse titulus olet fucum* (vgl. u. cap. 8). Zu Ianuarius und den *Inquisitiones Ianuarii* vgl. die von J. Rexer verfassten entsprechenden Artikel im Augustinus-Lexikon (Ed. C. Mayer), Bd. 3 (2006), 466–468 bzw. 620–630.

²³ Freilich hätte man die Fiktion noch verstärken können, z.B. indem „Ianuarius“ direkt angesprochen würde, so wie es Augustinus in ep. 54 und 55 tut. Es sollte wohl nicht allzu stark in den übernommenen Text eingegriffen werden.

5. Die Bucheinteilung

In den alten Ausgaben wird inc. in zwei Bücher eingeteilt. Die Länge dieser beiden Bücher ist recht unterschiedlich („Buch 1“ ist beinahe doppelt so lang wie „Buch 2“), und es ist kein markanter inhaltlicher Neueinsatz erkennbar.

Diese traditionelle Einteilung in zwei Bücher findet sich explizit nur in drei der für die vorliegende Edition herangezogenen Hss.: Ce, F und m. Allerdings gliedern nur wenige Hss. den Text gar nicht (B, P₂, v). Die Mehrzahl der Hss., darunter die ältesten²⁴, weisen an jener Stelle, an der Ce, F und m den Beginn von Buch 2 ansetzen, keine ausdrückliche Angabe wie *incipit liber secundus* auf, sehr wohl aber eine deutliche Trennung durch Absetzung des Texts, Initiale, o. ä. Dass in manchen Handschriften nur der traditionell als „Buch 1“ (P₁) bzw. der als „Buch 2“ (Panschwitz-Kuckau, Abtei St. Marienstern quart. 20; Saint-Omer, BM 283) bezeichnete Textabschnitt enthalten ist, spricht ebenfalls für die Annahme, dass an dieser Stelle eine alte Gliederung vorliegt. Für die Gruppenzugehörigkeit der einzelnen Hss. ist diese Gliederung offensichtlich kein Indiz.

Es hat den Anschein, als wäre die Trennung in zwei Abschnitte original, nicht aber die explizite Einteilung in zwei Bücher. Aus diesem Grund verzichtet die vorliegende Edition auf eine Bucheinteilung und bringt die Gliederung in der Kapitelzählung zum Ausdruck („Buch 1“ = 1,1–26; „Buch 2“ = 2,1–12).

²⁴ Was die älteste bekannte Hs. von inc., den zerstörten Codex Chartres BM 66, angeht, so begann laut Band 11 des Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France, Paris 1890, 33 „Livre II au fol. 11“, doch ist nicht klar, ob in der Hs. explizit *liber secundus* zu lesen war, oder ob lediglich ein Trennungssignal wie eine Initiale oder ein Textabstand für diese Angabe verantwortlich ist.

6. Textvertauschung

Der Archetyp der erhaltenen Hss. von inc. wies in jenem Abschnitt, der in der vorliegenden Edition die Kapitel 2,9–12 bildet, eine charakteristische Textvertauschung auf, die sich in allen Codices niedergeschlagen hat; in ϕ ist sie nicht nachvollziehbar, da durch den florilegartigen Charakter dieser Gruppe zuviel Text fehlt.

Der in den Hss. überlieferte Wortlaut hat diese Abfolge:

Bis 2,9,4 *ostendimus* (p. 144,21 Koe) erscheint alles korrekt. Dann folgen:

2,10,33 *recipiant* ... 2,11,20 *excedit* (p. 146,6–146,28 Koe)
TEIL C (ca. 215 Wörter)

2,10,10 *quin immo* ... 2,10,33 *incidentem* (p. 145,14–146,6 Koe)
TEIL B (ca. 230 Wörter)

2,9,4 *hoc modo* ... 2,10,10 *recipere* (p. 144,21–145,14 Koe)
TEIL A (ca. 210 Wörter)

2,11,20 *sed et* ... 2,12,5 *recipiantur* (p. 146,28–147,19 Koe)
TEIL D (ca. 180 Wörter)

Dass hier ein mechanischer Fehler in der Überlieferung von inc. vorliegt und nicht etwa eine beabsichtigte Umstellung durch den Verfasser, lässt sich ohne den geringsten Zweifel daran erkennen, dass an den zwei entsprechenden Schnittstellen (p. 144,21 Koe und p. 146,6 Koe) jeweils zusammenhängende Sätze zerrissen werden und der Text, so wie er in den Hss. von inc. zu lesen ist, keinen Sinn ergibt. Vieles spricht für die Annahme, dass im Archetyp jene zwei Blätter²⁵, welche die Teile A und C enthalten haben, vertauscht worden sind.

Noch komplizierter wird die Lage dadurch, dass in der Hs. B, deren Text die Basis für alle bisherigen Ausgaben dargestellt hat, eine zweite, umfangreichere Blattvertauschung passiert ist (vgl. o.

²⁵ Ein Blatt des Archetyps hat, wie aus der Aufstellung ersichtlich ist, ungefähr 200 Wörter enthalten.

cap. 3). Während Amerbach und Erasmus den so entstandenen unsinnigen Wortlaut abdruckten, versuchten die Löwener Theologen, welche die Blattvertauschung in B offenbar bemerkt hatten, das wiederherzustellen, was sie für den ursprünglichen Text hielten: Weil sie aber um die Abhängigkeit der pseudoaugustinischen Schrift von princ. nicht Bescheid wussten, brachten sie dabei lediglich die in B zerrüttete Abfolge wieder in die frühere Reihenfolge und stellten eigenmächtig einige Sätze so weit um, dass ein leidlich lesbarer Text entstand. Das Ergebnis dieses Eingriffes wurde von den Maurinern übernommen und ging später in die PL ein (zur Editions-geschichte vgl. u. cap. 8).

Es gibt demnach drei „Gruppen“ (bzw. vier, falls man die Florilegien ϕ , die viel Text auslassen, als eigene Gruppe zählt) von Überlieferungsträgern, was die Reihenfolge des Texts von inc. 2,9–12 betrifft, nämlich:

- 1.) alle Hss. von inc. abgesehen von B und den Hss., die von B abstammen
- 2.) B + alle Hss., die von B abstammen + die Editionen von Amerbach und Erasmus
- 3.) die Editionen der Lovanienses, der Mauriner und die PL

In keiner dieser drei „Gruppen“ findet man den Text von inc. in der korrekten, ursprünglichen Reihenfolge.²⁶ Diese wurde in der vorliegenden Edition durch Vergleich mit princ. wieder hergestellt.

²⁶ Gasparro (Anm. 1), 77f., die einige Codices eingesehen hat, geht von „due tradizioni manoscritte leggermente distinte quanto alla sequenza dei brani (citati)“ aus, wovon sich eine Gruppe in den ihr bekannten Hss. wiederfinden würde, die zweite in den von den Lovanienses und Maurinern benutzten: Dagegen ist zu betonen, dass die Textabfolge bei den Lovanienses, den Maurinern und in der PL jeder handschriftlichen Grundlage entbehrt und das Ergebnis der Korrekturversuche der Löwener Theologen ist.

7. Graeca

An Graeca finden sich in inc. die zwei Wörter ἀπόρροια (1,13,22; 1,17,3; 1,17,39; 1,17,47; 1,17,69) und ἐνέργεια (1,19,1). Die fehlerhaften Schreibungen in den Hss. weisen darauf hin, dass im Archetyp an jenen Stellen griechische Buchstaben gebraucht waren, an denen der jeweilige Begriff im Anschluss übersetzt wird (1,13,22: ἀπόρροια - *id est manatio*; 1,17,3: ἀπόρροια - *id est manatio*; 1,19,1: ἐνέργειας - *id est inoperationis*). Wo dies nicht der Fall ist (1,17,39; 1,17,47; 1,17,69), sind offenbar lateinische Buchstaben verwendet worden, wie die korrekte Schreibung in den Hss. anzeigt. Ein Blick in den kritischen Apparat der Edition von princ. durch P. Koetschau (Anm. 2) zeigt, dass der Verfasser von inc. seiner Vorlage in diesem Punkt treu gefolgt ist.

Weiters fällt auf, dass einmal ein griechisches *paracletus* bei Rufin durch ein lateinisches *consolator* ersetzt ist (1,22,27). Hier hat sich der Verfasser möglicherweise durch andere Passagen von princ. anregen lassen, in denen *paracletus* ausdrücklich als *consolator* erklärt wird (2,7,4 = p. 151,27 und 152,5 Koe).

8. Die frühen Editionen von inc.

Gedruckt erschien inc. 1506 im 10. Teil der Augustinus-Gesamtausgabe des Johannes Amerbach (Editio J. Amorbachii, Basileae 1506; keine Seitenzählung) unter dem Titel Liber de incarnatione verbi, qui ab aliquibus intitatur de deitate et incarnatione verbi ad Ianuarium. Benutzt hat Amerbach entweder B oder (wahrscheinlicher) einen Codex wie Brüssel, Bibl. roy. 657-666, der auf B zurückgeht: Dies bezeugt neben zahlreichen Fehlern insbesondere die für B charakteristische Textvertauschung (vgl. o. cap. 3). Der in Unordnung geratene und somit unsinnige Text wurde von Amerbach kommentarlos abgedruckt. Der Titel bei Amerbach beweist, dass dem Herausgeber zumindest der Name des Werks sowohl in der α - wie auch in der β -Form bekannt war.

In der Augustinus-Ausgabe des Erasmus (Editio Erasmi, Basileae 1529, Bd. 4, 660–673) wurde nicht nur der Titel von Amerbach beibehalten, es wurde auch der Text von dort abgedruckt und nur einige offensichtliche Fehler verbessert; die sinnlose Reihenfolge blieb dagegen unverändert. Allerdings sprach Erasmus der Schrift in der Einleitung die augustinische Autorschaft mit folgenden Worten ab: *Et sermonis duricies et quaedam admixta, quod genus illud de filio voluntate progenito, declarant opus non esse Augustini; sed studiosi cuiuspiam stilum exercentis, qui tamen affectarit videri Augustinus, bis citans commentarios in Genesim. Quin ipse titulus olet fucum. Non tamen indignum lectu. Nec meum iudicium cuiquam obstare volo, quominus fruatur suo.* Erasmus hielt das Werk demzufolge für das Produkt eines Autors, welcher als Augustinus angesehen werden wollte und deshalb sogar auf dessen Genesiskommentare verwiesen habe (vgl. 1,14,10–12; 1,22,8f.).

In die Ausgabe der Löwener Theologen (Editio theologorum Lovaniensium, Antverpiae 1577, Bd. 4, 492–497) floss sowohl der Wortlaut als auch die Kritik des Erasmus beinahe unverändert ein. Allerdings wurde die Textvertauschung erkannt und versucht, die ursprüngliche Reihenfolge wieder herzustellen (vgl. o. cap. 6). Dies ist kaum ohne Einsicht in eine Hs. geschehen: Es ist sehr gut möglich, dass die Lovanienses den Codex B benutzt haben und erkannten, dass die Textvertauschung durch die richtige Nummerierung der Blätter wenigstens teilweise zu beheben ist. Die auf den Seitenenden von B zu findende Anleitung für das richtige Lesen des in Unordnung geratenen Texts (vgl. o. Anm. 10) steht mit ihrer Editionstätigkeit wahrscheinlich in Zusammenhang.

Die Mauriner Augustinus-Ausgabe erschien zu einer Zeit, als man bereits wusste, dass inc. im Großen und Ganzen eine Zu-

sammenstellung von Exzerpten aus princ. darstellt.²⁷ Die Herausgeber sprechen dem Werk demgemäß die Authentizität ab; sie betiteln es *De incarnatione verbi ad Ianuarium libri duo, collecti ex Origenis opere Peri Archon, iuxta versionem Rufini* (Editio monachorum S. Mauri, Parisiis 1694, Bd. 8, appendix 51–62). Grundlage für den Text der Mauriner bildete die Edition der Lovanienses, doch zogen sie zur Kontrolle zwei Hss. heran, einen „Vaticanus“ und einen „Victorinus“, bei denen es sich um Va und um eine der beiden Hss. Paris BNF lat. 14294 bzw. 14479 handelt (vgl. o. cap. 3). Da diese β -Hss. im Vergleich zu der α -Hs., welche der Lovanienses-Edition zugrunde liegt, einen äußerst unzuverlässigen Text bieten, änderten die Mauriner sehr wenig ab; allerdings füllten sie einige Lücken auf und gaben an manchen Stellen Varianten aus ihren beiden Codices am Rand an; außerdem übernahmen sie den Titel, wie dieser in den β -Hss. vorliegt (*De incarnatione verbi ad Ianuarium*).

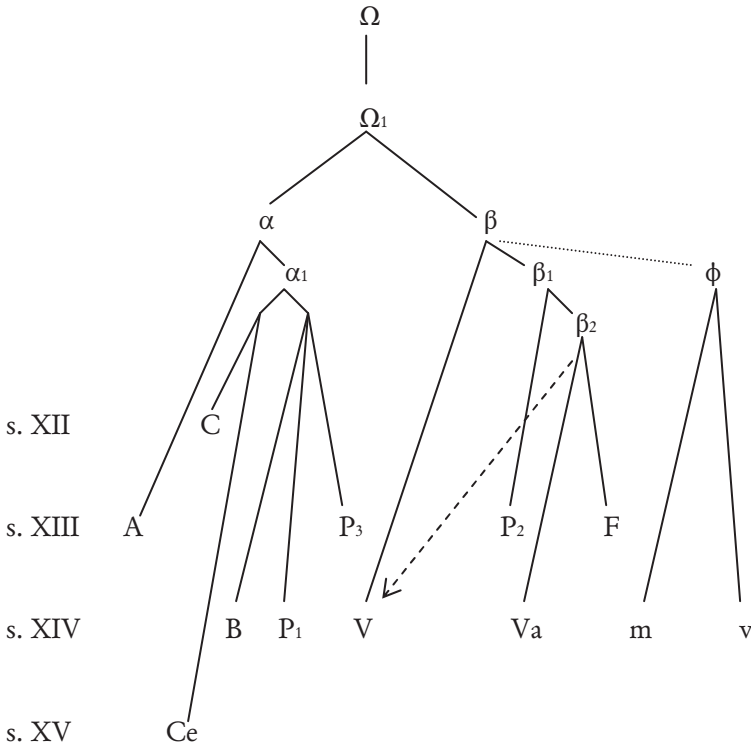
Wieder abgedruckt wurde der Text der Mauriner im 42. Band von Mignes *Patrologia Latina* (Parisiis 1845, 1175–1194).

Da die genannten Ausgaben zu einer kritischen Edition nichts beitragen, wurde darauf verzichtet, ihre jeweiligen Varianten im Apparat anzuführen. Lediglich jene Lesarten, die von Amerbach bis Migne unverändert in den Ausgaben aufscheinen (und sich meist in B finden), werden mit der Sigle *edd.* gekennzeichnet.

²⁷ Den möglicherweise entscheidenden Schritt zu dieser Erkenntnis tat der französische Gelehrte und Bischof Pierre Daniel Huet, der in seinen *Origeniana*, Rouen 1668 festhielt: *...merito inter supposititia et Augustino perperam ascripta reiici libellum De deitate et incarnatione ad Ianuarium, qui (...) Origenianis fere pannis consutus et consarcinatus est*. Vgl. außerdem o. Anm. 1 und Gasparro (Anm. 1), 68f., nach der Huet zitiert ist.

9. Stemma. Textkonstitution

Nicht im folgenden Stemma berücksichtigt sind Hss., deren Lesarten nicht in den Apparat der Edition aufgenommen wurden (für ihr Verhältnis zu den übrigen Hss. vgl. o. cap. 3) sowie die alten Editionen, deren Beziehung zu den Codices in cap. 8 dargestellt ist. Ω ist das Exemplar des Verfassers von inc.; Ω_1 bezeichnet den Archetyp der erhaltenen Hss., in dem die Textvertauschung (vgl. o. cap. 6) bereits eingetreten war. Der gebrochene Pfeil von β_2 zu V zeigt Kontamination an, die gepunktete Linie von β zu ϕ , dass sich die „Florilegienhandschrift“ ϕ nicht mit letzter Sicherheit von β allein herleiten lässt.



Gruppe α bietet im Allgemeinen einen zuverlässigeren Text als Gruppe β ; doch hat β in einigen Fällen gegen α das Richtige bewahrt und ist insbesondere frei von einigen für α charakteristischen Lücken. Wo A mit β (oder den besseren Hss. von β) gegen α_1 übereinstimmt, ist üblicherweise gegen α_1 zu entscheiden.

Zu berücksichtigen ist stets der Text von Rufins Origenes-Übersetzung princ.: Ihr folgt der Exzerptor zwar weitgehend, doch ändert er bisweilen einzelne Passagen selbstständig ab.²⁸ Grundsätzlich wurde entschieden, den Text der Hss. von inc., wo er von princ. abweicht, beizubehalten, sofern es sprachlich und inhaltlich irgendwie vertretbar schien. In zahlreichen Fällen musste aber nach princ. ausgebessert werden, da die Hss. von inc. offensichtlich fehlerhaft sind: Dabei kennzeichnet ° die Verbesserung eines oder mehrerer Wörter nach princ., {} die Ergänzung eines oder mehrerer ausgefallener Wörter nach princ., und || die Tilgung eines oder mehrerer Wörter nach princ.

10. Das Verhältnis zu Koetschus Edition von princ.

Auch wenn der Verfasser von inc. den übernommenen Text selbstständig umstellt und kleinere Eingriffe vornimmt – im Großen und Ganzen bleibt inc. eine Sammlung von Auszügen aus princ. Der größte Wert einer kritischen Edition dieses Texts besteht somit wohl im Hinblick auf künftige Ausgaben von princ.: Tatsächlich hat man beklagt, dass mit den alten Drucken von inc. ein bedeutender indirekter Textzeuge nur in mangelhafter Form greifbar ist.²⁹

Eine Durchsicht von P. Koetschus großer Edition von princ. (Anm. 2) zeigt, wie wenig der Editor sich auf den ihm vorlie-

²⁸ Dass an einer dieser Stellen der ursprüngliche Wortlaut von princ. gegen die direkte Überlieferung bewahrt wäre, ist unwahrscheinlich: Wie eingangs gesagt, leitet sich inc. vom selben Archetyp her wie die direkte Überlieferung von Rufins Übersetzung.

²⁹ Vgl. Koetschau (Anm. 2), XCVI–XCVIII und Gasparro (Anm. 1), 70.

genden Mauriner-Text verlassen konnte: Z. B. meint Koetschau, dass die Mauriner in 1,26,26f. selbstständig *spiritui sancto ... qui ab ipso patre et filio procedit* geschrieben und „ganz naiv“ angemerkt hätten „MSS non habent *et filio*“ (XCVII). Tatsächlich geht diese theologische „Naivität“ auf den Schreiber von B zurück; die Mauriner fanden den Text bei den Lovanienses, nicht aber in ihren beiden Hss., und hielten dies fest. Viel schwerer wiegt aber die Tatsache, dass ein Großteil der Varianten aus inc., die Koetschau im Apparat zu princ. anführt, nur eine äußerst schwache oder gar keine Grundlage in den Hss. besitzt, und dass sich Koetschau in einzelnen Entscheidungen auf den Text von inc. stützt, wo die Mehrheit bzw. die besseren Hss. in eine andere Richtung weisen.³⁰

Die Abweichungen der vorliegenden Edition von Koetschaus Text betreffen die folgenden Passagen (für Umstellungen und Auslassungen, die der Verfasser von inc. vorgenommen hat, vgl. o. cap. 2):

- 1,2,11 *natura* om. princ.
- 1,3,2 *ex hoc mundo discesserit* tr. princ.
- 1,3,5 *suppliciis* princ.
- 1,3,5 *eam* princ.

³⁰ So beruft sich Koetschau (Anm. 2), 43,3 bei der Aufnahme von *antiquior* in seinen Text auf eine alte Ausgabe von princ. und auf inc., während alle Hss. von princ. *antiquius* bieten; eben dies liest man aber auch in der überwiegenden Mehrheit der Hss. von inc.; nur der von den Maurinern herangezogene schlechte Codex Va bietet *antiquior* (1,17,44). Ähnliches gilt für *quae* Koe. 43,8 ~ inc. 1,17,50. In Koe. 54,12 stützt sich Koetschaus *unitate* ausschließlich auf inc., es steht aber nur in den wenig zuverlässigen Hss. von β_1 (1,22,41); ähnlich bei *ei* in Koe. 144,5, wo anscheinend gar keine hs. Grundlage in inc. besteht, sondern eine Konjektur der Mauriner vorliegen dürfte. Somit bleiben von jenen Beispielen, aus denen Koetschau geschlossen hat, inc. biete „teilweise ein[en] bessere[n] Text“ als die direkte Überlieferung (XCVII), nur zwei übrig, die nicht besonders signifikant erscheinen und möglicherweise auf Konjektur des Exzerptors zurückzuführen sind (*pura nec sincera* 1,18,15; *erat* 2,2,24).

- 1,3,6 *et quia erit* princ.
 1,4,2 *rationabilem esse* tr. princ.
 1,4,3 *adversum* princ.
 1,4,9 *possint* princ.
 1,6,4 *post mundum* princ.
 1,7,4 *haec quae descripta sunt* princ.
 1,7,7 *omnibus* princ. / *solis* princ.
 1,10,8 *quia* princ.
 1,10,12 *descriptae ac praefiguratae* princ.
 1,11,8 *vero excelsius et praeclarior* add. princ.
 1,11,8f. *sui dicit ... verbum dicens* princ.
 1,12,5 *essent* om. princ.
 1,12,6 *factus* princ.
 1,13,6 *subsistentia* princ.
 1,13,18 *dicit de eo* tr. princ.
 1,13,27 *ex quo et nata est* princ.
 1,14,6 *exculpi* princ.
 1,14,10 *primus* om. princ. / *hominem* princ.
 1,14,26 *patrem fatentur* tr. princ.
 1,16,18 *studet* princ.
 1,16,30 *uti* princ.
 1,16,33 *aspectum* princ.
 1,17,44 *antiquior* princ.
 1,17,49 *quae* princ.
 1,17,65 *flectetur* princ. / *et terrestrium* princ.
 1,18,3 *solis et lunae et stellarum* princ.
 1,18,4 *ipsis* princ.
 1,18,6 *et terrestrium* princ.
 1,18,10 *quo* princ.
 1,18,18 *et quod hoc quod accidit* princ. / *decidere* princ.
 1,18,20 *quae* princ.
 1,19,9 *et* princ.
 1,19,11 *dei* om. princ.
 1,19,12 *est sapientia* tr. princ.

- 1,19,13 *et om.* princ.
 1,19,20 *ad patrem* princ.
 1,20,3 *deformatur* princ.
 1,20,6 *dicetur* princ.
 1,20,8 / 15 *pater* add. princ.
 1,20,18 *eius* add. princ.
 1,20,19 *refert* princ.
 1,21,14 *spiritu sancto* tr. princ.
 1,21,14f. *evangelicae atque apostolicae* tr. princ.
 1,21,39 *et* add. princ.
 1,21,43f. *sancti spiritus* tr. princ. / *obstupescat* princ.
 1,21,46 *sperare veniam posse* tr. princ.
 1,22,11 *observarunt* princ.
 1,22,13 *sancto spiritu* tr. princ. / *debeat* princ.
 1,22,15 *nunc carne perficimini* princ.
 1,22,22 *dicit* princ.
 1,22,27 *paracletus* princ.
 1,22,28 *vos* add. princ.
 1,22,37 *antea* princ.
 1,23,15 *aliis* princ.
 1,23,24 *sapientiae* princ.
 1,23,33 *adsint* princ.
 1,23,34 *perducere ex* princ.
 1,24,1f. *opere ... instaurato* princ.
 1,24,6 *percipimus* princ.
 1,24,8 *et* princ. / *ac* princ.
 1,24,9 *aliquando satietas* tr. princ.
 1,24,10 *cepit* princ.
 1,25,1 *unde* princ.
 1,25,3 *semet ipsum* princ.
 1,25,6 *poterant* princ.
 1,25,8 *consummatione* princ.
 1,25,18 *requiritur* princ.
 1,25,38f. *restitutio* princ.

- 1,26,5 *institutionibus* princ.
 1,26,23 *quidve in his* princ.
 2,1,14 *omnis motus sui deus modus et mensura sit* princ.
 2,1,21 *ut* princ.
 2,2,11 *substantibus* princ.
 2,2,21f. *quando non fuerit filius* princ.
 2,2,30 *nam ... gerunt* princ.
 2,3,7 *Christus in me* tr. princ.
 2,3,16 *a* princ.
 2,4,1 *ratione* princ.
 2,4,6f. *consonat ... et dicit* princ.
 2,5,10 *putetur esse divulsio* princ.
 2,5,11 *baptistes* princ.
 2,5,14f. *corporalem praesentiam* tr. princ.
 2,6,1 *qui* princ.
 2,6,2 *vero* add. princ.
 2,6,16 *a me* princ. / *abs me* add. princ.
 2,6,17f. *ponendi eam et iterum potestatem habeo adsumendi eam* princ.
 2,6,27 *Iesu* princ.
 2,6,28 *odiit* princ.
 2,6,31 *hoc* princ.
 2,6,38 *cum ipso apparebitis* tr. princ.
 2,6,44 *atque* princ.
 2,6,49 *participes efficiamur* princ.
 2,6,56f. *iudicat scire* tr. princ.
 2,7,7 *in filios* princ.
 2,8,11 *ab initio creaturae et deinceps* add. princ.
 2,8,12 *sapientiae et verbo* tr. princ.
 2,8,46 *dixit* princ.
 2,8,48 *et om.* princ.
 2,8,52 *me arguit* tr. princ.
 2,9,12 *atque immutationis* add. princ.
 2,10,8 *numquidnam* princ.

- 2,10,11 *magis eam* princ.
2,10,13 *qui* princ. / *attrectare* princ.
2,10,27 / 32 *flagrantia* princ.
2,10,34 *erat* princ.
2,11,4 *cuius* princ.
2,11,12 *perveniant* princ.
2,11,13 *commutatione* princ.
2,11,26 *umbra est vita nostra* tr. princ.
2,12,2 *de* add. princ.

Conspectus siglorum

Codices

codd. consensus omnium codicum

α consensus codicum **A B C Ce P₁ P₃** (cf. p. 140–143)

α₁ consensus codicum **B C Ce P₁ P₃**

A Arras, BM 670 (727), s. XIIIⁱⁿ

B Brüssel, Bibl. roy. 2499-510, s. XIV

C Cambrai, BM 405 (381), s. XII

Ce Cesena, Bibl. Malat. D. XXI, V, s. XV

P₁ Paris, BNF lat. 1936, s. XIV

P₃ Paris, BNF lat. 15658, s. XIII

β consensus codicum **V F Va P₂ m v** (cf. p. 143–146)

β₁ consensus codicum **F Va P₂**

β₂ consensus codicum **F Va**

φ consensus codicum **m v**

V Valencia, Bibl. cated. 128 mod. (117), s. XIV

F Florenz, Bibl. Laur. XVIII dext. IV, s. XIII^{ex}

Va Vatikan, Vat. Lat. 458, s. XIV

P₂ Paris, BNF lat. 2083, s. XIII

m Mailand, Bibl. Trivulz. 170 (500), s. XIV

v Valencia, Bibl. univ. 32 (620), s. XIV

Testimonia vetera

Orig. Origenis opus De principiis a Rufino translatum,
ed. P. Koetschau, Leipzig 1913

Libri typis impressi

edd. consensus omnium editionum

Editio J. Amorbachii, Basileae 1506 (pars X)

Editio Erasmi, Basileae 1529 (pars IV, p. 660–673)

Editio theologorum Lovaniensium, Antverpiae 1577
(pars IV, 492–497)

Editio monachorum S. Mauri, Parisiis 1694 (pars VIII,
appendix 51–62)

PL Editio J. P. Migne, Parisiis 1845 (PL 42, 1175–1194)

Abbreviationes et signa in apparatibus adhibita supra explicavimus (cf. p. 62). In hoc opere insuper

{...}	textum verbis Rufini collatis additum designat
...	textum verbis Rufini collatis deletum designat
°	textum verbis Rufini collatis restitutum designat

DE INCARNATIONE ET DEITATE CHRISTI AD IANUARIUM

(1, 1) Species vero eorum, quae per praedicationem apostolicam manifeste traduntur, istae sunt: Primo quod unus est deus, qui omnia creavit atque composuit, quique, cum nihil esset, esse fecit universa, deus a prima creatura et conditione mundi omnium iustorum, deus Adam Abel Seth Enos Enoch Noe Sem Abraham Isaac Iacob duodecim patriarcharum Moysi et prophetarum; et quod hic deus in novissimis diebus, sicut per prophetas suos ante promiserat, misit dominum Iesum Christum primo quidem vocaturum Israel, secundo vero etiam gentes post perfidiam populi Israel. Hic deus iustus et bonus, pater domini nostri Iesu Christi, legem et prophetas et evangelia ipse dedit, qui et apostolorum deus est et veteris ac novi testamenti.

(1, 2) Tum deinde, quia Christus Iesus, ipse qui venit, ante omnem creaturam natus ex patre est; qui cum in omnium conditione patri ministrasset (per ipsum namque omnia facta sunt), novissimis temporibus se ipsum exinaniens homo factus est: Incarnatus est, cum deus esset, et homo factus mansit quod erat

1, 2, 3 *cf.* Ioh. 1, 3 4 *cf.* Phil. 2, 7

1, 1, 1–12 species...testamenti] *Orig. 1 praef. 4 (p. 9, 12–10, 4)* 1,
2, 1–12 tum...sanctum] *Orig. 1 praef. 4 (p. 10, 5–11, 4)*

tit.: de incarnatione et deitate Christi *A*; de deitate et incarnatione Christi *C*; de deitate et incarnatione verbi *Ce P₃*; de deitate et incarnatione Christi vel verbi dei *B*; de incarnatione Christi (verbi *sl.*) ad Ianuarium *V*; de incarnatione verbi ad Ianuarium β_1 ; de divinitate et humanitate Christi ad Ianuarium *m*; de incarnatione verbi *v (mg.)*; *sine titulo inc. P₁*
1, 1, 1–10 species ... hic *om. v* 1, 1, 1 vere β_1 ; *om. Ce* | verorum α_1 | quae per] qui *Va* 1sq. apostolicam *om. m* 3 quique] qui β_2 3–12 quique ... testamenti *om. m* 3 essent *B edd.* 6 Moysei *C P₃*; Moysen β_1 ; Moysen *V* 7 hoc *P₂* 9 etiam *om. V* | gentes *om. P₁* 12 est *om. P₁ \beta_2*
1, 2, 1 cum *Va*; tunc *V*; *om. P₁* | tum ... Iesus] Christus autem Iesus *v* deinde quia] demumque *B* | quia *om. Ce* | Iesus Christus *tr. A B edd.* | ipse *om. \beta_1* | qui venit *om. m* 2 ex] de *m* 2–5 est ... et *om. m* 2 omnium] omni *B Ce \beta (deest m) edd.* 5 incarnatus est *om. P₂*

deus. Corpus assumpsit nostro corpori simile eo solo differens, quod natum ex virgine et spiritu sancto est. Et quoniam hic Iesus Christus natus et passus est in veritate et non per phantasiam, communem hanc mortem vere mortuus; vere enim et a mortuis
 10 resurrexit et post resurrectionem conversatus cum discipulis suis assumptus est. Tum deinde natura, honore ac dignitate patri ac filio sociatum tradiderunt spiritum sanctum. Sane quod iste spiritus sanctus unumquemque sanctorum vel prophetarum vel apostolorum inspiraverit et non alius spiritus in veteribus, alius
 15 vero in his, qui in adventu Christi inspirati sunt, fuerit, manifestissime in ecclesia praedicatur.

(1, 3) Post haec iam quod anima substantiam vitamque habens propriam, cum ex hoc discesserit mundo, pro suis meritis
 PL dispensabitur sive vitae aeternae ac beatitudinis hereditate
 1177 potitura, si hoc ei sua gesta praestiterint, sive igni aeterno ac
 5 supplicio mancipanda, si in hoc eandem scelere culpa detorserit. Sed et erit tempus *resurrectionis mortuorum*, cum corpus hoc, quod nunc *in corruptione seminatur, surget in incorruptione*, et quod *seminatur in ignominia, surget in gloria*.

1, 3, 6–8 I Cor. 15, 42–43

12–16 sane...praedicatur] *Orig. 1 praef. 4 (p. 11, 7–10)* 1, 3, 1–8 post... gloria] *Orig. 1 praef. 5 (p. 11, 11–12, 7)*

6–8 corpus ... Christus *om. m* 7 hic] deus *add. V Va* 8 est *om. C m* | et² *om. α₁ m edd.* 9 communem] communicavit *β₁* 9–12 communem ... iste] tum demum quia *m* 9 mortem] set *add. B P₃* | vere¹] enim *add. v* 10 cum apostolis (ac *F*) discipulis conversatus *β₂* | suis *om. α₁ F* 11 tunc *V* demum *B Ce P₁ V* | natura] natus *P₃*; *om. Orig.* 11sq. natura ... sociatum *om. v* 11sq. patri ac filio *om. β (deest φ)* 12 tradidit *β₁* | sane] sed *V* 13 sanctorum *om. P₂* 14–4, 10 et ... salutem] postea quod *m* 15sq. manifeste *B P₁* 16 praedicatur in ecclesia *tr. C Ce*

1, 3, 1–8 post ... gloria *om. v* 1 hoc *β (deest φ)* | quod anima iam *tr. β₁* 2 ex *om. P₃* | ex hoc mundo discesserit *tr. Orig.* 3 vitae *om. P₃* 3sq. hereditatem petitura sicut *β₁* 4 igni] igitur *Ce*; *om. Va* 5 supplicii *Orig.* hoc] mundo *add. B* | eadem *β (deest φ)*; eam *Orig.* | culpa] non *add. B* 6 et quia erit *Orig.* | erit] querit *β₂ V* | tempus] spiritus *P₂* 6sq. hoc corpus *tr. β (deest φ)* 7 nunc *om. β₁* | seminatur in corruptione *tr. C Ce* | in² *om. P₃* incorruptionem *F*; corruptione(m *V*) *V Va*

(1, 4) Est et illud definitum in ecclesiastica praedicatione omnem animam esse rationabilem, liberi arbitrii et voluntatis; esse quoque ei certamen adversus diabolum et angelos eius contrariasque virtutes ex eo, quod illi peccatis eam onerare contendunt, nos vero, si recte consulteque vivamus, ab huiusmodi 5 labe exuere nos conemur. Unde et consequens est intelligere non nos necessitati esse subiectos, ut omnimodo, etiamsi nolimus, vel mala vel bona agere cogamur. Si enim nostri arbitrii sumus, impugnare nos fortasse possunt aliquae virtutes ad peccatum et aliae iuvare ad salutem; non tamen necessitate cogimur vel recte 10 agere vel male. Quod fieri arbitrantur hi, qui stellarum cursum et motus causam dicunt humanorum esse gestorum, non solum eorum, quae extra arbitrii accidunt libertatem, sed et eorum, quae in nostra sunt posita potestate. De anima vero utrum ex seminis traduce ducatur, ita ut ratio ipsius vel substantia inserta 15 ipsis corporalibus seminibus habeatur, an vero aliud habeat initium, et hoc ipsum initium, si genitum est aut non genitum, vel certe si extrinsecus corpori inditur necne, non satis manifesta praedicatione distinguitur.

(1, 5) De diabolo quoque et angelis eius contrariisque virtutibus ecclesiastica praedicatione docuit, quoniam sint quidem haec;

1, 4, 3sq. cf. Eph. 6, 12

1, 4, 1–19 est ... distinguitur] *Orig. 1 praef. 5 (p. 12, 8–13, 11)* 1, 5, 1–7 de ... nuncupantur] *Orig. 1 praef. 6 (p. 13, 12–17)*

1, 4, 1 illud] aliud β (-v; deest m) 2 rationabilem esse tr. *Orig.* | rationalem P_1 3 adversum β (-v; deest m) *Orig.* 4 virtutes] potestates v | peccatis eam illi tr. α_1 4sq. contendunt β (deest m) 5 huius $P_1 P_3$ v 6 nos exuere tr. α_1 7 nos om. V | etsi P_1 | nolumus F; volumus P_2 Va 8 bona ... mala tr. $P_1 P_3$ edd. | cogamur agere tr. F P_2 ; agere om. Va | nostri] liberi add. β (-v; deest m) | sumus] et add. P_1 9 possunt fortasse tr. β_2 | possint *Orig.* | et] vel V; om. α_1 11 qui om. Va 13 accidunt om. Va | et β (- β_2) *Orig.*; om. *rell.* 14 sunt om. Ce | posita sunt tr. B β_2 edd. | posita om. A m 14–5, 7 de ... nuncupantur om. v 15–17 ita ... genitum² om. m 16 an] aut P_3 | alium V P_2 Va 17 et ... initium om. P_1 | est genitum tr. α_1 edd. | aut] an β (deest ϕ) 18 funditur F; luditur uv. Va 1, 5, 1–3 de ... disposuit om. m

quae autem sint vel quomodo sint, non satis clare disposuit. Apud plurimos tamen ista habetur opinio, quod angelus fuerit
 5 iste diabolus et apostata effectus quamplurimos angelorum secum
 declinare persuaserit, qui et nunc usque angeli ipsius nuncu-
 pantur.

(1, 6) Est praeterea et illud in ecclesiastica praedicatione, quod mundus iste factus sit et a certo tempore coeperit et sit pro ipsa sui corruptione solvendus. Quid tamen ante hunc mundum fuerit aut quid postmodum erit, iam non pro manifesto multis
 5 innotuit. Non enim evidens de his in ecclesiastica praedicatione sermo profertur.

(1, 7) Tum deinde quod per spiritum dei scripturae con- scriptae sint et sensum habeant, non eum solum, qui in manifesto est, sed et alium quendam latentem quamplurimos. Formae enim sunt hae, quae describunt sacramentorum quorundam et divina-
 5 rum rerum imagines. De quo totius ecclesiae una sententia est esse quidem omnem legem spiritalem, non tamen ea, quae spirat lex, esse hominibus nota nisi his solum, quibus gratia spiritus sancti in verbo sapientiae ac scientiae condonatur.

(1, 8) Est etiam illud in ecclesiastica praedicatione esse angelos dei quosdam et virtutes bonas, qui ei ministrant ad salu-

1, 5, 6sq. cf. Matth. 25, 41 1, 7, 6 cf. Rom. 7, 14

1, 6, 1-6 est...profertur] *Orig. 1 praef. 7 (p. 14, 1-5)* 1, 7, 1-8 tum...
 condonatur] *Orig. praef. 8 (p. 14, 6-13)* 1, 8, 1-4 est...distinguitur] *Orig. praef. 10 (p. 16, 4-7)*

3 vel] aut α_1 4 plurima *Va* | ista *om. P_1 m* 4sq. fuerit iste *om. m*
 5 defectus P_2 6 suaserit β (*deest v*) | nunc usque *om. m* | usque] et *add. codd. praeter B Ce Va* (ad *add. Va*) | ipsius] eius *F; om. Va*

1, 6, 1-8, 3 est ... sed] sed et hoc non satis in scripturis distinguitur *m*
 2 sit¹] est *F* | et¹ *om. Va* | a *om. F* | ceperit *B P_1 P_3 \beta* (*deest m*); coepit *Ce*
 4 postmodum] post mundum *Orig.* | non iam *tr. B edd.* 5-7, 1 non ... tum
om. v 5 evidens] eiusdem β_1 | his] qui *add. \beta_2* | in *om. \alpha_1*

1, 7, 1 demum *B VF P_2*; deum *Va* 1sq. scriptae *Va* 4 haec quae descripta
 sunt *Orig.* | describuntur *B edd.* 5 est sententia *tr. P_3 \beta_2* 6 ea *om. F*
 7 hominibus] omnibus *Orig.* | solis *V P_2 v Orig.* 7sq. sancti spiritus *tr. \beta_1*
 8 ac] et $P_1 \beta$ (*deest m*)

1, 8, 1 illud] aliud P_1 ; *om. \beta* (*deest m*) 2 quae β (*-v; deest m*) | ei] enim P_3

tem hominum consummandam. Sed quando isti creati sint vel quales aut quomodo sint, non satis in manifesto distinguitur.

(1, 9) Oportet igitur velut elementis ac fundamentis huiusmodi uti secundum mandatum, quod dicit *Illuminate vobis lumen scientiae*, °omnem qui cupit seriem quandam et corpus ex horum omnium ratione perficere, ut manifestis et necessariis assertionibus de singulis quibusque quid sit in vero rimetur et unum, ut diximus, corpus efficiat, exemplis et affirmationibus vel his, quas in sanctis scripturis invenerit, vel quas ex consequentiae ipsius indagine ac recti tenore reppererit.

(1, 10) Nos semper deum patrem novimus unigeniti filii sui, ex ipso quidem nati et quod est ab ipso trahentis sine ullo tamen initio, non solum eo, quod aliquibus temporum spatiis distingui potest, sed ne illo quidem, quod sola apud semetipsam mens intueri solet et nudo, ut ita dixerim, intellectu atque animo conspicari. Extra omne ergo, quod vel dici vel intelligi potest initium, generatam esse credendum est sapientiam. In hac ipsa ergo sapientiae subsistentia, qua omnis virtus ac deformatio futurae inerat creaturae vel eorum, quae principaliter existunt, vel eorum, quae accidunt consequenter, virtute praescientiae praeformata atque disposita pro his ipsis, quae in ipsa sapientia

1, 9, 2sq. Os. 10, 12 (LXX)

1, 9, 1–8 oportet...reppererit] *Orig. praef. 10 (p. 16, 9–15)* 1,
10, 1–15 nos...species] *Orig. 1, 2, 2 (p. 29, 12–30, 8)*

3 sunt *FP₂ m; om. V* | vel] aut *P₃* 4 aut] vel *F* | ostenditur *v*

1, 9, 1–8 oportet ... reppererit *om. v* 1–10, 12 oportet ... ipsam] sapientia
vero dei *m* 1 ac] aut *V* 1sq. huius *P₁ β₁* 2 dicitur *α* | nobis *A Ce P₁ VF*
P₂ 3 omnem *Orig.*; omnis *codd.* | capit *F* | eorum *β₁* 5 rimetur] teneatur
β₁ 6 dicimus *A C Ce*; dominus *P₁*; deus *uv. P₃* 7 scripturis sanctis *tr. α₁*
ex *om. B P₁ P₃* | ex consequentiae] consequenter *edd.* | ipsius *om. β₁*
8 recte tenere *β₂* | rep(p)erit *P₁ P₃*; receperit *β₁*

1, 10, 1 nos] igitur *add. v* | agnovimus *F* | sui *om. Va* 2 tamen sine ullo *tr.*
β₂ 3 non] si *Va* | eo *om. β₂* 4 ne illo] sine ullo *β₂* | quod] ex *β₂* | se ipsum
β₁ 5 solet *om. β₂* 6 omne] esse *β₂* | ergo *om. F* | vel¹ *om. P₁* 7 sapien-
tiam credendum est *tr. α₁ edd.* | in *om. P₂* 7sq. ergo ipsa *tr. β₂*; ergo *om. α₁*
8 quam *uv. B*; cui *F P₂*; an *Va*; quia *Orig.* 9 vel] in *add. P₁* 10 patencie
Va; sapientie *F*

velut descripta ac praefigurata fuerant creaturis, se ipsam per Salomonem dicit creatam esse sapientia initium viarum dei continens scilicet in semetipsa universae creaturae vel initia vel rationes vel species.

(1, 11) Quali autem modo intelleximus sapientiam initium viarum dei esse et quomodo creata esse dicitur species scilicet in se et rationes totius praeformans et continens creaturae, hoc modo etiam verbum dei eam esse intelligendum est per hoc, quod ipsa ceteris omnibus – id est universae creaturae – mysteriorum et arcanorum rationem, quae utique intra dei sapientiam continentur, aperiat. Et per hoc verbum dicitur, quia sit tamquam arcanorum mentis interpres. Iohannes in initio evangelii sui propria definitione deum esse definiens verbum dicit: *Et deus erat verbum et hoc erat in initio apud deum*. Qui autem initium dat verbo dei vel sapientiae dei, intueri ne magis in ipsum ingenitum patrem impietatem suam iactet, cum eum neget semper patrem fuisse et genuisse verbum et habuisse sapientiam in omnibus anterioribus vel temporibus vel saeculis vel si quid illud est, quod nominari potest.

1, 10, 12sq. cf. Prov. 8, 22 1, 11, 9sq. Ioh. 1, 1-2

1, 11, 1-8 quali...interpres] *Orig.* 1, 2, 3 (p. 30, 9-15) 8-15 Iohannes... potest] *Orig.* 1, 2, 3 (p. 30, 17-31, 4)

12 descriptae ac praefiguratae *Orig.* | fuerunt β_1 | ipsa *Va* 13 sapientiam α dei viarum *tr.* β_2 14 continens] omnes P_1 | scilicet *om.* *F* | semetipsam β_1
 1, 11, 1-5 quali ... est] quomodo et verbum dei intelligendus est per hoc quod *m* 1 intellexerimus $P_1 F$; intelligimus *v*; *om.* P_3 2 esse² *om.* α
 3-5 creaturae ... universae *om.* *Va* 4 etiam] et P_1 ; post dei *tr.* P_3 ; *om.* P_2
 5 id est] et P_1 6 rationi P_2 6sq. continetur $\beta_2 V$ 7 apparet ('vel aperiet' *manu multo posteriore sl.*) *B* 7-12, 7 et ... quod] via etiam ducens *m* 7 per *om.* β_2 | tamquam *om.* α_1 8 Iohannes] vero excelsius et praeclarior *add.* *Orig.* | in *om.* *Va* | sui evangelii *tr.* β_2 8sq. evangelii sui dicit ... verbum dicens *Orig.* 10 in *om.* $\beta_2 V$ | principio *v* | dat initium *tr.* $\alpha_1 P_2$ 11 dei² *om.* P_1 14 vel¹ *om.* P_1

(1, 12) Hic ergo filius etiam omnium, quae sunt, veritas est et vita. Et recte: Nam quomodo viverent, quae facta sunt, nisi ex vita, vel quomodo veritate constarent ea, quae sunt, nisi ex veritate descenderent, vel quomodo rationabiles esse possent substantiae, nisi verbum vel ratio praecederet, vel quomodo essent sapientes, nisi esset sapientia? Via factum est verbum dei ac sapientia; quae via idcirco dicitur, quod ad patrem ducit eos, qui incedunt per eam. Quaecumque ergo diximus de sapientia dei, haec convenienter aptabuntur et intelligentur etiam pro eo, quod filius dei vita est, et pro eo, quod verbum est, et pro eo, quod veritas est, et pro eo, quod via est, et pro eo, quod resurrectio est, quia hae omnes appellationes ex operibus eius ac virtutibus nominatae sunt, et in nulla harum vel levi opinione intelligi corporale aliquid potest, quod vel magnitudinem designare videatur vel habitum vel colorem.

(1, 13) Verum quoniam hi, qui apud nos videntur hominum filii vel ceterorum animalium, semini eorum, a quibus seminati sunt, respondent vel earum, in quarum utero formantur ac nutriuntur, habentes ex his quidquid illud est, quod in lucem hanc assumunt ac deferunt processuri, infandum est et inlicitum deum patrem in generatione unigeniti filii sui atque in substantia

1, 12, 1–8 cf. Ioh. 14, 6

1, 12, 1–6 hic...sapientia] *Orig.* 1, 2, 4 (p. 31, 5–9) 6–15 via...colorem] *Orig.* 1, 2, 4 (p. 32, 2–11) 1, 13, 1–29 verum...dicitur] *Orig.* 1, 2, 4–5 (p. 32, 11–34, 7)

1, 12, 1 etiam] et P_1 ; om. v | quae post filius *tr.* A | est om. P_1 2 vita] et via *add. edd.* | facta om. V 3 quae] facta *add.* P_1 | ex om. F 4 rationales P_1 possent (possunt $F P_2$) esse *tr.* β (- v ; *deest m*) 5 essent] possent (possunt F) esse β (*deest m*); om. *Orig.* 6 *factus $A V v$ *Orig.*; facta β_1 | ac] et α_1 7–13, 8 ducit ... sed] veritas et vita est; in cuius de patre generatione m 8 eum V ; illam β_2 | quodcumque Va | ergo] igitur P_3 | dixerimus P_2 9 hoc $P_1 Va$; etiam *add.* α_1 | intelliguntur $P_1 \beta_1$ | etiam om. B 10sq. veritas ... via ... ratio F 11 et¹ ... est om. V | et¹ ... est² om. F | resurrectio] ratio $P_2 Va$ 12 ac] et β_2 | virtutibus] eius *add.* P_1 13 vel levi opinione om. v 14 vel quod *tr.* P_3

1, 13, 1sq. hominum filii videntur *tr.* B 2 seminati $P_1 P_3$ 3 vel] etiam *add.* β_2 | earum] ea P_2 | utero om. Va 5 nefandum $B P_1 P_3$ 6 subsistentia *Orig.*

eius exaequare alicui vel hominum vel aliorum animantium generanti, sed necesse est exceptum aliquid esse et deo dignum, cuius nulla prorsus comparatio, non in rebus solum, sed ne in cogitatione quidem vel sensu inveniri potest, ut humana cogitatio possit apprehendere, quomodo ingenitus deus pater efficitur unigeniti filii. Est namque ita aeterna ac sempiterna generatio, sicut splendor generatur ex luce. Non enim per adoptionem spiritus filius fit extrinsecus, sed natura filius est. Videamus tamen, quomodo haec, quae dicimus, etiam divinae scripturae auctoritate muniantur. Ait apostolus Paulus unigenitum filium imaginem esse dei invisibilis et primogenitum eum esse totius PL creaturae. Ad Hebraeos vero scribens de eo dicit, quia sit splendor gloriae et figura expressa substantiae eius. Invenimus nihilominus etiam in Sapientia, quae dicitur Salomonis, descriptionem quandam de dei sapientia hoc modo scriptam: *Vapor est enim, inquit, virtutis dei et ἀπόρροια* – id est manatio – *gloriae omnipotentis purissima. Ideo ergo nihil in eam commaculatum incidere potest. Splendor est enim lucis aeternae et speculum immaculatum inoperationis dei et imago bonitatis eius.* Sapientiam vero dei dicimus, sicut superius diximus, subsistentiam habentem non

1, 13, 16–18 cf. Col. 1, 15 18sq. cf. Hebr. 1, 3 21–25 Sap. 7, 25–26
26 cf. 1, 10, 7–15

8 aliquid exceptum tr. β_2 ; exceptum esse aliquid tr. A m 9 ne] nec ϕ ; om. P_1
10 cogitationibus V | quidem ... sensu om. m | vel] in add. P_1 10–17 ut ...
et] hunc appellat apostolus m 11 unigenitus P_3 12 est] et Va; om. P_2 | ita
namque tr. β_1 ; ita om. P_1 | ac] atque β_1 ; et P_1 | ac sempiterna om. v 13 ex] a
B v 14 nature V P_2 v; vere β_2 16 uniantur P_1 ; muniamur B; nominatur
Va 17 dei esse tr. P_3 β (deest m) | eum β (ϕ) Orig.; om. rell. | eum esse
totius] omnis ϕ 18 ad ... scribens] et m | scribens] subtilius P_1 | dicit de eo
tr. Orig. 19 expressa om. ϕ 19–21 invenimus ... scriptam] et Salomon m
21 hoc ... scriptam om. v | scriptum β (est add. P_2 ; deest ϕ) | enim om. ϕ
22 et] ait add. α 22–25 et ... eius om. m 22 et ... id om. v | ἀπόρροια]
aitoppota A C P_3 ; ariopota P_2 Va; aporoa B V F; om. Ce P_1 (hoc verbum
quomodo in codicibus scriptum sit debinc non indicabo; cf. p. 157) | emanatio
B P_1 23 in eam post commaculatum tr. α_1 edd. | maculatum β_2
25 operationis B P_3 β (deest m) 25–29 sapientiam ... dicitur om. v 26 si-
cut ... diximus om. m

alibi nisi in eo, qui est initium omnium, ex quo nata est. Quae sapientia quia ipse est, qui est solus natura filius, idcirco et unigenitus dicitur.

(1, 14) Videamus sane, quid intelligi debeat etiam de hoc, quod imago invisibilis dei dicitur, ut et per hoc advertamus, quomodo deus recte pater dicitur filii sui, et consideremus primo ex his, quae consuetudine hominum imagines appellari solent. Imago interdum dicitur ea, quae in materia aliqua, id est ligni vel lapidis depingi vel sculpi solet. Interdum imago dicitur eius, qui genuit, is, qui natus est, cum in nullo similitudinum liniamenta eius, qui genuit, in eo, qui natus est, mentiuntur. Puto ergo posse priori quidem exemplo aptari eum, qui ad imaginem et similitudinem dei primus factus est hominum, de quo diligentius deo favente, cum locum ipsum in Genesi exponere coeperimus, videbimus. Secundae vero comparationi imago filii dei, de quo nunc sermo est, comparari potest etiam secundum hoc, quod invisibilis dei imago invisibilis est. Sicut secundum historiam dicimus imaginem Adae esse filium eius Seth. Ita enim scriptum est: *Et genuit Adam Seth secundum imaginem suam et secundum speciem suam.* Quae imago etiam naturae ac substantiae patris et filii continet unitatem. Si enim omnia, quae °facit pater, haec et

1, 14, 2 cf. Col. 1, 15 10–12 cf. appar. ad Orig. p. 34, 15–17 16sq. Gen. 5, 3 18sq. cf. Ioh. 5, 19

1, 14, 1–48 videamus... patrem] Orig. 1, 2, 6 (p. 34, 8–37, 2)

27 ex quo et nata est Orig. 27–14, 4 quae ... solent om. m 28 est² om. P₁
1, 14, 2 et] etiam v; om. A P₂ 3 dicitur pater tr. β₂ 3sq. et ... solent om. v
3 primo] proximo α₁ 4 homini B; om. P₁ 5 interea β₁ 5sq. ea ... dicitur
mg. A 5 in om. β₂ 6 exculpi Orig. | interdum] item β₁; vero add. v
8 metuuntur P₃ 8sq. ergo ... aptari] quidem primo posse aptari exemplum
m 9 quidem priori tr. α₁ v 9sq. et similitudinem om. m 10 primus om.
Orig. | hominum] primus homo v; homo m; hominem Orig. 10–12 de ...
videbimus om. φ 11 ceperimus A α₁ (-P₁) VP₂; cepimus P₁ 12 vero om.
Ce 12sq. de ... est om. φ 13 etiam secundum] et P₁ | hoc om. B 14 invi-
sibilis imago tr. B edd. 14–19 sicut ... similiter om. m 17 etiam] est β₁; et
P₁ | et] ac α₁ VP₂ edd. 18 quae om. β₂ | facit Orig.; fecit codd.
18sq. haec ... pater om. β₁

filius facit similiter, in eo, quod omnia ita facit filius sicut pater,
 20 imago patris deformatur in filio, qui utique natus ex eo est velut
 quaedam voluntas eius ex mente procedens. Et ideo ego arbitror,
 quod sufficere debeat voluntas patris ad subsistendum hoc, quod
 vult pater. Volens enim non alia via utitur, nisi quae consilio
 voluntatis profertur. Ita ergo et filii ab eo subsistentia generatur.
 25 Quod necesse est inprimis suscipi ab his, qui nihil ingenitum – id
 est innatum – praeter solum deum fatentur patrem. Observan-
 dum namque est, ne quis incurrat in illas absurdas fabulas eorum,
 qui prolationes quasdam sibi ipsi depingunt, ut divinam naturam
 in partes vocent et deum patrem, quantum in se est, dividant,
 30 cum hoc de incorporea natura vel leviter suspicari non solum
 extremae impietatis sit, verum etiam ultimae insipientiae nec
 omnino vel ad intelligentiam consequens, ut incorporeae naturae
 substantialis divisio possit intelligi. Magis ergo sicut voluntas
 procedit e mente et neque partem aliquam mentis secat neque ab
 35 ea separatur aut dividitur, tali quadam specie putandus est pater
 filium genuisse, imaginem scilicet suam, ut sicut ipse est invisibi-
 lis per naturam, ita imaginem quoque invisibilem genuerit.
 Verbum enim est filius et ideo nihil in eo sensibile intelligendum
 est. Sapientia est et in sapientia nihil corporeum suspicandum est.

19 ita facit omnia *tr. B P₁ P₃*; facit omnia ita *tr. C Ce*; omnia facit ita *tr. V φ*
 21 eius *om. α₁ edd.* 23 via *om. Va* | quae] e *add. A* 24 et] quod *P₃*
 25 est *om. α₁* | inprimis *om. P₁* 26 patrem fatentur *tr. Orig.* 27 est *om. P₁*
 incurrat] inaniter *F* | absurdissimas *v* 28sq. prolationes ... patrem *om. v*
 28 ipsis *B β (deest v) edd.* 29 vocent] notent *F* | in quantum *β₂* | est] deum
 patrem *add. v* 30 vel leviter *om. v* 30sq. non ... etiam *om. v* 31 etiam
om. α₁ | ultimae sit insipientiae et impietatis *v* 31–33 nec ... intelligi *om. v*
 32 vel *om. P₁* | ad *om. B edd.* 33 potest *β₁* | ergo] vero *β (-Vm)*; ymago
 enim substantiae patris et filii continet unitatem *add. m* | sicut] autem *add.*
m 34 procedit *om. m* | e mente *vel emente A α₁ (-P₁) Orig.*; ex mente *rell.*
 34–39 et ... est³] sic filius procedit ex patre *m* 35 quidam *V Va*; quidem *α₁*
edd. | pater *om. F* 36sq. invisibilis est *tr. B edd.*; est *om. F v* 37 ita] ad
add. P₂ | quoque imaginem *tr. A v* 38 filius] illius *P₁* | in eo nihil *tr. A*
 39 est²] enim *add. P₁*

Lumen est °verum, quod illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum, sed nihil habet commune ad solis huius lumen. Imago ergo est invisibilis dei patris salvator noster: Quantum ad ipsum quidem patrem veritas, quantum autem ad nos, quibus revelat patrem, imago est, per quam cognoscimus patrem, quem nemo alius novit nisi filius et cui voluerit filius revelare. Revelat autem per hoc, quod ipse intelligitur. A quo enim ipse fuerit intellectus, consequenter intelligitur et pater secundum hoc, quod ipse dixit: Qui videt me, videt et patrem.

(1, 15) Sed quoniam sermonem Pauli inseruimus de Christo dicentis in eo, quod ait, quia splendor est gloriae dei et figura expressa substantiae eius, quid ex hoc sentiendum sit, videamus. *Deus lux est secundum Iohannem. Splendor ergo huius lucis est unigenitus filius ex ipso inseparabiliter velut splendor ex luce procedens et illuminans universam creaturam. Secundum haec namque, quae superius exposuimus, quomodo via sit et ducat ad patrem, et quomodo verbum sit arcana sapientiae ac scientiae mysteria interpretans ac proferens rationabili creaturae, quomodo etiam veritas vel vita est vel resurrectio, consequenter intelligere debemus etiam splendoris opus: Per splendorem namque, quid sit lux ipsa, agnoscitur et sentitur. Qui splendor*

40sq. Ioh. 1, 9 45 Matth. 11, 27 48 Ioh. 14, 9 1, 15, 2sq. cf. Hebr. 1, 3
4 cf. I Ioh. 1, 5 7 cf. 1, 12

1, 15, 1–18 sed...effectus] *Orig. 1, 2, 7 (p. 37, 4–20)*

40 verum *Orig.*; verbum *codd.* 40sq. verum ... 41 mundum *om. m*
41 habet] est β_2 42–46 imago ... intelligitur *om. m* 42 ergo *om. P_1*
44 cognovimus β (-v; *deest m*) | quem] quoniam β_1 44–48 quem ... patrem
om. v 45 alius *om. P_1* 46 enim ipse] autem filius *m* 47 hoc *om. P_3 m*
48 vidit ... vidit *V Va*

1, 15, 1–17, 60 sed ... quia] ipse enim ait *m* 1 sermonem ... inseruimus]
Paulus dicit *v* 2 dicentis ... quia *om. v* | quia *om. \beta_2* 2sq. figura ... eius]
cetera *v* 3 substantiae] gloriae *P_1* | ex] de α_1 *edd.* | sciendum est β_1
4 ergo] enim *P_1* | huius *om. \alpha_1 edd.* | est²] post splendor *tr. VP_2 v*; post ergo
tr. \beta_2 6 procedens] splendens *F* 6–11 secundum ... opus *om. v* 6 hoc *A*
VP_2 Va 7 quod *V* 8 ac] et *B edd.* 9 rationali *P_2* 10 est *om. \beta_2*
resurrectio] ratio β_2 ; oratio *P_2* 11 etiam] et β_2 12 quis *Va*

fragilibus se et infirmis mortalium oculis placidius ac lenius offerens et paulatim velut edocens et assuescens claritatem luminis pati, cum ab eis dimoverit omne, quod visum obducit et impedit, secundum quod dixit dominus *Eice trabem de oculo tuo*, capaces eos efficit ad suscipiendam gloriam lucis, etiam in hoc velut quidam mediator hominum ac lucis effectus.

(1, 16) Verum quoniam non solum splendor gloriae esse dicitur ab apostolo, sed et figura expressa substantiae vel subsistentiae eius, non mihi videtur otiosi esse intellectus advertere, quomodo alia praeter ipsam dei substantiam vel subsistentiam, quaecumque illa substantia vel subsistentia dicitur, figura substantiae eius esse dicatur. Et vide, ne forte, quoniam filius dei, qui et verbum eius et sapientia dicitur et qui solus novit patrem et revelat quibus vult – id est qui capaces verbi ipsius et sapientiae °fiunt – secundum hoc ipsum, quod intelligi atque agnoscitur deum, figuram substantiae vel subsistentiae eius dicatur exprimere, id est cum in semetipsa primum describit sapientia {ea}, quae revelare vult ceteris, ex quibus ab illis agnoscitur et intelligitur deus, et haec dicatur figura expressa substantiae dei. Ut autem plenius adhuc intelligatur, quomodo salvator figura est substantiae vel subsistentiae dei, utamur etiam exemplo, quod quamvis rem non plene nec proprie significet, de qua agimus, tamen ad hoc solum videatur assumptum, quod exinaniens se filius, qui

16 Matth. 7, 5 18 cf. I Tim. 2, 5 1, 16, 2sq. cf. Hebr. 1, 3 7sq. cf. Matth. 11, 27 17sq. cf. Phil. 2, 6

1, 16, 1–40 verum...patre] *Orig. 1, 2, 8 (p. 38, 1–39, 11)*

13 ac] et P_1 15 demerit F | visum] est *add. P₁* | educit P_2 16 secundum ... tuo *om. v* 18 effectus] est *add. Ce*

1, 16, 2 vel] et β_2 3 advertere *om. v* 4sq. alia ... dicitur *om. v* 4 ipsam *om. P₂* | substantiam vel *om. A* β_2 V | vel subsistentiam *om. P₂* 5 illa] ipsa P_3 6 dicantur P_2 Va | vide] inde β_2 | vide ne *om. v* 6sq. qui et] quia β_2 7 eius et] est β_2 | qui et *tr. B V edd.*; et *om. P₁* 9 fiunt *Orig.*; fuerint *codd. cognosci* β_1 9sq. deum facit *tr. α_1 edd.* 11 ea *Orig.*; *om. codd.* 12 cognoscitur F 13 *hoc A β (-; *deest m*) 14 est figura *tr. β_2* 15 etiam *om. P₁* v quod] quo Ce 16 plene *om. P₂* 17sq. qui ... forma *om. v*

erat in forma dei, per ipsam sui exinanitionem studuit nobis
 deitatis plenitudinem demonstrare. Verbi causa: Si facta esset
 aliqua statua talis, quae magnitudine sui universum orbem terrae 20
 teneret et pro sui immensitate considerari a nullo posset, fieret
 autem alia statua membrorum habitu ac vultus liniamentis, specie
 ac materia per omnia similis absque magnitudinis immensitate
 pro eo, ut qui illam immensam considerare atque intueri non
 possent, hanc videntes illam se vidisse considerent, pro eo, quod 25
 omnia vel membrorum vel vultus liniamenta vel ipsam speciem
 materiamque similitudine prorsus indiscreta servaret; tali quadam
 similitudine exinaniens se filius de aequalitate patris et viam
 nobis cognitionis eius ostendens figura expressa substantiae eius
 efficitur, ut qui in magnitudine deitatis suae positam gloriam 30
 merae lucis non poteramus aspicere, per hoc, quod nobis splen-
 dor efficitur, intuendae lucis divinae viam per splendoris capia-
 mus effectum. Comparatio sane de statu is quasi in rebus materia-
 libus posita ad nihil aliud recipiatur quam ad hoc, quod filius dei
 brevissimae insertus humani corporis formae ex operum 35
 virtutisque similitudine dei patris in se immensam atque invisibi-
 lem magnitudinem designabat per hoc, quod dicebat ad discipu-
 los suos, quia *Qui me videt, videt et patrem et Ego et pater unum*
sumus. Quibus et illud simile intelligendum est, quod ait, quia PL
Pater in me et ego in patre. 1181

19 cf. Col. 2, 9 38 Ioh. 14, 9 38sq. Ioh. 10, 30 40 Ioh. 14, 10

18 sui om. P_1 | studet Orig. 19 divinitatis β_2 | causa] gratia V 20 talis om.
 P_1 | magnitudinem F ; ymaginem P_1 | terrae om. F 21 immensitate]
 universitate $Ce P_1$ 23 per omnia] omnino β_1 25–27 pro ... servaret om. v
 26 vel¹] in $P_2 Va$; om. F | vel² om. β_2 27 veramque similitudinem β_1
 quadam] modo add. P_2 28 exinaniens ... aequalitate om. β_2 | filius] dei add.
 $V P_2$ | aequalitate] caritate P_2 30 uti Orig. 30–32 ut ... efficitur om. P_1
 30 divinitatis β_1 ; claritatis B edd. 31 vere vel verae β (- V ; deest m)
 31sq. splendor nobis tr. α_1 edd. 32 divinae lucis tr. B edd. 33 effectum]
 aspectum Orig. 33sq. quasi ... posita om. v 33sq. corporalibus B edd.
 36 virtutibus β_1 38 vidit me B edd. 38–40 et² ... patre om. v 40 me] est
 add. $A B \beta_2$ | patre] eo β (deest ϕ); sum add. β_2

(1, 17) Videamus nunc etiam illud, qualiter sentiendum est, quod in Sapientia Salomonis scriptum legimus, qui ita ait de sapientia, quia *Vapor est quidam virtutis dei et ἀπόρροια* – id est emanatio – *omnipotentis gloriae purissima et splendor lucis aeternae*
 5 *et speculum immaculatum inoperationis sive virtutis dei et imago bonitatis eius*. Quinque igitur haec de deo definiens ex singulis quibusque certa quaedam inesse sapientiae dei designat. Virtutem namque dei nominat et gloriam et lucem aeternam et inoperationem et bonitatem. Ait autem sapientiam vaporem esse non
 10 gloriae omnipotentis neque aeternae lucis nec inoperationis patris nec bonitatis eius – neque enim conveniens erat alicui horum ascribi vaporem – sed cum omni proprietate ait virtutis dei vaporem esse sapientiam. Intelligenda est ergo virtus dei, qua viget, qua omnia visibilia et invisibilia vel instituit vel continet
 15 vel gubernat, qua ad omnia sufficiens est, quorum providentiam gerit, quibus velut unita omnibus adest. Huius ergo totius virtutis tantae et tam immensae vapor et, ut ita dixerim, vigor ipse in propria subsistentia effectus, quamvis ex ipsa virtute velut voluntas ex mente procedat, tamen et ipsa voluntas dei nihilominus dei
 20 virtus efficitur. Efficitur ergo virtus altera in sua proprietate subsistens, ut ait sermo scripturae, vapor quidam primae et ingenitae virtutis dei hoc quidem, quod est, inde trahens. Non est autem, quando non fuerit. Si enim quis voluerit dicere quasi prius non exstiterit, sed postea ad subsistentiam venerit, dicat

1, 17, 3–6 Sap. 7, 25–26 21sq. cf. Sap. 7, 25

1, 17, 1–37 videamus...est] *Orig. 1, 2, 9 (p. 39, 12–41, 7)*

1, 17, 1 etiam ... est] de eo *v* | sciendum β_1 2 scriptum *om. v* | qui] quod β_2
V 3 quia] qui *A* α_1 (*-P*₁); quoniam *P*₁; *om. v* | quidem β_2 | dei *om. \beta_2*
 3sq. dei ... omnipotentis *om. P_2* 3 ἀπόρροια ... id *om. v* 4 emanatio α_1 (*-B*)
Orig.; emanatio *rell.* (cf. 1, 13, 22) 5 in operationis *V Va*; operationis *F v*
 6sq. quinque ... designat *om. v* 7 quibusdam *P_2* | certa] circa *P_1* 8 nomi-
 nat] demonstrat *P_2* 8sq. operationem *v* 10 nec β_2 11 enim *om. P_2*
 14 visibilia et *om. F* | et invisibilia *om. Ce* 15 qua] quia *B P_3 edd.* 17 vi-
 gor] vapor β_2 *V* | vigor ipse *om. P_2* 19 ex ... voluntas *om. \beta_1* 21 ut ...
 scripturae *om. v* | quidem β_2 22 quidam *P_2* 23 noluerit *F* | dicere
 voluerit *tr. B edd.* 24 sed] si *P_2* | sed ... venerit *om. v*

causam, quare, qui eam subsistere fecit pater, ante hoc non fece- 25
 rit. Quodsi aliquod semel initium dederit, quo initio vapor iste
 ex dei virtute processerit, iterum interrogabimus, quare non et
 ante illud, quod dixit initium, et ita semper de anterioribus
 inquirentes et verbo interrogationis ascendentes perveniemus in
 illum intellectum, ut quoniam semper et poterat deus et volebat, 30
 numquam vel decuerit vel causa aliqua existere potuerit, ut non
 hoc, quod bonum volebat, semper habuerit. Ex quo ostenditur
 semper fuisse vaporem istum virtutis dei nullum habentem
 initium nisi ipsum deum. Neque enim decebat aliud esse initium
 nisi ipsum unde et est et nascitur deum. Secundum apostolum 35
 vero dicentem, quia Christus dei virtus est, iam non solum vapor
 virtutis dei, sed virtus ex virtute dicenda est. Ne videatur alicui
 anterior esse in deo omnipotentis appellatio nativitate sapientiae,
 per quam pater vocatur, quoniam dicta est aporrhoea omnipoten-
 tis gloriae purissima esse sapientia, quae est filius dei, audiat, qui 40
 haec ita vult suspicari, quod manifeste scriptura pronuntiat di-
 cens, quia *omnia in sapientia fecisti* et evangelium docet, quia
omnia per ipsum facta sunt et sine ipso factum est nihil et intelligat
 ex hoc, quia non potest antiquius esse in deo omnipotentis appel-
 latio quam patris. Per filium etenim omnipotens est pater. Sed 45

36 cf. I Cor. 1, 24 42 Ps. 103, 24 43 Ioh. 1, 3

37–69 ne...gloriae] *Orig.* 1, 2, 10 (p. 42, 25–43, 27)

25 fecit *Ce* β_1 *Orig.*; fecerit *rell.* | ante] autem *B Va* 26–28 quodsi ...
 initium *om. v* 26 initium semel *tr. B edd.* 27 virtute dei *tr. α_1 edd.*
 iterum *om. β_2* | et *om. $\beta_2 V$* 29 et ... ascendentes *om. v* 30 semper *post*
 poterat *tr. V P_2 v*; post deus *B P_1 P_3 edd.*; post deus et *Ce*; post volebat *C*
 32 bonum quod ... habuit *F* 34sq. ipsum ... nisi *om. β_1* 34 non *B edd.*
 35 unde] unum β_1 | et¹ *A Orig.*; *om. rell.* | deum *post nisi ipsum tr. α_1*
 35sq. vero apostolum *tr. B β (deest m)* 36 Christus *om. P_1* | est *om. P_3*
 solum *om. β (deest m)* 37 dei *om. P_1* | ne] autem *add. β (-v; deest m)*
 39sq. per ... dei *om. v* 39 aporrhoea] id est emanatio (manatio *P_3*) *add. P_3*
 $\beta_2 V$ 40–42 audiat ... quia¹] quod scriptum est *v* 41 hoc *P_3 V P_2*; ita hoc
tr. β_3 ; ita *om. Ce* | haec vult ita *tr. A* | pronuntiat scriptura *tr. α_1 edd.*; divina
add. B edd. 42 in sapientia *om. P_1* | quia² *om. v* 43–49 et² ... dicitur *om.*
v 43 intellexit β_1 44 ex hoc] *sl. C*; *om. P_1* | antiquus *P_2*; antiquior *Va*
Orig. | in deo] et omnino β_2 44sq. appellatio omnipotentis *tr. B edd.*

quoniam gloriam dixit esse omnipotentis, cuius gloriae aporrhoea est sapientia, hoc intelligi datur, quod etiam in omnipotentiae gloria societatem habeat sapientia, per quam deus omnipotens dicitur. Per sapientiam enim, qui est Christus, tenet
 50 deus omnium potentatum, non solum dominantis auctoritate, verum etiam subiectorum °spontaneo famulatu. Ut autem unam eandemque omnipotentiam patris ac filii esse cognoscas, sicut unus atque idem est cum patre deus et dominus, audi hoc modo Iohannem in Apocalypsi dicentem: *Haec dicit dominus deus, qui*
 55 *est et qui erat et qui venturus est omnipotens.* Qui enim venturus est, quis est alius nisi Christus? Et sicut nemo debet offendi, cum
 PL est, quis sit pater, quod etiam salvator deus est, ita et, cum omnipotens dicitur pater, nullus debet offendi, quod etiam filius dei omnipotens dicitur. Hoc namque modo verum erit illud, quod
 1182 ipse dicit ad patrem, quia *omnia mea tua sunt et tua mea, et glorificatus sum in eis.* Si ergo omnia, quae patris sunt, Christi sunt, inter omnia vero, quae est pater, est etiam omnipotens, sine dubio etiam unigenitus filius esse debet omnipotens, ut omnia, quae habet pater, etiam filius habeat. *Et glorificatus sum inquit in*
 60 *eis; in nomine enim Iesu omne genu flectitur caelestium terrestrium et infernorum, et omnis lingua confitebitur, quoniam dominus Iesus in gloria est dei patris.* Igitur aporrhoea gloriae dei secundum hoc,

54sq. Apoc. 1, 8 60sq. Ioh. 17, 10 64sq. Ioh. 17, 10 65–67 Phil. 2, 10–11

46 quando β_2 | gloria A P₁ P₃ V 47 id est α 48 glorie B P₁ 49 enim] A V Orig.; om. vell. | quae P₂ Orig. 51 spontaneo famulatu Orig.; spontaneum famulatum codd. 52 potentiam P₂ | ac] et P₁ v 53 unus om. Va | deus om. Va | hoc modo om. v 55sq. qui³ ... quis] et qui venturus est β_2 56 alius om. P₃ v 56–67 et ... aporrhoea] emanatio autem v 58 filius dei om. P₃ 59 omnipotens om. P₂ 60 et tua mea om. P₂ | mea²] sunt add. β (-P₂; deest v) 60–18, 2 et² ... addimus] est autem pater omnipotens; est igitur et filius omnipotens m 61 sunt² om. Va 62 etiam om. β_2 62sq. sine ... omnipotens om. P₃ 63 etiam] et P₁ β_1 | debeat A B C P₁ 64 pater etiam] et P₁ | habet P₁ 65 enim om. α_1 | flectatur β_2 ; flectetur Orig. | et terrestrium Orig. 66 quia α_1 67 hoc sl. C; om. P₁ F

quod omnipotens est, pura ac limpida ipsa sapientia est dei glorificata tamquam aporrhoea omnipotentiae vel gloriae.

(1, 18) Ut autem manifestius intelligatur, quae sit gloria omnipotentiae, etiam haec addimus: Deus pater omnipotens est eo, quod potentatum omnium tenet, id est caeli et terrae, maris et omnium, quae in eis sunt. Horum autem potentatum gerit per verbum suum, quoniam in nomine Iesu omne genu flectitur caelestium terrestrium et infernorum. Et si omne genu flectitur Iesu, sine dubio Iesus est, cui subiecta sunt omnia, et ipse est, qui potentatum agit in omnibus et per quem subiecta sunt patri omnia. Per sapientiam namque, id est verbo ac ratione, non vi ac necessitate subiecta sunt. Et ideo in eo ipso, quod obtinet omnia, gloria sua est, et haec est omnipotentiae purissima ac limpidissima gloria, cum ratione ac sapientia, non vi ac necessitate cuncta subiecta sunt. Purissima vero ac limpidissima gloria sapientiae satis convenienter dictum est ad distinctionem eius gloriae, quae non pura nec sincera gloria dicitur. Omnis enim natura, quae convertibilis est et commutabilis, etiamsi glorificetur in operibus iustitiae vel sapientiae, per hoc ipsum, quod accidentem habet

1, 18, 3sq. cf. Ex. 20, 11

1, 18, 1–23 ut...praedicatur] *Orig. 1, 2, 10 (p. 43, 28–44, 21)*

68 ac] et etiam β_2 | est² *om. \beta_2* 68sq. glorificata ... gloriae *om. v*
 1, 18, 1 autem] hoc *add. v* 1sq. quae ... omnipotentiae *om. v* 1 gloriae *A*
 2 etiam *om. P_1* | hoc *Ce P_1 \beta (-V; deest m)* | est *om. \beta_2* 3 potentum *P_1*;
 potentia *Va*; potentiam *P_2 v* | maris] solis et lunae et stellarum *Orig.*
 3sq. maris et *om. v* 4 eis] ipsis *Orig.* | autem *om. \beta_2* | potentum *P_1* 5 quia
 α_1 | flectatur β_2 6 caelestium ... infernorum] et cetera *Ce VF*
 6sq. caelestium ... Iesu] ergo *v* 6 et terrestrium *Orig.* | terrestrium ...
 infernorum] et cetera *A C P_1 P_3 P_2* | et² *om. P_2* 6–9 si ... omnia *om. m*
 7 est¹ *om. C*; omnipotens *add. B edd.* 7–9 et ... omnia *om. Ce*
 7sq. ipse ... et *om. v* 8 et *om. A* 8sq. patri sunt omnia *tr. B edd.*; sunt
 omnia patri *tr. F* 9 ac¹] et β_2 | ac²] aut *V \phi*; nec *F* 10–15 et ... dicitur] et
 quod *m* 10 quod] quo *Orig.* 12 ac²] aut β (*deest m*) | cuncta] cum *Va*; *om.*
F 13 vero *om. P_1* | gloria sapientiae *Orig.*; glori(a)e sapientia *codd* 14 ad]
A 15 non] nec β_2 | enim *om. v* 16 est] *post* commutabilis *tr. \alpha_1*; *om. \beta_2*
 16sq. commutabilis ... sapientiae *om. m* 16 si α_1 17 accidentem *om. m*

iustitiam vel sapientiam et quod accidit etiam discedere potest,
 gloria eius sincera dici ac limpida non potest. Sapientia vero dei,
 20 qui est unigenitus filius eius, quoniam in omnibus inconvertibilis
 est et incommutabilis et substantiale in eo omne bonum est,
 quod utique mutari aut converti numquam potest, idcirco pura
 eius ac sincera gloria praedicatur. Sempiternum vel aeternum
 proprie dicitur quod neque initium, ut esset, habuit neque cessare
 25 umquam potest esse, quod est. Hoc autem designatur apud
 Iohannem, cum dicit, quoniam *deus lux est*. Splendor autem lucis
 eius sapientia sua est, non solum {secundum quod lux est, sed et}
 secundum id, quod sempiterna lux est, ita ut aeternus et aeterni-
 tatis splendor sit sapientia sua. Quod, si integre intelligatur,
 30 manifeste declarat, quia subsistentia filii ab ipso patre descendit,
 sed non temporaliter neque ab ullo alio initio nisi, ut diximus, ab
 ipso deo.

(1, 19) Sed et speculum immaculatum ἐνεργείας – id est
 inoperationis – dei esse sapientia nominatur. Ergo inoperatio
 virtutis dei quae sit, prius intelligenda est: Quae est vigor quidam,
 ut ita dixerim, per quem inoperatur pater vel cum creat vel cum
 5 providet vel cum iudicat vel cum singula quaeque in tempore suo
 disponit atque dispensat. Sicut ergo in speculo omnibus motibus

26 I Ioh. 1, 5 31 cf. 1, 10, 1–6

23–32 sempiternum... deo] *Orig.* 1, 2, 11 (p. 45, 1–9) 1, 19, 1–20 sed...
 patre] *Orig.* 1, 2, 12 (p. 45, 10–46, 5)

18 et quod hoc quod accidit *Orig.* | et ... potest] commutabilem *m* | deci-
 dere *Orig.* 19 sincera ac limpida dici *tr.* β_1 *edd.* | vero] ergo P_1 20 quae
Orig. 20–22 est ... utique *om.* *m* 20 eius *om.* α_1 21 est¹ *om.* $P_1 \beta_2$
 omne] esse β_2 22 mutari] initiari *VF P_2* | aut] ac *B edd.*; atque *F* | potest
om. *Va* 23 eius post gloria *tr.* β_2 ; *om.* P_2 23–20, 6 sempiternum ... enim]
nec m 24 nec α_1 (- P_3) *edd.*; quod $P_2 Va$ 25 numquam β_1 | autem] enim P_1
 apud] per β_2 26 quia α_1 *edd.* | lux] iudex *VP_2 Va* 27 eius] dei *v* | sua] eius
v | secundum ... et *Orig.*; *om.* *codd.* 28 id *om.* β_2 | et *om.* β (*deest m*)
 29–32 quod ... deo *om.* *v* 30 substantia *B Ce \beta* (*deest \phi*) *edd.*

1, 19, 1 et] etiam *VF*; *om.* P_3 | enepciac *ABC P_3*; enepiat P_1 ; eneyciac *Ce*;
 enepsiac id est *V(ac)*; virtutis $\beta_1 V(pc)$; *om.* *v* 2 nominatur esse sapientia
tr. α_1 | ergo inoperatio] operatio autem *v* 3 quae¹ ... quae *om.* *v* 4 quem]
 quam $P_1 F$ 6 ergo] enim *B edd.*

atque omnibus actibus, quibus is, qui speculum intuetur, move-
 tur vel agit, isdem ipsis etiam ea imago, quae per speculum defor-
 matur, actibus vel motibus commovetur vel agit in nullo prorsus
 declinans, ita etiam sapientia de se vult intelligi, cum speculum 10
 immaculatum paternae virtutis inoperationisque dei nominatur.
 Sicut et dominus Iesus Christus, qui sapientia est dei, de semet
 ipso pronuntiat dicens, quia *opera, quae facit pater, haec etiam et* PL
filius facit similiter. Et iterum dicit, quoniam *non potest a se filius* 1183
facere quicquam, nisi quod viderit patrem facientem. Quoniam 15
 ergo in nullo prorsus filius a patre virtute operum immutatur ac
 differt nec aliud est opus filii quam patris, sed unus atque idem,
 ut ita dicam, etiam motus in omnibus est, idcirco speculum eum
 immaculatum nominavit, ut per hoc nulla omnino dissimilitudo
 filii intelligatur a patre, cum in evangelio filius dicatur non simi- 20
 lia facere, sed eadem similiter facere.

(1, 20) Superest, quid sit imago bonitatis eius inquirere. In
 quo eadem, ut opinor, intelligi convenit, quae superius de ima-
 gine ea, quae per speculum formatur, expressimus. Principalis
 namque bonitas sine dubio pater est; ex qua filius natus, qui per
 omnia imago est patris, procul dubio etiam bonitatis eius 5
 convenienter imago dicitur. Non enim alia aliqua secunda
 bonitas existit in filio praeter eam, quae est in patre. Unde et
 recte ipse salvator in evangelio dicit, quoniam *nemo bonus nisi*

1, 19, 13–15 Ioh. 5, 19 20sq. cf. Ioh. 5, 19 1, 20, 8sq. Marc. 10, 18

20s cum...facere²] Orig. 1, 2, 12 (p. 46, 9–10) 1, 20, 1–30 superest...perqui-
 ramus] Orig. 1, 2, 13 (p. 46, 11–48, 13)

7 atque ... actibus om. β_2 | his A P₃ Va 8 hisdem β (-P₂; deest m) | ea etiam
 tr. β (deest m); ea om. P₂ 9 vel¹] et Orig. 11 -que om. P₂ | dei om. Orig.
 12 qui] quia β_2 | est sapientia tr. Orig. | dei est tr. B 13 hoc β_2 V | etiam
 om. β (deest m) | et om. Orig. 14 a se om. α , edd. | filius²] a se ipso add. B C
 Ce; a se add. P₁ P₃ 16 immutatur ac om. v 17sq. sed ... est om. v
 18 eum] meum Va; cum F; eum speculum tr. C 19 haec A B C P₃
 omnimodis similitudo Ce 20 ad patrem Orig. 20sq. cum ... facere² om. v
 1, 20, 3 deformatur Orig. 4 filius om. F 5 est om. v | etiam] et β_2
 6 dicitur Orig. | alia om. P₁ | secunda om. V ϕ 7–30 unde ... perquiramus
 om. m 7 et om. A 8 quia α , edd.; om. v

unus deus, quo scilicet per hoc intelligatur filius non esse alterius
 10 bonitatis, sed illius solius, quae in patre est; cuius recte imago
 appellatur, quia neque aliunde est nisi ex ipsa principali bonitate,
 ne altera bonitas quam ea, quae in patre est, videatur in filio
 neque aliqua dissimilitudo aut distantia bonitatis in filio est.
 Propter quod non debet velut blasphemiae aliquod genus putari
 15 in eo, quod dictum est, quia *nemo bonus nisi unus deus*, ut
 propterea putetur vel Christus vel spiritus sanctus negari, quod
 bonus sit; sed, ut superius diximus, principalis bonitas in deo
 patre sentienda est; ex quo vel filius natus vel spiritus sanctus
 procedens sine dubio bonitatis naturam in se fert, quae est in eo
 20 fonte, de quo vel natus est filius vel procedens spiritus sanctus.
 Iamvero si qua alia bona in scripturis dicuntur, vel angelus vel
 homo vel servus vel thesaurus vel cor °bonum vel arbor bona,
 haec omnia abusive dicuntur accidentem, non substantialem in se
 continentia bonitatem. Multum autem est et alterius vel operis
 25 vel temporis congregare omnes filii dei appellationes (verbi causa
 quomodo vel lumen verum est vel ostium vel iustitia vel
 sanctificatio vel redemptio et alia innumera) et quibus ex causis
 vel virtutibus vel affectibus unumquodque horum nominetur
 exponere. Sed contenti his, de quibus superius disseruimus,
 30 consequenter etiam reliqua perquiramus.

(1, 21) Consequens igitur est nunc, {ut} de spiritu sancto
 quam possumus breviter requiramus. Et omnes quidem, qui

15 Marc. 10, 18 17 cf. 1, 20, 3–4 29 cf. 1, 12

1, 21, 1–48 consequens... futuro] *Orig. 1, 3, 1–2 (p. 48, 17–50, 13)*

9 deus] pater *add. Orig.* 10 eius β_2 11–17 quia ... superius] sed *v*
 11 principali *om. Va* 12 ne] nec *Ce β_1* | bonitas *om. P₁* | videtur β (*deest ϕ*)
 13 similitudo β_1 15 deus] pater *add. Orig.* 17 bonitas *om. β_2*
 19sq. sine ... sanctus *om. β_1* 19 bonitatis] eius *add. Orig.* | refert *Orig.*
 20 vel¹ *om. A* | procedens] est *add. β_1* 21sq. vel homo *om. P₁* 22 vel¹ ...
 bona *om. v* | bonum *Orig.*; hominum *codd.* 24–30 multum ... perqui-
 ramus *om. v* 24 est *om. Va* 26 hostium *Ce P₃, β (deest ϕ)* | sanctificationis
 redemptio *P₁* 27 et²] ex *C P₃*; *om. B Ce P₁* 29 contempti *A*
 1, 21, 1 est igitur *tr. β_2* | nunc] ut *m* | ut *Orig.*; *om. codd.* 2 quam] notici-
 am que *m* | breviter possumus *tr. β_2* | quidam *Va*; *om. P₁*

quoquo modo providentiam esse sentiunt, deum esse ingenitum,
 qui universa creavit atque disposuit, confitentur eumque paren- 5
 tem universitatis agnoscunt. Huic tamen esse filium non nos soli
 pronuntiamus: Quamvis satis hoc et mirum et incredulum
 videatur his, qui apud Graecos vel barbaros philosophari viden-
 tur, tamen a nonnullis etiam ipsorum habita eius videtur opinio,
 cum verbo dei vel ratione creata esse omnia confitentur. Nos
 vero secundum fidem doctrinae eius, quam divinitus aspiratam 10
 pro certo habemus, eminentiorem divinioremque rationem de
 filio dei nullius alterius possibilitatis esse credimus exponere
 atque in hominum cognitionem proferre, nisi eius solius scriptu-
 rae, quae a sancto spiritu inspirata est, id est apostolicae atque
 evangelicae necnon legis ac prophetarum, sicut ipse Christus 15
 asseruit. De subsistentia vero spiritus sancti ne suspicionem
 {quidem} ullam habere quis potuit praeter eos, qui in lege et
 prophetis versati sunt, vel eos, qui se Christo credere profitentur.
 Nam de deo quidem patre, quamvis digne proloqui nemo valeat,
 tamen possibile est intellectum aliquem capi ex occasione visibili- 20
 um creaturarum et ex his, quae humana mens naturaliter sentit,
 insuper etiam de scripturis sanctis confirmari possibile est. Sed et
 de filio dei, quamvis *nemo noverit filium nisi pater*, tamen ex PL
 divinis scripturis etiam de ipso, qualiter sentiri debeat, mens 1184
 humana formatur, non solum ex novo, sed etiam ex veteri 25

1, 21, 15sq. cf. e. g. Ioh. 5, 39 23 Matth. 11, 27

3 quomodo $A \alpha_1 (-P_1)$ 5 agnoscunt] intelligunt β_1 5–8 huic ... ipsorum]
 de eius vero filio non solum a nobis verum etiam a multis barbaris m
 6–8 quamvis ... ipsorum] cum a nonnullis philosophorum v 8 videtur eius
 tr. Va | opinio] vera add. Va 9–16 cum ... asseruit om. m 10 inspiratam
 β_1 11 rationem om. β (- V ; deest m) 12 dei] cogitationem exponere add. v
 12sq. exponere ... proferre om. v 13sq. scripturae om. α_1 14 spiritu
 sancto tr. $B Ce P_1 \beta_1$ edd. Orig. 14sq. evangelicae atque apostolicae tr. Orig.
 14 atque] et β_2 15 ac] et $\beta_2 V$ 15sq. sicut ... asseruit om. v 16 substantia
 $A B \beta_1$ edd. | nec β_1 17 quidem Orig.; om. codd. | ullam] nullam Va ; illam
 P_1 | quis om. Va 18–45 vel ... sancti] quis tamen eum audeat esse deum
 negare m 18 Christo om. V 19 deo] eo $P_3 F$ | digne om. P_2 22 etiam] et
 P_1 ; om. B | et] si Va ; om. $F P_2$ 24 etiam om. β_1 | qualiter om. A
 25–28 non ... potest om. v

testamento per ea, quae a sanctis gesta ad Christum figuraliter referuntur, ex quibus adverti vel divina eius natura vel humana, quae ab eo assumpta est, potest. De spiritu vero sancto quia sit, multae nos scripturae docuerunt, sicut David in quinquagesimo
 30 psalmo dicit *Et spiritum sanctum tuum ne auferas a me* et in Daniele dicitur *Spiritus sanctus qui est in te*. In novo vero testamento abundantibus testimoniis edocemur, cum spiritus sanctus super °Christum descendisse perscribitur, et cum ipse dominus insufflavit in apostolos post resurrectionem dicens *Accipite*
 35 *spiritum sanctum*. Et ad Mariam dicitur ab angelo *Spiritus sanctus veniet super te*. Paulus vero docet, quia *nemo potest dicere dominum Iesum nisi in spiritu sancto*. Et in Actibus apostolorum per impositionem manuum apostolicarum spiritus sanctus dabatur in baptismo. Ex quibus omnibus didicimus tantae esse auctoritatis
 40 et dignitatis substantiam spiritus sancti, ut salutare baptismum non aliter nisi excellentissimae omnium trinitatis auctoritate, id est patris et filii et spiritus sancti cognominatione compleatur et ingenito deo patri et unigenito eius filio nomen quoque spiritus sancti copuletur. Quis ergo non stupescat, quanta maiestas sit
 45 spiritus sancti, cum *eum, qui dixerit verbum in filium hominis*, audiat veniam sperare posse, *eum vero, qui in spiritum sanctum*

30 Ps. 50, 13 31 cf. Dan. 4, 5; 4, 6; 4, 15; 5, 11 32sq. cf. Matth. 3, 16
 34sq. Ioh. 20, 22 35sq. Luc. 1, 35 36sq. I Cor. 12, 3 37–39 cf. Act. 8,
 17–18 45–48 cf. Matth. 12, 32; Luc. 12, 10

26 a om. A | figuraliter ad Christum tr. α_1 edd. 27 natura eius tr. B edd.
 28 eo] ipso P_1 | est assumpta (sumpta β_2) tr. B β_1 | quia] quod Ce P_1
 29–39 sicut ... didicimus] et v 29sq. psalmo quinquagesimo tr. β_1 31 est
 in te tr. B edd. 32 habundantibus A B Ce P_3 F P_2 33 Christum Orig.; eum
 codd. | describitur β (deest ϕ); scribitur B edd. 36 superveniet in te α_1 edd.
 39 esse] et add. Orig. | auctoritatis esse tr. α_1 (- P_1) Va; esse post dignitatis tr.
 P_1 40 spiritus sancti substantiam tr. β_1 | ut] et A α_1 (-Ce) | salutaris baptis-
 mus v | baptisma B edd. 41 omnium om. v 43 eius om. α_1 43sq. sancti
 spiritus tr. Orig. 44 completur Va; completeretur F v | obstupescat Orig.
 46 audeat A β (- ϕ); dicat v | sperare veniam tr. α_1 (- P_1) Orig. | posse om. P_1
 m | eum] cum Va; est P_3 ; ille m 46sq. eum ... veniam om. P_1

blasphemaverit, veniam non habere neque in praesenti saeculo neque in futuro?

(1, 22) Verumtamen usque ad praesens nullum sermonem in scripturis sanctis invenire potuimus, per quem spiritus sanctus factura esse vel creatura diceretur, ne eo quidem modo, quo de sapientia referre Salomonem supra edocuimus vel °quae de vita vel verbo aliisque appellationibus filii dei intelligenda esse tracta- 5
vimus. *Spiritus igitur dei qui super aquas ferebatur*, sicut scriptum est, in principio facturae mundi, puto, quod non sit alius quam spiritus sanctus secundum quod ego intelligere possum; sicut et, cum ipsa loca exponeremus, ostendimus, non tamen secundum 10
historiam, sed secundum intelligentiam spiritalem. Quidam sane ex praecessoribus nostris in novo testamento observaverunt, quod sicubi spiritus nominatur sine adiectione ea, quae designet, qualis sit spiritus, de spiritu sancto deberet intelligi, utputa *fructus autem spiritus est caritas, gaudium, pax* et cetera; item et ibi: *Cum coeperitis spiritu, carne consummamini*. Nos vero etiam in 15
veteri testamento putamus distinctionem istam posse servari, sicut cum dicit: *Qui dat spiritum populo, qui est super terram, et spiritum his, qui calcant eam*. Sine dubio enim omnis, qui calcat

1, 22, 4 cf. 1, 10, 12–15 4–6 cf. 1, 12 6 Gen. 1, 2 9 non extat; cf. appar. ad Orig. p. 52, 5–6 13sq. Gal. 5, 22 15 Gal. 3, 3 17sq. Is. 42, 5

1, 22, 1–20 verumtamen...accipiens] Orig. 1, 3, 3–4 (p. 51, 9–52, 16)

47 habere] habebit *m* | neque¹ *om.* *P*₁ 47–22, 15 neque¹ ... consummamini *om.* *m*

1, 22, 1 usque ... praesens *om.* *v* 2 in] de *P*₃ 3 ne] nec *F* 3–6 ne ... tracta-

vimus *om.* *v* 4 docuimus α_1 | quae Orig.; qua *A* α_1 (-Ce); quo *Ce* β (deest ϕ)

6 ergo β_2 *V*; autem *P*₁ 6sq. sicut ... est *om.* *v* 7 creaturae β_2

8–29 secundum ... ita] ita etiam *v* 8 ego *om.* β_2 10 quidam *om.* *P*₂

11 praedecessoribus β_1 | testamento *om.* *V* | observant β_1 ; observant Orig.

12 sine adiectione *om.* β_1 | quae] qua *V Va* 13 sancto (*om.* *Va*) spiritu *tr.* *C*

*P*₃ *F P*₂ Orig. | debere β_1 ; debeat Orig. 13sq. et fructus et spiritus *P*₁

15 ceperitis α *V F P*₂ | nunc carne perficimini Orig. | vero etiam] autem

observari posse credimus et in novo et *m* 16–23, 7 putamus ... primo]

quod, ubi spiritus dicitur sine adiectione qualis sit, spiritus determinare

spiritus sanctus intelligitur. Divina *m* 18 eam] terram β_2 *V* 18sq. sine ...

terram *P*₂ Orig.; *om.* *rell.*

20 terram, id est terrena et corporalia, particeps est spiritus sancti a deo eum accipiens. Sicut enim de filio dicitur, quia *nemo novit patrem nisi filius et cui voluerit filius revelare*, haec eadem etiam de spiritu sancto docet apostolus, cum ait: *Nobis autem revelavit deus per spiritum suum. Spiritus enim omnia scrutatur, etiam alta dei.* Sed et rursus in evangelio de divinis ac profundioribus doctrinis
 25 commemorans salvator, quae nondum capere poterant discipuli sui, ita ait ad apostolos: *Adhuc multa habeo, quae vobis dicam, sed non potestis illa modo capere; cum autem venerit consolator spiritus sanctus, qui ex patre procedit, ille vos docebit omnia et commonebit*
 PL *omnia, quae dixi vobis.* Et ita sentiendum est, quod sicut filius,
 1185 qui solus cognoscit patrem, revelat cui vult, ita et spiritus sanctus, qui solus scrutatur etiam alta dei, revelat deum cui vult: *Spiritus enim ubi vult spirat.* Neque enim putandum est, quod etiam spiritus filio revelante cognoscit. Si enim revelante filio cognoscit patrem spiritus sanctus, ergo ex ignorantia ad scientiam venit;
 35 quod utique et impium pariter et stultum est spiritum sanctum confiteri et ignorantiam ei ascribere. Non enim, cum aliud aliquid esset ante quam spiritus sanctus, per profectum venit in hoc, ut esset spiritus sanctus, ut quis audeat dicere, quia tunc quidem,

20sq. Matth. 11, 27 22sq. I Cor. 2, 10 26–29 Ioh. 16, 12–13 29sq. cf. Matth. 11, 27 30sq. cf. I Cor. 2, 10 31sq. cf. Ioh. 3, 8

20–49 sicut...excedunt] *Orig. 1, 3, 4 (p. 53, 13–54, 19)*

19 temporalia *B C P₃*; intemporalia *uv. Ce*; spiritalia *P₁* 20 novit] filium (eum *B*) nisi pater et *add. α₁* 21 filius² *om. P₂ Va* 22 dicit *Orig.* | docet apostolus *post eadem etiam tr. α₁* | deus *om. β₁* 23 suum] sanctum *Ce P₁ V* autem *β₂* 26 sui] eius *β₂* | habeo multa *tr. A F* | quae ... dicam] vobis dicere *α₁ P₂* 27 illa *om. P₂* | portare *A*; capere modo *tr. Ce* | consalvator *P₁*; paracletus *Orig.* 28 ex] a *B edd.* | ille vos docebit *om. C*; ille *om. Ce* 28sq. et commonebit omnia *om. P₂* 28 commovebit *P₁ P₃*; vos *add. Orig.* 29 sciendum *B Ce β₂ edd.* 30 revelavit *A C Ce* 30–32 ita ... vult *om. Va* 30 et *om. α₁ F* 31 solus *om. B* | etiam] et *Ce P₁ F* | dei] sicut dicit apostolus *add. v* | cui] quibus *α₁* 33 cognoscit¹ ... revelante *om. Ce* | filio revelante *tr. B edd.* 36–49 non ... excedunt *om. v* 36 aliud *om. Va* 36sq. aliquid aliud *tr. B Ce F P₂ edd.* 37 antea *Orig.* | spiritus *om. Ce* | in hoc *om. P₁* 38 ut¹] ei *add. P₂* | spiritus sanctus esset *tr. B edd.* | ut²] aut *β (deest φ)* | quia] quod *β₂*

cum nondum esset spiritus sanctus, ignorabat patrem, postea
 vero quam recepit scientiam, etiam spiritus sanctus effectus est. 40
 Quod si esset, numquam utique in unitatem trinitatis, id est dei
 patris inconvertibilis et filii eius etiam ipse spiritus sanctus habe-
 retur, nisi quia et ipse semper erat spiritus sanctus. Hoc sane,
 quod dicimus vel 'semper' vel 'erat' vel si quod aliud tale tempo-
 ralis significationis nomen asciscimus, simpliciter et cum venia 45
 accipiendum {est}, quoniam nominum quidem horum significa-
 tiones temporales sunt, °ea autem, de quibus loquimur, tractatu
 quidem sermonis temporaliter nominantur, natura autem sui
 omnem intelligentiam sensus temporalis excedunt.

(1, 23) Deus pater omnibus praestat, ut sint; participatio
 vero Christi secundum id, quod verbum vel ratio est, facit ea esse
 rationabilia. Ex quo consequens est ea vel laude digna esse vel
 culpa, quia et virtutis et malitiae sunt capacia. Propter hoc conse-
 quenter adest etiam gratia spiritus sancti, ut ea, quae substantiali- 5
 ter sancta non sunt, participatione ipsius sancta efficiantur. Cum
 ergo primo ut sint habeant ex deo patre, secundo ut rationabilia
 sint habeant ex verbo, tertio ut sancta sint habeant ex spiritu
 sancto, rursus Christi secundum hoc, quod iustitia dei est,
 capacia efficiuntur ea, quae iam sanctificata ante fuerint per 10
 spiritum sanctum. Et qui in hunc gradum proficere {meruerint}
 per sanctificationem spiritus sancti, consequuntur nihilominus
 donum sapientiae secundum virtutem inoperationis spiritus dei.

1, 23, 1–36 deus...possunt] *Orig.* 1, 3, 8 (p. 60, 23–62, 12)

39 sanctus *om.* P_1 | post α_1 40 cepit β_1 | effectus *om.* β_2 41 unitate β_1
 42 inconvertibilis *om.* β_1 | ipse *om.* β_2 44 quid β_2 46 est *Orig.*; *om. codd.*
 quidem *om.* P_1 47 ea *Orig.*; *ecce codd.* | loquimur *om.* *Va*
 1, 23, 1 praestat omnibus *tr.* α_1 2 vero *om.* α_1 3 ea est *tr.* β_1 4 et¹ *om.* β_1
 6 efficiantur *om.* P_1 7 ergo] vero *B* | habeant] habent *m* | deo *om.* *m*
 7sq. deo ... ex *om.* *Va* 7 secundo] dein ex verbo habent *m* 8 habeant ex
 verbo *om.* *m* | verbo ... ex *om.* P_3 | ut] participatione *add.* *m* | ex²] a β_2
 9–18 rursus ... omnibus *om.* *m* 9 hoc *om.* *v* 10 ante *om.* $P_1 F$ | fuerunt
 $\beta(-V; deest m)$ 11 proficere *B P_1*; profecere *A C Ce P_3*; profecerit $\beta(deest m)$
 | meruerint *Orig.*; *om. codd.* 12 consequenter *Ce P_1* $\beta(deest m)$ 13 sa-
 pientiae] percipiet *add.* $\beta(-v; deest m)$ | operationis $\beta(deest m)$

Et hoc puto Paulum dicere, cum ait quibusdam sermonem dari
 15 sapientiae, alii sermonem scientiae secundum eundem spiritum;
 et designans unamquamque discretionem donorum refert omnia
 ad universitatis fontem et dicit: *Divisiones sunt inoperationum, sed*
unus deus, qui operatur omnia in omnibus. Unde et inoperatio
 patris, quae esse praestat omnibus, clarior ac magnificentior
 20 invenitur, cum unusquisque per participationem Christi secun-
 dum id, quod sapientia est, et secundum id, quod scientia est et
 sanctificatio est, proficit et in altiores profectuum gradus venit.
 Et per hoc, quod participatione spiritus sancti sanctificatus est
 quis, purior ac sincerior effectus dignius recipit sapientiam ac
 25 scientiae gratiam, ut depulsis omnibus expurgatisque pollutionis
 atque ignorantiae maculis tantum profectum sinceritatis ac
 puritatis accipiat, ut hoc, quod accepit a deo ut esset, tale sit,
 quale deo dignum est eo, qui ut esset pure utique praestitit ac
 perfecte, ut tam dignum sit id, quod est, quam est ille, qui id esse
 30 fecit. Ita namque et virtutem semper esse atque in aeternum
 manere percipiet a deo is, qui talis est, qualem eum voluit esse
 ille, qui fecit. Quod ut accidat et ut indesinenter atque inseparabi-
 liter assistant ei, qui est, ea, quae ab ipso facta sunt, sapientiae id
 opus est instruere atque erudire ea et ad perfectionem adducere
 35 spiritus sancti confirmatione atque indesinenti sanctificatione,
 per quam sol{am de}um capere possunt.

1, 23, 14sq. cf. I Cor. 12, 8 17sq. I Cor. 12, 6

14 dari sermonem tr. β_1 15 aliis α_1 edd. Orig. 17 operationum P_2 v
 18 unus] est add. α_1 | operatio β 19 ac] aut β_2 V 20–26, 25 cum ... est]
 cui m 21 est² om. v 24 sapientiae Orig. 27 esset om. Va 28 est om. β_2
 eo om. B edd. 28–32 qui ... fecit om. v 28 utique pure tr. α_1 edd. 29 ut
 tam] vitam α 30sq. incipit confusio foliorum in codice B; de qua cf. p. 155–
 156 31 a deo] adeo C Ce; om. P_1 32 ille om. P_1 32sq. et ... sunt om. v
 32 ut²] non F; om. V 33 assistant] adsint Orig. | qui est ea om. β_1 33sq. id
 opus om. v 34 astruere α_1 | atque ... ea om. v | adducere] perducere Orig.;
 et add. β (deest m); ex add. Orig. 35 sancti] opus est add. v 36 per ...
 possunt om. v | solam deum Orig.; solum codd.

(1, 24) Ita ergo indesinenti erga nos opera patris et filii et spiritus sancti per singulos quosque profectuum gradus instaurata vix, si forte aliquando, intueri possumus sanctam et beatam vitam; in qua, cum post agones multos {in eam} pervenire poterimus, ita perdurare debemus, ut nulla umquam nos boni illius satietas capiat, sed quanto magis de illa beatitudine percipiemus, tanto magis in nobis vel dilatetur eius desiderium vel augeatur, dum semper ardentius ac capacius patrem et filium et spiritum sanctum vel capimus vel tenemus. Si autem satietas aliquando ceperit aliquem ex his, qui in summo profectoque constiterunt gradu, non arbitror, quod ad subitum quis evacuetur ac decidat, sed paulatim et per partes defluere eum necesse est – ita, ut fieri possit interdum, |ut| si brevis aliquis lapsus acciderit, °ut cito resipiscat atque in se revertatur – non penitus ruere, sed revocare pedem et redire ad statum suum ac rursus statuere posse id, quod per negligentiam fuerat elapsum.

(1, 25) Nam unigenitus filius dei, qui erat verbum et sapientia patris, cum esset in ea gloria apud patrem, quam habuit, antequam mundus esset, exinanivit se ipsum et formam servi accipiens efficitur oboediens usque ad mortem, ut oboedientiam

1, 25, 2sq. cf. Ioh. 17, 5 3sq. cf. Phil. 2, 6–8

1, 24, 1–16 ita...elapsum] *Orig.* 1, 3, 8 (p. 62, 13–63, 7) 1, 25, 1–6 nam... potuerant] *Orig.* 3, 5, 6 (p. 277, 3–7)

1, 24, 1sq. opere ... instaurato *Orig.* 2 post sancti it. confirmatione ... quam solum α qui *codd.* om. per singulos ... instaurata; et *add.* β_2 3 si om. β_1 4 vitam om. P_2 | quam B C P_1 | cum] tamen β_2 V | multos agones *tr.* α_1 *edd.* in eam *Orig.*; om. *codd.* 5 illius boni *tr.* β_2 6 societas Ce Va | percipimus *Orig.* 7 desiderium eius *tr.* α_1 *edd.* 8 ac] et *Orig.* | et²] ac *Orig.* 9 aliquando satietas *tr.* *Orig.* 10 coeperit Ce; cepit β (deest m) *Orig.*; repetit P_1 | his om. P_1 | constiterint F 11 ad subitum] subito v | ac] aut Ce 13 si brevis ... ut cito *Orig.*; ut si brevis ... et cito *codd.* 14 atque in se] et v 14sq. non ... redire om. v 15–25, 2 ac ... cum om. v 16 quod] non (est Va) *add.* β_2

1, 25, 1 nam] unde *Orig.* | unigenitus] autem *add.* v 1–3 qui ... esset om. v 1 fuerat P_1 2 ea om. B P_1 P_3 3 semetipsum P_2 *Orig.* | et om. α_1 β_2 V formamque servi (sui V Va) β_2 V; formam quae servi est P_2 3sq. et ... efficitur] totus v 4 usque om. β_2

5 doceret eos, qui non aliter nisi per oboedientiam salutem con-
sequi potuerant, in semetipso prius complens, quod ab aliis
volebat impleri. Idcirco non solum usque ad mortem crucis patri
oboediens factus est, verum etiam in consummationem saeculi, in
semetipso complectens omnes, quos subicit patri et qui per eum
10 veniunt ad salutem; cum °ipsis et in ipsis ipse quoque subiectus
dicitur patri, dum omnia in ipso constant et ipse est caput
omnium et °in ipso est salutem consequentium plenitudo. Hoc
ergo est, quod de eo dicit apostolus: *Cum autem omnia ei fuerint*
subiecta, tunc et ipse filius subiectus erit ei, qui sibi subdidit omnia,
15 *ut sit deus omnia in omnibus.* Verum nescio, quo pacto haeretici
non intelligentes apostoli sensum, qui in his verbis continetur,
subiectionis in filio nomen infamant; cuius appellationis si pro-
prietas requiratur, ex contrariis facile poterit inveniri: Nam si
subiectum esse non est bonum, restat, ut illud, quod contrarium
20 est, bonum sit, id est non esse subiectum. Sermo namque apostoli
secundum quod isti volunt hoc videtur ostendere, dum dicit *Cum*
autem subiecta fuerint ei omnia, tunc et ipse filius subiectus erit ei,
qui sibi subdidit omnia, ut quasi is, qui nunc patri subiectus non
sit, subiectus futurus sit tunc, cum prius ei pater universa subiecer-
25 rit. Sed miror, quomodo hoc intelligi possit, ut is, qui nondum
sibi subiectis omnibus non est ipse subiectus, tunc, cum subiecta

13–15 I Cor. 15, 28 21–23 I Cor. 15, 28

6–40 in...perditorum] *Orig. 3, 5, 6–7 (p. 277, 13–278, 23)*

5 salutem *om. P₂* 6 poterant *Orig.* 7sq. idcirco ... saeculi *om. v*
8 consumationem *V P₂ Va*; conservationem *F*; consummatione *Orig.*
9 semetipso] etiam *add. v* | complens β_1 10 venient β_1 10–12 cum ...
salutem *om. Ce* 10 ipsis *Orig.*; et ipsi *codd.* 12 in ipso *Orig.*; ipse *codd.*
13 igitur β_2 | ei omnia subiecta fuerint *tr. B edd.*; ei *om. P₁*; fuerint ei *tr. P₃*
15 ut *om. Va* 16 non ... continetur *om. v* 17 infament β_1
17–20 cuius ... subiectum *om. v* 18 requiritur *Orig.* 19 ut illud *om. \beta_2*
illud] id *Ce*; illius P_2 | quod] illius quod *add. \beta_2* 22 ei fuerint *tr. \beta (deest \phi)*
22sq. fuerint ... omnia²] et cetera *v* 22sq. tunc ... omnia *om. \beta_1* 24 tunc
post non sit tr. \beta_1 | universa] omnia *v* 25 prout β_2 | is *om. \alpha_1* 25–27 is ...
omnia *om. v* 26 omnibus ... subiectus *om. Ce*

sibi fuerint omnia, cum rex omnium fuerit et potestatem tenuerit universorum, tunc eum subiciendum putent, cum subiectus ante non fuerit, non intelligentes, quod subiectio Christi ad patrem beatitudinem nostrae perfectionis ostendit et suscepti ab eo operis palmam declarat, cum non solum regendi ac regnandi summam, quam in universa emendaverat creatura, verum etiam oboedientiae et subiectionis correcta reparataque humani generis patri offerat instituta. Si ergo bona et salutaris accipitur ista subiectio, qua subiectus esse dicitur filius patri, valde consequens et cohaerens est, ut et inimicorum, quae dicitur, filio dei esse subiectio salutaris quaedam intelligatur et utilis, ut, sicut cum dicitur filius patri subiectus, perfecta universae creaturae restauratio declaratur, ita, cum filio dei inimici dicuntur esse subiecti, subiectorum salus in eo intelligatur et reparatio perditorum.

(1, 26) Verum certis quibusque et modis et disciplinis et temporibus subiectio ista complebitur, id est non necessitate aliqua ad subiectionem cogente nec per vim subditus fiet omnis mundus deo, sed verbo, ratione, doctrina, provocatione meliorum, institutis optimis, comminationibus quoque dignis et competentibus, quae iuste immineant his, qui salutis et utilitatis suae curam sanitatemque contemnunt. Denique et nos homines, cum vel servos vel filios erudimus, dum adhuc per aetatem rationis incapaces sunt, minis eos et metu coercemus, cum vero boni, utilis et honesti intelligentiam ceperint, tunc iam cessante verbe-

39 cf. I Cor. 15, 25

1, 26, 1–27 verum... amen] *Orig.* 3, 5, 8 (p. 278, 24–279, 18)

27 sibi *om.* β (*deest* ϕ) 27sq. et ... universorum *om.* *v* 28 putent *om.* *Va*
 29 quod subiectio *om.* *C P₁ P₃*; quia *Ce*; quod *B* 30 et] ut *P₁*; quia *Ce*
 susceptam *P₃*; subiecti α_1 31 palmam *om.* *Ce* 31–37 cum ... ut] et *v*
 33 correpta β_2 *V* 36 ut *om.* *P₂* 37 intelligatur] esse *add.* *P₂* 38 perfecte *A*
B Ce P₁ 38sq. restitutio *Orig.*
 1, 26, 3 ad subiectionem] subiectione *P₁* | subditus *om.* *v* | fiet] erit β_1
 4 mundus] subiectus *add.* *v* 4sq. provocatione ... optimis *om.* *v* 5 institu-
 tionibus *Orig.* 6sq. quae ... contemnunt *om.* *v* 7 sanitatemque *om.* α_1
 cum *om.* *F* 8 vel¹] illis *Va* | cum β (*-V*; *deest* *m*) 9 boni] et *add.* *B edd.*

rum metu verbo ac ratione suasi ad omnia, quae bona sunt, acquiescunt. Quomodo autem servata omnibus rationabilibus creaturis arbitrii libertate unusquisque debeat dispensari, id est quos velut iam paratos et capaces sermo dei et inveniatur et instruat, quos autem interim differat, a quibus vero penitus occultetur et longe eorum a se fieri dispenset auditum, quosque rursus contemnentis indicatum sibi et praedicatum verbum dei correptionibus quibusdam et castigationibus illatis perurgeat ad salutem conversionemque eorum quodammodo exigat et extorqueat, quibus vero etiam occasiones quasdam praestet salutis, ita ut interdum etiam ex responsione sola fide prolata indubitata quis ceperit salutem, quibus haec ex causis vel quibus occasionibus fiant, quid vel his introspectis divina sapientia vel quos motus propositi eorum videns haec universa dispenset, soli deo cognitum est et unigenito eius, per quem creata ac reparata sunt universa, et spiritui sancto, per quem cuncta sanctificantur, qui ab ipso patre procedit, cui est gloria in aeterna saecula. Amen.

PL (2, 1) Ubique et in omnibus esse dicimus deum pro eo, quod nihil potest esse vacuum deo. Non tamen ita esse dicimus, ut omnia sit nunc, in quibus est. Unde diligentius intuendum est, quale est hoc, quod perfectionem beatitudinis rerumque finem significat, quod non solum in omnibus esse dicitur deus, sed

2, 1, 1sq. cf. I Cor. 15, 28

2, 1, 1–26 ubique...erit] *Orig.* 3, 6, 2–3 (p. 283, 8–284, 10)

11 sunt] facile *add.* C Ce 12 rationalibus C Ce P₃ β₂ v 14 capaces et paratos *tr.* β₃; paratos *om.* P₁ 15 vero] non V; *om.* F 16–24 et ... dispenset *om.* v 16 quoque β₁ 18 corruptionibus P₂ Va; corripientibus P₁ 19 quomodo β₁ 20 praestet V P₂ *Orig.*; praestent F; praeste Va; praestat α 22 reperit β₁ 23 quidve in his *Orig.* | his *om.* β₁ 25 ac] et β 26 quem *om.* P₁ 27 patre *om.* P₁; et filio *add.* B *edd.*

2, 1, 1 incipit liber secundus de incarnatione verbi Ce F; secundus liber de humanitate Christi m; plane distinguunt neque tamen titulum exhibent A C P₃ V Va; non distinguunt B P₂ v; explicit P₁; cf. p. 154

dicimus esse *tr.* β₁ 2–9 non ... erit] erit omnia in omnibus m 3 est¹ *om.* Va 5 non] nec B | dicitur esse *tr.* F P₂ 5sq. sed ... deus *om.* α

etiam omnia esse dicitur deus. Quae sint ergo ista omnia, quae deus futurus sit in omnibus, requiramus. Et ego quidem arbitror, quia hoc, quod in omnibus omnia esse dicitur deus, significet etiam in singulis eum omnia esse. Per singulos autem omnia erit hoc modo, ut quidquid rationabilis mens expurgata omni vitiorum faece atque omni penitus abstersa nube malitiae vel sentire vel intelligere vel cogitare potest, omnia deus sit nec ultra iam aliquid aliud nisi deum sentiat, deum cogitet, deum videat, deum teneat, omnis motus suus deus sit: Et ita erit ei omnia deus. Non enim iam ultra mali bonique discretio, quia nusquam malum; omnia enim ei deus est, cui iam non adiacet malum, nec ultra ex arbore sciendi bonum et malum edere concupiscet, qui semper in bono est et cui omnia deus est. °Si ergo finis ad principium reparatus et rerum exitus collatus initiis restituet illum statum, quem tunc habuit natura rationabilis, cum de ligno sciendi bonum et malum edere non egebat, et amoto omni malitiae sensu et ad sincerum purumque detereso solus, qui est unus deus bonus, hic ei fiat omnia et non in paucis aliquibus vel pluribus, sed ut in omnibus ipse sit omnia, cum iam nusquam mors, nusquam aculeus mortis, nusquam omnino malum, tunc vere deus omnia in omnibus erit.

25 cf. I Cor. 15, 55

6 sunt β_1 | omnia ista tr. P_2 Va 7 requiratur F; inquiramus B edd. 8 in B Va Orig.; om. rell. (in omnibus om. P_3 ; deest m) 9 enim β (deest m) 10 omnium B Ce edd.; om. β_1 11 atque ... malitiae om. ϕ | extersa P_2 Va; excussa F 12 nec] ne α 14 omnis motus sui deus modus et mensura sit Orig. | motus] metus v | et ... deus om. α_1 edd. | omnia deus ei tr. β_2 15 boni malique tr. P_3 β 16–2, 31 omnia ... 'numquam' om. m 16–18 nec ... est² om. v 17 et] vel β_2 18 si Orig.; sicut αv ; sic V(ac); cum β (V pc.; deest m) 19 illum] suum β_1 20 rationalis P_3 β_1 21 et¹] vel β_2 | et²] ut Orig. 22 qui ... deus om. v | deus post solus tr. β_1 23 hic ei om. B; ei om. P_3 | fiet β (- v ; deest m); hiis add. B | et ... sed om. v | vel] in add. α_1 24 omnia] et add. B edd. 24–2, 4 omnia ... deus] deus autem v 25 tum Ce P_3 ; cum Ce 25sq. in omnia erit omnia B

(2, 2) Tempus est iam decursis his prout potuimus, quae supra dicta sunt, nunc commonitionis gratia eorum, quae sparsim diximus, recapitulare singula et primo omnium de patre et filio et spiritu sancto repetere. Deus pater cum et invisibilis sit et inseparabilis a filio, non per prolationem ab eo, ut quidam putant, generatus est filius. Si enim prolatio est filius patris, prolatio vero dicitur, quae talem significat generationem, qualis animalium vel hominum solet esse progenies, necessario corpus est et is, qui protulit, et is, qui prolatus est. Non enim dicimus, sicut haeretici
 5 putant, partem aliquam substantiae dei in filium versam aut ex nullis subsistentibus filium creatum a patre, id est extra substantiam suam, ut fuerit aliquando, quando non fuerit; sed absciso omni sensu corporeo ex invisibili et incorporeo deo verbum et sapientiam genitam dicimus absque ulla corporali passione, velut
 10 si voluntas procedat e mente. Nec absurdum videbitur, cum dicatur *filius caritatis*, si hoc modo voluntatis putetur. Sed et Iohannes indicat, quia *deus lux est*, et Paulus designat, quia *filius*
 PL *splendor lucis aeternae* sit. Sicut ergo numquam lux sine splendore
 1188 esse potuit, ita nec filius quidem sine patre intelligi potest, qui et
 20 figura expressa substantiae eius et verbum et sapientia dicitur. Quomodo ergo potest dici, quia fuit aliquando, quando non erat vel fuerat filius? Nihil enim aliud est nisi dicere, quia fuit aliquando, quando veritas non erat, quando sapientia non erat, quando vita non erat, cum in his omnibus perfecte dei patris

2, 2, 16 Col. 1, 13 17 I Ioh. 1, 5 17sq. Hebr. 1, 3; Sap. 7, 26

2, 2, 1-44 tempus...sunt] *Orig. 4, 4, 1 (p. 348, 12-351, 6)*

2, 2, 2 commemorationis *B edd.*; cognitionis β_1 4 repetere *om. Ce* | et¹ *om. P₂* | indivisibilis *B edd.* 6 est prolatio *tr. β_1* 7sq. vel hominum *om. v* 8 is] his *A C P₃*; *om. Ce* 9 is] his *A P₃* 11 substantibus *Orig.* | id *om. P₂* 11sq. id ... fuerit² *om. v* 11 extra] econtra *F*; contra *P₂* 12 abscisso β_2 15 procedit β (*deest m*) | nec hoc *add. v* 16 modo] filius *add. v*; post voluntatis *tr. V(pc.) F* 18 ergo *om. β_1* 19sq. qui ... dicitur] nec pater sine filio *v* 21sq. quando non fuerit filius *Orig.* 22 vel fuerat *om. VF v* 22sq. vel ... quando *om. P₂ Va* 22 nisi dicere *Orig.*; dicere nisi *tr. codd.* 23 non erat veritas *tr. VF v* | non erat¹ *om. P₂ Va* 24 quando ... erat *om. P₂ Va* | in *om. β_2* | perfecta *Ce*; perficere *F*

substantia censeatur. Non enim ab eo dirimi haec vel ab eius 25
 possunt umquam substantia separari. Quae quidem, quamvis
 intellectu multa esse dicantur, re tamen et substantia unum sunt,
 in quibus plenitudo est deitatis. Hoc autem ipsum, quod dicimus,
 quia numquam fuit, quando non fuit, cum venia audiendum est,
 ne et haec ipsa nomina temporalis vocabuli significantiam gerant, 30
 id est 'quando' vel 'numquam'. Supra omne autem tempus et
 supra omnia saecula et supra omnem aeternitatem intelligenda
 sunt ea, quae de patre et filio et spiritu sancto dicuntur. Haec
 enim sola trinitas est, quae omnem sensum intelligentiae non
 solum temporalis, verum etiam aeternalis excedit. Cetera vero, 35
 quae sunt extra trinitatem, in saeculis et in temporibus metienda
 sunt. Hunc igitur filium dei secundum hoc, quod *verbum est deus,*
qui erat in principio apud deum, nemo consequenter putabit in
 loco aliquo contineri neque secundum quod sapientia est neque
 secundum quod veritas est neque secundum quod vita est vel 40
 iustitia vel sanctificatio vel redemptio: Haec enim omnia non
 indigent loco, ut agere quid vel operari possint, sed pro his, qui
 virtutis eius inoperationisque participant, haec singula intelli-
 genda sunt.

(2, 3) Si vero quis dicet per eos, qui participes sunt verbi dei
 vel sapientiae eius vel veritatis vel vitae, etiam ipsum verbum et

37sq. Ioh. 1,1–2

2, 3, 1–25 si...meritorum] *Orig. 4, 4, 2 (p. 351, 7–352, 3)*

25 sentiatur *B* 26 numquam *Va; om. P₂* 27 intellecta multa (*P₂*) vel multa
 intellecta (*β₂*) *β₁* | res *A B* 28 est plenitudo *tr. α₁ edd.* | divinitatis *β₁*
 29 quia] quod *v; om. P₂* | accipiendum *α₁ edd.* 30 ne ... gerant] nam ... ge-
 runt *Orig.* 31 id] ut *B* | quando *om. Va* 31sq. omne ... supra² *om. m*
 33sq. haec ... sola *om. m* 34 est *om. P₃ F* 34sq. est ... aeternalis] enim
 etiam eternalis intelligentie sensum *m* 35 autem *β* 37–5, 11 hunc ...
 corporaliter] cum autem *m* 38 consequenter *om. v* | putabit *v Orig.; putet*
B edd.; putavit rell. (cf. 2, 3, 8 dubitabit) 39sq. sapientia ... quod *om. β₁*
 39 est *om. C Ce P₃* 40 vita ... veritas *tr. α₁* 40sq. vel iustitia] neque
 secundum quod iustitia *α₁* 42 quae *β(-v; deest m)* 43 inoperatione his que
A C Ce P₃; in operatione *B*; operationisque *v* | signacula *V(mg.) P₂ Va*
 2, 3, 1 dicat *B Va edd.* 2 eius] dei *β₂*

sapientiam videri in loco esse, respondendum est ei, quia dubium non est, quod Christus secundum quod verbum et sapientia est
 5 vel cetera omnia erat in Paulo. Propter quod dicebat: *An experimentum quaeritis eius, qui in me loquitur Christus?* Et iterum: *Vivo autem iam non ego, vivit vero in me Christus.* Tunc ergo cum esset in Paulo, quis dubitabit, quod similiter erat et in Petro et in Iohanne et in singulis quibusque sanctorum, et non solum
 10 in his, qui in terris sunt, verum et in his, qui in caelis sunt? Absurdum namque est dicere, quia in Petro quidem et in Paulo erat Christus, in Michaele vero archangelo et in Gabriele non erat. Ex quo manifeste deprehenditur, quia divinitas filii dei non in loco aliquo concludatur: Alioquin in ipso tantum fuisset et
 15 in altero non fuisset. Sed secundum incorporeae naturae maiestatem, cum in nullo loco concludatur, in nullo rursus deesse intelligitur. Verum illa sola intelligenda est differentia, quod etiam si sit in diversis, sicut diximus in Petro vel Paulo vel Michaele vel Gabriele, non tamen similiter est in universis.
 20 Plenius enim et clarius et, ut ita dixerim, apertius est in archangelis quam in aliis sanctis viris. Quod ex eo manifestum
 PL est, quia cum ad summam perfectionem venerint sancti quique,
 1189 dicuntur similes angelis effici vel aequales secundum evangelicam sententiam. Unde constat in singulis quibusque tantum effici
 25 Christum, quantum ratio indulserit meritorum.

2, 3, 5sq. II Cor. 13, 3 7 Gal. 2, 20 18 cf. 2, 3, 11–13 23sq. cf. Matth. 22, 30

3 videri *om.* β_1 | in omni loco β_1 5 vel] et β_1 7 autem] ego *B v*; *om.* *A* vero] autem β (-*V*; *deest m*) | Christus in me *tr. Orig.* 8 dubitavit *A F* | et *om.* β_1 9 et in Iohanne *om. v* | singulis *om.* β_2 9–13 et³ ... erat *om. v* 10 qui¹ ... his *om. Ce* 11 namque *om. B* | in² *om. B P₃* 12 in² *om. P₃* 13 deprehendatur β_2 *V(sl.)* | dei *om. α_1* 14–17 et ... intelligitur *om. v* 15 secundum *om. Va* | in corpore *Va* 16 in¹] a *Orig.* | loco *om. Ce* 17 sola *om. v* 18 si *om. β_2 V(pc.)* | sicut diximus] ut *v* | vel¹] et *V P₂ v* 19 Gabriele vel Michaele *tr. C Ce P₃* | similiter] aliter *F* | in universis similiter est *tr. α_1 edd.* | est *om. β_1* 20 et² *om. α* | dixerim] et *add. B P₃* 20sq. in archangelis est *tr. B edd.* 21 viris] venerit *add. C Ce* 22 pervenerint *P₂* 23 angelis similes *tr. B C Ce edd.* 23sq. secundum ... sententiam *om. v* 25 quanto *v*

(2, 4) His igitur nobis de trinitatis fide breviter repetitis consequens est etiam illud pariter admonere, quod per filium creata dicuntur *omnia, quae in caelis sunt et quae in terra, visibilia et invisibilia, sive throni sive dominationes sive principatus sive potestates, omnia per ipsum et in ipso creata sunt, et ipse est ante omnes et omnia illi constant, qui est caput*. Quibus consona etiam Iohannes in evangelio dicit, quia *omnia per ipsum facta sunt et sine ipso factum est nihil*. David vero totius trinitatis mysterium in universorum conditione significans ait: *Verbo domini caeli firmati sunt et spiritu oris eius omnis virtus eorum*.

(2, 5) Post haec vero competenter admonebimus de adventu corporali et incarnatione unigeniti filii dei. In quo non ita sentiendum est, quod omnis deitatis eius maiestas intra brevissimi corporis claustra conclusa est, ita ut omne verbum dei et sapientia eius ac substantialis veritas ac vita vel a patre divulgata sit vel intra corporis illius coercita et circumscripta breviter nec usquam praeterea putetur operata. Sed inter utrumque cauta pietatis debet esse confessio, ut neque aliquid deitatis in Christo defuisse credatur et nulla penitus a paterna substantia, quae ubique est, facta putetur divisio. Tale namque aliquid etiam baptista Iohannes indicat, cum corporaliter absente Iesu dicebat

2, 4, 3–6 Col. 1, 16–18 7sq. Ioh. 1, 3 9sq. Ps. 32, 6

2, 4, 1–10 his...eorum] Orig. 4, 4, 3 (p. 352, 4–13) 2, 5, 1–17 post...dei] Orig. 4, 4, 3 (p. 352, 14–29)

2, 4, 1–10 his ... eorum *om. v* 1 fide] ratione Orig. 2 pariter *om. B P₃* 4sq. potestates sive principatus *tr. α₁* 6sq. consonat ... et dicit Orig. 8 in *om. P₃*

2, 5, 1 vero competenter *om. v* 3 divinitatis $\beta_2 V(sl.)$ | intra] in $P_2 v$; et Va 4 corporis] temporis Va | clausa sit (sint Va) $\beta_2 V$; sciendum est Ce (conclusa *mg.*) 5 substantialis] eius *add. β(-P₂; post veritas V; ac. v; deest m)* ac²] et β_1 | dimissa $V F$ 6 et] vel β_2 | breviter B (post illius) F *edd. Orig.*; brevitate *rell.* | neque $\beta_2 V$; ne $B P_3$ 6sq. nec ... operata *om. v* 7 usque quam β_1 | cauta] tanta β_1 8 divinitatis β_2 10 putetur esse divisio Orig. etiam *om. β(-V; deest m)* 11 baptistes Orig. | dicebat] Iohannes *add. m*

ad turbas: *Medius vestrum stat, quem vos nescitis, qui post me venit; cuius non sum dignus solvere corrigiam calciamentorum.* Quod utique dici non poterat de eo, qui absens erat, quantum ad praesentiam corporalem pertinet, quia medius staret eorum, inter quos corporaliter non aderat. Unde ostenditur, quia et in corpore totus et ubique totus aderat filius dei.

(2, 6) Ne quis tamen nos existimet per haec illud affirmare, quod pars aliqua deitatis filii dei fuerit in Christo, reliqua pars alibi vel ubique! Quod illi sentire possunt, qui naturam substantiae incorporeae atque invisibilis ignorant. Impossibile namque est de incorporeo {partem dici} aut divisionem aliquam fieri. Sed in omnibus et per omnia et super omnia est eo modo, quo superius diximus, id est quo vel sapientia vel verbum vel vita vel veritas °intelligitur, per quem intellectum omnis sine dubio conclusio localis excluditur. Volens igitur filius dei pro salute humani generis apparere hominibus et inter homines conversari suscepit non solum corpus humanum, ut quidam putant, sed et animam nostrarum quidem animarum similem per naturam, proposito vero et virtute similem sibi et talem, qualis omnes voluntates et dispensationes verbi ac sapientiae indeclinabiliter posset implere. Quod autem habuerit animam, manifestissime in

2, 5, 12sq. Ioh. 1, 26–27 2, 6, 6sq. cf. 2, 2, 37–44

2, 6, 1–57 ne... crucifixum] *Orig.* 4, 4, 4 (p. 353, 1–355, 13)

12sq. quem ... cuius] cui *m* 12sq. qui ... calciamentorum *om. v* 13 solvere ... calciamentorum] et cetera *m* 14 utique dici] dicit *m* | dici *om. β₂* 14sq. corporalem praesentiam *tr. Orig.* 15sq. quia ... aderat *om. φ* 16 naturaliter *β₂* | unde *om. m* 17 et ubique totus *om. P₃* 2, 6, 1–11 ne ... suscepit] assumpsit autem *m* 1 quis] qui *Orig.* | hoc *B β₁* 2 divinitatis *Va* | reliqua] vero *add. Orig.* 5 est *om. β₁* | partem dici *Orig.*; *om. codd.* | aut] atque *A (ac.)*; animo *uv. P₃*; *om. β₁* 5–9 sed ... excluditur *om. v* 6 est *om. β₂* 7 vel vita *om. α₁* 8 intelligitur *Orig.*; *legi vix possunt A* (intelligi ?) et *C* (intelligata ?); intelligatur *rell.* 9 exauditur *Va*; exprimitur *A B C P₃ V* 10 generis humani *tr. P₂* | conservari *A* 11 humanum *om. m* sed] corpus *add. m* 12 quidem nostrarum *tr. β₂* 12–16 nostrarum ... evangeliis] quod *m* 14 et] ac *β₁* | verbi *om. P₂* | ac] et *α₁ edd.* 15 habuit *β(-V; deest m)* | manifeste *β₂ v* 15sq. in evangeliis *om. β (deest m)*

evangeliiis designat ipse salvator dicens: *Nemo tollit animam meam, sed ego pono eam. Potestatem habeo ponendi animam meam et potestatem habeo iterum sumendi eam.* Et rursum: *Tristis est anima mea usque ad mortem.* Et iterum: *Nunc anima mea turbata est.* Neque enim tristis et turbata anima verbum dei intelligendum est, quod ex auctoritate deitatis dicit: *Potestatem habeo ponendi animam meam.* Nec tamen ita dicimus fuisse filium dei in illa anima sicut fuit in anima Pauli vel Petri ceterorumque sanctorum, in quibus Christus similiter ut in Paulo loqui creditur. Sed de illis omnibus illud sentiendum est, quod scriptura dicit, quia *nemo mundus a sorde nec si unius diei fuerit vita eius.* Haec vero anima, quae in Christo fuit, priusquam sciret malum, elegit bonum. Et quia *dilexit iustitiam et odio habuit iniquitatem, propterea unxit eam deus oleo laetitiae prae participibus suis.* Oleo ergo laetitiae ungitur, cum verbo dei immaculata foederatione coniuncta est et per haec sola omnium animarum peccati incapax fuit, quia filii dei bene et plene capax fuit. Ideoque et unum cum ipso est atque eius vocabulis nuncupatur et Iesus Christus appellatur, per quem omnia facta esse dicuntur. De qua anima, quoniam totam in se sapientiam dei et veritatem vitamque receperat, etiam illud arbitror dixisse apostolum, quod ait, quoniam *vita vestra abscondita est cum Christo in deo; cum autem Christus*

16–18 Ioh. 10, 18 18sq. Matth. 26, 38 19sq. Ioh. 12, 27 26 Iob 24, 4
27sq. cf. Is. 7, 15 28sq. Ps. 44, 8 34 cf. Ioh. 1, 3 37sq. Col. 3, 3–4

16sq. nemo ... eam om. ϕ 16 tollit β_2 ; a me add. B edd. Orig. 17 ego ... eam om. β_1 | eam] et iterum add. B edd.; abs me add. Orig. 17sq. ponendi eam et iterum potestatem habeo adsumendi eam Orig. 18 potestatem habeo om. β 18–21 et² ... est om. v 19–22 usque ... meam om. m 21 est om. β_2 21sq. potestatem ... meam om. v 22 tamen om. β_2 | dicimus fuisse filium] fuit filius 23 Petri vel Pauli tr. P_2 | vel Petri om. β_2 23–29 ceterorumque ... deus] uncta enim fuit m 24sq. in¹ ... creditur om. v 25 sciendum β_2 27 Christo] Iesu Orig. 28 odio habuit] odiit Orig. 29–31 oleo² ... animarum] et m 30 igitur B Ce 31 hoc β_2 Orig. 32 quia ... fuit om. P_2 33–36 et ... quoniam] et haec est m 35 quando α_1 37 abscondita ... Christo] quae cum Christo abscondita est m 37–41 cum² ... est] Christus enim pro aliis unctus est m 37 autem om. β (-V; deest m)

apparuerit vita vestra, tunc et vos apparebitis cum ipso in gloria.
 Quis enim alius hic intelligendus est Christus, qui in deo abscon-
 40 ditus dicitur et postea appariturus, nisi ille, qui oleo laetitiae
 unctus °refertur, id est substantialiter deo repletus, in quo nunc
 absconditus dicitur? Propterea enim et omnibus credentibus ad
 exemplum Christus exponitur, quia sicut ille semper et antequam
 45 sciret omnino malum, elegit bonum et dilexit iustitiam et odio
 habuit iniquitatem et propterea unxit eum deo oleo laetitiae, ita
 et unusquisque vel post lapsum vel post errorem expurget se a
 maculis exemplo proposito et habens itineris ducem arduam
 viam virtutis incedat, ut si forte per hoc in quantum fieri potest,
 per imitationem eius particeps efficiatur divinae naturae, sicut
 50 scriptum est, quia *qui dicit se Christo credere, debet sicut ille ambu-
 lavit et ipse ambulare.* Hoc ergo verbum et haec sapientia, per
 cuius imitationem vel sapientes vel rationabiles dicimur, omnibus
 fit omnia, ut omnes lucrifaciat, et fit infirmis infirmus, ut infir-
 mos lucrifaciat. Et quia infirmus efficitur, propter hoc dicitur de
 55 eo: *Etiamsi crucifixus est ex infirmitate, sed vivit ex virtute dei.*
 °Denique Corinthiis, qui infirmi erant, Paulus nihil se scire
 iudicat inter ipsos nisi Iesum Christum et hunc crucifixum.

50sq. I Ioh. 2, 6 52–54 cf. I Cor. 9, 22 55 II Cor. 13, 4 56sq. cf. I Cor. 2,2

38 vita om. P₃ | nostra Ce Va v | cum ipso apparebitis tr. VP₂ Va Orig.
 39 hic alius tr. α₁ 39–42 Christus ... dicitur om. v 40 et om. P₂
 40–42 et ... dicitur om. α 41 refertur Orig.; refertus codd.
 41–53 repletus ... fit²] hic m 42 enim om. v | tendentibus β₂ V(sl.)
 43 exemplum] Christum β₁ | quia] qui β₂ 43sq. et ... malum om. v
 44–46 dilexit ... et om. v 44 et²] atque Orig. 46 lapsum] suum add. β₂
 48 veritatis Ce | potest fieri tr. β₁ 49 participes efficiamur Orig. 50 quia
 om. v | Christo A Orig.; in Christo rell. | credere] manere β₁ | debet om. P₃
 ipse β₂; om. P₃ 51–57 hoc ... crucifixum om. v 53sq. et ... lucrifaciat om.
 α 53 infirmis] factus est add. m | infirmus om. β₂ 54 et ... efficitur om. m
 54sq. de eo] iam m 55 etiamsi om. m 56 denique Orig.; de quo codd.
 56–8, 11 denique ... meam] anima autem eius verbo m 56 qui] cum β₁
 essent β(deest φ) 56sq. iudicat scire tr. Orig. 57 indicat Ce P₂ Va

(2, 7) Quidam autem volunt de ipsa anima dictum videri, cum primum de Maria corpus assumit, etiam illud, quod apostolus dicit *Qui cum in forma dei esset, non rapinam arbitratus est esse se aequalem deo, sed semetipsum exinanivit formam servi accipiens*, quo eam sine dubio in formam dei melioribus exemplis et institutionibus repararet atque in eam plenitudinem, unde se exinanierat, revocaret. Sicut autem participio filii dei quis in filium adoptatur et participio sapientiae in deo sapiens efficitur, ita et participio spiritus sancti sanctus et spiritalis efficitur. Unum enim atque idem est spiritus sancti participium sumere quod est patris et filii, quippe cum una et incorporea natura sit trinitatis. 5

(2, 8) Igitur unigenitus filius dei, per quem omnia facta esse visibilia et invisibilia in superioribus sermo disputationis edocuit, secundum scripturae sententiam et fecit omnia et, quae fecit, diligit. Nam cum invisibilis dei ipse sit imago invisibilis, participationem sui universis rationabilibus creaturis invisibiliter prae- 5
buit ita, ut tantum ex eo unusquisque participii sumeret, quanto erga eum dilectionis inhaesisset affectu. Verum cum pro liberi arbitrii facultate varietas unumquemque ac diversitas habuisset animorum, ut alius ardentiore, alius tenuiore et exiliore erga auctorem suum amore teneretur, illa anima, de qua dixit Iesus, 10

2, 7, 3sq. Phil. 2, 6–7 2, 8, 1sq. cf. Col. 1, 16 2 non adest in inc.; cf. Orig. p. 86, 5–21 3sq. cf. Sap. 11, 24

2, 7, 1–11 quidam...trinitatis] Orig. 4, 4, 5 (p. 355, 14–356, 10) 2, 8, 1–39 igitur...dicatur] Orig. 2, 6, 3 (p. 141, 25–143, 17)

2, 7, 1 dictum videri] deum v 2 sumit β_2 ; assumpsit B edd. | etiam om. v
3 ait β_2 | rapinam om. v 5 quo] ut A | sine dubio om. v 6sq. exinanierat
V Va 7sq. participatione semper pro participio β_1 7 in filios Orig.
filium] dei add. β_2 9 sanctus] spiritus β_2 11 quippe ... trinitatis om. v | sit
natura tr. α_1

2, 8, 1–3 per ... sententiam om. v 1 facta om. B 4 imago] ipse add. B
5 etiam visibiliter β_1 7 pro liberi] libera Va 8 voluntate β_2 V (sl.)
varietas om. v | ac om. v | adversitas A 9 animarum β_2 quod expectares | et
exiliore om. v 10 suum auctorem tr. B edd. 10sq. de ... meam] Christi v

quia *nemo aufert a me animam meam*, inseparabiliter ei atque indissociabiliter inhaerens utpote verbo et sapientiae dei et veritati ac luci verae et tota totum recipiens atque in eius lucem splendoremque ipsa cedens, facta est cum ipso principaliter unus
 15 spiritus, sicut et apostolus his, qui eam imitari deberent, promittit, quia *qui se iungit domino, unus spiritus est*. Hac ergo substantia animae inter deum carnemque mediante (non enim possibile erat dei naturam corpori sine mediatore misceri) nascitur, ut diximus, deus homo illa substantia media existente, cui utique contra
 20 naturam non erat corpus assumere. Sed neque rursus anima illa utpote substantia rationalis contra naturam habuit capere PL {deum}, in quem, ut superius diximus, velut verbum et sapientiam et veritatem tota iam cesserat. Unde et merito pro eo, quod
 1191 vel tota esset in filio dei vel totum in se caperet filium dei etiam
 25 ipsa cum ea, quam assumpserat, carne dei filius et dei virtus Christus et dei sapientia appellatur. Et rursus dei filius, per quem omnia creata sunt, Iesus Christus et filius hominis nominatur: Nam et filius dei mortuus esse dicitur pro ea scilicet natura, quae mortem utique recipere poterat, et filius hominis appellatur,
 30 qui venturus in dei patris gloria cum sanctis angelis praedicatur. Et hac de causa per omnem scripturam tam divina natura humanis vocabulis appellatur, quam humana natura divinae nuncupa-

11 Ioh. 10, 18 16 I Cor. 6, 17 18 non adest in inc.; cf. appar. ad Orig. p. 142, 13 22 cf. 2, 8, 7–16

11 meam] ab initio creaturae et deinceps *add. Orig.* | ei *A Orig.; om. rell.*
 11sq. atque indissociabiliter *om. φ* 12 indissonabiliter β_1 | utpote *om. v*
 12sq. utpote ... verae *om. m* 12 sapientiae et verbo *tr. Orig.* | et² *om. v*
 13 ac] et $\beta_2 v$ 14 splendoremque ipsa *om. m* | ipsa *om. B* 15sq. sicut ...
 est *om. m* 15 his] is *C P₃* 16 quia *om. v* | deo α_1 18 corpori *om. α₁* | ut
om. v 20sq. non ... naturam *om. Ce* 20–25 sed ... dei²] propter quam
 unionem anima cum carne dei filius *m* 21 rationalis *B* 22 deum *Orig.;*
om. codd. | quam *F P₂ v* 23sq. vel quod *tr. β (deest m)* 24 vel² ... dei *om. F*
 26 Christus *om. β₁* | et *om. P₂* | dei¹ *om. m* | appellatur ... filius *om. β₂*
 26sq. per ... filius *om. m* 28 nam *om. m* | filius dei *om. m* 28sq. pro ...
 poterat *om. v* 28–45 pro ... ea] quod ipsius verbi anime *m* 29 potuit β_1
 30 gloria dei patris *tr. B edd.; patris om. β₂* 32sq. nuncupationis divinae *tr.*
B edd.

tionis insignibus decoratur. Magis enim de hoc quam de ullo alio dici potest, quod scriptum est, quia *erunt ambo in carne una et iam non sunt duo, sed caro una*. Magis enim verbum dei cum anima in carne una esse quam vir cum uxore putandus est; sed et unus spiritus esse cum deo, cui magis convenit quam huic animae, quae se ita deo per dilectionem iunxit, ut cum eo unus spiritus merito dicatur propheta dicente: *Dilexisti iustitiam et odisti iniquitatem; propterea unxit te deus, deus tuus oleo laetitiae prae participibus tuis*. Dilectionis igitur merito ungitur oleo laetitiae, id est anima cum verbo dei Christus efficitur. Ungi namque oleo laetitiae non aliud intelligitur quam spiritu sancto repleti. Quod autem prae participibus dixit, indicat, quia non gratia spiritus sicut prophetis data est, sed ipsius verbi dei in ea substantialis inerat plenitudo, sicut et apostolus dicit: *In quo inhabitat omnis plenitudo deitatis corporaliter*. Denique propter hoc non solum dixit *Dilexisti iustitiam*, sed et addidit: *Et odisti iniquitatem*. Odisse enim iniquitatem illud est, quod scriptura dicit de eo, quia *peccatum non fecit nec inventus est dolus in ore eius* et quod ait: *Temptatus per omnia pro similitudine absque peccato*. Sed et ipse dominus dicit: *Quis vestrum arguit me de peccato?* Et iterum ipse dicit de se: *Ecce venit mundi huius princeps et in me non invenit quicquam*. Quae omnia nullum in eo peccati sensum indicant extitisse. Quod ut propheta evidentius designa-

34 Gen. 2, 24 35 Matth. 19, 6 39–41 Ps. 44, 8; Hebr. 1, 9 46sq. Col. 2, 9 48sq. Ps. 44, 8; Hebr. 1, 9 50sq. Is. 53, 9; I Petr. 2, 22 51sq. Hebr. 4, 15 52sq. Ioh. 8, 46 53sq. Ioh. 14, 30

39–57 propheta...iniquitate] *Orig.* 2, 6, 4 (p. 143, 27–144, 17)

35 una caro *tr.* β_1 | enim *om.* *B* *edd.* 37 esse] est *A F* 40 deus tuus *om.* *C* *Ce*; deus *om.* $P_3 \beta_2$ | laetitiae *om.* *B* 41 quod igitur dilectionis *B* 42 id est post verbo dei *tr.* β_2 42sq. id ... laetitiae *om.* α 43 non] nihil β_2 46–9, 5 sicut ... difficultas *om.* *m* 46 et *om.* *Va* | dixit *Orig.* 47 habitat *A B* | omnis *om.* β (*deest m*) | divinitatis *Va* | denique post hoc *tr.* β_2 47–9, 5 denique ... difficultas *om.* *v* 48 et *om.* β_1 *Orig.* | addit β_2 49 odisse enim iniquitatem *om.* β_2 50 quia] quod *V* 52 me arguit (arguet *B Ce*) *tr.* α_1 *Orig.* 53 princeps huius mundi *tr.* *B F* *edd.* 54 nullum *om.* *A*

ret, quia numquam eum iniquitatis sensus intrasset, ait: *Priusquam sciret puer vocare patrem aut matrem, avertit se ab iniquitate.*

(2, 9) Quodsi alicui difficile id videbitur pro eo, quod rationabilem animam esse in Christo supra ostendimus, quam utique animarum naturam boni malique capacem per omnes disputationes nostras frequenter ostendimus, hoc modo rei huius
5 explanabitur difficultas: Naturam quidem animae illius hanc fuisse, quae est omnium animarum, non potest dubitari; alioquin nec dici anima potuit, si vere non fuit anima. Verum quoniam boni malique eligendi facultas omnibus praesto est, haec anima, quae Christi est, ita elegit diligere iustitiam, ut pro immensitate
10 dilectionis inconvertibiliter ei atque inseparabiliter inhaereret, ita ut propositi firmitas et affectus immensitas et dilectionis inexstinguibilis calor omnem sensum conversionis abscederet, ut quod in arbitrio erat positum, longi usus affectu iam versum sit in naturam. Ita et fuisse quidem in Christo humana et rationabilis anima
15 credenda est et nullum sensum vel possibilitatem eam putandum est habuisse peccati.

(2, 10) Ad plenioram tamen rei explanationem non videtur absurdum, si etiam similitudine aliqua utamur; licet in re tam

56sq. Is. 8, 4; 7, 16 2, 9, 2 cf. 2, 8, 21 4 cf. appar. ad Orig. p. 144, 20–21

2, 9, 1–16 quodsi...peccati] Orig. 2, 6, 5 (p. 144, 18–145, 4) 2, 10, 1–37 ad...capaces] Orig. 2, 6, 6 (p. 145, 5–146, 9)

56 in eum *B* edd. 57 patrem vocare *tr.* β_1
2, 9, 1–5 quodsi ... difficultas *om.* *B* 1 id *post* quodsi *tr.* *A* 2 per quam *F*
3 naturam animarum *tr.* P_2 *Va*; animarum nostrarum *F* 4 ostendimus] *de confusione foliorum in archetypo* cf. p. 155–156 | huius rei *tr.* α_1 edd.
5–15 naturam ... sensum] quem nullam habuisse *m* 6 dubitari non potest
tr. *C* *v* 6sq. alioquin ... anima²] *om.* *v* 7sq. non ... est *om.* P_3 8 est] ita
add. *v* 9 ita *om.* *v* | impensitate *A B C P_3* 10 ei inconvertibiliter *tr.* *B*
edd.; ei *om.* *Ce* | adhaereret β_1 | ita *om.* *Ce* 11 et¹ *om.* *B Ce P_3* 12 conversionis] atque immutationis *add.* *Orig.* | abscederet P_2 *Va*; absconderet *V* (*sl.*)
F 14 ita et] itaque *v* | quidem *om.* *v* | et rationabilis *om.* *v* | rationalis *B*
 P_2 | anima *om.* β_2 15sq. eam ... habuisse *om.* *m* 16 peccati] credendum
est *add.* *m*

2, 10, 1–5 ad ... calor] sicut *m* 1 plenioram *Ce*; pluriorem P_2
1–4 non ... ut *om.* *v* 2 etiam] iam β_1 ; autem P_3

ardua tamque difficili ne exemplis quidem uti commodis copia
 est, tamen ut absque aliquo praeiudicio dicamus: Ferri metallum
 capax est et frigoris et caloris; si ergo massa aliqua ferri semper in
 igne sit posita, omnibus suis poris omnibusque venis ignem
 recipiens et tota ignis effecta, si neque ignis ab ea cesset aliquando
 neque ipsa ab igne separetur, numquid dicemus hanc, quae natura
 quidem ferri massa est, in igne positam et indesinenter ardentem
 posse frigus aliquando recipere? Quin immo, quod verius est,
 massam, sicut in fornacibus saepe fieri oculis deprehendimus,
 totam ignem effectam dicimus, quia nec aliud in ea nisi ignis
 cernitur; sed et si quis contingere atque contrectare temptaverit,
 non ferri, sed ignis vim sentiet. Hoc ergo modo etiam illa anima,
 quae quasi ferrum in igne, sic semper in verbo, semper in sapientia,
 semper in deo posita est omne, quod agit, quod sentit, quod
 intelligit, deus est, et ideo nec convertibilis aut mutabilis dici
 potest, quae inconvertibilitatem ex verbi dei unitate indesinenter
 ignita °possedit. Ad omnes denique sanctos calor aliquis verbi dei
 putandus est pervenisse; in hac autem anima ignis ipse divinus
 substantialiter requiescisse credendus est, ex quo ad ceteros calor
 aliquis venerit. Denique quod dixit, quia *unxit te deus, deus tuus*
oleo laetitiae prae participibus tuis, ostendit, quod aliter ista anima
 oleo laetitiae, id est verbo dei et sapientia, ungitur et aliter parti-

2, 10, 22sq. Ps. 44, 8

4 ut *om. A* | aliquo] ullo β (*tr. post praeiudicio V; deest m*) 5 ergo *om. m*
 aliqua *om. m* 6 sit *om. m* 6sq. omnibus ... recipiens *om. m* 7 ab ea ignis
tr. B edd. 7sq. aliquando neque ipsa *om. Va* 8 numquidnam *Orig.*
 9 in ... ardentem *om. m* | positam *B Ce edd. Orig.*; posita *rell.* | et *om. β_2*
 10 aliquando frigus *tr. α_1 edd.* 10sq. quin ... saepe] sicut autem massa in
 fornacibus cum saepe *v* 10–14 quin ... illa] illa etiam *m* 11 massam]
 magis eam *Orig.* 13 quis] qui *Orig.* | contractare *V Va*; pertractare *F*;
 attractare *Orig.* 14 ergo *om. v* 15 quae *om. v* | sic] sit β_2 ; *om. B* 16 et
 omne *A* 16sq. omne ... est *om. v* 16 quod² *om. Ce* 17 nec convertibilis
om. m | inconvertibilis *P_2*; convertibilis *B* 17sq. aut mutabilis dici potest]
 dici nec mutabilis potest α_1 17 mutabilis *om. A* 18 verbo α 19 possedit
Orig.; possidet *v*; possidebit *rell.* 19–25 ad ... sancti *om. m* 19 (a *add. B*)
 verbo α 23 ista anima aliter *tr. B edd.* 24 et² *om. v*

25 cipes eius, id est sancti prophetae et apostoli. Illi enim in odore
 unguentorum eius cucurrisse dicuntur; ista autem anima vascu-
 lum unguenti ipsius fuit, ex cuius fragrantia participantes digni
 quique prophetae fiebant et apostoli. Sicut ergo alius est unguenti
 odor et alia est unguenti substantia, ita aliud Christus et aliud
 30 participes sui. Et sicut vas ipsum, quod substantiam continet
 unguenti, nullo genere potest aliquid recipere foetoris, hi vero,
 qui ex odore eius participant, si se paulo longius a fragrantia eius
 removerint, possibile est, ut incidentem recipiant foetorem, ita
 Christus velut vas ipsum, in quo inerat unguenti substantia,
 35 impossibile fuit, ut contrarium reciperet odorem, participes vero
 eius, quam proximi fuerint vasculo, tam odoris erunt participes
 et capaces.

(2, 11) Arbitror sane etiam Ieremiam prophetam intelligen-
 tem, quae sit in eo natura dei sapientiae, quae etiam haec, quam
 pro salute mundi susceperat, dixisse: *Spiritus vultus nostri Christus*
dominus, cui diximus, quod in umbra eius vivemus in gentibus. Pro
 5 eo enim, quod sicut umbra corporis nostri inseparabilis est a
 corpore et indeclinabiliter motus ac gestus corporis suscipit ac
 gerit, puto eum animae Christi opus ac motus, quae {ei} insepa-
 rabiliter inhaerebat et pro motu eius ac voluntate cuncta pepe-
 trabat, ostendere °volentem umbram Christi domini hanc
 10 vocasse, in qua umbra nos viveremus in gentibus. In huius nam-
 que assumptionis sacramento gentes vivunt, quae imitantes eam

25sq. cf. Cant. 1, 3 2, 11, 3sq. Lam. 4, 20

2, 11, 1–35 arbitror ... novimus] *Orig. 2, 6, 7 (p. 146, 10–147, 14)*

25 illi enim *om. m* | autem *B P₃* 25sq. unguentorum eius odore *tr. β₂*
 26 vero *B edd.* 27 fraglantia *A B C*; fragrantia *P₃ P₂ m Orig.* | participes *B*
 29 aliud¹] est *add. α₁ edd.* | et² *om. β₂* 30–11, 35 et ... novimus *om. m*
 31–33 hi ... foetorem *om. B* 32 fraglantia *A C*; fragrantia *P₃ F Orig.*
 33 remouent *β (-V; deest m)* 34 ipsum *om. C Ce* | inerat] erat *Orig.*
 35sq. vero ... erunt *om. P₃*
 2, 11, 1–35 arbitror ... novimus *om. v* 1 etiam *om. B* 4 cui] cuius *Orig.*
 5 nostri *om. B* 6 inclinati *β₁* 7 ei *Orig.; om. codd.* 9 volentem umbram
Orig.; (in add. Va; ut et add. F; et add. P₂) voluntatem codd. | Christi *om. α₁*
 10 vivemus *β₁* 11sq. quae ... veniunt *om. α*

per fidem veniunt ad salutem. Sed et David dicens *Memor esto opprobrii mei, domine, quo exprobraverunt me in commutationem Christi tui* similia mihi videtur ostendere. Et Paulus quid aliud sentit, cum dicit: *Vita nostra abscondita est cum Christo in deo?* 15
 °quidem in alio loco dicit: *Aut documentum quaeritis eius, qui in me loquitur Christus?* Et nunc Christum in deo dicit absconditum; cuius rei intellectus, nisi talis aliquis indicetur, qualem per umbram Christi a propheta significatum esse supra diximus, fortassis etiam hoc sensum humanae mentis excedit. Sed et PL
 quamplurima alia in scripturis divinis de umbrae significantia 1192
 videmus inserta, ut illud in evangelio secundum Lucam, cum dicit Gabriel ad Mariam: *Spiritus domini veniet super te et virtus altissimi obumbrabit tibi.* Et apostolus de lege dicit, quia *similitudini et umbrae deserviunt caelestium* hi, qui carnalem habent 25
 circumcisionem. Et alibi dicitur: *Nonne vita nostra umbra est super terram?* Si ergo et lex, quae super terras est, umbra est, et vita omnis nostra, quae est super terras, umbra est, et in umbra Christi vivemus inter gentes, videndum est, ne harum omnium veritas umbrarum in illa revelatione noscatur, cum iam non per 30
 speculum et in aenigmate, sed facie ad faciem sancti quique PL
 gloriam dei et rerum causas ac veritatem speculari merebuntur. 1193
 Cuius veritatis accepto iam pignore per spiritum sanctum dicebat apostolus: *Etiam si cognovimus Christum secundum carnem aliquando, sed nunc iam non novimus.* 35

12–14 Ps. 88, 51–52 15 Col. 3, 3 16sq. II Cor. 13, 3 19 cf. 2, 11, 1–12
 23sq. Luc. 1, 35 24sq. Hebr. 8, 5 26sq. Iob 8, 9 30sq. cf. I Cor. 13, 12
 34sq. II Cor. 5, 16

12 perveniunt *Orig.* 13 commutatione *Orig.* 14 tui *om. P₃* 16 quidem in *Orig.*; quid enim *codd.* (in *add. Va*) | aut *A V*; an *rell.* | experimentum α_1 *edd.*; doctrinam β_2 18 intellectus] est difficilis *add. B edd.*; quis *add. Ce* iudicetur β_1 25 hi *om. B₂* 26 umbra est vita nostra *tr. Orig.* 27 terras *A V*; terram *rell.* 27sq. *et² ... est² om. Ce* β_1 28 terram *B edd.* 29 omnium harum *tr. α_1 edd.* 30 nascatur β_1 31 in *P₂* (*qui cod. om. et*) *Orig.*; *om. rell.* quique] et *add. B Ce edd.* 34 etsi *Va*

PL (2, 12) Haec interim nobis ad praesens de rebus tam diffi-
 1194 libus disputantibus, id est de incarnatione et deitate Christi,
 occurrere potuerunt. Si quis sane melius aliquid potuerit invenire
 et evidentioribus de scripturis sanctis assertionibus confirmare,
 5 quae dicit, illa potius quam haec recipiantur.

2, 12, 1-5 haec...recipiantur] Orig. 2, 6, 7 (p. 147, 15-19)

2, 12, 1 hoc *Ce* β_2 | interim *om. m* 1sq. ad ... difficilibus *om. m* 1 tam
om. β (deest m) 2 et] de *add. Orig.* 3 potuerunt] *explicit v* | sane melius]
 samelius *P₂* | aliquid *om. m* 4 evidentioribus de *om. m* | assertionibus
 confirmare] *affirmare m* 5 quae dicit *om. m* | haec *om. Va*

VORWORT

Mit vorliegendem CSEL-Band wird die erste kritische Edition von vier pseudoaugustinischen Werken vorgelegt: *De oratione et elemosina* (CPPM I 1125); *De sobrietate et castitate* (CPPM I 1110); *De incarnatione et deitate Christi ad Ianuarium* (CPPM II 170); *Dialogus quaestionum* (CPPM II 151). Das verbindende Element dieser Texte ist die Tatsache, dass sie alle in der Spätantike bzw. im frühen Mittelalter entstanden, in den Handschriften unter dem Namen des Augustinus überliefert sind, und bis in die frühe Neuzeit als authentische Werke des Bischofs von Hippo rezipiert wurden.

Nachdem die Echtheitskritik des 16. und 17. Jh. diese Zuschreibung zurückgewiesen hatte, erlosch das Interesse an diesen Texten; eine echte wissenschaftliche Aufarbeitung fand nie statt. Heute sind sie wenig bekannt und, abgesehen von den mittelalterlichen Handschriften, nur in alten Drucken greifbar, welche den Ansprüchen der Forschung in keiner Weise genügen und jede Form der Bearbeitung erschweren. Dabei sind diese Texte, die hunderte Jahre hindurch als Werke des Augustinus galten und einen dementsprechenden Einfluss auf die Geistesgeschichte ausübten, aus unterschiedlichen Gründen für Philologen, Theologen und Historiker von einigem Interesse: Ziel dieses CSEL-Bandes ist es, die genannten pseudoaugustinischen Werke dem wissenschaftlichen Diskurs neu zu erschließen. Dass den jeweiligen Einleitungen ein verhältnismäßig breiter Raum zugemessen wurde, erklärt sich eben daraus, dass diese Texte in der Vergangenheit weitgehend unbearbeitet geblieben sind: Es schien notwendig, grundlegende Fragen der Zuschreibung und der Überlieferung ausführlich zu behandeln.

Von den zahlreichen Personen, die in der einen oder anderen Weise bei der Entstehung dieses Bandes geholfen haben, können

hier nur wenige dankend erwähnt werden: RAINER KURZ hat mancherlei Vorarbeiten geleistet und einige Handschriften kollationiert; MICHAEL GORMAN, JUDITH HAMANN-LENZINGER, GOTTFRIED KREUZ, JOSE CARLOS MARTÍN, HILDEGUND MÜLLER, ISABELLA SCHILLER-DIENSTBIER, CHRISTIAN TORNAU, MARTIN WAGENDORFER, MICHAELA ZELZER und VICTORIA ZIMMERL-PANAGL haben durch Rat und Tat das Ihrige zur Lösung diverser Probleme beigetragen.

DOROTHEA WEBER und CLEMENS WEIDMANN haben in zahllosen Fällen fachliche und technische Hilfe geleistet, große Teile der einzelnen Editionen mit mir eingehend diskutiert und Konjekturen beigesteuert.

Nicht vergessen sei schließlich die Hilfe und Auskunft vieler weiterer Fachkollegen und Bibliotheken. All dies war für das Gelingen meiner Arbeit ebenso notwendig wie das Vertrauen, das ihr KURT SMOLAK stets geschenkt hat.

DIALOGUS
QUAESTIONUM

Einleitung

1. Autorschaft und Abfassungszeit

Die mittelalterliche Überlieferung schreibt den *Dialogus quaestionum* (dial. qu.; CPPM II 151) Augustinus zu; bestimmte Codices bezeichnen das Werk als Dialog zwischen dem Bischof von Hippo und Orosius. Erasmus wies all dies 1528 in seiner Augustinus-Gesamtausgabe zurück; seinem Urteil ist die spätere Forschung aus gutem Grund gefolgt.

Anhaltspunkte für eine genaue Datierung und Lokalisierung von dial. qu. sind nicht leicht festzumachen, doch ist Folgendes klar: Das Werk verarbeitet Texte des Augustinus, die erst in dessen letztem Lebensjahrzehnt fertiggestellt wurden (*De trinitate* 420; *De civitate dei* 425/6); in manchen Passagen scheinen zudem die *Instructiones* des Eucherius von Lyon (428/34) benutzt worden zu sein. Die trinitarischen Fragen-Antworten 1–12 verwerten dogmatische Texte des Bischofs von Hippo nicht so sehr direkt, sondern größtenteils vermittelt durch eine Art von antihäretischem, wohl antiarianisch ausgerichtetem, Handbuch, dessen Inhalt und Ausrichtung bei mehreren Autoren des 5. und frühen 6. Jh. fassbar ist.¹

¹ Ausführlich zur Frage von Ursprungsort und -zeit von dial. qu. L. J. Dorfbauer, Eine Untersuchung des pseudoaugustinischen *Dialogus quaestionum* (CPPM 2A 151), *RBen* 121 (2011), 241–315. Um die Einleitung zu vorliegender Edition, welche sich in erster Linie mit der reichen Überlieferung des Texts beschäftigt, nicht über Gebühr auszudehnen, wurde die genaue Behandlung von Themen, die mit der Textkonstitution in keinem engeren Zusammenhang stehen, auf die genannte Arbeit ausgelagert. Vgl.

Weiters geht aus der Praefatio von dial. qu. hervor, dass die Hauptquelle Augustinus einer vergangenen Generation von Bibelexegeten zugerechnet wird, auf die man voller Bewunderung zurückblickt; im Einklang mit dieser Geisteshaltung wird in qu. 13 eine Erklärung des Augustinus mit den Worten *antiqui patres nostri hoc senserunt* eingeleitet, in qu. 35 heißt es über eine weitere [*id*] *intellectum a maioribus recolo*: Dies alles zeigt, dass man den Terminus post quem von dial. qu. kaum vor 450 ansetzen kann.

Andererseits hat Taio von Saragossa in seinen Sententiae (fertiggestellt ca. 653/4) eine bestimmte Handschriftengruppe von dial. qu. benutzt, welche in der direkten Überlieferung erst im 9. Jh. greifbar wird (vgl. dazu u. cap. 4): Der Archetyp der erhaltenen Handschriften des pseudoaugustinischen Werks muss demnach bereits einige Zeit vor der Mitte des 7. Jh. vorgelegen sein. Er enthielt zwei Fragen-Antworten (qu. 64 und 65), die aus Isidors *De ecclesiasticis officiis* (entstanden zwischen 598 und 615) stammen und nicht vom ursprünglichen Verfasser, sondern von einem Bearbeiter am Ende des pseudoaugustinischen Werks eingefügt wurden (vgl. u. cap. 7). Dial. qu. muss also zwischen ca. 450 und ca. 615 entstanden sein.

Die beiden genannten Beispiele (Benutzung durch Taio; Interpolation nach Isidor) sind nicht die einzigen Zeugnisse für frühe Rezeption von dial. qu., doch fällt auf, dass das pseudoaugustinische Werk vor ca. 700 ausschließlich in Spanien sicher nachweisbar ist, wo es sich einiger Beliebtheit und Autorität erfreute. Im übrigen Europa scheint der Text nicht vor der Mitte des 8. Jh. bekannt gewesen zu sein. Somit dürfte dial. qu. in Spanien entstanden sein: Dies passt gut zur Identifikation eines der beiden Sprecher mit dem Spanier Orosius in einem bestimmten Zweig

auch J. Amengual i Batle, *Les Quaestiones Orosii et responsiones Augustini, obra de Consenci?*, *Arxiu de textos catalans antics* 21 (2002), 7–121; Id., *Pervivència de les Quaestiones Orosii et responsiones Augustini fins a finals del segle VIII*, *Arxiu de textos catalans antics* 22 (2003), 9–102.

der Überlieferung sowie zur Qualität des Texts in einigen spanischen bzw. spanisch beeinflussten Handschriften.

Bedenkt man die (nicht allzu zahlreichen) Fakten, die über die Produktion von Literatur in Spanien zwischen 450 und 600 verfügbar sind, dann ist eine Abfassung von dial. qu. in der zweiten Hälfte des 6. Jh. am wahrscheinlichsten: In dieser Zeit war in Spanien der Gegensatz zwischen arianischem und katholischem Glauben ein brennendes Thema, was die ersten zwölf dogmatischen Fragen-Antworten von dial. qu. reflektieren; vor allem ist zu dieser Zeit in Spanien der Beginn eines großen Interesses sowohl an der Genesisexegese als auch an der Abfassung von theologischen Kompendien in Frage-und-Antwort-Form zu beobachten, was zur Entstehung mehrerer mit dial. qu. vergleichbarer Texte geführt hat.

2. Literarisches Genus. Inhalt

Dial. qu. gehört zur Gattung der (theologischen) Frage-und-Antwort-Literatur, die vor allem in der Übergangszeit zwischen Spätantike und Mittelalter aufgeblüht ist.² Das Werk besteht in seiner überlieferten Form aus einer kurzen Praefatio und 65 Fragen und Antworten, von denen allerdings die letzten beiden (qu. 64 und 65) nicht zum ursprünglichen Textbestand gehören (vgl. u. cap. 7).

Das zentrale Anliegen von dial. qu. ist die Exegese von Genesis 1–12 (behandelt in qu. 21–63); dem vorangestellt ist eine relativ ausführliche Diskussion über die Trinität (qu. 1–12) sowie

² Vgl. dazu allgemein G. Bardy, *La littérature patristique des 'Quaestiones et responsiones' sur l'écriture sainte*, *Revue Biblique* 41 (1932), 210–236; 341–369; 515–537; sowie 42 (1933), 14–30; 211–229; 328–352. Insbesondere zu Augustinus R. J. Teske, *Augustine of Hippo and the Quaestiones et Responsiones Literature*, in: A. Volgers / Cl. Zamagni (Edd.), *Erotapokriseis. Early Christian Question-and-Answer Literature in Context*, Leuven 2004, 127–144. Der genannte Sammelband bietet einen neueren Überblick über dieses Genus.

eine kurze Zusammenstellung von Fragen, welche sich mit Passagen des Buches Genesis und des Neuen Testaments beschäftigen, ohne dass sich eine klare Systematik erkennen ließe (qu. 13–20).

Die Kombination einer einführenden Diskussion der Trinität und einer daran anschließenden Auslegung der Eröffnungskapitel der Genesis findet sich im Grundsätzlichen vorgebildet bei Augustinus, sowohl in seinem großen Werk *De Genesi ad litteram* als auch in seinem unvollendet gebliebenen *De Genesi ad litteram imperfectus liber*. Tatsächlich sind einige der großen Werke, in denen sich der Bischof von Hippo mit Fragen der Trinität und der Genesisexegese auseinandersetzt, die wichtigsten Quellen für den Verfasser von *dial. qu.* gewesen: *De Genesi ad litteram*; *De trinitate*; *De civitate dei*; *Contra Faustum*. Die konkreten Vorbildpassagen finden sich im Apparat angegeben; ein Überblick über das Werkganze lässt folgende Verteilung erkennen:

- *) Praefatio + qu. 1–12 (Trinität): Hauptquelle *De trinitate*³
- *) qu. 13–20 (diverse Fragen): Hauptquellen *De civitate dei*; *De Genesi ad litteram*⁴
- *) qu. 21–45 (Genesisexegese): Hauptquelle *De Genesi ad litteram* (teilweise ergänzt um Passagen aus *De civitate dei* und *De trinitate*)
- *) qu. 46–62 (Genesisexegese): Hauptquelle *Contra Faustum*
- *) qu. 63 (ein Detail der augustianischen Genesisexegese): Hauptquelle *De Genesi ad litteram*

³ In diesem eröffnenden Abschnitt sind anders als im Rest von *dial. qu.* neben dem großen Werk *De trinitate* auch mehrere kürzere Texte des Augustinus zu trinitarischen Fragen verwertet. Hier arbeitete der Verfasser offenbar mit einem antihäretischen Kompendium, welches diese Augustinus-Texte bereits gesammelt hatte. Vgl. dazu Dorfbauer (Anm. 1), 257f. und 274–290.

⁴ Möglicherweise wurden auch einzelne Passagen aus *De consensu evangelistarum* sowie aus dem *Enchiridion* verarbeitet (vgl. jeweils den Apparat).

Die Makrostruktur von dial. qu. zeigt, dass De Genesi ad litteram das am intensivsten rezipierte Werk gewesen ist: Dial. qu. beginnt, wie erwähnt, mit einer Diskussion der Trinität, so wie es ähnlich in De Genesi ad litteram (und in De Genesi ad litteram liber imperfectus) der Fall ist, bringt dann in der Hauptsache eine Erklärung der Genesis, die sich insbesondere auf De Genesi ad litteram stützt, und beschließt diese Erklärung mit einer Diskussion unterschiedlicher Arten von *visiones*, die sich aus dem 12. und somit abschließenden Buch von De Genesi ad litteram speist.

Innerhalb der einzelnen Fragen wird die jeweilige augustini- sche Vorbildpassage in den wenigsten Fällen bloß exzerpiert; üblicherweise wählt der Verfasser die ihm wichtig erscheinenden Punkte sorgsam aus, fasst sie zusammen, formuliert um, kürzt und ergänzt bei Bedarf.⁵ Wie aus dieser literarischen Übernahmetechnik und nicht zuletzt aus der Praefatio von dial. qu. klar wird, sollte mit dem Werk gleichsam ein einfacher bzw. kompakter Augustinus vorgelegt werden: Dial. qu. bietet zu zentralen christlichen Fragen klare, augustinish geprägte Antworten in einer meist leicht verständlichen Sprache und vor allem ohne jenen diffizilen und oft langwierigen Erörterungen und Abwägungen, wie sie für Augustinus charakteristisch sind. Das Werk hat offensichtlich einen didaktischen Impetus, und man kann durchaus annehmen, dass es im Zusammenhang mit irgendeiner Form von Unterricht entstanden ist.⁶

3. Der Titel von dial. qu.

Den Titel Dialogus quaestionum LXV (sub titulo Orosii percontantis et Augustini respondentis), welcher seit der PL-Aus-

⁵ Vgl. dazu die Beispiele bei Dorfbauer (Anm. 1), 249–254.

⁶ Die Bedeutung der Genesisexegese und der literarischen Frage-und-Antwort-Form im frühmittelalterlichen Unterricht untersucht Th. O’Loughlin, Teachers and Code-Breakers: The Latin Genesis Tradition 430–800, Turnhout 1999 (97–99 speziell zu dial. qu.).

gabe mit der pseudoaugustinischen Schrift verbunden war, findet man in keiner Handschrift. Migne hat jene Titelform, die in den älteren Editionen des Erasmus, der Lovanienses und der Mauriner verwendet ist (*Sexaginta quinque quaestionum dialogus sub titulo Orosii percontantis et Augustini respondentis*), bei der Übernahme leicht abgeändert. Allerdings ist auch diese ältere Bezeichnung handschriftlich nicht bezeugt, sondern eine auf Erasmus zurückgehende Umformung jenes Titels, den J. Amerbach im Jahr 1506 dem Werk voranstellte: (*Augustini*) *Dialogus ad Orosium sexaginta quinque quaestionum*. Dass dies in jener späten Hs. zu lesen stand, die Amerbachs Textgrundlage bildete, ist gut möglich (ausführlich zu den alten Editionen u. cap. 5).

Die Bezeichnung des Werks als *dialogus* verbunden mit der ausdrücklichen Identifizierung der Sprecher mit Augustinus und Orosius findet sich in späten Handschriften der stemmatisch wertlosen Gruppe ϕ . Im Grundsätzlichen zum ersten Mal belegt zu sein scheint diese Kombination in Ro (*Liber dialogi Aureli Augustini et Orosii presbiteri*), somit in einem Codex, der als eine Art von Vorläufer der Gruppe ϕ anzusehen ist (zur Überlieferung und zu den einzelnen Hss. vgl. ausführlich u. cap. 4). Eine große Ähnlichkeit mit dem Titel der Editionen seit Erasmus zeigt die Form *Liber dialogorum beati Augustini episcopi percontante Orosio presbytero*, welche die beiden eng miteinander verwandten ϕ -Codices Vatikan, Vat. lat. 283 und Pal. lat. 208 (beide s. XI) bieten.⁷

Mit dem ursprünglichen Titel von dial. qu. hat das alles wenig zu tun. Dieser lautet in den maßgeblichen Hss., je nachdem welcher der drei alten Gruppen α β γ ein bestimmter Codex angehört, entweder *Quaestiunculae Augustini* (α) oder *Quaestiones Orosii et responsiones Augustini* (β) oder aber *Liber quaestionum Augustini* (γ) bzw. in einer Untergruppe von γ , die nur in etwas jüngeren Handschriften bezeugt und in ihrer Titelgebung von β beeinflusst ist, *Quaestiones LXV Orosii et totidem responsiones Au-*

⁷ Vgl. auch u. Anm. 30 und 94.

gustini. Bereits hier zeigt sich, dass die Identifikation der beiden Sprecher mit Augustinus und Orosius, die anfangs nur in β -Codices zu finden war, rasch an Popularität und Verbreitung gewonnen hat. Sie setzte sich im Laufe des Mittelalters mehr und mehr durch, bis man das pseudoaugustinische Werk schließlich nur noch als „Dialog des Augustinus mit Orosius“ kannte.

In allen drei alten Gruppen vorhanden ist die Charakterisierung des Werks als Sammlung von Fragen (*quaestiones, quaestiunculae*)⁸ sowie die Verbindung mit dem Namen des Augustinus. Man muss davon ausgehen, dass diese beiden Elemente im Kern auf den Verfasser von dial. qu. zurückgehen: In dem Werk liegt ja tatsächlich eine Zusammenstellung von Fragen vor, welche aus diversen Schriften des Augustinus geschöpft sind. Dial. qu. dürfte ursprünglich einen Titel wie *Quaestiones Augustini* oder ähnlich getragen haben. Dabei verwies „Augustinus“ auf das verarbeitete Material. Möglich erscheint auch ein ursprünglich umfangreicherer Titel wie etwa *Quaestiones conflatae ex diversis operibus Augustini*, der rasch vereinfacht worden wäre. Eine derartige Bezeichnung würde gut zu einem Werk passen, das keine höheren literarischen Ansprüche erhebt, sondern ein praktisches Kompendium der augustiniischen Genesisexegese darstellt und, wie bereits erwähnt, im Kontext einer Form von Unterricht entstanden sein dürfte.

In späterer Zeit wurde der ursprüngliche Titel missverstanden und das „Augustinus“ auf den angeblichen Autor der Schrift bzw. auf einen der beiden Sprecher hin gedeutet, sodass schließlich auch die Identifikation des zweiten Sprechers mit einer passenden Persönlichkeit, eben mit Orosius, erfolgen konnte.⁹ Dass der Verfasser von dial. qu. sein Produkt als ein authentisches Werk des Bischofs von Hippo hätte ausgeben wollen, kann

⁸ Es ist zu beachten, dass in den Titeln der Handschriften stets der Begriff *quaestiones* (oder *quaestiunculae*) verwendet wird, dass die einzelnen Fragen im Text aber ebenso konsequent als *interrogationes* bezeichnet werden.

⁹ Vgl. dazu Dorfbauer (Anm. 1), 297–299.

man ausschließen: Dieser Annahme widerspricht nicht nur der gesamte Tenor der Schrift, sondern insbesondere die Praefatio, in welcher in keiner Weise der Eindruck erweckt wird, der folgende Text solle als Schöpfung des Bischofs von Hippo aufgenommen werden.

Als Herausgeber steht man vor dem Problem, wie das Werk betitelt werden soll. In der vorliegenden Edition wurde entschieden, möglichst wenig in den Titel Dialogus quaestionum LXV einzugreifen, weil dieser inzwischen fest mit dem Text verbunden ist, weil er nicht im Widerspruch zum Inhalt der Schrift steht, und weil Quaestiones Augustini zwar eine sehr plausible Rekonstruktion, aber letztlich eben doch nur eine Rekonstruktion ist. Das Werk wird somit weiterhin als Dialogus quaestionum bezeichnet, nur die Zahlenangabe LXV ist aufgegeben, weil der Text in seiner ursprünglichen Form nicht 65 Fragen umfasste, sondern 63 (vgl. dazu u. cap. 7).

4. Die handschriftliche Überlieferung

Annähernd 300 Codices, welche sich über ganz Europa verteilen, enthalten dial. qu. zur Gänze oder in Auszügen.¹⁰ Die direkte Überlieferung wird im 8. Jh. greifbar und ist im 9. Jh. bereits ziemlich reich; die meisten Hss. stammen, wie zu erwarten, aus dem Spätmittelalter. Für die Erstellung eines kritischen Texts war es nicht notwendig, alle oder auch nur den Großteil der erhaltenen Codices zu kollationieren: Für die vorliegende Edition wurde versucht, möglichst alle Hss. einzusehen, die bis zum Beginn des 11. Jh. entstanden sind, um so in einem ersten

¹⁰ Damit gehört der Text zu den beliebtesten Pseudoaugustiniana: Er war weiter verbreitet und wurde intensiver benutzt als zahlreiche authentische Werke des Bischofs von Hippo, nicht zuletzt als seine augustiniische Hauptquelle, *De Genesi ad litteram*. Vgl. dazu allgemein E. Dekkers, *Le succès étonnant des écrits pseudo-augustiniens au Moyen Age*, in: *Fälschungen im Mittelalter 5: Fingierte Briefe. Frömmigkeit und Fälschung. Realienfälschung*, Hannover 1988, 361–368.

Schritt ein Stemma zu konstruieren und herauszufinden, welche äußeren Elemente auf möglicherweise interessante Textzeugen hinweisen (bestimmte Titel; Vorhandensein oder Nichtvorhandensein eines Inhaltsverzeichnisses; Überlieferungsgemeinschaft mit bestimmten Texten; etc). Danach wurde entschieden, welche der kollationierten Hss. für die Edition herangezogen und welche Codices zusätzlich eingesehen und nötigenfalls aufgenommen werden sollten. Es hat sich auch im Fall von dial. qu. gezeigt, dass die ältesten erhaltenen Hss. keineswegs in allen Fällen die wertvollsten Textzeugen sind, und dass Codices aus dem 11. und teilweise noch aus dem 12. Jh. von großer Bedeutung sein können.

Grundlage der vorliegenden Edition von dial. qu. ist die teils vollständige, teils partielle Kollation folgender Textzeugen¹¹ (hier nicht genannt die alten Drucke):

a) Direkte Überlieferung

Albi, BM 42, ff. 72v–80r (s. IX^{3/3}; γ)

Angers, BM 284, ff. 1r–7r (s. XI; β)

A Autun, BM S 40 (36), ff. 99v–125v (s. IX^{med}; γ)

Bern, Burgerbibl. 117, ff. 267r–271r (s. XI^{ex}; β)

E Escorial, Real Bibl. b.IV.17, ff. 61r–87r (s. IX^{3/3}; β)

F Freiburg i. Br., Univ. bibl. 377, ff. 90r–130r (s. XII¹; γ)

Kopenhagen, Ny kgl. Saml. 2899 4°, ff. 44r–48v (79r) (s. XII; β)

¹¹ Die Handschriften Escorial b.IV.17 (E), München 14468 und St. Gallen 230 (G) wurden von Rainer Kurz kollationiert. Die Lesarten von Textzeugen, denen fettgedruckte Siglen zugewiesen sind, wurden in den Apparat der vorliegenden Edition aufgenommen. In Klammern ist neben der Datierung die Zugehörigkeit zu den einzelnen Gruppen angegeben, die im Folgenden eingehend diskutiert wird. Weitere Hss. von dial. qu. nennen die einzelnen Bände der Reihe Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus, Wien 1969ff. Zu verlorenen Codices aus dem 8./9. Jh., welche in mittelalterlichen Bibliothekskatalogen genannt sind, vgl. die Angaben bei Dorfbauer (Anm. 1), 294f.

- L** Leiden, Univ. bibl. BPL 67 F, ff. 155r–158v (s. VIII – IX; α)
 Leiden, Univ. bibl. BPL 3230, ff. 1r–2v (s. VIII; γ ?)
 Leiden, Univ. bibl. Voss. lat. F 70 II, f. 82r (s. IX²; β)
- Li** Liège, Bibl. sem. 6 F 30bis, ff. 2r–15v (s. XI; ϕ)
 Lincoln, Cath. lib. 13, ff. 102v–110r (s. XI^{ex}; ϕ)
- Ly** Lyon, BM 611, ff. 1r–31v (s. IX¹; γ)
- Ma** Madrid, Bibl. Ac. Hist. 39, ff. 196v–214v (s. XI; γ)
 Mons, Univ. bibl. 43/219, ff. 134r–151r (s. IX²; α)
 München, Bayer. Staatsbibl. clm 14468, ff. 88r–94r (an. 821;
 α)
- M₁** München, Bayer. Staatsbibl. clm 14492, ff. 1r–39r (s. IX¹; β)
- M₂** München, Bayer. Staatsbibl. clm 14500, ff. 1r–22r (s. IX¹; α)
- O** Oxford, Bodl. lib. Bodl. 385, ff. 112v–124v (s. XI²; γ)
 Oxford, Bodl. lib. Laud. misc. 383, ff. 95v–134r (s. XI^{ex}; γ)
 Paris, BNF lat. 2987, ff. 30r–56r (s. XI – XII; ϕ)
- P** Paris, BNF lat. 13373, ff. 1r–34v (s. IXⁱⁿ; β)
- R** Rom, Bibl. naz. Sess. 76, ff. 81v–98v (s. IX – X; γ)
- Ro** Rom, Bibl. Vallic. C 9, ff. 276v–291v (s. X; α bzw. ϕ)
 Salzburg, Nonnberg Stiftsbibl. frg. 12, ff. 1r–3v (s. IX^{1/4}; α ?)
- G** St. Gallen, Stiftsbibl. 230, pp. 269–311 (316) (s. VIII^{ex}; α)
 Vatikan, Pal. lat. 208, ff. 85v–96r (s. XI; ϕ)
 Vatikan, Vat. lat. 283, ff. 272r–285v (s. XI; ϕ)
- V** Vatikan, Vat. lat. 6018, ff. 103v–116v (s. IX^{1/3}; α)
 Wien, ÖNB cod. 1044, ff. 3v–19r (s. XI – XII; γ)

b) Indirekte Überlieferung¹²

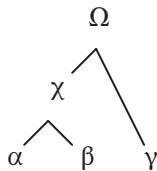
- Florileg in Madrid, Bibl. nac. 10018 (s. IX²; γ)
 Florileg in Monte Cassino, Bibl. Abb. 29 (s. X – XI; α)

¹² Für einige weitere Fälle früher Rezeption von dial. qu., die allerdings im Hinblick auf die Textkonstitution der pseudoaugustinischen Schrift wenig bedeutend erscheinen, vgl. Dorfbauer (Anm. 1), 295f. und 304–310 sowie L. J. Dorfbauer, Der Genesiskommentar des Claudius von Turin, der pseudoaugustinische Dialogus quaestionum und das wisigotische Intexuimus, RHT 8 (2013).

- Florileg in Monte Cassino, Bibl. Abb. 187 (s. IX²; α)
 Florileg in München, Bayer. Staatsbibl. clm 6407 (an. ca. 800; γ ?)
 Florileg in München, Univ. bibl. 8° cod. ms. 132 (cim. 7) (s. IX^{1/4}; α ?)
 Florileg in Paris, BNF lat. 2710 (s. IX¹; β)
 Florileg in Paris, BNF lat. 2718 (s. IX^{1/3}; α)
 Libri Carolini (s. VIII^{ex}; γ)
 Prebium de multorum exemplaribus (s. VIII^{ex}; α ?)
 Computus anni 810 (an. ca. 810; γ)
- sent.** Sententiae sanctorum patrum (s. VIIⁱⁿ?; β)
trin. De trinitate et unitate dei (s. IX–XII?; γ)
Wig. Wigbod (s. VIII²; α)

Jeder der genannten Textzeugen wird im Folgenden besprochen; es wird in allen Fällen begründet, warum ein bestimmter Textzeuge für die vorliegende Edition herangezogen oder nicht herangezogen wurde.

Die älteren Textzeugen lassen sich, sofern eine ausreichend lange Textmasse enthalten ist, ohne größere Probleme in drei Gruppen α β γ einteilen, deren Verhältnis zueinander so dargestellt werden kann:



Darüber hinaus findet sich zuerst im 10. und v.a. ab dem 11. Jh. immer häufiger ein im Grundbestand auf α zurückgehender, aber mit den anderen Gruppen kontaminierter und insgesamt „geglätteter“ Text (ϕ), der schließlich zu einer Art von Vulgata geworden ist und als Grundlage für die alten Drucke bis zur PL gedient hat. Dazu später mehr.

Fürs Erste ist es von zentraler Bedeutung, das gegenseitige Verhältnis und die Wertigkeit von α β γ einzuschätzen. Die Gruppe γ hat an zahlreichen Stellen einzelne Wörter und teilweise ganze Sätze bewahrt, welche in α und β gleichermaßen ausgefallen sind. Der Schreiber der Vorlage von α und β (χ in der Graphik) muss ziemlich nachlässig gearbeitet haben; insbesondere war er anfällig für *sauts du même au même*. Die Überlegenheit der Gruppe γ lässt sich leicht an Passagen demonstrieren, in denen der Text, den α und β gemeinsam bieten, offensichtlich sinnlos ist bzw. in denen das augustinische Vorbild oder ein Bibelzitat die Richtigkeit von γ gegen α und β außer Streit stellen. In den folgenden Beispielen wird auf die Angabe all jener Varianten in einzelnen Hss. verzichtet, die für die vorliegende Frage bedeutungslos sind:

qu. 10: *Quod si spiritus sanctus filius diceretur, a mborum utique filius diceretur; nullus autem filius est duorum nisi patris et matris...* γ : *Quod si spiritus sanctus filius diceretur, nullus autem filius est duorum nisi patris et matris...* α β

qu. 13: *Antiqui patres nostri hoc senserunt, quod prima dies, quae est parasceve, a parte ultima totus et dies resurrectionis a parte prima totus cum noctibus suis debeat computari* γ : *Antiqui patres nostri hoc senserunt, quod prima dies, quae est parasceve, a parte ultima totus cum noctibus suis debeat computari* α β

qu. 18: *Vir non debet velare caput suum, cum sit imago et gloria dei* γ : *Vir non debet velare caput suum, cum sit imago gloriae dei* α β (vgl. 1 Cor. 11, 7)

qu. 21: *Genesis exordium est: In principio fecit deus caelum et terram. Si primo omnium factum est caelum et terra, angeli postmodum facti sunt?* γ : *Genesis principium est: In principio fecit deus caelum et terram. Angeli postmodum facti sunt?* α β

qu. 26: *Neque enim hi dies solares intelligendi sunt, sed illius diei unius, quem intellegimus spiritalem creaturam...*

γ : *Neque enim diei unius, quem intellegimus spiritalem creaturam...* $\alpha \beta$ (vgl. Aug. gen. ad litt. 5,5: *nec illos dies sicut istos solares ... cogitare debemus*)

qu. 28: *Quamquam et terra longe lateque subsidens...* γ : *Quam et / Quamvis et / Quia et / Cui et / Quamvis terra longe lateque subsidens...* $\alpha \beta$ (vgl. Aug. gen. ad litt. 1,12: *Quamquam et terra longe lateque subsidens...*)

qu. 31: *...quodlibet horum intellegas, rationi uterque intellectus congruit* γ : *...quodlibet horum intellegas, rationi uterque intellectus* $\alpha \beta$

qu. 40: *spiritus rationalis, qui est in hominibus, seu irrationalis, qui est in pecoribus, etiam et visis movetur* γ : *spiritus rationalis, qui est in hominibus, seu irrationalis etiam et visis movetur* $\alpha \beta$

qu. 41: *Deus, qui instituit tempora et est ante tempora, non movetur in tempore; nihil in eo est praeteritum et futurum...* γ : *Deus, qui instituit tempora et est ante tempora; nihil in eo est praeteritum et futurum...* $\alpha \beta$

qu. 48: *Occiditur itaque Abel minor natu a fratre maiore natu; occiditur Christus caput populi minoris natu a populo Iudaeorum maiore natu* γ : *Occiditur itaque Abel minor natu; occiditur Christus caput populi minoris natu a populo Iudaeorum maiore natu* $\alpha \beta$

Derartige klare Beispiele für die Überlegenheit von γ gegenüber α und β ließen sich noch vermehren.

Weil an so vielen Passagen klar zu sehen ist, dass γ den im Allgemeinen weit besseren Text bietet als die beiden übrigen alten Gruppen, wurde für die vorliegende Edition die grundlegende Entscheidung getroffen, in allen Fällen, in denen kein eindeutiges Urteil zwischen der Richtigkeit von γ einerseits und der von α und β andererseits gefällt werden kann, der Gruppe γ gegen α und β zu folgen. Ein Beispiel: In qu. 21 bietet γ *Genesis*

exordium est, α und β aber *Genesis principium est*. Nichts kann die Richtigkeit von *exordium* oder die von *principium* letztgültig beweisen. Weil aber die Überlegenheit von γ gegenüber α und β an so vielen anderen Stellen unbestreitbar ist, wurde auch in diesem Fall der Lesart von γ der Vorzug gegeben und *exordium* in den Text aufgenommen.

Bleibt die Frage, ob α oder β als vertrauenswürdiger einzustufen ist: In β zeigen sich immer wieder deutlichere Anstrengungen, jene Konstruktionen zu verbessern und lesbar zu machen, welche durch die Fehlerhaftigkeit von χ unverständlich geworden waren; dagegen hat α den vorgefundenen Text etwas konservativer behandelt. Somit scheint α etwas wertvoller zu sein als β . Allerdings ist die Frage, welche der beiden Gruppen als vertrauenswürdiger gelten kann, für die Textkonstitution von dial. qu. insgesamt nicht von großer Bedeutung, weil α und β im Vergleich zu γ eine gleichermaßen untergeordnete Rolle spielen: Übereinstimmung von γ mit einer der beiden Gruppen α oder β gibt stets den Text von Ω ; an sehr vielen Stellen ist es, wie dargelegt, unbestreitbar, dass γ den Vorzug gegen die Übereinstimmung von α und β verdient.

Der Archetyp der uns greifbaren Überlieferung, den es durch Vergleich von α β γ zu rekonstruieren gilt, war kein erstklassiger Textzeuge: Er bot nicht die ursprüngliche Form von dial. qu., sondern wies einige umfangreiche Interpolationen auf (das Ende von qu. 62 aus Cassian eingeschoben; die beiden qu. 64 und 65 hinzugefügt).¹³ Darüber hinaus hatte er einige Lücken (vgl. die qu. 4, 8, 10, 14, 19, 45, 47 und 60) und mehrere schwere Textstörungen (vgl. die praef. sowie die qu. 3, 10, 14, 18, 26, 27, 31, 39, 40 und 41).

¹³ Vgl. dazu u. cap. 7 sowie Dorfbauer (Anm. 1), 255–261 (auch zum Alter des Archetyps) und 272–274.

Gruppe α (G L V M₂ Wig.; mit Einschränkungen: Ro¹⁴)

Die Handschriften dieser Gruppe nennen dial. qu. *Quaestiunculae Augustini*. Sie enthalten kein Inhaltsverzeichnis (*capitula*). Sie markieren die Fragen-Antworten regelmäßig mit INT(ER-ROGATIO) und RES(PONSIO) oder sehr ähnlichen Angaben; manche Codices zählen die Fragen wenigstens teilweise durch.¹⁵ Codices der Gruppe α teilen qu. 46 auf charakteristische Weise falsch in Frage und Antwort auf (vgl. den Apparat ad loc.). Es gibt bestimmte Texte neben dial. qu., die sich in mehreren alten Vertretern der Gruppe α finden: Hieronymus, epist. 36; ein Florileg mit Namen Interrogationes de diversis floratibus oder ähnlich (vgl. dazu u. Anm. 43); ein kurzer Text Octo pondera de quibus factus est Adam.

Einige Bindefehler von α sind:

praef: *quaeso te percunctanti mihi respondeas α : *quaeso te, ut percunctanti mihi respondeas* rell.*

qu. 1: *...nihil. Nam procul dubio α : *...nihil. Procul dubio* rell.*

qu. 3: *Nam interrogatio de singulis personis ... respondemus α : *Nam interroga(n)ti de singulis personis ... respondemus* rell.*

qu. 9: *quia in ea non substantia α : *quia non in ea substantia* rell.*

qu. 9: *pertineat α : *non enim sicut filius hominem adsumpsit, ut in aeternum permaneat* rell.*

qu. 14: *talem claritatem α : *illam claritatem* rell.*

qu. 16: *nec potest esse sine malum, ubi non fuerit bonum α : *nec potest esse malum, ubi non fuerit bonum* rell.*

qu. 19: *per illius ligni virtutem, qua sustentabat α : *per illius ligni virtutem, qua sustentabatur* rell.*

qu. 21: *arcas et α : *arcum sed β : *arcam sed γ***

¹⁴ Was allgemein über α gesagt wird, gilt nur teilweise für Ro; vgl. dazu unten.

¹⁵ Die Hss. München clm 14468 und M₂ weisen römische Zahlen am Beginn der meisten Fragen auf. Nicht durchgezählt werden die Fragen in L, V und G.

qu. 27: *sicut enim istae* α : *sicut enim nubes istae* rell.

qu. 27: *in aere et ignem* α : *in aere et aquam esse super aerem et ignem* rell.

qu. 28: *dum* α : *si erat locus, ubi aquae congregarentur, non* rell.

qu. 37: *conspirata* α : *conspicata* β : *conspissata* γ

qu. 41: *sic commotus* α : *si com(m)otus* β : *sicut motus* γ

qu. 46: *una substantia sit patri* α : *una substantia sit cum patre* rell.

Innerhalb der ältesten Textzeugen der Gruppe α lassen sich zwei Untergruppen α_1 (G L) und α_2 (V M₂ Wig.) unterscheiden. Auf Ro ist als Sonderfall einzugehen.

G St. Gallen, Stiftsbibl. 230, pp. 269–311 (316) (s. VIII^{ex}; Saint-Denis ?)

Die umfangreiche Handschrift entstand um 800, wahrscheinlich in Saint-Denis.¹⁶ Der Inhalt – u.a. Werke Isidors, Eucherius', Defensors *Liber scintillarum*, eine *Passio sancti Dionysii cum sociis suis* und zahlreiche Exzerpte aus diversen patristischen Autoren – lässt G als eine reichhaltige, aber ziemlich unübersichtliche „Bibliotheca patrum“ erscheinen. Der Codex ist früh nach St. Gallen gelangt, möglicherweise über Waldo († 814), der seit 782 Abt in St. Gallen und seit 805 Reichsabt von Saint-Denis gewesen ist: In einem St. Galler Bibliothekskatalog aus dem 9. Jh. ist G bereits verzeichnet.¹⁷ Im Vergleich zu L wirkt die Orthographie von G sicherer: Die formalen Auffälligkeiten von L müssen somit nicht aus α_1 stammen. Weil G einige Texte enthält, die sich auch in

¹⁶ CLA VII, 933. Vgl. die Beschreibung auf der Internetseite der Codices Electronici Sangallenses www.cesg.unifr.ch sowie M.-P. Laffitte / Ch. Denoël, *Trésors carolingiens. Livres manuscrits de Charlemagne à Charles le Chauve*, Paris 2007, 142. Angaben zur Datierung und Provenienz einzelner Hss. richten sich im Folgenden, so nicht anders angegeben, nach B. Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts*, Wiesbaden 1998 (Bd. 1) und 2004 (Bd. 2).

¹⁷ Vgl. P. Lehmann, *Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 1: Die Bistümer Konstanz und Chur*, München 1918, 75.

Vertretern von α_2 finden, nicht aber in L, müssen diese Texte altes Überlieferungsgut der Gruppe α sein.¹⁸

In G beginnt dial. qu. mit den Worten *Incipit prologus de questiunculis sancti Agustini*. Der Text ist sehr sorgfältig und mit einigem Aufwand gestaltet: Insbesondere wurde durch die großzügige Verwendung von Initialen und von unterschiedlichen Farben die Benutzbarkeit gesteigert; der Beginn einzelner Abschnitte wurde deutlich hervorgehoben, indem man die Angaben INTERROGATIO und RESPONSIO regelmäßig mit roten Pünktchen umgab. Die letzte Frage von dial. qu. (qu. 65) endet auf p. 311, danach folgen bis zum nächsten deutlich markierten Incipit auf p. 316 weitere Fragen und Antworten, die nicht zu der pseudoaugustinischen Schrift gehören, ohne erkennbaren Wechsel im Layout: Wie auch in anderen Hss. wurde dial. qu. als Sammlung angesehen, die gewissermaßen „offen“ war und nach Belieben erweitert bzw. verändert werden konnte.

G ist ein wichtiger Textzeuge der Gruppe α , weil die Hs. alt und sorgfältig ausgeführt ist, und weil sie dial. qu. vollständig überliefert.

L Leiden, Univ. bibl. BPL 67 F, ff. 155r–158v (s. VIII – IX; Nordostfrankreich)

Man hat L aufgrund der Schrift und der Initialen im nordöstlichen Frankreich verortet.¹⁹ Mindestens der letzte Abschnitt der Hs. (ff. 129r–158v), also auch jener Teil, der dial. qu. enthält, stammt von einem Schreiber, der sich am Ende mit dem Namen Gaustmarus nennt. Auffällig am Text von L sind einige Vertauschungen i/e (*respondimus*) und besonders u/o (*Paulus apostulos; ad Romanus; cognuscant*); weiters zeigen sich Unsicherheiten in der Unterscheidung von d/t am Wortende (*illut*) sowie bei der

¹⁸ Vgl. dazu u. Anm. 43 sowie L. J. Dorfbauer, Wigbod und der pseudoaugustinische Dialogus quaestionum LXV, *Studi Medievali* 51 (2010), 893–919 (910, Anm. 35).

¹⁹ CLA X, 1575. Vgl. auch W. M. Lindsay, *Palaeographia Latina* 5, Oxford 1927, 38f.

Gemination bzw. Nichtgemination von intervokalischen Konsonanten (*dificile; nollens; amissimus*). Diese orthographischen Eigenheiten müssen, wie bereits oben bei G angemerkt, nicht unbedingt aus α_1 stammen.

In L beginnt dial. qu. mit den Worten *Incipit prologus de questiuncula sancti Agustini*. Der Text ist recht ordentlich gestaltet, aber nicht mit dem Maß an Aufwand wie in G. Die pseudoaugustinische Schrift bricht am Ende der Frage von qu. 14 (...*quare ipse dominus in resurrectione non fulsit*) mit dem Eintrag EXPL(ICIT) ab, bereits die entsprechende Antwort fehlt. Wie ein Vergleich mit München clm 14468 nahelegt, dürfte die Vorlage von L nur die Praefatio und die qu. 1–14 geboten haben. Allerdings diene dial. qu. in L – ebenso wie die vorangehenden Glaubensbekenntnisse (ff. 152v–155r) – wohl ohnehin nur als eine Art von Lückenfüller: Die pseudoaugustinische Schrift ist nämlich der letzte Text in dem Codex, welcher in der Hauptsache verschiedene Glossare versammelt (ff. 1r–152r). Am Ende hat der Schreiber Gaustmarus noch zwei griechische Alphabete eingefügt, was ebenfalls auf ein grundsätzlich lexikalisches Interesse hindeutet.

L ist für eine Edition von dial. qu. nicht zwingend notwendig. Die Hs. wurde aber aufgenommen, weil sie einen der ältesten bekannten Textzeugen darstellt, weil sie die etwas jüngeren Hss. München clm 14468 und Paris BNF lat. 2718 gleichsam mitvertritt, und weil sie einen Beitrag zur weiteren Erforschung von Florilegien in Hss. des späten 8. und frühen 9. Jh. leisten kann (vgl. dazu u. bei Paris BNF lat. 2718).

Angesichts der Abfassungszeit und der Provenienz von G und L (sowie von Paris BNF lat. 2718) darf man den Ahnherren dieser Hss. im nordöstlichen Frankreich lokalisieren, wo er in der zweiten Hälfte des 8. Jh. vorgelegen sein muss. Die Gruppe α_1 umfasst mit G und L zwar die beiden ältesten bekannten Hss., die den gesamten Text bzw. einen größeren Teil von dial. qu. enthalten, doch ist dies angesichts der klaren qualitativen Unter-

legenheit von α gegenüber γ nicht von entscheidender Bedeutung.

Einige Bindefehler von α_1 sind²⁰:

praef.: *perpexitates* α_1 : *pr(a)epexitates* α_2 : *prolixitates* β : *perplexitates* γ

qu. 1: *si nos caecitatem* α_1 : *sed nos caecitatem* rell.

qu. 1: *an corporeus esse* α_1 : *aut corporeus esse* rell.

qu. 4 *mediatorem dei et unum* α_1 Ro : *mediatorem dei et hominum* rell.

qu. 9: *numquid illa* α_1 : *numquam illa* rell.

qu. 10: *filius autem dei sic* α_1 : *filius autem dei sic est* rell.

V Vatikan, Vat. lat. 6018, ff. 103v–116v (s. IX^{1/3}; Mittelitalien)

Der Codex wurde wahrscheinlich noch vor 830 geschrieben, möglicherweise im Umfeld von Perugia.²¹ Der sehr diverse und unübersichtliche Inhalt von V (u.a. verschiedene Glossare, Auszüge aus Eucherius, Isidor und Donat) zeigt Überschneidungen mit G, mit M₂, und mit Schriften, die Wigbod ausgewertet hat. Der Text von dial. qu. in V erscheint dem Äußeren nach ziemlich kümmerlich: Man findet Vertauschungen i/e, u/o sowie b/v vor i, außerdem zeigen sich oftmals Unsicherheiten bei der Setzung von h am Wortbeginn sowie von m am Wortende. Letzteres hat immer wieder ernsthafte Auswirkungen auf grammatische Konstruktionen. Nach M₂ und Wig. zu schließen, gehen diese Verwirrungen eher nicht auf α_2 zurück. Weiters gab es große Probleme mit einigen Abkürzungen: V bietet meistens *dixerunt* oder *dederunt*, wo andere Hss. richtig *dicitur* haben, und beinahe immer *huius*, wo andere Hss. richtig *hoc* schreiben; der Vergleich

²⁰ Weil L bereits in qu. 14 abbricht, lassen sich nur für die ersten 14 qu. Übereinstimmungen zwischen G und L angeben.

²¹ CLA I, 50. Ausführliche Literaturangaben zu V bei Dorfbauer (Anm. 18), 908; vgl. insbesondere die Beschreibung in J. C. Martíns Edition der *Chronica Isidors*, Turnhout 2003 (CCSL 112), 98*–100*.

mit Monte Cassino 187 (vgl. u.) zeigt, dass diese Fehler größtenteils bereits in der Vorlage von V zu finden waren. V weist auffällig viele Sonderfehler auf, die nicht alle im Apparat der Edition verzeichnet sind.

In V beginnt dial. qu. mit den Worten *Incipit praefatio de questionibus sancti Agustini*. Der Text ist sauber, aber stellenweise recht eng geschrieben, sodass die Lektüre nicht immer leicht fällt. V bietet nach der Praefatio die qu. 1–53 ohne qu. 20 in folgender Reihenfolge: 1–15; 21–24; 17; 25–28; 18–19; 29; 16; 30–35; 43–45; 36; 46; 37–42; 47–53. Der Text von qu. 53 bricht nach den Worten *Et unde dilatatur cor nisi caritate spiritali* mit dem Vermerk AM(EN) ab: Der Vergleich mit anderen Textzeugen legt nahe, dass der Vorlage von V nicht mehr zu entnehmen war als die Praefatio und qu. 1–53 ohne qu. 20.²² Mit der ursprünglichen Antwort von qu. 13, die kurz ist und in α zudem durch Textausfall unverständlich geworden war, gab sich ein Schreiber nicht zufrieden: In V erscheint diese Antwort ersetzt durch ein inhaltlich passendes Exzerpt aus dem Jonaskommentar des Hieronymus (vgl. den Apparat).

Der Wert des alten Textzeugen V liegt nicht zuletzt in der Nähe zum Exemplar Wigbods, was für die weitere Erforschung dieses wichtigen, aber noch wenig bekannten karolingischen Exegeten von großem Interesse ist.

M₂ München, Bayer. Staatsbibl. clm 14500, ff. 1r–22r (s. IX¹; St. Emmeram in Regensburg ?)

Die Folien 1–38 von M₂ wurden im zweiten Viertel des 9. Jh. geschrieben, möglicherweise in St. Emmeram, wo die Handschrift bald aufbewahrt wurde, vielleicht aber auch anderswo: Die zwei übrigen Teile des Codex entstanden annähernd zur selben Zeit, allerdings an verschiedenen Orten und mit Sicherheit nicht in St. Emmeram, sondern in Benediktbeuern (ff. 39–

²² Vgl. dazu u. bei der Diskussion von Wigbod.

123) und in Saint-Amand (ff. 124–133).²³ Somit ist nicht nur die genaue Lokalisierung dieses Textzeugen offen, sondern auch die Frage, ob man in vergleichende Untersuchungen zum Verhältnis einzelner Überlieferungsträger von dial. qu. mehr von M₂ einbeziehen darf als die Folien 1–38. Jedenfalls existieren Parallelen von M₂ zu G, zu V und zu Wigbod, mindestens in einem Punkt auch außerhalb der genannten Folien 1–38.²⁴ Der Text von dial. qu. in M₂ zeigt einige Korrekturen von späterer Hand über der Zeile, die auf die Benutzung einer anderen Hs. hindeuten könnten (nicht alle im Apparat der Edition verzeichnet). Es dürfte leichte Probleme mit der Vorlage gegeben haben: M₂ schreibt fast immer *nunc*, wo andere Hss. richtiges *nam* bieten (falsch aufgelöste Kürzung). Außerdem gibt es im Umgang mit den Zahlzeichen C und X einige schwere Fehler, anscheinend weil X teilweise als CC gelesen wurde.

In M₂ beginnt dial. qu. mit den Worten *Incipit prologus de questiunculis sancti Agustini*. Die Ausführung von dial. qu. (vielleicht von zwei Schreibern) wirkt vorbildlich: Die Schrift ist sehr regelmäßig, die einzelnen Fragen sind über weite Strecken im Text oder am Rand (hier wohl später ergänzt) durchgezählt.

M₂ ist für die Edition von dial. qu. heranzuziehen, weil die Hs. einen alten und vollständigen α -Text bietet. Darüber hinaus kann M₂ ebenso wie V zur weiteren Erforschung Wigbods und frühmittelalterlicher Florilegien beitragen.

Wig. Wigbod (s. VIII²)

Wigbod hat in den Jahren vor 800, möglicherweise im Umfeld Karls des Großen, mehrere bibelexegetische Werke verfasst

²³ Vgl. B. Bischoff, Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit 1: Die bayrischen Diözesen, Wiesbaden ³1974, 38; 232f.; 248.

²⁴ Vgl. Dorfbauer (Anm. 18), 910f.

und dabei dial. qu. großzügig ausgewertet.²⁵ Weil er den Text der pseudoaugustinischen Schrift so gut wie unverändert übernommen hat, und weil die ältesten erhaltenen Wigbod-Handschriften vom Beginn des 9. Jh. stammen, ist der Wert dieser Textzeugen für eine Edition von dial. qu. nicht geringer einzuschätzen als der einer Hs. wie V: Durch Wigbod gewinnt man indirekt Zugriff auf einen Vertreter von α_2 , der mehrere Jahrzehnte vor V und M₂ entstanden ist.

Eine Untersuchung von Wigbods Übernahmen aus dial. qu. führt zu dem Ergebnis, dass der karolingische Kommentator in seinen verschiedenen Werken durchgehend mit demselben α_2 -Text gearbeitet hat. Er verwendet die qu. 1–15 und 17 in seinem Evangelienkommentar, die qu. 16, 18–19, 21–28, 30–36 und 38–49 in seinem Genesiskommentar, und die qu. 16, 18–19 und 21–53 in einer Materialsammlung, die offenbar als Vorarbeit für den Genesiskommentar diente. Insgesamt verwendet Wigbod also die qu. 1–19 und 21–53. Bedenkt man, dass auch V diese Auswahl bietet und zudem textlich nahe an Wig. steht, kann man eine gemeinsame Vorlage von V und Wig. erschließen, die in der zweiten Hälfte des 8. Jh. vorlag und nur die qu. 1–19 und 21–53 enthielt. In dieser Vorlage waren außerdem einige Texte zu finden, die auch in G, in V, und insbesondere in M₂ vorhanden sind, und die Wigbod ebenfalls verwertet hat.²⁶ Der Kommentator spricht in einem Widmungsgedicht an Karl den Großen von den Anstrengungen des Herrschers, Handschriften der alten patristischen Autoritäten aus aller Herren Länder sammeln zu lassen (*Quis saltem poterit seriem enumerare librorum, / quos tua de multis copulat sententia terris / sanctorum renovans patrum con-*

²⁵ Ausführlich zu Wigbods Gebrauch von dial. qu. Dorfbauer (Anm. 18). Dort auch weiterführende Angaben zu dem Autor und zu den Hss. seiner Werke.

²⁶ Vgl. Dorfbauer (Anm. 18), 905–911, wo allerdings die Verbindung von Wig. zu M₂ stärker betont wird: Die angenommene Nähe zu Karl dem Großen muss wohl relativiert werden.

scripta priorum): Könnte er selbst eine aus Italien stammende Hs. von dial. qu. benutzt haben?

Für die Edition von dial. qu. wurden die beiden folgenden Wigbod-Hss. herangezogen:

Laon, BM 279 (s. IX¹; Westdeutschland?): Genesiskommentar (ff. 34v–100r)

Brüssel, Bibl. roy. 8654-72 (s. IX^{1/3}; Nordostfrankreich):
Evangelienkommentar (ff. 1r–97v); Genesis-Materialsammlung (ff. 159v–187r)

Der aus diesen Hss. kollationierte Text von dial. qu. erscheint gleichermaßen unter der Sigle Wig. Bei den wenigen Differenzen im Wortlaut jener Fragen, die sich sowohl im Genesiskommentar als auch in der Genesis-Materialsammlung finden, wurde im Sinne der Übereinstimmung mit V und M₂ entschieden: Abweichungen zwischen dem Genesiskommentar und der Genesis-Materialsammlung im Apparat zu verzeichnen, schien im Rahmen einer Edition von dial. qu. entbehrlich.

Wie gesagt, übernahm Wigbod den Text von dial. qu. weitgehend ohne Änderungen aus seiner Vorlage. Aber der Kommentator wollte selbstverständlich lesbare Produkte vorlegen: Es überrascht deshalb nicht, dass offensichtliche Fehler von α_2 in Wig. oft verbessert bzw. irgendwie geglättet erscheinen.

Über den Ahnherrn von V, M₂ und Wig. lässt sich wenig Sicheres sagen: Der Entstehungsort von M₂ und von Wigbods Vorlage ist unklar, und auch V lässt sich nicht mit Genauigkeit innerhalb von Mittelitalien lokalisieren; jedenfalls war jene α_2 -Tradition, die durch Wig. und V vertreten ist, in (Mittel-)Italien ziemlich prominent, wie die Hss. Monte Cassino 29 und 187 belegen (vgl. jeweils u.). Insgesamt zeigen die Vertreter von α_1 und α_2 , dass die Gruppe α zu Beginn des 9. Jh. bereits weithin über Europa verbreitet gewesen ist.

Einige Bindefehler von α_2 sind²⁷:

praef.: *pr(a)epexitates* α_2 : *perpexitates* α_1 : *prolixitates* β : *perplexitates* γ

qu. 21: *ostendit* α_2 : *ostenditur* rell.

qu. 23: *requiramus* α_2 : *si requiramus* / *si requiras* rell.

qu. 26: *commutabiliter* α_2 : *incommutabiliter* rell.

qu. 32: *minaretur* α_2 : *minetur* / *minueretur* / *mutaretur* rell.

qu. 46: *de ipso filio ... dicitur* α_2 : *de ipso filio ... dicatur* rell.

qu. 46: *sed reliquit* α_2 : *derequit* rell.

Ro Rom, Bibl. Vallic. C 9, ff. 276v–291v (s. X; Farfa bei Rom)

Die umfangreiche Handschrift umfasst drei ursprünglich separate Elemente: Dial. qu. steht am Ende des zweiten Abschnitts.²⁸ Die übrigen hier versammelten Texte (insbesondere Teile von Gregors Dialogi, ff. 174r–275v) haben keine Parallelüberlieferung in den älteren Hss. von dial. qu. Im Text der pseudoaugustinischen Schrift findet sich ziemlich oft *que* oder *quae* an Stellen, an denen andere Hss. richtiges *quem* oder *quam* bieten; überhaupt werden in Ro die Buchstaben a und e häufig miteinander verwechselt (nicht alles im Apparat vermerkt). Eine spätere Hand

²⁷ Dass es verhältnismäßig wenige Bindefehler zwischen V, M₂ und Wig. gibt, hat zwei Gründe: Einerseits bietet V, bedingt durch eine Unzahl an Sonderfehlern, einen oft sehr eigenwilligen Wortlaut, andererseits korrigiert Wig. grobe Fehler selbstständig.

²⁸ Die Datierung dieses Textzeugen scheint nicht völlig gesichert: Im Katalog von L. Avitabile / M. C. Di Franco / V. Jemolo / F. De Marco, Censimento dei codici dei secoli XI–XII, Studi Medievali 11 (1970), 1013–1133 wird für den betreffenden Abschnitt „sec. XI“ angegeben (1038), die Beschreibung auf der Internetseite manus.iccu.sbn.it des Censimento dei manoscritti delle biblioteche italiane bietet dagegen unter Berufung auf neuere Literatur „875–900“, also spätes 9. Jh. Franz Lackner und Martin Wagendorfer von der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters der ÖAW haben sich mit aller Vorsicht für das 10. Jh. ausgesprochen: Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Der Text von dial. qu. in Ro spricht eher gegen eine allzu frühe Entstehung des Codex.

hat einzelne Wörter (die in dieser Hs. oft sehr eng bei einander stehen) durch kleine Striche deutlich voneinander getrennt, sonst aber anscheinend nicht in den Text eingegriffen.

In Ro beginnt dial. qu. mit den Worten *Incipit liber dialogi Aureli Augustini et Orosii presbiteri. Incipit prologus*. Der Text ist in zwei Kolumnen sehr ordentlich, aber manchmal recht eng geschrieben. Die einzelnen Fragen und Antworten werden eingeleitet, indem am Beginn der Fragen jeweils (durch Majuskeln und rote Farbe deutlich hervorgehoben) *Orosius* und am Beginn der Antworten entsprechend *Augustinus* steht. Der Text bricht mitten in der Antwort von qu. 41 mit den Worten *nullum consilium novum nullaque nova* am rechten unteren Rand von f. 291v ab. Es ist unwahrscheinlich, dass dies auf eine fragmentarische Vorlage zurückzuführen wäre: Vielmehr dürften die restlichen Folien, welche die kodikologische Einheit (heute ff. 174r–291v) einst fortgeführt bzw. abgeschlossen haben, verloren sein. Wahrscheinlich hat Ro das pseudoaugustinische Werk ursprünglich in voller Länge dargeboten.

Ro ist einer der frühesten Textzeugen, der klar zeigt, wie Hss. der alten Gruppen von dial. qu. miteinander verglichen und teilweise korrigiert wurden, und wie darüber hinausgehend der überlieferte Wortlaut geglättet und „verbessert“ wurde. So findet sich z. B. die Identifikation der beiden Sprecher von dial. qu. mit Augustinus und Orosius, die sich nach dem 10. Jh. allgemein durchzusetzen beginnt, ursprünglich nur in β -Codices; die richtige Lesart *perplexitates* in der Praefatio ist dagegen ein Erkennungsmerkmal der Gruppe γ . Ro erweist sich allerdings nicht als ein durch und durch kontaminierter Text: Vielmehr ist an vielen Bindefehlern, die Ro mit α teilt, noch klar zu erkennen, dass der Grundbestand von Ro der Gruppe α zuzurechnen ist:

qu. 1: ...*nihil. Nam procul dubio* α Ro : ...*nihil. Procul dubio*
rell.

qu. 9: *quia in ea non substantia* α Ro : *quia non in ea substantia*
rell.

qu. 9: *pertineat* α Ro : *non enim sicut filius hominem adsumpsit, ut in aeternum permaneat* rell.

qu. 16: *nec potest esse sine malum, ubi non fuerit bonum* α Ro : *nec potest esse malum, ubi non fuerit bonum* rell.

qu. 19: *per illius ligni virtutem, qua sustentabat* α Ro : *per illius ligni virtutem, qua sustentabatur* rell.

qu. 21: *arcas et* α Ro : *arcum sed* β : *arcam sed* γ

qu. 27: *in aere et ignem* α Ro : *in aere et aquam esse super aerem et ignem* rell.

qu. 28: *dum* α Ro : *si erat locus, ubi aquae congregarentur, non* rell.

Aus diesem Grund wird Ro in der vorliegenden Edition unter der Gruppensigle α geführt, auch wenn der Text an zahlreichen Stellen von dem der übrigen alten α-Codices stark abweicht.

Weiters ist Ro der anscheinend früheste Zeuge für zahlreiche Lesarten, welche für die kontaminierte Gruppe φ (in der vorliegenden Edition durch Li repräsentiert) charakteristisch sind und über diese in die frühen Drucke eingingen. Im Folgenden nur einige wenige Beispiele aus den qu. 1–26:

qu. 1: *ipsi namque adserunt* Ro Li edd. : *ipsi enim adserunt* rell.

qu. 1: *non quod deus pater uterum habeat* Ro Li edd. : *non deus pater uterum habet* rell.

qu. 1: *numquam autem visum est* Ro Li edd. : *numquam visum est* rell.

qu. 3: *Orosius ... Augustinus* Ro Li : *nam interroga(n)ti de singulis personis ... respondemus* rell.²⁹

qu. 6: *non tota trinitas adsumpsit* Ro Li edd. : *adsumpsit non tota trinitas* rell.

qu. 19: *quod in ipso* Ro Li : *quod in paradiso* rell.

qu. 19: *permansisse* Ro : *permansisset* Li : ⟨...⟩ rell.

²⁹ Die sinnlose Lesart *interrogatio ... respondemus*, die für α typisch ist, hat einen Schreiber zweifellos dazu veranlasst, den unverständlichen Satz durch zwei Sprecherbezeichnungen völlig umzubauen.

qu. 25: *nullatenus dixit* Ro Li : *nullatenus hoc dixit* edd. : *nullatenus dicens* rell.

qu. 26: *modo vespera est* Ro Li edd. : *modo vesperascit / vesperescit* rell.

qu. 26: *unum creduntur in unitate* Ro Li edd. : *in una creduntur unitate* rell.

Somit dürfte erwiesen sein, dass die kontaminierte Gruppe ϕ , die vom 11. Jh. an immer häufiger bezeugt ist und in der Folge eine sehr weite Verbreitung erlangt, im Grundsätzlichen von der alten Gruppe α abstammt, Elemente von β und γ aufgreift und insbesondere frühe Konjekturen übernimmt, die von (einem ?) α -Schreiber(n) stammen und den vorgefundenen Text glätten und besser lesbar machen sollten.³⁰

Der Codex Ro wurde aufgrund seines Übergangscharakters von α zu ϕ und als anscheinend frühester Zeuge für viele Lesarten, welche über ϕ und die alten Drucke die bisherige Rezeption von dial. qu. bestimmt haben, für die Edition herangezogen.

³⁰ Auch an der Entwicklung des Titels von dial. qu. lässt sich die Herausbildung von ϕ aus α ablesen: Ausschließlich alte α -Hss. bieten für das Werk ein Incipit in der Form *Incipit prologus de quaestiunculis Augustini* (G; L; M₂; ähnlich V). In manchen ϕ -Codices findet sich dies fortgesetzt, aber kombiniert mit der aus β stammenden Information, die beiden Sprecher wären Augustinus und Orosius. Bereits Ro hat: *Incipit liber dialogi Aureli Augustini et Orosii presbiteri. Incipit prologus*. Später liest man u.a.: *Incipit prologus libri dialogorum beati Augustini episcopi percontante Orosio presbytero* (Vatikan, Pal. Lat. 208; s. XI); *Incipit prologus dialogorum beati Augustini episcopi ad dubitantem Orosium* (Vatikan, Vat. lat. 289; s. XII).

Textzeugen der Gruppe α , die eingesehen, aber nicht für die Edition herangezogen wurden³¹

Mons, Univ. bibl. 43/219, ff. 134r–151r (s. IX²; Nordostfrankreich)

Die Hs. dürfte im ausgehenden 9. Jh. im Gebiet des heutigen wallonischen Belgien geschrieben worden sein.³² Ihr Inhalt (u.a. Werke des Eucherius, die sogenannte *Explanatio sex dierum* und Alkuins Genesiskommentar) macht wahrscheinlich, dass sie insbesondere als Sammlung zur Genesisexegese bestimmt war. Die Ausführung von dial. qu. wirkt sehr ordentlich, die Angaben INTERROGATIO und RESPONSIO werden bei qu. 1 ausgeschrieben, im Folgenden abgekürzt; sie sind stets durch rote Farbe hervorgehoben.

In Mons 43/219 beginnt dial. qu. mit den Worten *Incipiunt questiones [Orosii et responsiones Augustini]*. Die Angabe *Orosii et responsiones Augustini* stammt von einer deutlich späteren Hand, welche über den ursprünglichen Titel geschrieben hat: Unter *Orosii* ist ein abgekürztes *sancti* noch zu erkennen; man darf annehmen, dass die Überschrift ursprünglich *Incipiunt questiones*

³¹ Nicht eingesehen wurde eine alte, aber äußerst kurze Sammlung von Exzerpten trinitarischen Inhalts, die mit α verwandt sein könnte: Paris, BNF lat. 1750 (an. ca. 800; Fleury ?) enthält auf den Folien 140r–152v ein Florileg, welches sich in Teilen mit dem Inhalt von einigen alten α -Hss. berührt. Hier findet sich qu. 7 in einer stark gekürzten Form auf f. 144v; vgl. M. Lapidge, *An Isidorian Epitome from Early Anglo-Saxon England*, in: *Anglo-Latin Literature 600–899*, London 1996, 183–223 (185–189). Zu einem α -Exzerpt aus dem späten 11. Jh. vgl. u. Anm. 88.

³² M. Fox, *Alcuin the Exegete: The Evidence of the *Questiones in Genesim**, in: C. Chazelle / B. Van Name Edwards (Edd.), *The Study of the Bible in the Carolingian Era*, Turnhout 2003, 39–60 nennt Literatur zu dieser Hs.: Er weist darauf hin, dass sie früher ins 10. Jh. datiert wurde, spricht sich aber aufgrund der Qualität des Texts von Alkuins Genesiskommentar in diesem Codex für eine Entstehung um die Mitte des 9. Jh. aus (53, Anm. 50). Der Charakter des Texts von dial. qu. weist allerdings auf eine eher spätere Entstehung hin.

sancti Augustini oder ähnlich gelautet hat.³³ Der Text von dial. qu. in Mons 43/219 ist stark kontaminiert. Einige nicht korrigierte Bindefehler der Gruppe α legen nahe, dass ein α -Codex als Basis gedient hat; vgl. etwa:

qu. 1: ...*nihil. Nam procul dubio* α Mons 43/219 : ...*nihil. Procul dubio* rell.

qu. 3: *Nam interrogatio de singulis personis ... respondemus* α Mons 43/219 : *Nam interrogati de singulis personis ... respondemus* rell.

Manche Bindefehler von α finden sich dagegen in Mons 43/219 nicht: Sie wurden offenbar durch Vergleich mit Textzeugen der übrigen Gruppen (insbesondere β) ausgemerzt.

Bemerkenswert ist, dass Mons 43/219 zwei signifikante Lesarten aufweist, die sich in der frühen Überlieferung von dial. qu. sonst nur in den beiden eng miteinander verwandten Textzeugen E und P (= β_1) finden (in P wurden diese Fehler jeweils nachträglich korrigiert):

qu. 23: *coaeternum et consubstantibus sibi* β_1 : *coaeternum consubstantibus sibi* Mons 43/219 : *coaeternum et consubstantiale / consubstantivum sibi* rell.

qu. 25: *per incommutatae praesentiae suae* β_1 Mons 43/219 : *per incommutabilitatem praescientiae suae* rell.

Darüber hinaus findet sich in Mons 43/219 ein abschließender Exkurs zu qu. 30 (*fons enim ascendebat...* ff. 142v–143r ~ PL 91, col. 205,21–26 und col. 207,34–53), der an der selben Stelle in R – also in einem (ebenfalls kontaminierten) Zeugen der Gruppe γ – erscheint und hauptsächlich aus einem fälschlich

³³ Der spätere Schreiber kannte das pseudoaugustinische Werk entweder aus einer Hs. der Gruppe β , oder die von β ausgehende Zuschreibung des Texts an Orosius und Augustinus hatte sich zu seiner Zeit bereits weit durchgesetzt.

Beda zugeschriebenen Genesiskommentar (PL 91, coll. 189–394) geschöpft ist.³⁴

Bei der Niederschrift von dial. qu. in Mons 43/219 muss ein α -Text als Grundlage herangezogen, aber einzelne Lesarten und bestimmte Textabschnitte nach anderen Codices korrigiert bzw. ergänzt worden sein.

Eine genaue Untersuchung von Mons 43/219 als Sammlung von Texten zur Genesisexegese wäre sicherlich lohnend: Man könnte Erkenntnisse sowohl zur Überlieferung einschlägiger Werke als auch allgemein in Hinblick auf die „editorische“ Arbeit mit Texten in karolingischer Zeit gewinnen. Für eine Edition von dial. qu. ist Mons 43/219 dagegen unbrauchbar, weil diese Hs. einen derart kontaminierten Wortlaut bietet. Dieser ist zudem – anders als der von Ro – in späterer Zeit anscheinend nicht rezipiert worden. Nur der genannte Exkurs zu qu. 30 wird in der Appendix 3 der vorliegenden Edition abgedruckt, damit man diese bemerkenswerte Übereinstimmung von R und Mons 43/219 nachvollziehen kann.

Florileg in Monte Cassino, Bibl. Abb. 29 (s. X – XI; Umkreis von Rom ?)

Die Hs., die einst eine Einheit mit Monte Cassino, Bibl. Abb. 30 bildete, entstand um das Jahr 1000 und dürfte der Region von Rom entstammen.³⁵ Sie bietet auf pp. 53–90 unter dem Titel *Item alie questiones in quibus sunt nonnulle de Genesi* eine Sammlung von vielen *Interrogationes* und *Responsiones* v.a. zur Exegese der Genesis, welche aus unterschiedlichen Quellen zusammengestellt

³⁴ Vgl. dazu M. Gorman, *The Commentary on the Pentateuch attributed to Bede in PL 91.189-394*, RBen 106 (1996), 61–108 und 255–307.

³⁵ Vgl. die Angaben bei M. Gorman, *The Commentary on Genesis attributed to Auxilius in Ms. Monte Cassino 29*, RBen 93 (1983), 302–313 (303f.). Ich bedanke mich herzlich bei J. C. Martín, der mir seinen Aufsatz *El tratado Item aliae questiones in quibus sunt nonnulle de Genesi conservado en Montecassino, BA, 29: edición y estudio*, SE (im Druck) noch vor dessen Publikation zugänglich gemacht hat.

wurden. In dieses Florileg eingearbeitet sind, teilweise unterbrochen von Exzerpten aus anderen Texten, beinahe alle Fragen-Antworten von dial. qu., zwei davon (qu. 8 und 14) sogar doppelt: qu. 7–8; 14; 21; 17; 25–28³⁶; 18–19; 16; 30–36; 43–46; 37; 39–40; 47; 49–50; 57–59 ... 20; 63 ... 6; 8–9; 11–12; 14; 24; 38; 41; 48; 51–53; 56; 60–62 ... 64–65.

Aufgrund des besonderen Charakters dieses Textzeugen findet man weder einen Titel für dial. qu. noch die Praefatio der pseudoaugustinischen Schrift. Die Ausführung (in zwei Kolumnen) ist sehr regelmäßig, die Fragen und Antworten werden durch die Angaben RESPONSIO und INTERROGATIO (beides stets abgekürzt) sowie durch den Gebrauch von großen Initialen jeweils am Beginn von Frage und von Antwort übersichtlich gestaltet. Die Zugehörigkeit dieses Textzeugen zu α steht aufgrund mehrerer klarer Bindefehler außer Zweifel; vgl. etwa:

qu. 14: *talem claritatem* α Monte Cassino 29 : *illam claritatem* rell.

qu. 27: *sicut enim istae* α Monte Cassino 29 : *sicut enim nubes istae* rell.

qu. 27: *in aere et ignem* α Monte Cassino 29 : *in aere et aquam esse super aerem et ignem* rell.

Außerdem weist dieser Textzeuge in qu. 46 jene falsche Abteilung in Frage und Antwort auf, die nur α -Codices haben.

Monte Cassino 29 gehört offensichtlich zu α_2 und zeigt einige enge Parallelen zu V; vgl. etwa:

qu. 33: *sciens igitur* V Monte Cassino 29 : *scimus igitur* rell.

qu. 38: *a fruendo dederunt fructus* V Monte Cassino 29 : *a fruendo dicitur fructus* rell.

qu. 45: *de latere eius sanguis* V Monte Cassino 29 : *de latere sanguis* rell.

³⁶ Der lange Abschnitt über die Sechszahl in qu. 26 wurde weggelassen.

Bemerkenswert ist auch, dass die Umgruppierung der Fragen in V und Monte Cassino 29 klare Überschneidungen aufweist:

Monte Cassino 29	V
7–8	1–15
14	
21	21–24
17	17
25–28	25–28
18–19	18–19
	29
16	16
30–36	30–35
43–46	43–45
	36 ³⁷
	46
37	37–42
39–40	
47	47–53
49–50	
(es folgen 57–59; 20; 63; 6;	
8–9; 11–12; 14; 24; 38; 41;	
48; 51–53; 56; 60–62; 64–65)	

Aufgrund dieser Parallelen darf man davon ausgehen, dass der Text von dial. qu. in den italienischen Hss. V und Monte Cassino 29 (außerdem der von Monte Cassino 187 und der von Wigbods Exemplar; vgl. jeweils dort) auf eine gemeinsame Vorlage zurück-

³⁷ Die beiden qu. 36 und 46 erscheinen in V getrennt von den vorangehenden Gruppen 30–35 und 43–45, aber unmittelbar im Anschluss an diese und direkt hintereinander; dann folgt qu. 37 wie in Monte Cassino 29. Der Vergleich mit Monte Cassino 187, wo ebenfalls die Gruppen 30–36 und 43–46 zu finden sind (vgl. dazu u.), beweist, dass V in diesem Fall die Reihenfolge aus der gemeinsamen Vorlage der genannten Textzeugen weiter umgestellt hat.

geht, welche die ursprüngliche Reihenfolge der einzelnen Fragen und Antworten umgestellt hatte. Allerdings bot die Vorlage von Monte Cassino 29 offenbar mehr als die qu. 1–53 ohne qu. 20, wie man es aus V und Wig. kennt, sofern dieses Material (qu. 20 und 56–65) nicht aus einer anderen Quelle ergänzt worden ist.³⁸

Wie man sieht, ist Monte Cassino 29 in Hinblick auf die Geschichte von α_2 von einigem Interesse. Für eine Edition von dial. qu. ist dieser Textzeuge dagegen entbehrlich: Nicht so sehr deshalb, weil die (ohnehin zweitrangige) Gruppe α bereits durch mehrere ältere Textzeugen repräsentiert ist, sondern vor allem deshalb, weil beim Anlegen der Genesis-Kompilation in Monte Cassino 29 der Text von dial. qu. an vielen Stellen nach Belieben gekürzt, umformuliert und geglättet wurde, sodass die Aufnahme dieser Hs. in den Apparat diesen mit zahllosen Sonderfehlern belasten würde, welche von geringem Interesse sind.

Florileg in Monte Cassino, Bibl. Abb. 187 (s. IX²; Mittelitalien)

Diese Hs. wurde in der zweiten Hälfte des 9. Jh., möglicherweise in Monte Cassino, von mehreren Schreibern in beneventanischer Schrift abgefasst. Auf pp. 2–169 befinden sich die Antikeimena des Julian von Toledo; auf pp. 12–19 wurden die qu. 21–24, 17 und 25–27 von dial. qu. in den Text von Julians Werk interpoliert (eine spätere Hand hat diesen Abschnitt durch kleine Kreuzchen am Seitenrand sowie durch einen Strich nach dem letzten Exzerpt auf p. 19 als Fremdkörper gekennzeichnet). Danach folgt auf pp. 169–215 ein Florileg unter dem Titel *Item questionem [sic] veteris testamenti*: Es enthält die qu. 28, 18–19, 29, 16, 30–36, 43–46, 37–40; 42; 47–62 ... 20 ... 63 ... 64–65 von dial. qu. (dieses interessante Florileg sollte einmal genauer unter-

³⁸ Diese Möglichkeit kann nicht ganz ausgeschlossen werden. Allerdings spricht der Vergleich von Monte Cassino 29 mit Monte Cassino 187 stark dafür, dass die unmittelbare Vorlage dieser Hss. mehr enthielt als die qu. 1–53 ohne qu. 20.

sucht werden; ein erster Teil scheint auf p. 209 zu enden, pp. 209–215 stellt möglicherweise eine sekundäre Ergänzung dar).

Die auffällige Reihenfolge der einzelnen Fragen-Antworten zeigt unübersehbare Berührungen mit jener von Monte Cassino 29 und insbesondere mit V, und ein Vergleich mit V macht klar, dass die Exzerpte von dial. qu. in Monte Cassino 187 auf die selbe Vorlage zurückgehen; vgl. etwa:

qu. 25: *sicut enim essentia* V Monte Cassino 187 : *sicut ergo essentia* rell.

qu. 26: *nam quarte* V Monte Cassino 187 : *nam quarta eius unus* rell.

qu. 26: *usque in octavum* V Monte Cassino 187 : *usque in diem octavum* rell.

Überdies zeigen sich in Monte Cassino 187 weitgehend die selben Unsicherheiten bei der Setzung von *dicitur* und *hoc*, wie sie für V charakteristisch sind (vgl. dazu o.). Allerdings bietet Monte Cassino 187 über V hinausgehend die qu. 20 und 54–65: Hier liegt also eine größere Nähe zu Monte Cassino 29 vor.

Monte Cassino 187 stammt letztlich von dem selben dial. qu. Exemplar ab wie V, Wig. und Monte Cassino 29. Aus diesem Grund ist der Codex für die Textgeschichte der pseudoaugustinischen Schrift, insbesondere was die Gruppe α_2 angeht, von einigem Interesse; wichtige Lesarten kann er allerdings nicht beisteuern, weshalb er im Apparat vorliegender Edition nicht berücksichtigt ist.

München, Bayer. Staatsbibl. clm 14468, ff. 88r–94r (an. 821; St. Emmeram in Regensburg)

Die Anfertigung dieser Hs. wurde vom Regensburger Bischof Baturich (817–847) im Jahr 821 persönlich angeordnet, wie einer Notiz auf f. 1r zu entnehmen ist.³⁹ Daraus geht die Bedeutung, die man dial. qu. in diesem Umfeld zumaß, ebenso hervor wie

³⁹ Vgl. Bischoff (Anm. 23), 200.

aus der Zusammenstellung mit allerlei Kirchenakten zu dogmatischen Fragen und mit der *Admonitio generalis* Karls des Großen.

In München 14468 beginnt dial. qu. mit den Worten *Incipit de questiunculis sancti Augustini*. Die Ausführung ist sehr ordentlich, die Orthographie über weite Strecken tadellos, die einzelnen Fragen erscheinen ab qu. 2 am Rand durchgezählt. München 14468 gehört ohne jeden Zweifel der Untergruppe α_1 an: Der Text zeigt alle oben aufgelisteten Bindefehler von α_1 mit Ausnahme von qu. 1: *an corporeus esse* α_1 : *aut corporeus esse* München 14468 rell., was wenig signifikant erscheint. In dieser Hs. bricht dial. qu. mit den Worten *...eam videre non potuerunt* am Ende von qu. 14 ab. Aufgrund dieses Defekts und aufgrund der Zugehörigkeit von München 14468 zu α_1 kann man von einer gemeinsamen Vorlage von diesem Textzeugen und von L ausgehen, welche die pseudoaugustinische Schrift nur bis zu qu. 14 dargeboten hat. München 14468 zeigt, dass jene Tradition, die aufgrund von G, L und Paris BNF lat. 2718 am Ende des 8. Jh. im nordöstlichen Frankreich angesiedelt werden kann, spätestens zu Beginn der Zwanziger Jahre des 9. Jh. ihren Weg in den süddeutschen Raum gefunden hatte.

Weil L die selbe Tradition bewahrt wie München 14468, aber der ältere Textzeuge ist, wurde L, nicht aber München 14468, für die Edition herangezogen.

Florileg in München, Univ. bibl. 8° cod. ms. 132 (cim. 7) (s. IX^{1/4}; südöstliches Bayern)

Die Hs., die möglicherweise aus der Umgebung von Regensburg stammt, enthält in der Hauptsache die *Lex Baiuvariorum* (ff. 1v–87r).⁴⁰ Auf der letzten Seite (87v), die ursprünglich freigelassen worden war, trug wenig später (sicherlich noch im 9. Jh.) eine recht unbeholfen wirkende Hand einige theologische

⁴⁰ Vgl. N. Daniel, *Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek München: Die Handschriften aus der Oktavreihe*, Wiesbaden 1989, 109f.

Interrogationes und *Responsiones* ein.⁴¹ Nicht ohne Mühe lässt sich qu. 51 erkennen: Es scheint, dass hier, wie auch in anderen Textzeugen, ein Abschnitt aus dial. qu. mit formal gleich aufgebauten Fragen aus einer anderen Quelle bzw. aus mehreren anderen Quellen zusammengestellt worden ist. Der sehr kurze Text steht klar gegen γ und weist eine Übereinstimmung mit den α -Hss. G und M₂ auf: *baptismo passionis Christi* G M₂ München 132 : *baptismum /baptismus / baptisma et passionis Christi* rell. Aus diesem Grund wurde diese Hs. mit den anderen Textzeugen der Gruppe α zusammengestellt, ohne dass Sicherheit über diese Zuordnung behauptet werden könnte.

Florileg in Paris, BNF lat. 2718 (s. IX^{1/3}; Tours ?)

Diese Hs. wurde um 830 in der zeitgenössischen Schrift von Tours, teilweise auch in tironischen Noten, abgefasst; sie diene anscheinend als eine Art von privatem Notizbuch und sammelt in der Hauptsache diverse Werke patristischer Autoren (v.a. Augustinus und Cyprian) sowie Kapitularien aus der Zeit von 817 bis 821.⁴²

Am Ende des Codex, auf den Folien 135r–140v, findet man ein Florileg, welches Exzerpte insbesondere in Frage-und-Antwort-Form zusammenstellt.⁴³ Hier stehen die trinitarischen qu.

⁴¹ Abbildung und Transkription des kaum lesbaren Texts bei K. Beyerle, *Lex Baiuvariorum*, München 1926, 186f. und Tafel 93.

⁴² Vgl. die Angaben in Bibliothèque nationale. Catalogue général des manuscrits latins 3, Paris 1952, 22–25 sowie insbesondere D. Ganz, Paris BN Latin 2718: Theological Texts in the Chapel and the Chancery of Louis the Pious, in: O. Münsch / Th. Zotz (Edd.), *Scientia veritatis*. FS H. Mordek, Ostfildern 2004, 137–152. Für den Hinweis auf diese Publikation möchte ich mich herzlich bei M. Gorman bedanken.

⁴³ Die wichtigste Quelle sind diverse Texte Isidors. Dasselbe Florileg – allerdings ohne den Beginn und ohne die Exzerpte aus dial. qu., die durch andere Fragen ersetzt sind – findet sich, leicht umgestellt und am Ende gekürzt, unter dem Titel *Sententiae defloratae de diversis causis* in der Hs. Vatikan, Reg. lat. 846, welche annähernd zur selben Zeit wie Paris 2718 und ebenfalls in Tours bzw. im dortigen Umkreis geschrieben wurde; vgl. Ganz

1–11 auf den Folien 136r–137v.⁴⁴ Der Text setzt in der Antwort von qu. 1 mit den Worten *nisi filium? Ipse enim...* ein, das Vorhergehende (möglicherweise die Praefatio, sicherlich die Frage von qu. 1 und der fehlende Text der Antwort) ist verloren, weil die Hs. verstümmelt ist.

Der Text von dial. qu. lässt sich aufgrund zahlreicher Fehler der Gruppe α zurechnen; er zeigt auffällig viele Übereinstimmungen mit L. Eine Auswahl der deutlichsten Bindefehler:

qu. 3: *filius dei sit ad Romanos* L Paris 2718 : *filius sit deus ad Romanos* rell.

qu. 3: *non erat unus deus ... quod nefas erat credere* L Paris 2718 : *non erit unus deus ... quod nefas est credere* rell.

qu. 4: *sed non convertit in carnem* L Paris 2718 : *non se convertit in carnem* rell.

qu. 5 *ascenditque ad dexteram* L Paris 2718 : *ascendit in caelum sedetque ad dexteram* rell.

qu. 9: *fili non enim sicut filius hominem adsumpsit ut in aeternum* L Paris 2718 : *fili* rell.

Da keine der beiden Hss. von der jeweils anderen abgeschrieben ist, geht der Text von dial. qu. in L und der in Paris 2718 auf die selbe Vorlage zurück: Offenbar gab es von jener α_1 -Hs., die nur die ersten 14 Fragen-Antworten von dial. qu. dargeboten hat (vgl. dazu bei L sowie bei München 14468), einen Abkömmling, welcher als Ahnherr von L und Paris 2718 fungierte. Paris 2718 ist für eine Edition von dial. qu. nicht notwendig; die Arbeit mit

(Anm. 42), 152 und W. Schmitz, *Miscellanea Tironiana* aus dem Codex Vaticanus Latinus Reginae Christinae 846, Leipzig 1896, 28–34. In jener Form, die Vatikan Reg. lat. 846 darbietet, bzw. in einer ähnlichen gibt es diese Sententiae defloratae in mehreren α -Codices von dial. qu.; vgl. einstweilen Dorfbauer (Anm. 18), 910, Anm. 35. Die Sache ist weiter zu untersuchen: Hier werden historische Verknüpfungen zwischen wichtigen Hss. aus dem späten 8. und frühen 9. Jh. greifbar.

⁴⁴ Wie beliebt gerade die trinitarischen Fragen 1–11 waren, zeigt sich daran, dass sie auch in die *Sententiae sanctorum patrum* aufgenommen wurden (dazu unten), deren Tradition nichts mit Paris 2718 zu tun hat.

dieser Hs. könnte aber zu interessanten Erkenntnissen über die Verwandtschaft einiger karolingischer Codices führen (vgl. u. Anm. 43).

Salzburg, Nonnberg Stiftsbibl. frg. 12, ff. 1r–3v (s. IX^{1/4}; südostdeutscher Raum)

Es handelt sich um drei beschnittene Blätter, über deren genaue Herkunft nichts bekannt ist; Datierung und Lokalisierung stützen sich vor allem auf die Schrift.⁴⁵

Vorhanden sind in diesem Fragment Teile der qu. 46 (beginnend mit den Worten *de patre dicit in evangelio...*), qu. 47–54, qu. 57–60 und qu. 61 (Abbruch mit den Worten *...videns verenda patris sui fo* [sic]). Die *Responsiones* erscheinen wenigstens teilweise durchgezählt. Der Text steht klar gegen β und zeigt eine auffällige Parallele zu M₂ (qu. 61: *patris sui fo[ras* M₂ Salzburg frg. 12 : *patris sui exiit foras* rell.), weshalb er hier unter der Gruppe α eingereiht wurde, ohne dass letzte Sicherheit über diese Zuordnung bestünde.

Prebium de multorium exemplaribus (s. VIII^{ex}; Freising)

Gegen Ende des 8. Jh. wurde in einer Handschrift in Freising, heute München, Bayer. Staatsbibl. clm 6302, ein Florileg mit dem Titel *Prebium de multorium exemplaribus* (Preb.) niedergeschrieben (fol. 64r–69v), welches hauptsächlich aus sehr kurzen Fragen und Antworten, geschöpft aus Gregor, Isidor und zahlreichen anderen Quellen, besteht.⁴⁶ Am Ende dieser Exzerptsammlung wurden als Abschnitte 89–93 die fünf qu. 16, 19, 17, 18 und 29 von dial. qu. (in dieser Reihenfolge) eingetragen.

⁴⁵ Vgl. D. Weber, Zu frühmittelalterlichen Handschriftenfragmenten in Österreich, *Scriptorium* 44 (1990), 269–271 (271) und K. Forstner, Neue Funde und Erkenntnisse zum karolingischen Schriftwesen von Salzburg und Mattsee, *Scriptorium* 52 (1998), 255–277 (273 und Tafel 37e).

⁴⁶ Vgl. die Edition von R. E. McNally, Turnhout 1973 (CCSL 108B), 155–171.

Orthographie und Grammatik dieses Textzeugen sind stark zerrüttet, die Kürze der Exzerpte und die sehr nachlässige Ausführung (bedingt durch eine schwer lesbare Vorlage?) tragen das Ihrige dazu bei, dass sich der Text kaum einer bestimmten Gruppe zuweisen lässt. Es gibt wenigstens zwei Fehler, die gegen eine Zugehörigkeit zu γ sprechen (qu. 16: *malum quod vitiosum* α β Preb. : *malum quod vitiosus* γ ; qu. 19: *utique meruit* α β Preb. : *hoc utique meruit* γ) und einen Bindefehler mit α (qu. 19: *sicut et ceterae naturae* α Preb. : *sicut ceterae naturae* β γ). Ein anderer Bindefehler von α erscheint in Preb. zwar nicht, doch ist dieser so offensichtlich, dass er von einem Schreiber durchaus selbstständig ausgemerzt hätte werden können (qu. 16: *nec potest esse sine malum ubi non fuerit bonum* α : *nec potest esse malum ubi non fuerit bonum* β γ Preb.). Preb. wird deshalb mit aller gebotenen Vorsicht der Gruppe α zugerechnet.

Abschließend sei angemerkt, dass R. E. McNally, der Editor von Preb., die Benutzung von dial. qu. nicht erkannt hat und die betreffenden Partien durchwegs auf einzelne Passagen in originalen Werken des Augustinus zurückführen wollte. So erklären sich die zahlreichen Eingriffe McNallys in den überlieferten Text von Preb., die sich durchwegs als überflüssig oder falsch erweisen, wenn man den Wortlaut des Florilegs mit dem seiner tatsächlichen unmittelbaren Quelle, also mit dial. qu., vergleicht.

Gruppe β (P E M₁; ein Sonderfall: sent.)

Die Handschriften dieser Gruppe identifizieren im Titel den Fragesteller mit Orosius, den Antwortgeber mit Augustinus: Sie nennen die pseudoaugustinische Schrift *Quaestiones Orosii et responsiones Augustini* oder ähnlich. In β -Codices findet man kein Inhaltsverzeichnis (*capitula*). Die älteren Hss. markieren die abwechselnden Sprecher üblicherweise mit den Angaben INT(ER-ROGATIO) und RES(PONSIO), nur in jüngeren findet sich OR(OSIUS) und AUG(USTINUS). Die meisten Codices von β zählen die Fragen nicht durch.

Einige Bindefehler von β sind:

praef.: *prolixitates* β : *perpexitates* / *pr(a)epexitates* α : *perplexitates* γ

praef.: *concupiscentia satisfacimus* β : *concupiscentiis satisfacimus* rell.

qu. 6: *pater et filius et spiritus sanctus, cum sit una substantia* β : *pater et filius et spiritus sanctus, cum sint una substantia* rell.

qu. 9: *factam illi visionem* β : *factae illae visiones* rell.

qu. 15: *illi crucifixerunt* β : *illi occiderunt* rell.

qu. 18: *extenderit in eo* β : *extenderit in id* rell.

qu. 19: *opera obedientiae* β : *deo / dei pia obedientia* rell.

qu. 21: *arcum sed* β : *arcas et* α : *arcam sed* γ

qu. 24: *stabilito consilio* β : *stabili consilio* rell.

qu. 26: *creaturae agnitio* β : *creaturae cognitio* rell.

qu. 28: *nonne totam terram* β : *si totam terram* rell.

qu. 30: *inrigabat, quia* β : *inrigabat, ergo et montes rigabat, quia* rell.

qu. 37: *conspicata* β : *conspirata* α : *conspissata* γ

qu. 41: *si com(m)otus* β : *sic commotus* α : *sicut motus* γ

qu. 45: *congruentius iudicavit* β : *ideo congruentius iudicavit* rell.

qu. 64: *a deo etenim missus* β : *a deo enim missus* rell.

Von den ältesten Hss. der Gruppe β lassen sich die beiden Codices **P** und **E** zu einer Untergruppe β_1 zusammenfassen.

P Paris, BNF lat. 13373, ff. 1r–34v (s. IXⁱⁿ; Corbie)

Diese Hs. wurde wohl noch vor 817/20 geschrieben, und zwar in Corbie.⁴⁷ Der Inhalt lässt auf ein Interesse an Texten zur Genesisexegese (Alkuins und Bedas Genesiskommentare; ein Exzerpt aus Augustinus' *De Genesi contra Manichaeos*) und ins-

⁴⁷ Vgl. D. Ganz, *Corbie in the Carolingian Renaissance*, Sigmaringen 1990, 45f. und 137f.; Laffitte / Denoël (Anm. 16), 127; Fox (Anm. 32), 60; S. A. Keefe, *Water and the Word. Baptism and the Education of the Clergy in the Carolingian Empire 2: Editions of the Texts*, Notre Dame 2002, 80f.

besondere an Werken in Frage-und-Antwort-Form schließen (neben Alkuin die sogenannte *Concordia quorundam testimoniorum sacrae scripturae*). Ein späterer Schreiber hat im Text von dial. qu. zahlreiche ursprünglich nicht ausgeführte Konsonantenassimilationen nachgetragen (adf- / aff-; adp- / app-), teilweise kleinere Auslassungen ausgefüllt und einige offensichtliche Fehler der Vorlage verbessert, welche in E unkorrigiert stehen geblieben sind. Es ist davon auszugehen, dass bei diesem Vorgang eine andere Hs. zur Anwendung kam als jene, nach der das Werk ursprünglich kopiert worden war, doch sind die späteren Eingriffe stets klar als solche zu erkennen.

In P beginnt dial. qu. mit den Worten *Incipiunt quaestiones Orosii et responsiones sancti Augustini episcopi*. Trotz dieser Sprecherzuordnung werden Fragen und Antworten durch INTERROGATIO und RESPONSIO (beides stets abgekürzt) eingeleitet, nicht mit den beiden im Titel angeführten Namen. Die Ausführung von dial. qu. ist tadellos, der Text sehr gut zu lesen.

P ist der „Codex Corbeiensis“, den die Mauriner für ihre Ausgabe von dial. qu. herangezogen haben (dazu vgl. unten). Diese Hs. ist ein alter Zeuge für die Gruppe β , und durch den Vergleich mit E lässt sich der vollständige Text von dial. qu. eines noch älteren Vertreters dieser Gruppe rekonstruieren. Aus diesen Gründen ist P für die Edition heranzuziehen.

E Escorial, Real Bibl. b.IV.17, ff. 61r-87r (s. IX^{3/3}; Südfrankreich)

Diese Handschrift wurde früher ins 10. Jh. datiert, sie entstand aber wohl bereits gegen Ende des 9.; als Abfassungsort schlug man Katalonien oder – viel wahrscheinlicher – das südliche Frankreich vor.⁴⁸ E enthält in der Hauptsache Isidors Synonyma. Obwohl der Inhalt dieses Codex abgesehen von dial. qu. keine Parallelen zu P aufweist, macht der Text der pseudo-

⁴⁸ Vgl. die Angaben bei Bischoff, Katalog 1 (Anm. 16), 252.

augustinischen Schrift klar, dass die beiden Hss. sehr eng miteinander verwandt sind.

In E beginnt dial. qu. mit den Worten *Incipiunt quaestiones Orosii et responsiones sancti Agustini episcopi. Cap I.*⁴⁹ Die Angabe *Cap I* vor der Praefatio ist singular, im Folgenden werden die einzelnen Fragen und Antworten mit INTERROGATIO und RESPONSIO (beides immer abgekürzt) und durch Initiale eingeleitet. Die Ausführung ist sauber, der Text gut zu lesen. Auf den seitlichen und unteren Rändern der Folien 73v–77r und 82v–87r hat eine Hand, deren wisigotische Schrift sich deutlich von der im Text gebrauchten karolingischen Minuskel abhebt, zahlreiche Anmerkungen und kleinere Illustrationen (z. B. ein recht grob ausgeführtes Kreuz auf 84v) eingefügt, deren Zusammenhang mit dem Text von dial. qu. nicht unmittelbar ersichtlich ist.

Wie oben erwähnt, sind in E viele Fehler von β_1 stehen geblieben, welche in P nachträglich verbessert wurden. Um den Ahnherrn von E und P fassbar zu machen, wurde diese Hs. für die Edition herangezogen.

Nach P und E zu schließen, darf man den Ahnherrn von β_1 in Frankreich lokalisieren. Er muss um 800 (wahrscheinlich etwas früher) vorgelegen sein.

Einige Bindefehler von β_1 sind:

qu. 5: *in unitate persona* β_1 : *in unitate personae* rell.

qu. 5: *homo et passus homo* β_1 : *homo et passus* rell.

qu. 11: *quaecumque audit* β_1 : *quaecumque audiet* rell.

qu. 17: *praevidere non potuerunt* β_1 (P ac.) : *praevidere potuerunt* rell.

⁴⁹ Im Explicit liest man dagegen *interrogationes Orisii* [sic] *et responsiones Agustini episcopi*, wie ja die Fragen in den Hss. aller Gruppen üblicherweise im Text selbst nicht als *quaestiones*, sondern als *interrogationes* bezeichnet werden. Der auffällige Fehler *Orisii* statt *Orosii* fand sich ursprünglich auch im Incipit, wurde dort aber nachträglich korrigiert.

qu. 23: *coaeternum et consubstantibus sibi* β_1 (P ac.) : *coaeternum et consubstantiale / consubstantivum sibi* rell.

qu. 25: *incontaminabilia* β_1 (P ac.) : *incommutabili* rell.

qu. 25: *per incommutatae praesentiae suae* β_1 (P ac.) : *per incommutabilitatem praesentiae suae* rell.

M₁ München, Bayer. Staatsbibl. clm 14492, ff. 1r–39r (s. IX¹; St. Emmeram in Regensburg)

Die Hs. wurde ungefähr im zweiten Viertel des 9. Jh. in St. Emmeram geschrieben.⁵⁰ Der Inhalt von M₁ (u.a. die *Formula vitae honestae* des Martin von Bracara sowie Texte des Augustinus) zeigt keine Berührungen mit P oder mit E; dennoch steht die Hs. im Wortlaut von dial. qu. vergleichsweise etwas näher an β_1 als innerhalb der Gruppe α die Untergruppen α_1 und α_2 zu einander stehen. Im Text von dial. qu. finden sich bisweilen Korrekturen von nicht viel späterer Hand über den Zeilen oder am Rand. Auffällig ist, dass hier öfters einzelne Wörter nachgetragen sind, die in P und E fehlen: Der Korrekturvorgang erfolgte wohl durch Vergleich mit einer Hs., die nicht ursprünglich als Vorlage gedient hatte, und die wahrscheinlich auch nicht der Gruppe β angehörte.

In M₁ beginnt dial. qu. mit den Worten *Incipiunt questiones Orosii et responsiones sancti Augustini episcopi*. Die Ausführung ist sehr sorgfältig. Die einzelnen Fragen und Antworten erscheinen teilweise am Rand, teilweise im Text durchgezählt; sie werden jeweils durch die griechischen Abkürzungen Δ (*discipulus*) und M⁵¹ (*magister*) eingeleitet.⁵²

⁵⁰ Vgl. Bischoff (Anm. 23), 219. Das Interesse, das dial. qu. zu jener Zeit in St. Emmeram fand, ist bemerkenswert: Mit München 14468, M₁ und M₂ lag der pseudoaugustinische Text im 9. Jh. dreimal vor, wobei keine der drei Hs. von einer der übrigen abgeschrieben war.

⁵¹ Stets in Form des sogenannten „Siglen-M^a:)-(“.

⁵² Dieses System hatte Iunilius um die Mitte des 6. Jh. in seinen dialogisch aufgebauten *Instituta regularia divinae legis* empfohlen: *...ne aliqua confusio ... proveniret, magistro M graecam litteram, discipulis vero Δ praeposui, ut ex*

M₁ wurde als alter, vollständiger β-Textzeuge, der unabhängig ist von P und E, für die Edition herangezogen.

Die Gruppe β war spätestens im ersten Viertel des 9. Jh. in Frankreich verfügbar und kurz darauf auch im süddeutschen Raum. Einer der interessantesten Aspekte von β ist die Identifikation der beiden Sprecher von dial. qu. mit Orosius und Augustinus: Diese findet sich ab dem 10. Jh. auch in Hss., welche keinen β-Text bieten (wie Ro); nach dem 11. Jh. setzt sie sich beinahe allgemein durch, nicht zuletzt weil die kontaminierte und weit verbreitete Gruppe φ sie übernimmt. Da die Gruppe β für die Textkonstitution von dial. qu. nur eine unbedeutende Rolle spielt, erschien es ausreichend, sie durch die drei alten und vollständigen Hss. P, E und M₁ sowie durch den möglicherweise sehr alten Textzeugen sent. für die Edition heranzuziehen. Letzterer bleibt als Sonderfall innerhalb der Gruppe β zu besprechen:

sent. Sententiae sanctorum patrum (s. VII^{in.} ?; Spanien)

Die Hs. Karlsruhe, Bad. Landesbibl. 18, geschrieben in Reichenau um das Jahr 806, enthält auf den Folien 60r–63v (= pp. 119–126) ein Florileg unter dem Titel Sententiae sanctorum patrum excerptae de fide sanctae trinitatis quorundam discipulo interrogante et magistro respondente. Diese Sammlung bringt nach einer kurzen Vorrede Auszüge aus Hieronymus, Augustinus, Eucherius und anderen Autoren in eine Frage-und-Antwort-Form.⁵³ Eingearbeitet sind auch die trinitarischen Fragen und

peregrinis characteribus ... error omnis penitus auferatur (PL 68,16B). M₁ ist anscheinend die einzige alte Hs. von dial. qu., welche auf diese Zeichen zurückgreift, die in der (früh)mittelalterlichen Frage-und-Antwort-Literatur bisweilen verwendet wurden.

⁵³ Vgl. K. Künstle, Eine Bibliothek der Symbole und Theologischer Tractate zur Bekämpfung des Priscillianismus und westgotischen Arianismus aus dem VI. Jahrhundert, Mainz 1900, 1–25 (zur Handschrift), 92–116 (Diskussion des Florilegs) und 149–173 (Abdruck des Texts).

Antworten 1–11 von dial. qu.; Titel und Praefatio des pseudo-augustinischen Werks findet man nicht.⁵⁴

Der Text von dial. qu. wurde beim Anlegen dieser Kompilation frei behandelt: Viele Passagen erscheinen deutlich abgeändert; insbesondere wurden einzelne Fragen und Antworten zu mehreren kürzeren Fragen und Antworten umgeformt. Ein Vergleich der Auszüge aus dial. qu. mit den älteren Hss. des pseudo-augustinischen Werks zeigt, dass jener Codex, der als Vorlage gedient hatte, der Gruppe β zuzurechnen war; vgl. etwa:

qu. 2: *nec ingenitus* β sent.: *nec ingenitus est* rell.

qu. 2: *testimonium perhibet* β sent. : *testimonium perhibebit* rell.

qu. 3: *(h)omousion* β sent. : *usian / (h)omousian* rell.

qu. 3 *non es mentitus hominibus sed deo* β sent. : *non hominibus mentitus es sed deo / non hominibus sed deo mentitus es* rell.

qu. 5 *hominis filius* β sent. : *filius hominis* rell.

qu. 6: *cum sit una substantia* β sent. : *cum sint una substantia* rell.

qu. 9: *factam illi visionem* β sent. : *factae illae visiones* rell.

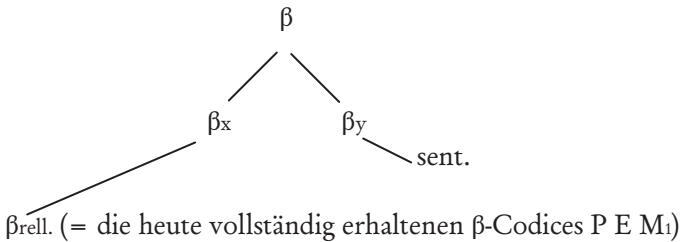
Allerdings hat sent. an einigen Stellen bestimmte Varianten gegen β oder sogar ganze Textpassagen bewahrt, welche in den übrigen Vertretern von β ausgefallen sind. Das deutlichste Beispiel ist wohl das folgende:

qu. 10: *filius autem solius est patris, non spiritus sancti; spiritus sanctus* (*spiritus sanctus* om. β) *amborum est* (*est* om. β) *spiritus, id est patris et filii. Quod si spiritus sanctus filius diceretur, amborum utique filius diceretur* (*amborum utique filius diceretur* om. β ; *duorum filius diceretur* sent.)

⁵⁴ Zur Beliebtheit von qu. 1–11 vgl. auch o. bei Anm. 44.

Durchgehende selbstständige Korrektur⁵⁵ oder sehr frühe Kontamination mit anderen Hss.-Gruppen ist unwahrscheinlich. Somit gehen die Auszüge aus dial. qu. in dem Florileg auf eine β -Handschrift zurück, welche eine bessere und somit auch zweifellos ältere Textform der pseudoaugustinischen Schrift geboten hat, als diese in den β -Textzeugen aus dem 9. Jh. greifbar ist. Dies erscheint plausibel, weil die *Sententiae sanctorum patrum* offenbar in Spanien zusammengestellt wurden, und zwar möglicherweise noch an der Wende vom 6. zum 7. Jh.⁵⁶, also in geringem zeitlichen und lokalen Abstand zu Ω .

Der β -Zweig des Stemmas stellt sich so dar:



Als Repräsentant einer so alten β -Tradition wurde *sent.* in die Edition aufgenommen. Allerdings sind nicht alle kleineren Abweichungen, die dieser Textzeuge aufgrund seines florilegienartigen Charakters aufweist, als Sonderfehler im Apparat verzeichnet. Eine eingehende Studie der *Sententiae sanctorum patrum*, welche insbesondere der Frage der literarischen Quellen-

⁵⁵ Der Zusatz *duorum filius diceretur* muss allerdings eine selbstständige Ergänzung des offensichtlich unvollständigen Satzes darstellen, und zwar beeinflusst von dem unmittelbar folgenden *nullus autem filius est duorum nisi patris et matris*; der Text *amborum utique filius diceretur* fehlt nämlich nicht nur in β , sondern auch in α . Kontamination mit γ ist auszuschließen: Warum hätte man nicht *amborum utique filius diceretur* unverändert übernehmen sollen?

⁵⁶ Vgl. die Zusammenfassung von Künstle (Anm. 53), 116: „Der Verfasser unseres Tractates muss also ... ein Spanier gewesen sein. Er lebte vor dem 7. Jahrhundert...“

verarbeitung und den bei der Kompilation verwendeten Hss. nachzugehen hätte, könnte möglicherweise weitere Erkenntnisse über die Zusammenstellung dieses Florilegs und somit auch über die Frühgeschichte von dial. qu. bringen.

Textzeugen der Gruppe β , die eingesehen, aber nicht für die Edition herangezogen wurden⁵⁷:

Angers, BM 284, ff. 1r–7r (s. XI; Saint-Serge in Angers)

Diese Hs. enthält den vollständigen Text von dial. qu. unter dem Titel *Questiones ab Orosio propositae et a beato Augustino exposite*, welcher in dieser bzw. in einer sehr ähnlichen Form auch in Bern, Burgerbibl. 117 (s. unten) sowie in den nicht genauer untersuchten Hss. Paris, BNF lat. 18085 (s. XII; Weissenau bei Ravensburg), München, Bayer. Staatsbibl. clm 19126 (s. XII; Tegernsee) und Escorial, Real Bibl. c.III.17 (s. XII – XIII) vorliegt.⁵⁸ In Angers 284 werden (wie auch in Bern 117) die einzelnen Fragen und Antworten durch die Angaben INTERROGATIO und RESPONSIO eingeleitet, nicht etwa durch OROSIUS und AUGUSTINUS. Der Text ist in zwei Kolonnen geschrieben und sehr sorgfältig ausgeführt. Die Zugehörigkeit von Angers 284 zu β ist offenkundig. Der verhältnismäßig späte Codex erscheint für eine Edition von dial. qu. wertlos.

⁵⁷ Weil die Gruppe β für eine Edition von dial. qu. insgesamt wenig bedeutend ist, wurden nicht alle der im Folgenden zu nennenden Textzeugen zur Gänze kollationiert. Die Angaben fallen dementsprechend knapp aus.

⁵⁸ Der Inhalt der genannten Hss. zeigt einige Überschneidungen (bestimmte Exzerpte aus Augustinus und Prosper). Eine nähere Untersuchung schien im Rahmen einer Edition von dial. qu. nicht lohnend, doch lassen sich zweifellos historische Verflechtungen nachweisen. Eine fast ausschließlich materielle Beschreibung von Angers 284 bietet J. Vezin, *Les scriptoria d'Angers au XI^e siècle*, Paris 1974, 297–299. Den Titel *Questiones ab Orosio propositae et ab Augustino exposite* führte dial. qu. auch in einer Hs., die in einem Bibliothekskatalog von Saint-Pons de Tomières aus dem Jahr 1276 bezeugt ist; vgl. L. Delisle, *Le Cabinet des manuscrits de la Bibliothèque impériale 2*, Paris 1874, 543 (nr. 95).

Bern, Burgerbibl. 117, ff. 267r–271r (s. XI^{ex}; Frankreich)

Was über Angers 284 gesagt wurde, gilt weitgehend auch für diesen Textzeugen; sogar die saubere Ausführung von dial. qu. in zwei Kolumnen erinnert an Angers 284.

Kopenhagen, Ny kgl. Saml. 2899 4^o, ff. 44r–48v (79r) (s. XII; England ?)

Diese Hs. bietet den vollständigen Text von dial. qu. unter dem Titel *Incipit dialogus Orosii interrogantis et Augustini respondentis*. Das eigentliche Werk endet auf f. 48v, doch folgen darauf ohne Kennzeichnung weitere Fragen aus anderer Quelle (bis f. 79r), die wie jene zuvor mit OROSIUS und AUGUSTINUS eingeleitet werden, gleichsam als würde dial. qu. ungebrochen fortlaufen: Man hat die pseudoaugustinische Schrift in dieser Hs. als eine „offene“ Sammlung angesehen, welche nach Bedarf ergänzt werden konnte. Der Text von Kopenhagen 2899 4^o gehört zu β und zeigt insbesondere Berührungen mit β : Zu einer kritischen Edition von dial. qu. kann er nichts beitragen.

Leiden, Univ. bibl. Voss. lat. F 70 II, f. 82r (s. IX²; Frankreich)

Die Folien 82 und 83 gehörten ursprünglich nicht zu diesem Codex; wann sie mit ihm verbunden wurden, ist unklar. Auf 82r findet sich qu. 63 ab den Worten *...quae videmus, in memoria retinemus. Spiritualis vero...* sowie die beiden qu. 64–65; auf 82v und 83 stehen Bücherverzeichnisse des Klosters Rebais aus dem 11. (?) Jh.: Es handelt sich bei diesem Textzeugen offenbar um die letzten beiden Folien eines Codex, der dial. qu. ursprünglich zur Gänze dargeboten haben dürfte. Die Schrift auf 82r, also jene des Schreibers von dial. qu., wurde von K. A. De Meyier, *Codices Vossiani Latini 1*, Leiden 1973, 145 auf das 11. Jh. datiert; laut Bischoff 2004 (Anm. 16), 52f. (nr. 2197) gehört sie allerdings dem 3. Viertel des 9. Jh. an. Ob die Hs. in Rebais selbst abgefasst wurde, ist unklar; sicher ist allein ihre Entstehung in Frankreich.

Die Zugehörigkeit dieses Textzeugen zu β erscheint trotz seiner Kürze durch zwei klare Bindefehler gesichert:

qu. 64: *a deo etenim missus* β Leiden VLF 70 II : *a deo enim missus* rell.

qu. 64: *sicut sunt pseudoprophetae* β Ly Leiden VLF 70 II : *sicut sunt ipsi pseudoprophetae* rell.

Dieser Textzeuge wurde mir erst kurz vor Drucklegung durch freundliche Mitteilung von M. Gorman bekannt; ihm sei dafür herzlich gedankt.

Florileg in Paris, BNF lat. 2710 (s. IX¹; Frankreich)

Auf den Folien 1r–42r dieser Hs. wurden mehrere Exzerpte aus dial. qu. (1r–6r) und danach aus Julian von Toledos Antikeimena, insgesamt 120 Fragen und Antworten, zusammengestellt.⁵⁹ Vorhanden sind aus der pseudoaugustinischen Schrift die qu. 14–17, 19–20, 22–25, ein Teil der Antwort von 26, 29–36, 38 und 43 (in dieser Reihenfolge). Am Beginn liest man *Incipiunt questiones Orosii et responsiones sancti Agustini episcopi*; eine spätere Hand hat davon alles bis auf das Wort *questiones* durchgestrichen, vielleicht weil man bemerkte, dass dieser Titel unpassend ist für die Zusammenstellung aus dial. qu. und Julian. Die einzelnen Fragen und Antworten sind in Paris 2710 mit den Angaben INTERROGATIO und RESPONSIO (stets abgekürzt) eingeleitet; die Ausführung des Texts ist ordentlich, allerdings finden sich zahlreiche Unsicherheiten in der Setzung vom m im Auslaut (*monte/montem*; *resurrectione/resurrectionem*; etc.). Paris 2710 gehört eindeutig zur Gruppe β , und die fehlerhafte Lesart *per incommutatam presentie sue* in qu. 25 beweist die Zugehörigkeit dieses Codex zu β_1 . Die Kombination von dial. qu. mit Julian von Toledo in dieser Hs. verweist auf einen spanischen Einfluss und könnte eine größere Nähe zu E bedeuten.

⁵⁹ Vgl. die Angaben in Catalogue général 3 (Anm. 42), 16f.

Gruppe γ (Ly Ma A O F trin. R)

Die Handschriften dieser Gruppe nennen dial. qu. *Liber quaestionum Augustini* (γ_1) oder –zweifellos unter dem Einfluss von β –*Quaestiones LXV Orosii et totidem responsiones Augustini* (γ_2).⁶⁰ Einige stellen der pseudoaugustinischen Schrift ein Inhaltsverzeichnis (*capitula*) voran. Die meisten älteren Hss. von γ zählen die einzelnen Fragen (analog zur Nummerierung des Inhaltsverzeichnisses) durch und markieren Sprecherwechsel mit den Angaben INT(ERROGATIO) und RES(PONSIO); in späteren Codices, insbesondere von γ_2 , finden sich aber auch die Namen OROSIUS und AUGUSTINUS.

Die Zugehörigkeit einer Hs. zur Gruppe γ erkennt man weniger an bestimmten Fehlern, sondern insbesondere am Vorhandensein jener eingangs teilweise aufgelisteten Textpassagen, die in α und β ausgefallen sind. An folgender Stelle bewahren aber α und β ohne jeden Zweifel die richtige Lesart gegen γ :

qu. 63: *imaginaliter spiritus formatur* γ (corr. F) : *imaginaliter species formatur* α β

In γ liegt offenbar eine falsch aufgelöste Abkürzung vor.

Innerhalb von γ lassen sich zwei Untergruppen γ_1 (Ly Ma A) und γ_2 (O F trin.) klar voneinander trennen. R geht anscheinend unabhängig von γ_1 und γ_2 auf γ zurück und zeigt außerdem deutliche Anzeichen von Kontamination, weshalb dieser Textzeuge gesondert behandelt wird.

Ly Lyon, BM 611, ff. 1r–31v (s. IX¹; Südfrankreich)

Diese Hs. entstand wohl im zweiten Viertel des 9. Jh. im spanisch beeinflussten Südfrankreich.⁶¹ Sie muss bald nach Lyon

⁶⁰ Der Titel *Quaestiones scripturae divinae Augustini* in A kombiniert die für γ_1 typische Angabe *quaestiones Augustini* mit der Information *...propter altitudinem scripturae divinae* aus der Praefatio.

⁶¹ Vgl. die Angaben auf der Internetseite der Bibliothèque Municipal von Lyon florus.bm-lyon.fr sowie J. E. Chisholm, *The Pseudo-Augustinian Hypomnesticon against the Pelagians and Celestians II: Text edited from*

gekommen sein, denn Ly gehört zu jenen Codices, welche der bekannte Diakon Florus († um 860) verwendet hat.⁶² Der umfangreichste Text in Ly neben dial. qu. ist Isidors *Contra Iudaeos*. Der Text von dial. qu. in Ly zeigt große Unsicherheiten bei der Setzung von h, bei der Unterscheidung vi/bi und o/u sowie insbesondere bei der Setzung von m im Auslaut. Die Kombination der beiden letztgenannten Fehler führt dazu, dass Akkusative und Dative/Ablative von o-Stämmen im gesamten Text völlig wahllos gebraucht erscheinen. Außerdem finden sich immer wieder romanisch beeinflusste Schreibungen wie *scencia* für *essentia* oder *speriti* für *experti*. Schließlich weist Ly zahlreiche Nachlässigkeitsfehler wie Auslassungen und Wiederholungen auf. Insgesamt erweckt dieser Textzeuge dem Äußeren nach einen sehr zerrütteten Eindruck.

In Ly beginnt dial. qu. (nach dem Inhaltsverzeichnis; Inc.: *In inomine [sic] incipiunt capitula de questionibus sancti Agustini episcopi*) mit den Worten *Incipit liber questionum sancti Agustini episcopi*. Die Fragen und Antworten werden mit INTERROGATIO und RESPONSIO (stets abgekürzt) sowie durch Initialen eingeleitet; es wurde versucht, sie korrespondierend zum Inhaltsverzeichnis durchzuzählen, doch kam es dabei zu einigen Verwirrungen (vgl. dazu u. cap. 9). Ly bietet alle Fragen der pseudo-

the Manuscripts, Fribourg 1980, 44. Wenn Chisholm festhält „the text [des Hypomnesticon] is very good despite misspellings and various grammatical faults“, so trifft dies in gleicher Weise für dial. qu. zu.

⁶² Vgl. C. Charlier, *Les manuscrits personnels de Florus de Lyon et son activité littéraire*, RBen 119 (2009), 252–267 (265–267) [Wiederabdruck eines grundlegenden Artikels von 1945] sowie C. Charlier, *La compilation augustinienne de Florus sur l'apôtre*, RBen 57 (1947), 132–186 (154). Für dial. qu. scheint sich Florus allerdings nicht besonders interessiert zu haben, denn jene Folien, die das pseudoaugustinische Werk darbieten, zeigen nur wenige Spuren einer Benutzung. Vgl. allgemein L. Holtz, *La minuscule marginale et interlinéaire de Florus de Lyon*, in: P. Chiesa / L. Pinelli (Edd.), *Gli autografi medievali. Problemi paleografici e filologici*, Spoleto 1994, 149–166.

augustinischen Schrift, allerdings in einer eigenwilligen Reihenfolge und unter Aufnahme von insgesamt sechs neuen Fragen-Antworten, die auch in anderen γ_1 -Codices vorhanden sind. Man findet nach der Praefatio die qu. 1–12, 22, 21, 17, 23–28, 38, 37, 18, 16, 42, 30–31, 19, 32, 34, 40, 45–46, 43–44, 33, 35, 41, 36, 47–50, 55, 52–53, neue qu. (app. 2 A), 58, 56, neue qu. (app. 2 B), 54, neue qu. (app. 2 C), 57, neue qu. (app. 2 D), 59, neue qu. (app. 2 E), 51, 60–61, neue qu. (app. 2 F), 62, 39, 13–15, 29, 20, 63–65. Außerdem weist Ly an zahlreichen Stellen im Text von dial. qu. Einschübe aus anderen Texten (insbesondere aus Fulgentius' *De fide ad Petrum*) auf, die sich auch in Ma und A finden und die Gruppe γ_1 ebenso charakterisieren wie die sechs neuen Fragen-Antworten (mehr dazu unten).

Trotz aller offensichtlicher Mängel im Äußeren ist Ly eine der wichtigsten Hss. für die Texterstellung von dial. qu.

Ma Madrid, Bibl. Ac. Hist. 39, ff. 196v–214v (s. XI; San Millán de la Cogolla ?)

Mehrere Hände, die jeweils eine wisigotische Minuskel gebrauchten, waren an der Abfassung dieser Hs. beteiligt, die man früher ins 10. Jh. gesetzt hat, die heute aber auf das 11. Jh. datiert wird, und die in Teilen als wertvolle Sammlung von raren Texten aus der älteren Geschichte Spaniens gilt.⁶³ An längeren

⁶³ Vgl. E. Ruiz García, *Catálogo de la Sección de Códices de la Real Academia de la Historia*, Madrid 1997, 257–264 sowie A. Millares Carlo, *Corpus de Códices Visigóticos 1*, Las Palmas 1999, 132f. (nr. 195). Verwandt mit Ma ist ein Codex aus der Kathedralbibliothek von Roda (s. X – XI), der einige Zeit als verschollen galt, in den 20er Jahren des 20. Jh. wieder auftauchte, und sich heute unter der Signatur cod. 78 ebenfalls in der Bibliothek der Real Academia de la Historia in Madrid befindet; vgl. Ruiz García, 395–405 und Millares Carlo, 139–142 (nr. 210). Dieser Codex enthält in der Hauptsache die Weltgeschichte des Orosius, im Anschluss daran zahlreiche unterschiedliche Exzerpte historiographischer, genealogischer und theologischer Natur, die teilweise auch in Ma enthalten sind (vgl. die Inhaltsbeschreibungen bei Ruiz García und Millares Carlo); zudem findet sich qu. 34 von

Werken finden sich in Ma das Enchiridion des Augustinus und die Instructiones des Eucherius von Lyon. Im Text von dial. qu. gab es ursprünglich zahlreiche Vertauschungen b/v (nicht nur vor i: *solbebat*), doch hat eine spätere Hand diese fast durchwegs korrigiert. Einige weitere Korrekturen, möglicherweise nach einem anderen Codex als der ursprünglich verwendeten Vorlage, stammen vielleicht von derselben Hand. Es fällt auf, dass in Ma anstelle von korrektem *quodam modo* immer *quod ad modo* erscheint.

In Ma beginnt dial. qu. mit den Worten *Incipit liber questionum sancti Augustini. Capitula*; darauf folgt ein Inhaltsverzeichnis, dann, nach dem Hinweis *explicit [sic] capitula*, Praefatio und Text der pseudoaugustinischen Schrift. Die Fragen und Antworten werden mit INTERROGATIO und RESPONSIO (immer ausgeschrieben und durch rote Farbe hervorgehoben), teilweise auch durch aufwändig gestaltete Initialen eingeleitet; sie sind durchnummeriert, stimmen aber mit dem Inhaltsverzeichnis nicht völlig überein, weil es bei der Zählung zu einigen Verwirrungen gekommen ist (vgl. dazu u. cap. 9). Die Ausführung von dial. qu. (in zwei Spalten) wirkt sehr ordentlich. Auf zahlreichen Folien befinden sich bunt ausgestaltete kleinere Illustrationen, die in keinem Zusammenhang mit dem Text stehen (z.B. ein Fisch auf f. 199v oder eine Meerjungfrau auf f. 203v).

Anders als Ly bietet Ma die Fragen-Antworten von dial. qu. – erweitert um die bei Ly erwähnten, für γ_1 typischen Zusätze – in der originalen Reihenfolge, nur jene sechs neuen Stücke, die auch in Ly vorhanden sind, wurden an jenen Stellen eingefügt, die dem Bericht der Genesis entsprechen: Dies lässt sich heute allerdings nur noch dem Inhaltsverzeichnis entnehmen, weil die entsprechenden Folien verloren gegangen sind. Überhaupt ist in Ma durch mechanischen Verlust viel Text verloren: Einerseits fehlen Teile der qu. 34, 35 und 37, weil etwa die Hälfte von f. 212

dial. qu. auf den Folien 213v–214r des Codex aus Roda: Der Text ist sehr kurz, weshalb die Zugehörigkeit zu γ nicht klar erkennbar ist.

herausgerissen wurde, andererseits bricht der Text durch den Verlust mehrerer Blätter innerhalb von qu. 40 ab und setzt erst innerhalb von qu. 62 wieder ein (eben dies führt dazu, dass die sechs zusätzlichen Fragen, die für γ_1 charakteristisch sind, heute nicht mehr vorhanden sind). Der Ausfall muss bereits vor der modernen Folierung (am rechten oberen Rand der Recto-Seiten) stattgefunden haben, denn diese Zählung schreitet an der betreffenden Stelle ungebrochen von 213 zu 214 fort und weist durch nichts auf den Verlust hin.⁶⁴ In der letzten Frage qu. 65 wurde die Antwort vom Schreiber nicht mehr ausgeführt; da fast die ganze Kolumne leer blieb und kein Grund für das Fehlen dieses Abschnitts in Ma zu erkennen ist, dürfte die Hs. von einer an dieser Stelle unvollständigen oder unleserlichen Vorlage abgeschrieben worden sein.

In Ma liegt ein sehr wertvoller Zeuge der pseudoaugustinischen Schrift vor: Der Text dieser Hs. ist frei von den zahllosen Sonderfehlern, welche Ly charakterisieren, und erweist sich auch innerhalb der Gruppe γ als exzellent.

A Autun, BM S 40 (36), ff. 99v–125v (s. IX^{med}; Frankreich)

Dieser Codex, der um die Mitte des 9. Jh. im nordöstlichen Frankreich entstanden sein dürfte, enthält außer dial. qu. mehrere Texte Alkuins sowie einige germanische Rechtstexte (Liber legis Salicae; Leges Alamannorum).⁶⁵ Die Zusammenstellung von dial. qu. mit trinitarischen Dialogen Alkuins spricht für ein Interesse an dogmatischen Texten in Frage-und-Antwort-Form. Der Text von dial. qu. ignoriert h fast durchwegs (*ereses*; *oc*; *omo*; *abet*; *ic*; *uius*), zudem finden sich einige Vertauschungen b/v.

⁶⁴ Ruiz García (Anm. 63) gibt allgemein an „El ms. está incompleto y mutilado“ (263), vermerkt aber in der eigentlichen Beschreibung von ff. 196v–214v, auf denen sich dial. qu. befindet, den Textausfall nicht.

⁶⁵ Eine ausführliche Beschreibung bietet Cl. Maître (Ed.), *Catalogue des manuscrits d’Autun*, Turnhout 2004, 134–138, wo auch die seltsame Struktur von dial. qu. in dieser Hs. dargestellt und diskutiert wird.

In A beginnt dial. qu. mit den Worten *In nomine domini nostri Iesu Christi incipiunt questiones scripture divine Agustini episcopi. Praefatio* (vgl. dazu o. Anm. 60). Anders als in Ly und Ma gibt es kein Inhaltsverzeichnis, und die Fragen sind auch nicht durchgezählt. Als Einleitung zu den Fragen-Antworten erscheinen üblicherweise die Abkürzungen INT und RESP, doch ist Ersteres an manchen Stellen falsch als INTERPRETATIO aufgelöst. Vorhanden sind in A die Praefatio, qu. 1–11, 21–61, sowie die für γ_1 typischen zusätzlichen Fragen app. 2 A, B, C, D und E: Diese sind dort eingefügt, wo man sie nach Ausweis des Inhaltsverzeichnisses von Ma zu erwarten hat. Nach qu. 61, wo app. 2 F folgen sollte, wird das Werk durch zwei Fragen abgeschlossen, deren Inhalt sich mit dem von app. 2 F berührt, die aber im Wesentlichen aus dem Genesiskommentar Isidors adaptiert sind: Sie sind im Text fortlaufend geschrieben und anders als alle übrigen Fragen-Antworten nicht durch INT und RESP gekennzeichnet. In der vorliegenden Edition werden sie als Appendix 5 abgedruckt.

Die Struktur von dial. qu. in A gibt Rätsel auf: Zuerst stehen auf den Folien 99v bis 119r ohne jede Einleitung qu. 21–61 (samt abschließender Zusatzfragen), f. 101 ist verloren, doch fehlt nichts vom Text der pseudoaugustinischen Schrift; dann folgen auf den Folien 119r bis 125v das Incipit von dial. qu., die Praefatio sowie qu. 1–11, sodass auf f. 119r unmittelbar untereinander zuerst das Ende (nicht gekennzeichnet), dann der Beginn des Werks zu lesen ist. Nach f. 125 fehlt ein Blatt. Die Schrift von A ist über weite Strecken stark ausgebleichen und deshalb schwierig zu lesen. Die Ausführung des Texts weist zahlreiche Nachlässigkeitsfehler auf, wirkt aber ordentlicher als jene von Ly.

Die zusätzlichen Fragen und die Textzusätze in A garantieren die Zugehörigkeit dieser Hs. zu γ_1 . Darüber hinaus beweisen zahlreiche Bindefehler, dass A und Ma auf die selbe Vorlage zurückgehen (von der offenbar auch die wichtigen Exzerpte in

Madrid, Bibl. nac. 10018 abstammen; dazu unten). Hier nur einige wenige Beispiele:

qu. 4: *adsumpsit enim carnem, non se convertit in carnem* Ly : om. Ma A

qu. 5: *homo unus est Christus* Ly : *caro unus est Christus* Ma A

qu. 5: *quemadmodum est ire visus in caelum* Ly : om. Ma A

qu. 6: *intellegas creatorem* Ly : *intellegamus creatorem* Ma A

qu. 26: *in cognitione discretionis terrae ac maris* Ly : *in cognitione terrae ac maris* Ma A

Die Bedeutung von A ist offensichtlich: Es handelt sich um eine Hs. aus dem 9. Jh., die etwas sorgfältiger ausgeführt ist als Ly, und die auf die wertvolle Vorlage von Ma zurückgeht.

Der Ahnherr von γ_1 ist in Spanien entstanden: Dies ergibt sich aus der Herkunft von Ma und den Exzerpten in Madrid, Bibl. nac. 10018 (dazu unten) aus Spanien, von Ly aus dem spanisch beeinflussten Süden Frankreichs, sowie aus der Tatsache, dass Ly mit Isidors *Contra Iudaeos* einen umfangreichen Text eines spanischen Autors enthält, der zudem auszugsweise auch in Madrid, Bibl. nac. 10018 enthalten ist. Außerdem hat Taio von Saragossa zur Mitte des 7. Jh. in seinen *Sententiae* ebenso eine Handschrift von dial. qu. ausgewertet, die γ_1 angehörte, wie der Spanier Theodulf von Orléans in den ca. 793 fertiggestellten *Libri Carolini* und der Spanier Claudius von Turin in seinem wohl um 800 begonnenen *Genesiskommentar*.⁶⁶

Der Ahnherr von γ_1 bot einen hervorragenden Text, allerdings in einer überarbeiteten Form: Charakteristisch für γ_1 sind zahlreiche Einschübe in den ursprünglichen Wortlaut, die in Appendix 1 ediert werden, sowie die Hinzufügung von sechs neuen Fragen-Antworten (in Ma aufgrund von Folienverlust nicht mehr vorhanden; in A nur fünf von sechs vorhanden), die in Appendix 2 ediert werden. Ausgehend von Ly, Ma, A und den

⁶⁶ Zu Taio und Theodulf später mehr. Zu Claudius vgl. Dorfbauer (Anm. 12).

Exzerpten in Madrid, Bibl. nac. 10018 muss man den Ahnherren von γ_1 spätestens um 800 ansetzen, doch ist völlig klar, dass er bedeutend älter gewesen ist, wie die folgenden Ausführungen zu Taio von Saragossa zeigen.

Durch den Vergleich von Ly, Ma und A untereinander sowie mit Vertretern von γ_2 lässt sich die Geschichte von γ_1 folgendermaßen rekonstruieren: Ausgangspunkt war ein γ -Zeuge, der Ω zweifellos sehr nahe stand. Dieser γ -Textzeuge enthielt alle 65 Fragen-Antworten in der selben Reihenfolge, wie man sie auch in anderen vollständigen Codices der drei Gruppen $\alpha \beta \gamma$ vorfindet; außerdem verfügte dieser Zeuge über ein einleitendes Inhaltsverzeichnis, wie es möglicherweise zum Urbestand der pseudoaugustinischen Schrift gehörte (vgl. u. cap. 7). Zu einem sehr frühen Zeitpunkt wurden zwei gravierende redaktionelle Eingriffe vorgenommen: Zum Einen wählte ein Bearbeiter viele teils kürzere, teils längere Auszüge, die ihm inhaltlich passend erschienen, aus Texten des Augustinus (s. 9; trin.; Gen. c. Man.; ench.; Gen. ad litt.; c. Faust.), des Hieronymus (epist. 108) und insbesondere des Fulgentius (fid. ad P.)⁶⁷ aus und fügte sie an bestimmten Stellen in den Text ein. Zum Anderen verfasste er oder ein anderer Bearbeiter unter Zuhilfenahme von Augustinus' Contra Faustum sechs neue Fragen-Antworten⁶⁸, die ebenfalls an passender Stelle in das Werk integriert wurden.

Auf diese Weise entstand der Ahnherr der Gruppe γ_1 . Ob die beiden genannten redaktionellen Eingriffe von der selben Person durchgeführt wurden, lässt sich kaum entscheiden, ist aber eher unwahrscheinlich: Die Komposition der neuen Fragen zeigt den Wunsch nach einer umfassenderen Genesisexegese als der ursprüngliche Textbestand sie leistet, während die Hinzufügungen innerhalb des alten Textbestand insbesondere dogmatischer Natur sind. Sie bringen nichts eigentlich Neues, sondern vertiefen das bereits Vorhandene, vor allem in Fragen der Trinität und der

⁶⁷ Für Details vgl. die Angaben im Apparat.

⁶⁸ Für Details vgl. die Angaben im Apparat.

Erbsündenlehre. Unklar muss auch bleiben, welcher der beiden redaktionellen Eingriffe der frühere ist: Vielleicht eher die Hinzufügung der sechs neuen Fragen. Diese basieren nämlich ebenso auf dem 12. Buch von *Contra Faustum* wie qu. 46–62, die sie in A und (nach Ausweis des Inhaltsverzeichnisses) in Ma umgeben (haben), und es ist durchaus möglich, dass sie in irgendeiner Weise mit der Zusammenstellung dieses Blocks von Fragen in Verbindung stehen.

Das älteste bekannte Zeugnis für die Gruppe γ_1 (und möglicherweise für dial. qu. überhaupt) liegt in einer Passage der *Sententiae* des Taio von Saragossa vor, welche um die Mitte des 7. Jh. (ca. 653/4) abgeschlossen wurden.⁶⁹ In der folgenden Tabelle handelt es sich bei dem durchgehend unterstrichenen Text, der bei Taio und in γ_1 gleichermaßen vorhanden ist, um ein Exzerpt aus Augustinus, s. 9; bei dem punktiert unterstrichenen Text, der nur in γ_1 vorliegt, um eines aus Fulgentius' *De fide ad Petrum* (47).

dial. qu. 1; α β γ_2 ϕ	Taio; PL 80,735 CD	dial. qu. 1; γ_1
<i>Quod est pater, hoc genuit: deus deum, lux lucem. Igitur sicut homo hominem gignit et canis canem, numquam visum est, ut homo gigneret canem. Ac per hoc non de nihilo neque de aliqua substantia, sed de se ipso genuit filium.</i>	<i>Quod est pater, hoc genuit: Deus deum, lux lucem, <u>aequalem sibi deum de deo, verbum apud deum, verbum dei, per quod facta sunt omnia, lumen de lumine, coaeternum illi, qui genuit, et unum cum illo, qui genuit.</u> Ac per hoc deus pater non de nihilo neque de aliqua substantia, sed de se ipso genuit</i>	<i>Quod est pater, hoc genuit: deus deum, lux lucem, <u>aequalem sibi deum de deo, verbum apud deum, verbum dei, per quod facta sunt omnia, lumen de lumine, coaeternum illi, qui genuit, et unum cum illo, qui genuit.</u> Non creaturam aliquam esse filium dei, quoniam <u>omnis creatura vanitati</u></i>

⁶⁹ Zu weiteren Übernahmen Taios aus dial. qu. vgl. Dorfbauer (Anm. 1), 301–304.

filium coaeternum.

*subiecta est, sed hoc
verbum, id est filium dei,
adsumpsisse creaturam,
de virgine sancta Maria
adsumpsisse mortalita-
tem, et passum fuisse pro
nobis. Ea legimus, cre-
dimus, ut salvemur.
Cum enim aliud nomen
sit pater, aliud filius,
aliud spiritus sanctus,
hoc est utique unum na-
turae nomen, quod dici-
tur deus, qui dicit in
Deuteronomio: Videte
videte quoniam ego sum
dominus et non est alius
praeter me et de quo
dicitur Audi, Israel, do-
minus deus tuus unus est
et Dominum deum tuum
adorabis et illi soli ser-
vies. Igitur sicut homo
hominem gignit et canis
canem, numquam visum
est, ut homo gigneret ca-
nem. Ac per hoc non de
nihilò neque de aliqua
substantia, sed de se ipso
genuit filium.*

Damit ist bewiesen, dass Taio vor 653/4 mit einem γ -Codex von dial. qu. gearbeitet hat, aus dem er – wie auch sonst in seinem kompilatorischen Werk – nur das übernahm, was ihm passend schien: Das Fulgentius-Exzerpt und der darauf folgende originale

Bestandteil von dial. qu. *igitur sicut ... gigneret canem* gehörten offensichtlich nicht dazu.⁷⁰

Es stellt sich die Frage, ob γ_1 (oder jenes hypothetische Stadium von γ_1 , welches die sechs neuen Fragen, aber noch nicht die Textzusätze, umfasste) vielleicht vom Verfasser von dial. qu. herrührt, in dieser Form also die authentische Letztfassung der pseudoaugustinischen Schrift vorliegt. Eine Entscheidung fällt nicht leicht, doch ist die Frage eher zu verneinen: Jene Person, welche die sechs neuen Fragen komponierte, griff zwar auf die selbe Quelle zurück, die auch der Autor von dial. qu. im entsprechenden Abschnitt benutzte, doch stellte sie – anders als jener – die übernommenen Exzerpte aus *Contra Faustum* beinahe unverändert als Antworten in den Text und sorgte nur durch geringe sprachliche Eingriffe am Beginn für glatte Übergänge; einigermaßen selbstständig erscheinen lediglich die Fragen, die gleichsam als Einleitung für diese Exzerpte formuliert wurden. Betrachtet man dagegen qu. 46–62, so weisen diese insgesamt deutlichere Abweichungen von ihrer jeweiligen Quelle auf, sind also das Ergebnis einer stärkeren Umgestaltung. Somit erwecken die sechs neuen Fragen den Eindruck, ein Bearbeiter habe „Lücken“ in der Genesisexegese von dial. qu. ausfüllen wollen. Wenn dieser Redaktor das 12. Buch von *Contra Faustum* als Vorlage der qu. 46–62 identifiziert hat (was für jemanden, der sich mit der augustinischen Genesisexegese beschäftigte, kein größeres Problem darstellte⁷¹), dann waren die entsprechenden Passagen problemlos nachzuschlagen und zu ergänzen. Attraktiv

⁷⁰ Eine Kontrolle des zitierten Texts von Taio anhand der Hs. Madrid, Bibl. Ac. Hist. 44 (s. IX^{ex} – Xⁱⁿ; Sententiae auf ff. 16v–254v; die Stelle auf f. 20v), welche letztlich die Grundlage für den Druck in der PL gewesen ist, zeigt, dass die PL den Wortlaut dieser Passage ungekürzt wiedergibt.

⁷¹ Vgl. O’Loughlin (Anm. 6), 82: „*Contra Faustum*, which while not formally a Genesis commentary is in fact a work on the creation accounts in Genesis, and was used as a commentary on aspects of Genesis by later writers.“

erscheint die Annahme, der Bearbeiter könnte im selben Umfeld wie der Verfasser von dial. qu. gearbeitet haben.

Was die Zusätze zum originalen Text in γ_1 betrifft, so setzen diese sich aus Passagen zusammen, welche nahezu wörtlich aus den jeweiligen Quellen übernommen wurden. Auch hier ist die Differenz zum ursprünglichen Textbestand von dial. qu. offenkundig, weil dieser erhebliche Umformungen der jeweiligen Vorbildpassagen aufweist. Hinzu kommt, dass sich die Zusätze nicht nur aus Schriften des Augustinus speisen, sondern insbesondere auch aus Fulgentius' *De fide ad Petrum* (das allerdings oft unter dem Namen des Augustinus überliefert ist) sowie zu einem geringen Teil aus Hieronymus.

Durch γ_1 wird deutlich, dass dial. qu. bereits in der frühesten Zeit als eine Art von „Gebrauchstext“ wahrgenommen wurde, welcher keineswegs als unantastbar galt, sondern redaktionellen Eingriffen aller Art in hohem Maß ausgesetzt war. Möglicherweise hängt dies mit der ursprünglichen Entstehung des Werks in einem „schulischen Milieu“ und mit der Verwendung des Texts im Rahmen einer Art von Unterricht zusammen. Man wird die Herausbildung von γ_1 in einem derartigen Kontext situieren und sehr früh in der Geschichte von dial. qu. ansetzen: Die textlichen Erweiterungen dieser Gruppe könnten im selben Umfeld wie die eigentliche Abfassung von dial. qu. vorgenommen worden sein, möglicherweise von Kollegen oder Schülern des Verfassers.

Während Ma und A sicherlich die ursprüngliche Form von γ_1 wiedergeben⁷², wurden in der Vorlage von Ly die 71 inhaltlich erweiterten Fragen-Antworten in eine neue Reihenfolge gebracht. Motivation war offenbar, nach den einleitenden 12 trinitarischen Fragen die Genesisexegese in eine nicht primär an Augustinus, sondern insbesondere am Bibelbericht angelehnte Reihenfolge zu bringen. Dementsprechend wurden jene Fragen,

⁷² Die jüngere Hs. Ma etwas besser, weil in ihr das Inhaltsverzeichnis und die Zählung der Fragen-Antworten erhalten ist. Über die Vorlage der Exzerpte in Madrid, Bibl. nac. 10018 lässt sich leider nichts Sicheres sagen.

die sich auf das neue Testament beziehen, durchwegs hinter jene zur Genesis gestellt: Man beachte zudem, dass qu. 20 und 63, die von Paulus-Briefen ausgehen, an späterer Stelle stehen als jene qu., welche den Evangelien gewidmet sind (qu. 13–15; 29). Ganz am Ende verblieben die qu. 64 und 65, welche sich nicht auf bestimmte Bibelstellen beziehen.

Zusammenfassend kann man γ_1 als eine erweiternde Überarbeitung des ursprünglichen Werks ansehen. Die obige Diskussion hat zwei Entwicklungsstufen dieser Überarbeitung aufgezeigt, welche im Ahnherrn von Ma, A und den Exzerpten in Madrid, Bibl. nac. 10018 einerseits sowie im Ahnherrn von Ly und Oxford, Bodl. lib. Laud. misc. 383 (dazu unten) andererseits greifbar sind. Es muss betont werden, dass die genannten redaktionellen Eingriffe den hervorragenden Text von dial. qu., den der Ahnherr von γ_1 geboten hat, nicht im Kern betroffen haben, wie die Kontrolle anhand von γ_2 bezeugt: Durch den Vergleich mit γ_2 werden die Abänderungen in γ_1 sichtbar und lassen sich für die Edition rückgängig machen.⁷³

O Oxford, Bodl. lib. Bodl. 385, ff. 112v–124v (s. XI²; Frankreich ?)

Die Hs. dürfte gegen Ende des 11. Jh. entstanden sein, wahrscheinlich in Frankreich; später wurde sie in Canterbury (Christ Church) aufbewahrt. Außer dial. qu. enthält sie den Danielkommentar des Hieronymus und Bedas *De tabernaculo*.⁷⁴

Dial. qu. beginnt mit den Worten *Incipiunt quaestiones LXV Orosii presbyteri et totidem responsiones beati Augustini episcopi*; es

⁷³ Freilich könnte dies auch ein Vergleich mit α und β leisten. Weil aber der Text dieser beiden Gruppen im Vergleich zu γ so schlecht ist, wäre man ohne das Zeugnis von γ_2 vielleicht eher geneigt, in γ_1 nicht eine spätere Überarbeitung, sondern eine vom Autor gewollte erweiterte Fassung zu sehen.

⁷⁴ Vgl. F. Madan / H. H. E. Craster, *A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford* (2,1), Oxford 1922, 260 (nr. 2210).

gibt kein Inhaltsverzeichnis. Die Ausführung von dial. qu. wirkt sehr ordentlich, Fragen und Antworten sind mit den Angaben OROSIUS und AUGUSTINUS (beim ersten Mal ausgeschrieben, dann stets abgekürzt) und mit Initiale eingeleitet. Sie erscheinen ab qu. 2 im laufenden Text vor OROSIUS, dann ab qu. 6 am Seitenrand durchgezählt. Der gesamte Text von dial. qu. wurde nicht allzu lange nach der Niederschrift sorgfältig durchkorrigiert: Verbesserungen und kurze Ergänzungen sind meist direkt über der Zeile zu finden, längere Ergänzungen an den Rändern. O hat vereinzelt Lesarten aufgenommen, die man aus der Tradition von ϕ kennt, und insbesondere die genannten Korrekturen von späterer Hand könnten durchwegs vom Vergleich mit einem ϕ -Codex herrühren. Man kann aber im Allgemeinen die späteren Korrekturen klar als solche erkennen und bei der Textkonstitution dementsprechend gewichten.

F Freiburg i. Br., Univ. bibl. 377, ff. 90r–130r (s. XII¹)

Diese Hs., deren Abfassungszeit in der älteren Literatur im 10. Jh. angesetzt wurde, findet sich im aktuellen Katalog aufgrund der Schrift in die erste Hälfte des 12. Jh. datiert.⁷⁵ Über ihre Herkunft ist nichts Genaueres bekannt. F enthält außer dial. qu. nur das Enchiridion des Augustinus.

In F beginnt dial. qu. mit den Worten *Incipiunt capitula LXV interrogationum Orosii et totidem responsionum sancti Augustini episcopi*, darauf folgt ein Inhaltsverzeichnis, dann Praefatio und Text der pseudoaugustinischen Schrift. Bereits neben der Praefatio findet sich am Rand OROSIUS eingetragen, im Folgenden werden die einzelnen Fragen-Antworten regelmäßig mit OROSIUS bzw. AUGUSTINUS und durch Initiale eingeleitet; am Rand werden sie analog zur Nummerierung im Inhaltsverzeichnis durchgezählt. Die Ausführung wirkt schlicht und sorgfältig.

⁷⁵ Vgl. W. Hagenmaier, Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau (ab Hs. 231), Wiesbaden 1980, 114f.

Es gibt einige wenige Korrekturen über der Zeile oder am Rand, die nicht viel später als die Niederschrift anzusetzen sind. Am Ende der Antwort von qu. 35 bietet F einen Zusatz, der aus Isidors Genesiskommentar geschöpft ist (vgl. den Apparat der Edition); dieser wird eingeleitet durch die Angabe *vel lucidius*: Offenbar war man mit der Auskunft, die dial. qu. bietet, nicht recht zufrieden. Die Antwort von qu. 53 wurde in F zur Gänze ersetzt durch ein Exzerpt aus der genannten Schrift des Isidor; dieses wird in Appendix 4 abgedruckt. Der Text der letzten drei qu. 63–65 erscheint in F gekürzt bzw. inhaltlich gestrafft (vgl. den Apparat); möglicherweise haben diese qu. nicht besonders interessiert, weil ihr Zusammenhang mit der Genesisexegese nicht unmittelbar einsichtig ist.

trin. De trinitate et unitate dei (s. IX–XII ?)

In PL 42,1193–1200 findet sich unter dem Titel De trinitate et unitate dei ein pseudoaugustinisches Werk abgedruckt, welches Exzerpte insbesondere aus dial. qu. und aus Augustinus' Contra sermonem Arrianorum zu einem neuen Ganzen zusammenfügt.⁷⁶ Die trinitarisch-dogmatische Ausrichtung dieses Traktats war zweifellos ausschlaggebend dafür, dass nur die qu. 1–12 von dial. qu. herangezogen wurden. Aus dem Wortlaut von trin. wird klar, dass der Kompilation ein γ_2 -Codex von dial. qu. zu Grunde gelegen ist. Die ursprüngliche Form in Fragen und Antworten wurde zu einem fortlaufenden Text umgeformt, ansonsten aber nicht stärker in den Wortlaut eingegriffen als unbedingt nötig.

Der Text von trin. wurde für die Edition herangezogen, weil in dem Traktat ein möglicherweise früher Zeuge für die Untergruppe γ_2 vorliegt: In der Literatur wird üblicherweise eine Datierung in karolingischer Zeit angenommen (vgl. den u. Anm. 76 angegebenen CPPM Eintrag). Freilich könnte man gerade umgekehrt die Tatsache, dass γ_2 vor dem 11. Jh. handschriftlich

⁷⁶ Vgl. den maßgeblichen Eintrag in der CPPM 2A, 171.

nicht bezeugt zu sein scheint, als Anlass dafür nehmen, auch für trin. eine dementsprechend spätere Datierung vorzuschlagen. Solange die handschriftliche Grundlage des Drucks von trin. nicht bekannt ist, muss diese Frage offen bleiben.

Weil keine Hs. bekannt ist, welche trin. enthält, wurde als Textgrundlage für diesen Zeugen der genannte Druck in der PL herangezogen.

Die Untergruppe γ_2 , die vor dem 11. Jh. nicht in erhaltenen Handschriften bezeugt zu sein scheint, ist frei von jenen redaktionellen Eingriffen, welche die Untergruppe γ_1 auszeichnen, bietet aber jenen exzellenten Text, den die übrigen Vertreter von γ im Gegensatz zu α und β aufweisen. Die explizite Nennung von Orosius und Augustinus im Titel von γ_2 ist zweifellos auf Beeinflussung durch die Gruppe β zurückzuführen: In jener Zeit, aus welcher die erhaltenen Hss. von γ_2 stammen, hatte sich die griffige Zuschreibung an Orosius und Augustinus bereits weitgehend durchgesetzt, wie die kontaminierte Gruppe ϕ , aber auch Codices wie Ro oder Mons 43/219 belegen. Von Bedeutung für den Zusammenhang mit γ_1 ist möglicherweise die Tatsache, dass F das augustinische Enchiridion enthält so wie Ma, und dass O Hieronymus' Danielkommentar bietet, von dem sich mehrere Exzerpte in dem Florileg in Madrid, Bibl. nac. 10018 finden, welches Zugriff auf einen mit Ma eng verwandten γ_1 -Zeugen hatte. Charakteristisch für γ_2 sind u.a. die folgenden Bindefehler (berücksichtigt sind nur qu. 1–12, weil trin. allein für diese zur Verfügung steht):

qu. 1: *in nomine dei pater* γ_2 : *in dei nomine pater* rell.

qu. 3: *apertissime docent* γ_2 R Li : *apertissime edocent* rell.

qu. 4: *caelestis. Caelestem* γ_2 : *...caelestis. Hic, inquam, homo caelestis. Caelestem...* rell.

qu. 4: *...erat. Sumpsit enim carnem* γ_2 : *...erat. Adsumpsit enim carnem* rell.

qu. 6: *utar certe ... in anima* γ_2 : *utar ... certe in anima* rell.

Die einzelnen Vertreter von γ_2 zeigen – abgesehen von planmäßigen Eingriffen wie dem Austausch einer ganzen Antwort in F – einen sehr ähnlichen Wortlaut, sodass es keinen großen Unterschied macht, welche Hss. zur Textkonstitution herangezogen werden. Zwei Codices (O F) neben trin., welches nur Teile von dial. qu. bietet, können diese Untergruppe ausreichend repräsentieren.

R Rom, Bibl. naz. Sess. 76, ff. 81v–98v (s. IX – X; Nonantola)

Diese Hs. wurde im letzten Viertel des 9. oder im ersten Viertel des 10. Jh. von mehreren Schreibern abgefasst, und zwar im Skriptorium der Abtei San Silvestro in Nonantola.⁷⁷ Sie enthält neben dial. qu. und mehreren Exzerpten aus patristischen Texten insbesondere den unter dem Namen des Paulus Diaconus laufenden Kommentar zur Regula Benedicti. Der Text von dial. qu. stammt von mehreren Händen; er ist, wohl kurz nach der Niederschrift, in seiner Gesamtheit gründlich durchgesehen und korrigiert worden (es finden sich zahlreiche Korrekturen im Text, über der Zeile oder am Rand): Teilweise sind die ursprünglichen Lesarten nicht mehr zu erkennen, auch ist nicht immer klar, welcher Text vom eigentlichen Schreiber herrührt, welcher vom Korrektor. Letzterer wollte das, was ihm vorlag, offenbar besser verständlich machen: Diesem Zweck dienten nicht nur Eingriffe in den Wortlaut, sondern auch zahlreiche Striche, die über einzelnen Wörtern als Betonungszeichen eingefügt wurden. An den Rändern von R finden sich auffallend viele NOTA-Zeichen und andere Markierungen: Mit dieser Hs. wurde intensiv gearbeitet. Trotz aller Bemühungen um dial. qu. zeigt R

⁷⁷ Vgl. L. Avitabile / M. C. Di Franco / V. Jemolo / A. Petrucci, Censimento dei codici dei secoli XI–XII, *Studi Medievali* 9 (1968), 1115–1194 (1176). Ich danke Frau Dr. Valentina Longo von der Biblioteca nazionale in Rom, die mir eine bisher ungedruckte Beschreibung dieser Handschrift übermittelt hat.

zahlreiche kleinere Lücken, die nur durch eine teilweise unleserliche Vorlage oder durch eine nachlässige Schreiberarbeit erklärt werden können.

Dial. qu. beginnt in R ohne eigentlichen Titel, aber mit Initiale. Eine Hand hat die erste Zeile *Quamvis probatissimi viri diverso* ausgeführt (ob die Q-Initiale auch von ihr stammt, ist nicht sicher), außerdem am Seitenrand mit einigen Strichen ein kleines Kästchen gezeichnet, welches ein Tierkopf ziert, und darin vermerkt: *Incipit liber quaestionum*; danach begann eine andere Hand mit dem Text.⁷⁸ Die Ausführung von dial. qu. (in zwei Kolumnen) wirkt bemüht, doch fällt die Lektüre aufgrund der zahlreichen Korrekturen und der durch Schreiberwechsel bedingten mehrmaligen Änderungen des Schriftbilds nicht immer leicht. Nicht nur fehlt am Beginn des Werks und auch am Ende – es gibt kein formales Explicit – jeder Hinweis auf Augustinus (und Orosius), auch die einzelnen Fragen werden bloß mit abgekürztem INTERROGATIO bzw. RESPONSIO eingeleitet. Allerdings wurde selbst dies öfters ausgelassen und nur teilweise von späterer Hand angemerkt oder nachgetragen, manchmal an der falschen Stelle. Es wurde versucht, die einzelnen qu. durchnummerieren, allerdings ist dies ebenso nachlässig und lückenhaft durchgeführt wie die Setzung von INTERROGATIO und RESPONSIO.

Der Text von R gehört in seinem Grundbestand zweifellos zu γ , weicht aber in vielen Details ab: Dies liegt zum Einen an den genannten selbstständigen Korrekturen, welche den ursprünglichen Text zudem an vielen Stellen unlesbar gemacht haben; zum Anderen ist bewusstes Vergleichen mit einer oder mehreren anderen Hs(s), also Kontamination, an zahlreichen Stellen offen-

⁷⁸ Ausführlich zu dieser Partie des Codex, an welcher dial. qu. mit dem vorangehenden Kommentar zur Regula Benedicti gleichsam verwachsen erscheint, Kl. Zelzer, Überlegungen zu einer Gesamtedition des frühnachkarolingischen Kommentars zur Regula S. Benedicti aus der Tradition des Hildemar von Corbie, RBen 91 (1981), 373–382 (379).

kundig: So bietet γ in qu. 32 korrektes *anima deserta a deo*, α und β in gewohnter Übereinstimmung gegen γ falsches *anima deserta Adae*. Nur in R liest man *anima deserta Adae a deo*: Es waren offenbar beide Lesarten bekannt, und sie wurden miteinander kombiniert. Ebenso in qu. 46: *acceptio est* γ : *acceptio et* α β : *acceptio est et* R. Zudem findet sich in R ebenso wie in der (gleichfalls kontaminierten) Hs. Mons, Univ. bibl. 43/219 am Ende der Antwort zu qu. 30 ein langer Zusatz zum ursprünglichen Text, der aus einem fälschlich Beda zugeschriebenen Genesiskommentar (PL 91, coll. 189–394) geschöpft ist (ediert in Appendix 3).⁷⁹

R gehört sicherlich nicht zu γ_1 , weil die für diese Untergruppe charakteristischen Textzusätze und neuen Fragen-Antworten nicht vorhanden sind, weist aber denselben Titel auf wie Ly und Ma (*Liber quaestionum*). Andererseits kennt R die Zuschreibung des Werks an Augustinus und Orosius nicht, wie sie in den Hss. von γ_2 vorliegt, die in diesem Punkt von β beeinflusst sind; auch die genannten Bindefehler von γ_2 gibt es in R nicht. Somit repräsentiert R anscheinend eine von γ_1 und γ_2 unabhängige γ -Tradition. Nicht auszuschließen (aber auch nicht zu beweisen) ist die Annahme, die Untergruppe γ_2 könnte von einer mit R näher verwandten Hs. ihren Ausgang genommen haben. Insgesamt ist R von einigem Interesse und trotz der genannten Mängel und Eigenheiten für die Edition von dial. qu. heranzuziehen.

⁷⁹ Vgl. o. bei Anm. 34.

Textzeugen der Gruppe γ , die eingesehen, aber nicht für die Edition herangezogen wurden⁸⁰:

Albi, BM 42, ff. 72v–80r (s. IX^{3/3}; Frankreich)

Die Hs. entstand im ausgehenden 9. Jh.; ihr genauer Abfassungsort ist unklar.⁸¹ Neben kürzeren Werken karolingischer Autoren (u.a. *Capitula Hinkmars von Reims* und *Theodulfs De ordine baptismi*) finden sich in Albi 42 v.a. mehrere *Ordines Romani*. Dial. qu. beginnt mit den Worten *Incipiunt questiones sancti Augustini episcopi*. Es gibt kein Inhaltsverzeichnis; die Fragen-Antworten sind nicht durchnummeriert und werden durch

⁸⁰ Es war mir nicht möglich, folgende zwei Zeugen von γ einzusehen:

Köln, Stadtarchiv W 144, ff. 132v–146r (s. XI; Inc.: *Incipiunt questiones LXV Orosii presbiteri et totidem responsiones beati Augustini episcopi*; Inhaltsverzeichnis vorangestellt). Gehört, wie der Titel anzeigt, zu γ . Diese Hs. dürfte mit F bzw. Wien, ÖNB cod. 1044 näher verwandt sein, weil sie ebenfalls ein Inhaltsverzeichnis bietet. Vgl. J. Vennebusch, *Die theologischen Handschriften des Stadtarchivs Köln 4: Handschriften der Sammlung Wallraf*, Köln 1986, 63–67.

Tortosa, Bibl. cated. 113, ff. 1r–36v (s. XI–XII; Tit.: *Liber questionum sancti Augustini episcopi*; Inhaltsverzeichnis vorangestellt). Gehört aufgrund des Titels und der Gesamtzahl von 71 Fragen γ an. Der Text einiger verlorener Blätter wurde im späten 17. oder im 18. Jh. nach der Ausgabe der Mauriner nachgetragen; ebenso wurden die Überlegungen der Mauriner zur Verfasserschaft des Werks am Beginn (f. 1r) angebracht. Vgl. E. Bayerri Bertomeu, *Los Códices Medievales de la Catedral de Tortosa*, Barcelona 1962, 271f. Dieser spanische Codex könnte näher mit Ma verwandt sein und ist deshalb trotz seines späten Datums möglicherweise von einigem Interesse.

⁸¹ Beschreibungen bieten A. Wilmart, *La lettre philosophique d'Almanne et son contexte littéraire*, AHDL 3 (1928), 285–319 (286–290) und Keefe (Anm. 47), 8f. Wilmart geht von einer Entstehung des Codex „nord de la Loire“ aus. Bischoff, *Katalog 1* (Anm. 16), 11 bringt einzelne Symptome im Schriftbild mit Reims in Verbindung (dazu würde Wilmarts Identifikation des Autors eines Briefs auf ff. 21v–23v mit einem Reimser Priester passen). Allerdings ändert sich der Charakter der Schrift auf f. 72 (kurz vor dial. qu.) deutlich, und Bischoff weist auf aquitanische Neumen im Schlussteil des Codex hin. Somit könnte Keefes Angabe „probably southern France“ durchaus zutreffend sein.

abgekürztes INTERROGATIO und RESPONSIO eingeleitet. Der Text weist Unsicherheiten in der Setzung von h auf, außerdem zahlreiche Verwechslungen von Akkusativ und Ablativ sowie von -vi/-bi. Die Wörter *ut* und *quod* werden einige Male miteinander vertauscht; korrektes *quodam modo* erscheint häufig zu *quod ad modum* entstellt. Die Schrift ist klein und oft schwierig zu lesen. Die Folien, auf denen sich dial. qu. befindet, wurden durch Feuchtigkeit schwer in Mitleidenschaft gezogen: Der obere äußere Rand ist teilweise schwer oder gar nicht lesbar, an anderen Stellen erscheint die Schrift stark ausgebleicht oder durch größere Flecken verdeckt.

Vorhanden sind in Albi 42 die Praefatio und qu. 1–26; die Antwort von qu. 26 bricht mit den Wörtern *...sextus. Neque enim hii die...* (einige Wörter unleserlich) ab. Der Text von dial. qu. ist eindeutig der Gruppe γ zuzuordnen und gehört, weil die charakteristischen Zusätze fehlen, nicht zu γ_1 . Die oben genannten Bindefehler von γ_2 gibt es aber auch nicht. Somit liegt in dieser Hs. entweder ein von γ_1 und γ_2 unabhängiger γ -Zeuge vor, oder die Gruppe γ_2 leitet sich von einer Hs. wie Albi 42 ab: Ein vergleichbarer Fall wie R. Weil aber Albi 42 – anders als R – nicht den gesamten Text von dial. qu. bietet (weniger als die Hälfte ist vorhanden), und weil dieser Text aufgrund der genannten materiellen Schäden des Codex über weite Strecken nicht oder zumindest nicht sicher gelesen werden kann, wurde auf die Benutzung dieser Hs. in der Edition verzichtet.

Leiden, Univ. bibl. BPL 3230, ff.1r–2v (s. VIII; Frankreich)

Das kurze Fragment ist der älteste erhaltene direkte Textzeuge für dial. qu.⁸² Vorhanden sind Teile von qu. 24–26. Der über weite Strecken orthographisch und grammatisch stark zerrüttete Text steht an mehreren Partien mit α und γ gegen β ,

⁸² CLA Addenda 1872. Eine ausführliche Beschreibung findet man bei B. Bischoff / V. Brown / J. J. John, Addenda to Codices Latini Antiquiores (II), *Medieval Studies* 54 (1992), 286–307 (292).

gehört also sicherlich nicht zu β . Für Zugehörigkeit zu γ spricht somit die folgende Stelle:

qu. 24: *euitaque* Leiden 3230 : *eo itaque* β γ : *quo itaque* α

Hinter *euitaque* verbirgt sich eher das (korrekte) *eo itaque* von β und γ als das (falsche) *quo itaque* von α .

Weil Leiden 3230 sehr wenig Text darbietet und dies in einer ausnehmend schlechten Qualität, ist die Aufnahme dieser Hs. in den Apparat trotz ihrer Bedeutung als ältester erhaltener direkter Textzeuge von dial. qu. nicht sinnvoll.

Oxford, Bodl. lib. Laud. misc. 383, ff. 95v–134r (s. XI^{ex})

Diese Hs. entstand an der Wende vom 11. zum 12. Jh.; wo, ist nicht bekannt, der Text von dial. qu. lässt aber einen französischen Hintergrund erahnen. Der Codex war offenbar als eine Sammlung zur Genesisexegese bestimmt: Den meisten Raum nimmt eine entsprechende Kompilation aus patristischen Autoren ein (ff. 1r–59r), unmittelbar gefolgt von Auszügen aus Augustinus' *De Genesi ad litteram* (ff. 59r–73r).⁸³

Dial. qu. vorangestellt ist ein Inhaltsverzeichnis (93v–95r): Dieses trägt keinen Titel, es beginnt sofort mit der Angabe der ersten qu. DE SINGULIS PERSONIS (eine viel spätere Hand hat darüber, gleichsam als Ersatz für den fehlenden Titel, notiert: *Quaestiones de sancta trinitate*); mit der Angabe *Quomodo sancti in resurrectione fulgebunt sicut sol* (qu. 14, in dieser Hs. aber qu. 64 wie in Ly) bricht das Inhaltsverzeichnis ab.⁸⁴ Auf f. 95v be-

⁸³ Vgl. Gorman (Anm. 35), 304f. Zu korrigieren ist die Angabe bei F. Römer, *Die handschriftliche Überlieferung der Werke des Heiligen Augustinus* 2,2. Großbritannien und Irland: Verzeichnis nach Bibliotheken, Wien 1972, 277, die Folien 1r–73r dieser Hs. würden Augustinus' *De Genesi ad litteram* enthalten.

⁸⁴ Der Schreiber dürfte seine Arbeit eingestellt haben, weil er bemerkte, dass die betreffende Frage gar nicht im Text vorhanden ist (vgl. dazu oben). Eine spätmittelalterliche Hand hat darunter die letzten drei *capitula* ergänzt (*Quot sint genera uisionum. Quot sint genera apostolatus. Quomodo possimus scire qui mittantur a deo*).

ginnt der eigentliche Text von dial. qu., ebenfalls ohne Titel: Da genügend Platz am oberen Seitenrand gelassen und die L-Initiale des ersten Wortes *licet* nicht ausgeführt ist, kann man annehmen, dass ein Schreiber, der dies hätte eintragen sollen, seine Arbeit nicht erledigt hat. Die Fragen-Antworten sind in dieser Hs. weder im Inhaltsverzeichnis noch im eigentlichen Text durchgezählt; sie werden mit INTERROGATIO bzw. RESPONSIO (stets abgekürzt) eingeleitet. An den Rändern finden sich einige Korrekturen von späterer Hand, die sicherlich nicht auf jene Hs. zurückgehen, nach welcher dial. qu. ursprünglich kopiert wurde.

Aufgrund der in Oxford 383 vorhandenen charakteristischen Textzusätze und sechs neuen Fragen-Antworten ist diese Hs. der Untergruppe γ_1 zuzuordnen. Da die Fragen außerdem in der selben Reihenfolge wie in Ly erscheinen, muss diese Hs. auf die selbe Vorlage zurückgehen wie Ly (es handelt sich um keine Abschrift). Möglicherweise durch eine lückenhafte Vorlage bedingt schließt in Oxford 383 qu. 29 (hier qu. 67) mit den Worten *impii non videbunt* auf f. 131v an die vorangehende qu. 13 (hier qu. 63) an; die qu. 14 und 15 (hier wären es 64–66) fehlen. Weil die Tradition dieser Hs. bereits durch den etwa 200 Jahre älteren und insbesondere vollständigen Textzeugen Ly repräsentiert ist, wurde Oxford 383 nicht für die Edition herangezogen.

Wien, ÖNB cod. 1044, ff. 3v–19r (s. XI – XII; Österreich ?)

Die Handschrift, die eher im 12. als im 11. Jh. entstanden ist, stammt laut einem Besitzvermerk auf f. 1r aus dem Kloster Baumgartenberg (Oberösterreich), wo sie möglicherweise auch geschrieben wurde. Die Zusammenstellung mit einer mittelalterlichen Rezension der pseudoaugustinischen *Quaestiones veteris et novi testamenti*⁸⁵ (ff. 19r–101r), deren Urform heute üblicherweise dem sogenannten Ambrosiaster zugeschrieben wird,

⁸⁵ Vgl. die Angaben in der Edition von A. Souter, Wien 1908 (CSEL 50), XI und XXXIII.

bezeugt Interesse an bibelexegetischen Schriften in Frage-und-Antwort-Form.

Am Beginn der Hs. findet sich ein Inhaltsverzeichnis (f. 1rv). Der eigentliche Text beginnt mit der Angabe *Incipiunt questiones LXV Orosii et totidem responsiones s. Augustini*; die Fragen und Antworten werden regelmäßig mit OROSIUS bzw. AUGUSTINUS eingeleitet.

Die Hs. gehört zur Untergruppe γ_2 und ist offenbar näher verwandt mit F. Außerdem zeigt Wien 1044 mehrere Berührungen mit ϕ , was sicherlich auf Kontamination zurückzuführen ist. An einzelnen korrupten oder schwierigen Passagen finden sich in dieser Hs. Konjekturen, die den Text benutzbar bzw. leichter verständlich machen sollen.

Libri Carolini (s. VIII^{ex})

Exzerpte aus den qu. 2 und 63 von dial. qu. wurden in die Libri Carolini eingearbeitet, welche um 793 ihre letzte Gestalt annahmen und als deren Verfasser man heute üblicherweise Theodulf von Orléans ansieht.⁸⁶

Das Exzerpt aus qu. 2 (p. 350,12–18; p. 351,7–18) umfasst wenig mehr als einige Bibelzitate aus dial. qu., die mit dem umgebenden Text zusammengearbeitet wurden; diese Passage kann in der Frage, welche Hs. der pseudoaugustinischen Schrift bei der Abfassung der Libri Carolini benutzt wurde, nicht weiterhelfen.

Weit interessanter ist die zweite, längere Übernahme aus qu. 63 über die unterschiedlichen Arten von *visiones* (p. 464,28–465,29). Sie wurde ursprünglich durch die Worte *ut ait sanctus Augustinus* eingeleitet, die ein etwas späterer Redaktor aber ge-

⁸⁶ Vgl. die Einleitung der Edition von A. Freeman / P. Meyvaert, *Opus Caroli regis contra synodum (Libri Carolini)*, Hannover 1998 (MGH Concilia 2, Suppl. 1). Als Erster auf die Übernahmen aus dial. qu. hingewiesen hat anscheinend L. Wallach, *The Libri Carolini and Patristics, Latin and Greek: Prolegomena to a Critical Edition*, in: L. Wallach (Ed.), *The Classical Tradition. Literary and Historical Studies in Honour of Harry Caplan*, Ithaca/New York 1966, 451–498 (454–456).

tilgt hat: Man hat vermutet, dieser Redaktor habe den pseudo-augustinischen Ursprung der folgenden Partie erkannt.⁸⁷ Wie immer dies sein mag, das Exzerpt aus dial. qu. wurde jedenfalls als wichtig eingeschätzt, denn am Seitenrand findet sich die Bemerkung *optime*.⁸⁸ Der Wortlaut des Exzerpts steht öfters gegen β und zeigt eine Lesart, die man nur aus γ kennt, insbesondere aus Ma und in ähnlicher Form aus Ly:

imagonaliter spiritus formatur (informantur Ma in re formatur Ly) γ : imagonaliter spiritus informantur Libr. Car. : imagonaliter species formatur rell.

Man darf annehmen, dass der Spanier Theodulf von Orléans Zugriff auf eine Hs. von dial. qu. hatte, deren Text eng verwandt war mit den aus Spanien bzw. aus dem spanisch beeinflussten Südfrankreich stammenden γ_1 -Codices Ma und Ly.⁸⁹

Zwar ist es aus rezeptionsgeschichtlicher Hinsicht von einigem Interesse, dass Teile von dial. qu. in ein prominentes Werk wie die Libri Carolini eingeflossen sind, doch haben die entsprechenden Exzerpte keine Bedeutung für die Textkonstitution der pseudoaugustinischen Schrift.

Florileg in Madrid, Bibl. nac. 10018 (s. IX²; Cordoba ?)

Die Hs. Madrid, Bibl. nac. 10018 (*olim* Toledo 14-24) wurde im 9. Jh., nach 864, in wisigotischer Minuskel abgefasst, aller Wahrscheinlichkeit nach in der Region von Cordoba. Sie enthält die von Etherius von Osma und Beatus von Liébana verfasste dogmatische Schrift *Adversus Elipandum* (ff. 1v–88r) sowie das

⁸⁷ Wallach (Anm. 86), 455f.; Freeman /Meyvaert (Anm. 86), 62f.

⁸⁸ Wie sehr gerade qu. 63 geschätzt wurde, zeigt sich auch daran, dass dieser Abschnitt in einem Florileg aus dem späten 11. Jh. in der Hs. Rom, Bibl. Vallic. tom. XXI zwischen völlig andersgearteten Texten erscheint (ff. 50bis r–51r). Als Vorlage diente eindeutig eine Hs. der Gruppe α .

⁸⁹ Vgl. dazu auch Dorfbauer (Anm. 12). Leider ist der betreffende Abschnitt weder in A noch in den Exzerpten von Madrid, Bibl. nac. 10018 vorhanden. Es ist anzunehmen, dass diese beiden Textzeugen hier wie auch sonst mit Ma gegen Ly stehen würden.

Apologeticum des Samson von Cordoba (ff. 89r–180r).⁹⁰ Am Ende eingebunden befindet sich ein Quinio, welcher heute die Folien 181–189 bildet, ursprünglich aber einen separaten Teil darstellte; er wurde annähernd zur selben Zeit wie die Folien 1–180 und ebenfalls in wisigotischer Minuskel geschrieben. Dieser Abschnitt enthält ein Florileg, welches Exzerpte aus sehr unterschiedlichen Texten zusammenstellt: Unter dem Titel *dicta ex libro questionum beati Agustini Ipponensis* finden sich die sechs qu. 36, 19, 14, 15, 21 und 27 von dial. qu. (in dieser Reihenfolge); darüber hinaus Auszüge aus Isidor (*Contra Iudaeos*; *Sententiae*), ein kurzer Text, den man als Exzerpt aus einem genesisexegetischen Werk des Gregor von Elvira bezeichnet hat (CPPM 2A 2210; abgedruckt in CCSL 69, p. 159), Auszüge aus dem *Itinerarium Egeriae*, sowie aus dem Danielkommentar des Hieronymus. Mit dial. qu., Isidor, Gregor von Elvira (?) und dem *Itinerarium* hatte dieses Florileg Zugriff auf alte und teilweise äußerst selten überlieferte spanische Werke.

Der Text der Auszüge aus dial. qu. lässt sich nicht zuletzt aufgrund von zwei charakteristischen Zusätzen zu qu. 19 (app. 1 V und W) der Untergruppe γ_1 zuordnen. Er geht offenbar auf jene Vorlage zurück, von der auch Ma und A abstammen:

qu. 14: *discipulis apparere* Ma Madrid 10018 (deest A) : *discipulis suis apparere* rell.

qu. 19: *hoc itaque meruit* Ma Madrid 10018 (deest A) : *hoc utique meruit* rell.

qu. 21: *quando facta sunt sidera* Ma A Madrid 10018 : *quando facta sunt simul sidera* rell.

Unglücklicherweise steht A nur für 3 von jenen 6 Fragen-Antworten, die in Madrid 10018 enthalten sind, zum Vergleich

⁹⁰ Vgl. K. Reinhardt / R. González, *Catalogo de Códices Bìblicos de la Catedral de Toledo*, Madrid 1990, 416–418 sowie Millares Carlo (Anm. 63), 116f. (nr. 166). Eine ausführliche Beschreibung bietet M. C. Díaz y Díaz, *Manuscritos visigòticos del Sur de la Península. Ensayo de distribución regional*, Sevilla 1995, 57–60.

zur Verfügung (21; 27; 36). Die genannten Übereinstimmungen garantieren dennoch eine gemeinsame Vorlage, wenn man bedenkt, dass Ma und A in diesen drei Fragen-Antworten kein einziges Mal gemeinsam gegen Madrid 10018 stehen.

Für die Verortung von dial. qu. in Spanien und für die Textgeschichte der pseudoaugustinischen Schrift ist das Florileg in Madrid 10018 von großem Interesse; zu einer kritischen Edition kann es hingegen nichts Wesentliches beitragen.

Florileg in München, Bayer. Staatsbibl. clm 6407 (an. ca. 800; Verona)

Die Hs. München clm 6407 entstand um 800 in Verona und gelangte rasch in die Bibliothek von Freising.⁹¹ Auf den Folien 110r–114r befindet sich ein Florileg, das mehrere Exzerpte, insbesondere aus trinitarischen und christologischen Texten (viele davon aus Isidor), sammelt. Hier wurde qu. 7 auf ff. 112v–113r eingefügt, und zwar unter dem Titel *Augustinus in libro quaestionum*.⁹² Der Text zeigt keine signifikanten Übereinstimmungen mit einer bestimmten Gruppe und ist für eine sichere Zuordnung zu kurz; weil der Titel aber auf eine γ -Vorlage hindeutet, wurde er hier eingereiht. Vor allem sei darauf hingewiesen, dass die Handschrift aus Norditalien (Verona) stammt, und dass der norditalienische γ -Codex R (Nonantola) statt eines regelrechten Titels die Angabe *incipit liber quaestionum* am Seitenrand bietet (vgl. dazu oben). Außerdem enthält München 6407 auf den ff. 75v–81v den pseudoaugustinischen Dialog *De unitate sanctae trinitatis* (PL 42, 1207–1212), welcher sich auch in Ly (unmittelbar im Anschluss an dial. qu., ff. 32r–36v) befindet.

⁹¹ Vgl. Bischoff (Anm. 23), 149f. Eine Beschreibung des Inhalts bietet Keefe (Anm. 47), 45–47.

⁹² Qu. 7 ist auch in einem Florileg in der Hs. Paris, BNF lat. 1750 enthalten, welche der Gruppe α zuzurechnen sein dürfte; vgl. o. Anm. 31.

Computus anni 810 (an. ca. 810; Frankreich ?)

Die Handschrift Mailand, Bibl. Ambr. H 150 inf. wurde im ersten Viertel des 9. Jh., wahrscheinlich in Frankreich, geschrieben und gelangte bald nach Bobbio; sie enthält diverses komputistisches Material, das eine Datierung auf das Jahr 810 erlaubt.⁹³ Der für dial. qu. interessante Teil wurde erstmals 1713 publiziert (L. Muratori, *Anecdota quae ex Ambrosianae Bibliothecae codicibus nunc primum eruit* 3, Padua 1713, 109–209) und danach unter dem Titel *Liber de computo* in der PL 129,1273–1372 abgedruckt. Im Anhang zu einem Abschnitt *de cursu solis per duodecim signa* (1343A–1345A) finden sich allerlei kürzere Texte zu unterschiedlichen komputistischen und numerologischen Themen: Qu. 26, die sich ausführlich mit der Zahl Sechs beschäftigt, wurde hier eingefügt (1347A–1348D).

Der Text gehört ohne jeden Zweifel zur Gruppe γ , lässt sich aber aufgrund seiner Kürze innerhalb von γ nicht sicher verorten. Zugehörigkeit zu γ_1 kann man wohl ausschließen: Anders als in γ_1 liest man am Beginn der Frage von qu. 26 *primum enim diem spiritalem*, am Beginn der Antwort *omnis namque creatura*. Sichere Bindefehler mit γ_2 sind nicht auszumachen. Bedenkt man die wahrscheinliche Herkunft von Mailand, Ambr. H 150 inf. aus Frankreich, wird man vielleicht am Ehesten eine Verbindung zu Albi, BM 42 herstellen, weil sich auch dieser Codex nicht γ_1 oder γ_2 zuordnen lässt.

Gruppe ϕ

Zur Gruppe ϕ , die in ihrem Grundbestand auf α zurückgeht, aber zahlreiche Elemente von β und γ aufgenommen hat, wurde das Wichtigste bereits oben bei der Behandlung von Ro gesagt. Diese Gruppe ist als eine Art von „Vulgata“ anzusehen, welche sich kontinuierlich herausgebildet hat, nachdem dial. qu. seit

⁹³ Vgl. CPPM 3A, 198f. (nr. 622i) sowie insbesondere B. Krusch, *Studien zur christlich-mittelalterlichen Chronologie. Der 84jährige Ostercyclus und seine Quellen*, Leipzig 1880, 206–209.

dem Ende des 8. Jh. intensiv als autoritativer Text zur Genesis-exegese rezipiert worden war. Ab dem 11. Jh. ist der Wortlaut dieser „Vulgata“ weitgehend fixiert; danach verbreiten sich ϕ -Codices immer weiter und verhelfen nicht nur dem kontaminierten Text (der in späterer Zeit immer schlechter wird) zu einer breiten Rezeption, sondern insbesondere auch jener Titelform, die ursprünglich nur in der Gruppe β zu finden gewesen war, sodass man die pseudoaugustinische Schrift schließlich fast ausschließlich als Dialog des Orosius mit Augustinus kannte.

Handschriften der Gruppe ϕ bezeichnen die beiden Sprecher von dial. qu. in der Titelangabe ausdrücklich als Orosius und Augustinus (*Responsiones Augustini ad Orosium*; *Quaestiones Orosii ad sanctum Augustinum*; *Dialogus Orosii cum Augustino* o. ä.); sie ersetzen die Einleitungen INTERROGATIO und RESPONSIO zu den einzelnen Fragen-Antworten üblicherweise durch die beiden Namen. Sie bieten kein Inhaltsverzeichnis und zählen die einzelnen Fragen-Antworten meist nicht durch. Sie weisen zahlreiche Textglättungen auf, die in keiner alten Handschrift bezeugt sind, die sich aber in den frühen Drucken wiederfinden, welche im Kern auf diese Gruppe zurückgehen.

Abgesehen von jenen charakteristischen Fehlern von ϕ , die bereits oben bei Ro genannt wurden, seien noch folgende Beispiele für typische ϕ -Lesarten angeführt:

qu. 32: *mortuus non fuit* Li edd. : *non mortuus fuerit* rell.

qu. 33: *et sicut scitur vacuum* Li edd. : *et scitur vacuum* rell.

qu. 40: *etiam eius iussis movetur* Li edd. : *etiam et visis movetur* rell.

qu. 53: *bono opere indubitanter* Li edd. : *opera bona indubitanter* rell.

Als Verdienst von ϕ ist festzuhalten, dass diese Gruppe die falsche Abteilung von Frage und Antwort in qu. 34, wie sie fast alle älteren Codices bieten, erkannt und korrigiert hat; in qu. 18 hat sie *deus* wohl richtig ergänzt; in qu. 26 hat sie *ipsis* zweifellos

richtig hergestellt; in qu. 41 hat sie *et* wohl ebenfalls richtig hergestellt.

Für die Textkonstitution von dial. qu. sind Handschriften der Gruppe ϕ von äußerst geringer Bedeutung. Die Lesarten eines einzigen Codex wurden in den Apparat aufgenommen, damit sich das Verhältnis von ϕ zu Ro, zu den drei alten Gruppen α β γ , sowie zu den frühen Drucken nachvollziehen lässt. Weil die oben genannten besseren Lesarten, die ϕ gegenüber α β γ aufweist, ohne jeden Zweifel Konjekturen mittelalterlicher Schreiber darstellen, werden sie im Haupttext der Edition ebenso wie moderne Konjekturen durch Asterisk markiert.

Li Liège, Bibl. sem. 6 F 30bis, ff. 2r–15v (s. XI)

Die Hs., die im 11. Jh. geschrieben wurde, gelangte aus dem Besitz des Kreuzbrüderkonvents von Liège (Conventus fratrum ordinis s. crucis in Leodio) in die dortige bischöfliche Seminarbibliothek. Sie enthält zahlreiche meist kürzere augustinische und pseudoaugustinische Werke und Predigten (vgl. auch u. bei Paris, BNF lat. 2987).

Der Text von dial. qu. beginnt auf f. 2r mit der Antwort von qu. 2; die fehlenden Teile (Praefatio; qu. 1; Frage von qu. 2) wurden auf einem Blatt zwischen den Folien 7 und 8 mit der Einleitung *Incipiunt responsiones Augustini ad Orosium* von einer deutlich späteren Hand (s. XIV ?) nachgetragen. Möglicherweise von derselben Hand stammt der Titel *Responsiones beati Augustini ad Orosium*, der nachträglich auf dem oberen Seitenrand von f. 2r notiert wurde. Im Text von Li finden sich einige wenige Korrekturen über der Zeile, die vom Schreiber selbst oder von einer annähernd zeitgleichen Hand stammen.

Der Text von Li ist geringfügig besser als derjenige, der als Grundlage für die in weiterer Folge maßgebliche Edition von J. Amerbach gedient hat. Er reicht aus, um die Gruppe ϕ innerhalb einer kritischen Edition zu repräsentieren.

Textzeugen der Gruppe ϕ , die eingesehen, aber nicht für die Edition herangezogen wurden:

Lincoln, Cath. lib. 13, ff. 102v–110r (s. XI^{ex})

Dieser Codex enthält außer dial. qu. Augustinus, De Genesi ad litteram und De Genesi contra Manichaeos: Das Interesse an augustinischer Genesisexegese ist offensichtlich.

Der Text von dial. qu. beginnt ohne Titel unvermittelt mit der Praefatio *Licet* (L-Initiale) *multi ac probatissimi viri...*; ebenso fehlt ein Explicit. Der Wortlaut von Lincoln 13 weist so viele Übereinstimmungen mit Li auf, dass man eine enge Verwandtschaft der beiden Codices annehmen darf.

Paris, BNF lat. 2987, ff. 30r–56r (s. XI – XII; Frankreich ?)

Dieser Codex enthält mit De praedestinatione et gratia und De natura boni zwei augustinische bzw. pseudoaugustinische Texte, die auch in Li vorhanden sind.

Der Text von dial. qu. beginnt mit den Worten *Incipiunt Quaestiones Orosii ad sanctum Augustinum*. Er weist zahlreiche Fehler auf, die sich auch in Li finden.

Vatikan, Vat. lat. 283, ff. 272r–285v (s. XI; Florenz ?)

Dieser Codex trägt am unteren Seitenrand von f. 272r den Besitzvermerk „Iste liber est monasterii sanctę M. de Angelis de Florentia“. Er enthält mit De praesentia dei (= epist. 187) und De videndo deo (= epist. 147) zwei augustinische Texte, die auch in Vatikan, Pal. lat. 208 vorhanden sind. Dass diese beiden Hss. aufs Engste miteinander verwandt sind, zeigen der gleichlautende auffällige Titel von dial. qu. *Liber dialogorum beati Augustini episcopi percontante Orosio presbytero*, die sehr ähnliche Ausführung (jeweils in zwei Kolumnen), sowie insbesondere der weitgehend identische Wortlaut.⁹⁴

⁹⁴ Möglicherweise ebenfalls näher verwandt mit diesen beiden Hss. ist der für die vorliegende Edition nicht eingesehene Codex Florenz, Bibl. Laur. San Marco 626 (s. XI; dial. qu. auf ff. 163r–177r): Er stammt aus dem selben zeitlichen und lokalen Umfeld und bietet mehrere augustinische Texte, die

Vatikan, Vat. lat. 283 ist von den Maurinern für ihre Edition von dial. qu. eingesehen worden, doch hatte dies kaum Auswirkungen auf ihre Textgestaltung (vgl. u. cap. 5).

Vatikan, Pal. lat. 208, ff. 85v–96r (s. XI)

Zu dieser Hs. vgl. das, was o. zu Vatikan, Vat. lat. 283 gesagt wurde.

5. Die frühen Editionen von dial. qu.

Welch große Bedeutung dial. qu. im Spätmittelalter zugemessen wurde, beweisen nicht nur die zahlreichen erhaltenen Handschriften aus dem 14. und 15. Jh., sondern auch die Tatsache, dass die pseudoaugustinische Schrift noch vor der Amerbach'schen Augustinus-Gesamtausgabe von 1505/6 im Druck erschienen ist.⁹⁵

Lucas Brandis produzierte Anfang August 1473 in Merseburg einen Inkunabeldruck, welcher *Quaestiones Orosii et responsiones Augustini. De vino et pane carmen* enthält.⁹⁶ Dial. qu. beginnt mit den Worten *Incipiunt questiones Orosii ad beatum Augustinum episcopum Yponensem*. Zahlreiche charakteristische Fehler beweisen

auch in Vatikan, Pal. lat. 208 enthalten sind. Schließlich sei darauf hingewiesen, dass dial. qu. in Vatikan, Vat. lat. 289 (s. XII) mit dem auffälligen Incipit *Prologus dialogorum beati Augustini episcopi ad dubitantem Orosium* beginnt; ähnlich bietet Lissabon, Bibl. nac. ms. Alcob. 416 (s. XIII) *Incipit liber dialogorum beati Augustini episcopi percunctante Orosio presbitero*. Eine Übersicht über die Titel in späten Hss. zeigt, dass die Bezeichnung von dial. qu. als *dialogus* sowie die Identifikation der beiden Sprecher mit Augustinus und Orosius ab dem 13. Jh. fast allgemein verbreitet gewesen ist.

⁹⁵ Zu den folgenden Angaben über Drucke neben den großen Augustinus-Gesamtausgaben vgl. D. E. Rhodes, *Two Editions of a Pseudo-Augustinian Text and their Manuscript Background*, *British Museum Quarterly* 22 (1960), 10f.

⁹⁶ Bei dem Gedicht *De vino et pane* handelt es sich um 24 gereimte Hexameter über das Altarsakrament. Zu Lucas Brandis vgl. die Angaben bei U. Altmann, *Die Leistungen der Drucker mit Namen Brandis im Rahmen der Buchgeschichte des 15. Jahrhunderts*, Diss. Berlin 1974.

sen, dass als Vorlage eine Handschrift der Gruppe ϕ gedient hat, die mit Li möglicherweise enger verwandt gewesen ist.

Die „second edition“ von dial. qu. liegt laut D. E. Rhodes⁹⁷ in jenem Druck vor, den Michel de Vascosan (Michael Vascosanus) 1533 in Paris unter dem Titel *Pauli Orosii presbyteri quaestiones quaedam de trinitate et aliis sacrae scripturae locis abstrusioribus ad D. Augustinum praeceptorem suum et eiusdem ad eos locos responsiones* erscheinen ließ. Allerdings kann dieser nicht mit vollem Recht als die zweite Ausgabe von dial. qu. gelten: Vor 1533 war die pseudoaugustinische Schrift nämlich bereits zweimal innerhalb von Augustinus-Gesamteditionen erschienen. Diese mit J. Amerbach beginnende Tradition war für die Rezeption des Texts ungleich bedeutender als die genannten Drucke von Brandis und Vascosanus.

Innerhalb von Amerbachs Augustinus-Edition findet sich dial. qu. in der 1506 erschienenen Pars 11, die wie die übrigen Bände keine Folien- oder Seitenzählung aufweist. Der Titel der pseudoaugustinischen Schrift lautet (*Augustini*) *Dialogus ad Orosium sexaginta quinque quaestionum*. Wie bei Amerbach üblich, gibt es keine Einleitung oder Anmerkungen zum Text, allerdings werden am Seitenrand mit dem Verweis „Al.“ einige wenige Varianten angegeben. Als Textgrundlage verwendete Amerbach einen Codex der Gruppe ϕ , und zwar einen, der deutlich später als Li entstanden sein muss: Nur so sind die zahlreichen Abweichungen und v.a. kürzeren Zusätze zu erklären, die durchwegs Verschlechterungen darstellen und bis ins 11. Jh. anscheinend in keiner Hs. zu finden sind (nach Amerbach halten sich diese Elemente allerdings größtenteils durch alle Editionen bis in die PL). Die Varianten am Rand stellen entweder Konjekturen dar oder stammen aus späten Hss. (was keinen großen Unterschied macht); einige wenige könnten auf Vertreter der Gruppe β zurückgehen. Amerbach hat die Formulierung einiger Fragen

⁹⁷ Rhodes (Anm. 95), 10.

sprachlich geglättet oder sie der Deutlichkeit halber ausführlicher gestaltet; diese Eingriffe des Herausgebers wurden von späteren Editoren wieder zurückgenommen.

Erasmus nahm dial. qu. unter dem Titel *Sexaginta quinque quaestionum dialogus sub titulo Orosii percontantis et Augustini respondentis* in den 1528 erschienenen 4. Band seiner Augustinus-Gesamtedition auf (p. 480–495). Er hielt seine Überlegungen zur Unechtheit der Schrift in einer ausführlichen Einleitung fest:

*Qui versati sunt in operibus Augustini vel non moniti sentient hoc volumen a studioso collectum ex variis locis, quo studio commonstravimus et alia quaedam esse congesta. Quod si opus est Augustini, qui sit ut praefatio sit percontantis? Orosii nomen posterius aliquis affinxit, hoc argumento, quod stilus praefationis cum opere reliquo non congruit. Quin ut prologi stilus dissidet ab Orosiana phrasi, ita reliquus sermo non convenit Augustino, nisi quum ipsius verba recitantur. Ad haec voces quaedam admixtae, ‚nullatenus‘, et ‚ecce‘, et ‚potentialiter‘, aliaeque consimiles, indicant recentiore quempiam admovisse manum. Nec tamen tota collectio videtur unius hominis: Nam quaestione XXVI addita est appendix, cum insulsa praefatiuncula ‚Libens adesto et te totum ad audiendum praepara‘, cuiusmodi voces aliquot et in initio interiecit. Denique posteriores quaestiones prioribus sunt aliquanto frigidiores. Non damno studium illius, qui quae in Augustini libris et subtiliter et prolixè disputata fuerant, contraxit in compendium: verum ad hunc modum in immensum crescunt volumina. Hoc ita lectorem monitum esse volui, ut si meum iudicium non probat, fruatur suo.*⁹⁸

Erasmus dürfte zwar neben dem Druck von Amerbach wenigstens eine Hs. des pseudoaugustinischen Werks herangezogen haben, doch verließ er sich weitgehend auf die ältere Ausgabe.⁹⁹ An all jenen Stellen, an denen Amerbach am Seitenrand eine

⁹⁸ Zu Erasmus' Kritik vgl. Dorfbauer (Anm. 1), 256f.

⁹⁹ Der von Erasmus gewählte Titel *Sexaginta quinque quaestionum dialogus sub titulo Orosii percontantis et Augustini respondentis* mag ein Hinweis darauf sein, dass ihm der Text aus einem ϕ -Codex bekannt war, wie er in Vatikan, Vat. lat. 283 oder in Pal. lat. 208 vorliegt (vgl. dazu oben).

Variante angibt, entscheidet Erasmus sich für eine der beiden Lesarten (fast immer für jene, die Amerbach im Text druckt), ohne die andere in irgendeiner Form zu erwähnen. In manchen Partien glättet er eigenmächtig den Stil des Texts.

Innerhalb der Lovanienses-Ausgabe wurde dial. qu. 1576 im 4. Band (p. 420–426) gedruckt, erneut unter dem Titel *Sexaginta quinque quaestionum dialogus sub titulo Orosii percontantis et Augustini respondentis*. Als Einleitung benutzten die Herausgeber eine gekürzte Fassung der entsprechenden Partie bei Erasmus, an deren Ende sie eine zusätzliche Beobachtung stellten, welche die Unechtheit des Texts untermauern sollte:

Qui versati sunt in operibus Augustini vel non moniti sentient hoc volumen a studioso collectum ex variis locis. Quin ut prologi stylus dissidet ab Orosiana phrasi, ita reliquus sermo non convenit Augustino, nisi cum ipsius verba recitantur. Ad haec voces quaedam admixtae, ‚nullatenus‘, et ‚ecce‘, et ‚potentialiter‘, aliaeque consimiles, indicant recentiorum quempiam admovisse manum. Quaestione XXVI addita est appendix, cum praefatiuncula ‚Libens adesto et te totum ad audiendum praepara‘, cuiusmodi voces aliquot et in initio interiecit. Denique hic est libri finis: ‚Nam qui praeesse festinat quidam patrum eleganter expressit dicens Sciatis se non esse episcopum, qui praeesse cupit, non prodesse.‘ Ubi non tantum inepte loquitur, sed etiam ipsum citat Augustinum. Eius enim verba sunt libro 19 de civitate dei capitulo 19 ‚Intelligat non se esse episcopum, qui praeesse dilexerit, non prodesse‘.

Die Lovanienses orientierten sich bei der Erstellung ihres Texts in erster Linie an den älteren Ausgaben von Amerbach und Erasmus. Zwar kannten sie offenbar Hss. der alten Gruppen, insbesondere von α^{100} , doch zogen sie diese kaum heran. Recht häufig findet man dagegen kleinere Zusätze und sprachliche Glät-

¹⁰⁰ Vgl. etwa folgende Passagen: *nam procul dubio* α Lov. : *procul dubio* rell. (qu. 1); *ipsum filium esse* α Lov. : *ipsum sibi filium esse* rell. (qu. 1); *ordo enim elementorum* F R Lov. : *ordo elementorum* rell. (qu. 27).

tungen, die – falls sie überhaupt auf einer handschriftlichen Grundlage basieren – aus späten Codices stammen müssen.

Die Mauriner druckten dial. qu. – unter dem selben Namen wie Erasmus und die Lovanienses – 1685 im 6. Band ihrer Augustinus-Ausgabe ab (appendix p. 7–18). In der Einleitung gehen sie kurz auf die Überlieferung des Werks ein und führen die Gedanken der früheren Editoren über die Unechtheit von dial. qu. weiter:

Exstat iste liber in vetustissimis exemplaribus sub titulo Orosii percontantis et Augustini respondentis. Verumtamen ut praefationis et interrogationum stilus dissidet ab Orosiana phrasi, ita reliquus sermo non convenit Augustino, nisi cum ipsius verba recitantur. Congestae huc sunt quaestiones ex variis locis. Nam duodecim priores sunt in opusculo de trinitate et unitate dei¹⁰¹, quod inter subdititios libros tomi 8 exhibetur. Aliae ex subsequentibus plures pertinent ad commentarios in Genesim Eucherii nomine vulgatos.¹⁰² Non paucae etiam ex Augustini libris de Genesi ad litteram decerptae sunt. Ad extremum dialogus clauditur sententia Augustini citati in haec verba: ‚Nam de eo qui praeesse festinat quidam Patrum eleganter expressit dicens Sciat se non esse episcopum, qui praeesse cupit, non prodesse‘. Locus est libri 19 de civitate dei, cap. 19: ‚Intelligat non se esse episcopum, qui praeesse dilexerit, non prodesse‘. Opus recognovimus ad Corbeiensem codicem ante annos fere octingentos scriptum, ad Vindocinensem et Michaelinum annos habentes ad minus sexcentos, ad Romanos bibliothecae Vaticanae quatuor; et ad editiones antiquiores. In Corbeiensi et Michaelino praenotatur sic: ‚Quaestiones Orosii et responsiones sancti Augustini episcopi‘; in uno e Romanis ‚Liber dialogorum beati Augustini episcopi percontante Orosio presbytero‘; nec multo aliter aliis in libris inscribitur.

¹⁰¹ In vorliegender Edition benutzt unter der Sigle trin. (vgl. dazu oben).

¹⁰² Tatsächlich handelt es sich um den Genesiskommentar des Claudius von Turin, der teilweise unter dem Namen des Eucherius überliefert ist; vgl. M. Gorman, The Commentary on Genesis of Claudius of Turin and Biblical Studies under Louis the Pious, *Speculum* 72 (1997), 279–329 sowie Dorf-bauer (Anm. 12).

Zwar führen die Mauriner hier insgesamt sieben Hss. an, welche sie eingesehen haben, doch stützen sie sich bei der Textkonstitution weitgehend auf die älteren Editionen. Am Seitenrand geben sie einige Varianten an, allerdings nur aus drei der genannten Hss., nämlich aus dem Corbeiensis und aus zwei nicht näher bestimmten Vaticanani. Aus diesen Lesarten wird klar, dass es sich bei dem Corbeiensis um den Codex P (vgl. dazu oben) handelt¹⁰³, und dass die beiden Vaticanani späte und für eine Edition wertlose Hss. gewesen sind. Der Codex aus St. Michel gehört aufgrund des Titels von dial. qu., den die Mauriner nennen, ebenso wie P der Gruppe β an: Er ist wohl mit Avranches, BM 84 (s. XII; dial. qu. unter dem genannten Titel auf ff. 39r–54v) zu identifizieren. Bei dem Vindocinensis handelt es sich vielleicht um Vendôme, BM 137 (s. XII; dial. qu. auf ff. 73r–84r). Den auffälligen Titel *Liber dialogorum beati Augustini episcopi percontante Orosio presbytero*, den die Mauriner für einen ihrer Vaticanani angeben, trägt dial. qu. in Vat. lat. 283 (vgl. dazu oben). R. C. Kukula hat die vier Vaticanani mit den Hss. Vat. lat. 283, 289 (vgl. dazu o. Anm. 94), 458 (s. XIV; dial. qu. auf f. 121v [frgm.] und ff. 206r–218r) und 513 (s. XV; dial. qu. auf ff. 10v–21r) identifiziert.¹⁰⁴ Die Mauriner müssen Kenntnis von wenigstens einer Hs. der Gruppe γ gehabt haben, aus der sie u.a. das korrekte *rationi uterque intellectus congruit* am Ende von qu. 31 übernahmen; ansonsten scheinen sie diesen γ -Zeugen allerdings nicht besonders intensiv benutzt zu haben.

Der Text der Mauriner wurde gemeinsam mit der dazugehörigen Einleitung 1845 in den 40. Band von Mignes Patrologia Latina aufgenommen (col. 733–752). Von den wenigen und unbedeutenden Eingriffen in den Wortlaut der Mauriner ist am auffälligsten die konsequente Abänderung der Schreibung *spiri-*

¹⁰³ Nur β -Codices wie P haben das *conspicata* (qu. 37) der Mauriner, nur P hat *malitiam populi sui passus est* (qu. 60) wie die Mauriner.

¹⁰⁴ R. C. Kukula, Die Mauriner Ausgabe des Augustinus 3,2, Wien 1898, 65.

talis (so auch in den besseren Hss.) zu *spiritualis*. Folgenreich war die Umformulierung des Titels zu *Dialogus quaestionum LXV, sub titulo Orosii percontantis et Augustini respondentis*, also zu jener Form, die seither fest mit dial. qu. verbunden war.

Weil die genannten alten Drucke zu einer kritischen Edition von dial. qu. nichts Wesentliches beitragen, wurden lediglich ausgewählte Lesarten aus Amerbach (**Am.**), Erasmus (**Er.**), den Lovanienses (**Lov.**) und den Maurinern (**Maur.**)¹⁰⁵ in den Apparat aufgenommen. Öfters ist die Übereinstimmung dieser vier Editionen (**edd.**) vermerkt. Dies alles soll in erster Linie vor Augen führen, wie sehr die alten Drucke bestimmt sind von Hss. der Gruppe ϕ , und wie stark sich der ursprüngliche Wortlaut des pseudoaugustinischen Werks von jenem Text unterscheidet, der seit Beginn der Neuzeit rezipiert worden ist.

6. Stemma

Abschließend sei die Verwandtschaft jener Textzeugen graphisch dargestellt, welche im Apparat der vorliegenden Edition berücksichtigt sind (ausgenommen die alten Drucke). Punktierter Pfeile im Stemma zeigen Kontamination an. Der linierte Pfeil von χ zu **R** bedeutet nicht, dass **R** mit einer vor α und β liegenden Tradition kontaminiert wäre; er soll vielmehr symbolisieren, dass **R** Elemente sowohl von α als auch von β aufgenommen hat, deren genaue Herkunft sich nicht feststellen lässt.

¹⁰⁵ Dieser Text repräsentiert auch den Wortlaut der PL.

a) Interpolationen

An einigen Passagen von dial. qu. ist der Text offenbar nachträglich und kaum vom ursprünglichen Autor erweitert worden. Sowohl die Herkunft von dial. qu. aus einem „schulischen Milieu“ als auch die potentiell offene Form dieser Sammlung von Fragen und Antworten haben eine Einstellung begünstigt, die in zahlreichen Codices fassbar ist, nämlich das viel gelesene und oft benutzte Werk als eine Art von Arbeitstext aufzufassen, der je nach Bedarf verändert bzw. ergänzt werden konnte. Folgende Partien gehören nicht zum ursprünglichen Textbestand:

Die Antwort von qu. 62: Eine Ergänzung aus Cassian

Inhaltlich anschließend an Aug. c. Faust. 12,25 behandelt qu. 62 die Frage *Quid significat, quod dicit deus ad Abraham ‚Egredere de terra tua et de cognatione tua et de domo patris tui?‘* Wie in den vorangehenden qu. 46–61 wird auch hier das 12. Buch von Contra Faustum zur Genesisexegese herangezogen. Nach der entsprechenden augustinischen Antwort folgt in qu. 62 allerdings eine abschließende Partie, welche auf Johannes Cassianus' *Collationes* (3,6) zurückgeht; diese ist eingeleitet durch die Worte *Item moralis explanatio hoc habet*.

Eine derartige Einleitung findet sich nirgendwo sonst im Text von dial. qu.: Sie lässt die anschließende Partie blockhaft aufgesetzt erscheinen. Dazu kommen folgende Bedenken: Nirgendwo sonst wird der Genesisexegese eine „moralische“ Erklärung angefügt. Nirgendwo sonst ist Benutzung von Johannes Cassianus festzustellen. Nirgendwo sonst ist ein Autor neben der Hauptquelle Augustinus so intensiv herangezogen und so gut wie wörtlich ausgeschrieben wie hier Cassian. Sogar aus Augustinus ist kaum einmal ein derart umfangreicher Textblock so wörtlich übernommen.

In dieser kurzen Passage liegt offenbar ein späterer Zusatz vor. Er wurde am Ende der qu. angefügt, um die allegorische Er-

klärung der Genesisstelle durch Augustinus um die „moralische“ Auslegung Cassians zu ergänzen.¹⁰⁶

Nachträgliche Hinzufügung von qu. 64 und 65

Inhaltlich fügen sich die beiden qu. 64 und 65, die in den Handschriften als Abschluss des Werks überliefert sind, in keiner Weise zum übrigen Text: Während die qu. 1–63 einer spezifisch augustininischen Form der Genesisexegese verpflichtet sind, bietet qu. 64 eine Erklärung des Wortes *apostolus* sowie eine Einteilung unterschiedlicher Arten von Aposteln, und qu. 65 belehrt, wie echte Gesandte Gottes von falschen zu unterscheiden seien. Basieren die qu. 1–63 auf Texten des Augustinus, so sind für qu. 64 und 65 zwei unmittelbar aufeinander folgende Passagen in Isidors *De ecclesiasticis officiis* Quelle (2,5,7 und 2,5,8). In qu. 65 wird zudem – im Anschluss an Isidor – Augustinus zitiert, was im übrigen Text von dial. qu. nirgendwo der Fall ist.

Die beiden qu. 64 und 65 dürften von einem Bearbeiter an das Ende von dial. qu. angefügt worden sein, um dem Werk einen markanteren Schlusspunkt zu geben, als man ihn in qu. 63 erblickte: Das genannte Augustinus-Zitat in qu. 65 sollte den Text betont abschließen. Allerdings zerstören die beiden qu. 64 und 65 die bewusst an Augustinus und insbesondere an *De Genesi ad litteram* ausgerichtete Makrostruktur von dial. qu.¹⁰⁷

b) Textverderbnisse

An vielen Stellen ist der ursprüngliche Text von dial. qu. nicht so sehr bewusst verändert als vielmehr durch Fehler in der frühesten Überlieferung entstellt worden.¹⁰⁸

praef.: *Sunt etiam plane spiritales viri, qui eorum adsecuntur eloquium et penetrant intellectum *quaestionum. Nos, dum vitio-*

¹⁰⁶ Ausführlich zu der Partie Dorfbauer (Anm. 1), 272–274.

¹⁰⁷ Vgl. dazu auch Dorfbauer (Anm. 1), 258–261.

¹⁰⁸ Vgl. zu den folgenden Ausführungen auch die jeweiligen Angaben im Apparat ad loc.

rum concupiscentiis satisfacimus, praeclarae eorum scientiae non aequamur, ut eos sicut illi intellegere valeamus.

Einhellig überliefert ist *quorum* an Stelle von *quaestionum*. Dies muss als relativer Anschluss aufgefasst werden, und so erscheint es auch gedruckt in den alten Editionen (...*intellectum. Quorum nos dum vitiorum...*). Freilich werden damit den alten Bibelexegeten (diese sind mit *eorum* im ersten Satz ebenso gemeint wie mit *eos* im zweiten; *eorum* im zweiten Satz und *illi* sind dagegen jene Zeitgenossen, welche die alten Bibelexegeten zu verstehen und auszulegen in der Lage sind) *vitiorum concupiscentiae* zugesprochen, was kaum möglich ist; abgesehen davon wäre der relative Anschluss *quorum ... vitiorum concupiscentiae* über *nos dum* hinweg sprachlich sehr hart.¹⁰⁹ Das Problem löst sich, wenn man annimmt, hinter *quorum* verberge sich ein ursprüngliches *quaestionum* (so der Vorschlag Dorothea Webers); als *qō(u)m* o.ä. abgekürzt hätte sich ein Schreiber durch die zwei *eorum* in der Umgebung verleiten lassen, das Wort falsch aufzulösen und einen scheinbaren Bezug *eorum ... quorum* bzw. *quorum ... eorum* herzustellen. Während *quorum* die Partie sprachlich und inhaltlich verschwommen erscheinen lässt, ist der Sinn bei *quaestionum* klar: Die zeitgenössischen *spiritales viri* sind in der Lage, die alten Exegeten stilistisch und inhaltlich zu verstehen; der Sprecher, der noch Begierden und Lastern anhängt, vermag dem Wissen der *spiritales viri* nicht gleichzukommen, um wie jene die alten Exegeten zu begreifen.

Qu. 3: *Intende animo et †vere† quae te movent libentius demonstrabo.*

Der Sinn der Passage ist klar, doch kann *vere* kaum richtig sein (anstelle des einhellig überlieferten *animo* würde man zudem eher *animum* erwarten). Die von α - bzw. ϕ -Codices gebotenen

¹⁰⁹ Amerbach hat das Problem gesehen und am Rand die Konjektur *Quorum nos qui in concupiscentias ferimur...* vermerkt. Aber abgesehen davon, dass dies einen schweren Eingriff in den überlieferten Text darstellt, ist auch hier nicht völlig klar, worauf sich *quorum* bezieht.

sinnlosen Varianten *vetere*, *vertere* und *vetera* helfen nicht weiter, und zu schreiben *et reuera* wie in qu. 38 (dort *quia et reuera*, was bei Augustinus geradezu eine feste Verbindung ist; von Augustinus sicherlich beeinflusst sind einige weitere Belege bei Caesarius von Arles) scheint an dieser Stelle ebenfalls schwer möglich. Manche Hss. bieten zwar einen glatten Text (*intende et animadverte* M₂ / *et ea quae te movent* γ₁), doch handelt es sich zweifellos um Konjekturen von Schreibern, die den ihnen vorliegenden Wortlaut verständlich machen wollten.

Qu. 4: *Igitur cum primus homo conditus esset a deo et libero arbitrio muneratus praeceptumque ei positum esset <...> et si custodisset, quae ei deus praeceperat, morte non corporis neque animae multaretur.*

Der Sinn dieser Partie ist im Wesentlichen klar, die überlieferte Konstruktion aber grammatisch untragbar: Ein Hauptsatz, dem *igitur cum ... ei positum esset* untergeordnet war, ist offensichtlich ausgefallen; möglicherweise fehlt auch ein von *positum esset* abhängiger Gliedsatz bzw. eine Infinitivkonstruktion, falls das *praeceptum* Gottes ausformuliert war.

Qu. 8: *Non <sine vita> existenti dedit, sed gignendo <vitam>.*

Der überlieferte Wortlaut ist kaum verständlich und aller Wahrscheinlichkeit nach lückenhaft. In mehreren Passagen (vgl. den Testimonienapparat) betont Augustinus, der Vater habe den Sohn nicht insofern gezeugt, als dieser zuvor ohne Leben gewesen wäre, d.h. nicht existiert hätte, sondern indem er in ihm das Leben geschaffen habe. Eben dies ist der Sinn der vorliegenden Partie, die sich durch Anleihe an Texte von Augustinus (insbesondere trin. 15,25,47 und coll. Max. 13) mit großer Wahrscheinlichkeit korrigieren lässt.

Qu. 10: *...nec filius *hominum simul et ex patre procedit et ex matre, sed cum <in matrem> procedit ex patre, non tunc procedit ex matre, et cum procedit ex matre in hanc lucem, non tunc procedit ex patre.*

Der überlieferte Wortlaut ist sinnlos. Er lässt sich durch einen Rückgriff auf die Vorbildpassage Aug. trin. 15,27,48 bzw. in Ioh. tract. 99,8f. zuverlässig korrigieren.

Qu. 14: *Si, antequam moreretur pro nobis et resurgeret, quando transfiguratus est in monte, discipuli sui eum videre non potuerunt, sed prae timore in terram ceciderunt, quanto magis iam clarificata carne domini *eum videre non potuerunt?*

Das einhellig überlieferte *eam* müsste gedanklich auf *caro* bezogen werden, was sprachlich hart ist. Die leichte Abänderung zu *eum* macht die Konstruktion glatter und knüpft an das davor stehende *discipuli sui eum videre non potuerunt* an.

Qu. 18: *...dicit *deus in Genesi...*

Der Satz, so wie ihn die älteren Hss. überliefern, hat kein klares Subjekt, und vom Sinn her gefordert ist „Gott“. Gruppe ϕ dürfte richtig *deus* nach *dicit* ergänzt haben: Das Wort kann vom Schreiber des Archetyps leicht übersehen worden sein, wenn *dicit* und *deus* in seiner Vorlage unmittelbar hintereinander abgekürzt gestanden sind.

Qu. 19: *Quapropter si dei praeceptum servasset, obedientiae merito in illud corpus spiritale, quale sanctis in resurrectione promittitur (...) postmodum commutandum.*

Der Sinn der Passage ist zwar klar, der überlieferte Text aber offensichtlich lückenhaft. Es reicht wahrscheinlich nicht aus, ein einzelnes Wort abzuändern bzw. zu ergänzen, so wie es mehrere Hss. und die alten Drucke getan haben: Eher ist eine längere Wortgruppe ausgefallen.

Qu. 26: *Quapropter ipsa creaturae cognitio in *semetipsa vespere erat.*

Der überlieferte Text ist grammatisch kaum tragbar (*semetipsis*) bzw. steht in Widerspruch zum sonstigen Wortlaut von dial. qu. (*vespera*); die Korrektur ist unproblematisch.

Qu. 26: *Caelum et terra [lapis] vitam non habent et tamen in deo vita sunt.*

Die Passage geht vom Schöpfungsbericht der Genesis aus, demzufolge Gott „Himmel und Erde“ erschaffen hat – nicht aber den „Stein“. Möglicherweise handelt es sich um die kuriose Ergänzung eines *sciolus*, der deutlich machen wollte, dass Gott nicht nur „Himmel und Erde“, sondern alles geschaffen habe, und dass in Gott sogar etwas Lebloses zu Leben werde.

Qu. 26: *...plus videntur ab angelis sanctis in verbo dei, ubi sunt vita, quam in se *ipsis...*

Das von den älteren Hss. gebotene *ipsa* ist grammatisch kaum tragbar und widerspricht dem sonstigen Sprachgebrauch von dial. qu. Gruppe ϕ hat zweifellos richtig *ipsis* konjiziert.

Qu. 26: *Quaternarius scilicet duas partes habet: Nam quarta eius unus est, *dimidia eius duo. Unum videlicet et duo tria sunt. Ecce partes suas [nec] ultra excrescit nec completur, et ideo imperfectus est numerus.*

Das überlieferte *media* ist analog zu dem wenige Zeilen darauf folgenden *senarius ... habet enim unum, quod est sexta eius, duo, quod est tertia, tria, quod est dimidia* zu korrigieren.

Die anschließende Aussage über das Verhältnis der Zahl Vier zu ihren Teilen ist falsch (4 ist größer als 1+2), lässt sich aber durch Tilgung des ersten *nec* korrigieren. Das Wort ist wohl in den Archetyp geraten, weil eine Person, die den Inhalt nicht verstand, sprachlich ein Korrelat zum folgenden *nec* vermisste.

Qu. 26: *Mors carnis eius et resurrectio eius, mors carnis nostrae et resurrectio *nostra, mors animae nostrae et resurrectio *nostra.*

Der überlieferte Text ist sachlich falsch, wie nicht zuletzt das unmittelbar folgende *duas mortes nostras et duas resurrectiones nostras* zeigt. *Eius* ist an den beiden Stellen wohl in Analogie zum eröffnenden *resurrectio eius* in den Text geraten.

Qu. 26: *...si illum *quadrantem pro die ponas a parte totum...*

Das mehrheitlich überlieferte *quadrant(s)* ist grammatisch nicht haltbar, *quadrante* in A weist den richtigen Weg: Die frühe-

ren Editoren haben gut daran getan, den Akkusativ herzustellen, der vielleicht aufgrund einer nicht verstandenen Abkürzung verloren gegangen war.

Qu. 27: *Nulla modo enim *fieri potest, ut...*

Es ist schwer vorstellbar, wie diese offenkundig lückenhafte Stelle ergänzt werden könnte, wenn nicht durch *fieri*. Einige Hss. und die früheren Herausgeber haben das Wort bereits eingefügt.

Qu. 31: *Ante peccatum igitur non indigentia, non necessitate, sed sola, ut diximus, *voluptate operabatur paradisum...*

Die korrekte Lesart *voluptate* ist im Anschluss an die Vorbildpassage Aug. gen. ad litt. 8,8 mit den alten Editionen gegen das handschriftlich überlieferte unpassende *voluntate* herzustellen. Die alten Editionen könnten hier die Konjekturen einer unbekannteren späten Hs. übernommen haben.

Qu. 39: *Voluntas itaque creatoris non est extra naturam creatoris, hoc est †ubi voluntas quod natura†.*

Dass der überlieferte Text nicht richtig ist, scheint sicher. Den intendierten Sinn würde *idem voluntas, quod natura* (Vorschlag von Kurt Smolak) vielleicht am ehesten treffen, doch wäre dies ein verhältnismäßig starker Eingriff in eine Partie, deren Aussage insgesamt alles andere als klar ist. Deshalb wurde entschieden, Cruces zu setzen.

Qu. 40: *Pro suo tamen genere atque natura viso aliquo *tacta propelluntur.*

Der überlieferte sinnlose Text wurde im Anschluss an die Vorbildpassage Aug. gen. ad litt. 9,14 korrigiert.

Qu. 41: *Et quia initium habet cogitatio *et omne, quod initium habet, et tempus habet...*

Das überlieferte sinnlose *est/eius* wurde durch Aufgreifen einer Konjekturen der Gruppe ϕ korrigiert.¹¹⁰ Der Fehler geht zweifellos auf eine falsch aufgelöste Kürzung zurück.

¹¹⁰ Denkbar wäre auch ein ursprüngliches *eius et*.

Qu. 45: *Poterat <deus> et aliter facere, sed ideo congruentius iudicavit ...*

Der Text kommt ohne explizite Angabe eines Subjekts nicht aus, und dieses kann nur „Gott“ sein. Bereits die alten Drucke haben die Korrektur vorgenommen: Möglicherweise handelt es sich um eine Konjektur aus einer unbekanntem späten Hs.

Qu. 47: *Horum enim sacrificia superveniente testamenti novi fide <...> ex innocentia <gratiae> deum laudans, quod significabat Abel ex ovibus <...> munera vero Cain non accipiuntur.*

Der überlieferte Text ist offensichtlich stark lückenhaft und ganz unsicher. Die Ergänzung von *gratiae* kann aufgrund der Vorbildpassage Aug. c. Faust. 12,9 dennoch als sicher gelten.

Qu. 60: *Cui non credentes <...> vineae suae inebriatus est vino...*

Der überlieferte Text ist offensichtlich lückenhaft. Er kann auch mit Hilfe der Vorbildpassage Aug. c. Faust. 12,23 nicht sicher ergänzt werden.

8. Orthographie

Die Orthographie der vorliegenden Edition orientiert sich an der Mehrheit der älteren Hss. von dial. qu., wurde allerdings vereinheitlicht. Auffällig ist das beinahe durchgehende Auftreten von nichtassimilierten Formen wie *adfirmare*, *adsumere* oder *inmunda* in den älteren Codices; allein die Kombination *adp* wird fast immer assimiliert (*appellare*, *apparere*), mit Ausnahme von *adprobare*: Dieser Besonderheit wurde Rechnung getragen. Weiters bevorzugen die älteren Hss. die Formen *intellegentia* und *intellegere* vor *intelligentia* und *intelligere*, was ebenfalls beachtet wurde. Schließlich sticht immer wieder die auffällige Behandlung von qu / c ins Auge: Schreibungen wie *quur* (statt *cur*) oder *quum* (statt *cum*) sind in den ältesten Codices häufig.¹¹¹ Diese

¹¹¹ Dies mag auf einen Archetyp in wisigotischer Schrift zurückzuführen sein, wie er für das spanische Werk anzunehmen ist; vgl. P. Lejay, L'héritage de Grégoire d'Elvire, RBen 25 (1908), 435–457: „On sait que les scribes qui se servaient de l'écriture wisigotique (...) écrivaient *quum*, *quur*“ (447).

Formen wurden in der Edition zwar nicht berücksichtigt, wohl aber die – in den Hss. noch zahlreicheren – umgekehrten Fälle, also Schreibungen wie *adsecuntur*.

9. Das Inhaltsverzeichnis (*capitula*)

In manchen Hss. ist dem Text von dial. qu. ein Inhaltsverzeichnis (*capitula*) voran gestellt.¹¹² Da es sich ausschließlich um Codices der Untergruppen γ_1 und γ_2 handelt, kann man mit Sicherheit nur soviel sagen, dass dieses Gliederungsmittel Bestandteil von γ gewesen ist;¹¹³ ob es aber bereits in Ω zu finden war (und im Ahnherren χ von α und β weggelassen wurde), lässt sich dagegen mit Sicherheit weder bestätigen noch ausschließen. Sprache und Stil der einzelnen *capitula* helfen in dieser Frage nicht weiter: Sie greifen fast durchwegs Formulierungen aus dem Text auf¹¹⁴, was auf den Verfasser ebenso zurückgehen kann wie auf einen Bearbeiter, der den ihm vorliegenden Wortlaut ausgewertet hätte. Einen – sicherlich nicht schlagenden – Hinweis darauf, dass das Inhaltsverzeichnis bereits in Ω gestanden sein kann, liefert die Tatsache, dass manche alte Hss., die nicht der

¹¹² Vgl. zu diesem Gliederungsmittel allgemein B.-J. Schröder, Titel und Text. Zur Entwicklung lateinischer Gedichtüberschriften. Mit Untersuchungen zu lateinischen Buchtiteln, Inhaltsverzeichnissen und anderen Gliederungsmitteln, Berlin 1999, 93–159 (zur lateinischen Terminologie für „Inhaltsverzeichnis“ und „Kapitel“ 323–326).

¹¹³ Dass es auf γ zurückgeht – und nicht etwa in γ_1 und γ_2 unabhängig voneinander erstellt wurde – bestätigt sich dadurch, dass der Text der einzelnen Einträge in Vertretern von γ_1 und γ_2 bis auf kleinere Abweichungen und Fehler identisch ist. Freilich fehlen die *capitula* bereits in einigen der ältesten Vertreter von γ (etwa in A, in R und in Albi 42).

¹¹⁴ Nur einige Beispiele: Die Angabe zu qu. 1 *de singulis personis* speist sich aus qu. 3, wo mit den Worten *de singulis personis ... advertimus* auf qu. 1 zurückverwiesen wird. Sehr häufig sind indirekte Fragen, die sich auf den Wortlaut der jeweiligen Textstelle beziehen (vgl. etwa qu. 3). Oft gibt es Formulierungen vom Typ *quomodo intellegendum est...* und *quid significat, quod...*, wie sie sich ausformuliert auch im Text finden (vgl. etwa qu. 8 und qu. 48).

Gruppe γ angehören (etwa die β -Hs. M_1 sowie die o. Anm. 15 genannten α -Codices), die einzelnen Fragen-Antworten ebenso wie die alten Hss. von γ durchzählen, was notwendige Voraussetzung für ein Verweissystem von *capitula* ist (freilich könnte diese Zählung auch von einzelnen Schreibern sekundär ergänzt worden sein). Außerdem bietet die β -Hs. E die merkwürdige Angabe *Cap I* vor der Praefatio, was darauf hindeuten könnte, dass ein Ahnherr von E über ein Inhaltsverzeichnis verfügt hat.¹¹⁵

Die grundsätzliche Sinnhaftigkeit eines Inhaltsverzeichnisses für einen Text wie dial. qu. liegt auf der Hand: Wenn die einzelnen Fragen-Antworten im Text mit INTERROGATIO I, INTERROGATIO II usw. durchgezählt erscheinen und einleitend eine Liste I DE SINGULIS PERSONIS, II DE SPIRITU SANCTO usw. zu finden ist, steigert das die praktische Benutzbarkeit erheblich. Im Fall eines Gebrauchstexts, der einem schulischen Umfeld entstammen dürfte, ist es gut vorstellbar, dass ein derartiges Gliederungssystem zur ursprünglichen Ausstattung gehört hat.

Weil aber das Vorhandensein eines Inhaltsverzeichnisses in Ω nicht bewiesen werden kann, wurden die *capitula* nicht in den Text der Edition aufgenommen. Sie sind im Folgenden unverändert in der Form abgedruckt, wie sie in drei Textzeugen erscheinen, welche die übrigen Codices repräsentieren können. Die Tabelle ermöglicht den Vergleich: F gibt *capitula* für die 65 Fragen-Antworten von Ω ; Ma für die ursprüngliche Form von γ_1 (Ergänzung um sechs neue Fragen, eingeschoben zwischen qu. 55 und 56, 59 und 60, 61 und 62: Genau so in A erhalten bis auf app. 2 F); Ly für die sekundär umgestellte Form von γ_1 . Falls das

¹¹⁵ Möglicherweise war dieses bereits verstümmelt; zudem sind in E die Fragen-Antworten nicht durchgezählt. Unter diesen Voraussetzungen ist das Verweissystem sinnlos und wäre ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht weiter kopiert worden.

Inhaltsverzeichnis bereits in Ω enthalten war, dann liegt die entsprechende Form klarerweise in γ_2 -Codices wie F vor.¹¹⁶

Ly	Ma		F
I De singulis personis	I De singulis personis		I De singulis personis
II De spiritu sancto quod nec ingenuus sit nec genitus	II De spiritu sancto quod nec ingenuus sit nec genitus		II De spiritu sancto quod nec genitus nec ingenitus sit
III Quod deus sit filius et spiritus sanctus de una substantia	III Quod deus sit filius et de spiritu sancto et de una substantia		III Quod deus sit filius et spiritus sanctus de una substantia
IIII Quomodo intellegendum est quod filius dicit ‚Pater maior me est’ et ‚Non veni voluntatem ea facere sed voluntate eius qui misit me patris’	IIII Quomodo intellegendum est quod filius dicit ‚Pater maior me est’		IIII Quomodo est intellegendum quod filius dicit ‚Pater maior me est’
V Quod non sit (sint <i>pc.</i>) duo filii sed unus	V Quod non sint duo filii sed unus		V Quod non sunt duo filii sed unus
VI Quod neque patris neque spiritus sancti sed solus filius suscepit carne	VI Quod neque patris persona neque spiritus sancti sed sola filii suscepit carnem		VI Quod neque patris persona neque spiritus sancti suscepit carnem sed sola filii

¹¹⁶ Für die Verlässlichkeit von F spricht auch die Tatsache, dass einzelne Formulierungen der *capitula* näher an Ma stehen als Ma an Ly.

VII De eo quod nec voluptate nec necessitate deus genuit filium	VII De eo quod nec voluntate nec necessitate genuerit deus pater filium		VII De eo quod nec voluntate nec necessitate pater genuerit filium
VIII De eo quod dicit ,Sicut pater habet vitam semetipsum sic dedit filio vitam (sl.) habere in semetipso'	VIII De eo quod dicit ,Sicut pater habet vitam in semetipso'		VIII De eo quod dicit ,Sicut pater habet vitam in semetipso sic dedit et filio'
VIII De missione spiritus sancti	VIII De missione spiritus sancti		VIII De missione spiritus sancti
X Quod distet inter genitum filium et processione spiritus sancti	X Quid distet inter genitum filium et processionem spiritus sancti		X Quid inter genitorem et filium et processionem spiritus sancti
XI De eo quod scriptum est de spiritu sancto quod non loquatur a semetipso	XI De eo quod scriptum de spiritu sancto quod non loquatur a semetipso		XI De eo quod scriptum quod spiritus non loquitur a semetipso
XII Quid sit quod spiritus sanctus pro nobis interpellare legitur	XII Quid sit quod spiritus sanctus pro nobis interpellare legitur		XII Quid sit quod spiritus pro nobis interpellare dicitur
XIII Quomodo spiritus sanctus ferebatur super aquas	XIII Quomodo dominus noster Iesus Christus tres dies in inferno fuerit		XIII Quomodo dominus Iesus tribus diebus in inferno fuit
XIII De eo quod angeli seu boni seu mali omnes aequa-	XIII Quod sancti in resurrectione fulgebunt sicut sol		XIII Cum sancti in resurrectione fulgebunt sicut sol

les creati sunt			cur ipse dominus in resurrectione non fulsit
	Quare ipse dominus in resurrectione non fulsit		
XV Quod dictio dei filius dei sit	XV Quare Marcus et Iohannes de crucifione domini diversa senserunt		XV Cur Marcus et Iohannes de crucifione domini diversa sentirent
XVI De visione lucis	XVI De natura boni et quod malum non sit substantia		XVI De natura boni et quod malum non sit substantia
XVII De visione lucis et tenebrae	XVII De eo quod omnes angeli seu boni seu mali omnes equales creati sunt		XVII De eo quod omnes angeli sive boni sive mali equales creati sunt
XVIII Quomodo intellegendum sit primorum dierum vespera et mane	XVIII In qua parte homo ad imaginem dei factus sit		XVIII In qua parte homo ad imaginem dei peractus est
XX Quomodo sit aquarum substantia super caelos	XVIII De homine primo utrum mortalis sit an immortalis		XVIII De homine primo utrum mortalis an immortalis creatus est
XXI De congregatione aquarum	XX De eo quod dicit apostolus ,Caro et sanguis regnum dei non possidebunt'		XX De eo quod dicit apostolus ,Caro et sanguis regnum dei non possidebunt'
XXII De infructuosus arboribus et spinis	XXI De eo quod angeli ante celum et terram facti sunt		XXI De eo quod angeli ante celum et terram facti sunt

XXIII De animalibus que ex corporum corruptione nascuntur sicut ipsis corporibus sint fati	XXII Quomodo spiritus sanctus ferebatur super aquas		XXII Quomodo spiritus sanctus ferebatur super aquas
XXIII In qua parte homo ad imagine dei sit factus	XXIII Quod dictio dei filius sit dei		XXIII Quomodo dictio dictio dei sit filius dei
XXV De natura boni et quod malo non sit substantia	XXIII De divisione lucis		XXIII Quomodo intelligatur quod dictum est ,Vidit deus lucem quod esset bona' et mane et de senario numero
XXVI De requie dei	XXV De divisione lucis et tenebrae		XXV De divisione tenebrarum
XXVII Quomodo intellegendum sit quod unus fons inrigabat omne faciem terrae	XXVI Quomodo intellegendum sit primorum dierum vespere et mane et de senario numero		XXVI Quomodo intellegenda sit primorum dierum vespera
XXVIII De operatione hominis in paradiso	XXVII Quomodo sit aquarum substantia		XXVII Quomodo sit aquarum substantia super celos
XXVIII De homine primum utrum immortalis an immortales factus est	XXVIII De congregatione aquarum super celos		XXVIII De congregatione aquarum
XXX Quod de eodem diae mortuus fuerit Adam	XXVIII Quid sit quod dominus in evangelio dicit		XXVIII Quid sit quod in evangelio dominus dicit

quo cibo vetitum gustavit	‚Nemo bonus nisi solus deus’		‚Nemo bonus nisi solus deus’
XXXI Ad quid sint primorum hominum oculi aperti	XXX Quomodo intellegendum sit quod unus fons inrigabat omnem faciem terrae		XXX Quomodo intellegendum sit quod unus fons irrigabat omnem terram
XXXII Quomodo adducit deus Adae cuncta animantia terrae	XXXI De operatione hominis in paradiso		XXXI De operatione hominis in paradiso
XXXIII Quid significat detratio coste in muliere aedificata	XXXII Quod eo die mortuus fuerit Adam quo civum vetitum gustavit		XXXII Quod eo die mortuus fuit Adam quo cibum vetitum gustavit
XXXIII Quid significat ‚Dixit Adam Relinquet homo patrem et matrem et adhaerebit uxori suae’	XXXIII Quod non ignoraverit Adam per conscientiam mortem		XXXIII Quod non ignoravit Adam per conscientiam mortem antequam per experientiam disceret
XXXV Quomodo serpens loqui potuit	XXXIII Ad quid sunt priorum hominum oculi aperti		XXXIII Ad quid sunt primorum hominum oculi aperti
XXXVI Quomodo audiunt serpentes verba Marsorum cum non habeant intellectum	XXXV Quomodo intellegendum sit deambulatio dei in paradiso		XXXV Quomodo intellegenda sit deambulatio dei in paradiso
XXXVII Quomodo non ignoraverit Adam per conscientiam mortem ante-	XXXVI Qui dictum sit de Adam ‚Factus es quasi unus ex nobis’		XXXVI Cur dictum sit de Adam ‚Factus est quasi unus ex nobis’

quam per experientia discet			
XXXVIII Quomodo intellegendum sit deambulatio dei in paradiso	XXXVII De animalia que ex corruptione corporum nascuntur		XXXVII De animalibus que ex corporibus nascuntur
XXXVIII Quod deus non moveatur in tempore	XXXVIII De infructuosis arboribus et spinis		XXXVIII De infructuosis arboribus et spinis
XL Quir dictum est de Adam ‚Factus quasi unus ex nobis cum deus unus sit’	XXXVIII De numero et mensura et pondere		XXXVIII De numero et mensura et pondere
XLI Quid significat quod Cahin ex fructibus obtulit Quid significat quod Cahin fratrem suum interfecit	XL Quomodo adduxerit Adae cuncta animalia terrae		XL Quomodo adduxerit deus Ade omnia animalia terrae
XLII Quid sit quod sanguis Habel legitur de terra clamaret	XLII Quod deus non moveatur in tempore		XLII Quod non moveatur deus in tempore
XLIII De Noae translatione	XLII De requie dei		XLII De requie dei
XLIII Quid significat Quingentorum annorum erat quando diluvium fuit	XLIII Quomodo serpens loqui in paradiso potuit		XLIII Quomodo serpens in paradiso loquitur
XLV Quid significat quod archam	XLIII Quomodo audiunt serpentes		XLIII Quomodo serpentes audiunt

de lignis quadratis sit constructa	verba Marsorum		verba Marsorum
XLVI Quid significat archae longitudo et altitudo	XLV Quid significat Ade detractio coste in muliere		XLV Quid significet detractio coste
XLVII Quid significat quod archam unum cubitum consumata est et bicamerata et tricamerata construitur	XLVI Quid significat quod Cain de fructibus terre munera obtulit		XLVI Quid significet ‚Relinquet homo patrem’
XLVIII Quur ingressione arche separantur viri a feminas	XLVII Quid significat quod dixit Adam ‚Relinquet homo patrem et matrem’		XLVII Quid significat quod munera Cain reprobantur
XLVIII De inmundis animalibus	XLVIII Quid significat quod Cain fratrem suum interfecit Abel		XLVIII Quid significat quod Cain Abel interfecit
L Quid significat quod introito archae Noae cum suis octavus numeratur	XLVIII Quid sit quod sanguis Abel legetur ad deum de terra clamasse		XLVIII Quid sit quod sanguis Abel de terra clamat
LI Quod per quadraginta dies et noctes pluvia fuit ut diluvium fieret	L De Enoc translatione		L De Enoch translatione
LII Quid significat quod secundum anni mense intrat Noae in archa	LI Quid significat quod arca de lignis quadratis constructa est		LI Cur Noe per aquam et lignum liberatur

LIII Quid significat quod omnes montes super	LII Quid significat quod Noe per aquam et lignum liberatur		LII Quod archa de lignis quadratis facta est
LIIII Quid significat quod septimo mense archa resedit	LIII Quid significet arce longitudo et latitudo		LIII Quid significet arce latitudo et longitudo
LV Quid significat quod corvus de archa dimissus non est reversus	LIIII Quod per quadraginta diebus et noctibus pluvia fuerit ut dilubium fieret		LIIII Quod per xl dierum pluviam
LVI Quid significat emissa columba et reversae in archa	LV Quid significat Noe quingentorum erat annorum quando dilubium fuit		LV Cur Noe de erat annorum tempore diluvii
LVII Quid significat quod Noe per aqua et lignum liberatur	LVI Quid significat quod secundo anni mense intrat Noe in arcam		
LVIII Quid significat Noe hebreitas vel nuditas	LVII Quid significat quod septimo mense archa resedit		
LVIII Quid significat quod Cham videns verenda patris sui exiit foras et nuntiavit fratribus suis	LVIII Quid significat quod Noe cum sibi octabus numeratur		
LX Quid significat egressio quod Noe duos filios bene-	LVIII Quid significat quod archa in unum cubitum		

dicet	consummata est		
LXI Quid significat egressio Habraae de terra sua	LX De inmundis animalibus		LVI De animalibus inmundis
LXII De numerum et mensura et pondere	LXI Quid significat quod omnes montes supercreverat aqua		LVII Cur omnes montes supercrevit aqua
LXIII Quomodo dominus Iesus Christus tres dies in infernum fuerit	LXII Quid significat quod ingressione separantur viri a feminis		LVIII Cur ingressione separantur a feminis
LXIII Quomodo sancti in resurrectione fulgebunt sicut sol	LXIII Quid significat quod corvus de arca emissus est ad ea non est reversus		LVIII Cur non redit corvus ad archam
LXV Quare ipse dominus in resurrectione non fulsit	LXIII Quid significat emissa et reversa columba in arca		
LXVI Quare Marcus et Iohannes de crucifixione domini diversa senserunt	LXV Quid significat Noe ebrietas vel nudatio		LX Quid ebrietas Noe vel nudatio
LXVII Quid sit quod dominus (<i>sl.</i>) in evangelio dicit ‚Nemo bonus nisi solus deus’	LXVI Quid significat quod Cam pater Canaan videns verecundam patris sui		LXI Quid significat quod Cham fratribus nudatum patrem nunciavit
LXVIII De eo quod dicit apostolus ‚Caro et san-	LXVII Quid significat quod Noe duos filios bene-		

guis regnum dei non possidebunt'	dicit		
LXVIII De tribus generibus visio-num	LXVIII Quid significat egressio Abrae		LXII Quid significet Abrahe egressio
LXX De quattuor generibus apostolorum	LXVIII De tribus generibus visio-num		LXIII De tribus generibus visio-num
LXXI In quid cognoscitur missus a deo	LXX De quattuor apostolorum generibus		LXIII De quattuor generibus apostolorum
	LXXI In quid cognoscatur missus a deo		LXV Qui dinoscatur missus a deo

Fehler in der handschriftlichen Überlieferung von Inhaltsverzeichnissen und numerischen Verweissystemen sind im Allgemeinen keine Seltenheit, und so verwundert es nicht, dass die konkrete Ausführung dieses Hilfsmittel durch einzelne Schreiber auch in den Codices von dial. qu. teilweise zur Unbrauchbarkeit der *capitula* geführt hat.¹¹⁷

So ist in Ma die Inhaltsangabe zu qu. 14 *Cum sancti in resurrectione fulgebunt sicut sol, cur ipse dominus in resurrectione non fulsit* (richtig in F) fälschlich in zwei Einträge aufgeteilt, wobei dem zweiten allerdings keine Zahl zugewiesen ist (*XIII Quod sancti in resurrectione fulgebunt sicut sol. – Quare ipse dominus in resurrectione non fulsit*). Dieser Fehler muss bereits auf γ_1 zurück-

¹¹⁷ Vgl. allgemein Schröder (Anm. 112), 157–159. Geradezu vorbildlich erscheint die Ausführung in F, wo ein einziger schwerer Fehler zu finden ist: Die Angabe *et mane et de senario numero*, die zu qu. 26 gehört (korrekt in Ma), wurde fälschlich zu qu. 24 gestellt: Man kann vermuten, dass sich ein Schreiber von den Zahlzeichen XXIV und XXVI verwirren hat lassen. Es ist zu beachten, dass man im Inhaltsverzeichnis von F zu qu. 64 richtig *De quattuor generibus apostolorum* liest, obwohl die entsprechende Antwort im Text dieser Hs. nur drei *genera* behandelt.

gehen, weil er auch in Ly zu finden ist; allerdings verkompliziert Ly die Sache weiter, indem beiden Einträgen im Inhaltsverzeichnis Zahlen zugewiesen werden (LXIII und LXV), was dem Text nicht entspricht.¹¹⁸ Als qu. 65 erscheint im Text von Ly jene Frage, die gemäß *capitula* die Nummer LXVI tragen sollte, und im Weiteren divergieren die beiden Zählungen jeweils um Eins: Die letzte Frage im Text von Ly trägt die Nummer LXX, obwohl sie im Inhaltsverzeichnis unter LXXI ausgewiesen ist.

Auch sonst weist das Inhaltsverzeichnis von Ly mehrere Fehler auf, die teilweise wohl darauf zurückzuführen sind, dass die Fragen von γ_1 in der Vorlage von Ly grundlegend umgestellt wurden. So schreitet die Zählung der *capitula* fälschlich von XVIII zu XX voran, eine Nummer XVIII gibt es nicht; außerdem werden unter XLI zwei Fragen-Antworten zu einem Eintrag zusammengefasst (*XLI Quid significat quod Cabin ex fructibus obtulit Quid significat quod Cabin fratrem suum interfecit*).

In Ma passierte der schwerste Fehler nicht beim Anlegen der *capitula*, sondern bei der Ausführung des Texts: Hier wurde darauf vergessen, qu. 8 zu zählen, und in der Folge qu. 9 mit der Angabe VIII ausgezeichnet: Dies führt dazu, dass sich die Verweise im Inhaltsverzeichnis von Ma bereits ab qu. 8 nicht mehr auf die betreffende Frage-Antwort beziehen und somit unbrauchbar sind.¹¹⁹

Angesichts all dieser Unzulänglichkeiten in Ly und Ma, die sich teilweise bereits auf γ_1 zurückführen lassen, überrascht es

¹¹⁸ Aller Wahrscheinlichkeit nach gibt Ma die Ausgangslage des Fehlers wieder, wie sie in γ_1 zu finden war. Bei der Umgruppierung der Fragen-Antworten in Ly wurde der Irrtum weiter verschlimmert.

¹¹⁹ Man beachte außerdem die Vertauschung von qu. 46 und 47 bzw. von qu. 51 und 52 im Inhaltsverzeichnis von Ma. Da die betreffenden Fragen-Antworten in dieser Hs. verloren sind, lässt sich nicht mit letzter Sicherheit entscheiden, ob es sich um Fehler des Verzeichnisses handelt, oder ob diese Umstellungen tatsächlich im Text zu finden waren: Das Zeugnis von A spricht für einen Fehler im Verzeichnis. Die Angabe *super celos* am Ende von XXVIII in Ma gehört zu XXVII (richtig in F und in Ly unter XX).

nicht, dass die *capitula* in mehreren alten Textzeugen weggelassen und die Durchzählung der einzelnen Fragen-Antworten aufgegeben wurde: Die Schreiber der betreffenden Codices haben wohl mit Vorlagen gearbeitet, in denen diese Gliederungsmittel bis zur Unbrauchbarkeit entstellt waren, und sie deshalb als entbehrlich angesehen.

Conspectus siglorum

codd. consensus omnium codicum testiumque

α consensus **G L M₂ V Wig. Ro** (cf. p. 231–255)

α₁ consensus **G L**

α₂ consensus **M₂ V Wig.**

G St. Gallen, Stiftsbibl. 230, s. VIII^{ex}

L Leiden, Univ. bibl. BPL 67 F, s. VIII – IX

M₂ München, Bayer. Staatsbibl. clm 14500, s. IX¹

V Vatikan, Vat. lat. 6018, s. IX^{1/3}

Wig. Wigbod, s. VIII²

Ro Rom, Bibl. Vallic. C 9, s. X

β consensus **P E M₁ sent.** (cf. p. 255–265)

β₁ consensus **P E**

P Paris, BNF lat. 13373, s. IXⁱⁿ.

E Escorial, Real Bibl. b.IV.17, s. IX^{3/3}

M₁ München, Bayer. Staatsbibl. clm 14492, s. IX¹

sent. Sententiae sanctorum patrum, s. VIIⁱⁿ. ?

γ consensus **Ly Ma A O F trin. R** (cf. p. 266–293)

γ₁ consensus **Ly Ma A**

γ₂ consensus **O F trin.**

Ly Lyon, BM 611, s. IX¹

Ma Madrid, Bibl. Ac. Hist. 39, s. XI

A Autun, BM S 40 (36), s. IX^{med}

O Oxford, Bodl. lib. Bodl. 385, s. XI²

F Freiburg i. Br., Univ. bibl. 377, s. XII¹

trin. De trinitate et unitate dei, s. IX–XII ?

R Rom, Bibl. naz. Sess. 76, s. IX – X

φ familia contaminata repraesentatur codice hoc: (cf. p. 293–297)

Li Liège, Bibl. sem. 6 F 30bis, s. XI

Libri typis impressi

edd. consensus editionum Am. Er. Lov. Maur.

Am.	Editio J. Amorbachii, Basileae 1506 (pars XI)
Er.	Editio Erasmi, Basileae 1528 (pars IV, p. 480–495)
Lov.	Editio theologorum Lovaniensium, Antverpiae 1576 (pars IV, p. 420–426)
Maur.	Editio monachorum S. Mauri, Parisiis 1685 (pars VI, app. p. 7–18)
PL	Editio J. P. Migne, Parisiis 1845 (PL 40, p. 733–752)

Abbreviationes et signa in apparatibus adhibita supra explicavimus (cf. p. 62)

DIALOGUS QUAESTIONUM

Licet multi et probatissimi viri diverso quidem stilo, sed non PL
 diversa fide paene innumerabilia opuscula ediderunt, ita ut diffi- 733
 cile sit eorum omnia legere, ea tamen, quae leguntur, propter
 eloquii venustatem et difficillimas quaestionum perplexitates
 minime intelleguntur. Revera enim dum coguntur propter altitu- 5
 dinem scripturae divinae occulte viam carpere, parvitati nostrae
 ambiguitatem non minimam reliquerunt. Sunt etiam plane
 spiritales viri, qui eorum adsecuntur eloquium et penetrant intel-
 lectum *quaestionum. Nos, dum vitiorum concupiscentiis satis-
 facimus, praeclarae eorum scientiae non aequamur, ut eos sicut 10
 illi intellegere valeamus. Quapropter ergo quaeso te, ut percunc-
 tanti mihi respondeas et, quae obscuritatem faciunt, elucidare
 digneris.

$\alpha(\alpha_1(LG)\alpha_2(M_2V)Ro)\beta(\beta_1(PE)M_1)\gamma(\gamma_1(LyMaA)\gamma_2(OF)R)Li$

9 vitiorum...satisfacimus] cf. Gal. 5, 24

1 diverso ... fide] cf. Aug. trin. 1, 3, 5 (diverso stilo non diversa fide)
 5 dum ... carpere] cf. Aug. trin. 1, 3, 6 (dum per quaedam densa et opaca
 cogor viam carpere) 8 spiritales viri] saepe apud Augustinum; cf. e. g. de fid.
 1, 1; 9, 18; in Ioh. tract. 97, 5; en. 103, 3, 5

1 licet multi et] quamvis R | et] ac F; om. Ma | provocatissimi A 2 diversi
 fidei G | paene $\gamma(-R)$; om. rell. | *ediderint Ro $M_1(pc)AF(uv)RLi(pc)$ edd.
 3 sit om. Ma | legere omnia tr. Ly | ea] et VRoAR(ac); et ea LyF | quae ...
 et] om. R 4 vetustatem A | perpexitates α_1 ; praepexitates α_2 ; prolixitates β
 5 intelleguntur LyOLi edd. (-Am. Er.); intellegi possunt M_1 ; intellegere
 possumus R; intellegere rell. | dum coguntur] licet dicuntur G | coguntur]
 nituntur edd. (-Maur.; coguntur Am. Lov. mg.) | propter] per O | altitudine
 ELy 6 occultam GRoLi edd. (occulatam Am. Er.; occulte Am. mg.); acute
 R(pc) | capere LLy | parvitatibus $\alpha(-Ro)$; pravitati A 7 ambiguitate VRoLy;
 -tes R | non minimam] inima Ly | planes viri spiritales V 8 spirituales Ro
 OLi edd. (-Maur.) semper; id dehinc non indicabo | qui] sl. O; quae G | allo-
 quium F 9 quaestionum coniecit Dorothea Weber; quorum codd. | dum om.
 RoLy | dum ... satisfacimus] qui in concupiscentias ferimur Am. (mg.)
 vitiorum $\gamma(-Ly)$; om. rell. | concupiscentia β | satisfacimus] fecimus A
 10 praeclara $\alpha(-Ro)$ | ea G β ; eas edd. 11 ergo om. MaOLi edd. | ut om.
 $\alpha(-Ro)A$ | percontanti Ro γ_1Li edd. 12 obscuritate VLy 13 digneris]
 Augustinus: Dic age. Orosius:... add. γ_2 ; dic add. Ly; ita add. A

(1) INTERROGATIO I

In primis quaero a te, utrum deus trinitas sit, et quibus testimoniis adprobes nosse desidero.

RESPONSIO

- 5 Principium Geneseos evidenter ostendit. Ait enim: *In principio fecit deus caelum et terram*. Quem alium principium intellegendum putabimus nisi filium? Ipse enim de se interrogantibus Iudaeis, quis esset, respondit: *Principium, qui et loquor vobis*. Ergo principium filius. Per filium *fecit deus caelum et terram: Omnia*
 10 *per ipsum facta sunt*, sicut evangelista Iohannes narrat, *et sine ipso factum est nihil*. Procul dubio in dei nomine pater, in principii nomine filius intellegendus est. Profecto cum dixisset *In principio fecit deus caelum et terram* subsecutus adiunxit *Et spiritus dei ferebatur super aquas*. Qui tertia est in trinitate persona. Igitur si

α (α_1 (L G) α_2 (M₂ V) Ro) β (β_1 (PE) M₁) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F) R) Li 1, 2 in primis inc. Wig. sent. trin.

1, 5s Gen. 1, 1 8 Ioh. 8, 25 9–11 Ioh. 1, 3 13s Gen. 1, 2

1, 2sq. quaero ... desidero] cf. Euch. instr. 1 (CCSL 66, p. 78, 36 Quibus scripturarum testimoniis trinitas approbatur?) 11–14 procul ... persona] cf. Taio sent. 1, 7 (PL 80, 739B)

1, 2 in primis] primis α (-Wig. Ro) β (-M₁); nunc quoque Wig.; igitur add. Er. Lov. | a om. A | et] aut monstres Ly 2sq. testimonium E; veteris legis hoc add. sent.

5 evidenter] hoc add. sent. O (sl.) | evidenter ... principio om. R 6 fecit] creavit Wig. | quod aliud OF(ac.); quid aliud Am. (quem mg.); quid autem Er. Lov. (quem alium Lov. mg.) 7 putabimus PM₁(ac.) Ma R Li edd.; putavimus α_2 (-M₂; ac. Wig.) Ly; putamus rell. | filium] dei add. Lov. | enim om. Ma | se] ipso add. α (-Wig.; sl. M₂) Li 7sq. Iudaeis interrogantibus tr. Ma 8 quis] qui V | respondit] respondens ait R; om. Ro | qui] quod Ma A; quia P sent. R edd. (-Lov.) 9 filius] est add. F; et add. sent. | filium] enim add. Ly deus om. L; pater add. sent. 10 sunt] est O(ac.); etiam add. Wig. | sicut] et add. P | sicut ... narrat om. VA | Iohannes evangelista tr. α_2 (-V) F 11 nam proculdubio α Lov. | nomine dei tr. γ_2 11sq. nomine principii tr. trin. 13 fecit] creavit Wig. | terram] et add. trin. | subsecuntur E; subsequenter F; secutus Lov. | adiungit L 14 qui] quia α_2 (-Wig.) | est tertia tr. trin. 14–25 igitur ... relinquentes om. sent.

trinitas non esset, numquam dominus noster Iesus Christus 15
diceret discipulis suis *Ite, baptizate omnes gentes in nomine patris
et filii et spiritus sancti* nec baptizato domino in Iordane a Io-
hanne fieret *vox de caelo dicens: Hic est filius meus dilectus, in quo
mihi bene complacui* nec spiritus sanctus in columbae specie
descendisse super eum et mansisse diceretur. Miror infelicem 20
Sabellianam haeresim, hoc est Patripassianam, quod sic caeci sunt
mente, ut tam praeclara, tam aperta testimonia non adtendant. PL
Ipsi enim adserunt unam esse personam, id est ipsum sibi filium 734
esse, qui pater est, ipsum spiritum sanctum. Sed nos caecitatem
ipsorum relinquentes tres personas secundum scripturas sanctas 25
intellegimus, id est alium esse patrem, alium filium qui genitus

α (α_1 (L G) α_2 (M₂ V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M₁ sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R)
Li

1, 16s Matth. 28, 19 18s Matth. 3, 17 19s cf. Matth. 3, 16

1, 21–28 Sabellianam ... separamus] cf. Aug. c. serm. Arr. 34, 32 (CCSL
87A, p. 247, 13–248, 18 *ubi multa similia colliguntur* ...ea contra Sabellianos
... illi enim unum et eundem dicunt filium esse qui pater est ... non ergo
unus et idem est pater et filius, sed unum sunt pater et filius) 26–28 id ...
sunt] cf. Ps.Eus. Verc. trin. 2, 22 (CCSL 9, p. 25, 210–216 ...alius est pater in
persona, qui vere genuit, et in hoc alter est filius a patre in persona, qui vere
ab eo genitus est, sed et in hoc alter est in persona spiritus hic principalis

1, 15 si non esset trina persona *trin.* | esset] est α_2 PM₁ | numquam *om.* V
16 baptizate] docete Wig. | omnes *om.* A 16sq. omnes ... baptizato *om.* R
16 gentes] baptizantes eos *add.* Wig. 17sq. a Iohanne *om.* E Ma 18 fieret
 γ ; *om.* *rell.* | caelis Wig. G | dicens M₂ γ ; dixisset G Ro *edd.* (-Maur.); diceret
rell. 19 mihi *post* complacui(t) *tr.* γ_1 O; *om.* F | complacuit P γ_1 R 20 de-
scendisset α (-V Wig.) E Ma A; de caelo venisse Wig. | super eum *post*
mansisse *tr.* F | et *om.* V | mansisse] super eum *add.* Wig. 21 Sabellianam
Ro γ_1 R Li *edd.* (-Am.); Sabellianorum O (pc.) Am.; infelices Sabellianos F;
Sabellianum *rell.* | haeresim *om.* Wig. | haeresim ... Patripassianam *om.* F
Patripassianam Ro Ly R Li; Patripitianam A; Passianam Ma; Patripassia-
norum O *edd.*; Patripassianum *rell.* | quod] quos A; qui M₂ L Ro; quae G
21sq. quod ... ut *om.* Wig. 22 adtendunt V Ly 23 enim] namque Ro Li
edd. | ipsum] ipsius V | sibi *om.* α Lov. 24 esse *om.* Wig. | est *om.* V; et
add. *edd.* | sed] si α_1 25 illorum γ_1 ; eorum V | sanctas *om.* A 26 intellegi-
mus *sent.* γ (-O R); intellegamus *rell.* | patrem] qui (vere *add.* *sent.*) genuit
(filium *add.* *sent.*) *add.* Ro β O (mg.) Li *edd.* 26sq. qui ... patre] qui vere
genitus est ab eo *sent.*

est a patre, alium spiritum sanctum, non aliud, quia substantia unum sunt. Personas distinguimus, non deitatem separamus. Igitur filius dei natura est filius, non adoptione. Sic enim scrip-
 30 tum est: *Ex utero* inquit *ante luciferum genui te*. Non deus pater uterum habet sicut nos aut corporeus esse credendus est, sed per uterum substantiam intellegi voluit, de qua natus est filius. Quod

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1 sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R) Li

1, 30 Ps. 109, 3

paracletus a patre et filio); Aug. in Ioh. tract. 36, 9 (alius est, recte dicis; aliud, non recte)

1, 27sq. quia ... separamus] cf. Ps.Eus. Verc. trin. 2, 7 (CCSL 9, p. 21, 71–74 ...non tantum nomina iam propria in personas distingueres, sed unum nomen in deitate trinitatis tantidem per ipsas personas separares); Aug. in Ioh. tract. 107, 6 (personas eum distinguere, non separare naturas); Ps.Vig. Tap. c. Var. 1, 16 (CCSL 90, p. 31, 38–39 ...personas distinxit, non deitatis substantiam separavit); XI Conc. Tolet. (PL 84, 454D) 29 filius¹ ... adoptione] cf. XI Conc. Tolet. (PL 84, 453C) 30sq. ex ... nos] cf. Ps.Eus. Verc. trin. 2, 16–17 (CCSL 9, p. 23, 149–152 ...ex utero ante luciferum genui te. Unde? Non quia deus pater uterum ut homo habeat...); Aug. en. 109, 16; s. 135, 4 30–36 ex ... filium] cf. Taio sent. 1, 4 (PL 80, 735CD)

32sq. quod ... lucem] cf. Ps.Eus. Verc. trin. 6, 9 (CCSL 9, p. 83, 91–110 deum de deo, lumen de lumine); Aug. c. serm. Arr. 17 (CCSL 87A, p. 219, 18–20 *ubi multa similia colliguntur* Non itaque sicut est filius deus de deo, lumen de lumine, vita de vita, ita dici potest verbum esse de verbo); Fulg. trin. 3, 2 (CCSL 91A, p. 636, 121–122 ...quod est pater, hoc genuit: Deus deum, lux lucem); XI Conc. Tolet. (PL 84, 453A)

1, 27 sanctum] paraclitum qui in pentecosten in apostolos effusus est et *add. sent.* | non aliud *om. F* | quia] qui *L Ly (ac.) F*; que *G*; quam *M₂*; in *add. sent.* substantia *om. Wig.* 28 unum sunt] unus *V* | non] nec *L*; nam deitatem non α_2 (M_2) 29 igitur ... adoptione *om. sent.* | est *om. Ro* | adoptionem *V Ro P*; -nis *M₁* 30 inquit *om. α_2 (M_2) L sent. O*; post luciferum *tr. F* | non *om. trin.*; ut *add. Ly*; quia *add. sent.*; quod *add. Ro Li edd.* 31 in uterum *vel* in utero α_2 (M_2) *L*; non *add. trin.* | habeat *Ro Li edd.* | sicut] et *add. V sent.* aut] an α ; neque *Wig.* | esse] esset *Ro*; *om. sent. F* | est] sit *edd.* 32 filius] quae est natura divinitatis *add. sent.*

est pater, hoc genuit: deus deum, lux lucem. Igitur sicut homo hominem gignit et canis canem, numquam visum est, ut homo gigneret canem. Ac per hoc non de nihilo neque de aliqua substantia, sed de se ipso genuit filium. 35

(2) INTERROGATIO II

De personarum distinctione vel de geniti filii persona satisfactum mihi esse arbitror. Nunc quaero quid credas de spiritu sancto, utrum et ipse ingenuus sit an genitus.

RESPONSIO

5

Spiritum sanctum neque ingenitum neque genitum fides certa declarat, quia si dixerimus ingenitum, duos patres adfirmare

α (α_1 (L G) α_2 (M₂ V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M₁ sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R) Li

1, 33sq. sicut ... canem] cf. Aug. coll. Max. 14, 6; 15, 6 (CCSL 87A, p. 412, 66–67 *ubi multa similia colliguntur* homo hominem generat, canis canem, et deus deum non generat?; p. 425, 97–98 homo hominem generat et canis canem); contra Max. 1, 6; 2, 6 (CCSL 87A, p. 505, 6–8 non solum hominis hominem, verum etiam canis canem filium nominavi; p. 542, 2–3: hoc tamen gignunt, quod ipsa sunt, ut homo hominem, canis canem) 35sq. ac ... filium] cf. Aug. fid. et symb. 3, 4 (Deus vero, cum verbum genuit ... neque de nihilo neque de aliqua iam facta conditaque materia, sed de se ipso, id quod est ipse); XI Conc. Tolet. (PL 84, 453A) 2, 6–8 spiritum ... culpamur] cf. Euch. instr. 1 (CCSL 66, p. 79, 51–54 Sed pater ingenuus, filius genitus, spiritus sanctus nec genitus nec ingenuus; ne si ingenuum dixerimus, duos patres dicere videamur, si genitum, duos filios, sed potius qui ex patre et filio procedat); XI Conc. Tolet. (PL 84, 453C)

1, 33 lux om. Ma | lucem] app. 1 A add. γ_1 (cf. p. 415) | igitur om. trin. 33–36 igitur ... filium om. sent. 34 gignit] post canem tr. β (-sent.) edd. numquam] autem add. Ro Li edd. 35 gigneret Wig. γ_2 Ma; generet α (-Wig.) Ly A; genuerit rell. | hoc] deus add. Ly A; pater add. trin. | aliqua] alia add. edd. 36 se] semetipso Ma; om. α_1 V β_1 trin. | ipso] pater add. Wig. | genuit] pater add. O (pc.)

2, 3 esse mihi tr. Ly; esse om. sent. A F; mihi om. G 3sq. nunc ... genitus] mg. O (tr. sit ingenuus) 3 quid] quod E; quo id Ro | credas] dicas Ly 4 genitus ... ingenuus tr. G E γ_1

6 neque genitum om. A | certa] recta R trin. 7 quia] quod F

videbimur, si autem genitum, duos filios credere culpamur. Sed quod certa fides tenet, nec ingenitus est nec genitus, sed ab utroque procedens, id est a patre et filio. Et ut haec testimoniis adprobem, ipsum dominum nostrum Iesum Christum discipulos suos audi docentem: *Cum autem venerit inquit paracletus quem ego mittam vobis a patre, spiritum veritatis qui a patre procedit, ille testimonium perhibebit de me.* Et rursus ipse dominus noster Iesus Christus post resurrectionem suam, ut ostenderet a se procedere spiritum sanctum sicut a patre, insufflans in discipulos suos ait: *Accipite spiritum sanctum.* Unus ergo est spiritus patris et filii, unus amborum spiritus. Igitur quod patris sit spiritus, ipse dominus et salvator noster discipulis suis ait: *Non enim vos estis, qui loquimini, sed spiritus patris vestri, qui loquitur in vobis.* Et quod idem et filii sit, Paulus apostolus testis est: *Si quis autem inquit spiritum Christi non habet, hic non est eius.*

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1 sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R) Li

2, 12–14 Ioh. 15, 26 17 Ioh. 20, 22 19s Matth. 10, 20 21s Rom. 8, 9

2, 8 videbimur R (ac); videbimus α_2 (-Wig.); videmus γ_1 F | sin β OF | genitum] tunc add. edd. | *culpabimur R (pc.) edd. 9 quod] ut O Li; om. Ma certa] recta R | neque ... neque Ly | est om. β 9sq. utrisque L β R 10 id est] et A | est] et add. F (sl.) edd. (-Lov.) | a] ad A; ex sent. Ly | et¹] a add. β_1 γ_2 Ma edd. (-Lov.) 10sq. et² ... adprobem om. sent. 10 hoc G F trin. 10sq. adprobemus F trin.; adprobes G 11 nostrum om. Ma 11sq. discipulis suis Wig. Ro R 12 suos om. Ly trin. | audi docentem] ante discipulos tr. F | dicentem Wig. L Ro R | autem om. Wig. sent. trin. 14 perhibet Wig. β rursus om. Wig.; post resurrectionem (suam add. O) add. O (mg.) F | noster om. sent. Ma trin. 15 Iesus Christus om. sent. | post ... suam om. F 16 sicut] et add. Ma O R trin. | insufflasset A; insufflavit Li 17 suos om. Ma F | sanctum] Item: Ego mittam promissum patris mei in vos (Luc. 24, 49) add. edd. 17–19 unus ... ait om. sent. 17 spiritus est tr. β_1 Li edd. 18 quod] quae G; et quod F; quod ex Ma 19 noster] Iesus Christus add. Ro Li edd. (-Maur.) 21 et om. V sent. Ma | sit] spiritus add. β (-sent.) O F Li edd. est] dicens add. γ_1 22 inquit om. Wig. γ_1 | hic om. Ly | eius om. E; app. 1 B add. γ_1 (cf. p. 415)

(3) INTERROGATIO III

De singulis personis, quod alius sit pater, alius filius, alius spiritus sanctus, vel quod filius sit genitus et spiritus sanctus procedens secundum scripturas sanctas advertimus. Nunc vero illud scire cupio, si deus sit filius aut spiritus sanctus, vel utrum sit una 5 substantia vel essentia, quam Graeci usian dicunt.

RESPONSIO

Intende animo et †vere† quae te movent libentius demonstrabo. Beatus Paulus apostolus, quod filius sit deus, ad Romanos scribens *Quorum patres inquit et ex quibus Christus secundum carnem; 10 qui est super omnia deus benedictus in saecula*. Et iterum in evangelio secundum Iohannem *Ut cognoscant inquit te solum verum deum et quem misisti Iesum Christum*. Ordo est verborum: Ut

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1 sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R) Li

3, 10s Rom. 9, 5 12s Ioh. 17, 3

3, 5sq. una ... dicunt] cf. Aug. trin. 5, 2, 3 (...substantia vel, si melius hoc appellatur, essentia, quam Graeci οὐσίαν vocant); Fulg. fid. ad Petr. 5 (CCSL 91A, p. 714, 109–715, 111 Una est enim patris et filii et spiritus sancti essentia, quam Graeci οὐσίαν vocant) 12–15 ut ... deum] cf. Aug. trin. 6, 9, 10 (An quoniam addidit 'Et quem misisti Iesum Christum', subaudiendum est 'unum verum deum' et ordo verborum est 'ut te et quem misisti Iesum Christum cognoscant unum verum deum'?)

3, 2 singulis] autem add. V | aliut ... aliut ... aliut Ly 3 sanctus²] ab utroque add. γ_1 Li (mg. mp.) 4 illud om. sent. Li 5 sit¹] est O | aut] et O; adque A si spiritus sanctus sit deus sent. | una sit tr. Li edd. 6 substantia] horum trium add. sent. | vel] una add. F | quam α (-VG) A O Li edd.; quae G; quod rel. | usion VMa; (h)omousian vel (h)omousion β Li edd. | dicunt] vocant A Li edd.

8 intende ... vere] intende et animadvertete M_3 ; intento animo adverte Maur. animo] malim animum | vere] vetere VG; vertere LRo; vetera Wig.; ea γ_1 te om. A | libenter Ly | demonstrabo] app. 1 C add. γ_1 (cf. p. 416) 9 nam et beatus apostolus γ_1 | sit deus] dei sit L 9sq. scribens] de Israelitis add. edd. 10 patres inquit] patre sicut qui A | et γ (-OF; sl. R); om. rel. | quibus] est add. edd. 11–26 et ... edocent om. sent. 12 agnoscant M_2 | inquit] illi α_2 (- M_2); om. GA trin. | verum Wig. γ edd.; om. rel. 13 ordo est verborum om. trin. 13–15 ordo ... deum om. G 13–15 ut ... deum om. F (ac.)

- cognoscant te et quem misisti Iesum Christum unum verum
 15 deum. Et rursus alia scriptura dicit: *Ut simus in vero filio eius Iesu Christo; ipse est verus deus et vita aeterna.* Et ut aequalitatem suam ostendat, ait ipse dominus: *Ego et pater unum sumus.* Unum sunt scilicet natura, non persona. Et iterum *Propterea* inquit *quaerebant Iudaei Iesum interficere, quia non solum solvebat sabbatum, sed et patrem suum dicebat deum aequalem se faciens deo.* Et
 20 rursus beatus Paulus apostolus: *Qui cum in forma dei esset, non rapinam arbitratus est esse se aequalem deo.* Non poterat esse rapina, ubi aequalis erat natura; quae non erat usurpata, sed nata: Non rapuit, quia habuit. Et multa innumerabilia, quae ad mo-
 25 mentum non occurrunt. Spiritum vero sanctum deum Actus

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1 sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R) Li

3, 15 et... dicit] cf. Ioh. 19, 37 (et iterum alia scriptura dicit) 15s 1 Ioh. 5, 20 17 Ioh. 10, 30 18–20 Ioh. 5, 18 21s Phil. 2, 6

3, 22–24 non ... habuit] cf. Aug. in Ioh. tract. 78, 1 (Quomodo enim rapina posset esse natura, quae non erat usurpata, sed nata?); contra Max. 1, 5 (CCSL 87A, p. 502, 19–20 ...tamquam hoc sit 'non rapuit', quod est 'non habuit', id est aequalitatem dei); Quodvultdeus s. 1, 3 (Non rapuit, quia naturaliter habuit)

3, 14 unum γ (post verum tr. trin.); solum edd.; om. rell. 15 rursus Li edd. alia] illa F; om. trin. | eius filio tr. β (-sent.) edd. 16 aeterna] app. 1 D add. γ_1 (cf. p. 416) 17 suam om. Ly | ostenderet F trin.; ostendit L | ego ... sumus om. E 17sq. unum sunt om. trin.; sunt om. F 18 iterum] evangelista add. O (mg.) 19 Iesum Iudaei tr. M_2 G Ro β (-sent.) O FR; Iudaei om. L | interficere Iesum tr. A 20 se om. Ly | et²] quod Ly 21 rursus Paulus trin. apostolus Paulus tr. VL Ro β (-sent.) A O Li edd. | apostolus] dicit add. γ_1 ; inquit add. O (post esset) trin. 22 rapina M_2 Ly | est om. Ly | aequalis deum Ly | deo] sed semetipsam exinanivit formam servi accipiens add. Wig. non] enim add. Ro O (sl.) Li edd. 23 erat¹ om. Ly F | quae] quia Wig.; om. trin. | nata Ro γ (-R) Li edd.; donata rell.; et add. γ_1 24 quia] qui Li; quod O; vere add. trin.; non add. A 24sq. et ... occurrunt om. trin. 24sq. momentum] modum G; modo F 25 occurrunt] app. 1 E add. γ_1 (cf. p. 416) 25sq. spiritum ... apostolorum] in actibus quoque apostolorum spiritus sanctus deus γ_1 (deus om. A) 25 vero om. L | sanctum] verum add. edd. acta O

apostolorum apertissime edocent: *Anania* inquit Petrus *cur temptavit satanas cor tuum mentiri te spiritui sancto?* Et infra: *Non hominibus mentitus es, sed deo.* Et in evangelio secundum Iohannem dominus inquit: *Deus spiritus est.* Paulus apostolus ad Corinthios scribens *Nescitis inquit quia corpora vestra templum est spiritus sancti, qui in vobis est, quem habetis a deo, et non estis vestri? Empti enim estis magno pretio. Glorificate et portate deum in corpore vestro.* Pater, inquam, deus, filius deus, spiritus sanctus deus; non tres di, sed unus est deus. Nam si pater maior, filius

α (α_1 (L G) α_2 (M₂ V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M₁ sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R) Li

3, 26s Act. 5, 3 27s Act. 5, 4 29 Ioh. 4, 24 30–33 I Cor. 6, 19–20

3, 33sq. pater ... deus] cf. Aug. epist. 238, 15 (Spiritus est deus et pater spiritus est et filius et ipse spiritus sanctus nec tamen tres, sed unus spiritus, sicut non tres dii, sed unus deus); c. serm. Arr. 15 (CCSL 87A, p. 215, 42–44 *ubi multa similia colliguntur* ... eorum singulus quisque deus sit, tres tamen dii non sint. Nam et pater deus est et filius deus est et spiritus sanctus deus est...) 33–37 pater ... credere] cf. Aug. contra Max. 2, 5 (CCSL 87A, p. 541, 13–18 *Duos facias deos, unum maiorem id est patrem, alium minorem id est filium, spiritum vero sanctum ita omnium trium minimum fingas* ... non est haec nostra fides, quoniam non est Christiana fides ac per hoc nec fides); Fulg. trin. 4, 4 (CCSL 91A, p. 637, 189–193 *Ergo non tenetur sub unius dei professione, sed ethnicorum more plurimorum deorum cultui mancipatur, dum deum patrem maiorem filiumque minorem et spiritum sanctum plus quam minorem praesumptione temeraria suspicatur*); XI Conc. Tolet. (PL 84, 454A)

3, 26 manifestissime docet Wig. | docent γ_2 R Li; demonstratur ubi dicitur γ_1 27 cor tuum om. M₁ | et infra om. A | infra] adiunxit add. sent. 27sq. non hominibus mentitus es sed deo γ (-A R); non es mentitus hominibus sed deo tr. β A; non hominibus sed deo mentitus es tr. rell. 28–37 et ... divina om. sent. 29 deus Ly; om. rell. | est om. O; et add. γ_1 | apostolus om. trin. 29–33 ad ... vestro] hisdem verbis et ipse perstringens sic effatus dicens dominus spiritus est 'ubi autem spiritus domini ibi libertas' (II Cor. 17, 3) γ_1 (hisdem ... spiritus est om. A) 30 templa sunt O; sunt trin. 32 vestri] idem Paulus add. trin. | pretio magno tr. Wig. γ_2 (-trin.) Ly Ma Li edd. dominum VL β (-sent.) 33 inquit α_1 Wig. M₁ Ly AF 33sq. spiritus sanctus deus om. Ly 34 deus est tr. β_1 FLi edd.; est om. Ly | nam] nisi α_2 (-M₂) 34–37 nam ... divina] ut Moyses dicit trin.

- 35 minor, spiritus sanctus plus quam minor, quod haeretica pravitas adserit, iam non erit unus deus, sed tres di, quod nefas est credere. Et valde redarguit illos scriptura divina: *Audi, Israel*, inquit *dominus deus tuus, deus unus est*. Ac per hoc sicut non dicimus tres deos nec tres essentias, ita nec tres sapientias nec tres spiritus.
- 40 Nam interrogati de singulis personis, si pater sit sapientia vel filius vel spiritus sanctus, respondemus: Pater sapientia et filius sapientia et spiritus sanctus sapientia; non tres sapientiae nec tres spiritus, sed una sapientia et unus spiritus sicut una est substantia aut essentia, quia hoc est illi esse, quod sapientem esse vel spiri-
- 45 tum esse.

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1 sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R) Li

3, 37s Deut. 6, 4

3, 43–45 sed ... esse] cf. Aug. trin. 15, 6, 9 (non est aliud sapientia eius, aliud essentia, cui hoc est esse, quod sapientem esse); gen ad litt. 1, 5 (...filius, cui non solum hoc est esse quod vivere, sed etiam hoc est ei vivere, quod est sapienter ac beate vivere)

3, 35 quae GM_1 ; om. V | haeretica] prophetica V | pravitas] procacitas GM_1
 36 iam om. Ma A | eritis V; erat L | est] erat L 36sq. credere] dicere O (vel credere sl.); etiam dicere F 37 eos $M_2\beta_1$ | divina] quae dicit add. γ_1 | inquit om. Wig. Ro sent. γ (-OR) 38 deus²] dominus $\alpha_1 M_2 M_1 Ma$ 40 nam] nunc $M_2 G F$ | nam ... personis] Orosius Ro Li | interrogati] *interroganti γ_2 (-trin.) Ma A; interrogatio α (-Ro) 40sq. vel filius sent. trin.; om. rell.
 41 sanctus om. α (-Ro) A O F | sanctus respondemus] Augustinus Ro Li pater] est add. F trin. | et om. M_2 sent. Ly trin.; spiritus add. α (-Wig.) A FLi; spiritus sanctus add. O | filius²] est add. F trin. 42 et] spiritus A; om. M_2 sent. Ly trin. | sapientiae Ro OF Li edd.; sapientias rell.; sunt add. Ro; sed una sapientia add. Li 43 una¹] est add. Ma A F | una¹ ... et om. Li | una¹ ... una om. Ly | sapientia] est add. Li edd. | sicut] sed Ro Li | est una tr. edd. | est om. α_2 (- M_2) O trin. 44 aut] atque M_2 ; an GM_1 ; et sent. γ_2 Ly; om. Ma; una add. Wig. $\beta_1 Ma$ O edd. | est illi esse] illi patri est trin. | quod] quem M_1 ; qui G; quia L 44sq. sapientem ... esse²] filio sapientiae et spiritui sancto est esse trin.

(4) INTERROGATIO IV

Et si aequales sunt pater et filius, quomodo ipse filius dicit *Pater maior me est* et *Non veni voluntatem meam facere, sed voluntatem eius qui me misit* et *Pater, si fieri potest, transeat a me calix iste* et *Mea doctrina non est mea, sed eius qui me misit?*

5

RESPONSIO

Ista omnia et alia, quae a te dicta non sunt, secundum formam servi, quam adsumpsit, dicta sunt. Igitur cum primus homo conditus esset a deo et libero arbitrio muneratus praeceptumque ei positum esset ⟨...⟩ et si custodisset, quae ei deus praeceperat, morte non corporis neque animae multaretur. Sed ille inobediens mandato dei atque elatus superbia suasioni serpentis obediens dei

PL
736

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1 sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R) Li

4, 2s Ioh. 14, 28 3s Ioh. 6, 38 4 Matth. 26, 39 5 Ioh. 7, 16 8–10 cf. Gen. 1, 16–17

4, 2 et¹] ergo O (pc.); om. V | si ... sunt] cum ... sint trin. | et²] aut Ly quomodo ... dicit] et spiritus sanctus filius tamen dicit trin. | ipse om. Wig. filius ipse tr. OF 3 veni ... facere] veni facere voluntatem α_2 (- M_2) voluntatem² om. Wig. 4 misit me tr. GLi | et¹] iterum add. Li | et¹ ... iste om. sent. | fieri potest] possibile est trin. | transeat ... iste] transfer a me calicem istum verumtamen non mea voluntas sed tua fiat Wig. | calix iste a me tr. Ro 5 misit me tr. GAF 7 alia] similia sent. | a te] ante M_2 | a ... sunt] dicit filius trin. | te dicta] patrem Ly | non sunt dicta tr. β_1 Ly Ma Li edd.; iam dicta sunt V | non om. Ro 8 servi] suam V | adsumpsit] intelligenda et add. trin. 8–23 igitur ... de om. sent. 8 cum om. V | homo] Adam bonus (bonus Adam tr. Ly) rectus et sine peccato add. γ_1 9 esset] sit Ro F (esset sl.) 9sq. esset ... esset] esse ... esse E 9 muneraretur trin.; munitus Am. (mg.); numeratus A; app. 1 F add. γ_1 (cf. p. 417) 9sq. praeceptumque ... et] accepit praeceptum A 9 ei] et V; vero G; om. OF 9sq. eius epositum Ro 10 positum ... ei om. Ly lacunam indicavi | et] ut γ_2 Ma; om. R Li edd. | quae ... praeceperat om. A deus] dominus α_2 (-V) | praecipit Wig. 11 mortem α (-Wig.) E | neque animae neque corporis γ_1 | mutaretur Wig. (pc.) GEA; moreretur trin.; pateretur Ro | sed om. OF | ille om. V 12 et mandata dei ut elevatus A elebatus V | superbia] super via Ly | suasionem α_2 (- M_2) LEM₁ Ly O (ac.) | dei² om. O 12sq. dei praecepta] mandata trin.

praecepta contempsit. Et haec causa extitit, ut mortis periculum
 15 atque peccato obnoxia mortalis existeret. Apostolus Paulus *Per
 unum hominem* inquit *peccatum introivit in mundum et per
 peccatum mors et ita in omnes homines mors pertransiit, in quo
 omnes peccaverunt. Quia sicut per unum hominem omnes homines
 20 in condemnationem, ita et per unius iustitiam omnes homines in
 iustificationem vitae.* Et iterum: *Primus homo de terra terrenus;
 secundus homo de caelo caelestis.* Hic, inquam, homo caelestis.
 Caelestem itaque dico, quia non ex humano conceptus est semi-
 ne, sed de Maria virgine pro nostra salute adsumptus a filio dei,
 sicut evangelista Iohannes testatur: *Et verbum* inquit *caro factum*
 25 *est et habitavit in nobis. Verbum caro factum,* non 'in carnem

α (α_1 (L G) α_2 (M₂ V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M₁ sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R)
 Li

4, 15–18 Rom. 5, 12 18–20 Rom. 5, 18 20s I Cor. 15, 47 24s Ioh. 1, 14

4, 25–27 verbum ... erat] cf. Aug. trin. 1, 7, 14 (Neque enim illa susceptione
 alterum eorum in alterum conversum atque mutatum est; nec divinitas
 quippe in creaturam mutata est, ut desisteret esse divinitas, nec creatura in
 divinitatem, ut desisteret esse creatura); XI Conc. Tolet. (PL 84, 455D)

4, 13 hac O | exstetit O (ac.); adstetit V | ut] in add. R 14 curreret A
 omnes Ly; hominis L Ma (ac.) | natura om. M₂ 15 obnoxia om. A
 existeret] unde add. trin.; sicut add. R; app. 1 G add. γ_1 (cf. p. 417) | unde et
 Paulus apostolus γ_1 (et om. Ly; apostolus om. A) 16 inquit] post Paulus tr.
 Wig. trin. | introibit Ro Ly A; intravit β (-sent.) Li edd. 17 homines] animae
 E | homines mors om. A | mors² om. Ma R | pertransibit Ly; per omnes
 transiit α (-Wig. G) 17sq. pertransiit ... homines om. G 18 peccaverunt]
 et iterum add. γ_1 | sicut om. Ly | hominem] in add. α (-G) | homines om. Ly
 19 condemnationem] ceciderunt add. trin. | itaque Ly | et om. M₂ Ro | per
 om. A | iustitiae E Ly 20 iustificationem] iustitiam O trin. | vitae] surrex-
 erunt add. trin. 21 hinc Ro E; hunc A; hic homo inquam tr. M₁ | hic ...
 caelestis om. γ_2 | inquit G; in quod L | caelestis² om. P; est add. edd.
 22 dicimus γ_1 | quae ex humano non G | est om. trin. 23 de] sancta add.
 Ma | adsumptus] adsumpsit V 24 evangelista om. trin. | inquit om. β trin.
 Li 25 habitabit Wig. L Ro E Ly A | nobis] et add. α (-L) β ; R Li | caro] carne
 α (-V) ER; carnem VP sent. FLi | factum] est add. Ro Li edd. | in om. α (-G)
 Li | carnem O F edd.; carne rell.

mutatum', ut non desisteret esse, quod erat, sed coepit esse, quod non erat. Adsumpsit enim carnem, non se convertit in carnem. Carnem istam a parte totum hominem intellegimus, id est carnem et animam rationalem, ut sicut primus homo et carne et anima mortuus fuerat, ita etiam oportuit, ut per mediatorem dei et hominum hominem Christum Iesum et carne et anima vivificaretur. Ergo, ut supra diximus, secundum adsumpti hominis formam dictum est *Pater maior me est*. 30

(5) INTERROGATIO V

Video te, dum de uno filio dei inquirereres, duos introducere voluisse, ut dicas filium dei et filium hominis.

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1 sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R) Li

4, 30s cf. I Tim. 2, 5 33 Ioh. 14, 28

4, 27 adsumpsit ... carnem²] cf. Vinc. Ler. exc. 5 (CCSL 64, p. 214, 93–94 Adsumpsit enim carnem, non se convertit in carnem) 32sq. secundum ... est²] cf. Aug. trin. 2, 5, 9 (Forma porro illa suscepti hominis filii persona est, non etiam patris) 5, 2 duos introducere] cf. Aug. c. serm. Arr. 1, 1 (CCSL 87A, p. 183, 4–5 *ubi multa similia colliguntur* duos nobis inducunt deos diversae disparisque naturae)

4, 26 mutatur V; mutato Ly | non om. O trin. | quod¹] quo deus A | cepit V Ro P γ (-trin.) Li; coeperit edd. 27 erat] app. 1 H add. γ_1 (cf. p. 417) | sumpsit γ_2 | adsumpsit ... carnem² om. Ma A | non se] sed non L | se om. trin. convertit] convertendo F 28 carnem] verum add. Ma A; enim add. V | a parte] a patre Ly; aperte Ro sent. | hominem om. Ma A 29 rationabilem β (- M_1) O F 29sq. rationalem ... anima om. A 29 ut] et M_2 edd. | et²] e V; om. Ly 30 ut] et α (-G) 31 hominum] unum α_1 Ro; hominem E; om. VP R (ac.) | hominem om. Ma | Christum Iesum γ (-R trin.) Li; Iesum Christum tr. rell. 31sq. vivificaretur] app. 1 I add. γ_1 (cf. p. 418) 32 adsumpti γ_1 edd. (-Lov.); adsumptionis γ_2 (sl. O); adsumptionem α (-Wig.) E sent.; adsumptam rell. | hominis om. γ_2 33 formam] carnis add. trin. | est²] et cetera quae in initio interrogationis (interrogatur Ly; quaestionis Ma) proposita (posita Ly) sunt add. γ_1 ; equalis ergo patri in quantum deus est subiectus vero in quantum homo est (cf. Isid. diff. 2, 5, 13; PL 83, 72, 20–21) add. Wig. 5, 2 te om. Wig. | dum om. GF | inquirereres M_2 L Ro Ma; inquiris β (-sent.) Ly Li (inquireris ac.) Lov.; inquereres G; om. F; inquireris rell. | duo Ro R introducere] filios add. O F 3 et om. α P sent. Li

RESPONSIO

- 5 Non sunt duo filii, sed unus, quia ille, qui erat filius dei, factus est
 filius hominis in unitate personae. Quia sicut anima et caro unus
 est homo, ita verbum et homo unus est Christus. Duas substan-
 tias accipimus in uno filio dei, unam deitatis, alteram humanita-
 tis, non duas personas. Igitur, si dixerimus duas esse personas,
 10 introducimus duos filios dei, et iam non erit trinitas, sed quater-
 nitas. Profecto enim per id, quod deus et aequalis semper patri,
 ubique praesens est et in caelo totus et in terra totus et nullo
 continetur loco; per id, quod homo et passus et mortuus et

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1 sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R)
 Li

5, 10sq. trinitas ... quaternitas] cf. Aug. c. serm. Arr. 7 (CCSL 87A, p. 195, 36 *ubi multa similia colliguntur* ...ne si duas faciat, quaternitas incipiat esse, non trinitas); XI Conc. Tolet. (PL 84, 456A) 12sq. ubique ... loco] cf. Aug. epist. 78, 3 (Ubique quidem deus est et nullo continetur vel includitur loco); epist. 147, 29 (Nusquam enim est absens ... sed ubique totus est et nullo continetur loco) *verba* ubique totus et nullo continetur loco *saepe apud Augustinum*

5, 5 ille om. M_1 | filius dei γ (-R); dei filius tr. *rell.* | facturus V 5sq. filius factus est hominis tr. L 6 hominis filius tr. Wig. β | persona β_1 6sq. personae ... est om. A 6 quia sicut] ut trin. 6sq. sicut ... Christus om. M_1 7 ita] et add. V | verbum] deus Ly | homo²] caro Ma A 8 accepimus α_2 (-V) L | uno filio dei unam] unum filium una Ly | deitatis] et add. L alteram] alia Ly 8sq. humanitatem V 9 personas¹] sed unae persona add. Ly | igitur] et trin. | esse om. trin. | personas² om. Ly 10 introducimus V sent. γ (-trin.); introducemus *edd.*; introducamus *rell.*; etiam add. trin. | duos om. R | dei] de G; dum β_1 ; tum M_1 ; om. sent. *edd.* | et tunc etiam non erit sent.; et iam tunc non erit trin. | erat L | in trinitate G 10sq. quaternitas] quod absit add. trin. 11 enim] namque Wig. | per id quod deus] perit deus α_1 M_2 | quod deus] dicitur V; est add. trin. | deus om. Ly; est add. O (sl.) deus ... aequalis] erat et Ro | et] est β_1 Li *edd.* | et aequalis semper patri] aequalis est patri γ_1 | aequalis] quod erat aequalis Li | semper] est OR; om. F trin. | patri] et add. O; est add. F trin. 12 ubique] ubique (ubi Ly) deus et ubique (deus add. Ly) γ_1 | est om. sent. | totus¹ om. sent. | et³] in add. sent. F trin. 13 continetur] contentus Wig. β (-sent.) *edd.*; contento R; contemptus α (-Wig.; contemptis G); tentus sent. | loco] caelo α (-G Ro) β (-sent.) Li (ac.); om. Ro | per id] perit G | homo] est add. sent. | et¹ ... mortuus] *app.* 1 J *praebebet* γ_1 (cf. p. 418) | passus] homo add. β_1 | et³] deinde (dehinc Ma) γ_1

resurrexit, ascendit in caelum sedetque ad dexteram patris. Et sic
veniet ad iudicandos vivos et mortuos, quemadmodum est ire
visus in caelum, in eadem forma carnis atque substantia, cui
perfecto immortalitatem dedit, naturam non abstulit.

(6) INTERROGATIO VI

Si una substantia est patris et filii et spiritus sancti, quomodo
filius sine patre et spiritu sancto suscepit carnem?

RESPONSIO

Neque persona patris neque spiritus sancti, sed sola filii persona
suscepit carnem. Et ut haec intellegas, comparationibus utar, ut

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1 sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R)
Li

5, 14–17 resurrexit ... abstulit] *cf.* Aug. epist. 187, 10 (resurrexit a mortuis, ascendit in caelum, sedet ad dexteram patris nec aliunde quam inde venturus est ad vivos mortuosque iudicandos ... quemadmodum est ire visus in caelum, id est in eadem forma carnis atque substantia, cui perfectio immortalitatem dedit, naturam non abstulit) **6, 5sq.** neque¹ ... carnem] *cf.* XI Conc. Tolet. (PL 84, 456D) **5–11** neque¹ ... persona] *cf.* serm. de symb. 11 (PL 40, 1195, 59–68) *qui cento vix ante saec. XI confectus est (cf. CPPM IA, 1114)*

5, 14 resurrexit] *et add. β O Li edd.* | ascendit ... sedetque] ascenditque L seditque α (*om.* L) β (*-sent.*) R | dexteram] dei *add. Wig. Li* **14sq.** et ... iudicandos] qui etiam venturus est iudicare γ_1 **15** iudicandum O F edd.; iudicare V **15sq.** quemadmodum ... caelum *om. Ma A* **15sq.** ire visus est *tr. Ly*; est visus ire *tr. L Ro Li*; visus est ire *tr. V edd.* **16** caelum] *app. 1 K add. γ_1 (cf. p. 419)* | eadem] Adam α (*-Wig. G*) *E sent.*; ea F **17** perfecto Ro dediti G | natura M_2 L Ly | abstulit] *app. 1 L add. γ_1 (cf. p. 419)*

6, 2 si Wig. sent. γ (*-F trin.*) Maur.; licet trin.; cum edd. (*-Maur.*); *om. rell.* | est substantia *tr. Ro E Li* | est] sit trin. edd. (*-Maur.*) | et¹ ... sancti *om. A* et² ... sancti *om. Ma* | sancti *om. Ly*; et *add. α (-Wig. G) β (-sent.) FLi* **3** carnem suscepit *tr. V sent.*

5 nec ... nec Ly | neque²] persona *add. A* | persona² *om. Ro O (ac.) trin.* **6** suscepit carnem *ante* sed *tr. F* | et *om. G Ma* | hoc O F edd. | intellegamus *Ma A trin.* | comparationis L; comparatione sent. | utur Wig. sent. | ut² *om. G*

ex creatura intellegas creatorem. Certe in anima est ratio, et cum sint unum, aliud anima agit, aliud ratio: Anima vivimus, ratione sapimus. Ita pater et filius et spiritus sanctus, cum sint una substantia, tota trinitas operata est hominem, quem adsumpsit non tota trinitas, sed sola filii persona.

(7) INTERROGATIO VII

Voluntate genuit pater filium an necessitate?

RESPONSIO

Nec voluntate nec necessitate, quia necessitas in deo non est.

5 Praeire voluntas sapientiam non potest, quae est filius. Igitur prius est rationabiliter sapere quam rationabiliter velle. Nam qui-

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1 sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R) Li

6, 7–9 in ... sapimus] cf. Hon. Anton. epist. ad Arcadium (PL 50, 569D ...in anima est ratio. Et una est anima, sed aliud anima agit, aliud ratio: Anima vivit, ratio sapit) 10sq. tota ... persona] cf. Fulg. c. Fastid. 19, 3 (CCSL 91, p. 304, 781–783 Diximus enim, quia humanitatem filii dei tota trinitas fecit, quam tamen non tota trinitas, sed solus filius in suam personam accepit) 7, 6–13 nam ... obmutuit] cf. Aug. c. serm. Arr. 1, 2 (CCSL 87A, p. 185, 34–43 ubi multa similia colliguntur interrogant enim utrum pater filium volens an nolens genuerit ... ipsi interrogandi sunt utrum deus pater volens an nolens sit deus); trin. 15, 20, 38 (Acute sane quidam respondit haeretico

6, 7 intellegas ante ex tr. trin.; intellegamus Ma A | certe] post utar tr. γ_2 est] et add. F (sl.) | et om. R 8 sit L Ly Ma (ac.) | unum sint tr. edd. | aliud¹] alio Ly 9 sit β 10 tota ... quem om. A | est] sit sent. | hominem quem] hominemque V | quem] filius add. R (mp.) 10sq. non tota trinitas assumpsit tr. Ro Li edd. 11 trinitas] adsumpsit add. α (-G) β (-sent.) O F R; adsumpsit carnem add. Ma A; suscepit carne add. Ly; locus fortasse corruptus vel lacunosus | persona] app. 1 M add. γ_1 (cf. p. 419)

7, 2 voluntarie Am. (voluntate mg.) Er. | genuit] deus add. γ_1 | pater genuit tr. Wig.

4 voluntarie Am. (voluntate mg.) Er. | necessitate ... voluntate tr. Ro sent. Li necessitate] genuit pater filium non necessitate add. trin. | est] non voluntate quia voluntas add. trin. 5 praeire] autem add. edd. | voluntas om. trin. sapientia α (-Ro) Ly | quae Ro O; qui G; quia filius sapientia patris est sent.; quod rell. | filius] dei add. F 6 nam] nunc M_2 ; hinc F 6–13 nam ... obmutuit] unde nec voluntate nec necessitate sed naturaliter sola sapientia pater genuit filium trin.

dam nostrum, cum eum interrogasset haereticus, utrum volens an nolens genuerit pater filium, laudabiliter respondisse fertur: Dic, inquit, et tu, haeretice, deus pater necessitate est deus an voluntate? Quod si dixisset 'necessitate' sequebatur illum grandis absurditas; si autem 'voluntate', respondebatur illi: Ergo voluntate est deus, non natura. Et in laqueum, quem voluit alio ponere, ipse incidit et videns se convictum obmutuit. PL 737

(8) INTERROGATIO VIII

Quomodo illud intellegendum est, quod legitur *Sicut pater vitam habet in semetipso, sic dedit et filio vitam habere in semetipso?*

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1 sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R) Li

8, 2s Ioh. 5, 26

versutissime interroganti utrum deus filium volens an nolens genuerit ... at ille vigilantissime vicissim quaesivit ab eo, utrum deus pater volens an nolens sit deus, ut si responderet 'nolens' sequeretur illa miseria, quam de deo credere magna insania est; si autem diceret 'volens', responderetur ei: Ergo et ipse voluntate sua deus est, non natura. Quid ergo restabat nisi ut obmutesceret et sua interrogatione obligatum insolubili vinculo se videret?) *cuius loci de fontibus disputat B. Altaner, RBen 61 (1951), 57–61; Arnob. Iun. confl. Serap. 1, 8 (CCSL 25A, p. 54, 329–55, 361 Dic mihi, catholice ... voluntate eum genuit pater an necessitate?–Nec voluntate nec necessitate ... interrogem interrogantem me, utrum prius sit sapere rationabiliter quam rationabiliter velle... –Quis est qui ignoret, quod prius sit rationabiliter sapere quam rationabiliter velle?– ...praecessit filius voluntatem... – ...nec voluntate nec necessitate patrem filium genuisse); XI Conc. Tolet. (PL 84, 453C)*

7, 7 noster M_2 G sent. O (uv.) | eum om. Ly 8 genuerit] deus add. Ma O (sl.) refertur G; ferunt Ro; videtur Am. (fertur mg.) 9 inquit om. Ma A | deus² om. A 10 quia G Ro Li 10sq. sequeretur eum ... responderetur sent. F 11 absurditas] obscuritas A 12 et] ut Ro; ita add. edd. | in] dum Ro Li laqueo β (-sent.) γ_1 | quem] quo V; cum Wig.; om. α_1 Ro Li | volebat β (-sent.) edd. | alio Ma A R; *alii Ly O; illi F; om. rell. 13 incedit α_1 Ly | victum L sent.

8, 2 quomodo ... legitur om. trin. | intellegendum est illud tr. Ma O F | est om. M_2 L sent. | quod] in evangelio add. Wig. 2sq. habet vitam tr. Wig. sent. Ma A F 3 sic ... semetipso om. R | et om. α_2 (- M_2) γ (-FR; ac. O) | habere vitam tr. edd.

RESPONSIO

- 5 Scimus filium dei a se ipso non esse, sed a patre genitum esse, patrem vero a nullo genitum esse, a nullo vitam accepisse. Dedit pater filio vitam gignendo vitam, non quod prius fuerit filius sine vita et postea accepit vitam sicut nos, qui per peccatum amisimus vitam et per gratiam salvatoris recepimus. Ideo dicitur 'acce-

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1 sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R) Li

8, 5–11 scimus ... vitam] cf. Aug. coll. Max. 13 (CCSL 87A, p. 400, 4–401, 17 Scimus a se ipso non esse, sed genitum esse a patre; patrem vero ipsum ingenitum esse, a nullo esse, a nullo vitam accepisse; filium vero a patre accepisse vitam, sed non ita tamquam fuerit aliquando sine vita, ut acciperet vitam. Dedit enim ei vitam gignendo vitam. Gignendo eum vita dedit ei vitam ... non quia iam erat filius sine vita et dedit ei vitam, quomodo nos peccato facti sumus sine vita et per indulgentiam et gratiam accepimus vitam); trin. 15, 26, 47 (Sicut habet pater vitam in semetipso sic dedit filio vitam habere in semetipso, non sine vita existenti iam filio vitam patrem dedisse, sed ita eum sine tempore genuisse, ut vita, quam pater filio gignendo dedit, coaeterna sit vitae patris, qui dedit, intellegat); in Ioh. tract. 19, 13 (Neque enim erat sine vita et accepit vitam, sed nascendo vita est ... filius vita est nascendo ... si alicui iam existenti dedit esse, non ei dedit esse, quia erat antequam ei daretur, qui posset accipere); in Ioh. tract. 54, 7 (Ita enim a patre, quod habet, accepit, ut nascendo accepit deditque illi gignendo. Nam et vita est et accepit vitam utique nascendo, non prius sine vita existendo ... numquid existenti et non habenti dedit? Sed eo dedit, quo genuit, qui vitam genuit et vita genuit vitam ... Vitam dedit, quia gignendo vitam quid dedit nisi esse vitam?) 6sq. dedit ... gignendo] cf. Aug. c. serm. Arr. 17 (CCSL 87A, p. 219, 12–13 ubi multa similia colliguntur ...dedit autem pater filio vitam gignendo eum vitam sicut est etiam ipse vita); contra Max. 2, 14, 7 (CCSL 87A, p. 579, 202–204 Ac per hoc dedit ille vitam, quia genuit vitam; accepit iste vitam, quia natus est vita)

8, 5 dei om. A | semetipso $\alpha_1\gamma$ (-A O) Li edd. 6 vitam] genitum add. β (-sent.) 7 vitam² γ (-O); om. vell.; quam pater habuit in se add. trin. quod non tr. A | quod] quo M_2L | filius om. Ma A 8 postea ... per om. Ly 9 recipimus α (- M_2 Wig.) Ly edd.; sed add. edd. 9sq. ideo de eo dicitur O; ideo de eo dicitur filius a patre accepit vitam trin.

pit vitam', quia non est a semetipso genitus. Non <sine vita> 10
 existenti dedit, sed gignendo <vitam>.

(9) INTERROGATIO IX

Quoniam et ratione et testimoniis persuasisti mihi de subiectione
 filii, quod non sit secundum substantiam minor, sed secundum
 formam servi, quam adsumpsit, ideo quaero, quid de missione
 spiritus sancti sentias: Numquidnam et ipse hominem adsumpsit, 5
 ut missus esse dicatur?

RESPONSIO

Sicut non secundum substantiam dicitur seu missus seu minor
 filius, ita nec spiritus sanctus. Postremo sicut ille propter homi-

α (α_1 (L G) α_2 (M₂ V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M₁ sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R)
 Li

9, 8–18 sicut ... creaturam] cf. Aug. trin. 2, 6, 11–12; Fulg. trin. 6, 4 (CCSL
 91A, p. 640, 296–302 Quomodo filium credimus missum secundum homi-
 nem, ita missum spiritum sanctum propter columbam vel ignem ... spiritus
 vero sanctus ita columbam vel ignem, ut factae illae visiones ex tempore esse
 postea desinerent)

8, 10 se ipso A O FLi edd. | non²] enim add. Li edd. 10sq. non² ...
 gignendo] non enim filius hominem adsumpsit ut in aeternum non existenti
 dedit sed gignendo M₂ 10 sine vita addidi (cf. Aug. trin. 15, 26, 47) 11 exis-
 tenti Wig. G γ_1 trin.; existendi V; sistenti L; exhibendo uv. Li (sl.); existendo
 rell. | sed om. Ly | gignenti Ly; nascendo Ma | vitam addidi (cf. Aug. coll.
 Max. 13)

9, 2 et¹] e V; om. Wig. | ratione] oratione trin. | et² ... subiectione om. Ro
 suasisti Ma; persuasimus trin. (om. mihi) 3 filii] non enim sicut filius
 hominem adsumpsit ut in aeternum add. L | quod] qui G; quia O trin. | sit
 om. O (ac.) trin. | substantiam] dei add. γ_1 ante, Wig. post; deitatis add. sent.
 Li (mp.) post 4 servi] suam V | ideo quaero quid de missione O (pc.) Li edd.;
 ideoque quid demissione α (-G) β (-sent.; dic add. P) γ_1 R; ideo quid demissio-
 ne O F; ideo quae de missione sent.; ideo quiquid demissio non G
 4–6 ideo ... dicatur] sed ut missus esse dicatur aliquid dicere volumus trin.
 5 sentias] esentias A; sententias Ma; nosse cupio add. R; scire desidero add.
 sent. | numquidnam] numquid non F; numquid edd.; edissere utrum γ_1
 6 esse om. O | dicatur] an non add. γ_1

8 scimus sicut filius nec trin. | non] nec Ro Li edd.; nunc M₂; enim V; enim
 non Wig.; om. β (-M₁) | substantiam] dei add. γ_1 | dicitur] dixerunt V;

- 10 nem minor aut missus, ita iste propter columbam vel ignem
missus dicitur, scilicet quia non in ea substantia, qua aequalis est
patri, apparuit, sed, ut dictum est, per subiectam creaturam. Non
enim sicut filius hominem adsumpsit, ut in aeternum permaneat,
sic spiritus sanctus columbam vel ignem, sed factae illae visiones
15 de creatura inferiore ad manifestandum spiritum sanctum esse
postea destiterunt. Numquam illa incomprehensibilis inmutabi-
lisque divinitas, quae est trinitas deus, ab oculis carnalibus videri
potest nisi, ut dictum est, per subiectam creaturam.

(10) INTERROGATIO X

- Filius autem dei sic est de patre quomodo natus, non quomodo
datus, spiritus vero sanctus sic est de patre et filio quomodo
datus, non quomodo natus. Ideoque quaero, quid distat inter
5 nativitatem filii et processionem spiritus sancti.

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1 sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R)
Li

9, 10s cf. Matth. 3, 16; Act. 2, 2-3

divinitatis sent.; om. $M_2\beta_1A$ | sive minor non est sent. 9sq. postremo ...
iste om. trin. 9 propter] per sent. F

9, 10 aut] atque OF | aut missus] amissus L; in ora missus G 10sq. ita ...
missus om. A 11 dicitur] dixerunt V | in ea non substantia tr. α | qua]
quae Wig. Ly A; om. α_1 | coaequalis sent.; qualis A | est aequalis tr. Li edd.
est om. GA 12 sed ut] sicut G 12sq. non ... permaneat] pertineat α
13 hominem] hominis A | ut] sic add. Li edd. 14 factae] sunt add. Lov.
factam illi visionem β 15 de creatura inferiore] per subiectam creaturam
sent. | inferiori $\alpha_1 M_2$ Ly R; -ra V | spiritum sanctum om. Li; sanctum om. γ_2
15sq. esse postea destiterunt om. V; esse om. Wig.; postea om. Li 16 adstiterunt A; adstiterit β (-sent.); destitit sent. | numquid α ; enim add. γ_1 O edd.
17 quae α_1 VM₁ O edd.; quod rell. | videre M_2 L; non add. V 18 per om. M_2
L | subiectam] inferiorem sent.

10, 2 filius ... sic] inter genitum filium et processionem spiritus sancti hoc
distat quod filius dei sic trin. | autem om. Ma A | sic est] sicut Ro
2-4 sic ... natus] quomodo sit de patre natus, spiritus vero sanctus ab
utroque procedens, declarasti edd. 2 est om. α_1 3sq. quomodo ... natus]
non quomodo natus sed quomodo datus trin. 4 natus] et add. Ma A
4sq. ideoque ... sancti om. trin. 4 distet F; sit sent. 5 processione L Ly;
-nis Wig.

RESPONSIO

Filius autem solius est patris, non spiritus sancti; spiritus sanctus
 amborum est spiritus, id est patris et filii. Quod si spiritus sanc-
 tus filius diceretur, amborum utique filius diceretur; nullus
 autem filius est duorum nisi patris et matris, quod absit, ut inter
 deum patrem et filium tale aliquid suspicemur, quia nec filius
 *hominum simul et ex patre procedit et ex matre, sed cum (in
 matrem) procedit ex patre, non tunc procedit ex matre, et cum
 procedit ex matre in hanc lucem, non tunc procedit ex patre.
 Spiritus vero sanctus non de patre procedit in filium et de filio
 procedit ad sanctificandam creaturam, sed simul de utroque pro-
 cedit.

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1 sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R)
 Li

10, 7–17 filius ... procedit] cf. Aug. trin. 15, 27, 48 (= in Ioh. tract. 99, 8–9)
 15–17 spiritus ... procedit] cf. XI Conc. Tolet. (PL 84, 453D)

10, 7 autem] natus trin.; om. Ma A O F | solus V Ma F | sancti] sanctus $\alpha_1 \beta_1$ F
 Li edd. (-Lov.) | spiritus sanctus om. $\alpha_1 M_2 \beta$ (-sent.) O F Li edd. 8 est¹
 sent. (tr. post spiritus) γ (-O); om. rell. | quod] qui M_2 G; quia O trin. | si
 spiritus om. Ly 8sq. sanctus om. P Ma trin. 9 filius¹ esse add. β (-sent.) Li
 edd. | amborum ... diceretur γ ; duorum filius diceretur sent.; om. rell.
 10 est om. Ro Ly | duorum nisi γ (-Ly); nisi duorum tr. rell. | ut A O Li edd.
 (cf. Aug. trin. 15, 27, 48); om. sent. Ly Ma F; quod rell. 11 filium] ut add. Ly
 F | suscipimus Ly; suspicetur trin. 12 hominum scripsi (cf. Aug. trin. 15, 27,
 48); hominis vel homines codd. | et¹ γ (-Ly); om. rell. | et (ex) matre procedit
 tr. V F trin. | ex² om. α E trin. Li | sed γ (-Ma); et Ma; que G; quia rell.
 12sq. sed ... matre om. E 12sq. in matrem addidi (cf. Aug. trin. 15, 27, 48)
 13sq. patre ... ex² om. Ma 13sq. et ... patre om. V 14 hanc Wig. Ro
 M_1 (pc.) sent. γ_2 ; hac rell. | lucem α (-V) M_1 sent. γ_2 ; luce rell. | procedit²] et
 add. F trin. 15 filio Ro β_1 16 utrisque Ly 16sq. procedit om. M_1

(11) INTERROGATIO XI

Quomodo intellegendum est illud, quod Iohannes evangelista de spiritu sancto dicit, quod non loquatur a semetipso. Sic enim ait: *Non enim loquitur a semetipso, sed quaecumque audiet loquitur.*

5 RESPONSIO

Non loquitur a semetipso, quia non est a se ipso. Pater enim a nullo est natus, filius a patre est genitus, spiritus sanctus a patre procedens. Ideo non loquitur a se ipso, sed quaecumque audiet loquitur. Audire illi esse est; esse a se non est, sed a patre. Ideo

10 quaecumque audiet loquitur.

α (α_1 (L G) α_2 (M₂ V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M₁ sent.) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F trin.) R) Li 11, 8 quaecumque expl. A 10 loquitur expl. sent.

11, 4 Ioh. 16, 13

11, 6 non¹ ... ipso] cf. Aug. c. serm. Arr. 23, 20 (CCSL 87A, p. 231, 27–28 *ubi multa similia colliguntur* Secundum hoc itaque 'Spiritus sanctus non a se ipso loquitur, quia non est a se ipso', qui de patre procedit) 6–10 pater ... loquitur] cf. Aug. in Ioh. tract. 99, 4 (Pater quippe solus de alio non est. Nam et filius de patre natus est et spiritus sanctus de patre procedit ... non ergo loquetur a semetipso, quia non est a semetipso, sed quaecumque audiet loquetur ... audire illi scire est, scire vero esse)

11, 2–4 quomodo ... loquitur²] de eo quod a Iohanne dicitur, quod spiritus sanctus non loquitur a semetipso, sed quaecumque audiet loquetur trin. 2 illud quod] sermo quem Wig.; dicit add. γ_1 O qui codd. om. dicit post sancto 3 dicit om. F | quod] quia Wig.; qui G; om. Ro | loquetur E edd.; loquitur Wig. G Ro M₁ Ly O 3sq. sic ... semetipso om. V Ro β_1 (ac. P) R 4 non enim] quia non Ma A | loquetur A F Li edd. | loquetur Ro E M₁ FR Li edd. 6 loquetur edd. | loquitur ... non om. P | semetipso Ly Ma R Li (ac.) edd. 7 est natus] genitus est Ma; est om. Wig. | patre²] et filio add. M₁ sent. Ly edd. *perperam* (cf. Aug. in Ioh. tract. 99, 4: filius de patre natus est et spiritus sanctus de patre procedit) 8 semetipso Ly Ma R edd. | audit β_1 edd. 9 loquetur F trin. Li | esse² om. Wig. sent. R trin.; autem add. edd. | sed] nisi G 10 audit edd. | loquetur FR (pc.) trin. Li

(12) INTERROGATIO XII

Quid est, quod dicit apostolus Paulus ad Romanos scribens: *Nam quid oremus inquit sicut oportet, nescimus; sed ipse spiritus postulat pro nobis gemitibus inenarrabilibus. Qui autem scrutatur corda, scit quid desideret spiritus, quoniam secundum deum postulat pro sanctis?* 5

RESPONSIO

Modus est iste locutionis, qui frequenter in scripturis sanctis invenitur; sicut dicit deus ad Abraham *Nunc cognovi, quod timeas deum*, hoc est 'cognoscere te feci', sicut dicit apostolus *Nunc cognoscentes deum, immo cogniti a deo*. Nempe omnia in praesentia dei sunt: Antequam fiant, praesentia sunt, et futura iam facta sunt. Quomodo dicit *cogniti a deo* nisi faciente deo, ut cognoscamus deum? Sic et hic scribitur spiritus sanctus genere pro nobis, id est gementes nos facere infundendo nobis caritatem in 15

$\alpha(\alpha_1(LG)\alpha_2(M_2VWig.)Ro)\beta(\beta_1(PE)M_1)\gamma(\gamma_2(OFtrin.)LyMaR)Li$

12, 2–6 Rom. 8, 26–27 9s Gen. 22, 12 10s Gal. 4, 9

12, 8–11 modus ... deo] cf. Aug. gen. ad litt. 4, 9 8–19 modus ... facit] *talia saepius apud Augustinum*; cf. e. g. gen. c. Man. 1, 22, 34; enn. 58, 1, 9; contra Max. 1, 9 et 2, 19

12, 2 est γ_1ORLi edd.; sit *rell.*; quod spiritus sanctus pro nobis interpellare dicitur *add. trin.* | dicit apostolus] de eodem spiritu *Wig.* | apostolus Paulus dicit *tr. \gamma_1*; Paulus apostolus *tr. OF*; apostolus *om. trin.* | scribens] ait *add. Wig.* 3 inquit *om. \gamma_1trin.* | spiritus *om. O* 5 quod desiderat *Wig.* quoniam] quia M_1OF edd.; qui β_1 ; quem α_1M_2

8 est $\gamma_2(-trin.)MaR$; *om. rell.* | qui] quae VG ; *om. Li* edd. 9 sicut dicit] est sicut deus dicit *trin.* | dominus α_1FLi edd. | quod] quia *Wig. G*; quoniam γ_2 times $MaO(ac)F$ 10 hoc] id γ_1 | feci] *app. 1N* *add. \gamma_1* (cf. p. 420) | sicut ... apostolus] et Paulus ad Corintheos dicit γ_1 | nunc] non $\alpha(-G)F$; estis *add. O* 10sq. agnoscentes *Ro*; cognoscitis β_1 ; autem cognovistis γ_1 11 immo] nunc *add. Li* edd. | cogniti] estis *add. \gamma_1* | nempe γ ; semper *rell.* | praesentia PLy 12 dei sunt *om. Wig.*; sunt *om. G* 12sq. antequam ... sunt² *om. V* 12 praesentia PLy 12sq. sunt² ... sunt *om. R* 12 et *om. O* | quasi iam facta sint *trin.* 13 dicit] tamen dicitur *R*; dicitur *RoLi*; nunc dicimur *edd.* 14 sicut EM_1R 15 infunde *Ma*; infudit *V*; infundit α_1M_2Li ; infundit enim *edd.*

deum et proximum. Sicut dicimus 'laetus dies', quod laetos facit, aut 'tristis', quod tristes facit, aut 'laeta epistola', quod laetos facit, ita et hic gemere dicitur spiritus sanctus, eo quod nos gementes facit.

(13) INTERROGATIO XIII

Cum Iudaei signum peterent a domino et salvatore nostro, respondit illis: *Generatio haec signum quaerit et signum non dabitur ei nisi signum Ionae prophetae. Sicut enim Ionas fuit in ventre ceti*
 5 *tribus diebus et tribus noctibus, ita erit filius hominis in corde terrae*
tribus diebus et tribus noctibus. Adproba ergo, quomodo fuerit in
 inferno tribus diebus et tribus noctibus, cum die sexta sabbati,
 quae est parasceve, hora nona emisit spiritum et prima sabbati
 ante lucem, quae est dominica, resurrexerit. Ecce, non sunt tres
 10 dies pleni nec tres noctes.

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1) γ (γ_2 (O F trin.) Ly Ma R) Li
 12, 16 facit expl. trin.

13, 3–6 Matth. 12, 39–40

12, 16 dicitur O edd. | quod] quos PM_1Ma ; quia O trin. | laetos] homines
 add. O | faciat VOF 17 quod¹] quos M_1MaR ; quae Wig. G | quod²] quos
 Wig. L PM_1MaR ; quia O 18 faciat $V\gamma_2$ (O ac.) Ly 18sq. ita ... facit om.
 γ_2 (O ac.) 19 faciat $V\gamma_1$; app. 1 O add. γ_1 (cf. p. 421)
 13, 2 domino] Iesu Christo add. O | et om. $G\beta$ edd. (-Lov.) 3 haec] prava
 add. F; prava et adultera add. Wig.; adultera add. edd. 4 fuit Ionas tr.
 α_2 (- M_2) L Ma OR 5sq. ita ... noctibus om. F 5 erit] et add. M_2GPM_1 edd.
 6 adprobo R; -bat Ma; -bare V 6sq. in inferno fuerit tr. edd. 7 inferno]
 corde terrae Wig. 8sq. quae ... lucem om. Ma 8 emisit α_2 (-Wig.)
 9 resurrexerit Ma O (ac.) Li edd.; *resurrexit rell.

RESPONSIO

Antiqui patres nostri hoc senserunt, quod prima dies, quae est parasceve, a parte ultima totus et dies resurrectionis a parte prima totus cum noctibus suis debeat computari.

(14) INTERROGATIO XIV

Cum repromittat dominus noster Iesus Christus sanctis suis, quod in resurrectione fulgeant sicut sol, quare ipse dominus in resurrectione non fulsit?

RESPONSIO

5

Clarificata carne utique resurrexit, sed noluit in ea clarificatione discipulis suis apparere, quia non possunt oculis isti illam clarita-

α (α_1 (L G) α_2 (M_2 V Wig.) Ro) β (β_1 (P E) M_1) γ (γ_2 (O F) Ly Ma R) Li 14, 4 fulsit
expl. L

14, 2s cf. Matth. 13, 43

13, 12–14 antiqui ... computari] cf. Aug. cons. ev. 3, 24, 66 (Computantur autem tempora ... medium diem, hoc est sabbatum, totum diem accipiamus, id est cum sua nocte, illos autem qui eum in medio posuerunt, id est parasceven et primam sabbati, quem diem dominicum dicimus, a parte totum intellegamus); trin. 4, 6, 10; epist. 102, 34 14, 6–11 clarificata ... potuerunt] cf. Aug. civ. 22, 19 (Quae claritas in Christi corpore, cum resurrexit, ab oculis discipulorum potius abscondita fuisse quam defuisse credenda est. Non enim eam ferret humanus atque infirmus aspectus, quando ille a suis ita deberet attendi, ut posset agnosci)

13, 12–14 antiqui ... computari] Nos intellegimus totum ex parte, ut eo, quod mortuus est in parasceve, unum diem supputemus et noctem et sabbati alteram; tertiam vero noctem, quae diei dominicae mancipatur, referamus ad exordium diei alterius. Nam nox non procedentis diei est, sed sequentis idem principium futuri, non finis praeteriti (= Hier. in Ion. 2, PL 25, 1131C) V 12 nostri] non Wig.; mei E; om. G | quod] quia Wig.; qui G; ut β Li edd. 12sq. prima ... totus] hic tolerandum esse arbitror 13 tota Li 13sq. totus ... totus] et ultima quae est dominica a parte prima tota edd. 13sq. et ... totus γ (Ly); om. rell. 13 dies] in die R | prima] vespere prima add. Ma 14 debeant Ma; debebat M_2 G | computari] app. 1 P add. γ_1 (cf. p. 421); et ita denominando a parte totum tres dies fuerunt; ultima pars feriae sextae totum sabbatum et prima pars dominicae cum suis noctibus add. edd. 14, 2 suis om. edd. (-Lov.) 3 fulgebunt edd. (-Lov.) 4 resurrectione] sua sic add. edd. | fulgit α_1 M_2 ; fulget V Ro

tem perspicere. Si, antequam moreretur pro nobis et resurgeret, quando transfiguratus est in monte, discipuli sui eum videre non potuerunt, sed prae timore in terram ceciderunt, quanto magis iam clarificata carne domini *eum videre non potuerunt!

(15) INTERROGATIO XV

Marcus evangelista narrat dominum hora tertia crucifixum, Iohannes autem sexta. Cui potius credendum est ex his duobus?

RESPONSIO

5 Et ille verum dixit et ille similiter. Igitur hora tertia clamaverunt Pilato Iudaei: *Crucifige, crucifige eum*. Milites autem hora sexta crucifixerunt. Igitur quod illi lingua, ii manibus, ne viderentur Iudaei non crucifigere dominum. Ideo evangelista posuit 'hora tertia', quia non tantum illi occiderunt, qui ministerium impleverunt, sed etiam et illi, qui clamaverunt. In eis completum est,

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G Ro) \beta (\beta_1 (P E) M_1) \gamma (\gamma_2 (O F) Ly Ma R) Li$

14, 9s cf. Matth. 17, 1–8 15, 2 cf. Marc. 15, 25 3 cf. Ioh. 19, 14 6 Luc. 23, 21

15, 5–13 et¹ ... occiderunt] cf. Aug. cons. ev. 3, 14, 42 (ostendere voluit eos magis crucifixisse, qui clamaverunt, ut crucifigeretur, quam illos, qui ministerium ... praebuerunt); in Ioh. tract. 117, 19, 2; en. 63, 4–5; Euch. instr. 1 (CCSL 66, p. 146, 1143–147, 1155)

6 quia clarificata β | ea] illa O 7 suis *om. Ma* | possint $\alpha (-Ro) M_1$; possent *Li edd.* | isti γ ; suis *edd.*; *om. rell.* | illam] talem αLi *edd.*

14, 8 praespicer $\alpha_2 (-Wig.)$; prospicer *Wig.*; respicer *G*; aspicer γ_1 | si] enim *add. edd.* 10 sed ... ceciderunt *om. Li* 11 iam $\gamma_1 \gamma_2$; *om. rell.* clarificatam carnem O | eum *scripsi*; eam *codd. (om. F)* | non *om. FLi*

15, 5 et¹ ... similiter] utrisque omnimodis scias esse credendum *Wig.* | igitur] nam *edd.* 6 Iudaei *om. αLy* | autem] secundum evangelio Iohannis *add. γ_1* 7 crucifixerunt] eum *add. $V \gamma_1$ edd.*; *app. 1 Q add. γ_1 (cf. p. 422)* | lingua] hoc *add. $Ro O$ (pc.) Li edd.* | ii $\gamma_1 FR$; illi $V \beta$; isti $Ro O$ (pc.) *Li edd.*; in $\alpha_2 (-V)$; *om. G* | manibus] Iudaei *add. V* ; fecerunt *add. γ_1* ; effecerunt *add. edd.* | ne] autem *add. edd.* 8 crucifixisse *edd.* 8sq. horam tertiam $\alpha_2 (-V)$; cucifixum dominum *add. edd.* 9 occiderunt] crucifixerunt βLi *edd.* 10 etiam et $\gamma_1 O R$; et *edd.*; etiam *rell.* | clamaverunt] crucifige crucifige eum propter quod *add. γ_1* | completum est in eis *tr. O* | eis] tunc *add. G*; enim *add. edd.*

quod ait psalmographus: *Filii hominum, dentes eorum arma et sagittae et lingua eorum machaera acuta*. Vides, qualem gladium habuerunt, unde hora tertia dominum occiderunt.

(16) INTERROGATIO XVI

Cum deus omnia bona creaverit nihilque sit, quod non ab illo sit conditum, unde malum?

RESPONSIO

Malum natura non est, sed privatio boni hoc nomen accepit. 5
Denique bonum potest esse sine malo, malum non potest esse sine bono nec potest esse malum, ubi non fuerit bonum. Ac per hoc dicimus et angelum bonum et angelum malum et hominem bonum et hominem malum. Sed 'bonum', quod angelus, 'malum', quod vitiosus; 'bonum', quod homo, 'malum', quod vitiosus. 10
Ideoque quando dicimus 'bonum', naturam laudamus, quando dicimus 'malum', non naturam, sed vitium, quod inest bonae naturae, deprehendimus.

α (α_2 M_2 V $Wig.$) G Ro) β (β_i (PE) M_1) γ (γ_2 (OF) Ly Ma R) Li

15, 11s Ps. 56, 5 16, 2 cf. Gen. 1, 31

16, 5–13 malum ... deprehendimus] cf. Aug. gen. ad litt. 8, 14 (neque enim ulla natura malum est, sed amissio boni hoc nomen accepit); civ. 11, 9 (mali enim nulla natura est, sed amissio boni mali nomen accepit); ench. 4, 12–13; div. qu. 6; Euch. instr. 1 (CCSL 66, p. 83, 117–84, 127); Taio sent. 1, 15 (PL 80, 448A)

15, 11 psalmigraffus $Wig.$ G γ_2 (O $ac.$) 12 sagitta V Ro γ_1 | quale $Wig.$ ($pc.$) M_1 Ly | gladium] gaudium $Wig.$; 'machaeram' expectares 13 unde] Iudaei add. γ_1

16, 2sq. cum ... malum om. Ro 2sq. conditum sit tr. edd.; sit om. G

5–7 sed ... bonum] app. 1 R praebet γ_1 (cf. p. 422) 6 malo] sed add. edd. 7 esse] sine add. α 10 vitiosus γ_1 γ_2 Li edd.; vitiosum rell. 10sq. bonum ... vitiosus om. P ($ac.$) Li 11sq. bonum ... dicimus om. Ly 12 quid $Wig.$; qui M_2 G Ro E Ma ; quia Ly | inest] est α ($-V$) E edd.; om. V Li 13 naturae] contrarium add. edd. ($-Er.$) | reprehendimus P Ma Li edd.

(17) INTERROGATIO XVII

Omnes angeli aequales an inaequales creati sunt? Et si aequales, cur non omnes firmi et stabiles fuerunt? Si vero inaequales, quo merito alii praescientiam suae stabilitatis accipere meruerunt et
5 alii futurum suae ruinae casum minime praevidere potuerunt?

RESPONSIO

PL Omnes quidem angeli aequales creati sunt, sed cadentibus illis per
739 superbiam ceteri domino pia obedientia cohaeserunt accipientes certam scientiam suae stabilitatis, quod illi numquam habuerunt.
10 Et sic sunt gratia dei in omnibus circumdati, ut numquam possint cadere a beata vita, qua fruuntur domino cohaerentes.

(18) INTERROGATIO XVIII

Quomodo intellegendum est, quod dicit *deus in Genesi *Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram?*

α (α_2 (M_2 V Wig .) G Ro) β (β_1 (P E) M_1) γ (γ_2 (O F) Ly Ma R) Li

18, 2s Gen. 1, 26

17, 7–11 omnes ... cohaerentes] *cf.* Aug. ench. 9, 28 (ceteri pia obedientia domino cohaeserunt, accipientes etiam, quod illi non habuerunt, certam scientiam, qua essent de sua sempiterna et numquam casura stabilitate securi); civ. 12, 1; gen. ad litt. 11, 19

17, 2 creati] facti Ly F 4 praescientiam $\gamma_2 R$; praesentiae Wig . (*ac.*) Ro β ; praescientiae *rell.* | stabilitate Ro E Ly ; stabilitatem P M_1 Li *edd.* 5 futuram β (P *ac.*); futura α_2 ($-V$) G ; futurae VR | suae ruinae] verum in se Ro | praevidere] non *add.* β_1 (P *ac.*)

7 aequales] naturaliter quidem in (*om.* Ma) creatione mutabiles (quidem *add.* Ma) tamen aequales ab incommutabili deo *add.* γ_1 | illis] aliis γ_1 8 superbiam] illi *add.* γ_1 | ceteri *om.* Ma | pia obedientia domino *tr.* γ_1 | adhaeserunt Wig .; cohaerentes γ_1 | accipientes] sic acceperunt γ_1 ; *app.* 1 S *add.* γ_1 (*cf.* *p.* 423) 9 scientiae V γ_1 | suae *om.* γ_1 | que G ; quam α_2 ($-M_2$) Ro Li *edd.* 9sq. quod ... et *om.* γ_1 10 et] sed α_2 ($-Wig$.) Ro ; *om.* G | gratiae γ_1 11 quae] quae α_2 ($-Wig$.) G ; semper *add.* Ly | perfruuntur Wig . | cohaerentes] *app.* 1 T *add.* γ_1 (*cf.* *p.* 423)

18, 2 quomodo ... est] quid sibi vult intellegi Wig . | dicitur O R ; legitur Wig . | deus Li *edd.*; *om.* *rell.*

RESPONSIO

In mente, id est in ratione et intellegentia. Ipsa itaque mens, 5
 quando cogitat ea, quae sunt aeterna, tunc vere imago dei dicenda
 est: Cogitando aeterna vir est, sicut dicit beatus Paulus apostolus
Vir non debet velare caput suum, cum sit imago et gloria dei, id est
 quantumcumque se extenderit in id, quod aeternum est, tanto
 magis inde formatur ad imaginem dei, et ideo non est cohibenda, 10
 ut se inde contineat ac temperet. Quando vero ea agit vel cogitat,
 quae sunt temporalia, mulier appellatur: Tunc non est dicenda
 imago dei et propterea debet velare caput suum, ne nimium sit
 eius ad inferiora progressio et, cum licita agit, illicita
 concupiscat. 15

(19) INTERROGATIO XIX

Primus homo mortalis factus est an immortalis?

RESPONSIO

Et mortalis secundum aliam et immortalis secundum aliam 5
 causam. Tale itaque corpus habebat primus homo, quale et nos,
 sed sine peccato. Non enim habebat legem in membris suis

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G Ro) \beta (\beta_i (PE) M_i) \gamma (\gamma_2 (OF) Ly Ma R) Li$

18, 8 I Cor. 11, 7 19, 6s cf. Rom. 7, 23

18, 5–15 in¹ ... concupiscat] cf. Aug. trin. 12, 7, 9–10; gen. ad litt. 3, 22
 19, 4–16 et¹ ... faceret] cf. Aug. gen. ad litt. 6, 20–28 (...et mortale secundum
 aliam et immortale secundum aliam causam dici poterat ... primus homo
 creatus est immortalis, quod ei praestabatur de ligno vitae, non de constitui-
 one naturae ... mortalis ergo erat conditione corporis animalis); civ. 13, 23

18, 5 in¹ ... intellegentia] in mente est ratio et intelligentia *edd.*; *app. 1 U*
praebebet γ_1 (cf. p. 424) 6 vero α_2 (-Wig.) Ro γ_1 7 est¹] et *add. edd.* | dicit ...
 apostolus] ait Paulus apostolus *edd.* 8 et gloria γ ; gloria Ro; gloriae *rell.*
 8sq. id ... extenderit] quantoque se magis extenderit *edd.* 9 id] eo β
 10sq. et ... temperet *om. F* 11 ut se inde *om. Ly* | inde se *tr. β Li edd.*
 contineat] prohibeat γ_1 | vel] et *Li edd.* 13 nimia *edd.* 14 eius] et
 α_2 (-Wig.) Ro; *om. Wig. G* | regressio O 15 concupiscit *G β (P ac.) Ma*
 19, 4sq. aliam¹ ... causam] alia ... alia *Wig.* 5 itaque] ergo *Wig.* 6 peccato]
 corruptione O (*pc.*)

- repugnantem legi mentis suae, sed hoc utique meruit post praevaricationem. Igitur animale corpus habuit Adam, sed ut non senesceret nec deficeret: Per illius ligni virtutem sustentabatur,
- 10 quod in paradiso vitae nomen acceperat. Quapropter si dei praeceptum servasset, obedientiae merito in illud corpus spiritale, quale sanctis in resurrectione promittitur (...) postmodum commutandum. Ac per hoc poterat non mori, si deo pia obedientia cohaesisset. Non enim sic factus fuerat, ut non posset mori sicut
- 15 ceterae naturae, quae omnino mori non possunt, sed ita, ut obedientia inmortalem, inobedientia mortalem faceret.

(20) INTERROGATIO XX

Quid est, quod dicit beatus apostolus Paulus *Caro et sanguis regnum dei non possidebunt?*

α (α_2 (M_2 V W ig .) G R o) β (β_1 (P E) M_1) γ (γ_2 (O F) L y M a R) L i 19, 16 faceret
expl. V Wig.

19, 10 *cf.* Gen. 2, 9 20, 2s I Cor. 15, 50

19, 7 lege W ig . γ_1 ; legem α ($-W$ ig .) | suae *om.* M_2 G R o γ_1 R | hoc γ ; *om. rell.* itaque M a | promeruit γ_2 *edd.* 8 habebat R o F 9 deficeret] quia *add.* γ_1 virtutem] quae *add.* G R (*ac.*); quam *add.* R o L i (*ac.*); quo *add.* W ig . M_1 ; qua *add.* α_2 ($-W$ ig .) β_1 R (*pc.*) L i (*pc.*) *edd.* | sustentabat α 10 quod M_1 O L i *edd.*; qui *vel* que *rell.* | paradiso] ipso R o L i 10sq. praecepta V G R o L i *edd.* 12 lacunam indicavi (*de re cf. Aug. gen. ad litt. 6, 24–25*); permansisse R o ; permansisset L i A m . E r .; in γ_1 ; esset L o v . M a u r .; *om. rell.* 12sq. commutandus L i (*pc.*); fuisset *add.* O (*sl.*); *app. 1* V *add.* γ_1 (*cf. p. 425*) 13 deo γ_2 L y R ; dei α ; dei praeceptis L i *edd.*; opera β ; *om. Ma* | piae W ig .; piam F ; *om. \beta* obedientiam F ; obedientiae W ig . β 14 adhesisset O ; cesisset γ_1 ; dedisset F ; compleret M_1 | enim] et *add.* R o L i *edd.* | possit α ($-G$; W ig . *ac.*) β_1 L y | sicut] et *add.* α ($-V$) L i 15 quae ... possunt *om. F* | non *om. Wig. (pc.) \beta* (M_1 *ac.*) 16 faceret] *app. 1* W *add.* γ_1 (*cf. p. 425*)
20, 2 beatus *om. \gamma_2* *edd.*

RESPONSIO

Ex hoc testimonio multi minus intellegentes ac per hoc haeretici 5
 adserunt hominem non posse in eadem, qua defunctus est, carne
 resurgere; sed tollentes veram carnem nescio quale corpus aere-
 um, quod numquam habuit, homini post resurrectionem adtribu-
 unt. Quod valde absurdum considerantibus ipsam sententiam
 adprobatur: *Caro et sanguis* inquit *regnum dei non possidebunt*. Et 10
 hoc idem apostolus exponens quodam modo subsecutus adiunxit:
Neque corruptio incorruptelam possidebit. Quibus scribebat apo-
 stolus? Nempe his, qui dicebant: *Manducemus et bibamus, cras*
enim moriemur. Hos redarguens beatus apostolus Paulus carnem
 et sanguinem, id est opera carnis et sanguinis, non posse adipisci 15
 regnum dei declarat. Nam si proprie hic substantia carnis accipi-
 enda est, quid dicent de his, quibus scribit idem apostolus *Vos*
autem in carne non estis, sed in spiritu? Numquidnam carnem non
 habebant Romani, quibus apostolus scribebat? Sed *In carne* in-
 quit *non estis*, id est: Non estis carnales, non facitis opera carnis, 20

M₂ G Ro β (β₁ (PE) M₁) γ (γ₂ (OF) Ly Ma R) Li

20, 12 I Cor. 15, 50 13s I Cor. 15, 32 17s Rom. 8, 9

20, 5sq. ex ... adserunt] *cf.* Aug. gen. ad litt. 7, 9 (Neque enim non omnes
 haeretici scripturas catholicas legunt nec ob aliud sunt haeretici nisi quod eas
 non bene intellegentes suas falsas opiniones contra earum veritatem pervica-
 citer adserunt) 5–9 ex ... adtribuunt] *cf.* XI Conc. Tolet. (PL 84, 457B)
 5–32 ex ... miseriam] *cf.* Aug. epist. 205, 5 (carnis et sanguinis nomine opera
 carnis et sanguinis intellegantur); contra adv. leg. 2, 22; retr. 1, 17

20, 5 minus *om. Ly* | ac per hoc *om. Ma* | haeretice *edd.* 7 veracem O
 qualem *M₂ E Ma* 7sq. aerium *EFR edd.*; *lnp. M₂* 8 quod] quae *M₂ G E*;
 qualem *Ly*; quem *Ma* 9 ipsa sententia *M₂ G Ro Ly R Li* 11 hoc] haec *G*;
om. Ro E Li edd. | apostolus] *Paulus *add. β γ₂ Li edd.* 12 incorruptionem *β*
edd. | scribit *Ro (pc.) β₁ Li*; scripsit *M₁* 13 eis O | manducemus et bibamus]
 hodie manducemus *R* 14 hos] nos *M₂ G Ro* | redarguens] arguerit *G*; arguit
Maur. | Paulus apostolus *tr. M₂ G β R edd.* | Paulus] dicens *add. edd.* 15 id
 γ; hoc *rell.* | posse] dicit *add. R* 16 declarat γ₁; dicit *Li*; dicebat *F*; *om. rell.*
 nam si] nisi *M₂ G Ro* | proprie γ₂ *Ma Li*; propria *rell.* (hic propria / -e *tr. M₂ G*
Ro Li) 17 dicent] dicendum γ₁ 18sq. carnem ... Romani γ₁ γ₂; Romani
 carnem non habebant *tr. rell.* 19 quibus] ista *add. Ma*

quae inimica sunt deo, quae *legi dei non subiciuntur*. Qui autem in carne sunt inquit deo placere non possunt. Ecce qualis caro regnum dei non possidebit. Nam quod homo in eadem, qua moritur, carne resurgat, dominus noster Iesus Christus post resurrectionem suam dubitantibus discipulis et putantibus se spiritum videre respondit: *Palpate et videte, quia spiritus carnem et ossa non habet sicut me videtis habere*. Ac per hoc credimus hominem non tantum cum carne et ossibus, sed etiam cum sanguine vel quidquid ad naturam eius pertinet resurgere, sed sine ulla corruptione. Erit illi semper aeterna vita, aeterna felicitas contemplan-
 25 PL do trinitatem deum. Igitur sicut iusti cum sua carne ad aeternam
 740 felicitatem, ita impii ad aeternam resurgent miseriam.

(21) INTERROGATIO XXI

Genesis exordium est: *In principio fecit deus caelum et terram*. Si primo omnium factum est caelum et terra, angeli postmodum facti sunt? Si ante angeli facti sunt, non primo omnium fecit deus
 5 caelum et terram.

$M_2 G R o \beta (\beta_1 (P E) M_1) \gamma (\gamma_2 (O F) L y M a R) L i$ 21, 2 Genesis *inc. V Wig. A*

20, 21 Rom. 8, 7 21s Rom. 8, 8 26s Luc. 24, 39 21, 2 Gen. 1, 1

20, 21 dei *om. $\beta (M_1 ac.)$* 22 possunt *app. 1 X add. γ_1 (cf. p. 426)* 23 possidebit] ostendimus et quomodo non secundum carnem, sed secundum spiritum vivamus donante domino declaravimus *add. γ_1* 25 se *om. $\beta (M_1 ac.)$*

28 cum¹ *om. $E M_1 L y$* 30 illis *P $\gamma_2 L y$ | vita] ac add. G; et add. edd.* 31 ad *om. $\beta (P ac.)$* 32 miseriam] et poenam *add. γ_1*

21, 2 exordium γ ; principium *rell. | est] habet $A m.$ (est $mg.$) $E r. L o v.$ | fecit] creavit *Wig.* 2sq. si ... terra γ ; *om. rell.* 3 primum *L y R* 4 sunt¹] an non *add. edd. | si] enim add. edd. | si ... sunt om. V | angeli ante tr. α ; angeli postmodum $L i$ | angeli *om. M_1 | non] in Ro; om. $L i$ | primum βA | fecit] creavit $Wig.$***

RESPONSIO

Quando facta sunt simul sidera ait scriptura *laudaverunt me voce magna omnes angeli mei*. Quarto enim die facta sunt sidera, et iam erant angeli. Neque enim die tertio neque secundo facti sunt; in his enim apparet, quae facta sunt: Tertio enim die scilicet terra 10 ab aquis discreta est; secundo etenim factum est firmamentum, ubi sol et luna discurrunt et sidera. Porro primus dies ipse est angelica natura, quae primo caeli nomine nuncupata est. Unde evidenter ostenditur primum diem spiritalem factum, id est angelicam naturam, et sic hoc caelum, quod oculis cernimus. 15 Nam quod ait *In principio fecit deus caelum et terram*, non 'primo omnium', sicut ais, sed *in principio*, id est in filio, immo per filium fecit deus omnem spiritalem corporalemque creaturam, quae caeli et terrae nomine appellata est. Nam quod ipse sit principium, de se interrogantibus Iudaeis, quis esset, respondit: 20

α (α_2 M_2 V W i g) G R o) β (β_1 (P E) M i) γ (γ_1 (L y M a A) γ_2 (O F) R) L i

21, 7s Iob 38, 7 (LXX) 16 Gen. 1, 1

21, 7–31 quando ... natura] *cf.* Aug. gen. ad litt. 1, 1–2; civ. 11, 9; gen. ad litt. in p. 3 11sq. secundo ... sidera] *cf.* Aug. gen. ad litt. 1, 9 (Secundo enim die factum est firmamentum, quod rursus caelum appellavit) 16–21 nam ... vobis] *cf.* Aug. gen. c. Man. 1, 2, 3 (...deum fecisse caelum et terram non in principio temporis, sed in Christo, cum verbum esset apud patrem, per quod facta et in quo facta sunt omnia. Dominus enim noster Iesus Christus, cum eum Iudaei, quis esset, interrogassent, respondit 'Principium, quod et loquor vobis'); *talia saepius apud Augustinum; cf. e. g. s. 1; civ. 10, 24*

21, 7 simul *om. Ma A* 7sq. voce magna *post mei tr. codd. praeter* γ 8 omnes *om. Wig.* 8sq. et iam angeli erant *tr. β Li edd.*; et inerant angeli F 10 apparent O | tertia $Wig. \beta$ | enim²] scilicet $\gamma_1 F$; *om. Wig.* | die] arida *add. O (pc.) Li edd.* | scilicet *om. $\gamma_1 F$* 11 secunda $Wig.$ | etenim γ_2 (die *add. FA R*; *om. Wig. Li*; enim *rell.* | est² *om. GLy* 12 ipsa $V Ly$ 13 angelica] angeli A | nuncupata est] nuncupantur A 14 ostendit α_2 ; ostende Ro | primo die $G \beta Ly$ *edd.* | factam $M_2 G R o \beta$ *edd.* | id est *om. O* 15 angelica natura $Ly Ma R$ | sic] si $Ro R Li$; *om. Ma* 16 fecit] creavit $Wig.$ | non] est *add. edd.* 17 ait $V \beta \gamma_1$ 18 deus *om. γ_2* | omnem] omnia $Ly Ma$; celum A | creaturam] naturam $\beta Am. (mg.)$ 19 quae] et *add. O edd.* 20 principium ... respondit *om. V* | se] ipso *add. γ_1*

- Principium, qui et loquor vobis.* Primo igitur voluit *caelum et terram* velut quandam spiritalem corporalemque materiem dicere et sic, quemadmodum singillatim facta sunt, ordinem texere. Quod enim dixit 'caelum', hoc mihi videtur dixisse aquarum
- 25 'abyssum' tenebrosam: Adhuc quodam modo fluitantem vitam, nisi convertatur ad creatorem et *fiat lux* et contempletur trinitatem deum esse in deo. Neque enim ita dicimus, ut ista materies praecedat formam suam sicut praecedit lignum arcam, sed sicut praecedit vox verbum, neque enim tempore, sed origine. Igitur
- 30 prima creatura lux non ista, quae quarto die facta est, sed spiritalis, id est angelica natura.

(22) INTERROGATIO XXII

Spiritus dei ferebatur super aquas. Localiter ferebatur sicut sol et sidera an inlocaliter?

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G Ro) \beta (\beta_1 (P E) M_1) \gamma (\gamma_1 (Ly Ma A) \gamma_2 (O F) R) Li$

21, 21 Ioh. 8, 25 26 Gen. 1, 3 22, 2 Gen. 1, 2

21, 28sq. lignum ... verbum] *cf.* Aug. conf. 12, 29 (...neque enim priore tempore sonos edimus informes sine cantu et eos posteriore tempore in formam cantici coaptamus aut fingimus, sicut ligna, quibus arca ... fabricatur; tales quippe materiae tempore etiam praecedunt formas rerum, quae fiunt ex eis)

21, 21 qui] quia $P \gamma_1 (Ma ac.) R$ 22 quendam $\alpha_2 (-M_2)$ | materiem $\alpha_2 (-Wig.)$
 $Ro Ly A R$; creaturam $Li Lov. (mg.)$; materiam *rell.* 23 ordine $\beta_1 Li$ *edd.*
 24 dixisse videtur *tr.* $\alpha_2 (-M_2)$ 25 adhuc $Ly A F R (pc.)$; et huc $R (ac.)$; adae *vel*
 ad $\alpha (-Ro) Ma$; ad te Ro ; ad α adhuc O ; adhuc ad ea $\beta (atque P)$; antea Li *edd.*
 (*-Maur.*); atque *Maur.* (*cf. Aug. gen. ad litt. 1, 5*) | quemadmodum P ; quod
 admodum $M_1 \gamma_1$ | fluctuantem $Ly Ma$; fuit ante A 26 nisi] non O
 26sq. trinitatem] aeternitatem $Ly Ma$; *om. Wig.* 26sq. trinitatem ... in]
 creatorem A 27 deo] deum $\alpha (-G) Ly A R$; domino Ma | enim *om. edd.*
 28 praecedet γ_1 28sq. lignum ... praecedit *om. Li* 28 arcas et α ; arcum sed
 β | sed] et O 29 neque] non *edd.* 30 non] in G ; in *add. V*; est *add. edd.*
 quarta $\alpha_2 (-M_2) G E Ly F (ac.)$ *edd.* 31 natura] intelligenda est (est *om. Ma*)
add. Ly Ma
 22, 2 locabiliter EM_1 | sol *om. A*; et luna vel alia *add. \beta_1 F*; et luna et alia *add.*
 $O (pc.) Li$ *edd.* 3 inlocaliter $\gamma_2 R$; naturaliter Ro ; *aliter *rell.*

RESPONSIO

Spiritus sanctus deus est. Quare non loco continetur aut distendi- 5
 tur neque temporum mutationibus subiacet, sed est ubique prae-
 sens totus. Quo modo sane nominavit creaturam, cui superferri
 diceretur spiritus sanctus non localiter, sed potentialiter. Deus
 non ex indigentia fecit opera sua, sed ex beneficentia, neque
 horum indiget, quae fecit. Indiguus quippe atque egenus amor 10
 subicitur rebus, quas diligit. Quam ob rem non indiguus amor
 superfertur rebus, quas diligit. Ideo dictum est superferri creatu-
 rae spiritum sanctum, quia non ex indigentia operatus est ipsam
 creaturam.

(23) INTERROGATIO XXIII

Dixit deus: Fiat lux. In die dixit an ante omnem diem? Si in die
 dixit, temporaliter dixit; si temporaliter dixit, per aliquam creatu-

$\alpha(\alpha_2(M_2 V Wig.) G Ro) \beta(\beta_1(P E) M_1) \gamma(\gamma_1(Ly Ma A) \gamma_2(O F) R) Li$

23, 2 Gen. 1, 3

22, 5–14 spiritus ... creaturam] cf. Aug. gen. ad litt. 1, 7 (egenus atque
 indigus [vl. indiguus] amor ita diligit, ut rebus, quas diligit, subiciatur ... su-
 perferri dictus est, ne facienda opera sua per indigentiae necessitatem potius
 quam per abundantiam beneficentiae deus amare putaretur); Euch. instr. 1
 (CCSL 66, p. 80, 60–62)

22, 5 sanctus om. A | quare non] qua in re non $\alpha_2(-M_2)$; qua in re G; qua de
 re non Ro Li edd. (-Maur.); quia neque M_2 ; qui non F | loco non tr. M_1
 continetur loco tr. edd. | tenetur M_1 | aut] neque $\gamma_1 F$; nec M_1 ; et Wig.
 6 mutationibus $\alpha_2(ac. M_2)$; motationibus Wig. Ma R; mitionibus uv. A;
 motionibus rell. 6sq. praesens om. O 6sq. totus et praesens A 7 quo
 modo] cum modo $P M_1 \gamma_2 Li$ edd.; conmode Ma | cuius $M_2 Ro M_1 R$ (ac.)
 superferre Wig. Ly 8 deus G $\gamma(-R)$; dicitur Li edd.; om. $M_2 R$; dominus rell.
 9 facit $V \gamma_2 Ma$ | beneficentia $\beta_1 Ma A$ edd.; sua add. Ma 10 *facit $\alpha(-Wig.) \gamma_2$
 Ly Ma | indigus Ro $\gamma_2 R$ (pc.) edd.; indignus $V \beta A Li$ | amor om. $M_1 A$
 11 subiceretur R; subiacetur E; subiacet $P M_1 Li$ edd. 11sq. quam ... diligit
 $\gamma_2 Ma A$; om. rell. 11 indigus γ_2 ; indignus A | amor om. $\gamma_2(O ac.)$ 12 dic-
 tus Wig. 12sq. creaturam Wig. 13 spiritus sanctus $\alpha_2(-M_2) Ro$ | ex om. O
 23, 2 lux] si add. O; et facta est lux add. Li | in diem ... in diem $M_2 G \gamma_1$
 3 si ... dixit om. R

ram dixit. Igitur non est prima creatura lux, quia iam erat, per
5 quam diceret *Fiat lux*.

RESPONSIO

Nec in die dixit nec temporaliter dixit, quia ante omnem pro-
fecto creaturam verbum suum genuit. Dictio itaque dei verbum
est dei. Sed divina scriptura parvulis congruens et quodam modo
10 eos lactans, ut proficiant et cibum spiritalem capiant, voluit
semper per omnem creaturae formationem dictionem dei nuncu-
pare, ut verbi causa, si requiras 'Quomodo facta est lux?', audias
'In verbo dei erat, ut fieret', 'Quomodo factum est caelum?', 'In
verbo dei erat, ut fieret.' Et cetera per ordinem si requiras 'Quo-
15 modo facta sunt?', 'In verbo dei erant, ut fierent'. Hoc enim est
Dixit deus: Fiat lux. Neque enim corporalibus modis loquitur
divina natura nec quotiens dicitur 'Dixit', totiens verba formavit.

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G Ro) \beta (\beta_1 (P E) M_1) \gamma (\gamma_1 (Ly Ma A) \gamma_2 (O F) R) Li$

23, 7–19 nec¹ ... dixit] cf. Aug. gen. ad litt. 1, 9 (...in aliquo die dixit an ante omnem diem?); gen. ad litt. 2, 6 (Non ergo deus totiens dixit 'Fiat illa vel illa creatura', quotiens in hoc libro repetitur 'Et dixit deus'. Unum quippe verbum ille genuit, in quo dixit omnia ... sed eloquium scripturae descendens ad parvulorum capacitatem ... in verbo dei aeterno erat, ut fieret); trin. 1, 1, 2 (sancta scriptura parvulis congruens)

23, 4sq. quia ... lux γ_2 (quem O) *Ma A*; om. *rell*.

7 in diem $\alpha (-Wig.) \gamma_1$ 8 creaturam] post *add.* $\alpha_2 (-Wig.) G$ | genuit] et per verbum omnem creaturam creavit *add.* *Li edd.* | dictio] dicto $\alpha (-M_2) M_1$

9 est dei $\gamma_2 Ly Ma$; dei est *tr. rell.* | quod ad modo *Ma*; quid amodo *Ly*

11 creaturae *P (pc.) Ly Ma FR (pc.) Li edd.*; creaturam *rell.* | formationum O dei om. *Wig.* 11sq. nuncupari *Ma F*; nunc cupare *Ro E* 12 causa] gratia

edd. | si om. $\alpha_2 EA$ | requiramus $\alpha (-G) \beta R Li Lov.$ | est] sit O | audies $\alpha \gamma_2$; audiamus R 13sq. quomodo ... fieret γ_1 *edd.*; quomodo α ; om. *rell.*

13–15 quomodo ... fierent om. *Ro* 13 est *Ma A*; om. *rell.* 14 si per ordinem requiras *tr. O* | si] sic $\beta (P ac.)$ 15 sint $M_2 Ro \beta_1 Li$ *edd.* | erat $P \gamma_2 (O ac.) Ma Li$ | enim est *VG Ro \gamma_1 R*; est om. $P \gamma_2$; est enim *tr. rell.* 16 deus fiat lux om. *A* | lux om. $\gamma_2 Ma$ 17 divina om. *A* | neque O; ne $\alpha_2 (-Wig.) Ro$

quoties ... toties $M_2 E \gamma_2$ *edd.* | dicitur] dixerunt *V* | verbum α (verborum *V*) *R*; verbo $\beta_1 (P ac.) O (ac.)$

Unum enim verbum genuit coaeternum et consubstantivum sibi,
in quo omnia ineffabiliter et intemporaliter dixit.

(24) INTERROGATIO XXIV

Si subito *vidit deus lucem, quod esset bona*, antea nescivit et visio ei PL
contulit scientiam? 741

RESPONSIO

Omne enim opus praecedat voluntas nostra, dum cogitamus, quid 5
operare debeamus. Nemo enim ignorans aliquid operis facit, dum
cogitat, qualiter fiant, quae facienda cogitando disposuit. Et cum
hoc in hominem cadere non possit, ut aliquid ignorans faciat,
quanto magis in deum, qui omnia aeterno et stabili consilio suo,
quae voluit, fecit nec aliter facta et aliter facienda vidit! Eo itaque 10
modo vidit facta, quo viderat facienda.

(25) INTERROGATIO XXV

Et divisit inquit sancta scriptura *lucem ac tenebras*. Omne enim,
quod dividitur, et esse potest. Sicut ergo essentia lucis, ita est et

$\alpha(\alpha_2(M_2 V Wig.) G Ro) \beta(\beta_1(P E) M_1) \gamma(\gamma_1(Ly Ma A) \gamma_2(O F) R) Li$

24, 2 Gen. 1, 4 25, 2 Gen. 1, 4

24, 5–11 omne ... facienda] cf. Aug. gen. ad litt. 2, 6

23, 18 consubstantibus $\beta_1(P ac.)$; consubstantiale(m) *Ro P(pc.) M₁ Ly F edd.*
19 et intemporaliter *om. $\alpha_2(-M_2)$*

24, 2 si *om. Ly A* | *deus vidit tr. edd.* | *bona] an add. $\alpha(-Ro) \beta_1 O(pc.) R (sl.)$*
edd.; *quam add. Ly* | *ante M₁ F edd.* | *eius $\alpha_2(-Wig.) F$; om. Ro 3 contulit]*
quomodo tulit Ro | *scientiam] etiam A*

5 enim *om. $\gamma_1 O(pc.) Li edd.$* (cf. qu. 26, 27, 33, 35, 36, 43; ThLL V, 2, p. 590-1)
praecedet γ_1 | *nostra] nam $\alpha(-Ro)$ 6 *operari $M_2 P(pc.) M_1 \gamma_2 A (pc.) R Li$*
edd. | *nemo] neque Wig.* | *operis $\gamma_2 R$; om. rell.* | *facit] agit F 7 cogitat ...*
facienda om. A | *fiat Ly; faciant Ma 8 hominem EA O edd.*; *homine rell.*
facit A 9 deo β | *stabilito β ; instabili A* | *suo consilio tr. edd.* 10sq. et ...
facta om. Ly 10 facienda] esse add. $\beta edd.$ | *eo] quo α ; hec A 11 quo]*
quod $\alpha_2(-Wig.) \beta_1(P ac.) Ma$; quae G Ro

25, 2 inquit] ait γ_1 | *sancta om. Ly Ma edd.* | *ac $\gamma_2 Ma R$; a rell.* | *tenebris M_2*
G Ro M₁ Li edd. 3 et¹] etiam edd. | et¹ ... *lucis om. A* | *ergo] enim V; est*
add. Wig. γ_2 | et² *om. α*

essentia tenebrarum. Et cur non dixit scriptura 'Vidit deus tenebras, quod essent bonae' sicut de luce dictum est?

RESPONSIO

Deus bona et incommutabili voluntate creavit omnes angelos bonos. Et quia ex his quosdam per superbiam praesciebat casuros per incommutabilitatem praescientiae suae, divisit inter bonos et
 10 malos: Malos igitur appellans tenebras et bonos appellans lucem, in his dicens 'Vidit deus, quia boni sunt', in illis nullatenus dicens, ne peccata, quae sunt tenebrae, adprobare videretur.

(26) INTERROGATIO XXVI

Primum enim diem spiritalem adstruis esse creaturam. Et quomodo habuit *vespere et mane*?

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G Ro) \beta (\beta_1 (P E) M_1) \gamma (\gamma_1 (Ly Ma A) \gamma_2 (O F) R) Li$

25, 11 cf. Gen. 1, 4 26, 3 Gen. 1, 5

25, 7–12 deus ... videretur] cf. Aug. civ. 11, 19–20 (qui potuit etiam priusquam caderent praescire casuros ... ne simul cum luce etiam talibus tenebris testimonium placiti sui perhibuisse videretur); gen. ad litt. 1, 17

25, 4 dicit α | deus *om.* O

7 bonam incommutabilia α_2 (-Wig.) G | incontaminabilia β_1 (P ac.) 8 bonos *om.* Ro Li | et] sed Wig. 9 incommutate praesentiae β_1 (P ac.) 10 et γ (-R); *om. rell.* 11 in his] de bonis *edd.* | vidit deus *om.* Wig. | vidit ... illis *om.* Ro | quia] quod β | in illis] de malis *edd.* 11sq. dicens] dixit Ro Li; hoc dixit *edd.* 12 quae sunt] querunt A | sunt] erant Wig. | viderentur α (-M₂) Ma; videatur Ly

26, 2 enim *om.* γ_1 O (pc.) Li *edd.* (cf. qu. 24, 27, 33, 35, 36, 43) | adstruis FLi *edd.*; astruis O (pc.); adstrues Wig. A; adinstruens Ma; adstruens *rell.* | esse *om.* A | creaturarum α (-G) β (P ac.) R (ac.)

RESPONSIO

Omnis namque creatura, antequam tempore suo fieret, in ipso 5
 dei verbo prius erat ab angelis cognoscenda et sic suo tempore
 facienda. Quapropter ipsa creaturae cognitio in *semetipsa ves-
 pere erat, in deo autem mane, quia plus videtur ipsa creatura in
 deo quam in se ipsa videtur. Creatura plus scilicet videtur in arte,
 qua facta est, quam ipsa in se ipsa, quae facta est. Propterea enim 10
 ait evangelista Iohannes: *Quod factum est, in ipso vita est*. Omnia
 igitur, quae facta sunt et vitam non habent, in ipso verbo dei vita
 sunt; in se ipsis non sunt vita. Caelum et terra [lapis] vitam non
 habent et tamen in deo vita sunt. Vivunt igitur in deo sine initio

$\alpha(\alpha_2(M_2 V Wig.) G Ro) \beta(\beta_1(P E) M_1) \gamma(\gamma_1(Ly Ma A) \gamma_2(O F) R) Li$

26, 11 Ioh. 1, 3–4

26, 5–25 omnis ... perfectionem] *cf.* Aug. civ. 11, 7 (Cognitio quippe creaturae in se ipsa decolorator est, ut ita dicam, quam cum in dei sapientia cognoscitur velut in arte, qua facta est ... quoniam scientia creaturae in comparatione scientiae creatoris quodam modo vesperscit ... in cognitione sui ipsius dies unus est, cum in cognitione firmamenti ... dies secundus, cum in cognitione terrae ac maris ... dies tertius, cum in cognitione luminarium maioris et minoris omniumque siderum dies quartus, cum in cognitione omnium ex aquis animalium natatiliū atque volatiliū dies quintus, cum in cognitione omnium animalium terrenorum atque ipsius hominis dies sextus); gen. ad litt. 5, 5 (cum primam conditionem creaturarum cogitamus ... nec illos dies sicut istos solares nec ipsam operationem ita cogitare debemus, quemadmodum nunc aliquid deus operatur in tempore ... ea, quae simul facta sunt, senario quoque illius diei numero praesentato perficerentur) 9sq. creatura ... est²] *cf.* Aug. gen. c. Man. 1, 8, 13 (...in animo, ubi ars ipsa pulchrior est quam illa, quae arte fabricantur)

26, 5 namque] nunc M_2 (pc); quaeque G ; om. $\gamma_1 O$ (pc) Li *edd.* | tempore suo om. M_1 6 prius] prima A | erat prius *tr.* *Wig.* 7 agnitio β ; cogitatio M_2 7sq. semetipsa vespere *scripsi*; semetipsa vespere γ_2 *edd.*; semetipsis vespere A ; semetipsis vespere *rell.* 8 erat om. *edd.* | autem] erat Li *edd.* 9 deo γ *edd.*; domino *rell.* | videtur¹] videretur $\beta(-P)$; videatur $Ma OR Li$ *edd.*; om. F 10 ipsa¹ om. *Wig.* $Ly O$ | ipsa¹ ... est] *locus fortasse corruptus* 11 est²] erat $G Li$ *edd.* 12 igitur] ergo *edd.* 12sq. et ... vita²] in ipsa non sunt vita Ly 13 ipsis O *edd.*; ipsa *rell.* | vita non sunt *tr.* *edd.* | et $V\gamma(-Ma A)$; om. *rell.* terra] et *add.* M_1 | lapis *seclusi* 13sq. vitam ... sunt om. A 14 domino $\alpha P M_1 Li$ 14–18 vivunt ... ergo om. F

- 15 atque incommutabiliter omnes rationes creaturarum. Ac per hoc plus videntur ab angelis sanctis in verbo dei, ubi sunt vita, quam in se *ipsis, quia scientia angelorum in comparatione dei quodam modo vesperascit. Ergo in cognitione sui primus est dies; in cognitione firmamenti secundus; in cognitione discretionis terrae
 20 ac maris tertius; in cognitione solis ac lunae et stellarum quartus; in cognitione reptilium et volatilium quintus; in cognitione iumentorum et ferarum vel ipsius hominis sextus. Neque enim hi dies solares intellegendi sunt, sed illius diei unius, quem intellegimus spiritalem creaturam, id est angelicam, sexies facta cognitio:
 25 Sexies fecit propter senarii numeri perfectionem. Sed ut de numero et de senarii numeri perfectione aliquid tibi ex scripturis sanctis colligam, libens adesto et te totum ad audiendum praepara. Unus in numeris dividi non potest: Ab ipso enim surgit omnis numerus. Ergo duo dividi possunt, sed pars eius
 30 unus est. Tertii vero pars unus est: Igitur divisio duorum in unum est, divisio trium in unum est. Quid aliud hic numerus

α (α_2 (M_2 V Wig .) G Ro) β (β_1 (P E) M_1) γ (γ_1 (L y Ma A) γ_2 (O F) R) Li

26, 26–92 sed ... rationem] cf. Aug. gen. ad litt. 4, 2; civ. 11, 30; trin. 4, 4, 7–6, 10; c. Faust 12, 8

26, 15 commutabiliter α_2 ; inmutabiliter Ro ; incommutabile (*ac*) vel incommutabili (*pc*) vel incommutabilitate (*sl*) R | rationes creaturarum] creature rerum O (*ac*) 16 videtur Wig . (*pc*) P M_1 L y Ma R | sunt] in *add.* O 17 ipsis Li *edd.*; ipsa *rell.* | comparationem M_2 Ro Ma A 18 vesperescit β ; vespera est Ro Li Am . (vesperascit *mg*.) Er . Lov .; sit vel sic *add.* Ro Li *edd.* 18sq. in cogitationem ... in cogitationem A 18sq. sui ... cognitione γ (sui *om.* L y ; est *om.* F); spirituum dies primus in cognitione *edd.*; *om.* *rell.* 19 discretionis *om.* Ma A 20 ac^2] et Ma A 22 et] vel O | et ... hominis *om.* Ma vel ... hominis *om.* A | ipsius *om.* *edd.* 22sq. hi ... illius γ (hi *om.* A); *om.* *rell.* 24 spiritalem creaturam] naturam spiritualium creaturarum *edd.* | creaturam V γ ; creaturarum *rell.* | angelicam α_2 (- Wig .) γ ; angelicarum *rell.* sexies] sex dies L y Ma | facta] est *add.* Ro Ma | cogitatio A 25 sexies] sex dies *edd.*; per sex dies A ; dies *add.* γ_2 26 sed *om.* A 26–92 sed ... rationem] postea addita videri possunt; sed cf. R Ben 121 (2011), 256–257 26 ut γ ; *om.* *rell.* | de numero *om.* A | numero et de *om.* Ma | numero ... perfectione] numeri senarii perfectione *edd.* | ex] de O 28 unum *edd.* 29sq. eorum unum *edd.* 30 tertii ... est γ ; *om.* *rell.* | in] bis *add.* *edd.* 31 divisio ... est *om.* L y | in] ter *add.* *edd.* | quid] autem *add.* *edd.*

ostendit nisi trinitatem, quae deus est? Quae quamvis tres sint personae, in una creduntur unitate naturae. Quaternarius scilicet duas partes habet: Nam quarta eius unus est, *dimidia eius duo. Unum videlicet et duo tria sunt. Ecce partes suas [nec] ultra 35 excrescit nec completur, et ideo imperfectus est numerus. Quaternarius vero non habet nisi unum, quod est quinta eius. Senarius igitur numerus perfectus est, quia partibus suis completur: Habet enim unum, quod est sexta eius, duo, quod est tertia, tria, quod est dimidia. Unum ergo et duo et tria sex faciunt. Ideoque prop- 40 ter huius numeri perfectionem sex diebus operatus est dominus omnem creaturam. Tres hae partes senarii numeri demonstrant nobis trinitatem deum in trinitate numeri, mensurae et ponderis PL fecisse omnem creaturam. Plurimum valere senarii numeri per- 742 fectionem in scripturis sanctis frequenter repperimus, praesertim 45 in morte domini simpla et in resurrectione eius simpla. Mors itaque domini nostri Iesu Christi non fuit in anima, sed in carne sola, mors vero nostra non solum in carne, sed etiam in anima: In anima propter peccatum, in carne propter poenam peccati. Ille

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G Ro) \beta (\beta_1 (PE) M_1) \gamma (\gamma_1 (Ly Ma A) \gamma_2 (OF) R) Li$

26, 43 cf. Sap. 11, 21

26, 46–56 mors ... nostras²] cf. serm. de symb. 5 (PL 40, 1193, 57–68); de sermone illo vide supra apud qu. 6

26, 32 sunt α (-Wig.; M_2 pc.) γ_2 33 unum creduntur in unitate Ro Li edd. scilicet om. Li edd. 34 quarta eius unus] quarte V | unus est γ ; unum (est add. Wig.) rell. | dimidia scripsi; media codd. 35 nec seclusi 36 completur Ro FR edd.; complet rell. | perfectus Ro Ma 37 vero γ ; om. rell. 38 igitur] quippe M_1 ; ergo edd. 39 sexta] pars add. edd. | duo] secunda O 39sq. quod² ... est²] quae sunt ... quae sunt edd. 39 tria] tertia A O 40 dimidia γ ; media rell. | et¹ Ro γ_1 O; om. rell. | tria] tres O 41 dominus γ_2 ; *deus Ly edd.; om. rell. 42 tres] ergo add. Ro Li edd. 44 valeri α_2 (-V) 45 reperimus O (ac.) Li edd.; invenimus $V\beta$ 46 morte Wig. $M_1 \gamma_2 A$ Li edd.; mortem rell. | simpla¹ E $\gamma_2 Ly R$ edd.; simplam rell. | resurrectionem α_2 (-Wig.) G P Ma | eius] domini A | simpla² $\gamma_2 Ly$ edd.; simplam rell.; et in morte nostra dupla et in resurrectione nostra dupla add. edd. ('haec in Mss. desunt' Maur. mg.) 47 fuit in om. A 48 sola om. O | non in carne solum tr. βF edd. | in carne om. A | etiam] et β_1 edd.

- 50 vero, quia peccatum non habuit in anima, non est mortuus nisi tantum in carne, et hoc propter similitudinem carnis peccati, quam de Adam traxerat. Igitur simpla eius mors profuit duplae nostrae et simpla eius resurrectio profuit duplae nostrae: Mors carnis eius et resurrectio eius, mors carnis nostrae et resurrectio
- 55 *nostra, mors animae nostrae et resurrectio *nostra. Duas mortes nostras et duas resurrectiones nostras: Duas et duas quattuor sunt; unam mortem domini et unam resurrectionem eius adde ad quattuor nostras: Sex faciunt. Igitur simplum domini et duplum nostrum tres sunt, et tres partes habet, secundum quod supra
- 60 diximus, senarius numerus. Nam et XXXVI horae, quibus fuit dominus in inferno, huic simpli et duplo congruunt: Duodecim

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G R o) \beta (\beta_1 (P E) M_1) \gamma (\gamma_1 (L y M a A) \gamma_2 (O F) R) L i$

26, 52–55 igitur ... nostrae²] cf. Aug. trin. 4, 3, 5–6

26, 50 qui VGM_1MaLi | non¹] fecit nec add. *serm. de symb. (PL 40, 1193, 62)* 51 hoc] huius V 52 quem G ; quod α_2Ly 52sq. duplae nostrae] duplici R (*pc.*); dupplem rem Ma ; duplens est M_2G ; duple est Ro ; duplex est $\alpha_2(-M_2)$; om. β 53 et ... nostrae om. VF | eius om. M_2GLy | profuit duplae nostrae] duplae nostrae resurrectioni profuit *edd.* | duplae nostrae] duplici nostrae R ; dupplem rem Ma ; duplens est M_2G ; duplex est $Wig. \beta$; om. $RoLi$; est etenim *add. edd.* 54 carnis eius] caro nostrae Ly 54sq. mors ... nostra om. F 54sq. mors ... nostra² om. Li 55 nostra¹] et *add. edd.* | nostra¹ ... nostra *scripsi*; eius ... eius *codd.* | mors ... nostra om. Ro | nostra²] mors autem (om. Li) carnis eius et resurrectio eius *add. Li edd.* 56 nostras²] significat *add. Li (sl.) edd.* | duo et duo Li ; due et duae O ; due et F ; om. et duas V 56sq. duas² ... sunt] unde si addas ad *edd.* 57 sunt om. $\beta (M_1 ac.)$; nam *add. R* | una morte ... una resurrectione $Wig. Ly$ | adde] ad Ro 57sq. adde ... faciunt] quae duo faciunt quattuor hoc est duas mortes et duas resurrectiones nostras sex fiunt *edd.* 57 ad $\gamma(-R)$; et *rell.* 58 nostras] duas domini et *add. Ly*; et *add. Ma O* | igitur] ideoque *edd.* | simpla M_1 | domini om. Ly ; bis *add. edd.* 59 nostrum tres] nostrum bis tria bis *edd.* | tres partes habet] tria bis *edd.* | habet *post diximus tr. Li*; habent $VRoMa$ secundum] sed quae G 60 diximus] partes sunt unde *add. edd.* | numerus] est *add. edd.* | XXXVI] XXX et VI Ly ; XLVI G ; triginta sex $M_2\gamma_2MaR$ *edd. (talía debinc non nisi carptim indicabo)*; quadragesimo sex Ro 60sq. dominus fuit *tr. Wig. \beta Li edd.* 61 infernum $\alpha_2(-Wig.) GE Ly$

igitur horae fuerunt diurnae et XXIII nocturnae. Item XXIII ad
duplam mortem nostram concinunt et illae XII horae ad mortem
domini simplam. Revera enim et nativitas eius senarium nume- 65
rum habet: *XLVI annis aedificatum est templum* adstruunt Iudaei
in evangelio; quod intellegitur de corpore domini. XLVI anni
pro diebus positi sunt: XLVI diebus dicunt infantem formari in
utero et subinde usque in diem parturitionis augmentari. Quadra-
gies sexies quippe seni fiunt CCLXXVI, qui faciunt menses VIII
et dies VI. Computa ergo ab octavo kalendas Apriles, quando 70
passus est dominus (tunc etiam creditur fuisse conceptus), usque
in diem VIII kalendas Ianuarias, et reperies dies CCLXXVI, qui
constant per senarium numerum. Quid de illa muliere in evange-
lio, quam XVIII annis curvaverat satanas, quam sanavit dominus,
dicemus, nisi quia et ipsi anni senarium numerum habent: Ter 75
igitur seni XVIII. Illa itaque mulier intellegitur genus humanum,

α (α_2 (M_2 V Wig .) G Ro) β (β_1 (PE) M_1) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (OF) R) Li

26, 65 Ioh. 2, 20 66 cf. Ioh. 2, 21 73s cf. Luc. 13, 11–13

26, 64–73 revera ... numerum] cf. Aug. div. qu. 56

26, 62 igitur] ergo *edd.* | horae *om.* Wig . | XXIII¹] XXXIII G ; CCCCCIII
 M_2 ; triginta quatuor Ro | item] iste γ_2 ; igitur Wig .; ita V ; *om.* Ly | item
XXIII *om.* Ma A | XXIII²] CCCIII M_2 ; triginta quatuor Ro
63 con(n)iciunt α (- G); initiunt G 64 et *om.* VAF 65 habet] et *add.* O
XLVI] quadraginta enim et sex *edd.* 65sq. XLVI ... domini *om.* E 65 est]
esse P (*pc.*) Li *edd.*; *om.* M_1 γ_2 (O *ac.*) | templum] ut *add.* R | adstruent M_2 P
 M_1 (*ac.*) Ly ; adserent G ; adstruenti A ; asserunt Li *edd.* | adstruunt Iudaei]
domini V 66 domini] et *add.* O 67 positi ... diebus *om.* A | formari
infantem *tr.* β 68 usque *om.* β *edd.* | in] ad A | augmentari] et *add.* O
69 CCLXXVI] CCLXXXVI G ; ducentos octaginta sex Ma | VIII] octo Ro
70 VI γ (R *pc.*) Lov . (decem *mg.*) $Maur$.; X *vel* decem *rell.* | octavo] die *add.*
 A | kalendas] k *vel* kl *vel* kal *codd. permulti* | Apriles] apr *vel* apl *codd.*
permulti 71 dominus] quia *add.* γ_1 ; nam et *add.* *edd.* 72 diem *om.* V
kalendas] k *vel* kl *vel* kal *codd. permulti* | Ianuarias Ma A Li (*uv.*); Ianuarii O
edd.; *ian* *rell.* | reperies γ_2 *edd.* | CCLXXVI] CCLXXXVI G Ma ; ducenti
quadraginta sex Ro 74 quam¹] quae α_2 (- Wig .) Ma ; quem Ly A O (*ac.*)
 R (*uv.*) | quam²] quem V Ly Ma R ; que A 75 dicemus G Ro γ_2 Ma A Li *edd.*;
dicimus *rell.* | nisi γ (- R); *om.* *rell.* | quia] qui α_2 (- Wig .) Li ; que M_1 76 igi-
tur] enim *edd.* | XVIII] sunt *add.* O *edd.* | itaque] igitur α_2 (- M_2) E Li ; itique
 γ_2 | intellegitur *om.* R ; figurare *add.* *edd.* | humanum] significat *add.* R

quod sexta aetate saeculi a captivitate diaboli dominus liberavit. Prima aetas est ab Adam usque ad Noe, secunda a Noe usque ad Abraham, tertia ab Abraham usque ad David, quarta a David
 80 usque ad transmigrationem Babyloniae, quinta a transmigratio-
 Babyloniae usque ad adventum domini nostri Iesu Christi, sexta
 quae nunc agitur, donec excelsus veniat ad iudicium. Sexta igitur
 aetate saeculi reformatur genus humanum ad imaginem dei.
 Profecto enim anni XVIII non solum sex aetates, sed etiam tria
 85 tempora evidententer demonstrant: Unum scilicet ante legem,
 alterum sub lege, tertium sub gratia. Igitur et ipse annus senario
 numero continetur: Habet enim dies CCCLXV et quadrantem.
 Sexies quippe sexageni CCCLX. Remanent profecto dies V et
 quadrans. Quinque dies sexta sunt mensis; tamen si illum *qua-
 90 drantem pro die ponas a parte totum, sex faciunt. Ecce quantum
 me dominus adiuvit: De senarii numeri perfectione, etsi non
 quantum volui, tamen quantum potui reddidi rationem.

$\alpha(\alpha_2(M_2 V Wig.) GRo) \beta(\beta_1(PE) M_1) \gamma(\gamma_1(Ly Ma A) \gamma_2(OF) R) Li$

26, 78–83 prima ... dei] cf. Aug. c. Faust. 12, 8 (et infra qu. 55)

26, 77 quod] qui GRo; que $\alpha_2(-Wig.)E$; quem LyMa; quam in Wig.;
 quoniam A | a] de V β ; om. M₂ | diaboli captivitate tr. Wig. | dominus $\gamma_1 F$;
 redemptor noster dominus Iesus edd.; om. rell. 78 est om. Wig. GLy
 secunda] aetas add. $\alpha_2(-Wig.)\beta R$; aetas est add. GRo Li edd. 80 Babyloniae
 $\alpha_2(-Wig.)M_1 \gamma$; Babylonis rell. 81 Babyloniae $\alpha_2(-Wig.)Ro M_1 \gamma$ (om. A); Ba-
 bylonis rell. | ad] Iohannem baptistam et add. Wig. | domini nostri Iesu om.
 A 82sq. sexta ... saeculi] sexto itaque saeculo Wig. 83 reformabatur A
 84 enim] igitur γ_1 87 CCCLXV om. M₂ | et om. $\alpha(-Wig.)\beta_1 A$; et quadrans
 om. Li edd. 87sq. et ... CCCLX om. Ly 87 quadrantem M₁ $\gamma_2 R$; quadran
 V; quaran Wig.; quaram Ma; quadrans rell. 88 sexies om. β_1 | quippe]
 autem edd.; om. Li | sexageni] sexaginta G; imagines β ; fiunt add. Ma A
 CCCLX] sunt add. M₁ 89 quadran V Ro Li; quaran Wig.; quaram Ma
 quinque] autem add. edd. | sexta] sexti G; sex β ; sex tamen Ro Li; sexies pars
 F; sexaginta A; sexies edd. | menses V Ro P Ly Li; et add. Wig. | si Wig. M₁ γ_2
 A; et Ly Ma; etiamsi edd.; etsi rell. | illum M₁ edd.; illud rell. 89sq. illum ...
 die] pro die et illud F 89sq. quadrantem edd.; quadrante A; quadram Ma;
 quaran Wig.; quadran(s) rell. 91 adiuvet β ; adiubet V; adiuavit R

(27) INTERROGATIO XXVII

Ordo elementorum et pondus non sinit, ut sit aquarum substantia supra caelos. Aqua enim cedit terrae et aer cedit aquae et ignis cedit aeri. Nullo modo enim *fieri potest, ut secundum PL
elementum, quod est aqua, sit supra quartum, quod est ignis. Et 743
quomodo dictum est *Fiat firmamentum in medio aquarum et dividat aquas ab aquis?*

RESPONSIO

Quo modo et qualeslibet sint aquae illae, quas scriptura dicit supra caelos esse, esse eas ibidem minime dubitemus. Sicut enim 10
nubes istae, quae utique aquae sunt, feruntur super aerem, quod est tertium elementum, ita fieri posse arbitror, ut aquae tenues atque subtiles ferantur super caelum. Nam ex hoc pondere elementorum multi philosophi resurrectionem carnis inludentes non posse fieri inquirunt, ut homo, qui utique ex terra factus est, 15
sit in caelo. Sed hos veritas convincit, quae facit multa animalia

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G Ro) \beta (\beta_1 (PE) M_1) \gamma (\gamma_1 (Ly Ma A) \gamma_2 (OF) R) Li$

27, 6s Gen. 1, 6

27, 9sq. quo ... dubitemus] cf. Aug. gen. ad litt. 2, 5 (quoquo [quo *vl.*] modo autem et qualeslibet aquae ibi sint, esse ibi eas minime dubitemus) 9–20 quo ... caelum] cf. Aug. gen. ad litt. 2, 1–5 13–16 nam ... caelo] cf. Aug. fid. et symb. 10, 24 (Caro enim nostra utique ex terra est; philosophi autem, quorum argumentis saepius resurrectioni carnis resistitur, quibus asserunt nullum esse posse terrenum corpus in caelo)

27, 2 ordo] *enim add. FR Lov. (cf. qu. 24, 26, 33, 35, 36, 43) | sinet Ro Ly 3 supra GE $\gamma (-Ly)$ edd.; super *rell.* 3sq. cedet ... cedet ... cedet $M_2 Ro Ma A$ 4 enim modo *tr.* V | fieri R (*sl.*) Li (*sl.*); esse O (*sl.*); potest fieri edd.; om. *rell.* 5 aqu(a)e $\alpha_2 (-Wig.) Ro$ 9 et] aut $M_1 F$ | sunt $\alpha_2 (-Wig.)$ | quae $\alpha (-Wig.) R$ | dicit] docet edd.; om. β_1 10 super $\alpha (-G) M_1$ | esse² om. $M_2 Ma$ | eas esse *tr.* edd. | eas] easdem FLi; easdem esse ibi Lov.; et eas R | dubitamus Ro Ly A; dicamus V | sicut] sunt O 11 nubes] nobis R; om. α | aquae $M_1 \gamma_2 Ma A Li$; aqua Ly; om. *rell.* ferunt Ly; fruuntur Ma | supra G $\beta_1 Ma A$ edd. | aera edd. | qui G 13 supra GE $\gamma (-R)$ edd. 13sq. elementorum ... carnis om. A 16 caelos G Ma; caelum Ro | quae $M_1 \gamma_2 Li$ edd.; qui *rell.*

terrena volitare in aere et aquam esse super aerem et ignem, quod est utique quartum elementum, esse in terra. Ergo dei potentia, quae haec facere adprobatur, facit, ut et homo et aqua sit supra
20 caelum.

(28) INTERROGATIO XXVIII

Si totam terram aqua tegebat, non erat locus, ubi aquae congregarentur; si erat locus, ubi aquae congregarentur, non totam terram aqua tegebat. Et quomodo scriptura dicit *Congregentur aquae,*
5 *quae sub caelo sunt, in locum unum et appareat arida?*

RESPONSIO

Totam terram aqua tegebat sicut rarissima nebula, quae postea in unum redacta atque collecta est, ut posset terrae species apparere. Quamquam et terra longe lateque subsidens potuit concavas
10 partes praebere, quae confluentes aquas suscipere, ut arida appareret.

α (α_2 (M_2 V W i g .) G R o) β (β_1 (P E) M_1) γ (γ_1 (L y M a A) γ_2 (O F) R) L i

28, 4s Gen. 1, 9

28, 7–11 totam ... appareret] *cf.* Aug. gen. ad litt. 1, 12 (Quo ergo congregatae sunt aquae, si totam terram prius occupaverant? ... rarior aqua velut nebula terras tegebat, quae congregatione spissata est, ut ex multis eas partibus, in quibus arida posset adparere, nudaret. Quamquam et terra longe lateque subsidens potuit alias partes praebere, quibus confluentes et conruentes aquae reciperentur et adpareret arida)

27, 17 aere γ_2 L y ; aera R ; in aere volitare *tr.* R o L i *edd.*; aerem *rell.* | et¹ ... aerem *om.* α 17sq. esse ... elementum *om.* E 17 supra R o L y A *edd.*
19 quae *om.* A | hoc γ_2 M a | et¹ *om.* γ_2 L y | sint *edd.* | supra G β_1 γ_2 L y A *edd.*; super *rell.* 20 caelos γ_1

28, 2 si] nonne β *edd.* 2sq. non ... congregarentur] si R 2–4 non ... tegebat *om.* β *edd.* 3 si] sed L y | si ... non] dum α L i 4 et *om.* R congregentur] si totam terram aqua tegebat non erat locus ubi aquae congregarentur *add.* β

7 tegebat aqua *tr.* W i g . 8 posset γ_2 L i *edd.*; possit *rell.*; etiam *add.* *edd.*
9 quamquam et γ ($-R$); quam et V R o E R (ac .); quamvis et P M i ; quia et M 2 R (pc .); cui et L i ; quamvis G *edd.* ($-L$ ov .); et L ov . | potuit concavas *om.* M 1

(29) INTERROGATIO XXIX

Cum deus omnia bona creaverit dicente scriptura *Et ecce omnia quae fecit deus bona valde*, cur dominus in evangelio dicit *Nemo bonus nisi solus deus?*

RESPONSIO

5

Quod homo sit bonus, idem ipse dominus in evangelio dicit: *Homo bonus de bono thesauro cordis sui profert bona*. Sed ut hoc diceret *Nemo bonus nisi solus deus*, illi scilicet respondebat, qui vitam aeternam ab eo quaerebat, illi, qui tantum hominem arbitrabatur dicens *Magister bone*. Ideoque sic respondit dicens *Quid me dicis bonum?* *Nemo bonus nisi solus deus*, id est 'istam formam adsumptam, quam cernis, quam videbunt boni et mali, pii et impii: Non erit eis in bonum, qui male agunt. Ergo non me dicas secundum hanc formam bonum, quam videbunt et illi, qui pupugerunt. Est alia forma, quam non videbunt impii, quam non

15

$\alpha(\alpha_2(M_2 V Wig.) G Ro) \beta(\beta_1(P E) M_1) \gamma(\gamma_1(Ly Ma A) \gamma_2(O F) R) Li$

29, 2s Gen. 1, 31 3s Marc. 10, 18 7 Matth. 12, 35 8–10 cf. Marc. 10, 17 10s Marc. 10, 18 14s cf. Ioh. 19, 37

29, 6–17 quod ... videre] cf. Aug. trin. 1, 13, 31 (...id est 'istam formam, quam vides ... haec forma apparebit in iudicio non tantum iustis, sed et impiis et huius formae visio non erit in bonum eis, qui male agunt ... secundum illam formam si me intellegis, bonus sum'); in Ioh. tract. 21, 13 (...veniet in forma humana; hanc videbunt et impii ... videbunt in quem pupugerunt)

29, 2 creaverat *V*; creavit *Ro M₁* 3 dominus γ_2 ; *om. V M₁* | valde bona *tr. $\alpha_2(-Wig.) E$* | cur] rursus *vel* rursus *add. αLi* *edd.* 3–6 nemo ... dicit *om. F* 6 item β ; id est *V Ma O* 7 bonus homo *tr. edd.* | bonum *A* | sed ut] sicut *A* 7sq. sed ut hoc diceret] sicut deus et hoc *O* 7 ut] aut *Ly*; *om. R* 9sq. arbitratur $M_2(pc.) G Ro$ 10 dicens² *om. Ma A* 11 id est] ideo secundum *G* ista forma *Ly FR Li*; forma ista *tr. edd.* 12 quam cernis adsumptam *tr. γ_1* videbunt] et *add. Ly Ma O* 13 quia *V Ro A* | mala γ_1 *edd.* | me *om. O* dicas] bonum *add. γ_1* 14 bonum *om. γ_1* | et $\gamma(-R)$; *om. rell.* | illi *om. α* qui] me *add. Lov.* 15 pupungerunt $V \beta_1(P ac.) Ma$; impungerunt M_1 ; pugnaverunt *Ly*; puniuntur *G* | est] et *add. M₁ Ma* 15sq. est ... hanc] sed secundum dei *G* 15sq. impii ... videbunt *om. Ro Ly* 15 non² *om. $\alpha_2(-Wig.)$*

videbunt nisi iusti: Secundum hanc formam bonus sum eis, qui digni fuerint me videre.'

(30) INTERROGATIO XXX

Fons inquit sancta scriptura *ascendebat e terra inrigans universam faciem terrae*. Si universam terram inrigabat, ergo et montes rigabat, quia et montes utique terra sunt; si montes rigabat, diluvium erat. Et quomodo *terra germinaverat herbam virentem et facientem semen* aut quomodo habitabat homo in terra, si universam terram aqua tegebat?

RESPONSIO

Fons positus est singularis pro plurali numero. Hoc enim, si sollicito requiras, in scripturis sanctis frequenter reperies: Habes nempe in psalmo *Misit in eos muscam caninam et comedit eos, et ranam et exterminavit eos*, dum utique nec una musca nec una

α (α_2 (M_2 V Wig.) G Ro) β (β_1 (P E) M₁) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F) R) Li

30, 2s Gen. 2, 6 5s Gen. 1, 11 11s Ps. 77, 45

30, 9–22 fons ... carnem] *cf.* Aug. gen. ad litt. 5, 9–10 (pro numero plurali posuit singularem, ut sic intellegamus fontes multos per universam terram loca vel regiones proprias inrigantes, sicut dicitur 'miles' et multi intellegantur, sicut dicta est locusta et rana in plagis ... cum esset innumerabilis locustarum numerus et ranarum); ench. 13, 44 (per singularem numerum pluralis numerus significari solet, sicut ait ille: 'Uterumque armato milite complent')

29, 17 fuerunt VRo Ma AF

30, 2 e] et α_2 (-Wig.) GE; a P; de Wig. *edd.*; om. Ly; e terra om. Ma; terra om. VG 3 rigabat Wig. Ro γ 3sq. ergo ... rigabat om. β 3sq. inrigabat VGLi *edd.*; om. A 4 et om. Wig. M₁ | si] vero et *add. edd.* | rigant Ly; inrigabat G *edd.*; ergo *add.* R 5 germinaverat] omnem *add.* γ_2 Ly | et om. Ly F 6sq. universam terram] universa O 7 terram om. AF | tegebat] rigabat Ly R

9 positus est] ibi ponitur *edd.* | pro om. A | plurali] populi α_2 (-Wig.) | si om. VA 10 requiras Wig. γ ; requiramus *rell.* | reperies A O; repperiam E; repperimus PM₁; reperimus Li *edd.* (reperiemus Lov.) | habens M₂ G; habet A 11 misi A | eos M₁ γ_2 A R Li *edd.*; eis *rell.* 11sq. et¹ ... ranam om. R 12 et om. α (-Wig.) O | cum Ma F *edd.* | nec¹ om. GA

rana fuerit. Et alibi in psalmo *Dixit et venit locusta*; non ait 'locustae', sed 'locusta'. En habes singularem numerum pro plurali secundum illud, quod ait nobilissimus quidam poetarum: *Ute- 15 rumque armato milite complent*. Porro autem propter unitatem naturae dictum est 'unus fons', ut omnes intellegamus, qui sunt in terra, quia quodam modo omnes ex unius abyssi natura emanant. Nam quod ait *Inrigabat universam faciem terrae*, non totam terram inrigabat, sed partem. A toto enim partem significat, 20 quemadmodum dicimus 'Christus mortuus est, Christus resurrexit', cum non mortuus fuerit et resurgeret nisi secundum carnem.

(31) INTERROGATIO XXXI

Tulit ergo dominus deus hominem ait scriptura et *posuit eum in paradiso voluptatis, ut operaretur et custodiret illum*. Quid, rogo, PL
operaretur, quid custodiret? Paradisum an aliud quid? 744

α (α_2 (M_2 V Wig.) G Ro) β (β_1 (PE) M_1) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F) R) Li

30, 13 Ps. 104, 34 15s Verg. Aen. 2, 20 31, 2s Gen. 2, 15

30, 13 dixit et om. Wig. 13sq. non ... locusta om. β 14 habens α (-Wig.) Ma (ac.); habet Wig.; homines F | pro plurali] pluralem A | plurali] populi α_2 (-Wig.) 15 illud] id edd.; om. Ma F | novissimus A 15sq. utrumque G P M_1 Ma (pc.) A R (pc.) Li edd.; utrumque rell. 16 complent P M_1 γ_2 Li edd.; complet rell. 17 fons om. O 18 in] super γ_1 18sq. remanant β_1 ; manant M_2 G R Li edd.; manent Ro 20 inrigabat γ (-R); om. M_1 ; rigabat rell. | significabat A; significavit edd. 21 dicimus] dominus O | Christus²] et γ_1 22 et] ut Ly; neque edd. | et resurgeret om. Ma | resurrexerit G O Li edd.; resurrexit β F | carnem] et resurgeret add. Ma; app. 3 add. R et cod. Mons Univ. bibl. 43/219 (cf. p. 436)

31, 3sq. illum ... operaretur om. A 3sq. illum ... custodiret om. Ma 3sq. quid ... quid² om. Ly 4 quid¹] qui Ro; et β_1 Li edd. 4-7 paradisum ... homo om. Ro 4 quid²] aliquid Ma A; om. β_1 Li edd.

5 RESPONSIO

Ista sententia duplicem intelligentiam parit. Sive enim operaretur homo paradisum, id est in paradiso aliquid operaretur, non necessitate victus, sed delectatione operabatur: Adhuc enim non peccaverat nec ei terra spinas et tribulos germinaverat, ut in sudore faciei suae ederet panem suum. Haec nempe meruit post peccatum. Ante peccatum igitur non indigentia, non necessitate, sed sola, ut diximus, *voluptate operabatur paradisum per agriculturam et custodiebat per disciplinam. Non contra bestias neque contra aliqua animalia paradisum custodiebat, sed sibi, scilicet ne amitteret peccando, quem custodire poterat obediendo. Sive ipsum hominem ponens deus in paradiso, *ut operaretur et custodiret*. Operaretur scilicet, ut bonus esset, et custodiret, ut tutus esset. Quodlibet horum dicatur, sive homo paradisum operaretur per agriculturam et custodiret per disciplinam sive

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G Ro) \beta (\beta_1 (P E) M_1) \gamma (\gamma_1 (Ly Ma A) \gamma_2 (O F) R) Li$

31, 9s cf. Gen. 3, 18–19

31, 6–22 ista ... congruit] cf. Aug. gen. ad litt. 8, 8–10 (Quid operaretur vel quid custodiret? ... An ipsum paradisum? ... quod operaretur in terra per agriculturam, in se ipso custodiret per disciplinam ... fortassis adversus bestias? ... custodiret autem eundem paradisum ipsi sibi, ne aliquid admitteret, quare inde mereretur expelli ... est alius in his verbis sensus ... ut ipsum hominem operaretur deus et custodiret ... ut iustus sit)

31, 6 intelligentiam] sensum *F*; sententiam *Ma* | paret $\alpha (-Ro)$ 7 id est] vel *O* 8 delectatione $\alpha_2 Ma A Li$ (*pc.*); delectione *GR*; ad delectationem *edd.*; dilectione *rell.* | enim *om.* $\alpha_2 (-M_2)$ 10 hoc *E* γ_2 *edd.* 12 ut diximus] scilicet γ_1 | voluptate *edd.* (voluntate *Am. mg.*); voluntate *codd.* (cf. *Aug. gen. ad litt. 8, 8*: cum tanta voluptate animi) 12sq. per ... contra] *app. 1 Y praebet* γ_1 (cf. *p. 426*) 13sq. contra aliquas bestias (vestigias *A*) aut γ_1 14 animalia aliqua *tr. \gamma_1 F edd.*; primus homo *add. \gamma_1* | custodiebat] dicitur custodisse γ_1 14sq. sibi scilicet] sic solum *Am.* (sibi scilicet *mg.*) *Er.* 15 amitteret] ut diximus *add. \gamma_1* | quae *V Ro Ma R*; quod *Wig.* | potuerat $\alpha (-V) P$ 16 ponens] potens *Ma*; posuit *Ro Li (sl.) edd.* | ut *om. Ro Ma O (ac.) R* 17 operaretur scilicet *om. V* | operaretur ... custodiret *om. F* 17sq. *et²* ... esset *om. V* 18 totus $\alpha (-Ro) EM_1 A$ | quolibet $\alpha (-Ro) M_1$ | dicitur *Ma*; dicatis *A*; id est *add. \gamma_1 F*; ut *add. O* | sive] suum *O*

ipsum hominem deus operaretur, ut bonus esset, et custodiret, ut
tutus esset, quodlibet horum intellegas, rationi uterque intellec- 20
tus congruit.

(32) INTERROGATIO XXXII

Cum deus minetur homini mortem die, quo cibum vetitum
tetigerit, cur eo die non mortuus fuerit? Sic enim scriptura dicit:
In quacumque die comederis ex eo, morte morieris.

RESPONSIO

5

Quattuor esse mortes sancta scriptura evidenter ostendit. Prima
mors est animae, quae suum deserit creatorem: Cum enim

$\alpha(\alpha_2(M_2 V Wig.) G Ro) \beta(\beta_1(P E) M_1) \gamma(\gamma_1(Ly Ma A) \gamma_2(O F) R) Li$

32, 4 Gen. 2, 17

32, 6–25 quattuor ... est] *cf.* Aug. civ. 13, 2–12 (Mors igitur animae fit, cum
eam deserit deus, sicut corporis, cum id deserit anima. Ergo utriusque rei, id
est totius hominis, mors est, cum anima deo deserta deserit corpus. Ita enim
nec ex deo vivit ipsa nec corpus ex ipsa. Huius modi autem totius hominis
mortem illa sequitur, quam secundam mortem divinatorum eloquiorum
appellat auctoritas ... in illa ultima poena ac sempiterna ... recte mors
animae dicitur, quia non vivit ex deo; mors autem corporis quonam modo,
cum vivat ex anima? ... vivit itaque anima ex deo, cum vivit bene ... animae
etiam mortuae, hoc est deo deserta ... cum ergo requiritur, quam mortem
deus primis hominibus fuerit comminatus, si ab eo mandatum transgrede-
rentur acceptum nec oboedientiam custodirent, utrum animae an corporis
an totius hominis an illam, quae appellatur secunda, respondendum est:
Omnes. Prima enim constat ex duabus, secunda ex omnibus tota) *de hac re
disputat J. C. Plumpe, Mélanges J. De Ghellinck 1, 1951, p. 387–403*

31, 20sq. et ... esset] ac tutus *Wig.*; *om. Ly F* 21 totus $\alpha_2(-Wig.) G E A$
quodlibet] quid *Ro Li*; quodvis *edd.* | intellegendas *A* | rationem *V Ma Li*
edd. (-Maur.) 21sq. intellectus] intellegis β ; sensus *F* 22 congruit γ *Maur.*;
non impedit *Ro Li edd. (-Maur.)*; habet $M_2(mg)$; *om. rell.*

32, 2–4 cum ... morieris *om. M_2(ac)* 2 minaretur α ; minueretur *G*; muta-
retur *Ro*; minimetur *A* | homini *om. A* | diem $M_2 G$ 3 cur] non *add. A*
ea β | eo die] hodie *Ro* | mortuus non fuit *Li edd.* | fuit *Ly* | sicut *Wig. E*
 M_1 | enim *om. Wig.* 4 quocumque *A F* | comederitis *Ro E* | moriemini
 $\beta_1(P ac)$

6 esse *om. \beta* | scriptura sancta *tr. edd.*; sancta *om. Ly* | evidenter] manifestis-
sime *Wig.* 7 est γ *edd.*; *om. rell.* | enim *om. Ly R*

deseruerit, peccat. *Sine* inquit dominus in evangelio *mortuos sepe-*
lire mortuos suos. Ecce habes secundum animam sepelientes
 10 mortuos, et quos sepeliunt secundum carnem mortuos; haec
 itaque sententia duas mortes manifestissime docet, unam anima-
 rum, alteram corporum. Tertia solius est animae, quam, dum ex
 hoc corpore exierit, patitur secundum illud, quod in evangelio de
 divite legimus: *Pater Abraham* inquit *dives mitte Lazarum, ut*
 15 *intinguat extremum digiti sui in aqua et refrigeret linguam meam,*
quia crucior in hac flamma. Quarta est mors, cum anima receperit
 corpus, ut in ignem mittatur aeternum secundum illud, quod
 dominus in evangelio de futuro iudicio dicit: *Ite in ignem aeter-*
num, qui praeparatus est diabolo et angelis eius. Die itaque, quo
 20 peccavit, Adam secundum animam mortuus est. Sicut enim
 corpus vivit ex anima, ita anima, ut beate vivat, vivit ex deo.
 Ergo anima deserta a deo iure dicitur mortua; ex qua tres postea

α (α_2 ($M_2 V Wig$.) $G Ro$) β (β_1 (PE) M_1) γ (γ_1 ($Ly Ma A$) γ_2 ($OF R$) Li

32, 8s Matth. 8, 22 14–16 Luc. 16, 24 18s Matth. 25, 41

32, 8–10 sine ... mortuos²] cf. Aug. trin. 4, 3, 5

32, 8 deseruit F ; deserit Li *edd.* | peccat] peccando O | mortuos] in anima
add. γ_2 9 suos] in corpore *add.* γ_2 | habes] sepelientes *add.* γ_2 ; mortuos *add.*
edd. | animam] scilicet *add. edd.* | insepellientes G ; sepelientibus V ; *om.* γ_2 ;
 mortuos sepelientes (sepeliendos A) *tr.* γ_1 10 et ... mortuos *om.* R | quos
 qui sepeliunt γ_2 ; quod sepelierunt A 11 duas] pares *add.* O | docet] osten-
 dit $Wig.$ 12 tertia] autem *add. edd.* | soli Ly ; sola Ma | est *om.* A | quam
 $Wig.$ $G Li$ *edd.*; quae *rell.* | quam dum] quidam Ro | dum *om.* O 13 corpo-
 re] cum *add.* O | patetur α_2 ($-Wig.$; $M_2 ac.$) G 14 Lazarum ut $\gamma_2 Ly R$ *edd.*;
om. rell. 15 intinguat $G \gamma_2 Ly R$; *om. rell.* | extremum digiti sui $\gamma_2 Ly R$; di-
 gito suo *edd.*; digitum suum *vel* tuum *rell.* | in aqua *om.* $M_2 Ro \beta Ma A$; in
 aqua et *om. edd.* | refrigera $Ro \beta Ma$ 16 autem mors est $Wig.$ 17 igne $V G$
 $E Ly$ 17–19 secundum ... aeternum *om.* A 18 dixit F ; ait $G P$ *edd.*
 19 praeparatus $M_2 G \gamma_2 Ly Ma$; paratus *rell.* | utique Ly ; ita Ma 20 secun-
 dum animam γ ; in anima *rell.* 21 ita] et *add.* A | ita anima *om.* V | beata
 $Ro \gamma_2$; beatus βLi *edd.*; bene A | vivat *om.* $Ro Ma$ | vivit² *om.* $Wig.$
 22 anima deserta $\gamma(-R)$; deserta anima *tr. rell.* | deserte V ; defuncta $Wig.$ | a
 deo $\gamma(-R)$; Adae a deo R *edd.*; Adae *rell.* | mortua] prima morte *add. edd.*
 qua *om.* A

secutae sunt mortes. Ut enim hae subsequerentur, prima praecessit desertio dei secundum quod eo die, quo peccavit, Adam mortuus est.

25

(33) INTERROGATIO XXXIII

Quomodo poterat timere mortem Adam, quam nullatenus sciebat?

RESPONSIO

Sicut enim nos scimus resurrectionem, quam numquam experti sumus nec vidimus, ita et ille sciebat mortem. Scimus igitur, quod exiens anima a corpore faciat mortem et, dum reversa fuerit in corpore suo, faciat resurrectionem. Ecce scimus resurrectionem, quam numquam experti sumus. Sic et ille sciebat utique mortem non adhuc per experientiam, sed per scientiam. Sciebat quippe, quid esset vivere, et per privationem vitae sciebat utique mortem sicut sciuntur tenebrae per privationem lucis et scitur

10

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G Ro) \beta (\beta_i (PE) M_1) \gamma (\gamma_1 (Ly Ma A) \gamma_2 (OF) R) Li$

33, 5–14 sicut ... vitae] cf. Aug. gen. ad litt. 8, 16 (...nos enim quomodo intellegimus, cum dicitur resurrectio, quam numquam experti sumus? Nonne quia sentimus, quid sit vivere, et eius rei privationem vocamus mortem); gen. c. Man. 1, 4, 7; Euch. instr. 1 (CCSL 66, p. 84, 130–134 Silentium dicitur, ubi sonus nullus est, cum tamen nullam silentii noverimus esse substantiam; sic et quia lucis praesentia nullae sunt tenebrae, merito tenebrae deputantur lucis absentia)

32, 23 haec $\alpha (-G) M_1 Ly Ma$; *om. A* | subsequerentur *A* | primo *edd.* 23sq. processit $M_2 Ma$ 24 defunctio *Wig.* | secunda $\alpha_2 (-Wig.) M_1 \gamma_2$ | quod] quo *E*; qua *PLy*; quae *G*; quum *Ma*; quam $M_2 A R$; quia γ_2 | eo die] (h)odie *Ro A* | Adam] in anima *add. Wig.*

33, 2 timere poterat Adam mortem *tr. \beta*; mortem timere *tr. Wig.*; Adam *om. V*

5 enim $om. \gamma_1 Li$ | resurrectionem *om. V* | numquam] nec *add. Ma A* 6 videmus $M_2 G$ | et *om. G Ro P Ma Li edd.* | sciens *V* | igitur] quoque *edd.* 7 a] ex *G*; de $\gamma_2 R$ 8 ad corpus suum *Maur.* | faciet $\gamma_1 edd.$ 10 sed per scientiam *om. Ma A* 11 praevaricationem $V G \gamma_1$ 12 sic $\alpha_2 (-M_2) Ro \beta Ma O$; si *A* | praevaricationem $V \gamma_1$ | et] sic *add. \beta O*; sicut *add. edd.* | scimus *Ro*

silentium per privationem vocis et scitur vacuum per privationem corporis: Ita et ille sciebat mortem per privationem vitae.

(34) INTERROGATIO XXXIV

Adduxit deus ad Adam cuncta animalia et volatilia vidensque ea nomina imposuit. Et de muliere paulo post dicitur: *Vidit igitur mulier, quod bonum esset lignum ad vescendum*. Ecce scriptura manifestissime ostendit amborum oculos apertos fuisse. Nec enim
5 fas est dicere primos homines caecos factos. Et cur post paululum
PL post ligni vetiti tactum eadem scriptura dicit *Aperti sunt oculi*
745 *amborum*? Nisi oculos haberent apertos, nec ille animalibus nomina imponeret nec illa videret ligni pulchritudinem.

10 RESPONSIO

Hoc quippe verum est, quia oculos apertos habebant. Et tamen, nisi ad aliquid essent clausi, nullatenus diceret scriptura *Aperti*

α (α_2 (M_2 V Wig .) G R o) β (β_1 (P E) M i) γ (γ_1 (L y M a A) γ_2 (O F) R) L i 34, 9 videret expl. *Ma*

34, 2s cf. Gen. 2, 19 3s Gen. 3, 6 7s Gen. 3, 7

34, 5–9 nec ... pulchritudinem] cf. Aug. civ. 11, 17 (neque enim caeci creati erant ... quando quidem et ille vidit animalia, quibus nomina inposuit, et de illa legitur 'Vidit mulier quia bonum lignum in escam et quia placet oculis ad videndum') 11–18 hoc ... membra] cf. Aug. gen. ad litt. 11, 31 (...quo nisi ad invicem concupiscendum ... ut iam esset corpus non animale tantum ... sed iam corpus mortis, in quo lex in membris repugnaret legi mentis? Neque enim clausis oculis facti erant)

33, 13 silentium ... scitur om. *F* | praevaricationem *V* *Ma* *A* 13sq. vocis ... privationem om. *Ly* 13 et] sic add. *O*; sicut add. *Li* edd. 13sq. et ... corporis om. *Ma* *A* 13sq. praevaricationem *V* 14 et ille γ ; om. *rell.* praevaricationem *V* *Ma* *A*

34, 2 dominus β *Li* edd.; dominus deus *G* | cuncta ad Adam *tr.* edd. animantia *A* 3 imposuit nomina *tr.* *Wig.* | post paululum β ; om. *Ly* praedicatur *Ly*; subditur *F* | videns *Li* edd. | igitur] ergo edd. 4sq. manifesto (manifeste *A*) γ ; manifestissime scriptura *tr.* *Li* edd. 6 caecos] fuisse add. γ_1 | post paululum] postea β 8 nisi] enim add. edd.; hic incipit responsio in codd. paene omnibus antiquioribus; corr. *Li* edd. 9–13 ligni ... amborum] deest *Ma*, quia pars folii discissa est

sunt oculi amborum. Aperti sunt scilicet non ad aliud nisi ad invicem concupiscendum, ut esset lex in membris repugnans legi mentis, ut etiam in ipsis membris esset non voluntarius motus iusta scilicet dei vindicta, ut homo, qui noluit esse subditus deo, non haberet subditum corpus. Ergo in id aperti sunt oculi amborum, ut moverentur concupiscentialiter membra.

(35) INTERROGATIO XXXV

Cum audissent vocem Adam et Eva ait scriptura domini dei deambulantis in paradiso, absconderunt se. Rogo, quae est ista dei deambulatio?

RESPONSIO

Absit enim, ut deus, qui est trinitas, ex hoc, quod eius dicitur deambulatio, corporeus aut localis esse credatur. Omne enim corpus locale est et omne locale utique corpus est. Deus vero incorporea res est: Nec temporaliter movetur neque loco continetur neque de loco ad locum transfertur. Eius nempe deambula-

α (α_2 (M_2 V $Wig.$) G Ro) β (β_1 (PE) M_1) γ (γ_2 (OF) Ly AR) Li 13 aperti *inc. Ma*
35, 3sq. deambulatio *expl. Ma* 8 deus *inc. Ma*

34, 14s *cf.* Rom. 7, 23 35, 2s Gen. 3, 8

35, 2–13 cum ... recolo] *cf.* Aug. gen. ad litt. 11, 33; Euch. instr. 1 (CCSL 66, p. 83, 107–116) 8–10 deus ... continetur] *cf. supra apud qu. 5*

11 apertos oculos *tr. edd.* 12 nisi ad] misit *Ro* | aliquod $V\beta AR$ | clausi essent *tr. Li edd.* | scriptura diceret *tr. edd.*

34, 13 sunt² *om. O* | ad¹] ob *edd.*; *om. \alpha_2* (- $Wig.$) *Ro* 14 cognoscendum α_2 (- M_2) | lex *om. A* 15 motus] sed *add. \beta Li* 16 iuxta *Ro Ma O* | dei *om. A* | dei vindicta] divina dicta *O* | subditus (subiectus M_1) esse *tr. M_1 F*; deo esse subiectus *tr. Wig.* | subditus γ (- R); subiectus *rell.* 17 id] eo *edd.*
18 membra] *app. 1 Z add. \gamma_1* (*cf. p. 427*)

35, 2 ait scriptura *om. VG* 3 se *om. A* 3sq. ista dei deambulatio] ad eam latio *A* 3 dei *om. G \beta \gamma_2 Li edd.*

6–8 absit ... est²] *deest Ma, quia pars folii discissa est* 6 enim *om. \gamma_1 Li edd.* (*cf. qu. 24, 26, 27, 33, 36, 43*) | trinitas est *tr. \beta* | quod] qui α_2 (- $Wig.$); que G ; quia $\beta \gamma_2 R$ 7 enim] siquidem *edd.*; *om. Wig. Ro \beta FLi* 9 incorporea res] incorporeus *Ma F*; incorporares *A* | temporaliter] corporaliter *Wig.* | nec $G \gamma_2 Ly Li edd.$ 10 ad locum *om. Ly* | nempe] namque β *edd.*; *om. V*

tio intellegenda est per aliquam creaturam facta; quam creaturam hominem fuisse ex ipsius circumstantia scripturae intellectum a maioribus recole.

(36) INTERROGATIO XXXVI

Cum deus unus sit dicente scriptura *Audi Israel: Dominus deus tuus deus unus est*, quomodo ipse dominus ait *Ecce Adam factus est quasi unus ex nobis*? 'Nobis' enim pluralitatem insinuat.

5 RESPONSIO

Deus enim quamvis sit unus, tamen trinitas est: pater scilicet et filius et spiritus sanctus. *Unus ex nobis* dictum est non propter pluralitatem deorum, sed propter pluralitatem personarum.

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V W i g.) G R o) \beta (\beta_1 (P E) M_1) \gamma (\gamma_1 (L y M a A) \gamma_2 (O F) R) L i$

36, 2s Deut. 6, 4 3s Gen. 3, 22

36, 6–8 deus ... personarum] cf. Aug. gen. ad. litt. 3, 19 (ad insinuandam scilicet, ut ita dicam, pluralitatem personarum propter patrem et filium et spiritum sanctum ... non id agat ... ut plures deos vel dicamus vel credamus vel intellegamus)

35, 11 aliquam] subiectam et factam *add. \gamma_1* | facta *om. \gamma_1* 11sq. facta ... circumstantia] instantia *A* 12 circumstantiae $\alpha \beta_1 (P a c.) L y$; -iam *Ma*

13 recole] vel lucidius: Cumque audissent vocem domini dei deambulantis in paradyso ad auram post meridiem. Ambulat deus in illis et non stat, qui stabiles in praecepto non perseverant; et bene 'ad auram post meridiem', quia iam ab eis aufertur lux illa ferventior veritatis appropinquantibus errorum tenebris (cf. *Isid. expos. gen. 5, 450-454 add. F*)

36, 2 unius *A* 3 deus] dominus *V R o P M a* | dominus $\gamma_2 M a$; *deus *L y A*; *om. rell.* | ait] dixit *edd.* 3sq. quasi unus ex nobis factus est *tr. \alpha_2 (-M_2) \beta edd.* 4 nobis enim *om. G \gamma_2*; cum enim dicit (ex *add. L y*) nobis *L y A* nobis² ... insinuat *om. M a*

6 enim *om. \gamma_1 L i edd.* (cf. *qu. 24, 26, 27, 33, 35, 43*) | quamvis] scriptura dicente *add. \gamma_1* | sit] si *A* | unus sit *tr. edd.* 6sq. pater ... est *om. M a* 6sq. et filius *om. V* 7 dictus β 8 propter] secundum *O*

(37) INTERROGATIO XXXVII

Multa itaque videmus animalia ex corruptione corporum, maxime mortuorum, nasci. Numquid tunc creata sunt, quando ipsa corpora?

RESPONSIO

5

Absit, ut tunc creata dicantur, quando ipsa corpora; sed corporibus insita sunt et quodam modo liciata, quae sint suo tempore exortura. Sicut enim semen cuiuslibet arboris habet quandam vim, ut, cum obrutum fuerit in terra, oriatur et in virgultum producat, deinde ramis nihilominus conspissata dilatetur frondentibus, deinde floribus decorata fructificet, ita est et in corpore, ut ita dicam, quoddam seminarium, unde suo tempore curante providentia dei aliqua genera animalium orientur. 10

$\alpha(\alpha_2(M_2 V Wig.) G Ro) \beta(\beta_1(P E) M_1) \gamma(\gamma_1(Ly Ma A) \gamma_2(O F) R) Li$ 37, 2 ex
expl. Ma 6sq. corporibus inc. Ma

37, 2–13 multa ... orientur] cf. Aug. gen. ad litt. 3, 14 (Quae de animalium gignuntur corporibus et maxime mortuorum, absurdissime est dicere tunc creata, cum animalia ipsa creata sunt, nisi quia inerat iam omnibus animatis corporibus vis quaedam naturalis et quasi praeseminata et quodam modo liciata primordia futurorum animalium ... exortura); quaest. in Ex. 21 (Insunt enim rebus corporeis per omnia elementa mundi quaedam occultae seminae rationes; quibus cum data fuerit opportunitas temporalis atque causalis, prorumpunt in species debitas suis modis et finibus); civ. 22, 14

37, 2 utique $\alpha_2(-V) Li$ edd.; que Ly ; ait G ; om. $Ma A$ | vidimus $G \beta A$
2–7 corruptione ... corporibus] deest Ma , quia pars folii discissa est
6 quando] quam $\alpha_2(-Wig.)$ 7 et] ut Ro ; om. edd. | liciata F ; lauciata A ; licita
 $Ly R$; liceat $\alpha(-G) \beta Ma Li$; liceant G ; liquefacta $O(pc.)$; om. edd. | quae $M_1 R$
edd.; aequè $\alpha_2(-Wig.) Ma$; atque $G Ly$; eaque $Wig. \beta_1$; a quo $Ro Li$; quia F ; om.
 O | sunt $V \beta \gamma_2 R$ edd.; possint A | tempora $M_2 F$ 8 exortura γ_1 ; exorta γ_2
 $Lov.$ | sicut] si O 9 obruta Li ; obruptum Ro ; ab ortum G | moriatur Ly ;
oriat $\alpha_2(-Wig.) G$ | et] ut O | in² om. γ_2 edd. 9sq. producat $Ro M_1 A Li$
edd.; producat *rell.* 10 deinde] inde *add. A* | nihilominus] *haud scio an*
corruptum; nihilominus $G Ro P(ac.)$; nihilominus VE ; nihil mi A | conspi-
ssata nihilominus *tr. \gamma_1* | conspissata $\gamma(-F)$; conspirata α ; conspicata β ;
constipata Li edd.; om. F | dilatetur] et *add. Ro Li* edd. 10sq. frondibus $\beta \gamma_2$
 Ly edd. 11 deinde] de hisdem $\alpha \beta(ac. P) Li$ | et om. $Ly F$ 13 dei] deus M_2 ;
dicit G ; dicitur $Wig.$; dixerunt V | moriantur G ; oriatur EA ; orientur Ma

(38) INTERROGATIO XXXVIII

Cum deus dixerit *Generet terra herbam virentem et adferentem semen et ligna fructifera*, ligna infructuosa vel spinas ac tribulos quando fecit?

5 RESPONSIO

Simul omnia deus fecit dicente scriptura *Qui vivit in aeternum, creavit omnia simul*. Nullatenus igitur dicenda sunt infructuosa ligna, quae aliquo modo hominibus adferunt adiumenta, quia et revera, si non invenimus in eis aliquid ad edendum, invenimus scilicet ad medicamentum, invenimus ad adiutorium. Nam quantae utilitates inveniantur in eis, tu ipse considera: Proinde quia a fruendo dicitur 'fructus' et ab omni ligno possumus habere aliquid adiutorium, iure nullum lignum dicimus infructuosum. Spinae vero et tribuli quamvis post peccatum homini nascerentur

$\alpha(\alpha_2(M_2 V Wig.) GRo) \beta(\beta_1(PE) M_1) \gamma(\gamma_1(Ly Ma A) \gamma_2(O F) R) Li$

38, 2s Gen. 1, 11 6s Sir. 18, 1

38, 6–18 simul ... producta] *cf.* Aug. gen. ad litt. 3, 18 (Utilitas enim quaedam fruentium in fructus nomine consideratur. Quantae autem sint utilitates sive manifestae sive occultae omnium, quae terra gignens radicitus alit, et ipsi quaedam intueantur ... nec tamen facile dicendum est tunc coepisse ista oriri ex terra ... possent alibi nasci vel ad avium pecorumque pastus vel ad ipsorum hominum aliquos usus) 8sq. quia et revera] *Augustinum sapit; cf. e. g. s. 125 (PL 38, 692, 30) vel in Ioh. tract. 124, 2*

38, 2 germinet *Wig.* $G \gamma_2 Li$ *edd.*; germinat *V* | ferentem $\gamma_2 Ly Ma$; facientem *A* 3 vel] et γ_1 (in *add. A*) | vel spinas *om. V* | ac] hac *V*; et *Wig. FLi*; vel *E M₁ Ma* *edd.*; *inp. A* | ac tribulos *om. Ly*

8 hominibus] omnibus *Ma* | adferant β_1 ; adferantur $\alpha(-Ro)$; conferunt M_1 9sq. in ... adiutorium *om. R* 9 eis *F* *edd.*; ea *rell.* 10 scilicet] certe *edd.*; aliquid *add. Wig.* γ_1 10sq. quantae $\gamma_2 Li$ *edd.*; quantas *rell.* 11 inveniatur *Ro Ly*; invinantur *A*; sint *Wig.*; habeat *E*; habeas *P(pc)*; habeantur $M_1(pc)$ in eis *om. Ly* | eis γ_2 *edd.*; ea *rell.* | tu *om. Wig.* | conside *A* | proinde quia] fructifera ligna *Wig.* 12 dicitur] dederunt *V* | dicitur fructus] dicta sunt *Wig.* 12sq. aliquid *Ro A*; aliquid ad *O*; aliquem $M_2 G$; *om. Wig.*; ad *add. V* 13 nullum *om. A* 14 spinae $PM_1 \gamma_2 R$ *edd.*; spinas *rell.* | vero] autem *edd.*; *om. Li* | tribulos $\alpha(-M_2) Li$ | hominis $\alpha_2(-M_2) \gamma_1$ | nascerentur $\gamma_2 Ma A$; nasceretur *Ly*; nascentur $\alpha_2(-Wig.) G$; nascentur *Ro*; nascantur *rell.*

ad laborem dicente scriptura *Spinas et tribulos pariet tibi*, tamen 15
non est dicendum tunc ea aboriri ex terra, quia iam erant utique
ad pastus pecorum vel volatilium facta, sed non ad augendam ho-
minis poenam producta.

(39) INTERROGATIO XXXIX

Si omnia in numero et mensura et pondere deus disposuit, sicut
sancta scriptura testatur, ipsum numerum et mensuram et pon- PL
dus ubi disposuit? 746

RESPONSIO 5

Numerus et mensura et pondus ipse est deus. Ipse est numerus
sine numero, a quo est omnis numerus. Ipse est mensura sine
mensura, a quo est omnis mensura. Ipse est pondus sine pondere,
a quo est omne pondus. Omnia ergo in numero et mensura et
pondere disposuit, tamquam si diceret 'Omnia in se disposuit'. 10
Non enim creaturam extra se aut alicubi vidit, ut (sicut homines)
memoria retineret, quae faceret. Omnis igitur causa creaturae
voluntas est creatoris. Voluntas itaque creatoris non est extra

$\alpha(\alpha_2(M_2 V Wig.) G Ro) \beta(\beta_1(P E) M_1) \gamma(\gamma_1(Ly Ma A) \gamma_2(O F) R) Li$

38, 15 Gen. 3, 18 39, 2 cf. Sap. 11, 21

39, 6–20 numerus¹ ... pondus] cf. Aug. gen. ad litt. 4, 4–6

38, 15 scriptura] terra *add. edd.* | pariet] germinavit *Ly*; germinabit *Ma*;
germavit *A* 16 non est] nomen *V* | aborire α (abhorire *V*) *EM_1(ac)*; aborri
Ma; oboriri *Li*; oriri *edd.* | qui *VG* 17 pastos *Wig.* γ_1 ; pastum *R* | pecudum
Ro β | vel] que *V*; ac *Wig.*; *om.* *M_2 Ro* | facta sed non ad] factase diem ait *A*
sed] et *Ma*; sunt *M_2 G Ro*; *om.* $\alpha_2(-M_2)$ *Li edd.* | augendum $\alpha(-Ro)$ *F*
17sq. hominis poenam] homini spinam *O* 18 poenam] laborem *F*

39, 2 deus *om.* *Ma F* 2sq. sicut ... testatur *om.* *Wig. Ma A*

6 et¹ *om.* *Ma A* 6sq. ipse ... numerus² *om.* *F* 6 deus est *tr. edd.*; dominus
ipse est *G* | est²] enim *add. Wig.* 7–9 quo ... a *om.* *R* 7 ipse] enim *add.*
M_1 8 a ... mensura *om.* *F* 9 omnis *VP(ac)* *Ly Ma O(ac)* 9sq. omnia ...
disposuit² *om.* *Wig.* 10 tamquam ... disposuit *om.* *EF* 11 creaturam] eam
add. edd. | hominem *VG*; homine *M_2*; hominis *Wig.*; homini *Ro* 12 me-
mori(a)e γ_1 | retineret γLi ; retineat *rell.* | quae] quid *R*; atque *Wig.* | cause
creaturę *A*; cuncta creatura *Wig.*; cum creaturis *V* 13sq. voluntas² ...
creatoris² *om.* *Ro* $\beta_1 Li edd. 13 creatoris² *om.* *V*$

naturam creatoris, hoc est †ubi voluntas quod natura†. Sicut
 15 aeterna est natura, sic aeterna voluntas: Non enim accidit deo
 nova aliqua cogitatio ad formandam creaturam. Proinde omnia
 in se trinitas deus disposuit, quia in se cuncta habuit, quae fecit.
 Intellegitur et aliter: Omnia in numero et mensura et pondere
 20 disposuit, id est omnia, quae fecit, numerum et mensuram habent
 et pondus.

(40) INTERROGATIO XL

Numquidnam sic adduxit deus ad Adam cuncta animantia terrae
 et universa volatilia caeli, quomodo adducunt aucupantes vel
 venantes ad retia? An forsitan vox de nube facta est iussionis,
 5 quam intellegent tamquam rationales animae et ea audita
 nihilominus obedirent?

α (α_2 (M_2 V $Wig.$) G Ro) β (β_1 (P E) M_1) γ (γ_1 (Ly Ma A) γ_2 (O F) R) Li

40, 2s *cf.* Gen. 2, 19

39, 14 hoc est ubi] ubi hoc est *tr.* O ($pc.$) | hoc ... natura *om.* A | ubi] ibi βF
Li *edd.*; *om.* Ma ; idem *proposuit Kurt Smolak* | quod] quo $Wig.$; quae G Ro ;
 quia M_2 ; *om.* F | natura] hoc est (*est it.* A) natura (*naturam* Ly) quod deus
add. γ_1 | sicut γ (*enim add.* O); sic tamen *rell.* 15 est illi *add. edd.* | sic] et
add. α ($-Wig.$); est *edd.* | aeterna²] est *add.* O | accedit α ($-M_2$) P (*ac.*) M_1 Ma Li
 16 aliqua] aliquid V A | formandas creaturas G Ro Li *edd.* 17 deus *om.* Ro
 Li | se cuncta] secunda α_2 ($-Wig.$) 18 et pondere *om.* Ly 19 id est] ideo A
 est] ut *add.* Ro Li | habere G ; haberent α_2 ($-M_2$) Ro Li 19sq. habent et pon-
 dus γ ($-R$); et pondus habent *tr. rell.*

40, 2 deus *om.* V G | cuncta] omnia β R 3 adducunt O ; adducant P (*ac.*);
 adducuntur Ma 4 retiam G A ; terram Ma | iussionis] visionis O Li
 5 rationalis α_2 ($-Wig.$) E ; rationabiles Ly Ma 6 nihil homines G ; nihil om-
 nino V ; nihil hominis Ma ; illi omnes *edd.*

RESPONSIO

Non hoc acceperunt animantia aut volatilia, ut sint rationis capaces, per quam obedire possint creatori suo. In suo tamen genere obtemperant deo, non rationali voluntatis arbitrio, sed sicut 10 movet ille omnia temporibus opportunis non ipse temporaliter motus. Movet itaque se ipsum sine tempore et loco, movet creatum spiritum sine loco temporaliter, movet creaturam corpoream temporaliter et localiter. Praecedit igitur substantia, quae tantum temporaliter movetur, illam, quae temporaliter et localiter 15 movetur. Praecedit itaque substantia, quae nec temporaliter nec localiter movetur, illam, quae tantum temporaliter movetur. Id est spiritus conditus movet se ipsum per tempus sine loco, movet corpus per tempus et locum; spiritus vero creator movet se ipsum sine tempore et loco. Igitur spiritus rationalis, qui est in 20

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G Ro) \beta (\beta_1 (PE) M_1) \gamma (\gamma_1 (Ly Ma A) \gamma_2 (OF) R) Li$

40, 8–29 non ... possunt] *cf.* Aug. gen. ad litt. 9, 14 (Neque enim sicut indagant atque adigunt venantes vel aucupantes ad retia quaecumque animantia capiunt ... aut vox aliqua iussionis de nube facta est ... non enim hoc acceperunt, ut possint bestiae vel aves; in suo tamen genere obtemperant deo, non rationali voluntatis arbitrio, sed sicut movet ille omnia temporibus opportunis non ipse temporaliter motus per angelica ministeria ... non temporaliter moto moventur ipsa temporaliter ... visis movetur ... vel consentit visis vel non consentit ... viso aliquo tacta propellitur); 8, 21

40, 8 non] enim *add.* *R* | aut] an *Wig.* *G*; vel *Li* *edd.* | volatilia] caeli *add.* βLi *edd.* | sint rationis] sicut inrationis *A* | rationis $P \gamma_2 Ma R Li$ *edd.*; rationes *V*; ratione *rell.* 8sq. capacia *edd.* 9 quem *Ro Li*; quod *O* 10 non ... arbitrio *om. A* | rationabili $Ly Ma F$; rationalis $M_2 O Li$; rationale *E* 11 opportunis] operationis *A*; et *add.* *R* 12 motus $P (pc.) \gamma Li$ *edd.*; am(m)otus *rell.* 12sq. creatum] creaturam *R* 12sq. creatum ... movet *om. Ma A* 13sq. movet ... temporaliter *om. Ly* 13sq. corpoream] corporis *O (sl.)* 15 tantum] nec $M_1 Ly$; *om. edd.* | temporaliter¹] nec localiter *add. M_1 Ly*; et localiter *add. Ma*; tantum *add. edd.* 15sq. illam ... movetur *om. Wig. Ly Ma* 15–17 illam ... movetur¹ *om. M_1* 16sq. praecedit ... movetur² *om. V* 16 itaque] igitur *Ma*; *om. A* 17 temporaliter] nec localiter *add. O* | movetur² *om. Ly F* 18 id est] ipse *edd.* | per tempus] temporaliter *R* 19 movetur $\alpha (-Wig)$; autem *add. Ro* 19sq. spiritus ... loco *om. Ly*

- hominibus, seu inrationalis, qui est in pecoribus, etiam et visis movetur. Sed rationalis habet intellegentiam, per quam iudicare possit, utrum visis consentiat an non consentiat. Animalia vero aut volatilia non acceperunt hoc iudicium. Pro suo tamen genere
- 25 atque natura viso aliquo *tacta propelluntur. Unde angelica natura iussa dei perficiens movet visis omne genus animantium ducens, quo illa nesciunt. Si homines possunt nonnulla animalium genera mansueta facere, ita ut quasdam voluntates hominum facere videantur, quanto magis hoc angeli possunt!

(41) INTERROGATIO XLI

Quae causa facit, ut deus, quem adstruis moveri, non moveatur in tempore aut spiritus creatus, qui movetur in tempore, non moveatur et loco?

5 RESPONSIO

Deus, qui instituit tempora et est ante tempora, non movetur in tempore; nihil in eo est praeteritum et futurum, nullum consi-

α (α_2 (M_2 V Wig .) G R o) β (β_1 (P E) M_1) γ (γ_1 (L y M a A) γ_2 (O F) R) L i 40, 26 dei
expl. Ma

41, 6–29 deus ... tempore] *cf.* Aug. gen. ad litt. 8, 20–26; div. qu. 20

40, 21 sive *edd.* | seu ... pecoribus *om. Ma A* | irrationabilis *F* | qui est in pecoribus γ_2 L y R *edd.* (*brutis edd.*); *om. rell.* | etiam et] eius O (*pc.*) | et] eius L *edd.* | visus Wig .; visus A ; suis β_1 ; iussis γ_2 L i *edd.* 22 rationales G A (*ac.*); rationis L y M a .; rationalem E .; rationabilem P F | iudicari V G R 23 visus R o .; visus A .; iussis P γ_2 L i *edd.* | an] aut *edd.* | vero] reptilia *add. edd.* 24 aut] vel V A .; *ac edd.*; *om. Ly Ma* | hoc] huius V .; *om. Ma A* 25 visum L y .; visio G P .; visu R o .; iussu γ_2 L i *edd.*; iussione M_1 .; iussi R (*pc.*) | aliquo M_1 γ_2 L i *edd.*; aliqua G R o β_1 L y .; alius M a .; aliquid R (*pc.*); aliquid *rell.* | tacta *scripsi* (*cf. Aug. gen. ad litt. 9, 14*); tactu F .; actu V R .; abta L y .; voces M a .; acta *rell.* 26–62, 7 perficiens ... gentem] *deest Ma compluribus foliis perditis* 26 movetur G | visus L y .; visus A .; ipsis M_1 .; ab ipsis G .; iussis γ_2 R (*pc.*) L i *edd.* 27 docens R o L i *edd.*; dicens V .; ducet E | quod R o E γ_1 .; id quod *edd.* | illa nesciunt O .; illa nescit γ . (*ille A ac.*) F R .; illud nescit L i .; ille nescit (*ille om. edd.*) *rell. si*] etenim *add. edd.*

41, 2 facis V .; fecit G L y L i *edd.* | ut *om. Ly R* | adstruis P (*pc.*) M_1 γ_2 R L i *edd.*; adstrues *rell.* | movere α_2 ($-M_2$) R o γ_2 L i *Maur.* 3sq. in¹ ... moveatur *om. Ly*

lium novum nullaque nova cogitatio, quia scilicet si nova, et
 accidens; si accidit deo aliquid, iam non inmutabilis. Igitur
 inmutabilis deus est: Nihil illi accidit, nulla nova cogitatio, 10
 nullum novum consilium. Ideo non movetur in tempore. Spiritus
 vero conditus, sicut est angelorum, quamquam sine tempore
 contemplantur dei aeternitatem, veritatem, caritatem, tamen quia
 ex tempore in inferioribus iussa dei perficiunt, iure creduntur
 moveri in tempore. Corpora vero sua in loco movent, dum 15
 descendunt de caelo et ascendunt in caelum. Spiritus itaque homi-
 num movetur in tempore reminiscendo praeterita, futura exspec-
 tando, aliqua nova discendo. Neque enim, cum recordor aliquam
 lectionem aut aliquam civitatem, sicut motus est spiritus meus ad PL
 cogitandum, ut haec recordaretur ex tempore, ita motus est et 747
 loco. Quod si in loco moveretur, aut in caelo aut in terra move-
 retur, quia sine caelo et terra nullus est locus. Ubi enim fuit ipse
 spiritus, in caelo an in terra, ut videret ipsam lectionem vel ipsam
 civitatem? Ergo si in nullo loco vidit, ut recordaretur, in se ipso
 vidit. Et quia initium habet cogitatio *et omne, quod initium 25
 habet, et tempus habet, igitur secundum supra dictam rationem

$\alpha(\alpha_2(M_2 V Wig.) GRo)\beta(\beta_1(PE)M_1)\gamma(\gamma_2(OF)LyAR)Li$ 41, 8 nova¹ expl.
 Ro

6 qui om. Ly | statuit O 6sq. non movetur in tempore γ ; om. rell. 7 et
 futurum om. F

41, 8 nova¹ om. R | cogitatio ... nova om. A | si nova om. R 9 accedens
 $\alpha_2(-M_2)GE$; cogitatio add. A | si] vero add. Li edd. | aliquid accidit deo tr.
 Li edd. | accedit $\alpha_2(-M_2)G$ | deo om. $G\gamma_2$ | non] est add. A | inmutabilis]
 non est add. Li 9sq. igitur inmutabilis om. R 10 nihil illi] cui nihil γ_1
 accedit $\alpha_2(-M_2)G$ 11 tempore] igitur inmutabilis deus est add. edd. 12 sic
 O 13 contempletur Ly Li; contemtur A | veritatem] ad add. A | veritatem
 caritatem] unitatem F; om. Ly R 15 moveri om. V | locum Wig. Li
 movent dum] movendum $\alpha_2(-M_2)GP$; movendi M_2 18 aliquid novi M_1 edd.
 19 aut] an Wig. G | aut ... est om. Ly | sicut motus] si co(m)motus β ; sic
 commotus αR 19sq. ad cogitandum $\gamma_1\gamma_2$; cogitando rell. 20 itaque β
 21 quo $\alpha_2(-Wig.)GLy$ | in¹ om. Li edd. | moveretur] movetur $\alpha_2(-M_2)E$
 aut¹ ... aut] an ... an Wig. G 21sq. moveretur] movetur $\alpha_2(-Wig.)GE$
 22 caelo] loco M_2GE 25 et Li edd.; est αP ; eius γ ; om. EM_1 | omne om. Ly

spiritus creatus per tempus moveri potest, non per locum, spiritus creator sine tempore et loco; corpus autem et loco et tempore.

(42) INTERROGATIO XLII

Cum requies non sit nisi post laborem, cur deus requiescere dicitur? An et ipse opere fatigatus est, ut requievissse dicatur?

RESPONSIO

- 5 Non in aliqua creatura tamquam eius bono indigens requievit deus, sed in se ipso. Denique non in aliquo dierum, sed post sexti diei opera requiescere legitur. Unde liquido apparet nullam creaturam deum per indigentiam, sed sola bonitate fecisse. Quodsi in aliqua creatura requiesceret, aliquam creaturam indigens
10 fecisset. Ergo quia nullam creaturam per indigentiam fecit, proinde in nulla creatura requievit. Nam quod dicit scriptura requievissse deum in die septimo ab omnibus operibus suis, quae fecit, hoc intellegi posse arbitror, quod non in ipso die tamquam eius bono indigens, quo sit beator, requieverit, sed ipsum diem sep-

$\alpha_2 (M_2 V Wig.) G) \beta (\beta_1 (PE) M_1) \gamma (\gamma_2 (OF) Ly AR) Li$

42, 2 cf. Gen. 2, 2

42, 5–27 non ... administrando] cf. Aug. gen. ad litt. 4, 8–17; 4, 35; gen. c. Man. 1, 22, 34

41, 27sq. per¹ ... creator *om. E* 27 potest] potens et *R* 28 creator] creatus *PLy* | corpus autem] corporalis etiam *G*

42, 2 deus *post* dicitur *tr. \gamma_1* 3 requievissse $\gamma_1 OR$; requiescere *rell.* | dicitur *E*; dicitur M_2 ; diceretur *Wig.*; dixerunt *V*

5 aliquam creaturam $VGBAR$ | bonum *Ly*; bona $\alpha_2 (-M_2)$ | requiebit *Ly* 6 in²] ab *A*; *om. \alpha_2 (-M_2)* 6sq. sexto die VA 8 deus $\alpha EOR (pc.)$ | sed sola bonitate *om. M_1* | bona voluntate *Wig.* 8–10 quodsi ... fecisset *om. Ly*

10 creaturam *om. A* | per indigentiam] indigens *Wig.* 10sq. proinde] ideo *add. \gamma_1* (proinde *om. A*); isdem *add. \gamma_2* 11 nullam creaturam $\alpha_2 (-Wig.) \beta AR$ | quod] quae *G*; cum $\alpha_2 (-M_2)$ 12 septima *Wig. Li*; septimum *Ly* | quae fecit *om. Li* | fecit] statuit *O* 13 posse arbitror] potest γ_1 | quae *G*; qui M_2 in *om. \alpha_2 (-M_2) \gamma_2 Ly* | ipsum diem $M_2 GBALi$ 14 bonum $\beta_1 Ly$; bona α_2 ; bonitate M_2 ; bonis $R (pc.)$ | quod $\alpha_2 (-M_2) E \gamma_2 Ly R Li$; quae $M_2 G$ | sit] si *A*

timum, id est angelicam naturam, adduxisse ad requiem suam, ut
 viderent scilicet in deo sicut omnem formandam creaturam ita et
 illud viderent, quod nullam creaturam per indigentiam, sed sola
 bonitate fecisset. Hoc enim arbitror posse intellegi requiem dei.
 Intellegitur et aliter requies dei, id est cum nos post bona opera
 requiescere facit secundum illum modum, quem dicit deus ad
 Abraham: *Nunc cognovi, quod times deum*, et intellegitur 'cog-
 noscere te feci'. Ita et hic intellegitur requiescere deus, cum
 sanctis suis requiem praestat. Item aliter requiescere dicitur deus
 a condendis novis creaturis, quia post expletionem sex dierum
 operum nullam deinceps condidit creaturam. Nam quod ait *Pater*
meus usque modo operatur et ego operor, non novam condendo
 creaturam intellegitur, sed quam condidit administrando.

(43) INTERROGATIO XLIII

Quomodo enim serpens loqui poterat in paradiso, cum liquido
 appareat inrationabile esse animal?

$\alpha(\alpha_2(M_2 V W \text{ig.}) G) \beta(\beta_1(P E) M_1) \gamma(\gamma_2(O F) L y A R) L i$

42, 21 Gen. 22, 12 25s Ioh. 5, 17 43, 2 cf. Gen. 3, 1

42, 15 id ... naturam] *non septimum, sed primum diem angelicam naturam esse docet auctor in qu. 21; fortasse corruptela vel lacuna latet* 16 omnem om. G F | formandum $M_2 G$; formam V 17 illum $\beta L i$ edd. 18 fecisset] *app. 1 AA add. γ_1 (cf. p. 428) | enim om. A | posse om. A | intelligere requies O* 19 et aliter om. V | id est om. $\gamma_1 R$ | nos] ut diximus add. γ_1 20 quo $L i$ edd. dicit $L y$; dixit $G L i$ edd. 21 quia G; quoniam $\gamma_2 A$ | times $\gamma_1 \gamma_2$; timeas *rell.* et] quod edd. 21sq. cognoscere ... intellegitur om. A 22 te om. $F L i$ edd. 23 deus dicitur *tr. $\beta(P ac.) F$* 24 novis] nobis $L y$ | creaturis] ut add. $L y$ expletionem γ ; edictionem G; editionem *rell.* 25 condidit] edidit $L i$ 26 condens $\alpha M_1 L i$ edd. (*-Maur.*); om. β ; creaturam condendo *tr. Maur.* 27 administrandam $W \text{ig.} R$; administrandum E; administrans $L i$; administrans et conservans edd. (*-Maur.*); et regendo add. γ_1 43, 2 enim om. $\gamma_1 L i$ edd. (cf. qu. 24, 26, 27, 33, 35, 36) | loqui serpens *tr. L i* edd.; serpens homini in paradiso poterat (potuerat $L y$) loqui γ_1 | liquido $\gamma_1 \gamma_2$; aliquo $\alpha_2 R$; aliquod *rell.* 3 appareat] pateat γ_1 | irrationale $L i$ edd.

RESPONSIO

- 5 Serpens per se loqui non poterat, quia non hoc a creatore acceperat. Adsumpsit illum nimirum diabolus, utens eo velut organo, per quod articulatum sonum emitteret. Per illum nempe verba faciebat et tamen hoc etiam ille nesciebat. Natura igitur rationis expers subditur naturae rationali, sed tamen non tantum, quantum vult, ex ea vel in ea facit, sed quantum a creatore acceperit.

(44) INTERROGATIO XLIV

Et si non intellegunt serpentes, quomodo audiunt verba Marsorum, ut ad incantationes eorum de speluncis exeant suis?

RESPONSIO

- 5 Licet intellectum non habeant, tamen sensus corporis nullatenus carent: Habent enim et visum et auditum et odoratum et gustum

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G) \beta (\beta_1 (P E) M_1) \gamma (\gamma_2 (O F) Ly A R) Li$

43, 5–10 serpens ... acceperit] *cf.* Aug. gen. ad litt. 11, 27–28 (in serpente ipse locutus est utens eo velut organo ... ad exprimendos verborum sonos et signa corporalia) 44, 5–11 licet ... paradiso] *cf.* Aug. gen. ad litt. 11, 28–29 (...intellegere serpentes verba Marsorum, ut eis incantantibus prosiliant plerumque de latebris)

43, 5 quia non] nec quia *Wig.* | haec *G*; huius *V*; *om. P* | a creatore] creatura *V* 6 illum $\gamma_2 Ly$; nisi *Wig.*; *om. A*; enim *rell.* | nimirum *G*; in ministerium *edd.*; illum *add. codd. praeter \gamma_1 F* | diabolus $\alpha_2 (-Wig.)$ | eo ... organo $\gamma_2 Li$ *edd.*; et ... organum *Wig.*; *eum ... organum *rell.* (*sed verba ex Aug. gen. ad litt. 11, 27 translata sunt*) 7 quo *Wig. GE*; *om. A* | articulariter *Am. (mg.)* 8 et ... nesciebat *om. A* 8sq. et ... expers *post* quantum *tr. M_2* 8 ille etiam *tr. \beta*; etiam *om. Ly* | nesciebat] ignorabat γ_2 | igitur] ergo *edd.* | rationis] orationis *F* 9 naturae] rei *O*; creaturae *Li Am.* (naturae *mg.*) *Lov.*; *om. F* rationali naturae *tr. \beta Li edd.* | rationalis $M_2 G$; rationabili βA ; irrationabilis *R (pc.)* | sed] et *R*; *om. G* | tantum $\gamma_2 A R$; *om. Ly*; totum *rell.* 10 faciat *A* creatore] deo *Wig.*

44, 3 ad *om. Ly* | incantationes $M_1 \gamma_2 Li Lov.$; incantationem *edd. (-Lov.)*; incantationibus *rell.* (*non video, quare auctorem, cum tot locis accusativum ponat, hic peccasse credamus, sed fieri potest, ut corruptela lateat verbis 'eis incantantibus' ex Aug. gen. ad litt. 11, 28 male translatis*) | exeant de speluncis suis *tr. \beta edd.*

5 habent M_1 ; habet *A* | sensu $M_1 \gamma_2 Li edd.$ 6sq. et¹ ... tactum] visum auditum gustum odoratum *Wig.*

et tactum. Et ideo quamvis audiant verba Marsorum, nequaquam tamen intellegunt. Non enim obediunt intellegendo, sed ut de antris ad verba Marsorum exeant, permittente deo coguntur a diabolo. Unde datur testimonium de illo primo facto, quod primum hominem diabolus per serpentem decepit in paradiso. 10

(45) INTERROGATIO XLV

Numquid quia opus erat Adae, ut ei coniux fieret, aliter non poterat fieri, nisi ut dormienti costa detraheretur, ex qua coniux aedificaretur?

RESPONSIO

Poterat <deus> et aliter facere, sed ideo congruentius iudicavit, ut sic faceret, unde aliquid significaretur. Sicut enim dormienti Adae costa detrahitur, ut coniux efficiatur, ita et Christo morienti de latere sanguis effunditur, ut ecclesia construatur. Commu- 743

$\alpha(\alpha_2(M_2 V Wig.) G) \beta(\beta_1(PE) M_1) \gamma(\gamma_2(OF) Ly AR) Li$

45, 2–4 cf. Gen. 2, 20–22

45, 6–11 poterat ... Christi] cf. Aug. gen. ad litt. 9, 13 (Num enim non potuit ipsa caro detrahi, ut inde congruentius ... mulier formaretur? ... haec facta sunt ... ob aliquid significandum)

44, 7 Marsorum *om. Ly* 7–9 nequaquam ... Marsorum *om. VF* 8 tamen *om. Ly* | obediunt] abebunt *A* | oboediendo intellegunt *E* 9 permittendo *VR* | deo *om. R* 10 illorum β *Am. (mg.)* | quo *Ly*; qui *M_2 A*; quae *G*; quia *Wig.*; *om. \gamma_2(O ac.)* 11 diabolus *om. Wig.* | deceperit *O*

45, 2 ut ei *om. Li* | ei *om. R* | coniunx *AF*; uxor *Am. (coniunx mg.) Er.* fieret *om. Li* | an aliter *V*; aliter ergo *Ly* 3 fieri *om. \gamma_1* | ut *om. Ly* | costam detraheret *Wig.* | ex] et *A* | coniunx *M_1 F*

6 poterat ... facere] poterat et aliter fieri *Wig.* 6sq. poterat ... significaretur *om. F* 6 deus *add. edd.*; *om. codd.* | et] etiam *edd.*; *om. G*; et aliter *om. A* ideo] id $\gamma_1 O$; *om. \beta* | iudicabit *V* 7 fieret *Wig. \gamma_1* 7sq. Adae dormienti *tr. A* 8 costa] de latere (delaretur *A*) *add. \gamma_1* | detraheretur *O* | et ... efficitur *Wig.* | efficeretur *O* | et *om. \gamma_1* 8sq. moriente $\alpha_2(-M_2) \gamma_1$ 9 latere] eius *add. V* | ut] unde $\gamma_1 F$ | construatur] consecratur *A*; postea poterat et aliter ... iudicavit *it. \gamma_1* 9sq. communicando *P(pc.) R edd.*; communicans γ_2 ; communicantes *rell.*

- 10 nicando nempe corpori et sanguini Christi efficitur ecclesia coniux Christi.

(46) INTERROGATIO XLVI

Quomodo intellegendum est, quod dicit Adam *Quamobrem relinquet homo patrem et matrem et adhaerebit uxori suae, et erunt duo in carne una?*

5 RESPONSIO

- Beatus apostolus Paulus hoc capitulum sibi ponens exposuit dicens *Sacramentum hoc magnum est, ego autem dico in Christo et in ecclesia*. Sed quomodo Christus reliquerit patrem, cum una substantia sit cum patre? Aut ubi esse poterit pater sine filio, cum de ipso filio, qui est sapientia, dicatur, quod *adtingat a fine usque ad finem fortiter et disponat omnia suaviter?* Ergo si ibi est filius, ubi et pater, et non potest esse pater sine filio nec filius sine patre, quia scilicet sicut inseparabiles sunt in natura, ita et insepa-

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G) \beta (\beta_1 (PE) M_1) \gamma (\gamma_2 (OF) Ly A R) Li$

46, 2–4 Gen. 2, 24 7s Eph. 5, 32 10s Sap. 8, 1

46, 6–25 beatus ... una] *cf.* Aug. c. Faust. 12, 8 (...Christum eo modo reliquisse patrem, qui, cum in forma dei esset, non rapinam arbitratus est esse aequalis deo, sed semetipsum exinanivit formam sevi accipiens, reliquisse etiam matrem synagogam Iudaeorum veteri testamento carnaliter inhaerentem et adhaesisse uxori suae sanctae ecclesiae, ut pace novi testamenti essent duo in carne una); gen. ad litt. 9, 19; gen. c. Man. 2, 24, 37

45, 10 nempe] namque *Wig.* γ_2 ; quippe γ_1 | corpore β | corporis et sanguine $M_2 G$ 11 coniux Christi *Wig.* $\gamma_1 FR$; Christi coniux *tr. rell.* (coniunx $M_1 F$)

46, 2 dixit *O*; dicitur ad Adam *F* 3 relinquit *VP (ac.) M_1 Ly*

6 et beatus *Wig.* (*om.* 'RESP') | Paulus apostolus *tr.* $\alpha_2 (-Wig.) GR Li$ | proponens $M_1 R$; posuit exponens dicit *V* 8 in *om.* $M_2 G \beta_1 Ly Li$ *edd.* | Christus *om.* *Wig.* *A* | relinquet *Ly*; relinquet $\alpha_2 (-Wig.) F$; reliquit *Li* *edd.* (*-Maur.*) 8sq. cum ... poterit] *mg. Am.*; consubstantialem sibi. An alicubi esse poterit *Am. Er.* 8sq. una substantia] consubstantialis *Li*; unius substantiae γ_2 9 cum patre] patri αLi 10 sapientia] dei *add.* *Ly* | dicitur α_2

11 disponet *GLy*; disponit $\alpha_2 EA Li$ | ergo] *hic incipit 'responsio' in codicibus familiae α* | si ibi] ubi *O* 12 ubi] ibi *O* | ubi ... filius *om.* *Ly* | et¹] est *Wig.* *A* | et² *om.* αLi *edd.* | pater esse *tr.* β 13 in] una *add.* *A* | et *om.* $M_1 F$ 13sq. separabiles *Wig. P (pc.) Ly*; separabilis $\alpha_2 (-Wig.)$

rabiles in personis (sic enim ipse filius de patre dicit in evangelio: *Qui me misit mecum est*), quomodo igitur dereliquit patrem, ut adhaereret uxori suae, id est ecclesiae suae nisi illo modo, quo apostolus dicit *Qui cum in forma dei esset, non rapinam arbitratus est esse se aequalem deo, sed semetipsum exinanivit formam servi accipiens?* Ipsa igitur formae servilis acceptio est exinanitio, et ipsa exinanitio, quamquam non sit divinitatis abolitio aut naturae amissio, tamen propter formam servi, in qua dinoscitur apparuisse, iure dicit apostolus patrem reliquisse. Dereliquit et matrem, synagogam scilicet veteri testamento carnaliter inhaerentem, et adhaesit uxori suae, id est sanctae ecclesiae, ut pace novi testamenti essent duo in carne una.

(47) INTERROGATIO XLVII

Cur Cain ex terrae fructibus munera reprobantur et Abel de adipibus gregis sui munera suscipiuntur?

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G) \beta (\beta_1 (PE) M_1) \gamma (\gamma_2 (OF) Ly AR) Li$

46, 15 Ioh. 8, 29 17–19 Phil. 2, 6–7 47, 2s cf. Gen. 4, 3–5

46, 15 misit me tr. $M_2 G \beta R Li$ | igitur] ergo edd.; om. βLy | derelinquerid Ly ; derelinquit $Wig. A$ | patrem] et add. O 15sq. et aderebit A 16 suae¹] et erunt duo in carne una add. A | suae² om. $V Ly$ 17 dicit] ait $\gamma_1 F$ 19 igitur] ergo edd. | formae $\gamma_2 A Li$ edd.; forma rell.; est add. $\alpha_2 (-V) \beta$ | est] et $\alpha_2 (-V) G \beta$; est et R | exinanitio om. PM_1 | et om. M_1 19sq. et ipsa exinanitio om. VF 20–22 ipsa ... reliquisse] constructio quodammodo claudicat; fortasse lacuna latet 21 dignoscitur Li (pc.) edd. 22 dicitur $\alpha_2 (-V) R$; dederunt V | apostolus] apud V ; om. $Wig. R$; filium add. γ_1 | reliquisse $E \gamma_1$; dereliquisse R | dereliquit] sed reliquit α_3 ; reliquit Li edd. | matrem] id est sanctam ecclesiam add. γ_2 (sanctę eccliesię F) 23 scilicet synagogam tr. Li edd.; et add. β | adherentem γ_2 ; om. Ly 24 id ... ecclesiae om. F | sanctae om. A | ecclesiae] suae add. $M_2 GAR Li$; ecclesiae suae sanctae edd. | ut] per add. P (sl.) M_1 (sl.) edd.; in F 24sq. ut ... una om. Li 24 pace $Wig. \gamma_2 A$ (parce uv.); pacem rell.

47, 3 adipibus] ovibus β | suae $M_2 G \gamma_1$

RESPONSIO

- 5 Cain typum gerebat Iudaeorum, qui illa corporalia sacramenta secundum vetus testamentum exercebant. Horum enim sacrificia superveniente testamenti novi fide ⟨...⟩ ex innocentia ⟨gratiae⟩ deum laudans, quod significabat Abel ex ovibus ⟨...⟩ munera vero Cain non accipiuntur. Unde etiam dicitur in psalmo: *Oblationes*
10 *et holocausta noluisti.*

(48) INTERROGATIO XLVIII

Quid significat, quod Cain fratrem suum Abel in agro interfecit?

RESPONSIO

- Iam superius diximus Cain significare Iudaeos, qui Christum
5 occiderunt. Occiditur itaque Abel minor natu a fratre maiore

α (α_2 (M_2 V W i g) G) β (β_1 (P E) M_1) γ (γ_2 (O F) L y A R) L i

47, 9s Ps. 39, 7 48, 2 cf. Gen. 4, 8

47, 5–10 Cain ... noluisti] cf. Aug. c. Faust. 12, 9–11 (...novi testamenti fides ex innocentia gratiae deum laudans veteris testamenti terrenis operibus antepositur ... Christo veniente iam tempus novi testamenti a tempore veteris testamenti non distinxerunt ... Iudaei, in quorum haec figura gerebantur) 48, 4–7 iam ... loco] cf. Aug. c. Faust. 12, 9 (Itaque occiditur Abel minor natu a fratre maiore natu; occiditur Christus caput populi minoris natu a populo Iudaeorum maiore natu: ille in campo, iste in Calvariae loco)

47, 5 tenebat L y | quia W i g . E L i | illi W i g . L i | corporalia] m g . A m .; temporalia e d d . ($-M$ a u r .) 6 exercent M_1 7 supervenienti α_2 ($-W$ i g .) A R ; supervenientem M_1 | novi testamenti t r . V γ_2 | lacunam indicavi (de re cf. Aug. c. Faust. 12, 9); contempta et evacuata sunt et Christianorum sacrificia, quae ex innocentia Christi innocentis agni constant, laudantur quae significabant e d d . | ex] et V G | gratiae addidi (cf. Aug. c. Faust. 12, 9) 8 dominum O laudans R (laudantis p c .); laudantis P γ_2 A (p c .) L i ; laudandis α_2 ($-V$); laudatis A (a c .); laudantes r e l l . (cf. Aug. c. Faust. 12, 9) | significabant α A R (p c .) L i e d d .; significat M_1 ; ipsius a d d . e d d . 8sq. ex ... accipiuntur] reprobantur; ecclesie novae mansuetudo recipit F 8 lacunam indicavi 8sq. vero Cain β O (coniectura ut suspicor); Cayn A ; quae W i g .; igitur Cain e d d .; o m . r e l l . 9 etiam dicitur] dicit O | dicit γ ; dixerunt V 10 noluisti] et illud (et illud o m . L y) quoniam bonorum meorum non indiges (eges A) a d d . γ_1 (cf. Ps. 15, 2) 48, 5 natu] sed a d d . R 5sq. a fratre maiore natu γ ; o m . r e l l .

natu; occiditur Christus caput populi minoris natu a populo Iudaeorum maiore natu: ille in agro, iste in Calvariae loco.

(49) INTERROGATIO XLIX

Quomodo intellegendum est, quod sanguis Abel legitur de terra ad deum clamasse?

RESPONSIO

Sanguis Abel significat sanguinem Christi; quem universa ecclesia 5 acceptum dicunt 'Amen'. Nam qualem clamorem faciat universa ecclesia, dum potantur sanguine Christi et dicunt 'Amen', tu ipse, si potes, considera. Iudaei ergo, qui intelleguntur in persona Cain, quoniam non credentes in Christum non potantur sanguine Christi, maledicti sunt super terram, super illam scilicet 10 terram, *quae aperuit os suum per confessionem et bibit sanguinem fratris sui*, id est Christi sui. Quem quia Iudaei non bibunt, ideo maledicti sunt.

(50) INTERROGATIO L

Quid significat, quod Enoch septimus ab Adam cum deo ambulavit et non apparuit?

$\alpha(\alpha_2(M_2 V W i g.) G) \beta(\beta_1(P E) M_1) \gamma(\gamma_2(O F) L y A R) L i$

49, 2s cf. Gen. 4, 10 10–12 cf. Gen. 4, 11 50, 2s cf. Gen. 5, 21–24

49, 5–13 sanguis ... sunt] cf. Aug. c. Faust. 12, 11 (...ecclesia, quae aperuit os suum in confessione peccatorum accipere sanguinem Christi ... populum Iudaeorum maledictum agnoscit)

48, 6 Christus *om.* γ_2 | natu² *om.* γ_2 6sq. a ... natu *om.* P 7 maiore $M_1 \gamma_2$ *Li edd.*; maiores E; maioris *rell.* | ille ... loco *om.* Li

49, 2 legitur] intellegitur Li 3 dominum O

5 Abel *om.* V 5sq. quo ... accepto dicit O (*pc.*) *Li edd.* (*auctorem corrigentes, ut arbitror*) 6sq. acceptum ... ecclesia *om.* β 6sq. ecclesia universa *tr.* A 7 potatur A O *Li edd.*; putatur Ly | sanguinem G P A O | sanguine Christi *om.* Ly | dicit O *Li edd.* 8 si potes *om.* V | si potes considera] potes considerare γ_2 9 Christum γ_2 Ly R; *Christo *rell.* 11 per] post $\alpha_2(-M_2)$ 12 sui² *om.* O | bibant $\beta_1(P ac.)$

RESPONSIO

- 5 Enoch septimus ab Adam transfertur ad deum et septima requies promittitur sanctis, qui in sexta aetate saeculi reformantur in agnitione dei, ut transferantur ad requiem.

(51) INTERROGATIO LI

Quid significat, quod Noe per aquam et lignum liberatur?

RESPONSIO

- PL Aqua significat baptismum et lignum significat crucem. Sicut
749 Noe per aquam et lignum liberatur, ita et ecclesia per baptismum et passionis Christi signaculum liberatur.

(52) INTERROGATIO LII

Quid significat, quod arca de lignis quadratis constructa intrinsecus et extrinsecus bitumine linitur?

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G) \beta (\beta_1 (P E) M_1) \gamma (\gamma_2 (O F) Ly A R) Li$

51, 2 *cf.* Gen. 6–8 52, 2s *cf.* Gen. 6, 14

50, 5–7 Enoch ... requiem] *cf.* Aug. c. Faust. 12, 14 (Enoch septimus ab Adam deo placuit et translatus est et septima requies praedicatur, ad quam transfertur omnis, qui tamquam sexto die sexta aetate saeculi Christi adventu formatur) 51, 4–6 aqua ... liberatur] *cf.* Aug. c. Faust. 12, 14 (Noe cum suis per aquam et lignum liberatur sicut familia Christi per baptismum crucis passione signatum)

50, 5 septima $\gamma_2 A Li (sl.)$; septimus Ly ; septimo *rell.* 6 sanctis *om. A* | qui $\gamma_1 \gamma_2$; quia *rell.* 7 agnitione $VPM_1 \gamma_1 R$; agnitionem *rell.*

51, 4 significat² *om. Li* 5 liberabatur $O (pc.)$ | et² *om. \gamma_2 Ly* | per² $M_1 \gamma_2 R$; *om. rell.* | baptismus M_1 ; baptisma V ; baptismo $M_2 G A Li$ *edd.* 6 et *om. \alpha_2 (- Wig.) G* | passionis] crucis γ_1 | signaculum γ_2 ; *om. A*; signaculo *rell.*

52, 3 linitur V ; lenitur $M_2 G$

RESPONSIO

Sicut arca de lignis quadratis aedificatur, ita et ecclesia de sanctis 5
 construitur. Quadratum enim in quacumque parte posueris,
 firmiter stat, et sancti in quibuslibet temptationibus stabiles
 permanent: Non adversitatibus, non prosperitatibus cedunt.
 Bitumen enim significat caritatem, per quam sancti nec illis
 scandalis, quae fiunt ab his, qui intus sunt, cedunt, nec illis, quae 10
 fiunt ab his, qui foris sunt, sed servant unitatem spiritus in vincu-
 lo pacis tolerantantes et malos Christianos, qui sunt in ecclesia, et
 haereticos, qui sunt foris ecclesiam.

(53) INTERROGATIO LIII

Quid significat, quod arca in longitudine habuit trecentos cubitos
 et in latitudine quinquaginta et in altitudine triginta?

$\alpha (\alpha_2 (M_2 V Wig.) G) \beta (\beta_1 (PE) M_1) \gamma (\gamma_2 (OF) Ly AR) Li$

53, 2s cf. Gen. 6, 15

52, 5–13 sicut ... ecclesiam] cf. Aug. c. Faust. 12, 14 (...quod de lignis quadra-
 tis eadem arca fabricatur sicut ecclesia de sanctis construitur ... quadratum
 enim quacumque verteris, firmiter stat ... bitumina glutinantur ... ne scanda-
 lis ecclesiam temptantibus sive ab eis, qui intus, sive ab eis, qui foris sunt,
 cedat fraterna iunctura et solvatur vinculum pacis ... bitumen ... significans
 dilectionis ardorem)

52, 5 aedificatur] construitur Li ; construebatur $Am.$ (aedificatur $mg.$) $Er.$
 $Lov.$ | et $om.$ $\gamma_2 Ly$ 6 construetur V | quadratum $P(pc.) \gamma_1 O Li$ $edd.$; de qua
 dicitur F ; quadrata $rell.$ | quamcumque partem O 7 firmiter $\gamma_1 \gamma_2$; fortiter
 $rell.$ | instat A ; constat M_2 ; stant $M_1 R$ ($pc.$) | quabuslibet β ; qualibus libet F
 temptatione PM_1 8 non¹ ... non] nec ... nec ... nec ... vel F | cadunt O
 10sq. nec ... sunt $om.$ M_1 10 illi γ_1 11 sunt foris $tr.$ $M_2 G \gamma_1 R$ | sed γ ; $om.$
 G ; et $rell.$ | vanitatem $wv.$ A 12 et malos $om.$ O | et² $om.$ $\alpha_2 (-Wig.) G$
 12sq. et² ... ecclesiam] $mg.$ A 13 ecclesiam] $app.$ 1 BB $add.$ γ_1 (cf. p. 429)

53, 2 quod arca $om.$ Ly | in longitudine $om.$ M_2 | longitudine $Wig.$ $GAFLi$
 $edd.$; longitudinem $rell.$ 3 latitudinem $PM_1 Ly$ | in² $om.$ Ly | altitudinem P
 M_1

RESPONSIO

- 5 Sancta ecclesia, ut faciat mandata dei, adiuuatur spiritu dei dicente psalmographo *Viam mandatorum tuorum cucurri, cum dilatasti cor meum*. Nisi dilatatum cor habuisset, viam domini minime cucurrisset. Et unde dilatatur cor nisi caritate spiritali? Hinc etiam beatus apostolus Paulus simili psalmographo voce consentit: *Os nostrum patet ad vos, o Corinthii; cor nostrum dilatatum est*.
 10 Unde, quaeso, dilatatum? *Gratia inquit dei diffusa est in cordibus nostris per spiritum sanctum, qui datus est nobis*. Ergo spiritu sancto accepto operatur ecclesia cum delectatione praecepta dei, quae sine gratia spiritus nequaquam poterit operari. Hunc enim
 15 spiritum septiformem scriptura sancta commendat. Septies igitur

α (α_2 (M_2 V Wig.) G) β (β_1 (PE) M_1) γ (γ_2 (OF) Ly A R) Li 53, 8 spiritali expl. V

53, 6s Ps. 118, 32 10 II Cor. 6, 11 11s Rom. 5, 5 15 cf. Is. 11, 2-3

53, 5-27 sancta ... refert] cf. Aug. c. Faust. 12, 14 (cubitis quinquaginta latitudo eius expanditur sicut dicit apostolus 'cor nostrum dilatatum est'. Unde nisi caritate spiritali? ... Quinquagesimo enim die post resurrectionem suam Christus sanctum spiritum misit, quo corda credentium dilatavit. Quod trecentis cubitis longa est, ut sexies quinquaginta compleantur, sicut sex aetatibus omne huius saeculi tempus extenditur, in quibus omnibus Christus numquam destitit praedicari: in quinque per prophetiam praenuntiatus, in sexta per evangelium diffamatus. Quod eius altitudo triginta cubitis surgit, quem numerum decies habet in trecentis cubitis longitudo; quia Christus est altitudo nostra, qui triginta annorum aetatem gerens doctrinam evangelicam consecravit contestans legem non se venisse solvere, sed implere; legis autem cor in decem praeceptis agnoscitur, unde decies tricenis arcae longitudo perficitur, unde et ipse Noe ab Adam decimus computatur)

53, 5-27 sancta ... refert] app. 4 pro responsione praebet F (cf. p. 437) 6 via M_2 G E Ly | dilataris Ly; dilatares R 7 habuisset] et add. α_2 (-Wig.) G 8 dilatatur] dicitur Ly; delectatur A | per caritatem spiritalem β Li edd. 9 etiam] et Li edd. | Paulus apostolus tr. edd.; Paulus om. A O psalmigraphi G β O 10 os M_1 (pc.) Ly Li edd.; cor rell. | os ... Corinthii om. O | patet ... Corinthii om. β_1 11 dilatatum] est add. γ_1 O (sl.) Li | gratia codd.; malim caritas | dei] quae Ly; quae add. A 12sq. accepto spiritu sancto tr. edd. 13 accepta eperatur A | dilectione O R Li; dilatatione edd.; et add. Ly 14 quae] quoniam O | spiritus] sancti add. P O edd. | poterat O R; potuerat M_1 | enim] ergo α_2 G Li 15 sancta] commemorat et add. β Li edd. | igitur] ergo edd.

septeni fiunt XLVIII; uno addito propter unitatem, ut compleatur numerus, fiunt L. Unde et dominus ascendens in caelum quinquagesimo die misit spiritum sanctum, quo corda credentium dilataret. Trecenti vero cubiti significant decem praecepta legis: Decies igitur trecenti trecenti fiunt. Sed haec praecepta non possunt impleri nisi caritate faciente, id est spiritu sancto, qui significatur in latitudine quinquaginta cubitorum. Idcirco arca utrumque numerum habet. Nam et ipsa opera bona propter supernum finem facit ecclesia, quod significant triginta cubiti altitudinis. Revera enim Christus est altitudo nostra, ipse scilicet tricenarius doctrinam evangelicam consecravit. Ipse est et supernus finis, ad quem omnia opera bona indubitanter ecclesia refert.

$\alpha_2(M_2 \text{ Wig.}) G \beta(\beta_1(P E) M_1) \gamma(\gamma_2(O F) L y A R) L i$ 27 refert *expl. Wig.*

53, 17s *cf.* Act. 2, 1 – 4

53, 16 septeni] septem *O Li edd.* | fiunt] faciunt β | XLVIII] et *add. edd.* uno addito $\gamma_1 O R$; addito uno *tr. rell.* | propter unitatem *Ly (unita) O R*; *om. rell.* 16sq. et completur *R*; completur *O* 17 fiunt *L Ly edd.*; *om. rell.* 18 quo *A O R*; cum $\beta L y$; ut *rell.* | corda *M_2 G* 19 dilataret] *app. 1 CC add. \gamma_1 (cf. p. 429) | trecenti] triginta \beta edd.* 20 igitur] autem *edd.* | trecenti *Ly R (triceni); XXX \alpha_2 G; triginta rell.* | trecentus *Ly; trecenta edd.* | fiunt *Ly O R*; fiunt trecenta *tr. edd.*; *om. rell.* 21 quid *Ly; om. G* 22 latitudinem *P M_1 L y R* 23 habebat *A* | bona opera *tr. \beta* 24 quae *M_2 G* | significatur β 24sq. significant ... altitudinis] eius (*om. Ly*) altitudo *XXX* cubitis surgit quem numerus decies habet in trecentis cubitis longitudinem γ_1 25 re quem vera β (verba *E*) *Li edd.* | Christus $\gamma_1 O R$; spiritus *rell.* | ipse scilicet] qui γ_1 26 tricenarius] *XXX* annorum aetatem gerens γ_1 ; numerus *add. R* consecravit] contestans legem non se venisse solvere, sed implere; legis autem cor in decem preceptis agnoscitur. Unde et dies trecenti arca longitudo perficitur, unde et ipse Noe ab Adam decimus computatur *add. \gamma_1* | est et] enim dominus Iesus (*om. A*) Christus γ_1 27 ad quem] atque $\beta L i$ *edd.* omni *Ly Li edd.*; *om. \beta* | bono opere *Li edd.* | indubitanter] in bonitate *O* ecclesiam *Ly R Li edd.* | replet $\beta L i$ *edd.*; fecit *Ly*

(54) INTERROGATIO LIV

Quid significat, quod post dies septem, ex quo ingressus est Noe in arcam, pluit dominus super terram XL diebus et XL noctibus?

RESPONSIO

- 5 Quod post septem dies pluit dominus super terram, hoc significat, quod omnes, qui baptizantur, in spe futurae quietis, quae septimo die significata est, baptizantur. Quod XL diebus et XL noctibus pluit: Quia omnis reatus peccatorum, qui in decem praeceptis legis admittitur, per universum orbem terrarum, qui
- 10 quattuor partibus continetur (decem quippe quater ducta XL fiunt), sive ille reatus, quod ad dies pertinet ex rerum prosperitate sive quod ad noctes ex rerum adversitate contractus sit, sacramento baptismi caelestis abluitur.

$M_2 G \beta (\beta_1 (PE) M_1) \gamma (\gamma_2 (OF) Ly AR) Li$

54, 2s *cf.* Gen. 7, 10–12

54, 5–13 quod ... abluitur] *cf.* Aug. c. Faust. 12, 17 (...quia spe futurae quietis, quae septimo die significata est, baptizamur ... quia omnis reatus peccatorum, qui in decem praeceptis legis admittitur, per universum orbem terrarum, qui quattuor partibus continetur—decem quippe quater ducta quadraginta fiunt—sive ille reatus, quod ad dies pertinet ex rerum prosperitate, sive quod ad noctes ex rerum adversitate contractus sit, sacramento baptismi caelestis abluitur)

54, 2 septem dies *tr.* γ_1 2sq. ex ... arcam *om. F* 3 arca $M_2 \beta \gamma_1$ | XL¹ ... noctibus *om. F* | et *om. A* | noctibus] et quod omnis caro (*om. A*) quae in arca non fuit consumpta est *add.* γ_1

5 quod ... terram *om. F* | dies septem *tr. O*; dies septem dominus pluit *tr. edd.* 6 spem $M_2 G \beta O$ | quietis] qui *A* 7 baptizantur] *app. 1 DD add.* γ_1 (*cf. p. 429*) 7sq. quod ... pluit γ_1 ; *om. rell.* 8 quia $\gamma_1 F$; et *rell.* | omnes $G \beta_1$ creatus *Ly* | qui in decem] quindecim $M_2 (ac.) M_1$ 9 legis praeceptis *tr. edd.* 10 continetur] unde *add. codd. praeter* $\gamma_1 F$ | quippe] per *edd.*; *om. Li* | quater] quattuor *Li edd.* | dicta $P(ac.) Ly$ 11 reatus] atus *Ly* 11sq. quod ... quod] quae ... quae *G*; qui ... qui $M_2 O Li$ *edd.* 12 sive] sine *A* | contractus] contrarie *A* 12sq. sacramentum $\beta_1 (P ac.) Ly$; sacramenti $M_2 G$ 13 caelestis baptismi *tr. edd.*

(55) INTERROGATIO LV

Quid significat, quod Noe sexcentorum erat annorum, quando diluvii aquae inundaverunt super terram?

RESPONSIO

Sexcenti anni significant sex aetates saeculi. Prima aetas est ab Adam usque ad Noe, secunda a Noe usque ad Abraham, tertia ab Abraham usque ad David, quarta a David usque ad transmigratio- nem Babyloniae, quinta a transmigratio- nem Babyloniae usque ad adventum domini nostri Iesu Christi, sexta, quae nunc agitur. Sicut sexcentesimo anno vitae Noe factum est diluvium, ita sexta aetate saeculi reformatur homo in agnitione dei per baptismum.

(56) INTERROGATIO LVI

Quid significat, quod de omni genere animalium atque volatili- um inmundum bina inducuntur in arcam et munda septena?

RESPONSIO

Inmundum illos homines significant, qui ad schisma sunt faciles; munda vero homines sanctos, qui spiritum septiformem accipien-

$M_2 G \beta (\beta_1 (PE) M_1) \gamma (\gamma_2 (OF) Ly AR) Li$

55, 2s cf. Gen. 7, 11 56, 2s cf. Gen. 7, 2–3

55, 5–11 sexcenti ... baptismum] cf. Aug. c. Faust. 12, 8; 12, 18 (cf. supra qu. 26) 56, 5–8 inmundum ... gaudet] cf. Aug. c. Faust. 12, 15

55, 2 quingentorum γ_1 | sexcentorum erat] deerat G (nempe 'DCERAT' male intellectu) 2sq. quando ... terram] app. 1 EE praebet γ_1 (cf. p. 429)

5 sexcenti ... saeculi] quid aliud hic (hoc A) videntur centum anni significare nisi aetates singulas saeculi nam γ_1 | saeculi] mundi OLi ; scilicet add. β

8 Babyloniae¹ $M_2 \gamma$; Babylonis *rell.* | quinta ... Babyloniae *om.* Ly | Babyloniae² γ_2 ; *om.* $M_2 A$; Babylonis *rell.* 9 domini] Christi $M_1 F$ | nostri Iesu Christi *om.* $\beta \gamma_2$ *edd.*; nostri *om.* G 10 sicut γ ; *om.* *rell.* | vitae *om.* γ_1 | ita]

in A 11 homo] ecclesia O | in agnitione] ad imaginem G | agnitione $PM_1 AR$; gnitione Ly ; agnitionem *rell.* | baptismum] app. 1 FF add. γ_1 (cf. p. 430)

56, 2 genere *om.* G 3 bina *om.* A | munda] multa A | septena] app. 1 GG add. γ_1 (cf. p. 430)

5 inmundum] vero animalia in binario numero dicta add. γ_1 | homines *om.* M_1 | significat $M_2 G \beta_1 R$ (*ac.*) 6–8 munda ... gaudet] et quodammodo divisibiles (visibiles Ly) ostenduntur γ_1 6sq. spiritum ... fide *om.* β_1

tes ex fide vivunt. Hinc etiam quidam poeta ait: *Numero deus impare gaudet.*

(57) INTERROGATIO LVII

Quid significat, quod omnes montes excelsos supercreverat aqua quindecim cubitis?

RESPONSIO

- 5 Octo et septem quindecim faciunt. Octo nempe significant resurrectionem et septem quietem. Hoc itaque mysterium resurrectionis et quietis supergressum est omnem scientiam superbiorum sapientium, et nullatenus poterunt scientiam indagare resurrectionis et quietis.

(58) INTERROGATIO LVIII

Quare, cum ingrederetur Noe in arcam, dicitur ad eum *Ingredere tu et filii tui, uxor tua et uxores filiorum tuorum tecum?* Seorsum igitur ponuntur viri et seorsum feminae. Et cum egrederetur de

- 5 arca, dicitur ad eum *Egrederere tu et uxor tua, filii tui et uxores*

$M_2 G \beta (\beta_1 (PE) M_1) \gamma (\gamma_2 (OF) Ly AR) Li$

56,7 ex fide vivunt] cf. Gal. 3, 11 7s Verg. ecl. 8, 75 57, 2s cf. Gen. 7, 20 58, 2s Gen. 6, 18 5s Gen. 8, 16

57, 5–9 octo ... quietis] cf. Aug. c. Faust. 12, 19 (...altum profundumque mysterium est: Quindecim cubitis supercrevit aqua excedens altitudinem montium, id est hoc sacramentum transcendit omnem sapientiam superbiorum. Septem quippe et octo coniuncti quindecim fiunt)

56,7 ex fide] munde $O (pc.)$ 7sq. numero ... gaudet] in pari numero gaudet β 7 deus *om.* $M_2 G$ 8 impari $M_2 GR$

57,2 omnes *om.* G | montes *om.* Ly 3 XV $Ly O Li$

5 VII $P \gamma_1 \gamma_2$ | XV $\beta_1 \gamma_1$ | faciunt] fiunt AF 6 et *om.* G 7 est *om.* Ly sapientiam A 7sq. supernorum Ly ; super horum $M_2 G$ 8 potuerunt $\gamma_1 O$ Li *edd.*; poetarum G | scientia AFR | indagare scientiam *tr.* Li *edd.* indicare $M_2 G Ly R$ 9 et *om.* $M_2 GA FR$ | quietem $EM_1 AFR$; *app.* 1 HH *add.* γ_1 (*cf.* p. 430)

58,2 ingreditur Li | in *om.* F | dixit E 3 et¹ *om.* O | tui] et *add.* $Ly O$ 3–6 seorsum ... tecum *om.* PM_1 4 igitur] ergo *edd.*; et *add.* G | et *om.* R egreditur $Ly Li$; egrederetur M_2 5 filii tui *om.* O

filiorum tuorum tecum. In ingressione nempe separati, in egressione coniuncti dicuntur.

RESPONSIO

Eorum quippe ingressio istam vitam significat, ubi *caro concupiscit adversus spiritum et spiritus adversus carnem, ut non quaecumque volumus illa faciamus.* Egressio vero illam vitam significat, ubi caro iam nullam habebit concupiscentiam adversus spiritum nihilque erit ex nobis, quod repugnet in nobis. 10

(59) INTERROGATIO LIX

Quid significat, quod emissus corvus de arca non est reversus?

RESPONSIO

Corvus igitur ut non reverteretur, aut aquis interceptus est aut aliquo supernatante cadavere inlectus insedit; et significat illos 5

$M_2 G \beta (\beta_1 (PE) M_1) \gamma (\gamma_2 (OF) Ly A R) Li$

58, 9–11 Gal. 5, 17 59, 2 cf. Gen. 8, 6–7

58, 9–13 eorum ... nobis?] cf. Aug. c. Faust. 12, 21 (Cur de arca coniuncti exeant, qui disiuncti intraverant? ... seorsum viri, seorsum feminae commemoratae sunt. In hoc enim tempore huius sacramenti caro concupiscit adversus spiritum et spiritus adversus carnem) 59, 4–19 corvus ... habent] cf. Aug. c. Faust. 12, 20 (...aut aquis utique interceptus aut aliquo supernatante cadavere inlectus, significat homines inmunditia cupiditatis teterrimos ... nimis intentos aut rebaptizari aut ab his, quos ... praeter ecclesiam baptismus occidit, seduci et teneri)

58, 6 tecum *om. edd.* | in ingressione nempe] ingressionem *A* | in¹ ... separati *om. M_2* 6sq. nempe ... egressione *om. G* 6sq. in egressione] ingressione *A* 7 coniuncte *O*

9 horum *EFLi* 10 et *om. ALi* | et spiritus *om. M_2*; spiritus autem *Li* | non *om. Ly* 11 vultis ... faciat *\beta* | vero $\gamma_1 \gamma_2$; autem *rell.* | illam] aeternam *add. \gamma_1* | significat *om. Li* 12 nullam iam *tr. \gamma_2 A*; iam *om. Ly* 13 ex] in *A* | ex nobis *om. Ly* | nobis?] *app. 1 II add. \gamma_1* (cf. p. 431)

59, 2 emissus $\gamma_1 Li$ *edd.*; missus γ_2 ; demissus *vel* dimissus *rell.* (cf. Aug. c. Faust. 12, 20) | de arca emissus corvus *tr. \gamma_1* | est reversus] redit *F*

4 igitur *om. Li edd.* | non *om. A* | aut¹ ... aut] an ... an *G* | interemptus *Ly* 5 alico *R*; alicui *edd.* | supernatante $\gamma_1 F$; *om. rell.* | cadaveri βO *edd.*; cadaver $M_2 GLy$ | et *om. \beta*

homines, qui carnalibus dediti rebus dei praecepta contemnunt et nullatenus paenitendo ecclesiae satisfaciunt, unde per mala opera recesserunt. Vel certe si aquis ille corvus interceptus est, illos significat, qui de ecclesia exeunt, ut haeticorum baptismo
 10 pollutantur. Quamvis enim unum baptismum sit et haeticorum, eorum scilicet qui in nomine patris et filii et spiritus sancti baptizant, et ecclesiae catholicae, tamen quia foris ecclesiam baptizantur, non sumunt baptismum ad salutem, sed ad perniciem *habentes nimirum formam pietatis, virtutem autem eius*
 15 *abnegantes*; et rursum *Animales* inquit *spiritum non habentes*. Et idcirco ecclesia eos non rebaptizat, quia in nomine trinitatis baptizati sunt. Ipsa est profecto forma sacramenti. Ideo, dum reversi fuerint, accipiunt virtutem spiritus sancti, quem hi, qui foris ecclesiam baptizantur, nondum habent.

(60) INTERROGATIO LX

Quid significat, quod Noe vir iustus *plantavit vineam bibensque vinum inebriatus est et nudatus in tabernaculo suo?*

*M*₂ *G* β (β , *PE*) *M*₁) γ (γ ₂ (*OF*) *Ly* *A* *R*) *Li*

59, 14s II Tim. 3, 5 15 Iud. 19 60, 2s Gen. 9, 20–21

59, 6 qui *om.* γ ₁ | rebus] et inmunditia cupiditatis terribilissimos qui *add.* γ ₁
 7 paenitendo] plenitudini *F* | ecclesiam *M*₂ *G* | unde] et *add.* β *A* *edd.*
 8 aquis] ab aliquo *O* | interceptus est ille corvus *tr.* β 9sq. ut ... pollutantur
E (et) γ ₁ γ ₂; ut *om.* *M*₂ *G*; et ... pollutantur *rell.* 9 haeretico β (*M*₁ *ac.*)
 10 baptisma *M*₁ *R* *Li* *edd.* | haeticorum et *tr.* *Ly* 11 eorum *om.* *R* 12 et
om. *R* | qui *M*₁ (*pc.*) γ ₂ *Ly*; quae *G* | ecclesie *O* 14 nimirum] quidem *Am.*
 (nimirum *mg.*) *Er. Lov.* | formam γ ₁ γ ₂; speciem *rell.* | pietatis] sacramenti
 γ ₂; *om.* *A* 16 eos ecclesia *tr.* *O* *edd.* | eos] eius *M*₂ *G* | baptizat γ ₁; baptizant
*M*₂ *G* | rebaptizat ... trinitatis *om.* *R* | quia] qui γ ₂ *A* *Am.* (*mg.*) 18 fuerint]
 sunt β | capiunt *A* | quem] *malim* quam | ii *edd.*
 60, 2 bibensque *P* (*pc.*) *O* (*pc.*) *Li* *edd.*; bibens *rell.* 3 et nudatus est *tr.* *R*

RESPONSIO

Deus quodam modo plantavit gentem Iudaeorum segregando 5
eam a cunctis gentibus. Unde et circumcisionis signum indidit,
legem dedit, sacrificia instituit, se ipsum in carne venturum in
lege praedixit; cui non credentes ⟨...⟩ vineae suae inebriatus est
vino, id est malitia populi sui passus est, crucifixus est, sputis 10
inlinitus est. Sed hoc passus est in tabernaculo suo, id est in gente
sua.

(61) INTERROGATIO LXI

Quid significat, quod Cham pater Canaan videns verenda patris
sui exiit foras et nuntiavit fratribus suis?

RESPONSIO

In duobus filiis, maximo et minimo, duo populi figurati sunt PL
unam vestem a tergo portantes, sacramentum scilicet iam praete- 751
ritae atque transactae dominicae passionis. Nuditatem patris
neque intuentur, quia in Christi necem non consentiunt, et
tamen honorant velamento tamquam scientes, unde sint nati.
Medius autem filius, id est populus Iudaeorum (ideo medius, quia 10

$M_2 G \beta (\beta_1 (PE) M_1) \gamma (\gamma_2 (OF) Ly AR) Li$

61, 2s cf. Gen. 9, 22

60, 5–11 deus ... sua] cf. Aug. c. Faust. 12, 23 61, 5–18 in ... litteram] cf.
Aug. c. Faust. 12, 23

60, 6 eam] tam *A* | indedit $M_2 G$; inde *add.* *O* 8 praedixit] sed *add. edd.*
cum non crederent *Am.* (cui non credentes *mg.*) *Er. Lov.* | credentis *O* (*pc.*);
crediderunt *G* | lacunam *indicavi* | inebriatus est *Ly* (*haud scio an coniectu-*
ra); *om. rell.* 9 vinum β_1 | malitiam *P* 10 illitus *O* (*pc.*) *R Li*; inlinitus *A*
est^{1]} et illusus *edd.* | gente] lege *A* 11 sua] *app. 1 Jf add. \gamma_1* (cf. p. 431)

61, 2 verendam $M_2 G \gamma_1 R$; verecunda *PF*; verecundia *E* 3 exivit *GP*; exiens
Ly; *om. M_2* | foris $M_2 GE \gamma_1 R$ (*pc.*) | et *om. M_2 G \beta_1 FR*

5 figurati] significati *Ly* 6 unam ... portantes] qui retro portantes vestem *F*
conportantes $M_2 G$ 7 passionis] honorant atque *add. F* | patris] tegentes
add. edd. 8 neque] non *FLi*; ne *R* | intuentes *FLi edd.*; intuentum *G*;
inventum M_2 | quia $\gamma_1 FR Li$; qui *rell.* 8sq. eo tamen *R*; et tam *A*; etiam *Ly*;
et eum *edd.* 9 honore *F* | velamentum β (*P ac.*) | tamquam] ex quo $M_2 G$
10 autem γ ; *om. rell.*

- nec primatum apostolorum tenuit nec ultimus in gentibus credit) vidit nuditatem patris, quia consensus in necem Christi, et nuntiavit fratribus suis. Per eum quippe manifestatum est et quodam modo publicatum, quod erat in prophetia secretum.
- 15 Ideoque fit servus fratrum suorum. Quid est enim aliud hodieque gens ipsa nisi quaedam scriniaria Christianorum baiulans legem et prophetas ad testimonium adsertionis ecclesiae, ut nos honoremus per sacramentum, quod nuntiat illa per litteram?

(62) INTERROGATIO LXII

Quid significat, quod dicit deus ad Abraham *Egredere de terra tua et de cognatione tua et de domo patris tui?*

RESPONSIO

- 5 Abraham personam portabat Christi. Sicut enim Abraham dimisit terram et cognationem suam et domum patris sui et venit in terram, quam ignorabat, ita et Christus dimisit gentem suam, scilicet Iudaeorum, et venit ad populum gentium. [Item moralis

*M*₂ *G* *β* (*β*₁ (*PE*) *M*₁) *γ* (*γ*₂ (*OF*) *Ly* *A* *R*) *Li* 61, 18 litteram *expl. A* 62, 7sq. scilicet *inc. Ma*

62, 2s Gen. 12, 1

62, 5–8 Abraham¹ ... gentium] *cf.* Aug. c. Faust. 12, 25 8–14 item ... obtutibus] *cf.* Cass. coll. 3, 6; Isid. expos. gen. 10, 1057–1064

61, 12 vidit *P* (*sl. mp.*) *γ*₁ *γ*₂ *edd.*; *om. rell.* 12–14 Christi ... secretum] domini salvatoris *A* 13 suis *om. Ly* | manifestum *O*; nuntiatum *β Am.* (*mg.*) 14 duplicatum *Ly* | in *γ*₂ *Ly* *R*; *om. rell.* | prophetia *M*₂ *γ*₂ *R*; prophetiam *Ly*; prophetiae *rell.* 15 fit] fuit *Ly* | servus fratrum suorum *γ*₁ *γ*₂; fratrum suorum servus *tr. rell.* | quid] sicut *A* | enim *om. γ*₁ | aliud *om. A* hodie *A* *F* *Li* *edd.* 16 nisi *M*₁ *γ*₂ *Ly* *edd.*; Iudaeorum quasi *A*; *om. rell.* quaedam *γ*; *om. rell.* | scriniaria *M*₁ *O*; scrinia *FR* | baiulans *Ly*; baiulant illi *A*; portans *rell.* 17 adsertionis *om. A* 18 nuntiant *G* *A* *Li* *edd.* | illa *γ*₂ *R*; ille *β* *Ly*; illi *rell.* | litteram] *app. 5 add. A* (*cf. p. 438*)

62, 2 dicitur *M*₂; dixit *Li* *edd.* | egredere] *exi Ly*

5 Christi portabat *tr. Li* *edd.* 5sq. dimisit *post* suam *tr. edd.* 7 et *om. Ly* gentem] terram *Ly* 7sq. suam scilicet *om. F* 8 item moralis *γ*₁ *FR*; igitur moralis *O*; hic temporalis *rell.* 8–14 item ... obtutibus *ut postea addita seclusi*; *cf. p. 305–306* 8 moralis] et alia *Am.* (temporalis *mg.*) *Er.*

explanatio hoc habet: Eximus de terra nostra, quando divitias
mundi huius facultatesque contemnimus, et de cognatione
nostra, id est de vitiis prioribus, quae nobis a nostra nativitate
cohaerentia velut adfinitate quadam et consanguinitate coniuncta
sunt, et de domo patris nostri, id est de omni memoria mundi
huius, quae oculorum occurrit obtutibus.]

(63) INTERROGATIO LXIII

Quot genera sunt visionum?

RESPONSIO

Tria. Prima visio est corporalis, secunda spiritalis, tertia intel-
lectualis. Corporalis igitur visio est, quae fit per corpus; spiritalis,
cum imagines eorum, quae videmus, in memoria condimus;
intellectualis nempe, cum ea, quae corporaliter vidimus et iam
imaginaliter in memoria retinemus, intellectu discernimus. Intel-
lectu igitur discernimus, quod illud sit corpus, illud similitudo
corporis. Hunc quoque intellectum bestiae et pecora atque omnia
volatilia nullatenus habent: Vident et ipsa per corpus et eorum,
quae vident, imaginaliter species formatur, unde et pecora praese-
pia recognoscunt et aves ad nidos suos redeunt; sed nec se ipsa
intellegunt, quae sint, nec illa, quae oculis cernunt. Postremo

$M_2 G \beta (\beta_1 (P E) M_1) \gamma (\gamma_2 (O F) L y M a R) L i$

63, 4–29 tria ... videbunt] cf. Aug. gen. ad litt. 12, 6–10; 12, 24

62, 9 habet] moraliter autem *add. edd.* | divitias] et *add. edd.* 10 huius *om.*
F | facultates *GP edd.* | et] ut $M_2 G$ | cognatione] natione *Ly* 11 de vitiis]
diviciis $G E L y$; divitiis $M_2 M_1$; de diviciis *Ma* | nostra nativitate $\gamma_1 \gamma_2$; nativi-
tate nostra *tr. rell.*

63, 2–4 quot ... tria *om. R* 2 sunt genera visionum *tr. edd.*

4 tria *om. Ly* | est *om. Ly* | secunda] visio *add. \gamma_1 \gamma_2* 5 corporalis ... spirita-
lis *om. M_2 G* | igitur] ergo *edd.* 6 vidimus $E M_1 \gamma_1 R$ | memoriam $G \beta$
7 vidimus $L y R$; videmus *rell.* | iam $M_2 G L y$; *om. rell.* 8 in] et *R*
8sq. intellectu igitur discernimus *om. \beta FR edd.* 10 hinc $P (p c.) R$ | quoque]
autem *edd.* | omnia *om. edd.*; volatilia omnia *tr. Ly O* 11–23 vident ...
corporis] nam si habent forsitan rationis capaces essent *F* 11 et¹ *om. \beta*
edd. | et² *om. Ly* 12 species] spiritus $M_1 \gamma_1 O R$ *Lov. (mg.)*; in re *add. Ly*
formantur $M_1 (p c.)$; informantur *Ma*

- 15 corporalis visio sine spiritali esse non potest: Statim ergo ut
 avertimus oculos ab eis, quae videmus, imagines eorum, quae
 vidimus, in memoria retinemus. Spiritalis vero visio sine corpo-
 20 rali esse potest: Unde et absentes homines recordamur et in
 tenebris ea, quae vidimus, imaginaliter cernimus. Intellectualis
 nempe nec corporali indiget nec spiritali: Intellectu nec corpus
 videmus nec imaginem corporis; per hunc quippe videtur iustitia,
 caritas, ipse deus, ipsa mens hominis, quae nullum corpus habet,
 nullam similitudinem corporis. Unde enim raptus fuerat aposto-
 25 lus Paulus in tertium caelum, id est ad intellectualem visionem,
 ut deum non per corpus, non per similitudinem corporis, sed
 sicut est ipsa veritas cerneret. Tres igitur caeli tria sunt genera
 visionum, de quibus loquimur. Ad hoc profecto pervenerat
 Paulus, ut deum sic in ista vita videret, sicut sancti post hanc
 vitam videbunt.

[(64) INTERROGATIO LXIV

Quot genera sunt apostolatus vel quale nomen sit apostolus, volo
 cognoscere.

$M_2 G \beta (\beta_1 (PE) M_1) \gamma (\gamma_2 (OF) Ly Ma R) Li$

63, 23s cf. II Cor. 12, 2

63, 15–18 statim ... potest *om. E* 15 ergo *om. Ly* 16 ea γ_1 | vidimus γ_1
 16sq. imagines ... vidimus *om. \gamma_1 R* 17 videmus *O* | visio sine] visione *Ly*
 18 esse] non *add. M_2 G M_1 (ac.) O* | recordamus *G Ly* 19 quae] in luce *add.*
Li (sl. mp.) | videmus *R* 20 corporale *Ly R*; corporalem $\beta_1 Ma$ | spiritale *Ly*
R; spiritalem *P Ma* | intellectu *M_1 O Li*; per intellectum *edd.*; intellectum *rell.*
 21 vidimus *Ly* | imagines *O* | hunc] hanc *edd.* 23 unde enim *Ly*; ubi enim
Ma R; ob id enim $M_1 \gamma_2$; ob id est $M_2 P$; ob idem *GE*; ob id et *rell.* 26 ipsa
 est *tr. \gamma_1*; ipsa *om. O* | igitur] ergo *edd.*; sunt igitur *E* | caeli *om. Ly*
 26sq. visionum de quibus loquimur genera *tr. edd.* 27 quibus $\gamma_2 Li$ *edd.*;
 quo $M_2 G Ly$; qua $\beta Ma R$ 28 in ista vita *om. F*; vita *om. M_2 G Ma O (ac.) R*
 64, 1–65, 11 *qu. 64 et 65 ut postea additas seclusi*; cf. p. 306
 2 sunt] visionum *add. Ma* | sit] est *O* | apostolus *om. F*

RESPONSIO

Apostolus interpretatur 'missus'. Apostolorum genera sunt quat- 5
 tuor: a deo; per hominem et deum; et per hominem; et ex se. A
 deo enim missus est Moyses; a deo et per hominem sicut Iesus
 Nave; per hominem tantum sicut nostris temporibus multi
 favore vulgi in sacerdotium subrogati sunt; ex se enim sicut sunt
 ipsi pseudoprophetae. 10

(65) INTERROGATIO LXV

Quomodo possumus scire, qui mittatur a deo?

RESPONSIO

Illum cognosce missum a deo, quem non paucorum hominum
 laudatio vel potius adulatio eligit, sed illum, quem et vita et 5
 mores optimi et {...} apostolorum exagio sacerdotum vel etiam

M₂ G β (β₁ (PE) M₁) γ (γ₂ (OF) Ly Ma R) Li 65, 2 deo expl. Ma

64, 6s cf. Ex. 3, 10 7s cf. Num. 27, 18–23; Dtn. 31, 14 et 34, 9

64, 5–10 apostolus ... pseudoprophetae] cf. Isid. eccl. off. 2, 5, 7 (CCSL 113, p. 58, 59–59, 65)

*64, 5 genera sunt γ₁ γ₂; sunt genera tr. rell.; sunt om. Li 5sq. quattuor] tria
 F 6 deo] et add. Ma Li | per¹ ... deum] a deo et per hominem O | per¹ ...
 et² om. F | per¹ ... hominem²] non per hominem; a deo sed per hominem;
 per hominem tantum edd. | et¹] per add. P | et deum om. M₂ GM₁ (pc.) | et²
 om. E Ly R Li | hominem²] sicut Iesus Nave per hominem tantum sicut
 nostris temporibus multi favore vulgi in sacerdotium subrogati sunt add. Ly
 et³ om. Ly F 6sq. a deo² om. Ly 7 etenim β edd. 7sq. enim ... Nave] per
 necessitatem populi compulsi tacere non audentes exeunt talentum sibi
 creditum erogant ut fructum afferant F 7 Moyses missus est tr. R
 7–9 missus ... enim om. Ly 7–10 a ... pseudoprophetae om. Ma 9 enim]
 autem edd. | sunt² om. G 10 ipsi] multi O; om. β Ly
 65, 2 et quomodo F | possit cognoscere Ma | quid γ; quis F; quia Li
 mittantur M₂ G Ly; sit missus Ma
 4 illum] nullum Ly | cognoscimus M₂ G F | deo] esse add. F | parvorum Ly;
 pravorum uv. F 5 elegit M₁ R; elegerit Ly; om. O | illum om. F 6 mores]
 mors Ly | optimi] exornant add. edd. (-Am.) | et] ex GP | et ... sacerdotum
 om. F | lacunam indicavi | *apostolicorum O edd. | exagio] examen uv.
 Li (commendatio sl.); etiam (om. Lov.) actio commendat edd. (-Maur.)*

qui universorum populorum iudicio comprobatur; qui non adpetit praeesse, qui non pecuniam dat, ut episcopatus honorem adquirat. Nam de his, qui praeesse festinant, quidam patrum
 10 eleganter expressit: Sciat se non esse episcopum, qui praeesse desiderat, non prodesse.]

*M*₂ *Gβ* (*β*₁ (*PE*) *M*₁) *γ*₂ (*OF*) *LyR Li* 11 desiderat *expl. M*₂

65, 10sq. sciat ... prodesse] *cf.* Isid. de eccl. off. 2, 5, 8 (CCSL 113, p. 59, 71–72); Aug. civ. 19, 19

65, 7 qui¹ *om. OR* | populorum *om. M*₂ *G* 8 non] nec *Li edd. (-Maur.)*
 9 nam de his] non *R* | de his *om. M*₂ *Gβ O Li* | his *LyF*; eo *edd.* | festinat
*M*₁ (*pc.*) *R Li edd.* 10 expressit] *expresse E*; ait *F*; *om. Ly*; dicens *add. edd.*
 episcopum] in sancto spiritu *F* 11 desiderat] cupit *Lov.*

APPENDIX 1: *Additamenta quae exstant in codicibus familiae γ₁*
(*cf. p. 272–278*)

A (*ad qu. 1, 33; p. 333*)

...aequalem sibi deum de deo, verbum apud deum, verbum dei,
per quod facta sunt omnia, lumen de lumine, coaeternum illi, qui
genuit, et unum cum illo, qui genuit. Non creaturam aliquam
esse filium dei, quoniam omnis *creatura vanitati subiecta est*, sed 5
hoc verbum, id est filium dei, adsumpsisse creaturam, de virgine
Maria adsumpsisse mortalitatem, et passum fuisse pro nobis: Ea
legimus, credimus, ut salvemur. Cum enim aliud nomen sit
'pater', aliud 'filius', aliud 'spiritus sanctus', hoc est utique unum
naturae nomen, quod dicitur 'deus'; qui dicit in Deuteronomio 10
Videte videte quoniam ego sum dominus et non est alius praeter me
et de quo dicitur *Audi, Israel, dominus deus tuus unus est et Domi-*
num deum tuum adorabis et illi soli servies.

B (*ad qu. 2, 22; p. 334*)

De eo quoque procedere spiritum sanctum et prophetica et apos-
tolica doctrina commendat. Isaias enim dicit de filio *Percutiet*
terram virga oris sui et spiritu labiorum suorum interficiet impium.
De quo et apostolus dicit *Quem interficiet dominus Iesus spiritu* 5
oris sui. De ore vero ipsius domini Iesu procedere spiritum

A, 5 Rom. 8, 20 11 Deut. 32, 39 12 Deut. 6, 4 12s Deut. 6, 13 B, 3s Is.
11, 4 5s II Thess. 2, 8

A, 2–8 aequalem ... salvemur] *cf.* Aug. s. 9 (CCSL 41, p. 113, 143–114, 150)
8–13 cum ... servies] *cf.* Fulg. de fide ad P. 47 (CCSL 91A, p. 744, 975–981)
B, 2–9 de ... procedit] *cf.* Fulg. de fide ad P. 54 (CCSL 91A, p. 747,
1058–1068)

A, 4 genuit²] genitus est *Ly (pc.)* 6sq. adsumpsisse ... adsumpsisse] adsump-
sit se *Ly* 6 virgine] sancta *add. Ma* 7 adsumpsisse] creaturam *add. A*
fuisse *om. Ma* | ea *om. Ly (pc.)* 7sq. ea legimus] elegimus *A* 8 num *Ma*
9 aliud¹ ... aliud] nomen sit ... nomen sit *add. A* 9sq. hoc ... naturae]
nature tamen unum est *A* 10 quod *it. Ma* | deus qui dicit *om. Ma* 12 de
quo dicitur *om. Ly*

B, 4 suorum *om. A* 5 Iesus *om. A* 6 domini nostri Iesu Christi *A*

sanctum Iohannes in Apocalypsi demonstrat, cum dicit quia *de ore eius gladius utraque parte acutus exiebat*. Ipse ergo spiritus oris eius, ipse est gladius, qui de ore eius procedit.

C (*ad qu. 3, 8; p. 335*)

...et licet omnem creaturam spiritalem atque corpoream virtute dei et praesentia contineri doceatur secundum hoc, quod deus pater dicit *Caelum et terram ego implebo*, dicitur tamen et de
5 sapientia dei, quae filius dei est, quia *adtingit a fine usque ad finem fortiter et disponit omnia suaviter*.

D (*ad qu. 3, 16; p. 336*)

...qui utique, quoniam verus deus est, etiam veritas est, sicut dicit et ipse; nos docet dicens *Ego sum via et veritas et vita*.

E (*ad qu. 3, 25; p. 336*)

De spiritu quoque sancto Iohannes apostolus ait, quia *spiritus est veritas*. Et utique non potest naturaliter verus deus non esse, qui veritas est. Quem etiam Paulus apostolus confitetur dicens *Mem-
5 bra vestra templum sunt spiritus sancti qui in vobis est, quem habetis a deo. Et non estis vestri; empti enim estis pretio magno. Glorificate et portate dominum in corpore vestro*. De quo et alibi legimus, quia

B, 7s Apoc. 1, 16 C, 4 Ier. 23, 24 5s Sap. 8, 1 D, 3 Ioh. 14, 6 E, 2s 1 Ioh. 5, 6 4-7 I Cor. 6, 19-20

C, 2-6 et ... suaviter] *cf.* Fulg. de fide ad P. 55 (CCSL 91A, p. 747, 1070-1074) D, 2sq. qui ... vita] *cf.* Fulg. de fide ad P. 48 (CC 91A, p. 744, 992-994) E, 2-7 de ... vestro] *cf.* Fulg. de fide ad P. 48 (CCSL 91A, p. 744, 994-745, 1000) 7-9 de ... cetera] *cf.* Fulg. de fide ad P. 55 (CCSL 91A, p. 747, 1075-1078)

B, 7sq. de ore eius *om. A* 8 exiebat] *procedebat A* 9 eius¹ *om. A*

C, 3 praesentia *Ly* | doceamus *Ma*; doceamur *A* | hoc *om. Ma* | quod *om. Ly* 4 impleo *A*

D, 2 deus verus *tr. Ly*

E, 2 sancto quoque *tr. Ly* 3 veritas] verus *A* 4 Paulus] beatus *Ma* 5 sunt] est *A* 6 non estis] nescitis *A* | glorificate] deum *add. A*

spiritus dei replevit orbem terrarum. Et David propheta dicit Quo ibo ab spiritu tuo et a facie tua quo fugiam et cetera.

F (*ad qu. 4, 9; p. 339*)

...quo posset, si vellet, deo semper humili et bona voluntate servire atque obedire, quo etiam posset, si vellet, et propria voluntate peccare, non tamen necessitate, sed propria voluntate...

G (*ad qu. 4, 15; p. 340*)

...ut non solum in ipso primo homine per peccatum mors obtineret regnum, sed etiam in omnes homines transiret peccati mortisque dominium.

H (*ad qu. 4, 27; p. 341*)

Deus enim verbum non accepit personam hominis, sed naturam; et in aeternam personam divinitatis accepit temporalem substantiam carnis. Unus est ergo Christus verbum caro factum, qui et ex patribus *secundum carnem est super omnia deus benedictus in saecula*. Unus Iesus, cui et pater dicit *Ex utero ante luciferum genui te*, id est ante omne tempus sine initio aeterna nativitas. Qui veniente plenitudine temporis missus a patre et ab spiritu sancto solus factus est ex muliere, quam fecit, solus factus sub lege, quam dedit.

5

10

E, 8 Sap. 1, 7 8s Ps. 138, 7 H, 5s Rom. 9, 5 6s Ps. 109, 3 8 cf. Gal. 4, 4

F, 2-4 quo ... voluntate²] cf. Fulg. de fide ad P. 68 (CCSL 91A, p. 753, 1227-1231) G, 2-4 ut ... dominium] cf. Fulg. de fide ad P. 68 (CCSL 91A, p. 753, 1232-1234) H, 2-7 deus ... nativitas] cf. Fulg. de fide ad P. 60 (CCSL 91A, p. 749, 1133-750, 1140) 7-10 qui ... dedit] cf. Fulg. de fide ad P. 58 (CCSL 91A, p. 749, 1114-1116)

F, 2sq. vellet ... vellet] possit ... possit Ly 2 deo semper humili om. Ly 4 voluntate²] peccavit add. A

G, 2 solum] et Ly | illo Ly | homine] ipso Ma 3 pertransiret Ma

H, 3 in aeternam] iterum Ly 4 ergo est tr. A 4sq. qui ... patribus] quia A 5 est ... deus] qui est Ly 6 et om. A 9 est ... factus om. Ly | ex ... sub] in A

I (*ad qu. 4, 31; p. 341*)

Nam ipse filius de carne sua evidenter ostendit dicens *Palpate et videte, quia spiritus carnem et ossa non habet sicut me videtis habere* et illud, quod Thomas domini resurgentis palpaverit manus et
 5 viderit latus lancea vulneratum dicente domino *Infer digitum tuum huc et vide manus meas et porrige manum tuam et mitte in latus meum, et cum hoc dixisset, ostendit eis manus et pedes*; et illud, quod Petrus in litore stantem conspexit dominum ac favum mellis et partem piscis assi comedentem. Animam quoque se
 10 habere his verbis ostendit dicens *Propterea me pater diligit, quia ego pono animam meam et iterum sumo eam*. Intellectum quoque animae se habere ostendit in eo, quod ait *Discite a me, quia mitis sum et humilis corde*. De quo et deus per prophetam dicit *Ecce intelligit puer meus et exaltabitur et sublimis erit valde*. Sed et
 15 beatus Petrus secundum David prophetam in Christo carnem atque animam confitetur de resurrectione Christi dicens, *quia neque derelicta est anima eius in inferno neque caro eius videt corruptionem*.

J (*ad qu. 5, 13; p. 342*)

...sine peccato conceptus, sine peccato natus, sine peccato mortuus, peccatum pro nobis factus est, id est sacrificium pro peccatis...

I, 2s Luc. 24, 39 5–7 Ioh. 20, 27 7 Luc. 24, 40 7–9 cf. Luc. 24, 36–43
 10s Ioh. 10, 17 12s Matth. 11, 29 13s Is. 52, 13 16–18 Act. 2, 31

I, 2sq. nam ... habere] cf. Fulg. de fide ad P. 57 (CCSL 91A, p. 748, 1095–1098) 4–9 quod ... comedentem] cf. Hier. epist. 108, 24, 1 (CSEL 55, p. 341, 25–343, 8) 9–18 animam ... corruptionem] cf. Fulg. de fide ad P. 57 (CCSL 91A, p. 748, 1098–1109) J, 2–4 sine¹ ... peccatis] cf. Fulg. de fide ad P. 69 (CCSL 91A, p. 753, 1241–1243)

I, 4 Thomas *om. Ly* 5 perforatum *A* | domino *om. Ma* 7 manus] et latus *add. Ly* 8 conspexerit *Ly* 10 his] nisi *A* | his verbis *om. Ly* 14 et¹ *om. Ma* | et² *om. Ly* 15sq. animam atque carnem *tr. Ma*
 J, 3 id passus et *add. Ly*

K (*ad qu. 5, 16; p. 343*)

...propter quod ab angelis apostoli audierunt *Sic veniet, quem admodum vidistis eum euntem in caelum* id est...

L (*ad qu. 5, 17; p. 343*)

...de quo etiam et beatus Iohannes dicit *Ecce veniet cum nubibus et videbit eum omnis oculus et qui eum confixerunt et videbunt eum omnes tribus terrae talem.*

M (*ad qu. 6, 11; p. 344*)

...secundum divinitatem. Itaque quia unum sunt pater et filius et spiritus sanctus, neque patrem natum credimus neque spiritum sanctum, sed solum filium secundum carnem natum catholica fides et credit et praedicat, salva tamen aeternitate sua natum, 5
salva impassibilitate sua passum, salva immortalitate sua mortuum, salva incommutabilitate sua, quia deus verus et vita aeterna est, veraciter suscitatum, quia totum habet commune cum patre, quod aeternus naturaliter sine initio habuit. Illa enim natura, quae semper genita manet ex patre, naturam nostram sine peccato suscepit, ut nasceretur veraciter secundum tempus conceptus 10
et natus ex virgine. Eius vero carnem non caelestis, non aerae, non alterius cuiusquam putes esse naturae, sed eius cuius est omnium hominum caro, id est quam ipse deus homini primo de

K, 2s Act. 1, 11 **L**, 2-4 Apoc. 1, 7

K, 2sq. propter ... caelum] *cf.* Fulg. de fide ad P. 63 (CCSL 91A, p. 751, 1178-1179) **L**, 2-4 de ... talem] *cf.* Fulg. de fide ad P. 63 (CCSL 91A, p. 751, 1180-1182) **M**, 2-5 secundum ... praedicat] *cf.* Fulg. de fide ad P. 7 (CCSL 91A, p. 716, 150-154) **5-9** salva ... habuit] *cf.* Fulg. de fide ad P. 8 (CCSL 91A, p. 717, 184-188) **9-11** illa ... nasceretur] *cf.* Fulg. de fide ad P. 14 (CCSL 91A, p. 720, 258-260) **11sq.** veraciter ... virgine] *cf.* Fulg. de fide ad P. 14 (CCSL 91A, p. 720, 265-266) **12-20** eius ... est] *cf.* Fulg. de fide ad P. 15 (CCSL 91A, p. 720, 285-721, 294)

K, 2 veniet] venit et *A*; venit *Ly*

L, 2 ecce *om. Ly* **3** omnis ... eum² *om. Ly* **4** talem *om. A*

M, 2 quia *om. Ly* **5** et¹ *om. Ly* | salvata *Ly* **6** passum ... sua *om. Ly*
7 incolomitate *Ma* **12** natus] est *add. A* **13** cuius *om. Ly* **14** caro *om. Ly*

- 15 terra plasmavit et ceteris hominibus plasmavit, quos per propagationem ex hominibus creat. Caro tamen ipsa Christi, quam deus verbum de Maria virgine sibi unire dignatus est, sine peccato concepta, sine peccato nata est, utpote secundum quam deus verus aeternus et iustus misericorditer et conceptus et natus est et
 20 dominus gloriae crucifixus est. Istam vero carnem ceterorum hominum per humanum certum est sexum atque concubitum viri ac mulieris propagari ob filii ex eorum carne nascentes sine peccato nasci non possunt originale scilicet peccatum ex illius primi iustissima hominis condemnatione peccati trahentes, quo
 25 naturaliter obstricti filii sunt irae; et ideo non solum impiorum filius, sed etiam iustorum exclamat et dicit *In iniquitate conceptus sum et in delictis peperit me mater mea* et illud, quod sanctus Iob dicit mundum non esse hominem a sorde peccati, nec si unius diei sit vita eius super terram.

N (*ad qu. 12, 10; p. 351*)

- Nam non tunc deus cognovisse intellegendus est, sed egisse, ut per deum ipse Abraham cognosceret, quantas haberet vires cordis ad obediendum deo usque ad immolationem unici filii. Et ideo
 5 cognovisse deus dicitur, quia ipsum Abraham cognoscere fecit, quem poterat latere fidei suae firmitas, nisi tali experimento

M, 25 cf. Eph. 2, 3 26s in...et²] Ps. 50, 7 28s cf. Iob 14, 4

M, 20–22 istam ... propagari] cf. Fulg. de fide ad P. 16 (CCSL 91A, p. 721, 299–302) 22sq. ob ... possunt] cf. Fulg. de fide ad P. 16 (CCSL 91A, p. 721, 304–305) 23–29 originale ... terram] cf. Fulg. de fide ad P. 16 (CCSL 91A, p. 721, 311–317) N, 2–4 nam ... filii] cf. Aug. trin. 3, 10, 25 (CCSL 50, p. 155, 124–126) 4–7 et ... probaretur] cf. Aug. trin. 3, 10, 25 (CCSL 50, p. 155, 129–131)

M, 15 et ... plasmavit om. Ly 16 hominibus] omnibus Ma | caro] cara A Christi om. Ma | deus] dei Ma 17 unire] venire Ly A 19 et natus est om. A 21 est sexum om. Ly 22 propagari ob filii] locus corruptus videtur verbis Fulgentii male translatis vel omissis; a corrigendo abstinui | eorum om. Ly 23 possent A 26 in om. Ly | iniquitatibus Ma 27 illud] aliud Ly N, 2–10 nam ... permittit] deest A 2 est sed egisse] esse legisse Ma 3 vires] virtutes Ly

probaretur. Sic dicitur etiam illud *Temptat vos dominus deus vester, ut sciat, si diligitis eum*; non enim ut sciat ipse, quem nihil latet, sed ut scire nos faciat, quantum in eius dilectione profecerimus, temptari nos permittit. 10

O (*ad qu. 12, 19; p. 352*)

Non enim spiritus sanctus gemit quasi indigeat aut angustias patiatur, qui *secundum deum postulat pro sanctis*, sed quod ipse nos moveat ad orandum cum *gemitibus, quod ipso movente facimus, ipse facere dictum est. 5

P (*ad qu. 13, 14; p. 353*)

Ergo a parte extrema primus dies totus computabitur sicut tertius a parte prima. Nox enim usque ad diluculum, quo domini resurrectio declarata est, ad tertium pertinet diem, *quia dominus deus, qui dixit de tenebris lumen clarescere*, ut per gratiam novi testamenti et participationem resurrectionis Christi audiremus *Fuistis enim aliquando tenebrae, nunc autem lux in domino*, insinuat nobis quodam modo a nocte dies sumat initium. Sicut enim primi dies propter futurum hominis lapsum a luce in noctem, ita isti propter hominis reparationem a tenebris ad lucem computantur. Et, ut plenius dicam, secundum susceptionem formae servilis deus homo factus de utero matris exivit et in cruce idem deus homo factus pendit et in sepulchro idem deus homo factus 10

N, 7s Deut. 13, 3 O, 3 Rom. 8, 27 P, 4s II Cor. 4, 6 6s Eph. 5, 8

N, 7–10 sic ... permittit] *cf.* Aug. gen. c. Man. 1, 34 (CSEL 91, p. 102, 12–103, 15) O, 2–5 non ... est] *cf.* Aug. gen. c. Man. 1, 34 (CSEL 91, p. 102, 8–12) P, 2–11 ergo ... computantur] *cf.* Aug. trin. 4, 6, 10 (CCSL 50, p. 174, 13–23) 11–21 secundum ... est] *cf.* Fulg. de fide ad P. 11 (CCSL 91A, p. 718, 219–719, 230)

O, 2 non enim *om. Ly* 2–5 non ... est] *deest A* 3 quod] quasi *Ma* 4 nos] non *Ly* | gemitibus *coniecit Dorothea Weber (cf. WSt 111, 1998, p. 218)*; gemimus *Ma*; gegmimus *Ly* 5 faciamus *Ly*
 P, 2–21 ergo ... est] *deest A* 2 totus] per tota *Ly* 4 pertinet] primae *Ly*
 13 pependit] iacuit *Ly* | in sepulchro] inferni *Ly*

- iacuit et ab inferis idem deus homo factus die tertio resurrexit.
 15 Sed in sepulchro secundum carnem idem deus iacuit et in infer-
 num secundum solam animam descendit, qua de inferis ad car-
 nem die tertio revertente idem deus secundum carnem, qua in
 sepulchro iacuit, de sepulchro resurrexit. Et quadragesimo post
 resurrectionis diem idem deus homo factus in caelum ascendens,
 20 in dextera dei sedens, inde in fine saeculi ad iudicandos vivos et
 mortuos venturus est.

Q (*ad qu. 15, 7; p. 354*)

- Crucifixus est enim primo Iudaeorum vocibus hora tertia, cum
 esset dies sexta sabbati; deinde et in ipsa cruce suspensus est hora
 sexta et spiritum tradidit hora nona. Sepultus est autem, *cum iam*
 5 *sero factum esset*, sicut sese habent verba evangelii.

R (*ad qu. 16, 5; p. 355*)

- Omnia bona sapienter fecit summa veraque sapientia, cui natura-
 liter hoc est esse, quod sapientem esse, hoc est facere, quod
 sapienter facere, et ideo naturae a deo factae proficere possunt,
 5 quia esse coeperunt, ideo deficere, quia ex nihilo facta sunt. Ad
 defectum vero condicio ducit originis, ad profectum vero prove-
 hit operatio creatoris, et ideo, ut dixi, malum natura non est, sed
 privatio boni hoc nomen accepit. Denique bonum potest esse
 sine malo, malum non potest esse nisi in naturae bono. Omnis

Q, 4s Marc. 15, 42

Q, 2-5 crucifixus ... evangelii] *cf.* Aug. trin. 4, 6, 10 (CCSL 50, p. 173, 6-10)
 R, 2-4 omnia ... facere] *cf.* Fulg. de fide ad P. 26 (CCSL 91A, p. 728,
 503-505) 4-7 ideo ... creatoris] *cf.* Fulg. de fide ad P. 25 (CCSL 91A, p.
 727, 487-490) 9-11 omnis ... potest] *cf.* Aug. ench. 4, 12 (CCSL 46, p. 54,
 22-23)

P, 14 iacuit ... factus *om. Ly* | die tertio *om. Ma* 16 quia *Ly* 18 surrexit *Ly*
 19 ascendit *Ly* 20 dexteram *Ma* 21 est *om. Ma*
 Q, 2-5 crucifixus ... evangelii] *deest A* 2 est *om. Ma* | votibus *Ly* 3 dein-
 de et] et inde *Ma* 4 est *om. Ma* 5 sicut sese *om. Ly*
 R, 2-14 omnia ... nullum] *deest A* 3 est¹ *om. Ma* 6sq. condicio ...
 operatio] vertuperatio *uv. Ly*

ergo natura bonum est; magnum, si corrumpi non potest, par- 10
 vum, si potest. Nullum est ergo, quod dicitur malum, si nullum
 sit bonum. Sed bonum omni malo carens integrum bonum est;
 cui enim inest malum, vitiatum vel vitiosum bonum est nec ma-
 lum umquam esse potest ullum, ubi est bonum nullum.

S (*ad qu. 17, 8; p. 356*)

...aeternam beatitudinem, qua domino cohaeserunt et eius prae-
 sentia stabiliter perfruuntur, ut ea carere non possint. Nec tamen
 posse iam quemlibet sanctorum angelorum in deterius commu-
 tari, sed hoc ipsum, quod ab statu beatitudinis, in quo sunt, 5
 mutari non possunt in deterius, non eis naturaliter insitum, sed
 postquam creati sunt gratiae divinae largitate collatum, quam illi,
 quos superbia diximus cecidisse, numquam habuerunt. Isti ergo,
 ut praefati sumus, accipientes...

T (*ad qu. 17, 11; p. 356*)

Si enim angeli incommutabiles fierent, numquam de eorum
 consortio diabolus et eius angeli cecidissent. Non autem frustra
 putari *potest ab initio temporum diabolus per superbiam
 cecidisse nec fuisse ullum antea tempus, quo cum angelis sanctis 5
 pacatus vixerit et beatus, sed ab ipso primordio creaturae a suo

R, 11–14 nullum¹ ... nullum] *cf.* Aug. ench. 4, 13 (CCSL 46, p. 54, 27–30)
 S, 2–9 aeternam ... accipientes] *cf.* Fulg. de fide ad P. 66 (CCSL 91A, p. 752,
 1206–1212) T, 2sq. si ... cecidissent] *cf.* Fulg. de fide ad P. 66 (CCSL 91A,
 p. 752, 1212–1214) 3–10 non ... stetit] *cf.* Aug. gen. ad litt. 11, 16 (CSEL
 28, 1, p. 349, 1–8)

R, 11 est *om.* Ma | dicimus Ma 13 cui enim] an vero Ly
 S, 2–9 aeternam ... accipientes] *locus corruptus videtur verbis Fulgentii turbate
 translatis; a corrigendo abstinui; deest A* 2 quia Ly | cohaeserunt] hoc
 aeserunt Ly 4sq. commutari] sanctum mutari Ma 5 sed] nisi Ma | quod
om. Ma | statu] ista Ly 8 per superbiam Ma
 T, 2–25 si ... fiunt] *deest A* 2 fierent] ut *add.* Ly 3 autem] enim Ma
 4 potest *scripsi* (*cf.* Aug. gen. ad litt. 11, 16); posset Ma; *om.* Ly | superbia Ma

creatore apostatasse secundum illud, quod dominus ait *Ille homicida erat ab initio et in veritate non stetit*. Utrumque ab initio intellegamus, non solum quod homicida fuit, sed etiam quod in
 10 veritate non stetit. Quod ergo putatur numquam diabolus in veritate stetisse, intellegitur numquam cum angelis sanctis beatam duxisse vitam, sed ab ipso suae conditionis initio cecidisse. Non tamen sic accipiendum est, ut non propria voluntate depravatus, sed malus a bono deo creatus putetur; alioquin non
 15 ab initio diceretur cecidisse: Neque enim cecidit, si talis est factus. (Sed factus) continuo se a luce veritatis avertit superbia tumidus et propriae potestatis delectatione corruptus. Unde beatae atque angelicae vitae dulcedinem non gustavit; quam non utique acceptam fastidivit, sed nolendo accipere deseruit et
 20 amisit. Lucifer namque, qui mane oriebatur et cecidit, non iste—ut aliqui non nostrorum sentiunt—intellegendum est, sed potest intellegi apostatarum genus vel a Christo vel a catholica ecclesia, quod ita convertitur ad tenebras amissa luce, quam portabat, quemadmodum qui convertuntur ad dominum a tenebris
 25 ad lucem transeunt, id est: Qui fuerunt tenebrae, lux fiunt.

U (*ad qu. 18, 5; p. 357*)

†Sacrarum scripturarum in trium† Unam patris et filii et spiritus sancti nobis demonstrant per hanc quaestionem essentiam, quam

T, 7s Ioh. 8, 44 20 cf. Is. 14, 12

T, 10–20 quod ... amisit] cf. Aug. gen. ad litt. 11, 23 (CSEL 28, 1, p. 355, 10–19) 20–25 Lucifer ... fiunt] cf. Aug. gen. ad litt. 11, 24 (CSEL 28, 1, p. 357, 8–12) U, 2–14 unam ... faciam] cf. Fulg. de fide ad P. 5 (CCSL 91A, p. 714, 109–715, 122)

T, 7 secundum] et Ly 9 intellegimus Ma 10 diabolus] non add. Ma 13 proprii Ma 14 a bono deo] ab modo Ly 15 neque ... cecidit om. Ma 15sq. si ... avertit om. Ly 16 sed factus addidi (cf. Aug. gen. ad litt. 11, 23); om. codd. 23–25 amissa ... tenebris om. Ly 25 id est] idem Ly U, 2–17 sacrarum ... iniustum] deest A 2 scripturarum in trium om. Ly (collatis Fulgentii verbis conicere possis: sacrarum scripturarum in initio una ... demonstratur ... essentia...) 3 demonstrant om. Ly | pro hac questione Ly

Graeci usian vocant. In qua non est aliud pater, aliud filius, aliud
 spiritus sanctus, quamvis personaliter sit alius pater, alius filius, 5
 alius spiritus sanctus. Scripturae divinae enim ordo declarat, ubi
 deus dicit *Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem*
nostram. Cum enim singulari numero dicit 'imaginem', ostendit
 unam naturam esse, ad cuius imaginem homo fieret; cum vero
 dicit pluraliter 'nostram', ostendit eundem deum, ad cuius imagi- 10
 nem homo fiebat, non unam esse personam. Si enim in una illa
 essentia patris et filii et spiritus sancti una esset persona, non
 diceretur 'ad imaginem nostram', sed 'ad imaginem *meam' nec
 dixisset 'faciamus', sed 'faciam'. In mente itaque, id est in ratione
 et intelligentia, creatus est homo ad imaginem dei. Ipsa enim 15
 docente vel demonstrante secundum interius lumen discernimus,
 quid iustum sit, quid iniustum.

V (*ad qu. 19, 12; p. 358*)

...fuit, id est sine corruptione, sine mortalitate, quod semper esset
 in gloria permaneretque semper spiritale et vivificante spiritu. Sic
 diceretur spiritale corpus, non quia ipsud corpus spiritus esset,
 sed permaneret corpus, sicut nunc animale dicitur, <cum> tamen 5
 inveniatur non animale esse, sed corpus.

W (*ad qu. 19, 16; p. 358*)

In eo enim, quod rationalis factus est, aeternum beatitudinis
 donum in ipsa naturae creatione divinitus accepit, ut, si dilectioni

U, 7s Gen. 1, 26

V, 2-6 semper ... corpus] *cf.* Fulg. de fide ad P. 72 (CCSL 91A, p. 755,
 1288-1292) W, 2-8 in ... subiecta] *cf.* Fulg. de fide ad P. 32 (CCSL 91A, p.
 732, 633-641)

U, 6 divinae om. Ly | enim] ergo Ma 9 esse] dei Ma | imaginem om. Ly
 vero] ergo Ma 11 fieret Ma | in om. Ly 13 meam scripsi (*cf.* Fulg. de fide
 ad P. 5); suam Ly Ma

V, 2-6 fuit ... corpus] *locus corruptus videtur verbis Fulgentii male intellectis*
vel turbate translatis; a corrigendo abstinui; deest A 4 spiritus om. Ma

5 cum addidi (*cf.* Fulg. de fide ad P. 72); om. Ly Ma 6 sed om. Ma

W, 2-8 in ... subiecta] *deest A 3 creatione om. Ma*

creatoris sui iugiter inhaesisset, simul aeternus beatusque mansisset; si vero propriae libertatis arbitrio contra summi creatoris imperium suam inniteretur facere voluntatem, protinus a contumace beatitudo discederet et ad supplicium ei relinqueretur aeternitas misera erroribus deinceps doloribusque subiecta.

X (*ad qu. 20, 22; p. 360*)

...id est opera dediti carnis, quae sunt fornicatio, immunditia, luxuria, idolorum servitus, veneficia, inimicitiae, contentiones, aemulationes, irae, rixae, dissensiones, sectae, invidiae, homicidia, ebrietates, comesationes et his similia. Item in opera carnis sunt dediti fornicarii, idolis servientes, adulteri, molles, masculorum concubitores, fures, avari, ebriosi, maledici, rapaces, de quibus omnibus, qui opera carnis agunt, beatus Paulus dicit, quia *regnum dei non consequentur*. Et si ante huius vitae terminum a viis suis malis conversi non fuerint, aeternis ignibus exurentur. Quod autem dicit apostolus *Vos autem non estis in carne, sed in spiritu, fructus spiritus est caritas, gaudium, pax, longanimitas, bonitas, benignitas, fides, modestia, continentia, castitas. Adversus huiusmodi non est lex; qui autem sunt Christi, carnem suam crucifixerunt cum vitiis et concupiscentiis suis* et cetera.

Y (*ad qu. 31, 12; p. 378*)

Positus quippe est in paradiso, ut operaretur eundem paradysum per disciplinam et agriculturam non laboriosam, sed deliciosam

X, 2–9 *cf.* Gal. 5, 19–21 et I Cor. 6, 9–10 11 Rom. 8, 9 11–15 *cf.* Gal. 5, 22–24

X, 6–10 fornicarii ... exurentur] *cf.* Fulg. de fide ad P. 36 (CCSL 91A, p. 735, 709–714) Y, 2–6 positus ... expelli] *cf.* Aug. gen. ad litt. 8, 10 (CSEL 28, 1, p. 247, 1–4)

W, 6 niteretur Ly 8 doloribus Ma

X, 2–15 id ... cetera] *deest* A 2 carnis] carne his Ma 6sq. molles ... avari *om.* Ly 7 malefici Ma 9 consequuntur Ma | antea Ma 12sq. bonitas ... castitas *om.* Ly

Y, 3 per] et A

et mente prudentissima magna atque utilia commonentem, custo-
 diret autem eundem paradisum ipsi sibi, ne aliquid admitteret, 5
 quare inde mereretur expelli. Ideo enim et in ipso homine laetitia
 quaedam bonae conscientiae paradisus est, unde et ecclesia in
 sanctis temperanter et iuste et pie viventibus paradisus recte
 dicitur pollens adfluentia gratiarum castitatisque deliciis, quando
 quidem et in tribulationibus gloriatur de ipsa sapientia plurimum 10
 gaudens, quia secundum multitudinem dolorum in corde eius
 consolationes dei iucundant animam eius. Nec enim...

Z (*ad qu. 34, 18; p. 383*)

Nullatenus enim invenire possumus, quia prohibuerit deus, ut
 essent primis hominibus in paradiso honorabiles nuptiae et tho-
 rus immaculatus, hoc deo praestante fideliter iusteque viventibus
 eique obedientibus sancteque servientibus, ut sine ullo ardore 5
 libidinis, sine ullo labore ac dolore pariendi fetus (ex) eorum
 semine gignerentur, non ut morientibus parentibus filii succede-
 rent, sed ut illis, qui genuissent, in aliquo formae statu manenti-
 bus et ex ligno vitae, quod ibi plantatum erat, corporalem vigo-
 rem sumentibus et illi, qui gignerentur, ad eundem deducerentur 10
 statum, donec certo numero impleto, si iuste omnes obedienter-
 que viverent, tunc fieret illa commutatio, ut sine ulla morte
 animalia corpora conversa in aliam qualitatem eo, quod ad om-
 nem nutum regenti se spiritui deservirent et solo spiritu vivi-
 ficante sine ullis alimentorum corporalium sustentaculis viverent, 15
 spiritalia vocarentur.

Y, 6–12 in ... eius] *cf.* Aug. gen. ad litt. 12, 34 (CSEL 28, 1, p. 430, 16–22)
 Z, 2–16 prohibuerit ... vocarentur] *cf.* Aug. gen. ad litt. 9, 3 (CSEL 28, 1, p.
 271, 22–272, 12)

Y, 7 unde et *om.* Ly 10 sapientia] penitentia Ly 11 multitudinem] altitu-
 dinem Ly | in *om.* Ma 12 neque A
 Z, 5 oboedienter Ma A 6–9 dolore ... manentibus *om.* Ma quia pars folii
 discissa est 6 ex addidi (*cf.* Aug. gen. ad litt. 9, 3); *om.* Ly A 8 ut *om.* Ly
 illi Ly 8sq. manentibus] mentibus Ly 11 certo ... impleto] certi nume-
 rum impletum Ly | sic Ma 12 nunc Ma | illa A 13 animali corpore Ly
 ad *om.* A 14 spiritu *om.* A

AA (*ad qu. 42, 18; p. 393*)

Non enim fatigatus erat deus, ut diceretur *Requievit deus ab omnibus operibus suis*, sed in illo verbo tibi laboranti requiem promisit. *Et quia fecit omnia bona valde, et sic dicitur 'requievit deus'. Intellegas enim te post bona opera requieturum et sine fine requieturum. Quia vero unus est deus pater et filius et spiritus sanctus, in spiritu sancto, hoc est in dono dei, requies nobis sempiterna promittitur; inde modo pignus accepimus sicut dicit apostolus: *Quia dedit nobis pignus spiritus*. Si pignus accepimus, ut incipiamus in domino deo nostro esse tranquilli, ut simus in domino nostro mites et simus in deo nostro patientes, erimus etiam in illo, unde pignus accepimus, in aeternum quieti. Quod erit sabbatum sabbatorum. Nam omnia superiora quae dicta sunt, id est dies superiores, habent vesperam; septimus iste dies non habet vesperam, ubi deus sanctificavit requiem. Dicitur ibi 'factum est mane', ut inciperet ipse dies. Non dictum est 'factum est vespere', ut finiretur dies, sed dictum est 'factum est mane', ut fieret dies sine fine. Sic incipit ergo requies nostra quasi mane, sed non finitur, quia in aeternum vivemus. Ad hanc spem quidquid facimus, si facimus, sabbatum observamus. Qui enim non de futuro saeculo cogitat nec propterea Christianus est, ut id, quod in fine deus pro labore boni operis promittit, accipiat, nondum Christianus est.

AA, 2s Gen. 2, 2 4 cf. Gen. 1, 31 9 II Cor. 1, 22

AA, 2-6 non ... requieturum] cf. Aug. s. 9, 6 (CCSL 41, p. 119, 243-248)
 6-13 quia ... sabbatorum] cf. Aug. s. 9, 6 (CCSL 41, p. 118, 229-119, 236)
 13-20 nam ... observamus] cf. Aug. s. 9, 6 (CCSL 41, p. 119, 248-120, 256)
 20-23 qui ... est] cf. Aug. s. 9, 4 (CCSL 41, p. 114, 152-155)

AA, 2-23 non ... est] *deest Ma* 3 ubi *Ly* 4 et *scripsi* (cf. Aug. s. 9, 6); ut *Ly*
 A 5 enim te] et si ante A | opera *om. Ly* 5sq. requie habiturum *Ly*
 6 deus *om. A* | et¹ ... et] unus est ... unus est A 8 sempiterna *om. Ly*
 11 mites ... nostro *om. Ly* 12 in illo] illum *Ly* 13 quae dicta] praedicata
Ly 14sq. septimus ... vesperam *om. Ly* 16sq. factum est² *om. Ly*
 17 factum est *om. Ly* 20 si facimus] ipsi faciamus A 22 in fine] finem *Ly*

BB (*ad qu. 52, 13; p. 401*)

Bitumen enim est ferventissimum et violentissimum gluten significans dilectionis ardorem vi magna fortitudinis ad tenendam societatem spiritalem omnia tolerantem.

CC (*ad qu. 53, 19; p. 403*)

Quod arca trecentis cubitis longa est, ut sexies quinquageni compleatur, sicut sex aetatibus omne huius saeculi tempus extenditur, in quibus omnibus Christus numquam destituit praedicari: In quinque per prophetiam pronuntiatur, in sexta per evangelium diffamatur. 5

DD (*ad qu. 54, 7; p. 404*)

Quod praeter arcam omnis caro, quam terra sustentabat, diluvio consumpta est, significat: Praeter ecclesiae societatem aqua baptismi, quamvis eadem sit, non solum non valet ad salutem, sed valet potius ad perniciem. 5

EE (*ad qu. 55, 2; p. 405*)

...cum ei locutus est dominus, ut arcam sibi faceret, et sexcentos agebat annos, cum in ea esset ingressus; unde mihi videtur per centum annos arcam fabricatam.

BB, 2-4 bitumen ... tolerantem] *cf.* Aug. c. Faust. 12, 14 (CSEL 25, p. 345, 1-4) CC, 2-6 quod ... diffamatur] *cf.* Aug. c. Faust. 12, 14 (CSEL 25, p. 344, 11-15) DD, 2-5 quod ... perniciem] *cf.* Aug. c. Faust. 12, 17 (CSEL 25, p. 346, 13-17) EE, 2-4 cum ... fabricatam] *cf.* Aug. c. Faust. 12, 18 (CSEL 25, p. 346, 24-27)

BB, 2-4 bitumen ... tolerantem] *deest Ma* 2 est *om. Ly*

CC, 2-6 quod ... diffamatur] *deest Ma* 2 arca *om. Ly*

DD, 2-5 quod ... perniciem] *deest Ma* 3 praeter ecclesiae societatem] proter gloria *Ly*

EE, 2-4 cum ... fabricatam] *deest Ma* 4 fabricatam] fabricata est *Ly*

FF (*ad qu. 55, 11; p. 405*)

...unde ista sexta aetas, quae completis quingentis usque ad sexcentos significatur, in manifestatione evangelica ecclesiam construit.

GG (*ad qu. 56, 3; p. 405*)

Quod septena sunt munda et bina inmunda, non quia pauciores sunt mali quam boni, sed quia boni servant unitatem spiritus in vinculo pacis. Sanctum autem spiritum divina scriptura in septi-
5 formi operatione commendat. Unde et ille numerus quinquaginta dierum ad adventum sancti spiritus pertinens in septies septenis, qui fiunt XLVIII uno addito consummatur; propter quod dictum est *Studentes servare unitatem spiritus in vinculo pacis*. Et idcirco munda animalia significant homines sanctos, qui
10 spiritum septiformem accipientes ex fide vivunt. Hinc etiam quidam poeta ait *Número deus impari gaudet*.

HH (*ad qu. 57, 9; p. 406*)

...et quia LXX a VII et LXXX ab VIII dinominantur, coniuncto utroque numero CL diebus exaltata est aqua, eandem commendant nobis atque confirmans altitudinem baptismi in conse-
5 crando novo homine ad tenendam quietis et resurrectionis fidem.

GG, 8s Ephes. 4, 3 10 cf. Gal. 3, 11 11 Verg. ecl. 8, 75

FF, 2-4 unde ... construit] cf. Aug. c. Faust. 12, 18 (CSEL 25, p. 347, 1-3)

GG, 2-9 quod ... pacis] cf. Aug. c. Faust. 12, 15 (CSEL 25, p. 345, 9-18)

HH, 2-5 et¹ ... fidem] cf. Aug. c. Faust. 12, 19 (CSEL 25, p. 348, 10-15)

FF, 2-4 unde ... construit] *deest Ma* 2sq. sexcentis *Ly* 3 significantur *Ly* 3sq. constructa *Ly*

GG, 2-11 quod ... gaudet] *deest Ma* 2 qua *A* 3 spiritus *om. A* 4 sanctum autem *om. Ly* 5 commendat *Ly* | et *om. Ly* 6 ad *om. A* 7 XXVIII *A*

HH, 2-5 et¹ ... fidem] *deest Ma* 2 a *om. Ly* | dominantur *A*

II (*ad qu. 58, 13; p. 407*)

...quia in fine saeculi atque in resurrectione iustorum omnimoda et perfecta pace spiritui corpus adhaerebit nulla mortalitatis indigentia vel concupiscentia resistente.

JJ (*ad qu. 60, 11; p. 409*)

Tunc enim nudata est mortalitas carnis eius, Iudeis quidem scandalum, gentibus stultitia, ipsis autem vocatis Iudeis et gentibus tamquam Sem et Iaphet dei virtus et dei sapientia, quia quod stultum est dei, sapientius est quam homines, et quod infirmum est dei, fortius est quam homines. 5

APPENDIX 2: *Quaestiones additiciae quae exstant in codicibus familiae γ₁ (cf. p. 272–278)*

(A)

Quid significat, quod arca in unum cubitum desuper consummatur vel quod arcae inferiora bicamerata et tricamerata construuntur?

RESPONSIO

5

Sicut arcae summitas in ⟨unum⟩ cubitum desuper consummatur, ita et ecclesia, quae est corpus Christi, in unitatem collecta in sublimitate perficitur. Unde dicit in evangelio *Qui mecum non*

(A), 2–4 *cf.* Gen. 6, 16 8s Matth. 12, 30

II, 2–4 quia ... resistente] *cf.* Aug. c. Faust. 12, 21 (CSEL 25, p. 350, 4–6)

JJ, 2–6 tunc ... homines] *cf.* Aug. c. Faust. 12, 23 (CSEL 25, p. 351, 1–5)

(A), 2–19 quid ... consummans] *cf.* Aug. c. Faust. 12, 16 (CSEL 25, p. 345, 25–346, 10) *vel* Isid. expos. gen. 7, 816–829

II, 2–4 quia ... resistente] *deest* Ma 2 atque] utique Ly 3 et *om.* Ly 4 resistente] repugnante Ly

JJ, 2–6 tunc ... homines] *deest* Ma 4 dei¹ *om.* Ly 5 quod infirmum] quod deum firmum Ly

(A), 2–19 *in textu constituendo semper cf.* Aug. c. Faust. 12, 16; *deest* Ma 6 unum *addidi*; *om.* Ly A 7 et *om.* Ly | unitatem] sumitate Ly

- conligit, spargit.* Quod *aditus ei fit a latere: Nemo quippe intrat
 10 in ecclesiam nisi per sacramentum remissionis peccatorum; hoc
 autem de Christi latere aperto manavit. Quod inferiora arcae
 bicamerata et tricamerata construuntur: Sicut ex omnibus genti-
 bus vel bipertitam multitudinem congregat ecclesia propter
 circumcisionem et praeputium vel tripartitam propter tres filios
 15 Noe, quorum progenie repletus est orbis. Et ideo arcae inferiora
 ista dicta sunt, quia in hac terrena vita est diversitas gentium, in
 summo autem omnes in unum consumma(n)tur, et non est ista
 varietas, quia omnia et in omnibus Christus e(s)t tamquam nos
 uno cubito <de>super caelesti unitate *consummans.

(B)

Quid significat, quod ipse Noe in introitu arcae cum suis octavus
 numeratur?

RESPONSIO

- 5 Numerus iste octonarius significat in Christo spem resurrectionis
 nostrae apparuisse, qui octavo die, id est <post> sabbati <septi-
 mum>, primo a mortuis resurrexit. Qui dies a passione tertius, in
 numero autem dierum, qui per omne tempus volvuntur, et
 octavus et primus est.

(B), 2s *cf.* Gen. 7, 13

(B), 2-9 quid ... est] *cf.* Aug. c. Faust. 12, 15 (CSEL 25, p. 345, 19-24) *vel*
 Isid. expos. gen. 7, 843-848

(A), 9 aditus *scripsi*; additus *Ly*; adi *A* | a latere] altera *A* 11 mandavit *Ly*
 13 *vel om. A* 14 *et om. A* 16 *in¹ om. Ly (pc.)* | est] *et Ly* 17 consum-
 mantur *scripsi*; consummatur *A*; consumatur *Ly* 18sq. *et ... cubito om. A*
 18 *est scripsi*; *et Ly; om. A* 19 *desuper scripsi*; *super A; om. Ly* | caelestia *A*
 consummans *scripsi*; consummaris *A*; consumant *Ly*

(B), 2-9 *in textu constituendo semper cf. Aug. c. Faust. 12, 15; deest Ma*
 3 numerantur *Ly*

5 *iste om. A* 6sq. *post sabbati septimum scripsi*; *sabbati Ly A* 7 *primum*
Ly

(C)

Quid significat, quod secundo mense anni sexcentesimali intrat
Noe in arcam?

RESPONSIO

Duorum mensium dies senariam aetatem significat. Duo enim 5
menses sexagenario numero concluduntur. A senario autem
numero et sexaginta cognominantur et sexcenta et sex milia et
sexaginta milia et sexcenta milia et sex centies et quicquid dein-
ceps in maioribus summis per eundem articulum *numeri in
infinita incrementa consurgit. Et quod vicesimus et septimus dies 10
mensis commemoratur, ad eiusdem quadraturae significationem
pertinet, quae iam in quadratis lignis exposita est. Sed hic eviden-
tius, quia nos ad omne opus bonum paratos, id est quodam modo
conquadratos trinitas perficit: In memoria, qua deum recolimus,
in intelligentia, qua cognoscimus, in voluntate, qua diligimus. 15
Tria enim ter et hoc ter fiunt XXVII, qui est numeri ternarii
quadratus.

(D)

Quid significat, quod septimo mense arca resedit?

RESPONSIO

Quod septimo mense arca (resedit, hoc est) requieuit, ad illam 5
septimam requiem significatio recurrit, quia et [ibi] perfecti

(C), 2s *cf.* Gen. 7, 11 (D), 2 *cf.* Gen. 8, 4

(C), 2-17 quid ... quadratus] *cf.* Aug. c. Faust. 12, 18-19 (CSEL 25, p. 347, 7-20) *vel* Isid. expos. gen. 7, 866-881 (D), 2-15 quid ... adsumit] *cf.* Aug. c. Faust. 12, 19 (CSEL 25, p. 347, 20-348, 4) *vel* Isid. expos. gen. 7, 881-892

(C), 2-17 *in textu constituendo semper cf.* Aug. c. Faust. 12, 18-19; *deest* Ma 2 *in*trant Ly

5 significant Ly 6 autem om. A 8 et sexcenta milia om. Ly 9 numeri *scripsi*; numeris A; numerus Ly | in² om. Ly 10 vicesimus] in censimus Ly et om. A 12 in om. Ly 14 conquadratos] cum quadratis A | colimus A 15 in¹ om. Ly 16 ter²] tum *uv.* A | ternarii om. Ly

(D), 2-15 *in textu constituendo semper cf.* Aug. c. Faust. 12, 19; *deest* Ma 4 resedit hoc est *addidi*; om. Ly A 5 et quia *tr.* A | ibi (inibi Ly) *seclusi*

requiescunt. Ibi quoque illius quadraturae numerus iteratur: Nam vicesima septima die secundi mensis commendatum est hoc sacramentum et rursus vicesima et septima die septimi mensis eadem commendatio confirmata est, cum arca requievit. Quod
 10 enim promittitur in spe, hoc exhibetur in re. Porro quia ipsa septima requies cum octava resurrectione coniungitur, nec enim reddito corpore finitur requies, quae post hanc vitam excipit sanctos, sed potius totum hominem non adhuc spe, sed iam re ipsa omni ex parte et spiritus et corporis perfecta et immortali
 15 salute renovatum in aeternae vitae munus adsumit.

(E)

Quid significat, quod columba de arca emissa non inventa requie reversa est et rursus post septem dies (emissa olivae fructuosum surculum rettulit et rursus post septem dies) emissa non revertitur?
 5

RESPONSIO

Egressio ista ac regressio columbae ostendit per novum testamentum requiem sanctis in hoc mundo non esse promissam. Post XL enim dies emissa est, qui numerus vitam, quae in hoc mundo
 10 agitur, significat. Denique post septem dies dimissa propter illam (septenariam) operationem spiritalem olivae fructuosum surculum rettulit, quo significaret nonnullos etiam extra ecclesiam baptizatos, si eis pinguedo (non) defuerit caritatis, posteriore tempore quasi vespere in ore columbae et tamquam in osculo

(E), 2–5 cf. Gen. 8, 8–12

(E), 2–22 quid ... egeamus] cf. Aug. c. Faust. 12, 20 (CSEL 25, p. 348, 22–349, 12) vel Isid. expos. gen. 7, 910–925

(D), 7 mensi A 8 rursus Ly | mensis septimi tr. A 9 firmata A 10 ipsa om. Ly 15 renotum A | vitae om. Ly

(E), 2–22 in textu constituendo semper cf. Aug. c. Faust. 12, 20; deest Ma 2 missa Ly 3sq. dimissa ... dies addidi; om. Ly A 4 non om. A

8 in om. Ly 11 septenariam addidi; om. Ly A | olivam Ly 12 quod Ly etiam extra ecclesiam om. Ly 13 non addidi; om. Ly A | defuerit om. Ly 14 et tamquam] quasi Ly

pacis ad unitatis societatem posse perduci. Quod post alios 15
 septem dies dimissa reversa non est, significat finem saeculi,
 quando erit sanctorum requies, non adhuc in sacramento spei,
 quo in hoc tempore consociatur ecclesia, quamdiu bibitur, quod
 de Christi latere manavit, sed iam in ipsa perfectione salutis
 aeternae, cum traditur regnum deo et patri, ut in illa perspicua 20
 contemplatione incommutabilis veritatis nullis mysteriis corpo-
 ralibus egeamus.

(F)

Quid significat, <quod> duos filios <suos> benedicens Noe ait
*Benedictus dominus deus Sem et Laetificet deus Iaphet <et> habitet in
 domibus Sem?*

RESPONSIO

Ideo illi duo filii a patre benedicuntur, quia in persona Sem ille 5
 populus benedicitur, qui ex circumcissione ad Christi fidem
 veniunt. In persona Iaphet gentium populus benedicitur, qui in
 Christo credendo renascuntur. Quamquam enim sit deus om-
 nium gentium, dicitur deus Israel, et unde hoc factum est nisi ex 10
 benedictione Iaphet? In populo enim gentium totum orbem
 terrae occupavit ecclesia. Hoc prorsus praenuntiabatur, cum
 diceretur *laetificet deus Iaphet et habitet in domibus Sem*, id est in
 ecclesiis, quas filii prophetarum apostoli construxerunt. Audite
 ergo, quid dicat Paulus fidelibus gentibus: *Qui eratis in illo 15
 tempore sine Christo, alienati a societate Israel et peregrini testamen-
 torum et promissionis spem non habentes et sine deo in hoc mundo.*

(F), 3s Gen. 9, 26–27 15–17 Ephes. 2, 12

(F), 9–13 quamquam ... Sem] cf. Aug. c. Faust. 12, 24 (CSEL 25, p. 351,
 25–352, 4) 13–24 id ... Sem] cf. Aug. c. Faust. 12, 24 (CSEL 25, p. 352,
 7–19)

(E), 16 finem] fide A 19sq. salutis aeternae om. Ly 20 cum traditur]
 congraditur Ly | perspicua A 22 egeamus] agebamus Ly

(F), 2–24 quid ... Sem] in textu constituendo semper cf. Aug. c. Faust. 12, 24;
 desunt Ma A 2 quod addidi; om. Ly | suos addidi (cf. Oxford, Bodl. lib.
 Laud. misc. 383, f. 129v); om. Ly 3 et² addidi; om. Ly

Per haec verba ostenditur, quod nondum habita(ba)t Iaphet in domibus Sem; sed paulo post quemadmodum concludat, advertite: *Igitur iam inquit non estis hospites et advenae, sed estis cives sanctorum et domestici dei superaedificati super fundamentum apostolorum et prophetarum ipso summo angulari lapide existente Christo Iesu.* Ecce quomodo dilatatur Iaphet et habitat in domibus Sem.

APPENDIX 3: *Additamentum responsionis 30 quod exstat in codicibus R et Mons 43/219 (cf. p. 244– 246; ad qu. 30, 22; p. 377)*

Fons enim ascendebat et reliqua. Fons autem est sapientia, quae inrigat omnem ecclesiam. Aliter autem: Terra virgo Maria, de qua scriptum est *Aperiatu[r] terra et germinet salvatorem.* Quam inrigavit spiritus sanctus, qui fontis et aquae nomine significatur. Quattuor autem flumina paradisi quattuor virtutes significant: Prudentiam, Fortitudinem, Temperantiam, Iustitiam. Prudentia ipsa est contemplatio veritatis ab omni ore humano aliena, sicut Fison oris mutatio interpretatur. Fluvius autem Geon, *qui circuit omnem terram Aethiopum* calidam ferventemque, significat fortitudinem *calore actionis alacrem atque inpigram. Tertius fluvius Tigris, *qui vadit contra Assyrios*, significat temperantiam, quae resistit libidini. Unde plerumque in scripturis Assyrii adversariorum loco ponuntur. Quartus fluvius non est dictus contra quid vadat aut quam terram circumeat: Iustitia enim ad omnes animae partes pertinet. Haec quattuor flumina sunt de uno fonte ad inrigandum super faciem terrae; quibus terra inrigata fructus

(F), 20–23 Ephes. 2, 19–20 app.3, 5 Is. 45, 8 10s Gen. 2, 13 13 Gen. 2, 14

app.3, 3–6 fons² ... significatur] cf. Ps.Beda in gen. (PL 91, col. 205, 21–26) 7–10 quattuor¹ ... interpretatur] cf. Ps.Beda in gen. (PL 91, col. 207, 34–38) 10–17 fluvius ... pertinet] cf. Ps.Beda in gen. (PL 91, col. 207, 45–53)

(F), 18 habitabat *scripsi*; habitat *Ly*

app.3, 12 calore *scripsi*; calor^{is} *codd.* | actione *R* (*pc.*) 15 quid *R* (*pc.*); qui *R* (*ac.*); quo *Mons 43/219* (cf. *Aug. gen. c. Man. 2, 10, 14*: ...contra quid vadat)

lignorum herbarumque producit. Ita quoque quattuor evangelis-
 tae de uno emergunt foramine, quia Christus fons est aquae 20
 vivae. Sic et corda nostra de ipso fonte quasi quattuor fluminibus
 inrigantur divinae sapientiae. Quidam autem dicunt, quod Adam
 primi hominis nomen esset quattuor litteris conscriptum, per
 cuius praesumptiones perditus est mundus. Sic et ipsius, qui ad
 liberandum mundum venerat, quattuor *evangelistarum libris 25
 nomen principaliter continetur. Quibus libris quasi terra quat-
 tuor fluminibus corda nostra inrigantur. Fluvius de paradiso
 Christus inrigans ecclesiam, de quo dixerat dominus noster:
Fluvius gloriosus exiliens in terram sitientem.

APPENDIX 4: *Responsio 53 quae exstat in codice F (cf. p. 279–280;
 ad qu. 53, 5; p. 402)*

Potest quidem et in istis CCC cubitis signum ligni passionis
 ostendi; ipsius enim litterae numerus crucis demonstrat signum,
 per quod socii Christi passionis effecti per baptismum longitudi- 5
 nem vitae aeternae adipiscuntur. Quod vero cubitis L latitudo
 eius expanditur, sicut dicit apostolus Paulus *Cor nostrum dilata-
 tum est*, unde nisi caritate spiritali propter quod ipse iterum dicit
*Caritas dei diffusa est in cordibus nostris per spiritum sanctum, qui
 datus est nobis*. Quinquagesimo enim die post resurrectionem 10
 suam Christus spiritum sanctum misit, quem nobis septiformem
 sancta scriptura commendat, quo corda credentium dilataret.

app.3, 29 Is. 32, 2 (LXX) app.4, 7s II Cor. 6, 11 9s Rom. 5, 5

app.3, 27–29 fluvius ... sitientem] *cf.* Ps.Beda in gen. (PL 91, col. 208,
 36–38)

app.4, 3–17 potest ... agnoscitur] *cf.* Isid. expos. gen. 7, 789–803

app.3, 20 mergunt *Mons 43/219* 21 ipsa *Mons 43/219* | quattuor] IIIIor
R (pc.); ibi R (ac.) Mons 43/219 22sq. quod ... esset] ut quasi primo nomi-
 nasset *Mons 43/219* 22–24 quod ... ipsius] *malim:* ...quod sicut Adam ...
 sic et ipsius... 23 perscriptum *Mons 43/219* 25 evangelistarum *scripsi;*
 evangelistae *codd.* 26 terram quasi *tr. R*

app.4, 4 litterae] *fortasse T addendum est (cf. Isid. expos. gen. 7, 790–792)*

- Quod autem eius altitudo XXX cubitis surgit, quem numerum decies habet in trecentis cubitis longitudo, quia Christus est
 15 altitudo nostra, qui XXX annorum aetatem gerens doctrinam evangelicam consecravit contestans legem non se venisse solvere, sed implere; legis autem cor in decem praeceptis agnoscitur.

APPENDIX 5: *Additamenta responsionis 61 quae exstant in codice A (cf. p. 270–272; ad qu. 61, 18; p. 410)*

- Quid significatum est per benedictionem illam in duobus fratribus maiore ac minore conlatam, qui nuditatem patris aperuerunt,
 5 cum eis dictum est *Benedictus inquit dominus deus Sem; sit Canaan servus eius. Dilatet deus Iaphet et habitet in tabernaculis Sem?*

Sem maior natu ipse est, ex quo patres et prophetae et apostoli generati sunt. Iaphet autem gentium est pater, qui ex tanta multitudine dilatatus est populus ex gentibus, qui cum prophetis et
 10 apostolis erat habitaturus. Sicut et nunc videmus in tabernaculo Sem transisse habitationem Iaphet et hoc in domo legis et prophetarum ecclesiam existere dilatamam.

Quid erat, quod peccante Cham posteriora eius damnatur?

- 15 Quia plebs Iudaea, quae dominum crucifixit, etiam in filiis poenam damnationis suae transmisit dicendo *Sanguis huius super nos et super filios nostros*. Sed et reprobis quidem hic delinquant et in posterum, id est in futurum, sententiam damnationis excipiunt. Quantae gentes exortae sunt, describit filius Noe: Septuaginta
 20 duae, id est de Iaphet XV, de Cham XXX, de Sem XXVII.

app.4, 16s cf. Matth. 5, 17 app. 5, 5s Gen. 9, 26–27 16s Matth. 27, 25

app. 5, 3–12 quid ... dilatamam] cf. Isid. expos. gen. 8, 983–992
 14–20 quid ... XXVII] cf. Isid. expos. gen. 8, 1007–1016

app. 5, 3–20 quid ... XXVII] *textus valde corruptus videtur verbis Isidori male translatis (e.g. pro 'posteritas eius damnatur' inepte, ne dicam scurriliter, 'posteriores eius damnatur' posita sunt); a corrigendo abstinui*

INDICES

INDEX LOCORUM SIMILIIUM

a) Loci sacrae scripturae

Gen.

- 1, 1 dial. qu. 1 (p. 330); dial. qu. 21 (p. 360–361)
- 1, 2 inc. 1, 22 (p. 191); dial. qu. 1 (p. 330); dial. qu. 22 (p. 362)
- 1, 3 dial. qu. 21 (p. 362); dial. qu. 23 (p. 363)
- 1, 4 dial. qu. 24 (p. 365); dial. qu. 25 (p. 365)
- 1, 5 dial. qu. 26 (p. 366)
- 1, 6 dial. qu. 27 (p. 373)
- 1, 9 dial. qu. 28 (p. 374)
- 1, 11 dial. qu. 30 (p. 376); dial. qu. 38 (p. 386)
- 1, 16–17 *cf.* dial. qu. 4 (p. 339)
- 1, 26 dial. qu. 18 (p. 356); *cf.* dial. qu. app. 1 U (p. 425)
- 1, 31 dial. qu. 29 (p. 375); *cf.* dial. qu. 16 (p. 355); dial. qu. app. 1 AA (p. 428)
- 2, 2 dial. qu. app. 1 AA (p. 428); *cf.* dial. qu. 42 (p. 392)
- 2, 6 dial. qu. 30 (p. 376)
- 2, 9 *cf.* dial. qu. 19 (p. 358)
- 2, 13–14 dial. qu. app. 3 (p. 436)
- 2, 15 dial. qu. 31 (p. 377)
- 2, 17 dial. qu. 32 (p. 379)
- 2, 19 *cf.* dial. qu. 34 (p. 382); *cf.* dial. qu. 40 (p. 388)
- 2, 20–22 *cf.* dial. qu. 45 (p. 395)
- 2, 24 inc. 2, 8 (p. 209); dial. qu. 46 (p. 396)
- 3, 1 *cf.* dial. qu. 43 (p. 393)
- 3, 6–7 dial. qu. 34 (p. 382)
- 3, 8 dial. qu. 35 (p. 383)
- 3, 18 dial. qu. 38 (p. 387)

- 3, 22 dial. qu. 36 (p. 384)
- 4, 3–5 *cf.* dial. qu. 47 (p. 397)
- 4, 8 *cf.* dial. qu. 48 (p. 398)
- 4, 10–11 *cf.* dial. qu. 49 (p. 399)
- 5, 3 inc. 1, 14 (p. 177)
- 5, 21–24 *cf.* dial. qu. 50 (p. 399)
- 6–8 *cf.* dial. qu. 51 (p. 400)
- 6, 14 *cf.* dial. qu. 52 (p. 400)
- 6, 15 *cf.* dial. qu. 53 (p. 401)
- 6, 16 *cf.* dial. qu. app. 2 A (p. 431)
- 6, 18 dial. qu. 58 (p. 406)
- 7, 2–3 *cf.* dial. qu. 56 (p. 405)
- 7, 10–12 *cf.* dial. qu. 54 (p. 404)
- 7, 11 *cf.* dial. qu. 55 (p. 405); dial. qu. app. 2 C (p. 433)
- 7, 13 *cf.* dial. qu. app. 2 B (p. 432)
- 7, 20 *cf.* dial. qu. 57 (p. 406)
- 8, 4 *cf.* dial. qu. app. 2 D (p. 433)
- 8, 6–7 *cf.* dial. qu. 59 (p. 407)
- 8, 8–12 *cf.* dial. qu. app. 2 E (p. 434)
- 8, 16 dial. qu. 58 (p. 406)
- 9, 20–21 dial. qu. 60 (p. 408)
- 9, 26–27 dial. qu. app. 2 F (p. 435); dial. qu. app. 5 (p. 438)
- 12, 1 dial. qu. 62 (p. 410)
- 22, 12 dial. qu. 12 (p. 351); dial. qu. 42 (p. 393)
- Ex.**
- 3, 10 *cf.* dial. qu. 64 (p. 413)
- 20, 11 *cf.* inc. 1, 18 (p. 185)
- Lev.**
- 10, 8–9 sobr. 1, 5 (p. 115)

Num.

27, 18–23 *cf.* dial. qu. 64 (p. 413)

Deut.

6, 4 dial. qu. 3 (p. 338); dial. qu. 36 (p. 384); dial. qu. app. 1 A (p. 415)

6, 13 dial. qu. app. 1 A (p. 415)

13, 3 dial. qu. app. 1 N (p. 421)

31, 14 *cf.* dial. qu. 64 (p. 413)

32, 39 dial. qu. app. 1 A (p. 415)

34, 9 *cf.* dial. qu. 64 (p. 413)

Tob.

12, 8–9 *cf.* or. el. 4 (p. 68)

Iob

8, 9 inc. 2, 11 (p. 213)

14, 4 dial. qu. app. 1 M (p. 420)

24, 4 inc. 2, 6 (p. 205)

38, 7 (LXX) dial. qu. 21 (p. 361)

Ps.

5, 7 *cf.* sobr. 2, 2 (p. 123)

32, 6 inc. 2, 4 (p. 203)

39, 7 dial. qu. 47 (p. 398)

40, 2 or. el. 1 (p. 63)

44, 8 inc. 2, 6 (p. 205); 2, 8 (p. 209); 2, 10 (p. 211)

50, 7 dial. qu. app. 1 M (p. 420)

50, 13 inc. 1, 21 (p. 190)

56, 5 dial. qu. 15 (p. 355)

77, 45 dial. qu. 30 (p. 376)

88, 51–52 inc. 2, 11 (p. 213)

103, 24 inc. 1, 17 (p. 183)

104, 34 dial. qu. 30 (p. 377)

109, 3 dial. qu. 1 (p. 332); dial. qu. app. 1 H (p. 417)

118, 32 dial. qu. 53 (p. 402)

- 138, 7 dial. qu. app. 1 E (p. 417)
 144, 14 *cf.* or. el. 5 (p. 69)
- Prov.**
 3, 34 (LXX) sobr. 2, 2 (p. 124)
 8, 22 *cf.* inc. 1, 10 (p. 174)
 31, 4 *cf.* sobr. 1, 6 (p. 116)
- Cant.**
 1, 3 *cf.* inc. 2, 10 (p. 212)
- Sap.**
 1, 7 dial. qu. app. 1 E (p. 417)
 1, 11 *cf.* sobr. 2, 2 (p. 123)
 7, 25–26 inc. 1, 13 (p. 176); 1, 17 (p. 182)
 7, 26 inc. 2, 2 (p. 200)
 8, 1 dial. qu. 46 (p. 396); dial. qu. app. 1 C (p. 416)
 11, 21 *cf.* dial. qu. 26 (p. 369); dial. qu. 39 (p. 387)
 11, 24 *cf.* inc. 2, 8 (p. 207)
- Sir.**
 18, 1 dial. qu. 38 (p. 386)
 26, 11 sobr. 3, 2 (p. 129)
 27, 25 *cf.* sobr. 2, 2 (p. 122)
 29, 15 or. el. 2 (p. 64)
 31, 30 sobr. 3, 2 (p. 129); *cf.* sobr. 1, 7 (p. 118)
 31, 35 sobr. 1, 7 (p. 117)
 31, 38–39 sobr. 3, 2 (p. 129)
 31, 40 (LXX 31, 30) sobr. 3, 2 (p. 129)
 35, 21 or. el. 5 (p. 69)
- Is.**
 3, 16–17 *cf.* sobr. 2, 2 (p. 121)
 7, 15 *cf.* inc. 2, 6 (p. 205)
 7, 16 inc. 2, 8 (p. 210)
 8, 4 inc. 2, 8 (p. 210)

- 11, 2-3 *cf.* dial. qu. 53 (p. 402)
 11, 4 dial. qu. app. 1 B (p. 415)
 14, 12 *cf.* dial. qu. app. 1 T (p. 424)
 32, 2 (LXX) dial. qu. app. 3 (p. 437)
 42, 5 inc. 1, 22 (p. 191)
 45, 8 dial. qu. app. 3 (p. 436)
 52, 13 dial. qu. app. 1 I (p. 418)
 53, 9 inc. 2, 8 (p. 209)
 58, 7-9 or. el. 4 (p. 68)
- Ier.**
 23, 24 dial. qu. app. 1 C (p. 416)
- Lam.**
 4, 20 inc. 2, 11 (p. 212)
- Ezech.**
 44, 21 sobr. 1, 5 (p. 115)
- Dan.**
 4, 5 inc. 1, 21 (p. 190)
- Os.**
 10, 12 (LXX) inc. 1, 9 (p. 173)
- Matth.**
 3, 16 *cf.* inc. 1, 21 (p. 190); dial. qu. 1 (p. 331); dial. qu. 9 (p. 348)
 3, 17 dial. qu. 1 (p. 331)
 5, 17 *cf.* dial. qu. app. 4 (p. 438)
 5, 29 *cf.* sobr. 2, 2 (p. 120)
 5, 34 *cf.* sobr. 2, 2 (p. 123)
 6, 2-4 or. el. 2 (p. 63)
 6, 20 *cf.* or. el. 3 (p. 66)
 7, 5 inc. 1, 15 (p. 180)
 8, 22 dial. qu. 32 (p. 380)

10, 20	dial. qu. 2 (p. 334)
11, 27	inc. 1, 14 (p. 179); 1, 21 (p. 189); 1, 22 (p. 192); <i>cf.</i> inc. 1, 16 (p. 180); 1, 22 (p. 192)
11, 29	dial. qu. app. 1 I (p. 418)
12, 30	dial. qu. app. 2 A (p. 431)
12, 32	<i>cf.</i> inc. 1, 21 (p. 190)
12, 35	dial. qu. 29 (p. 375)
12, 39–40	dial. qu. 13 (p. 352)
13, 43	<i>cf.</i> dial. qu. 14 (p. 353)
17, 1–8	<i>cf.</i> dial. qu. 14 (p. 354)
19, 6	inc. 2, 8 (p. 209)
22, 30	<i>cf.</i> inc. 2, 3 (p. 202)
25, 41	dial. qu. 32 (p. 380); <i>cf.</i> inc. 1, 5 (p. 172)
26, 38	inc. 2, 6 (p. 205)
26, 39	dial. qu. 4 (p. 339)
27, 25	dial. qu. app. 5 (p. 438)
28, 19	dial. qu. 1 (p. 331)

Marc.

10, 17	<i>cf.</i> dial. qu. 29 (p. 375)
10, 18	inc. 1, 20 (p. 187–188); dial. qu. 29 (p. 375)
15, 25	<i>cf.</i> dial. qu. 15 (p. 354)
15, 42	dial. qu. app. 1 Q (p. 422)

Luc.

1, 35	inc. 1, 21 (p. 190); 2, 11 (p. 213)
6, 36	<i>cf.</i> or. el. 4 (p. 67)
12, 10	<i>cf.</i> inc. 1, 21 (p. 190)
12, 37	<i>cf.</i> sobr. 1, 7 (p. 117)
13, 11–13	<i>cf.</i> dial. qu. 26 (p. 371)
16, 24	dial. qu. 32 (p. 380)
21, 34	sobr. 1, 7 (p. 117)
23, 21	dial. qu. 15 (p. 354)
24, 39	dial. qu. 20 (p. 360); dial. qu. app. 1 I (p. 418)
24, 40	dial. qu. app. 1 I (p. 418)

Ioh.

- 1, 1–2 inc. 1, 11 (p. 174); 2, 2 (p. 201)
- 1, 3 inc. 2, 4 (p. 203); dial. qu. 1 (p. 330); *cf.* inc. 1, 2 (p. 169); 1, 17 (p. 183); 2, 6 (p. 205)
- 1, 3–4 dial. qu. 26 (p. 367)
- 1, 9 inc. 1, 14 (p. 179)
- 1, 14 dial. qu. 4 (p. 340)
- 1, 26–27 inc. 2, 5 (p. 204)
- 2, 20 dial. qu. 26 (p. 371)
- 2, 21 *cf.* dial. qu. 26 (p. 371)
- 3, 8 *cf.* inc. 1, 22 (p. 192)
- 4, 24 dial. qu. 3 (p. 337)
- 5, 17 dial. qu. 42 (p. 393)
- 5, 18 dial. qu. 3 (p. 336)
- 5, 19 inc. 1, 19 (p. 187); *cf.* inc. 1, 14 (p. 177)
- 6, 38 dial. qu. 4 (p. 339)
- 7, 16 dial. qu. 4 (p. 339)
- 8, 25 dial. qu. 1 (p. 330); dial. qu. 21 (p. 362)
- 8, 29 dial. qu. 46 (p. 397)
- 8, 44 dial. qu. app. 1 T (p. 424)
- 8, 46 inc. 2, 8 (p. 209)
- 10, 17 dial. qu. app. 1 I (p. 418)
- 10, 18 inc. 2, 6 (p. 205); 2, 8 (p. 208)
- 10, 30 inc. 1, 16 (p. 181); dial. qu. 3 (p. 336)
- 12, 27 inc. 2, 6 (p. 205)
- 14, 6 dial. qu. app. 1 D (p. 416); *cf.* inc. 1, 12 (p. 175)
- 14, 9 inc. 1, 14 (p. 179); 1, 16 (p. 181)
- 14, 10 inc. 1, 16 (p. 181)
- 14, 28 dial. qu. 4 (p. 339); dial. qu. 4 (p. 341)
- 14, 30 inc. 2, 8 (p. 209)
- 15, 26 dial. qu. 2 (p. 334)
- 16, 12–13 inc. 1, 22 (p. 192)
- 16, 13 dial. qu. 11 (p. 350)
- 17, 3 dial. qu. 3 (p. 335)

- 17, 5 *cf.* inc. 1, 25 (p. 195)
 17, 10 inc. 1, 17 (p. 184)
 19, 14 *cf.* dial. qu. 15 (p. 354)
 19, 37 *cf.* dial. qu. 3 (p. 336); dial. qu. 29 (p. 375)
 20, 22 inc. 1, 21 (p. 190); dial. qu. 2 (p. 334)
 20, 27 dial. qu. app. 1 I (p. 418)

Act.

- 1, 11 dial. qu. app. 1 K (p. 419)
 2, 1–4 *cf.* dial. qu. 53 (p. 403)
 2, 2–3 *cf.* dial. qu. 9 (p. 348)
 2, 31 dial. qu. app. 1 I (p. 418)
 5, 3–4 dial. qu. 3 (p. 337)
 8, 17–18 *cf.* inc. 1, 21 (p. 190)

Rom.

- 1, 32 *cf.* sobr. 2, 2 (p. 123)
 2, 3 sobr. 3, 4 (p. 131)
 2, 21–22 sobr. 3, 4 (p. 131)
 5, 5 dial. qu. 53 (p. 402); dial. qu. app. 4 (p. 437)
 5, 12 dial. qu. 4 (p. 340)
 5, 18 dial. qu. 4 (p. 340)
 7, 14 *cf.* inc. 1, 7 (p. 172)
 7, 23 *cf.* dial. qu. 19 (p. 357); dial. qu. 34 (p. 383)
 8, 7–8 dial. qu. 20 (p. 360)
 8, 9 dial. qu. 2 (p. 334); dial. qu. 20 (p. 359); dial. qu. app. 1 X (p. 426)
 8, 20 dial. qu. app. 1 A (p. 415)
 8, 26–27 dial. qu. 12 (p. 351)
 8, 27 dial. qu. app. 1 O (p. 421)
 9, 5 dial. qu. 3 (p. 335); dial. qu. app. 1 H (p. 417)

I Cor.

- 1, 24 *cf.* inc. 1, 17 (p. 183)
 2, 2 *cf.* inc. 2, 6 (p. 206)

2, 10	inc. 1, 22 (p. 192)
6, 7–8	<i>cf.</i> sobr. 2, 2 (p. 123)
6, 9–10	<i>cf.</i> dial. qu. app. 1 X (p. 426)
6, 10	<i>cf.</i> sobr. 1, 3 (p. 114)
6, 17	inc. 2, 8 (p. 208)
6, 19–20	dial. qu. 3 (p. 337); dial. qu. app. 1 E (p. 416)
9, 22	<i>cf.</i> inc. 2, 6 (p. 206)
10, 12	<i>cf.</i> or. el. 5 (p. 69)
11, 7	dial. qu. 18 (p. 357)
12, 3	inc. 1, 21 (p. 190)
12, 6	inc. 1, 23 (p. 194)
12, 8	<i>cf.</i> inc. 1, 23 (p. 194)
13, 12	<i>cf.</i> inc. 2, 11 (p. 213)
13, 13	<i>cf.</i> or. el. 5 (p. 69)
14, 34–35	sobr. 2, 2 (p. 123)
15, 25	<i>cf.</i> inc. 1, 25 (p. 197)
15, 28	inc. 1, 25 (p. 196); <i>cf.</i> inc. 2, 1 (p. 198)
15, 32	dial. qu. 20 (p. 359)
15, 33	<i>cf.</i> sobr. 2, 2 (p. 121)
15, 42–43	inc. 1, 3 (p. 170)
15, 47	dial. qu. 4 (p. 340)
15, 50	dial. qu. 20 (p. 358–359)
15, 55	<i>cf.</i> inc. 2, 1 (p. 199)

II Cor.

1, 22	dial. qu. app. 1 AA (p. 428)
4, 6	dial. qu. app. 1 O (p. 421)
5, 16	inc. 2, 11 (p. 213)
6, 11	dial. qu. 53 (p. 402); dial. qu. app. 4 (p. 437)
12, 2	<i>cf.</i> dial. qu. 63 (p. 412)
13, 3	inc. 2, 3 (p. 202); 2, 11 (p. 213)
13, 4	inc. 2, 6 (p. 206)

Gal.

2, 20	inc. 2, 3 (p. 202)
-------	--------------------

- 3, 3 inc. 1, 22 (p. 191)
 3, 11 *cf.* dial. qu. 56 (p. 406); dial. qu. app. 1 GG (p. 430)
 4, 4 *cf.* dial. qu. app. 1 H (p. 417)
 4, 9 dial. qu. 12 (p. 351)
 5, 17 dial. qu. 58 (p. 407)
 5, 19–21 *cf.* dial. qu. app. 1 X (p. 426)
 5, 22 inc. 1, 22 (p. 191)
 5, 22–24 *cf.* dial. qu. app. 1 X (p. 426)
 5, 24 *cf.* dial. qu. praef. (p. 329)

Eph.

- 2, 3 *cf.* dial. qu. app. 1 M (p. 420)
 2, 12 dial. qu. app. 2 F (p. 435)
 2, 19–20 dial. qu. app. 2 F (p. 436)
 4, 3 dial. qu. app. 1 GG (p. 430)
 5, 8 dial. qu. app. 1 O (p. 421)
 5, 29 *cf.* sobr. 1, 1 (p. 111)
 5, 32 dial. qu. 46 (p. 396)
 6, 12 *cf.* inc. 1, 4 (p. 171)

Phil.

- 2, 6 *cf.* inc. 1, 16 (p. 180); dial. qu. 3 (p. 336)
 2, 6–7 inc. 2, 7 (p. 207); dial. qu. 46 (p. 397)
 2, 6–8 *cf.* inc. 1, 25 (p. 195)
 2, 7 *cf.* inc. 1, 2 (p. 169)
 2, 10–11 inc. 1, 17 (p. 184)

Col.

- 1, 13 inc. 2, 2 (p. 200)
 1, 15 *cf.* inc. 1, 13 (p. 176); 1, 14 (p. 177)
 1, 16 *cf.* inc. 2, 8 (p. 207)
 1, 16–18 inc. 2, 4 (p. 203)
 2, 9 inc. 2, 8 (p. 209); *cf.* inc. 1, 16 (p. 181)
 3, 3 inc. 2, 11 (p. 213)

- 3, 3–4 inc. 2, 6 (p. 205)
- II Thess.**
- 2, 8 dial. qu. app. 1 B (p. 415)
- I Tim.**
- 2, 5 *cf.* inc. 1, 15 (p. 180); dial. qu. 4 (p. 341)
- 2, 11–12 sobr. 2, 2 (p. 123)
- 3, 7 *cf.* sobr. 2, 2 (p. 122)
- 5, 11–13 *cf.* sobr. 2, 2 (p. 121)
- 5, 23 *cf.* sobr. 1, 4 (p. 114)
- II Tim.**
- 3, 5 dial. qu. 59 (p. 408)
- Hebr.**
- 1, 3 inc. 2, 2 (p. 200); *cf.* inc. 1, 13 (p. 176); 1, 15 (p. 179); 1, 16 (p. 180)
- 1, 9 inc. 2, 8 (p. 209)
- 4, 15 inc. 2, 8 (p. 209)
- 8, 5 inc. 2, 11 (p. 213)
- I Petr.**
- 2, 22 inc. 2, 8 (p. 209)
- 5, 5 sobr. 2, 2 (p. 124)
- I Ioh.**
- 1, 5 inc. 1, 18 (p. 186); 2, 2 (p. 200); *cf.* inc. 1, 15 (p. 179)
- 2, 6 inc. 2, 6 (p. 206)
- 5, 6 dial. qu. app. 1 E (p. 416)
- 5, 20 dial. qu. 3 (p. 336)
- Iud.**
- 19 dial. qu. 59 (p. 408)

Apoc.

- 1, 7 dial. qu. app. 1 L (p. 419)
 1, 8 inc. 1, 17 (p. 184)
 1, 16 dial. qu. app. 1 B (p. 416)
 2, 23 *cf.* or. el. 2 (p. 64)

b) Loci auctorum diversorum**Ambrosius**

- Hel. 2 *cf.* sobr. 1, 5 (p. 115)
 Hel. 50 *cf.* sobr. 1, 7 (p. 118); 3, 2 (p. 127)
 Hel. 51 *cf.* sobr. 1, 3 (p. 113); 1, 4 (p. 114); 1, 7 (p. 117)
 Hel. 64 *cf.* sobr. 1, 7 (p. 117)

Arnobius Iunior

- confl. Serap. 1, 8 *cf.* dial. qu. 7 (p. 344–345)

Augustinus

- civ. 11, 7 *cf.* dial. qu. 26 (p. 367)
 civ. 11, 9 *cf.* dial. qu. 16 (p. 355); dial. qu. 21 (p. 361)
 civ. 11, 17 *cf.* dial. qu. 34 (p. 382)
 civ. 11, 19–20 *cf.* dial. qu. 25 (p. 366)
 civ. 11, 30 *cf.* dial. qu. 26 (p. 368–372)
 civ. 12, 1 *cf.* dial. qu. 17 (p. 356)
 civ. 13, 2–12 *cf.* dial. qu. 32 (p. 379)
 civ. 13, 23 *cf.* dial. qu. 19 (p. 357)
 civ. 22, 14 *cf.* dial. qu. 37 (p. 385)
 civ. 22, 19 *cf.* dial. qu. 14 (p. 353)
 conf. 12, 29 *cf.* dial. qu. 21 (p. 362)
 coll. Max. 13 *cf.* dial. qu. 8 (p. 346)
 coll. Max. 14, 6 *cf.* dial. qu. 1 (p. 333)
 coll. Max. 15, 6 *cf.* dial. qu. 1 (p. 333)
 cons. ev. 3, 14, 42 *cf.* dial. qu. 15 (p. 354)
 cons. ev. 3, 24, 66 *cf.* dial. qu. 13 (p. 353)
 contra Max. 1, 5 *cf.* dial. qu. 3 (p. 336)

- contra Max. 1, 6 *cf.* dial. qu. 1 (p. 333)
 contra Max. 2, 5 *cf.* dial. qu. 3 (p. 337)
 contra Max. 2, 6 *cf.* dial. qu. 1 (p. 333)
 contra Max. 2, 14, 7 *cf.* dial. qu. 8 (p. 346)
 c. Faust. 12, 8 *cf.* dial. qu. 26 (p. 368–372); dial. qu. 46 (p. 396); dial. qu. 55 (p. 405)
 c. Faust. 12, 9 *cf.* dial. qu. 48 (p. 398)
 c. Faust. 12, 9–11 *cf.* dial. qu. 47 (p. 398)
 c. Faust. 12, 11 *cf.* dial. qu. 49 (p. 399)
 c. Faust. 12, 14 *cf.* dial. qu. 50–53 (p. 400–403); dial. qu. app. 1 BB CC (p. 429)
 c. Faust. 12, 15 *cf.* dial. qu. 56 (p. 405); dial. qu. app. 1 GG (p. 430); dial. qu. app. 2 B (p. 432)
 c. Faust. 12, 16 *cf.* dial. qu. app. 2 A (p. 431)
 c. Faust. 12, 17 *cf.* dial. qu. 54 (p. 404); dial. qu. app. 1 DD (p. 429)
 c. Faust. 12, 18 *cf.* dial. qu. 55 (p. 405); dial. qu. app. 1 EE FF (p. 429–430)
 c. Faust. 12, 18–19 *cf.* dial. qu. app. 2 C (p. 433)
 c. Faust. 12, 19 *cf.* dial. qu. 57 (p. 406); dial. qu. app. 1 HH (p. 430); dial. qu. app. 2 D (p. 433)
 c. Faust. 12, 20 *cf.* dial. qu. 59 (p. 407); dial. qu. app. 2 E (p. 434)
 c. Faust. 12, 21 *cf.* dial. qu. 58 (p. 407); dial. qu. app. 1 II (p. 431)
 c. Faust. 12, 23 *cf.* dial. qu. 60–61 (p. 409); dial. qu. app. 1 JJ (p. 431)
 c. Faust. 12, 24 *cf.* dial. qu. app. 2 F (p. 435)
 c. Faust. 12, 25 *cf.* dial. qu. 62 (p. 410)
 c. serm. Arr. 1, 1 *cf.* dial. qu. 5 (p. 341)
 c. serm. Arr. 1, 2 *cf.* dial. qu. 7 (p. 344–345)
 c. serm. Arr. 7 *cf.* dial. qu. 5 (p. 342)
 c. serm. Arr. 15 *cf.* dial. qu. 3 (p. 337)
 c. serm. Arr. 17 *cf.* dial. qu. 1 (p. 332); dial. qu. 8 (p. 346)

- c. serm. Arr. 23, 20 *cf.* dial. qu. 11 (p. 350)
 c. serm. Arr. 34, 32 *cf.* dial. qu. 1 (p. 331)
 fid. et symb. 3, 4 *cf.* dial. qu. 1 (p. 333)
 fid. et symb. 10, 24 *cf.* dial. qu. 27 (p. 373)
 div. qu. 20 *cf.* dial. qu. 41 (p. 390)
 div. qu. 56 *cf.* dial. qu. 26 (p. 371)
 ench. 4, 12–13 *cf.* dial. qu. 16 (p. 355); dial. qu. app. 1 R (p. 422–423)

 ench. 9, 28 *cf.* dial. qu. 17 (p. 356)
 ench. 13, 44 *cf.* dial. qu. 30 (p. 376)
 epist. 78, 3 *cf.* dial. qu. 5 (p. 342)
 epist. 102, 34 *cf.* dial. qu. 13 (p. 353)
 epist. 147, 29 *cf.* dial. qu. 5 (p. 342)
 epist. 187, 10 *cf.* dial. qu. 5 (p. 343)
 epist. 205, 5 *cf.* dial. qu. 20 (p. 359)
 epist. 238, 15 *cf.* dial. qu. 3 (p. 337)
 gen. ad litt. 1, 1–2 *cf.* dial. qu. 21 (p. 361)
 gen. ad litt. 1, 5 *cf.* dial. qu. 3 (p. 338)
 gen. ad litt. 1, 7 *cf.* dial. qu. 22 (p. 363)
 gen. ad litt. 1, 9 *cf.* dial. qu. 21 (p. 361); dial. qu. 23 (p. 364)
 gen. ad litt. 1, 12 *cf.* dial. qu. 28 (p. 374)
 gen. ad litt. 1, 17 *cf.* dial. qu. 25 (p. 366)
 gen. ad litt. 2, 1–5 *cf.* dial. qu. 27 (p. 373)
 gen. ad litt. 2, 6 *cf.* dial. qu. 23 (p. 364); dial. qu. 24 (p. 365)
 gen. ad litt. 3, 14 *cf.* dial. qu. 37 (p. 385)
 gen. ad litt. 3, 18 *cf.* dial. qu. 38 (p. 386)
 gen. ad litt. 3, 19 *cf.* dial. qu. 36 (p. 384)
 gen. ad litt. 3, 22 *cf.* dial. qu. 18 (p. 357)
 gen. ad litt. 4, 2 *cf.* dial. qu. 26 (p. 368 – 372)
 gen. ad litt. 4, 4–6 *cf.* dial. qu. 39 (p. 387)
 gen. ad litt. 4, 8–17 *cf.* dial. qu. 42 (p. 392)
 gen. ad litt. 4, 9 *cf.* dial. qu. 12 (p. 351)
 gen. ad litt. 4, 35 *cf.* dial. qu. 42 (p. 392)
 gen. ad litt. 5, 5 *cf.* dial. qu. 26 (p. 367)

- gen. ad litt. 5, 9–10 *cf.* dial. qu. 30 (p. 376)
 gen. ad litt. 6, 20–28 *cf.* dial. qu. 19 (p. 357)
 gen. ad litt. 7, 9 *cf.* dial. qu. 20 (p. 359)
 gen. ad litt. 8, 8–10 *cf.* dial. qu. 31 (p. 378)
 gen. ad litt. 8, 10 *cf.* dial. qu. app. 1 Y (p. 426)
 gen. ad litt. 8, 14 *cf.* dial. qu. 16 (p. 355)
 gen. ad litt. 8, 16 *cf.* dial. qu. 33 (p. 381)
 gen. ad litt. 8, 20–26 *cf.* dial. qu. 41 (p. 390)
 gen. ad litt. 8, 21 *cf.* dial. qu. 40 (p. 389)
 gen. ad litt. 9, 3 *cf.* dial. qu. app. 1 Z (p. 427)
 gen. ad litt. 9, 13 *cf.* dial. qu. 45 (p. 395)
 gen. ad litt. 9, 14 *cf.* dial. qu. 40 (p. 389)
 gen. ad litt. 9, 19 *cf.* dial. qu. 46 (p. 396)
 gen. ad litt. 11, 16 *cf.* dial. qu. app. 1 T (p. 423)
 gen. ad litt. 11, 19 *cf.* dial. qu. 17 (p. 356)
 gen. ad litt. 11, 23–24 *cf.* dial. qu. app. 1 T (p. 424)
 gen. ad litt. 11, 27–28 *cf.* dial. qu. 43 (p. 394)
 gen. ad litt. 11, 28–29 *cf.* dial. qu. 44 (p. 394)
 gen. ad litt. 11, 31 *cf.* dial. qu. 34 (p. 382)
 gen. ad litt. 11, 33 *cf.* dial. qu. 35 (p. 383)
 gen. ad litt. 12, 6–10 *cf.* dial. qu. 63 (p. 411)
 gen. ad litt. 12, 24 *cf.* dial. qu. 63 (p. 411)
 gen. ad litt. 12, 34 *cf.* dial. qu. app. 1 Y (p. 427)
 gen. c. Man. 1, 34 *cf.* dial. qu. app. 1 N O (p. 421)
 in Ioh. tract. 19, 13 *cf.* dial. qu. 8 (p. 346)
 in Ioh. tract. 21, 13 *cf.* dial. qu. 29 (p. 375)
 in Ioh. tract. 54, 7 *cf.* dial. qu. 8 (p. 346)
 in Ioh. tract. 78, 1 *cf.* dial. qu. 3 (p. 336)
 in Ioh. tract. 99, 4 *cf.* dial. qu. 11 (p. 350)
 in Ioh. tract. 99, 8–9 *cf.* dial. qu. 10 (p. 349)
 in Ioh. tract. 107, 6 *cf.* dial. qu. 1 (p. 332)
 s. 9 *cf.* dial. qu. app. 1 A (p. 415); dial. qu. app. 1
 AA (p. 428)
 trin. 1, 1, 2 *cf.* dial. qu. 23 (p. 364)

trin. 1, 3, 5–6	<i>cf.</i> dial. qu. praef. (p. 329)
trin. 1, 7, 14	<i>cf.</i> dial. qu. 4 (p. 340)
trin. 1, 13, 31	<i>cf.</i> dial. qu. 29 (p. 375)
trin. 2, 5, 9	<i>cf.</i> dial. qu. 4 (p. 341)
trin. 2, 6, 11–12	<i>cf.</i> dial. qu. 9 (p. 347)
trin. 3, 10, 25	<i>cf.</i> dial. qu. app. 1 N (p. 420)
trin. 4, 3, 5	<i>cf.</i> dial. qu. 32 (p. 380)
trin. 4, 3, 5–6	<i>cf.</i> dial. qu. 26 (p. 370)
trin. 4, 4, 7–6, 10	<i>cf.</i> dial. qu. 26 (p. 368–372)
trin. 4, 6, 10	<i>cf.</i> dial. qu. 13 (p. 353); dial. qu. app. 1 P Q (p. 421–422)
trin. 5, 2, 3	<i>cf.</i> dial. qu. 3 (p. 335)
trin. 6, 9, 10	<i>cf.</i> dial. qu. 3 (p. 335)
trin. 12, 7, 9–10	<i>cf.</i> dial. qu. 18 (p. 357)
trin. 15, 6, 9	<i>cf.</i> dial. qu. 3 (p. 338)
trin. 15, 20, 38	<i>cf.</i> dial. qu. 7 (p. 344–345)
trin. 15, 26, 47	<i>cf.</i> dial. qu. 8 (p. 346)
trin. 15, 27, 48	<i>cf.</i> dial. qu. 10 (p. 349)

Ps.Bedae comm. in gen. (PL 91)

205, 21–26	<i>cf.</i> dial. qu. app. 3 (p. 436)
207, 34–38	<i>cf.</i> dial. qu. app. 3 (p. 436)
207, 45–53	<i>cf.</i> dial. qu. app. 3 (p. 436)
208, 36–38	<i>cf.</i> dial. qu. app. 3 (p. 437)

Caesarius Arelatensis

s. 46, 3	<i>cf.</i> sobr. 1, 7 (p. 118–119)
s. 47, 1	<i>cf.</i> sobr. 3, 2 (p. 126)

Cassianus

coll. 3, 6	<i>cf.</i> dial. qu. 62 (p. 410)
------------	----------------------------------

Cicero

Verr. 3, 23	<i>cf.</i> sobr. 1, 1 (p. 112)
-------------	--------------------------------

Cyprianus

- ep. 11, 5, 1 *cf.* or. el. 2 (p. 64)
 hab. virg. 9 *cf.* sobr. 2, 2 (p. 120)
 zel. 7 *cf.* or. el. 4 (p. 67)

Eucherius Lugdunensis

- instr. 1 *cf.* dial. qu. 1 (p. 330); dial. qu. 2 (p. 333); dial.
 qu. 16 (p. 355); dial. qu. 33 (p. 381)

Ps.Eusebius Vercellensis

- trin. 2, 7 *cf.* dial. qu. 1 (p. 332)
 trin. 2, 16–17 *cf.* dial. qu. 1 (p. 332)
 trin. 2, 22 *cf.* dial. qu. 1 (p. 331)
 trin. 6, 9 *cf.* dial. qu. 1 (p. 332)

Fulgentius Ruspensis

- c. Fastid. 19, 3 *cf.* dial. qu. 6 (p. 344)
 fid. ad Petr. 5 *cf.* dial. qu. 3 (p. 335); *cf.* dial. qu. app. 1 U (p.
 424)
 fid. ad Petr. 7–8 *cf.* dial. qu. app. 1 M (p. 419)
 fid. ad Petr. 11 *cf.* dial. qu. app. 1 P (p. 421)
 fid. ad Petr. 14–16 *cf.* dial. qu. app. 1 M (p. 419–420)
 fid. ad Petr. 25–26 *cf.* dial. qu. app. 1 R (p. 422)
 fid. ad Petr. 32 *cf.* dial. qu. app. 1 W (p. 425)
 fid. ad Petr. 36 *cf.* dial. qu. app. 1 X (p. 426)
 fid. ad Petr. 47 *cf.* dial. qu. app. 1 A (p. 415)
 fid. ad Petr. 48 *cf.* dial. qu. app. 1 D E (p. 416)
 fid. ad Petr. 54 *cf.* dial. qu. app. 1 B (p. 415)
 fid. ad Petr. 55 *cf.* dial. qu. app. 1 C E (p. 416)
 fid. ad Petr. 57 *cf.* dial. qu. app. 1 I (p. 418)
 fid. ad Petr. 58 *cf.* dial. qu. app. 1 H (p. 417)
 fid. ad Petr. 60 *cf.* dial. qu. app. 1 H (p. 417)
 fid. ad Petr. 63 *cf.* dial. qu. app. 1 K L (p. 419)
 fid. ad Petr. 66 *cf.* dial. qu. app. 1 S T (p. 423)
 fid. ad Petr. 68 *cf.* dial. qu. app. 1 F G (p. 417)

fid. ad Petr. 69	<i>cf.</i> dial. qu. app. 1 J (p. 418)
fid. ad Petr. 72	<i>cf.</i> dial. qu. app. 1 V (p. 425)
trin. 3, 2	<i>cf.</i> dial. qu. 1 (p. 332)
trin. 4, 4	<i>cf.</i> dial. qu. 3 (p. 337)
trin. 6, 4	<i>cf.</i> dial. qu. 9 (p. 347)

Hieronymus

ep. 14, 10, 4	<i>cf.</i> sobr. 2, 2 (p. 120)
ep. 22, 8, 1	<i>cf.</i> sobr. 1, 4 (p. 114); 1, 7 (p. 117)
ep. 22, 13, 5	<i>cf.</i> sobr. 2, 2 (p. 125)
ep. 22, 27, 5	<i>cf.</i> sobr. 2, 2 (p. 124)
ep. 22, 27, 8	<i>cf.</i> sobr. 3, 2 (p. 125)
ep. 108, 24, 1	<i>cf.</i> dial. qu. app. 1 I (p. 418)

Honoratus Antoninus

epist. (PL 50, 569D)	<i>cf.</i> dial. qu. 6 (p. 344)
----------------------	---------------------------------

Isidorus Hispalensis

eccl. off. 2, 5, 7	<i>cf.</i> dial. qu. 64 (p. 413)
eccl. off. 2, 5, 8	<i>cf.</i> dial. qu. 65 (p. 414)
exp. gen. 7	<i>cf.</i> dial. qu. app. 4 (p. 437)
exp. gen. 8	<i>cf.</i> dial. qu. app. 5 (p. 438)

Seneca

ep. 83, 16	<i>cf.</i> sobr. 1, 7 (p. 118)
ep. 83, 18	<i>cf.</i> sobr. 1, 3 (p. 113); 1, 7 (p. 118)
ep. 83, 21	<i>cf.</i> sobr. 3, 2 (p. 127)
ep. 83, 22	<i>cf.</i> sobr. 3, 3 (p. 130)

Sermo de misericordia editus a P. Verbraken (*cf.* p. 42–49)

p. 57, 44–46	or. el. 1 (p. 63)
p. 57, 46–52	or. el. 2 (p. 63–64)
p. 57, 53–55	or. el. 4 (p. 67)
p. 57, 58–65	or. el. 4 (p. 67–68)

Sermo de misericordia editus a F. Leroy (*cf.* p. 14–16)

p. 182, 6–13 or. el. 1 (p. 63)

p. 183, 1–21 or. el. 2 (p. 63)

Vergilius

ecl. 8, 75 dial. qu. 56 (p. 406); dial. qu. app. 1 GG (p. 430)

Aen. 2, 20 dial. qu. 30 (p. 377)

Aen. 2, 265 *cf.* sobr. 3, 3 (p. 130)**Ps. Vigilius Tapsensis**c. Var. 1, 16 *cf.* dial. qu. 1 (p. 332)**Vincentius Lerinensis**exc. 5 *cf.* dial. qu. 4 (p. 341)

INDEX CODICUM

Augsburg, Staats- und Stadtbibl. 8° cod. 35 (804)	p. 83; 99
Albi, BM 40 (sobr.: a)	p. 101
Albi, BM 42	p. 285–286; 293
Angers, BM 284	p. 263
Arras, BM 670 (727) (inc.: A)	p. 141
Arras, BM 979 (137)	p. 150
Assisi, Bibl. com. 84	p. 147
Autun, BM S 40 (36) (dial. qu.: A)	p. 270–272
Avranches, BM 84	p. 302
Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbes. ms. lat. 2° 439	p. 35, Anm. 25
Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbes. ms. theol. lat. 2° 174	p. 99
Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbes. ms. theol. lat. 4° 338	p. 35, Anm. 25
Bern, Burgerbibl. 117	p. 264
Brüssel, Bibl. roy. 657-666	p. 147
Brüssel, Bibl. roy. 2499-510 (inc.: B)	p. 142–143; 155– 156; 157–158
Brüssel, Bibl. roy. 8654-72	p. 239
Cambrai, BM 405 (381) (inc.: C)	p. 142

Cambridge, Trinity College 281 (B.14.5) (sobr.: c)	p. 101
Cesena, Bibl. Malat. D.X, II	p. 83; 100
Cesena, Bibl. Malat. D.XXI, V (inc.: Ce)	p. 142
Chartres, BM 66 (7)	p. 149–150
Düsseldorf, Univ.bibl. cod. B 12	p. 99
Escorial, Real Bibl. b.IV.17 (dial. qu.: E)	p. 245; 257–258
Escorial, Real Bibl. c.III.17	p. 263
Erfurt, Univ. bibl. Dep. Erf. CA. 8° 64	p. 147
Erlangen, Univ. bibl. 171 (sobr.: E)	p. 84–86
Florenz, Bibl. Laur. XII, XXVIII	p. 148
Florenz, Bibl. Laur. XVIII dext. IV (inc.: F)	p. 145
Florenz, Bibl. Laur. XXI, dext. XI (sobr.: F)	p. 83; 90–92
Florenz, Bibl. Laur. Med. Fesul. XXII	p. 148
Florenz, Bibl. Laur. San Marco 626	p. 296–297, Anm. 94
Florenz, Bibl. Laur. San Marco 639 (sobr.: F ₁)	p. 97–98
Frankfurt/Main, Stadt- u. Univ.bibl. ms. lat. oct. 65 (sobr.: fr)	p. 83; 94–96
Frankfurt/Main, Stadt- u. Univ.bibl. ms. Praed. 16 (or. el.: F)	p. 33–35
Freiburg i. Br., Univ. bibl. 377 (dial. qu.: F)	p. 279–280; 281; 314–324
Harburg, Fürstl. Bibl. ms. II,1,2° 131	p. 83; 100

Karlsruhe, Bad. Landesbibl. 18	p. 260–263
Klosterneuburg, Stiftsbibl. CCl. 215 (sobr.: K)	p. 92–94
Köln, Dombibl. 15 (sobr.: k)	p. 101
Köln, Stadtarchiv W 144	p. 285, Anm. 80
Kopenhagen, Ny kgl. Saml. 2899 4°	p. 264
Laon, BM 279	p. 239
Leiden, Univ. bibl. BPL 67 F (dial. qu.: L)	p. 233–234; 251; 253
Leiden, Univ. bibl. BPL 3230	p. 286–287
Leiden, Univ. bibl. Voss. lat. F 70 II	p. 264–265
Leiden, Univ. bibl. Voss. lat. O. 46 (sobr.: l)	p. 102
Liège, Bibl. sem. 6 F 30bis (dial. qu. Li)	p. 295
Lincoln, Cath. lib. 13	p. 296
Lissabon, Bibl. nac. ms. Alcob. 416	p. 297, Anm. 94
Lyon, BM 611 (dial. qu.: Ly)	p. 266–268; 290; 314–326
Mailand, Bibl. Ambr. H 150 inf.	p. 293
Mailand, Bibl. Trivulz. 170 (500) (inc.: m)	p. 145–146
Madrid, Bibl. Ac. Hist. 39 (dial. qu.: Ma)	p. 268–270; 290; 314–326
Madrid, Bibl. Ac. Hist. 44	p. 276, Anm. 70
Madrid, Bibl. Ac. Hist. 78	p. 268–269, Anm. 63

Madrid, Bibl. nac. 10018	p. 290–292
Mons, Univ. bibl. 43/219	p. 244–246
Monte Cassino, Bibl. Abb. 29	p. 246–249; 250
Monte Cassino, Bibl. Abb. 30	p. 246
Monte Cassino, Bibl. Abb. 187	p. 249–250
Montpellier, Bibl. univ. [méd.] 413 (sobr.: m)	p. 102
München, Bayer. Staatsbibl. clm 3015	p. 83; 100
München, Bayer. Staatsbibl. clm 4756	p. 100
München, Bayer. Staatsbibl. clm 5915	p. 35, Anm. 25
München, Bayer. Staatsbibl. clm 5983	p. 35, Anm. 25
München, Bayer. Staatsbibl. clm 6302	p. 254–255
München, Bayer. Staatsbibl. clm 6407	p. 292
München, Bayer. Staatsbibl. clm 7466	p. 83; 100
München, Bayer. Staatsbibl. clm 14468	p. 250–251
München, Bayer. Staatsbibl. clm 14492 (dial. qu.: M1)	p. 259–260
München, Bayer. Staatsbibl. clm 14500 (dial. qu.: M2)	p. 236–237
München, Bayer. Staatsbibl. clm 19126	p. 263
München, Bayer. Staatsbibl. clm 28596	p. 83; 100
München, Univ. bibl. 2° cod. 3	p. 100

München, Univ. bibl. 8° cod. ms. 132 (cim. 7)	p. 251–252
Namur, Bibl. de la Société Archéologique ms. 29 (sobr.: n)	p. 94–96
Nürnberg, Stadtbibl. ms. cent. I 55	p. 100
Olomouc, Stát. věd. knih. Ms. M I 115	p. 100–101
Oxford, Bodl. lib. Bodl. 385 (dial. qu.: O)	p. 278–279; 281
Oxford, Bodl. lib. Laud. misc. 237 (sobr.: O)	p. 83; 84–86
Oxford, Bodl. lib. Laud. misc. 350 (sobr. O ₁)	p. 86–90; 95
Oxford, Bodl. lib. Laud. misc. 383	p. 278; 287–288
Panschwitz-Kuckau, Abtei St. Marienstern quart. 20	p. 148
Paris, Arsenal 474 (sobr.: Pa)	p. 86–90
Paris, Arsenal 532	p. 151
Paris, BNF lat. 1750	p. 244, Anm. 31
Paris, BNF lat. 1771	p. 15, Anm. 4; 42
Paris, BNF lat. 1920 (sobr.: p ₂)	p. 86–90
Paris, BNF lat. 1936 (inc.: P ₁)	p. 143
Paris, BNF lat. 1974 (sobr.: p ₃)	p. 86–90
Paris, BNF lat. 2025 (sobr.: P ₁)	p. 86–90
Paris, BNF lat. 2045 (sobr.: p ₄)	p. 86–90
Paris, BNF lat. 2083 (inc.: P ₂)	p. 145

Paris, BNF lat. 2152 (or. el.: B)	p. 31; 34, Anm. 25
Paris, BNF lat. 2710	p. 265
Paris, BNF lat. 2718	p. 252–254
Paris, BNF lat. 2984 (sobr.: P)	p. 90–92
Paris, BNF lat. 2987	p. 296
Paris, BNF lat. 10588 (sobr.: p)	p. 102
Paris, BNF lat. 13373 (dial. qu.: P)	p. 245; 256–257
Paris, BNF lat. 14294	p. 148
Paris, BNF lat. 14479	p. 149
Paris, BNF lat. 14564	p. 99, Anm. 36
Paris, BNF lat. 15658 (inc.: P ₃)	p. 143
Paris, BNF lat. 18085	p. 263
Prag, Knihovna metropolitní kapituly ms. A XXXIV (or. el.: P)	p. 34–35
Rom, Bibl. Casan. 804 (sobr.: r)	p. 98
Rom, Bibl. naz. Sess. 76 (dial. qu.: R)	p. 282–284
Rom, Bibl. Vallic. C 9 (dial. qu.: Ro)	p. 240–243
Rom, Bibl. Vallic. tom. XXI	p. 290, Anm. 88
Saint-Omer, BM 283	p. 149
St. Florian, Stiftsbibl. Ms. XI 2	p. 51, Anm. 42
St. Gallen, Stiftsbibl. 230 (dial. qu.: G)	p. 232–233

Salzburg, Nonnberg Stiftsbibl. frg. 12	p. 254
Tortosa, Bibl. cated. 113	p. 285, Anm. 80
Toulouse, BM 14	p. 34–35, Anm. 25
Uppsala, Universitetsbibl. C 645	p. 35, Anm. 25
Valencia, Bibl. cated. 128 mod. (117) (inc.: V)	p. 144
Valencia, Bibl. univ. 32 (620) (inc.: v)	p. 145–146
Valenciennes, BM 196 (sobr.: v)	p. 102
Vatikan, Ottob. lat. 14	p. 34, Anm. 25
Vatikan, Pal. lat. 208	p. 222; p. 243, Anm. 30; 297
Vatikan, Pal. lat. 225	p. 100
Vatikan, Reg. lat. 846	p. 252–253, Anm. 43
Vatikan, Urb. lat. 77	p. 30, Anm. 18
Vatikan, Urb. lat. 84	p. 149
Vatikan, Vat. lat. 283	p. 222; 296 ; 302
Vatikan, Vat. lat. 289	p. 243, Anm. 30; 302
Vatikan, Vat. Lat. 458 (inc.: Va)	p. 145; 159; 302
Vatikan, Vat. lat. 513 (or. el.: V)	p. 32–33; 302
Vatikan, Vat. lat. 5758	p. 41
Vatikan, Vat. lat. 6018 (dial. qu.: V)	p. 235–236; 238; 247–249; 250

Vendôme, BM 137	p. 302
Venezia, Bibl. naz. Marc. 1801	p. 149
Verona, Bibl. cap. LIX 57	p. 41
Weimar, Herzogin-A.-Amalia-Bibl. Q 46 (sobr.: We)	p. 90–92
Wien, ÖNB cod. 1044	p. 288–289
Wien, ÖNB cod. 1051 (sobr.: V)	p. 92–94
Wien, ÖNB cod. 2195 (sobr.: w)	p. 101–102
Wien, ÖNB cod. 4147	p. 14, Anm. 3
Wolfenbüttel, Herzog August Bibl. cod. Guelf. 281 Helmst. (sobr.: W)	p. 96–97
Zámek Nelahozeves, Roudnická lobkovická knih. VI Fg 47	p. 101
Zürich, Zentralbibl. Car. C 175 (sobr.: Z)	p. 90–92
Zürich, Zentralbibl. ms. Rh. 143 (or. el.: Z)	p. 31–32
Zwickau, Ratschulbibl. Ms. I,XIII,24	p. 35, Anm. 25
Zwickau, Ratschulbibl. Ms. XIX	p. 35, Anm. 25

INDEX VERBORUM LOCUTIONUMQUE NOTABILIVM

accedere in + Abl. (sobr. 2, 2; p. 121)

adhibita fuerit ~ *adest* (sobr. 1, 6; p. 116)

Akkusativ, absolute Konstruktion von:

quem universa ecclesia acceptum dicunt Amen (dial. qu. 49; p. 399)

alio = *alii* [Dat.] [sed cf. app.] (dial. qu. 7; p. 345)

carere + Akk. (dial. qu. 44; p. 394)

contentus + Dat. (sobr. 2, 2; p. 122)

credulitas = *fides* (or. el. 4; p. 67)

cultus capitis = „Kopfbedeckung“ (sobr. 3, 2; p. 126)

decelare = „verbergen“ [sed cf. app.] (or. el. 2; p. 63)

decent + Inf. = *deceat* + Inf. [sed cf. app.] (sobr. 1, 5; p. 115)

de culpa ~ *propter culpam* (sobr. 3, 2; p. 126)

delectari + Akk. (sobr. 3, 2; p. 128)

Deponentia, auffälliger Gebrauch von:

deprecari = „angefleht werden“ (or. el. 1; p. 63)

tuemur = „bewahrt werden“ (or. el. 5; p. 70)

tutat = „beschützen“ (or. el. 5; p. 69)

deprivatus = *privatus* (sobr. 2, 2; p. 120)

enim als Bekräftigung [„ja“] oder Überleitung [„weitere“] (dial. qu. 21; p. 360 / 24; p. 365 / 26; p. 366 / 33; p. 381 / 35; p. 383 / 36; p. 384 / 43; p. 393)

excusare ~ *recusare* (sobr. 1, 7; p. 118)

Genera, Freiheiten bei der Übereinstimmung von:

prima dies, quae est parasceve, a parte ultima totus (dial. qu. 13; p. 353)

non hoc acceperunt animantia aut volatilia, ut sint rationis capaces
(dial. qu. 40; p. 389)

in toto ~ omnino (sobr. 2, 2; p. 123)

ipse = is / ille:

sine ipsa ornare (sobr. 1, 2; p. 113)

caecitatem ipsorum relinquentes (dial. qu. 1; p. 331)

et ipse hominem adsumpsit (dial. qu. 9; p. 347)

Konjunktiv-Indikativ, auffälliger Wechsel von:

*...cuius nimietas placet, cuius oblectet enormitas, cuius laudabilis
possit esse profusio* [sed cf. app.] (or. el. 4; p. 67)

*...quibus per ebrietatis vitia mundus ipse tunc frequenter vexatus sit et
nunc vexatur* (sobr. 3, 3; p. 130)

lectisternia = „Bettzeug“ (sobr. 3, 2; p. 127)

licet + Indik. [sed cf. app.] (dial. qu. praef.; p. 329)

magis carior ~ carissima (sobr. 3, 2; p. 128)

mente aliena = mente alienata (sobr. 3, 2; p. 126)

neque ... aut non = neque ... neque (or. el. 1; p. 63)

penetrabilia = penetrabilia [sed cf. app.] (or. el. 2; p. 64)

poculus = poculum (sobr. 3, 2; p. 128)

potiora ~ maiora (sobr. 3, 2; p. 129)

quamquam + Konj. (dial. qu. 41; p. 391 / 46; p. 397)

quo = ut (sobr. 2, 1; p. 119)

suadere + AcI (sobr. 1, 1; p. 112)

super ~ *post* (sobr. 2, 2; p. 121)

surrupuerit = *surrepserit* (sobr. 3, 2; p. 126)

thorus genitalis = *thorus genialis* (sobr. 3, 3; 129)

unde = *quo* (dial. qu. 15; p. 355)

unus ... alter = *alter ... alter* (dial. qu. 5; p. 342 / 32; p. 380)